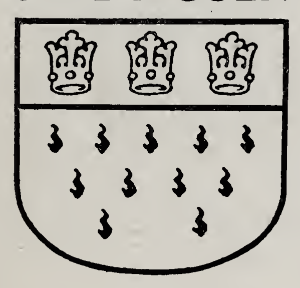
# VERZEICHNIS DER GEMÄLDE DES WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUMS DER STADT CÖLN



PREIS 1 MARK



# VERZEICHNIS DER GEMÄLDE DES WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUMS DER STADT CÖLN



DRUCK DER KÖLNER VERLAGS-ANSTALT
UND DRUCKEREI A.-G.
CÖLN 1914.

1905 Die städtische Gemäldegalerie ist begründet durch den Kanonikus Ferdinand Franz Wallraf, welcher bei seinem Tode im Jahre 1823 seine sämtlichen Sammlungen der Stadt vermachte, seit Eröffnung des Museums im Jahre 1861 vermehrt durch Ankäufe der städtischen Verwaltung und zahlreiche Geschenke Kölner Bürger und des Museums-Vereins. Im Jahre 1862 erschien der Katalog der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Cöln, von Wolfgang Müller von Königswinter (2. Auflage 1864), im Jahre 1869 der Katalog der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Cöln, aufgestellt und mit kunstgeschichtlichen Erörterungen versehen von J. Niessen (2. Auflage 1873, 3. Auflage 1875, kleinere Ausgabe 1877); in den Jahren 1877, 1883 und 1888 erschien als 4., 5. und 6. Auflage der Katalog und Führer in den geistigen Inhalt der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Cöln, dargeboten als beschreibendes Verzeichnis nebst kunstgeschichtlichen Exkursen und biographischen Skizzen, sowie kritischen Erörterungen und in gebundener Form gehaltenen künstlerisch-religiösen Betrachtungen.

In dem vorliegenden Verzeichnis hat Ludwig Scheibler im Jahre 1891 für die altdeutschen und altniederländischen Gemälde den Grund gelegt. Die Herren Abraham Bredius im Haag und E. W. Moes in Amsterdam haben die Lebensnachrichten der holländischen Maler durchgesehen und ergänzt. Für das neunzehnte Jahrhundert, die deutschen Maler des XVII. und XVIII. Jahrhunderts hat Jos. Poppelreuter die Ausarbeitung besorgt, für die anderen Abschnitte Ernst Schwedeler-Meyer. Bei den alten Bildern ist der Unterzeichnete für die Angabe des Autornamens verantwortlich.

ALDENHOVEN

1910 Der in kürzester Frist herzustellende Neudruck geschah im grossen und ganzen auf der alten Grundlage. Nur machten sich infolge der Forschungsergebnisse der letzten Jahre einige Berichtigungen, namentlich auf dem Gebiete der altkölnischen Malerei, dringend nötig. Des weiteren wurden etwa 40 Neuerwerbungen eingegliedert.

HAGELSTANGE

1915 Alfr. Hagelstange ist bei Besorgung der vorliegenden Neubearbeitung jäh aus dem Leben abberufen worden. Der Katalog lag im ganzen fertig vor und war schon zum grossen Teil gedruckt. Herr Dr. Lempertz hat als Volontär des Museums die weitere Drucklegung überwacht und die noch ausstehenden Ergänzungen im Sinne des Verstorbenen vorgenommen.

POPPELREUTER

# DIE FRESKEN DES TREPPENHAUSES

## EDUARD VON STEINLE

Geb. 2. Juli 1810 in Wien. Schüler der Akademie, seit 1828 in Rom unter dem Einfluss von Veith und Overbeck, 1834 nach Frankfurt, 1850 Professor am Städel'schen Institut. † in Frankfurt am 18. September 1886.

Die Gemälde dieses Raumes stellen die Kultur- und Kunstgeschichte Cölns dar. Der Zyklus beginnt mit der ältesten Zeit und schliesst mit dem Ausbau des Domes ab. Vier Perioden sind dargestellt: die römische, die romanische, die des Mittelalters und in den beiden kleineren Bildern die neue Zeit. Über der mittleren Eingangstür auf dem oberen Treppenraume ist das cölnische Wappen, mit Marsilius, dem cölnischen Helden, und Agrippina, der römischen Kaiserin, angebracht. In den kleinen Schildern des Sterngewölbes befinden sich Wappen der cölnischen Patrizierfamilien.

### DAS 1. GROSSE BILD ZUR LINKEN. Die römische und romanische Periode. 16 vor Christus bis 1248.

Die linke Ecke des Gemäldes nimmt der Vater Rhein ein. Seine Wellen begrenzen das ganze Bild. Auf einem erhöhten Throne sitzt Konstantin der Grosse, nach dem Kreuze blickend, das die obere Mitte des Bildes einnimmt; er ist umgeben von seinen Hauptleuten, einem Senator und Künstler, die die Pläne seiner trierischen Bauten, sowie den Brückenplan seiner Cölner Brücke halten; der vor dem Throne stehende Soldat hält die konstantinische Fahne, das Labarum. Hinter dem Throne des Kaisers sitzt ein ubischer Barde mit seiner Harfe und wird von römischen Soldaten belauscht. In der Mitte des Bildes steht mit ihrem Gefolge die Kaiserin Helena auf einer ambonenartigen Erhöhung. Architekten und Mosaikmeister legen ihre Pläne vor. — Zwischen Helena und Konstantin im Mittelgrunde tritt der hl. Severin mit seinen Gefährten, der erste Verkündiger des Christentums am Rheine, auf. Um darauf hinzuweisen, was die Römer den Deutschen an Kunst zugebracht, erhebt sich hinter Konstantin eine Höhe, auf der sich Homer, Phidias, Praxiteles und Apelles versammelt finden, ferner eine Gruppe römischer Bauten, des weiteren die Akropolis von Athen, und endlich ägyptische Pyramiden. Zur Rechten des Bildes sitzt auf einem ebenfalls erhöhten Throne Karl der Grosse, umgeben von seinen Baumeistern Eginhard, Alcuin und Paulus Lombardus. Ein Schreiber kniet vor dem Throne, an dem der römische Sarkophag steht, der in Karls des Grossen Grab gefunden wurde. — Zwei Grafen schliessen zur Linken diese Gruppe ab, zur Rechten ein lehrender Mönch. Hinter diesem steht der grosse Aachener Schrein mit dem Plane der dortigen Kaiserlichen Kapelle. Die rechte Ecke des Bildes endlich nehmen die grossen Erzbischöfe Cölns, die Erbauer der romanischen Kirchen ein: der hl. Anno mit

Gereon, Heribert mit der Apostel-Kirche, der grosse Bruno mit St. Pantaleon und Hildebold mit dem Plane des alten Domes. — An diese Gruppe reiht sich die fränkische Königin Plektrudris mit dem Plane der Kirche St. Maria im Kapitol, der hl. Kunibert und die Pfalzgräfin Mathilde, die Erbauerin der Abtei Brauweiler. Hinter den Erzbischöfen stehen die hl. Ordensstifter Bruno von Cöln und Heribert von Deutz. Den Hintergrund dieser Seite bildet ein altes romanisches Stadttor Cölns, aus dem Kreuzritter heraus ziehen. — Die vier Sockelbilder dieses Gemäldes enthalten die cölnische Legende: S. Maternus, der erste Bischof Cölns, im Rheine taufend, S. Gereon mit seinen Gefährten, S. Ursula mit ihren Gefährtinnen und S. Hermann Joseph in Maria im Kapitol.

## DAS 2. GROSSE BILD ZUR RECHTEN. Die mittelalterliche Periode. 1248 bis gegen 1550.

Die Mitte des Bildes nimmt hier Albertus Magnus, der bedeutendste Lehrer der Cölner Universität, ein. Er hat einen Fuss auf eine Eisscholle gestellt, um die sich eine blühende Rose rankt — Symbole seiner Wissenschaft und zugleich eine Andeutung der Fabel, die ihn zum Zauberer machte —. Zu seinen Füssen sitzt Thomas von Aquin, sein bedeutender Schüler; ihm, dem Doctor Angelicus, hält ein Engel das Tintenfass. Von Albertus etwas abgewendet steht links Duns Scotus und hinter demselben zwei Scotisten, der Bischof Trompetta und Johannes von Cöln, beide Minoriten. Mehr im Hintergrunde ist Wilhelm von Holland mit anderen weltlichen Hörern des Albertus zu sehen. Diese Gruppe repräsentiert die scholastische Richtung in Theologie und Philosophie. An diesen Mittelpunkt schliesst sich nach vorn tretend zur Linken des Beschauers die Gruppe der Mystiker an. Meister Eckart von Cöln steht in der Mitte, rechts von ihm Tauler, links Heinrich Suso. — Zu den Füssen dieser Gruppe liegt ein Rosenkranz und ein Dornenkranz, die Symbole der Mystik. Oberhalb, mehr im Mittelpunkte, steht Cäsarius von Heisterbach, der dem Mönch Apollonius seine Geschichten erzählt; er ist von Novizen, deren Meister er war, umgeben. In der linken Ecke des Bildes sitzt erhöht Petrarka, der erste der Humanisten, und unter ihm Agrippa von Nettesheim, von astrologischen Instrumenten umgeben; er weist auf seine Schrift: „De incertitudine et vanitate scientiarum" hin. Hinter Petrarka sieht man Lorenzo di Medici, der eine antike Venus-Statue hält: er erscheint hier als der Repräsentant der Renaissance. Zwischen Cäsarius von Heisterbach und Petrarka steht allein und nach der Mitte hinsehend Angelico da Fiesole. In der oberen Ecke finden sich Jan van Eyck und Albrecht Dürer. Zwischen der Gruppe der Humanisten und der Mystiker sitzt mit einer Laute jener Johann von Cöln, welcher der Erfinder der Mensural-Theorie in der Musik gewesen. Rechts von Albertus Magnus steht Konrad von Hochstaden mit seinen Begleitern; ihm wird von dem Dombaumeister des jetzigen Domes der Plan vorgelegt. Zunächst dem Dombaumeister erscheint hier Meister Stephan, der Maler des Dombildes, und sein Vorfahr und Meister, der alte Wilhelm von Cöln; ein paar Malergesellen schauen auf die Palette des Meisters Stephan. Oben steht der cölnische Chronist Gottfried von Hagen; er über-

blickt schreibend die ganze Gesellschaft. An diese Gruppe cölnischer Wissenschaft und Kunst reihen sich rechts nach vorn die Vertreter ihrer städtischen Macht und ihres Handels. Die beiden Bürgermeister, gefolgt von Pagen, treten an den Fluss, um eine Gesandtschaft des Hansabundes auf einem reich bewimpelten Schiffe zu begrüssen. Das Schiff ist mit dem Städtewappen des Bundes geschmückt, und auf seinem Vorderteile sitzt ein Mohr, der die Entdeckung der neuen Welt andeutet. Am Uferrande neben den Bürgermeistern ein Weib aus dem Volke, mit Kind an der Brust; ein älterer Knabe, der sich an sie lehnt, sieht nach dem sich mehr im Hintergrunde bäumenden Rosse eines Overstolzen, der im Kampfe verwundet, sich mit Mühe im Sattel hält, während ihm gegenüber ein Weise über sein Pferd hingestürzt liegt. Ganz im Vordergrunde rechts finden sich zwei Repräsentanten der sich oft empörenden Gewerke Cölns: Wollenweber mit hochgeschürzten Ärmeln; der eine mit fest verschränkten Armen sieht nach dem Kampfe der Ritter hin, der andere wetzt auf dem Stein, der ihm zum Sitze dient, sein Messer. Die linke Seite des Gemäldes ist von Anfängen des Dombaues überragt, die rechte lässt den Blick auf den Rheinstrom offen. — Die vier Sockelbilder dieses Gemäldes umfassen das mittelalterliche Volksleben der Stadt, und zwar zuerst das von Petrarka erzählte Volksfest des Johannistages, ferner die Überbringung der Reliquien der hl. drei Könige und die Pilgerzüge, ein Turnier unter Kaiser Maximilian und ein Bild cölnischer Kaufleute und ihres Handels.

## DAS 3. KLEINERE BILD, LINKS VON DER MITTLEREN EINGANGSTÜR. Die Periode von 1550 bis 1825 in der Kunst.

Die linke Seite dieses Bildes zeigt die Vertreter des 17./18. Jahrhunderts. Rubens steht im Vordergrunde mit dem cölnischen Patrizier Jabach. Zwischen beiden der Maler Geldorp, der Jabachs Auftrag auf das Rubenssche Altarbild der S. Peterskirche vermittelt hat. Hinter ihnen steht van Vondel, der berühmte holländische Dichter, ein geborener Cölner, im Gespräche mit der gelehrten Anna von Schürmann. Auf erhöhtem Boden links Winkelmann, in die Beschreibung der Laokoon-Gruppe vertieft, und neben ihm Goethe. Die Mitte des Bildes nimmt Friedrich von Schlegel ein, der zuerst wieder den Wert mittelalterlicher Kunst erkannt hat und angeregt durch die Gebrüder Boisserée und Bertram das Interesse für sie wachriet. Die beiden Boisserée umgeben ihn mit Bertram, und zwar ist Sulpiz durch sein Domwerk und Melchior durch ein altdeutsches Bild gekennzeichnet. Im Vordergrunde, der Rubensgruppe gegenüber, steht der Gründer der Wallrafschen Sammlung und die Hand auf seine Schulter legend der Erbauer des Museums, Heinrich Richartz; Wallraf horcht auf Schlegel, und Richartz hält den Bauplan des Museums in seiner Linken. In der Mitte des Vordergrundes sitzt ein Knabe über seine Zeichnung vertieft; er repräsentiert die neu aufblühende Kunst und hat an seiner Seite das Symbol des Phönix; unter seinem Fuss ein abgeschnittener Zopf. — Das Sockelbild stellt den cölnischen Karneval mit seinen charakteristischen Figuren dar.

## DAS 4. KLEINERE BILD. Der Ausbau des Kölner Domes. Von 1825 bis 1860.

In Gegenwart des Königs Friedrich Wilhelm des IV., des hohen Protektors des Baues, wird die grosse Kreuzblume, die den Giebel des südlichen Portals ziert, aufgezogen. Der König steht auf einer erhöhten Bühne, umgeben von seinem Bruder und dem Kardinal-Erzbischof von Cöln, Johannes von Geissel. Um die Bühne stehen die Repräsentanten der Stadt, des Dombauvereins und der Dombaumeister. — Den Vordergrund füllen die Bauhandwerker, beschäftigt mit den Vorbereitungen zum Aufziehen der Blume. Der Steinmetz links lässt seinen Meissel über dem kunstreichen Baldachin ruhen und horcht auf die begeisterten Worte des Königs. Den Hintergrund bildet eine teilnehmende Volksmenge und der noch unausgebaute grosse Turm. — Das Sockelbild enthält hier den Dombauverein und die Gaben bringenden Bürger, Frauen, Studenten u. a. m., sowie die berühmten Gesangvereine Cölns; unter den Sängern Kanzleirat Schreiner, Andreas Pütz, Albert Heimann, Kracamp und vorn an der Spitze des Bootes der Musikdirektor Weber.

# CÖLNISCHE SCHULE

**UNBEKANNTER MALER** aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts.

1 TRIPTYCHON.

Mittelstück: Kreuzigung.

Christus hängt mit erhobenen Armen und angezogenen Knieen nach l. gewendet am Kreuz, bekleidet mit langem bläulich weissem Lendentuch; im braunen Haar, das nicht über die Wange fällt, trägt er den grünen Kranz mit weissen Dornen. Die Füsse sind übereinandergelegt und von einem Nagel durchbohrt; aus der Seitenwunde strömt das Blut. In der Luft zwei weissgekleidete Engel mit rötlichen Flügeln. Am Fusse des Kreuzes — bei dem Stumpf des Lebensbaumes — kniet die Stifterin in Franziskanertracht. — Unten l. steht Maria zum Erlöser aufblickend, gehalten von den heiligen Frauen. Vor ihr hält der kahlköpfige Longinus halbknieend die Lanze in der Linken und träufelt das Blut mit dem Zeigefinger in das geöffnete linke Auge; das rechte ist geschlossen. R. steht Johannes auf die Jungfrau blickend, die Hände vor der Brust ineinander gelegt. Hinter ihm hebt der römische Hauptmann das Spruchband mit dem Bekenntnis, dann folgt ein alter Jude und ein barfüssiger Mann mit krummer Nase und höhnischem Munde.

L. Flügel. Oben: Geburt Christi.

Maria sitzt auf einem weissen Kissen und drückt das Kind in grünen Windeln zärtlich an sich, Joseph schläft auf den Krückstock gelehnt. Im Vordergrunde Ochs und Esel neben dem Trog. Darüber sitzt ein Hirt mit seinem Dudelsack und empfängt von dem Engel die frohe Botschaft; hinter diesem ein grosser Stern. Auf der Erde weiden die Schafe, daneben liegt der braune Hund mit Stachelhalsband, eine Ziege springt am Baum empor.

Unten: Anbetung der hl. drei Könige.

Das Kind steht bis zu den Knöcheln bekleidet auf dem Schosse der gekrönten Mutter und langt nach dem Golde, das der greise König halbknieend darreicht. Dieser hält die Krone in der Linken. der zweite König mit braunem Backenbart zeigt auf den Stern über der Jungfrau, zu dem der dritte bartlose mit erhobener Linken emporblickt. —

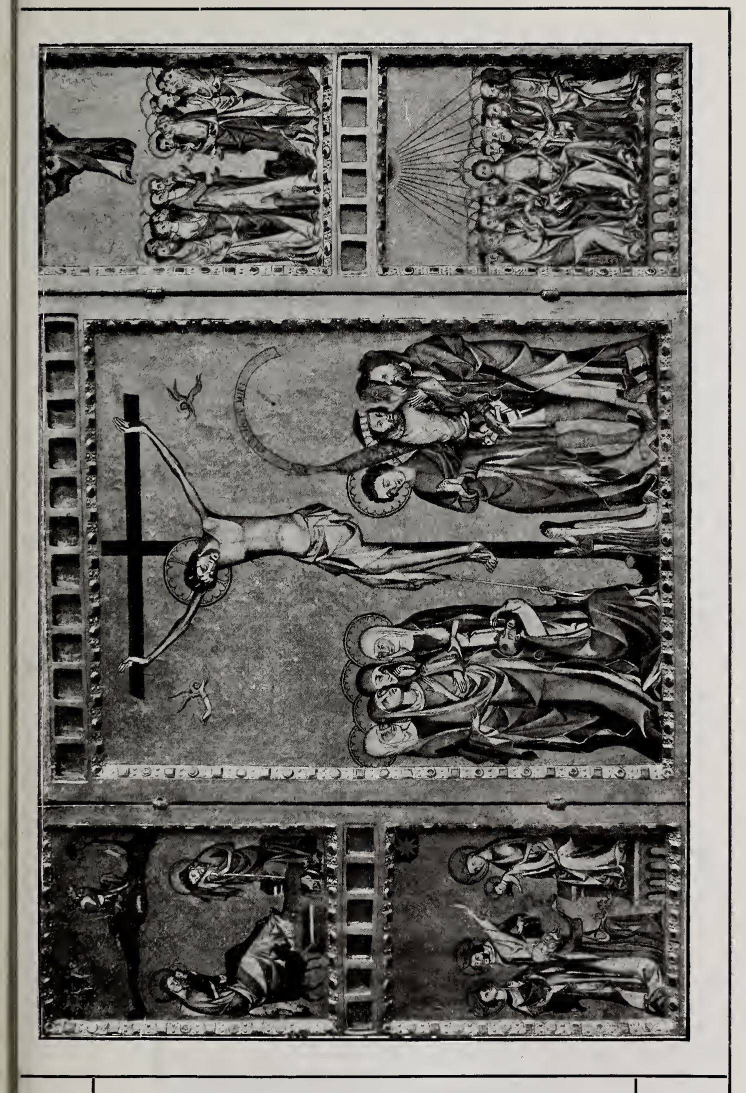
R. Flügel. Oben: Himmelfahrt.

Die hl. Jungfrau u. Petrus schauen mit den in zwei Gruppen geordneten Jüngern dem Heiland nach. Auf dem Hügel sieht man die Fussspuren.

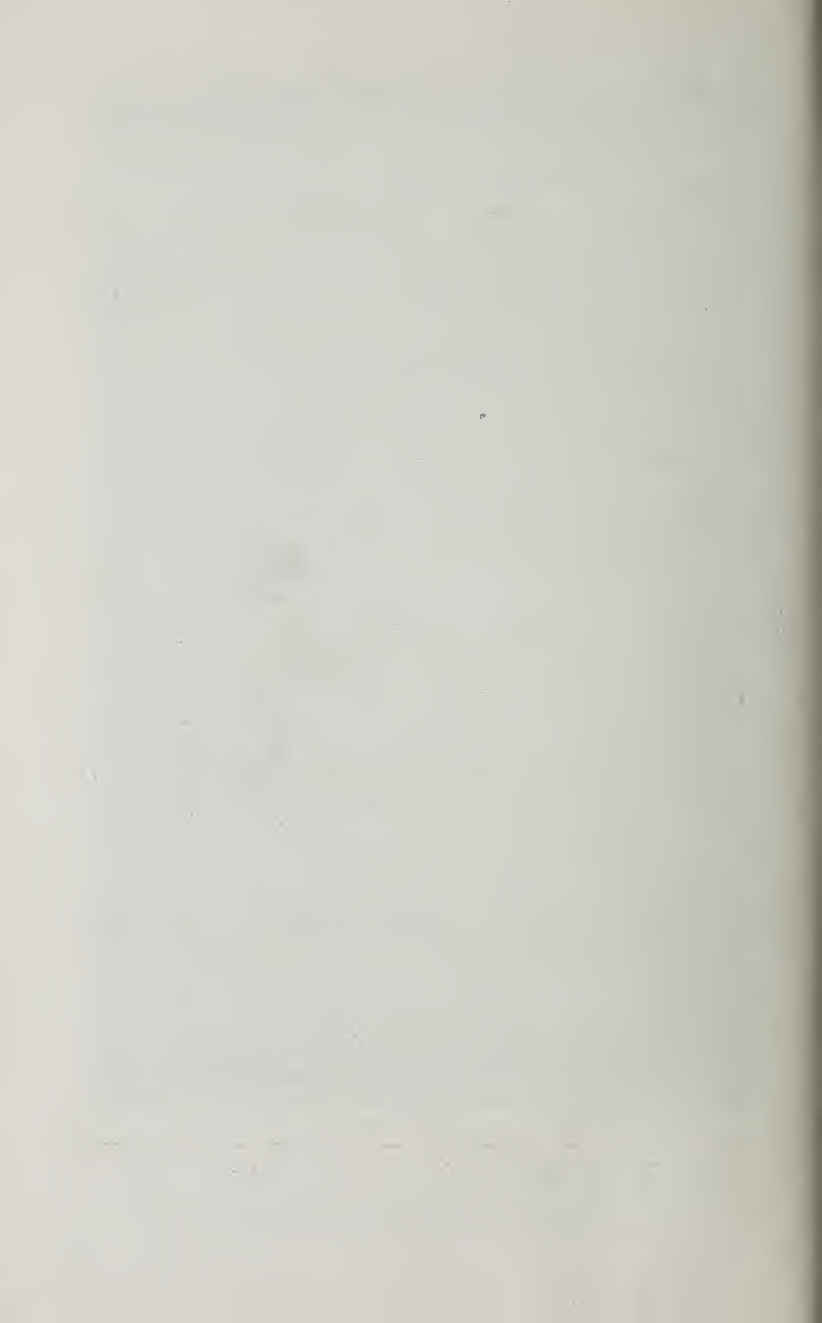
Unten: Ausgiessung des hl. Geistes.

Auf einer roten Bühne sitzt die hl. Jungfrau inmitten der Jünger, auf deren Häupter rote Strahlen fallen, während die Taube aus einer Wolke auf Maria herabfliegt. — Goldgrund.

Die Rahmen sind aus dem Brett herausgearbeitet, die Abschrägungen mit blauen und roten Glasflüssen verziert, in jeder Abteilung ist eine Reihe Kästchen für Reliquien angebracht.



| 1 | Kölner Meister, Mitte des 14. Jahrh.<br>Triptychon mit Kreuzigung | 1 |
|---|---|---|



Aussenseite der Flügel: Verkündigung.
Der Engel im Chorrock hält in der Linken das Spruchband und zeigt mit der Rechten auf die gekrönte Maria. L. steht die hl. Katharina, die sich auf das Schwert stützt und ein kleines goldenes Rad mit der Rechten hält, r. die hl. Barbara mit Turm und Palme.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,48 m und 0,24 m.

## KREIS DES SOG. MEISTER WILHELM um 1360.

Von dem Verfasser der Limburger Chronik gerühmt und evtl. identisch mit dem Magister Wilhelmus, der im Jahre 1370 die Miniatur für das Eidbuch der Stadt gemalt hat. Vielleicht der Maler der Fresken im Hansasaale des Rathauses (Nr. 335—339) und des Clarenaltars im Dom, d. h. des ursprünglichen, im Jahre 1909 durch Heinrich Fridt von den späteren Übermalungen freigelegten Teiles dieses Altars. Literatur über den Clarenaltar und dessen Restaurierung: Clemen. Kunstchronik. N. F. XX. 1908/09 S. 130. — Firmenich-Richartz. Zeitschrift für christliche Kunst XXI (1908) S. 323. — Hagelstange. Die Woche. 11. Jahrg. 1909. S. 584. — Hansen. Kölnische Zeitung 1909 Nr. 31, 36, 40. — Hertel. Kölnische Volkszeitung 1909 Nr. 287. — Schnütgen. Zeitschrift für christliche Kunst XXI (1908) S. 321. — Ferner Kölnische Volkszeitung 1909 Nr. 110, 114. 1910 Nr. 4 (2. Januar).

**2** S. JOHANNES
mit lockigem Haar und blauen Augen, erhebt den Zeigefinger der Rechten und hält in der Linken das Spruchband: „hii sunt qui venerunt de tribulatione magna et laverunt stolas suas et dealbaverunt eas in sanguine.“ (Apocal. VII 14.) — Gepunzter Goldgrund.

**3** S. PAULUS
mit hoher Glatze und langem Bart, ebenfalls blauäugig, hält ein Spruchband mit: „hii omnes testimonii fidei probati inventi sunt in Christo Jesu domino nostro“ (Hebr. XI 39). Einzelfiguren auf Postamenten in gotischen Nischen. — Gepunzter Goldgrund.

2 und 3: Eichenholz. H. 0,61 m, B. 0,23 m.

**4** VERKÜNDIGUNG.
Der Engel steht mit Spruchband und erhobenem Zeigefinger vor der hl. Jungfrau, die in der Linken das Gebetbuch hält und die Rechte erhebt; zwischen ihnen in einer goldenen Vase mit Ausguss eine hohe Lilie.

**5** DARSTELLUNG IM TEMPEL.
Maria hält das nackte Kind über den Altar. Hinter ihr steht der hl. Joseph mit drei Opfertauben im Korbe. Der Priester will mit einem weissen Tuche, das er über den Hinterkopf gezogen hat, das Kind aufnehmen, das sich ängstlich nach ihm umsieht und die Ärmchen nach der Mutter ausstreckt. In der Musterung des gepunzten Grundes bei Christus ein kleiner Engel. — Gepunzter Goldgrund.

4 und 5: Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,34 m.

## SCHULNACHFOLGE DES SOG. MEISTER WILHELM.

### 6 LEBEN JESU.

1. Verkündigung und Heimsuchung.

2. Geburt Christi.

Das Wickelkind liegt in der hohen Krippe, in die Ochs und Esel hineinsehen, davor knieen Joseph und Maria.

3. Verkündigung an die Hirten.

Die Herde weidet am Blumenhügel. Ein Hirt sitzt auf dem Rasen mit dem Dudelsack und zeigt nach oben, ein anderer stützt sich auf seine Schippe und blickt zum Engel empor.

4. Anbetung der Könige.

Das langbekleidete Kind steht auf dem Schosse der gekrönten Mutter und greift nach dem Deckel des Gefässes, das der kahle älteste König knieend darreicht. Der zweite zeigt nach dem Stern, hinter ihm steht der dritte nicht ganz unbärtig.

5. Darbringung im Tempel.

Simeon mit dem Tuche auf den Schultern nimmt das Kind an, das Maria über den Altar hinreicht. Hinter ihr steht ein Mädchen mit Kerze und Tauben im Korb. Über dem Altar ein Baldachin.

6. Flucht nach Ägypten.

Maria sitzt mit dem Wickelkind auf dem Esel, den Joseph führt.

7. Rückkehr aus Ägypten.

Maria führt den Knaben an der Hand. Dieser trägt einen Korb; Joseph behütet beide.

8. Einzug in Jerusalem.

Christus auf der Eselin, ein Jüngling den Rock ausbreitend, Zachäus auf dem Baum, ein Mann im Tor stehend.

9. Abendmahl.

Der rothaarige Judas sitzt mitten vor dem Tisch und nimmt den Bissen, den ihm Christus reicht. Johannes liegt mit dem Kopf auf dem Tisch, auf dem Schüsseln mit zerschnittenen Fischen, Brote, Messer, Kännchen und Fläschchen stehen. Ein Apostel trinkt.

10. Christus am Ölberg.

Schweisstropfen fliessen rot und weiss über sein Gewand, aus den Wolken greift eine Hand. Drei Jünger schlafen.

11. Judaskuss.

Christus von den Häschern geschlagen, heilt während des Kusses das Ohr des Malchus, der mit der Laterne auf der Erde liegt. Petrus steckt das Schwert ein.

12. Christus vor Pilatus.

Dieser sitzt als Richter mit übergeschlagenem Bein in hohem Hut und Hermelinkragen auf einem hölzernen Thron.

## 13. Geisselung.

Christus steht hinter der Säule, die Arme angebunden. Ein Henker führt die Geissel, ein anderer die Rute.

## 14. Kreuzschleppung.

Christus wird am Strick geführt von einem Henker, der Hammer und Nägel trägt. Ein Soldat tritt und schlägt ihn, andere folgen.

## 15. (Mittelbild) Der Crucifixus zwischen den Passionszeichen.

Das Gesicht auf dem Schweisstuch hat regelmäßige Züge und braune Augen.

## 16. Kreuzabnahme.

Joseph von Arimathia nimmt den herabsinkenden Leichnam mit dem Bahrtuch auf. Einer zieht den Nagel aus der linken Hand, ein anderer aus den Füssen. Maria drückt den rechten Arm des Heilandes an sich, hinter ihr steht Johannes.

## 17. Grablegung.

Christus liegt mit halbbekleidetem Unterkörper im Sarkophag auf dem Tuch, das Joseph von Arimathia und Nikodemus halten. Maria hat sich über ihn geworfen und sieht ihm ins Antlitz, hinter ihr steht Johannes, nach oben blickend und die Hände zusammenpressend.

## 18. Auferstehung.

Christus steigt aus dem Sarkophag, die Rechte erhoben, in der Linken die Kreuzesfahne. Auf dem Rande des Sarkophages stehen zwei betende Engel in weissen Kleidern, vorne schlafen drei Soldaten.

## 19. Höllenfahrt.

Christus steht vor der flammenden Hölle, er stösst mit der Kreuzesfahne einen Teufel nieder, während ein anderer entflieht, und führt Adam und Eva und einen dritten aus dem Höllenrachen.

## 20. Die Frauen am Grabe.

Sie schauen, Salbenbüchsen tragend, in den Sarg. Der Engel sitzt in der Ecke.

## 21. Noli me tangere.

Christus als Gärtner mit Spaten steht unter einem Baum vor der knieenden Magdalena.

## 22. Der ungläubige Thomas.

Christus legt die Hand des Zweiflers in seine Seitenwunde. Dabei stehen drei Apostel.

## 23. Himmelfahrt.

Christus steigt mit der Kreuzesfahne vom Hügel auf, die Jünger stehen zu beiden Seiten, an ihrer Spitze Maria und Petrus.

## 24. Pfingsten.

Die Taube fliegt auf das Haupt Mariae, rote Strahlen laufen von ihr zu den Köpfen der sitzenden Apostel.

25. Weltgericht.

Christus thront auf dem Regenbogen, über seinem Haupte Schwert und Lilie. Maria und Johannes Baptista knieen auf Wolken. Zwei Engel mit Posaunen rufen die Toten aus den Gräbern.

26. Die hl. Katharina, Barbara, Margareta.

27. Die hl. Agnes, Clara und Franciscus.

Gepunzter Goldgrund.

Tannenholz (in altem Rahmen). H. 0,75 m, B. 0,93 m.

**7** S. PETRUS

in grünem Gewand mit rotem Mantel und S. Andreas in gelbem Gewand mit blauem Mantel. Goldgrund. (Stark übermalt.)

Eichenholz. H. 0,92 m, B. 0,55 m. Geschenk des Herrn J. Merlo.

## MEISTER DER HL. VERONICA*)

**8** TRIPTYCHON.

Mittelstück: Madonna mit der Wickenblüte.

Maria in grünlichem Kleide und rotviolettem Mantel mit blauem Futter hält das Christkind auf dem rechten Arm und in der Linken eine Wickenblüte. Das Kind greift mit der Rechten an ihr Kinn und hält in der Linken eine Schnur von Goldperlen, die ein gold gesticktes Täschchen trägt und vor der Brust der Jungfrau an einem perlenbesetzten Goldmedaillon mit der Inschrift i h s befestigt ist. Goldgrund.

L. Flügel. S. Katharina

in Krone, weissem Brokatkleid und rotem Mantel mit dunkelgrünem Futter, steht auf blumigem Wiesengrund, mit der Linken das Schwert aufstützend, daneben das Rad. Goldgrund.

R. Flügel. S. Barbara

in Diadem, orangerotem Brokatkleid und olivgrünem Mantel mit rotem Futter, steht auf blumigem Wiesengrund, auf der Rechten den Turm, in der Linken die Palme. Goldgrund.

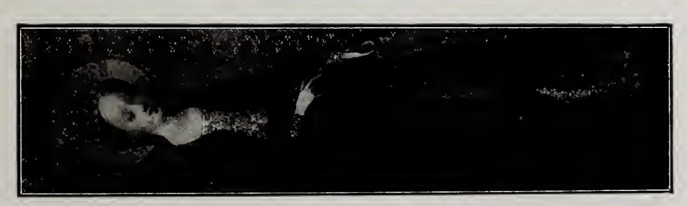
Aussenseite der Flügel: Verspottung.

Christus sitzt auf hohem Stuhl in braunem Kleid und rotem Mantel, die Hände auf den Knieen, umgeben von acht pöbelhaften Gesellen in kurzen Röcken, hohen Hüten, Stiefeln und nackten Beinen. Die sechs vorderen verspotten den Heiland, die anderen beiden drücken mit Stäben die Dornenkrone fest. Braun-weisser Fliesenboden.

*) Münchener Pinakothek Nr. 1 — In der Zeit zwischen 1817 bis 1824 von Wallraf erworben. 1828 im September von Anton Lorent restauriert. Literatur: W. Bode, Cicerone 1909. Heft 13. S. 331 und 436. Ebenda Heft 17. S. 539. — Heinz Braune, Kölnische Volkszeitung. 1909. Nr. 285. — Döring, Allgemeine Rundschau, Jahrgang 1909. S. 747. — Firmenich-Richartz. Monatshefte für







| 8 | Meister der hl. Veronica. Madonna mit der Wickenblüte | 8 |
|---|---|---|



Kunstwissenschaft II. Heft 8 und 9. — Friedländer, Zeitschrift für bildende Kunst 1909. Heft 12. — Hagelstange, Kölnische Zeitung 1908. Nr. 1324. — Hansen Kölnische Zeitung 1909. Nr. 31, 36, 40. — Killermann, Zeitschrift für christliche Kunst. XXII. Sp. 305. — Poppelreuter, Zeitschrift für christliche Kunst. XXI. Heft 11 und 12. Kunst und Künstler, 8 (1910), S. 170. — Reiners, Kölnische Volkszeitung 1909. Nr. 244 und 610. Ebenda 1910. Literarische Beilage Nr. 41. — Voll, Kölnische Volkszeitung 1909. Nr. 304, Original und Reproduktion I. Heft 2, Süddeutsche Monatshefte 1909 Juli-Heft, 1910 Januar-Heft. — Referate (Verfasser ungenannt) in der Kölnischen Zeitung 1909 Nr. 251; Frankfurter Zeitung 1909 Nr. 71; Berliner Lokalanzeiger 1909. Nr. 250, 356, 454, 461, 464, 474, 517, 559, 640. — Mittelstück Nussbaumholz, Flügel Eichenholz. H. 0,585 m, B. 0,395 m und 0,20 m.

8a KALVARIENBERG.

Zu Füssen des gekreuzigten Heilandes eine Gruppe von Reitern und Kriegsknechten. Der greise Longinus öffnet dem Herrn mit der Lanze die Seite, wobei die Nebenstehenden ihm behilflich sind, während die Übrigen mit grossem Interesse diesem Vorgange folgen. Der Heiland ist umgeben von sechs Engeln, von denen drei das Blut aus Seite und Händen mit Kelchen auffangen. Links und rechts neben dem Heilande die gekreuzigten Schächer. Im Vordergrund der Kriegsknecht mit Schwamm und Eimer; links von ihm die Gruppe der Trauernden mit Maria und Johannes, rechts Kriegsknechte, von denen mehrere um das Gewand des Heilandes würfeln. Goldgrund.

H. 0,51 m, B. 0,38 m. Angekauft aus dem Vermächtnis Vorster 1912. Früher im Besitz des Amtsgerichtsrat Clemens in Aachen. Vordem in der Sammlung Dietz in Coblenz.

## WERKSTATT DES MEISTERS DER HL. VERONICA.

9 CHRISTUS AM KREUZE

mit grünweisser Dornenkrone und kurzem durchsichtigen Lendentuche. Am Fusse des Kreuzes kniet als Stifterin eine Clarissin: Suster vreydzwant van malburgh. L. Maria, die rechte Hand an die Wange legend, dann S. Klara mit Buch und goldenem Ciborium, S. Katharina in hoher Krone mit Schwert und Rad, rechts Johannes, S. Franciscus mit goldenem Kreuz und offener Seitenwunde. S. Ludwig als Bischof mit Buch und Lilienwappen. Roter Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,14 m.

10 ACHT HEILIGE.

S. Agatha mit Zange und Palme, S. Agnes mit dem Lämmchen auf dem Buche, S. Cäcilia, in der Rechten die Palme, in der Linken den Kranz, S. Barbara mit Turm und Palme, S. Antonius mit

Buch, S. Dionysius, Mitra mit Hirnschale in den Händen, S. Ägidius mit Pfeil und Reh, S. Pantaleon als junger Arzt, vornehm gekleidet, mit Buch und goldener Büchse. Roter Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,79 m, B. 1,14 m.

**11** KRUZIFIXUS MIT SIEBEN APOSTELN.

Christus mit grüner Dornenkrone und kleinem durchsichtigen Lendentuch senkt das Haupt nach l. Zur Linken hält Johannes zum Heiland aufblickend die ohnmächtige Maria, weiter l. stehen Petrus mit Schlüssel und Buch, Andreas mit Kreuz, Jacobus mit Schwert und Buch, r. vom Kreuz Paulus mit Schwert, Bartholomäus mit Messer und Buch, Thomas mit Winkelmass, Philippus mit Lanze und Buch. Die Namen stehen in den Nimben. In der Luft schweben sechs Engel in blauen Gewändern, von denen zwei das Blut der Hände in Kelchen auffangen. Die Flügel waren ursprünglich nur gepunzt. — Goldgrund. — Mittelstück eines Triptychons (die Flügel fehlen).

Eichenholz. H. 1,76 m, B. 2,45 m.

## SCHULNACHFOLGE DES MEISTERS DER HL. VERONICA.

**12** TOD MARIAE.

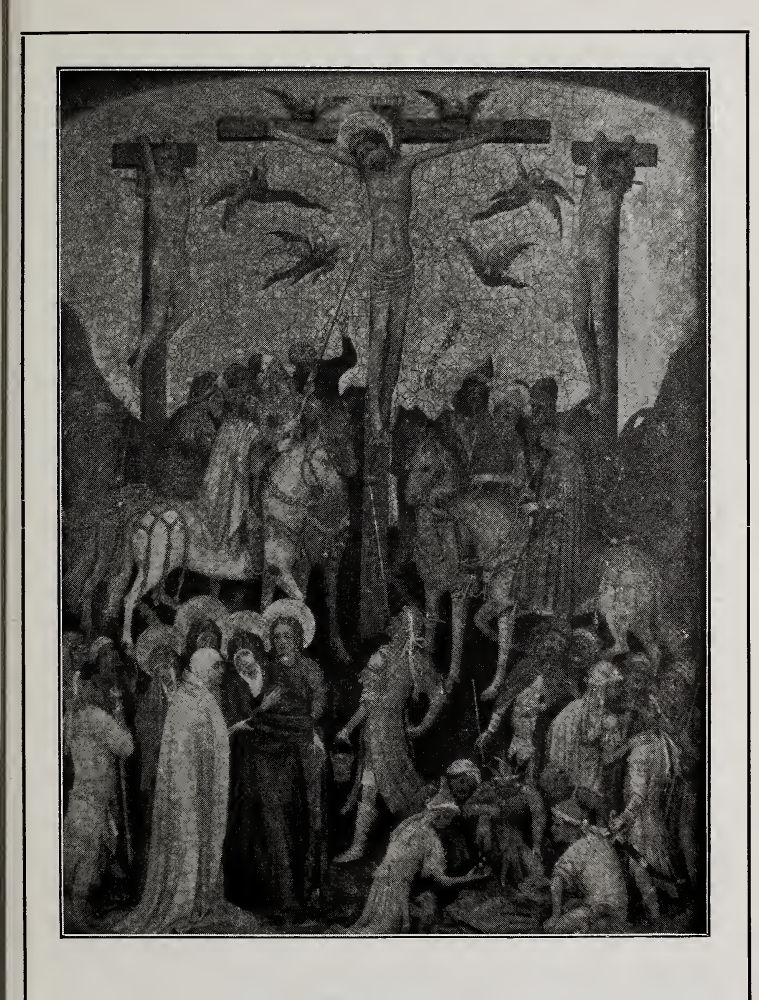
Die eben verstorbene Jungfrau liegt in rötlichem Kopftuch und blauem Hauskleide, dessen Knöpfe am Halse aufgegangen sind, unter einer Decke von Goldbrokat. Christus erscheint als Halbfigur in dunkelblauen Wolken, die Rechte segnend erhoben, auf dem linken Arm die weissgekleidete Seele. Zu beiden Seiten schweben je drei anbetende Engel. Um das Bett sind die zwölf Apostel versammelt, zu Häupten steht Johannes mit der Palme, neben ihm ein Greis mit dem Weihwasser. Petrus in weissem Gewande mit Goldborden hält den Wedel, der folgende bläst in die Kohlen des Weihrauchfasses, ein anderer presst die Hände vor der Brust zusammen und wieder ein anderer mit dem Rosenkranz hält den Mantel an die Wange. Zu Füssen des Bettes kniet einer und liest in einem Buch, ganz vorne sitzen vier, der eine liest und weint, zwei beten und der vierte legt die Hände der Verstorbenen übereinander. Den Fussboden deckt eine Strohmatte. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,77 m.

**13** VERKÜNDIGUNG.

Der knieende Engel hält in der Linken das Spruchband mit: „Ave gracia plena dominus tecum“ und zeigt mit der Rechten auf die hl. Jungfrau. Diese steht auf Wiesengrund, die Rechte über dem Buch erhebend. Schwarzer Grund mit goldenen Sternen. (Rückseite von 12.)

Im Dez. 1841 von A. Ditzler (1815—1845) restauriert. Die Arbeit wurde bei der Ablieferung als wenig gelungen bezeichnet. „Die



| 8 a | Meister der hl. Veronica<br>Kalvarienberg | 8 a |
|---|---|---|



Gesichter scheinen zu sehr übermalt zu sein, so daß von der ursprünglichen Farbe beinahe nichts zu sehen ist.“ Hansen. Köln. Zeitung 1909. Nr. 40.

**14** VIER HEILIGE.

S. Johannes der Täufer mit härenem Rock unter dem Mantel zeigt auf das Lamm, das auf dem Buch in seiner Linken steht. S. Katharina mit hoher Krone hält ein Schwert in der Linken und ein kleines Rad auf der Rechten, S. Quirin von Neuss mit Schwert und Lanze trägt silberne Rüstung, roten Wappenrock und schmales Diadem im lockigen Haar, S. Margareta mit goldenem Diadem hält in der Rechten das Kreuz, in der Linken den Drachen an der Kette.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,76 m.

**15** HEIMSUCHUNG.

Vor dem Tore des hochgewölbten Hauses empfängt Elisabeth die hl. Jungfrau. Sie legt die Linke auf den Leib Marias, welche das Buch in der Rechten hält. Schwarzer Grund mit goldenen Sternen. (Rückseite von 14.)

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,815 m. Oktober 1842 durch Joseph Schneider restauriert. Hansen, Kölnische Zeitung 1909, Nr. 40.

**16** VERA IKON.

Christuskopf mit braunen Augen, lockigem geteiltem Bart, lang herabhängendem, unten gekraustem Haar in achteckigem Strahlennimbus auf weissem Tuch. Goldgrund. (Übermalt.)

Nussbaumholz. Sammlung Dormagen. H. 0,41 m, B. 0,36 m.

**17** CHRISTUS AM ÖLBERG

knieend vor dem Kelch, über dem in Wolken Gott Vater erscheint. Im Vordergrunde schlafen die Jünger, von denen Petrus durch den Heiland geweckt wird. Die Häscher mit Judas steigen über den Zaun.

**18** CHRISTUS VOR PILATUS.

Dieser sitzt im Schlosshof auf gotischem Thron; der Diener giesst ihm halb knieend das Wasser über die Hände. Fünf Krieger führen den Heiland vor; daneben zwei Zuschauer.

**19** GEISSELUNG.

Christus steht vor der Säule, die Hände über dem Haupte gebunden; vier Henker schlagen mit Geisseln und Ruten; durch das Fenster rechts sehen Leute zu.

**20** VERSPOTTUNG.

Christus sitzt zwischen sechs Henkern, durch das offene Tor sieht man Pilatus.

**21** KREUZTRAGUNG.

Christus wird vor der Stadtmauer von Soldaten und Volk gezogen und geschlagen; hinter ihm Johannes und zwei heilige Frauen.

**22** KREUZIGUNG.

Neben dem Kruzifix stehen l. Maria mit den heiligen Frauen und Johannes, r. der Hauptmann mit den Juden. L. kniet der Stifter mit zwei Söhnen in Dominikanertracht.

**23** KREUZABNAHME.

R. kniet die Stifterin mit zwei Töchtern in der Tracht der Dominikanerinnen.

**24** HÖLLENFAHRT.

Christus steht mit der Kreuzesfahne auf den Pforten der Hölle und reicht Adam die Hand, welcher mit Eva, David u. a. aus dem Felsenschlunde emporsteigt. Unter den Türflügeln wird ein Teufel zerquetscht, ein anderer mit Schild und Lanze flieht.

**25** GRABLEGUNG.

Drei Männer legen den Leichnam in den Steinsarg, hinter dem Maria mit den heiligen Frauen und Johannes stehen.

**26** AUFERSTEHUNG.

Christus steigt mit der Kreuzesfahne aus dem Sarkophage, dessen Deckel geschlossen ist. Dabei vier schlafende Soldaten.

**27** NOLI ME TANGERE.

Christus steht mit dem Spaten im Garten und zeigt die Wunde der linken Hand der vor ihm knieenden Maria Magdalena.

**28** HIMMELFAHRT.

Christus schwebt mit der Kreuzesfahne in einem Wolkenring. Die Jünger knieen um den Felsen, vorne l. die Madonna. Goldgrund.

Nr. 17—28: Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,555 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

**29** VIER HEILIGE:

S. Stephanus mit den Steinen im Schosse der Kasel, S. Laurentius mit dem Rost, beide in Diakonentracht mit Palmen, S. Ägidius mit Reh und Pfeil als Abt, S. Eligius (?) als Bischof mit Wagen auf dem Buche; zwischen ihnen die Stifter, ein älterer Mann in pelzgefütterter Schaube und zwei junge Dominikaner-Mönche. Roter Grund mit Goldmuster (gehört als Aussenseite zu Nr. 17 bis 28).

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 1,73 m. Hierzu gehören zwei Tafeln in der Sammlung Schnütgen zu Cöln und zwei Tafeln der ehemaligen Sammlung Merlo.

**30** ZWEI APOSTEL

mit Schwert und Buch unter gotischen Bogen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,37 m.

**31** ZWEI APOSTEL
mit Schwert und Stab unter gotischen Bogen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,37 m. Hierzu gehören vier Apostel im Germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 8.

**32** a) KREUZABNAHME.
b) ELISABETH VON THÜRINGEN, die Armen kleidend und die Kranken pflegend.

Der Kranke und der eine Arme sind durch Kreuznimbus ausgezeichnet nach den Worten der heiligen Schrift: „Was ihr getan habt einem unter diesen meiner geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan". Goldgrund.

c) BESTATTUNG.

Eichenholz. a) und b) H. 1,22 m B. 0,46 m. c) H. 0,55 m, B. 0,47 m.

**33** CHRISTUS AM ÖLBERG
betend vor dem Kelche, über dem die Hostie schwebt. Ein Engel kommt aus den Wolken. Drei Jünger schlafen auf der Erde. Gefangennahme im Garten Gethsemane: der Judaskuss, Petrus und Malchus in einer Gruppe vereinigt.

**34** CHRISTUS VOR PILATUS,
hinter dem seine Frau steht; an den Stufen des Richterstuhles der Diener halbknieend mit dem Waschwasser. Christus an der Säule von drei Henkern gestäupt.

**35** VERSPOTTUNG CHRISTI und KREUZTRAGUNG.
Simon von Cyrene hebt das Kreuz auf, dahinter Maria und Johannes.

**36** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES.

**37** KREUZABNAHME.
Der Leichnam des Heilands wird von Joseph von Arimathia und Nikodemus mit weissen Tüchern aufgenommen. Den Nagel der linken Hand zieht ein Knecht auf einer Leiter mit der Zange aus; den rechten Arm umfasst Maria, von Johannes gehalten. Hinter ihnen stehen klagend die drei heiligen Frauen.

**38** GRABLEGUNG.
Der Leichnam des Heilandes wird von drei Männern in einen Steinsarkophag gelegt. Hinter dem Sarge stehen trauernd Maria, Johannes und die heiligen Frauen. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

33—38 Eichenholz. H. 0,325 m, B. 0,36 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

**9|40** VERKÜNDIGUNG.
Der Engel in Alba und grünem Mantel eilt, das Knie beugend mit lebhafter Gebärde, das Spruchband in der Linken auf die Jungfrau

zu, die vor dem Betpult knieend sich nach ihm umwendet, indem die Taube ihr zufliegt. Im oberen Fache des hohen Pultes sieht man Bücher liegen, im untern auf der gestickten Altardecke zwei Bücher und einen Messingleuchter mit Kerze, auf der breiten Bank daneben zwei gestickte Kissen mit dem Initial M. Der Fussboden ist mit einer Strohmatte gedeckt. Roter Grund mit goldenem i h s.

Eichenholz. H. 0,435 m, B. 0,36 m.

**41** S. LAURENTIUS UND S. STEPHANUS.
Ersterer mit Rost und Palme, letzterer mit Buch und Palme.

Roter Grund mit goldenem i h s.

Eichenholz. H. 0,48, B. 0,34 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

**42|43** VERKÜNDIGUNG.

Maria kniet vor dem Betpult auf einer Holzbühne, die von niedriger Spitzbogengalerie eingefasst ist. Sie wendet sich mit erhobener Linken nach dem Engel in weissem Mantel, der halbknieend mit Szepter und Spruchband auf sie hinweist. Hinter ihr eine hohe Vase mit Lilien; von oben kommt die Taube des hl. Geistes auf Strahlen, die von Gott Vater in den Wolken ausgehen. Roter Grund mit goldenen Blumen.

**44|45** S. ANNO

mit einer Kirche („Mariagreden", die ehemals am Ostabhange des Domberges lag?) auf der Rechten und S. Agilolfus. Blauer Grund mit goldenen Sternen in rotem Rahmen.

42/43 und 44/45: Eichenholz. H. 1,62 m, B. 0,73 m. — Nach dem Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) bildete die Darstellung des Bischofs Anno die Rückseite des Marienbildes, und der hl. Agilolfus war auf die Rückseite der Tafel des Verkündigungsengels gemalt. Im Verzeichnis von 1826 (ebenda XIII, 15) werden die Bilder als übermalt (überm.) bezeichnet.

**46** DAS MARTYRIUM DER HL. URSULA UND DER ELFTAUSEND JUNGFRAUEN.

Im Vordergrunde der Rhein. Links die Strommühlen; davor in kleinen Booten zwei Mönche, die ein grosses Netz auswerfen; in der Mitte ein Schiff von Segel und Ruder getrieben mit vierzehn Insassen; der Steuermann sitzt am hohen mit Zinnen gekrönten Bug. In dem Schiffe Männer und Frauen, darunter ein Bischof und ein bekränztes halbnacktes Mädchen, das in einem Buche liest. Weiterhin stossen zwei Schiffe ans Land. Die frommen Begleiter der Heiligen, Papst, Kardinäle und Bischöfe, steigen ans Ufer und werden von den Hunnen mit Schwertern, Morgensternen und Lanzen angegriffen. Das Gemetzel zieht sich über die Hügel des ager Ursulanus, die schon mit Leichen bedeckt sind. Die Häupter der Gemordeten schmücken Heiligenscheine. Die Seelen werden von Engeln in einem Tuch gen Himmel getragen. Ganz r. steht

die hl. Ursula mit gesenktem Haupte, doch gerade aufgerichtet mit gefalteten Händen vor dem Hunnenkönige, der sie bereden will, seine Frau zu werden; hinter ihm das bewaffnete Gefolge. Zwei Drittel des Bildes l. von der Mordszene füllt die Ansicht der Stadt, eine Zusammenstellung der Hauptgebäude im Mauerring. Vom Dome sieht man den schon im Anfang des XIV. Jahrhunderts vollendeten Chor mit dem goldenen Dachreiter, westlich davon steht der Turm des alten romanischen Baues. Gegenüber am Domhof steht der erzbischöfliche Palast mit hohen Treppengiebeln und romanischen Doppelfenstern. Bei Gross S. Martin fehlt der Turmhelm, welcher im Jahre 1378 abgebrannt war. Weiter l. liegen zwei cölnische Schiffe mit rotweisser Flagge, auf dem Staden gehen zwei Pilger, und ein fremder Kaufherr mit burgundischer Mütze steigt die Treppe herab zum Anlegeplatz. S. Severin hat schon den 1411 vollendeten Turm, dagegen fehlt der 1411—14 gebaute Rathausturm. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 1,77 m.

**47** DAS MARTYRIUM DER ZEHNTAUSEND.

Eine grosse Anzahl der Gläubigen werden, das Haupt mit Dornen umwunden, auf spitze Hölzer geworfen und gemartert; einem Bischof wird das Auge ausgebohrt, ein anderer wird mit einem Hammer geschlagen. Dahinter auf einer Säule ein Götterbild. L. hält ein Reitertrupp, voran der armenische König in einer Art Tiara, neben ihm ein Mann in weissem Turban. Andere Heilige werden unter Führung eines Ritters gefesselt herangeführt. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,67 m.

**48** S. ANTONIUS EREMITA

kniet in einer Felsenlandschaft unter Flammen; hinter ihm steht eine gehörnte Dame in vornehmem Putz. Weiter r. begegnet er in einer Felsenkluft einem Zentauren mit Löwenkörper, den er nach dem Wege tragt. Oben l. wird er auf einer Waidwiese von Teufeln gezerrt und geschlagen; Christus erscheint in den Wolken. In der Mitte betet der Heilige im Gebirge mit dem Eremiten Paulus, welcher unter der Kutte ein Kleid von Blättern trägt; ein Engel bringt ihnen Nahrung in einem Sack. Oben r. wird Antonius von zwei Einsiedlern begraben; ein Engel nimmt seine Seele auf. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,67 m. Gehört zum vorigen Bilde.

**49** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES.

Roter Grund mit goldenem I H S.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,76 m.

**50** KRUZIFIXUS MIT HEILIGEN.

Triptychon. Mittelstück:

Christus mit grüner Dornenkrone und kleinem weissen Schurz, gerade hängend; am Fusse des Kreuzes kniet ein Dominikaner

mit Spruchband. R. S. Johannes und S. Barbara, l. die hl. Jungfrau und Petrus.

L. Flügel:

S. Andreas mit Kreuz und S. Katharina mit Schwert und Rad.

R. Flügel:

S. Paulus mit Schwert und S. Justina, neben der ein Dämon auf der Erde hockt. Goldgrund.

Aussenseiten:

L. S. Apollonia hält in der Linken vier Zähne an einem Faden, in der Rechten eine Palme, Johannes d. T. zeigt auf das Lamm, das auf dem Buche liegt, r. S. Valerianus hält einen Ring in der Linken für S. Cäcilia, die einen Rosenkranz trägt. Beide werden von einem Engel mit Rosenkränzen gekrönt. Roter Grund mit Goldmuster.

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,98 und 0,41 m.

**51** S. VERONICA

in weissem Kleid, karminfarbigem Mantel und weissem Kopftuch, hält vor sich das Schweisstuch mit dem Antlitz des Heilandes. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,59 m, B. 0,31 m. Geschenk des Herrn H. Dackes.

**52** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES,

die Köpfe (später) plastisch angesetzt; unter dem Kreuz zwei Stifter. Roter Grund.

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,62 m.

**53** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES, S. AUGUSTINUS UND EINEM HL. BISCHOF.

Unter dem Kreuze knieen zwei Nonnen. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,40 m.

**54** DIE SIPPE DER HEILIGEN JUNGFRAU.

Auf einer Rasenbank mit einer Einfassung von Stein sitzen die gekrönte Maria mit dem Kinde und die hl. Anna mit einem Buch auf dem Schosse; hinter ihnen stehen an der Brüstung die hh. Joseph und Joachim, weiter l. sitzen Maria Cleophae mit dem kleinen Judas Thaddäus, Joseph Justus, Simon und Jacobus minor, Maria Salomae mit den kleinen Jacobus major und Johannes Evangelista, hinter ihnen ihre Väter Cleophas und Salomas und ihre Männer Alpheus und Zebedeus. Auf der rechten Seite sitzen Elisabeth mit Johannes Baptista, ihre Mutter Hesmeria und Emilion mit dem hl. Servatius, hinter ihnen (Effra), der Mann der Hismeria, ihr Sohn Eliud und dessen Sohn Emyn, der Mann der Emilion und Vater des hl. Servatius. —

L. Flügel: 1. Verkündigung.

Der Engel kniet vor dem Betpult der Jungfrau, auf dem mehrere Bücher liegen, hinter ihr der Betthimmel mit grünem Vorhang, daneben die Lilie in einem braunen Topf. Der Fussboden ist mit grünen und roten Fliesen belegt.

2. Christnacht.

Unter einem strohgedeckten Schuppen knieen Maria und Joseph mit zwei Lichter haltenden Engeln um das Kind, das auf einem weissen Tuche mit Kopfkissen liegt. L. fressen Ochs und Esel aus der Krippe, auf dem Boden liegen Josephs Krückstock und lange Stiefel.

R. Flügel: 1. Heimsuchung.

Maria und Elisabeth begegnen sich im Gebirge; auf den Höhen zu beiden Seiten schiefergedeckte Häuser.

2. Anbetung der hl. drei Könige.

Maria sitzt unter einem Strohdach auf gerollter Strohdecke, hinter ihr Joseph, die Hand zum Grusse an die Kapuze legend. Die Könige in kostbaren Damastkleidern bringen ihre Gaben in kunstreichen Gefässen. Goldgrund.

Aussenseiten: R. Flügel: Christus als Schmerzensmann unter den Passionszeichen.

L. Flügel: die hh. Andreas, Papst Urban mit Traube, Elisabeth mit Bettler und ein hl. Bischof mit Kirche. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,95 m und 0,41 m.

**55** CHRISTUS VOR PILATUS.

Auf den Stufen des Richterstuhles kniet der Diener mit dem Waschwasser, das Handtuch um die Schultern geschlungen.

**56** CHRISTUS AM ÖLBERG.

Über dem Kelch erscheint der Engel mit dem Kreuz; auf der Erde schlafen die drei Jünger.

**57** KREUZABNAHME.

Am Kreuze stehen drei Leitern, auf der einen ein Mann, der die linke Hand des herabgesunkenen Leichnams hält, den auf der anderen Nikodemus mit dem Tuch aufnimmt; unten hält Joseph von Arimathia ein zweites Tuch entgegen. Ein bärtiger Greis zieht den Fussnagel aus. Maria, die von Johannes gehalten wird, ergreift die rechte Hand des Heilandes, von den hl. Frauen streckt ihm die zweite die Arme entgegen, von der dritten ist nur der Nimbus sichtbar. Goldgrund.

## 58 WELTGERICHT.

Christus sitzt mit ausgebreiteten Armen auf doppeltem Regenbogen, vom Munde gehen Schwert und Lilie aus; aus den Wolken kommen vier Engel mit roten Flügeln und zeigen die Marterwerkzeuge. Auf der unteren Wolkenschicht knieen Maria und Johannes. Drei Engel wecken mit Posaunen die Toten. L. in den Wolken sieht man das goldene Himmelstor, an dem der Zug der Seligen in weissen Gewändern vom hl. Petrus empfangen wird, r. den flammenden Höllenrachen, in den die Verdammten von Teufeln hineingetrieben werden. Goldgrund.

55—58 Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,44 m. — Zwei weitere Bilder dieser Passionsfolge seit 1910 im Besitz des Kaiser Friedrich-Museum in Berlin.

## 59 ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Sie nähern sich in weiten Zwischenräumen der hl. Jungfrau. Diese sitzt auf rotem Tuch und hält das Kind, das im Golde wühlt. Zwei Engel halten eine Krone über ihr. Hinter ihr sitzt Joseph; er kocht Brei im Eisentiegel über einer Kohlenpfanne und legt die Hand zum Gruss an die Kapuze. Ganz l. hält das Gefolge der Könige. Roter Grund mit goldenem I H S gemustert.

## 60 DIE BEIDEN GASTMÄHLER:

a) Christus im Hause Simons, der in vornehmer Tracht r. am Ende des Tisches sitzt. Ein Weib giesst Salbe auf das Haupt des Heilandes. Neben diesem Petrus und Judas, der sich über die Verschwendung entrüstet. Auf dem Tische zwei irdene Schüsseln mit Bratfischen, vier Brote, vier grüne geriefelte Gläser und zwei Salzfässer. Ovale Holzteller nebst Messer liegen vor jedem Gast. b) Die Sünderin kniet unter dem Tisch und trocknet die Füsse des Heilandes mit ihrem Haar. Neben diesem der Pharisäer als vornehmer Greis, r. ein Mann mit roter Kappe. Auf dem Tische Schüsseln mit zerteilten blauen Fischen, sonst dasselbe Gerät. Roter Grund mit goldenem I H S (übermalt).

59 und 60 zu einem Bild vereinigt. Tannenholz. H. 0,54 m, B. 2,42 m.

## 61 L. CHRISTUS

mit Lanze, Rute und Geissel vor der Säule.

### R. S. FRANCISCUS,

dem der geflügelte Crucifixus die Wundmale mitteilt. Davor knieen die Stifter, ein Greis in blauem, pelzbesetztem Rock und eine Frau in schwarzer Kleidung. Roter Grund.

Eichenholz. H. 1,13 m, B. 0,69 m. Früher in der Sammlung Schmitz.

# MEISTER DES KÖLNER KALVARIENBERGES

## 62 KALVARIENBERG.

Die Kreuze mit Christus und den Schächern stehen auf drei Hügeln, hinter denen sich in dunkler Färbung ein Bergrücken mit zwei

steilen, von Burgen gekrönten Kegeln erhebt. Aus einer Einsattelung sieht eine ferne Stadt hervor. Unter den Kreuzen sprengen vereinzelte Reiter; der greise Longinus reitet abwärts. Bei dem Kreuze des Heilandes steht der Soldat mit Schwamm und Eimer; ein anderer, auf seinen Streitkolben gestützt, verhöhnt den Sterbenden. Zu dem bösen Schächer, dessen Seele ein Teufel holt, steigt einer auf der Leiter empor. Zur Linken liegt Jerusalem in bunter Farbenpracht mit goldenen Kuppeln und Statuen. Der Turm des Tempels trägt eine Laterne, deren Bekrönung goldene Stangen mit Halbmonden bilden. Aus dem Tore kommt der Zug mit dem kreuztragenden Christus. Der Mann, der ihn am Stricke führt, trägt den Hammer. Ein Henker schlägt den Gestürzten, ein römischer Soldat und Simon von Cyrene suchen das Kreuz aufzuheben. Dahinter reitet der Hohepriester mit glänzendem Gefolge. L. stehen die heiligen Frauen mit Johannes; eine birgt das Gesicht in den Mantel. Vorn in der Mitte spricht ein Henkersknecht mit den beiden halbnackten Schächern. Daneben kommen Reiter in orientalischer Tracht den Berg herauf, sowie zwei Bauern, von denen der eine seinen kleinen Sohn mit Strohhut auf dem Nacken trägt. Zwei andere Reiter verhandeln mit einem Juden über die Inschrift des Kreuzes. Dieser sitzt auf dem Fusse des Kreuzes, an welches Christus angenagelt wird. Magdalena beugt sich über den Gequälten; r. stehen Johannes und Maria, vor ihnen die Soldaten und der Hauptmann, der sich mit staunender Gebärde umsieht. Über beiden Gruppen hält ein Reitertrupp unter Führung eines vornehmen Orientalen. Auf der Höhe sieht man eine grosse Stadt. Die Mitte der ganzen Darstellung nimmt die ohnmächtige Maria ein, von zwei Frauen gehalten; daneben steht Johannes. Ein Reiter legt ihm die Hand auf die Schulter und ein barhäuptiger Greis weist zum Kreuz empor. Der Zug von Reitern und Lanzenträgern verliert sich in der Schlucht zwischen den Hügeln. R. unten kniet der Stifter Gerhard von dem Wasserfasse (1417 und 1432 Mitglied des Rates) mit Frau und Tochter, gegenüber seine alten Eltern. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,27 m, B. 1,76 m. — Merlo. Kunstwerke, gestiftet von der Cölner Patrizierfamilie von Wasserfass. Z. f. christl. Kunst II 75.

## STEPHAN LOCHNER

geboren zu Mersburg bei Konstanz, etwa seit 1430 in Cöln, erwirbt 1442 mit seiner Frau Lysbeth das Haus Roggendorp an der Stessen, in der jetzigen grossen Budengasse, und 1444 die Häuser zum Carbunckel und zum alden Gryne an der Ecke von S. Alban und Höhle, wurde 1447 und 1450 zum Ratsherrn gewählt. † 1451.

Literatur: Firmenich-Richartz. Zeitschrift für christliche Kunst VI, Sp. 193. XVII, Sp. 32. Kuske. Ebenda XXI. Sp. 89.

### 63 WELTGERICHT.

Christus thront im Strahlenschein auf zwei Regenbogen. Mit der Rechten segnet er die Seligen, denen er den gnadenvollen Blick zuwendet, mit der Linken wehrt er die Verdammten ab. Sein

Mantel, der über der Brust von einem prächtigen Monile gehalten wird, lässt den Oberkörper mit der Seitenwunde frei. Weiter unten knieen die hl. Jungfrau und Johannes der Täufer auf den Erdhügeln, zwischen denen die Schar der Verdammten von Teufeln an einer Kette herbeigezogen wird. Sie sind durch Hüte und Turbane zumeist als Juden und Heiden gekennzeichnet; ganz vorne stemmt sich ein dicker Alter mit gefalteten Händen weinend gegen den Vormarsch, neben ihm fleht ein würdiger Greis in orientalischer Mitra, andere ringen die Hände, die meisten schreien in Verzweiflung; ganz hinten hebt ein Kahlkopf mit festen klugen Zügen den Arm wie beschwörend zum Weltrichter empor. Über der Schar blasen zwei kleine Engel unter leichten Wölkchen Posaunen. Ein grosser Mann mit Judenhut wird von einem grinsenden Teufel an den Beinen der Schar vorausgeschleppt. Unter den Auferstandenen wird in der Mitte des Vordergrundes ein feister Alter auf dem Rücken liegend geschleift. Mit der Linken hält er den Geldsack fest, doch dessen Boden ist gerissen, und die Goldgulden rollen über die Erde. Der haarige Teufel, der ihn hohnlachend abschleppt, trägt auf der linken Schulter einen hageren Alten mit harten Zügen, der die Hände ringt. Weiter r. trägt ein anderer einen Trinker und einen Spieler, der eine fasst mit der Linken das Geweih des Teufels, mit der Rechten hält er den Becher, der andere lässt drei Würfel auf die Erde fallen. Auf der anderen Seite kommen vier Tote aus den Gräbern hervor. Eine hübsche jugendliche Frau, deren Schoss das Leichentuch bedeckt, wird von einem scheusslichen Teufel an den langen blonden Haaren aus der Erde gezogen. Behaglich grinsend packt dieser mit der anderen Hand das schwarze Haar eines kräftigen, mit Lendentuch bekleideten Mannes, als wenn das Paar zusammengehörte. Weiter l. strecken zwei Männer, die sich mit halbem Leibe aus dem Rasen erheben, die Arme zum Himmel empor. Ganz im Vordergrunde hat ein junger Mann das eine Knie schon auf die Erde gestemmt. Er wendet sich mit ängstlich erhobenem Arm nach einem Scheusal mit fünf Gesichtern um, das die Krallen nach ihm ausstreckt, und greift krampfhaft in das Gewand des Schutzengels, der den Teufel zurückscheucht. Über ihnen wird ein bärenartiges Ungetüm durch einen Engel mit zierlichem Schild und Speer von dem Zuge der Seligen abgewehrt. Vor der Himmelsburg empfängt S. Petrus am Tor die Seligen mit einem Engelchor. Auch auf der Galerie des Daches stehen die himmlischen Musikanten. Andere blicken in dem Ecktürmchen aus den Fenstern. Die Seligen steigen mit andächtig gefalteten Händen in gedrängtem Zuge die Treppe zum Himmelstor hinan, ganz vorn eine junge Frau von einem Engel umfangen, der ihr zärtlich in die Augen blickt. Daneben wandelt ein jugendliches Ehepaar in entzückter Erwartung. Ganz l. führt ein freundlicher Engel einen Seligen an der Hand und lehrt ihn mit erhobenem Zeigefinger; darüber gibt es eine Umarmung. In der Mitte sieht man nur die langen Haare und Zöpfe der zahlreichen Frauen, die Locken der Männer und die glatten Mönchschädel, weiterhin durch die Tür neben einer Kaiserkrone kahle Schädel, Papst-, Kardinal- und Bischofsmützen. Die Tür krönt ein Relief: Gott Vater in stilisiertem, von Engeln gehaltenem Wolkenrahmen. R. ist die



| 63 | Stephan Lochner<br>Das jüngste Gericht | 63 |
|---|---|---|



Hölle, ein Feuerschlund, auf dessen Grund der alte gefesselte Teufel sitzt. Er sperrt den Rachen gegen die Verdammten auf, die ihm von wilden Dämonen mit glühenden Eisen entgegengetrieben werden. Ganz vorne ein dicker Mönch und neben ihm eine vornehme Dame mit goldgewirkter Haube, dann Papst, König, Kardinal und Bischof. Von oben her wird noch eine Frau in den Haufen geworfen. Auf der ebenen Höhe über dem Abgrund erhebt sich das brennende Höllenhaus. Vor der Mauer liegt ein Mensch, von drei Teufeln gehalten, ein Habgieriger, dem ein schwarzes Ungetüm glühendes Gold in den Mund schüttet; dazu spielen zwei Teufel auf der Mauer Pauken und Trompeten. Ein Teufel mit grossen Fledermausflügeln schleppt einen Verdammten herbei. Um einen anderen kämpfen in der Luft zwei Engel mit einem grossen Teufel, dem ein Genosse von der Zinne aus mit einer Forke zu helfen sucht. Ganz oben jagen zwei kleine Engel einen Teufel in den flammenden Turm. Den Himmel füllen sechzehn Engel mit den Passionswerkzeugen, links in der Mitte vor den andern drei mit dem Kreuz. In den oberen Ecken Wappen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 1,71 m. Ehemals in der Kirche des hl. Laurentius über dem Eingang. — Die Innenseiten der Flügelbilder befinden sich in der Gemälde-Galerie des Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt a. M., die Aussenseiten in der Pinakothek zu München.

## 64 MADONNA IN DER ROSENLAUBE.

Die heilige Jungfrau im Himmelsgarten sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Kissen vor einer Rasenbank. Hinter ihr eine zierliche Laube mit roten und weissen Rosen. Sie trägt eine hohe Krone und eine kostbare Agraffe an ihrem Mantel mit der Darstellung des Einhorns. Mit beiden Händen hält sie das nackte Christkind, das auf ihrem Schosse sitzt und einen Apfel in der Linken hält. Vor ihr auf dem Rasen zu jeder Seite zwei Engel mit Orgel, Laute, Harfe und Mandoline, hinter der Bank je zwei Anbetende, ein dritter Rosen pflückend, ein anderer Äpfel anbietend. Hinter ihnen spriessen Lilien. In der Höhe erscheint Gott Vater mit der Taube in goldenem stilisiertem Wolkenkranz, von Engelsköpfchen umgeben. In den Ecken ziehen zwei Engel den Vorhang vor der himmlischen Erscheinung weg. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,46 m, B. 0,36 m. Geschenk des Herrn F. J. von Herwegh 1848.

## 65 FLÜGELBILD. INNENSEITE: DREI HEILIGE:

S. Markus in vornehmer Bürgertracht mit geflügeltem Löwen, S. Barbara mit Rosenkranz, Turm und Palme, S. Lukas als Maler, bürgerlich gekleidet, am Gürtel Pennal und Tintenfass, in der Rechten ein Madonnenbild, neben ihm der geflügelte Ochse. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,20 m, B. 0,55 m. Alter Rahmen mit gotischem Bogenfries.

**66** AUSSENSEITE. DREI HEILIGE:

S. Ambrosius als Erzbischof mit Kreuzesstab und Buch, auf der Brust ein Monile mit dem Wappen von Mailand, S. Cäcilia mit Palme, Buch und grünem Kranz, S. Augustinus als Bischof mit pfeildurchbohrtem Herzen in der Hand. Links der Stifter im Mantel der Deutschen Ordensritter. „Fr. heynricus Zeuwelgyn. laycus." Weisser Grund unter graubrauner Architektur (oben ergänzt).

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,57 m. Ehemals in der Kirche zur hl. Katharina. Der andere Flügel ist in der National-Galerie in London Nr. 705. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) erscheinen die beiden Bilder 65 und 66 noch als eine doppelseitig bemalte Tafel.

## STEPHAN LOCHNER (WERKSTATT).

**66a** MADONNA IM PARADIESGARTEN.

Die hl. Jungfrau sitzt erhöht in der Mitte eines Rasens, der von einer von zwei Türmen beschirmten Mauer, die vorn torartig geöffnet ist, umgeben wird. Ihr Haupt ist mit einem Kranze von roten und weissen Rosen geschmückt. Auf den Knien steht das Christuskind, in der linken Hand eine Blume haltend, während es mit der Rechten nach einer Blume greift, die ihm die Mutter darreicht. Auf dem Rasen liegt links neben der hl. Jungfrau ein aufgeschlagenes Buch. In der Höhe halten zwei Engel über das Haupt der Madonna eine Krone; links und rechts je drei anbetende Engel. Goldgrund.

Linker Flügel. Der hl. Johannes den Kelch in der Linken, die Rechte segnend erhoben.

Rechter Flügel. Der hl. Paulus mit Schwert in der Rechten und einem Buch in der Linken.

Geschenk des Herrn Kom.-Rat Dr. Richard von Schnitzler, 1914. Früher im Besitz des Prinzen Wilhelm von Preussen, dann des Prinzen Heinrich von Hessen, später der Frau Baronin von Lichtenberg, dann des Hauptmanns von Lichtenberg.

Holz. Mittelbild H. 0,31½ m, B. 0,28 m. Flügelbilder: H. 0,31½ m, B. 0,11 m.

## NACHFOLGER LOCHNERS.

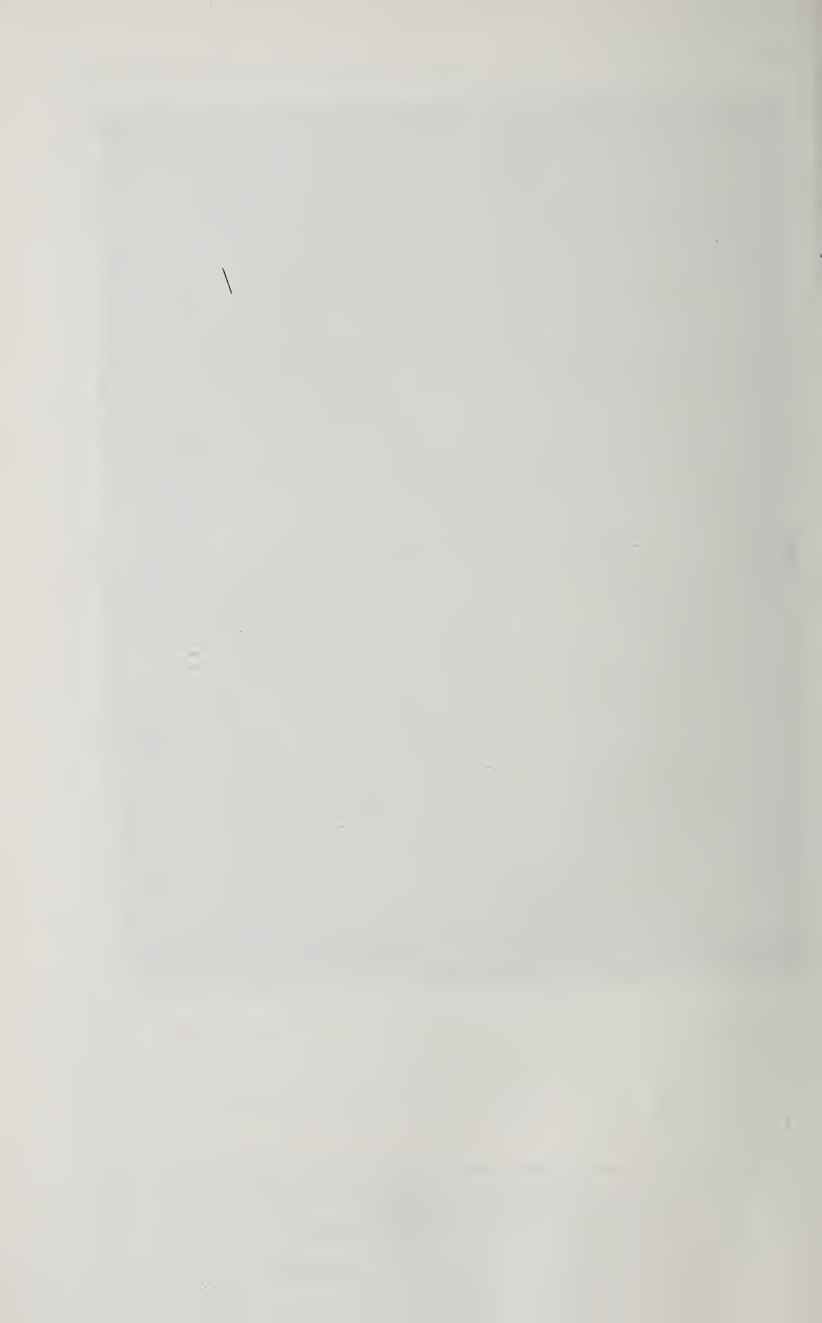
**67** DIE HL. JUNGFRAU UND S. HIERONYMUS.

Maria hält das Kind auf dem Arm, das nach einer Blume greift, welche ihm die Mutter darreicht, neben ihr steht Hieronymus als Kardinal mit dem Löwen. Vor ihm kniet ein Rechtsgelehrter, dessen Andenken das Bild gewidmet ist. Den Hintergrund bildet ein dunkelgrüner Damastvorhang. Darüber blauer Himmel mit Sternen.

Auf dem Rahmen: Anno domini MCCCCXXXI mensis septembris die nona obiit honorabilis vir dominus iohannes voirborch decretorum doctor cuius anima requiescat in pace. — Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,71 m.



| 64 | Stephan Lochner<br>Madonna in der Rosenlaube | 64 |
|---|---|---|



## MEISTER DES HEISTERBACHER ALTARS.

### 68 GEISSELUNG CHRISTI.

In der Halle r. sieht man die Verspottung, durch das Fenster blauen Himmel. Hintergrund roter Goldbrokattepich.

### 69 GRABLEGUNG CHRISTI.

Joseph von Arimathia und Nikodemus in vornehmer Kleidung legen mit Hilfe eines Dritten den in das Bahrtuch gehüllten Leichnam des Heilandes in den Sarkophag, neben dem ein Grabstein mit hebräischer Inschrift steht; hinter dem Sarge die hl. Jungfrau, Johannes und eine klagende Frau. Hintergrund roter Goldbrokat.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,73 m. — Die übrigen Bilder sind in der Pinakothek zu München Nr. 9—11, in der Gemäldesammlung zu Augsburg und in den Sammlungen Schnütgen zu Cöln und ehemals Weber in Hamburg. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) erwähnt mit dem Vermerk „Äussere Flügel von Boisserées Aposteln aus Heisterbach. Wahrscheinlich vom Dombildmeister Stephan".

### 70 S. URSULA

in grünem Gewand mit Krone, Pfeil und Palme und vier hl. Jungfrauen unter ihrem Mantel.

Eichenholz. H. 1,78 m, B. 1,19 m. Gehört zu S. Mauritius im Germanischen Museum Nr. 15.

1844 durch den Mainzer Restaurator G. Kneipp restauriert. Vgl. Hansen Kölnische Zeitung 1909 Nr. 40.

### 0a MADONNA MIT KIND.

Die hl. Jungfrau sitzt in der Mitte eines Rasens auf kissenbedecktem Stuhle. In ihrem Schosse liegt ein geöffnetes Buch, das sie mit der rechten Hand deckt. In der linken Hand hält sie zwei weisse Rosen. Das Haupt ist mit einer hohen Krone geschmückt. Neben der Jungfrau sitzt auf dem Rasen auf einem Kissen das Jesuskind, das Blumen in beiden Händchen hält. Hintergrund: Roter Goldbrokattepich und Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,36 m, B. 0,26 m. Stiftung Dormagen.

## SCHULNACHFOLGE LOCHNERS UM DIE MITTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 71 KREUZIGUNG.

Ganz l. steht der blinde Longinus mit der Lanze, und zwischen ihm und der heiligen Jungfrau ist die Entkleidung des Heilands eingefügt. Auf der anderen Seite hinter Johannes Joseph von Arimathia mit dem Leichentuch, am Rande des Bildes der Sarkophag. Goldgrund.

**72** GEISSELUNG.

In der Halle l. sieht man die Dornenkrönung.

**73** KREUZTRAGUNG.

Vor dem Tore Jerusalems steht Christus aufrecht das Kreuz haltend. Zwei heilige Frauen folgen ihm; ein Scherge mit krummem Säbel zieht, ein anderer in Turban schlägt ihn.

**74|75** HIMMELFAHRT UND PFINGSTFEST.

Eichenholz. H. 0,75 m, B. 0,42 m.

**76** VERKÜNDIGUNG.

Maria steht hinter dem Betpult; über ihr schwebt die Taube, der Engel mit dem Szepter kniet in der Vorhalle. R. oben auf einer Galerie sieht man die Heimsuchung. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,40 m.

**77** AUFFINDUNG DES KREUZES.

L. sitzt der Jude im Turm, dann bringt er das Kreuz aus der Grube und gibt es der hl. Helena; r. erprobt ein Mann die drei Kreuze an dem Toten. Hintergrund Landschaft mit Fruchtbäumen.

Eichenholz. H. 0,55 m, B. 2,95 m.

**78** PIETA.

Maria sitzt auf einer hohen Holzbank und hält den Leichnam des Heilandes auf dem Schosse. Roter Grund mit Goldblumen und dem Monogramm Christi.

Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,92 m.

**79** GEBURT DER HL. URSULA.

Die Mutter liegt im Bett in weissem Nachtkleid mit der Krone auf dem Kopf und gibt das Wickelkind der Dienerin.

B. 0,89 m.

**80** DIE TAUFE DER HL. URSULA.

B. 1,63 m.

**81** WEIHUNG DER HL. URSULA.

B. 1,73 m.

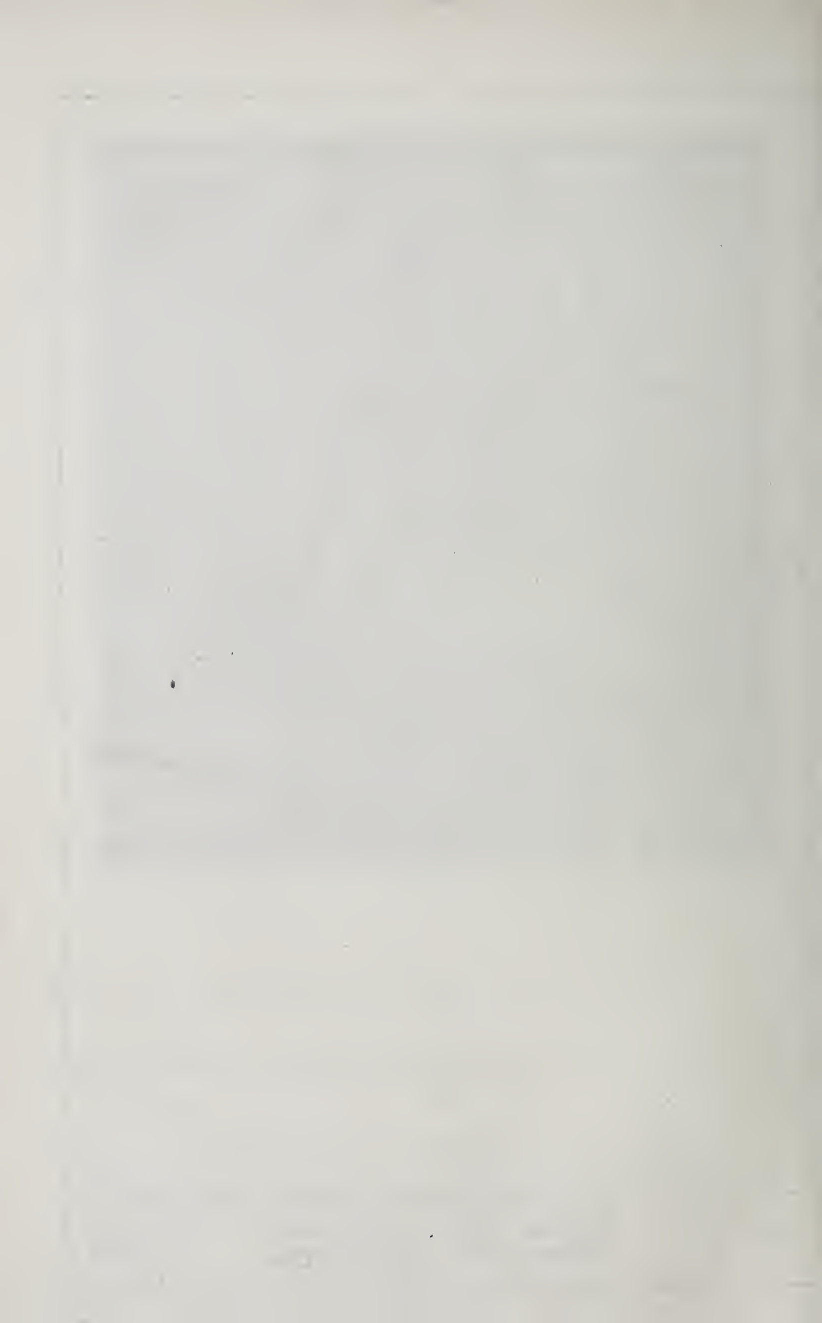
**82** DER HEIDENKÖNIG SENDET BOTEN AUS.

Hinter dem Throne steht sein Sohn Ätherius. Die Kissen auf der Bank vor dem Fenster tragen in Stickerei die englischen Leoparden.

B. 1,69 m.



| 66 a | Stephan Lochners Werkstatt<br>Madonna im Paradiesgarten | 66 a |
|---|---|---|



**83** URSULAS ELTERN EMPFANGEN DIE GESANDTEN

Das Wappen ist hier wie auf den anderen Bildern in Flaggen, Fenstern und Kissen weiss mit 5 bis 8 (niemals 11) Hermelinzeichen.

B. 1,70 m.

**84** DIE GESANDTEN EMPFANGEN DIE ANTWORT.

B. 1,67 m.

**85** TAUFE DER JUNGFRAUEN.

B. 2,48 m.

**86** ANKUNFT IN TIEL.

Die Fahne zeigt den Adler des Deutschen Reiches.

B. 1,49 m.

**87** ANKUNFT IN CÖLN.

Das Schiff wird von Pferden stromauf gezogen. Am Ufer stehen Kinder. Man sieht die Hauptkirchen der Stadt an der Rheinseite, im Süden auf dem Greesberg das Haus der Sigilindis, der ein Engel die Ankunft der Heiligen verkündet. Das Stadtwappen hat unten ein weisses Feld ohne Verzierung.

B. 1,59 m.

**88** ANKUNFT IN BASEL.

B. 1,35 m.

**89** ANKUNFT IN ROM.

Die Heilige wird am Tor von Papst Cyriacus und der hohen Geistlichkeit empfangen, hinter ihr Bischof Pantulus. Durch das Tor, das mit dem Schlüsselwappen geziert ist, sieht man in eine Strasse mit einem Bäckerladen.

B. 1,35 m.

**90** DEM PAPSTE ERSCHEINT EIN ENGEL.

Über dem Altar das Tuch der hl. Veronika zwischen den hh. Petrus und Paulus. Daneben Begleiterinnen Ursulas, die getauft werden.

B. 1,35 m.

**91** RÜCKKEHR NACH BASEL.

B. 1,35 m.

**92** EMPFANG ZU MAINZ DURCH ÄTHERIUS.

B. 1,35 m.

**93** MARTYRIUM DER HEILIGEN.

Den Hintergrund bildet das Stadtbild mit Bayenturm, S. Severin, Rheintor, S. Katharina, S. Pantaleon, Karmelitern, Aposteln,

Rathausturm, Gross S. Martin, Dom, S. Kunibert. Der Westturm des Domes hat Dach und Krahn, der Chorbau den goldenen Stern an der Westwand und den goldenen Dachreiter.

B. 1,35 m. — Eichenholz. H. 0,54 m, B. 0,89 m und 2,48 m.

94 DIE ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Die thronende Jungfrau ist nach r. gerückt und hält in der Linken eine weisse Nelke, der zweite König ist auf die linke Seite gestellt; der knieende König trägt einen grossen Schellengürtel, der Schwertträger über der Brust eine doppelte Goldkette mit Antoniterkreuz.

95 S. URSULA MIT DEN 11 000 JUNGFRAUEN.

Prinz Ätherius, der Bräutigam, trägt ein Kleinod auf der l. Brust und am Knie gestickten Goldbuchstabenschmuck.

96 S. MAURITIUS

in Goldrüstung ohne Helm und Waffen hält seine Fahne, den goldenen Adler in grünem Felde, und reicht mit theatralischer Bewegung einem der Begleiter die Hand. Von diesen sind drei dem Flügel des Dombildes entnommen, unter ihnen der jugendliche Kranzträger, der wiederum ein Kleinod auf der Brust trägt. Sieben andere folgen; einer trägt ein rotweisses Tuch, die Farben der Stadt, über der Rüstung. Goldgrund. — Aussenseite: Verkündigung, von einem Niederländer.

Eichenholz. H. 0,80 m, B. 0,93 m. — Das vierte Stück mit dem hl. Gereon, auf der Aussenseite der Oberleib der hl. Jungfrau, im Germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 14.

97 KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES.

Am Fusse des Kreuzes kniet ein Kanonikus. Schwarzer Hintergrund.

Auf dem Rahmen: Wernerus Wilmerinck de borken presbiter majoris et huius ecclesiarum canonicus fieri fecit sacristiam de novo suis expensis pro memoria sua. Anno domini MCCCCLVIII. Orate pro eo. — Eichenholz. H. 0,79 m, B. 1,42 m. — Literatur: Firmenich-Richartz. Zeitschrift für christliche Kunst. IV. 1891, Sp. 329.

## UNBEKANNTE MALER AUS DER MITTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

98 VERKÜNDIGUNG.

Maria kniet vor dem Betpult lesend in gewölbter Halle. Der Engel an der Tür in Diakonengewand mit rotem Kreuz über der Stirn, das Szepter in der Rechten. Hinter ihm ein Feldweg unter blauem Himmel mit weissem Horizont (Kopie).

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,31 m.

**99** DER PROPHET JESAIAS.

Brustbild, auf blauweissem Himmel in gemaltem rotem Rahmen (Kopie).

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,56 m.

**100** LEBEN UND LEIDEN CHRISTI.

1. Taufe im Jordan.
2. Versuchung.
3. Erweckung des Lazarus.
4. Einzug in Jerusalem.
5. Abschied von der Mutter.
6. Abendmahl.
7. Fusswaschung.
8. Gang nach Gethsemane.
9. Gebet am Ölberg.
10. Überfall und Malchus.
11. Gefangennahme.
12. Christus vor Annas.
13. Christus vor Kaiphas.
14. Christus vor Pilatus.
15. Christus vor Herodes.
16. Christus wird den Juden vorgestellt.
17. Geisselung.
18. Verspottung.
19. Ecce homo.
20. Pilatus wäscht sich die Hände.
21. Kreuzschleppung.
22. Auskleidung des Heilandes.
23. Annagelung ans Kreuz.
24. Kreuzabnahme.
25. Grablegung.
26. Höllenfahrt.
27. Auferstehung.
28. Himmelfahrt.
29. Pfingsten.
30. Weltgericht.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 3,96 m.

**101** FUSSWASCHUNG.

**102** ABSCHIED VON DER MUTTER.

**103** GANG ZUM ÖLBERG.

**104** KREUZABNAHME.

Eichenholz. H. 0,3 m, B. 0,23 m. — Geschenk des Rektor Pfeiffer 1870.

**105** VERKÜNDIGUNG.

**106** CHRISTNACHT.

**107** ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

**108** ABENDMAHL.

**109** GEBET AM ÖLBERG.

**110** CHRISTUS VOR PILATUS.

**111** GEISSELUNG.

**112** KREUZSCHLEPPUNG.

**113** KREUZIGUNG.

**114** KREUZABNAHME.

**115** GRABLEGUNG.

**116** AUFERSTEHUNG.

Leinwand auf Holz. H. 0,23 m, B. 0,21 m. Geschenk des Rektor Pfeiffer.

**117** MARIA ALS HIMMELSKÖNIGIN

hält das segnende Christuskind auf dem Arm, eine Lilie in der Linken. Zwei Engel heben den roten Mantel, unter dem die Stifterfamilie kniet, je zwölf männliche und weibliche Mitglieder, vor dem Ältesten liegt ein Strohhut auf der Erde.

R. FLÜGEL: MARIA ÄGYPTIACA

von rötlich blonden Haaren bedeckt, wird von vier Engeln emporgetragen: Zwei stützen sie von unten, zwei halten die Ellenbogen und ein graues Tuch vor den Unterleib. Unten kniet ein Kanonikus.

L. FLÜGEL: MARIA MAGDALENA

kniet mit der Salbenbüchse im Garten vor dem auferstandenen Heiland mit der Kreuzesfahne.

Eichenholz. H. 0,91 m, B. 0,84 m, (r. Flügel) 0,24 m, (l. Flügel) 0,47 m.

**118** VERKÜNDIGUNG.

Die hl. Jungfrau vor dem Betpult sich umwendend in einem Zimmer mit braunem Holzgewölbe. An der Wand ein grüner Damastteppich und auf der Bank gestickte Kissen. Der Engel ist durch die gelbe Holztür eingetreten. Zwischen ihnen steht eine Lilie in einer Renaissancevase.

Leinwand. H. 1,33 m, B. 1,02 m.



| 123 a | Kölner Meister, um 1460<br>Krönung Mariae mit den 24 Ältesten | 123 a |
|---|---|---|



**119** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES; am Fusse des Kreuzes die Stifterfamilie, 12 männliche und 9 weibliche Mitglieder.

**120** S. DAMIANUS, COSMAS UND PANTALEON in bürgerlicher Tracht mit Goldbecher, Arzneibüchse und Buch. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,30 m, B. 0,71 m.

**121** TRIPTYCHON. MARTYRIUM DES HL. ERASMUS, dem die Gedärme aus dem Leibe gehaspelt werden. Dahinter der Kaiser mit zwei Begleitern. Am Himmel erscheint Christus. Hintergrund: Landschaft mit blauem Himmel.

L. FLÜGEL: DIE HL. JUNGFRAU mit dem segnenden Christkind, das den Kelch des hl. Johannes Evangelista berührt.

R. FLÜGEL: S. BARTHOLOMÄUS schwarzgelockt, mit Buchbeutel und goldenem Messer und S. ERASMUS als Bischof.

Eichenholz. H. 0,49 m, B. 0,50 m und 0,21 m.

**122** KRUZIFIXUS MIT DEN 12 APOSTELN. Matthias mit Lanze, Philippus mit Kreuz, Simon mit Säge, Matthäus mit Hellebarde und Buch, Jacobus major mit Schwert und Muschel, Johannes und Maria, Petrus mit Schlüssel, Andreas mit schrägem Kreuz, Bartholomäus mit Messer, Judas Thaddäus mit Walkerbaum, Jacobus minor mit Keule, Paulus mit Schwert und Buch. Hintergrund Goldbrokat, darüber schwarzer Grund mit goldenen Sternen. Triptychon.

Eichenholz. H. 0,91 m, B. 1,79 und (r. Flügel) 0,73, (l. Flügel) 0,84 m. Das Bild stammt aus der Apostelnkirche (vgl. Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass 4 C. Nr. 4).

**123** DIE HL. JUNGFRAU mit dem nackten Kinde auf den Händen. Brustbild auf Goldgrund. Bruchstück.

Eichenholz. H. 0,30 m, B. 0,19 m. Stiftung Dormagen.

## UNBEKANNTER MALER UM 1460.

**23a** KRÖNUNG MARIAE MIT DEN 24 ÄLTESTEN. In einer Mandorla sitzt Gottvater auf einem goldenen, mit Edelsteinen besetzten Throne, vor grünem Teppiche, in stumpfrotem Gewande, auf dem Haupte die Krone. Seine Linke mit dem Szepter liegt auf dem grünen Buch mit sieben Siegeln vor ihm

auf dem Schosse. Von unten stellt sich gegen ihn ein Lämmchen. Die Rechte hat Gottvater segnend erhoben über Maria. Diese sitzt neben ihm in blauem Gewande. Hinter ihr ein rotes Kissen. Sie hat die Hände vor der Brust gefaltet und das Haupt mit der Krone ein wenig zu Gott hingeneigt. Über den Häuptern der beiden schwebt ein Zeltbaldachin. Zu Seiten des Thrones und zu dessen Füssen die vier Evangelistensymbole mit den Spruchbändern: Sanctus Matheus sanctus dominus deus opus. — Sanctus Lucas sanctus dominus deus omnipotens. — Sanctus marcus sanctus qui es qui eras et qui venturus es. — Sanctus Johannes qui es qui eras qui venturus es. — An den Längsseiten der Mandorla sitzen auf Stühlen und Thronen die gekrönten 24 Ältesten der Apokalypse mit Kelchen, Szeptern oder Musikinstrumenten. Von den Obersten gehen zwei Spruchbänder aus: Dignissimus es domine deus noster accipe hore! virtutem quia tu creasti omnia. Goldgrund.

Eichenholz. 1,47 m breit, 1,04 m hoch. — Angekauft 1909. Ehemals in der Sammlung Lyversberg. — Literatur: Firmenich-Richartz. Zeitschrift für christliche Kunst XXIII (1910) Sp. 1.

**124** VISION DES EVANGELISTEN JOHANNES.

In der Mitte thront Gott Vater auf Goldgrund, umgeben von den Evangelistenzeichen; auf seinem Schosse liegt das Buch mit den sieben Siegeln, am Knie springt das gehörnte Lamm empor. Den blauen Raum zwischen dem Regenbogen, der die Mitte umschliesst, und einen zweiten Regenbogen füllen die 24 weissgekleideten und gekrönten Ältesten, auf geschnitzten Stühlen musizierend, unten stehen die sieben Leuchter. Ganz unten in der Ecke l. sitzt der Apostel Johannes auf der Insel Patmos mitten im ägäischen Meer; er schreibt in seinem Buch und hält das Tintenfass in der Linken. Ein Engel bringt ihm den Befehl: „Scribe quod tu vides". Rechts knieen die Stifter, ein Herr von Landskron mit seiner Gemahlin. Die rechte Ecke füllt eine Seelandschaft mit Stadt und Burg.

Eichenholz. H. 1,30 m, B. 1,60 m. — Stiftung des Hermann Scherrffgyn (Schreinermeister zu Niederich) und seiner Frau Bela Hirsch, genannt von der Landskrone (vgl. Kuske, Westdeutsche Zeitschrift XXVII (1908) S. 339).

## MEISTER DER GEORGSLEGENDE UM 1460.

**125** DIE GESCHICHTE DES HL. GEORG.

1. (auf dem l. Flügel oben):

Die libysche Stadt Silena wird von einem pestatmenden Drachen bedroht, den man zuerst mit zwei Schafen täglich beruhigte. Als die Schafe selten wurden, opferte man ihm ein Schaf und ein Kind. Da fiel das Los auf die Tochter des Königs. Der Drache liegt auf einer Wiese am Fluss unter halbverwesten Überresten von Tieren und Menschen. Von der Zinne des Tores wirft man ihm ein Schaf zu. Auf der Brücke der Torburg wird die Prinzessin von den weinenden Eltern herausgeführt. Ein Lamm geht voraus.



| 131 | Meister des Marienlebens<br>Kruzifixus | 131 |
|---|---|---|



2. (auf dem Mittelstück oben):

Romantische Felsengegend. Auf der Höhe ein Reiter und Leute, die sich vor dem Untier flüchten. L. eine stattliche Burg. Vorn kniet S. Georg. Am Himmel erscheint die h. Jungfrau und bringt ihm einen Schild mit dem Kreuzeswappen. Der Drache steigt aus dem Wasser. Der Heilige auf sprengendem Rosse, vom Hunde begleitet, sticht ihm den Speer in den Rachen. Die Prinzessin hält ihren Gürtel bereit; R. in der Ferne reitet der Heilige nach der Stadt, und die Prinzessin zieht den Drachen am Gürtel nach. Am Tore wartet das Volk.

3a. S. Georg tötet den Drachen

zu Fuss mit dem Schwerte in Gegenwart der königlichen Familie.

3b. S. Georg tauft die Königsfamilie und ihr Gefolge

unter Assistenz eines Priesters in einer prächtigen Kirche mit gemalten Fenstern. Der Taufstein ist mit einem Relief (Greif und Löwe) geschmückt und wird von Putten in Erz gestützt.

4. (auf dem r. Flügel oben): S. Georg schmäht das Bild des Jupiter, das die Heiden anbeten.

Zur R. wird der Heilige am Kreuz mit Haken zerfleischt, mit glühender Kohle gebrannt. Die Wunden werden mit Salz eingerieben. (Von hier an ist in den Nimben später fälschlich der Name des hl. Hippolytus eingesetzt worden.)

5. (auf dem l. Flügel unten): S. Georg wird von Christus im Gefängnis besucht und segnet den Giftbecher, den ihm ein Zauberer kredenzt hat.

Der Zauberer kniet vor ihm, als er sieht, wie das Gift sich in eine Schlange verwandelt. Dacianus mit Gefolge sehen erstaunt zu.

6. (auf dem Mittelstück unten): S. Georg kniet vor dem Doppelrad, das von himmlischem Feuer zerstört wird.

Die Henker werden vom Flammenregen getötet.
Dann wird der Heilige nackt in einem Backsteinofen mit glühendem Öl gesotten.

7. S. Georg wird von 3 Pferden geschleift,

daneben reitet Dacianus nebst Gefolge aus dem Stadttor. Im Hintergrund weite Landschaft.

8a. (auf dem l. Flügel unten): S. Georg wird enthauptet.

Den heimreitenden Dacianus überfällt himmlisches Feuer.

8b. S. Georg wird bestattet.

In einer romanischen Kirche wird der kopflose Leib des Heiligen in einen Sarkophag gebettet.

126 AUSSENSEITEN DER FLÜGEL L.: ANBETUNG DES CHRISTKINDES.

Die hl. Jungfrau kniet in einem romanischen Bau, dessen Mauern an den Seiten abbröckeln. Drei Engel knieen singend hinter dem

liegenden Kinde, das die Arme nach der Mutter ausstreckt, vorn zwei in Dalmatica mit Wachskerze und Weihrauchfass, r. hl. Joseph mit Stab und Kerze. Im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten.

**127** R.: ECCE HOMO.

Christus wird von Pilatus dem Volke vorgestellt, das „Tolle crucifige" schreit. — Auf dem l. Flügel kniet der Stifter Peter Kannegiesser, hinter ihm seine zwei Frauen mit sieben Kindern. Auf dem r. Flügel die Eltern des Stifters.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 1,67 m und 0,75 m. Literatur: v. Kretschmar, Jahrbuch der K. preussischen Kunstsammlungen 4 (1883) S. 93.

## MEISTER DER VERHERRLICHUNG MARIAE UM 1460—1480.

Literatur: Firmenich-Richartz, Zeitschrift für christliche Kunst VII. 1894. Sp. 1.

**128** VERHERRLICHUNG MARIAE.

Die hl. Jungfrau thront auf Wolken von Engeln getragen. Sie reicht dem nackten Kind auf ihrem Schosse einen Apfel; zwei grössere Engel halten die Krone über ihr Haupt, r. und l. je drei Engel mit Spruchbändern. In den Ecken des Bildes erscheinen in Wolken Gott Vater und die Taube des hl. Geistes von Engeln umgeben. Auf der Erde das Lamm, dessen Blut aus der Brust in einen goldenen Kelch strömt. Dahinter eine Stadt in einem Flusstal mit zerklüfteten Felsen, vor denen die Sibylle dem knieenden Kaiser Augustus die Jungfrau zeigt. — R. sitzt Johannes d. T., der auf das Lamm weist, l. die hl. Katharina mit Krone, Rad und Schwert, hinter jenem eine Schar männlicher Heiliger, voran S. Martin, S. Gereon und S. Gregorius, hinter jener weibliche Heilige, voran S. Brigitta mit Kuh, Barbara, Klara, Ursula, Cäcilia, Magdalena. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,63 m, B. 1,97 m. Von einem Tabernakel in S. Brigitta.

**129** ACHT HEILIGE UND DIE MUTTER GOTTES.

S. Christophorus mit dem Christuskind auf dem Nacken, S. Gereon, S. Petrus als Papst, die hl. Jungfrau, die das nackte Kind der hl. Anna reicht. — Über einem Brokatteppich sieht man den Rhein, von Schiffen und Fischerbarken belebt, und die Stadt Cöln mit dem Treiben am Hafen, l. das Siebengebirge, r. Eifellandschaft. Goldgrund.

**130** AUSSENSEITE: VIER HEILIGE.

S. Klara mit Monstranz und Buch, S. Bernhard mit dem Namenszeichen Jesu, S. Bonaventura als Bischof, den Mantel mit Seraphimen bestickt, in der Linken ein Bäumchen, in dessen grünender Spitze der Kruzifixus erscheint, darunter hängt am Ast der Kardinalshut, am Fuss das Wappen mit zwei durchbohrten Händen,



| 134 | Meister des Marienlebens<br>Madonna und S. Bernhard | 134 |
|---|---|---|



S. Franziskus mit Cherubim-Kruzifix. Über einem Brokatteppich sieht man zwei grosse Städte in einer bergigen Landschaft unter blauem Himmel, am Rande der Ebene r. Silhouette der Stadt Cöln von der Landseite.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 1,46 m. — Dass Nr. 129 und 130 ehemals ein Bild waren, ergibt sich aus dem Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12), wo beide Darstellungen als Vorder- und Rückseite ein und derselben Nummer beschrieben werden.

## 130 DREI LEGENDARISCHE SZENEN.

### a) TAUFSZENE.

Man schaut durch eine Fenster- bezw. Türöffnung in eine bergige Landschaft hinein, durch die Papst und Kardinäle hoch zu Roß daherkommen, um das hl. Wickelkind, das am Boden liegt, einzuholen. In der Kirche findet die Taufe statt. Um den mit Putten verzierten Taufstein gruppieren sich die Teilnehmer, unter denen links ein junger Mann auffällt, der einen Kranz im langen, gelockten Haar trägt und die Hände lässig in den weiten Ärmeln seines goldenen Mantels birgt. Hinter ihm stehen mehrere Knaben, von denen die beiden vordersten das Taufgerät mit der Kerze tragen. Rechts neben dem fürstlichen Herrn sieht man den von Kardinälen und Bischöfen begleiteten Papst, der in der Linken das güldene Salbgefäß hält und mit der Rechten gerade den Chrysam zur Stirne des Täuflings führt. Dieser wird von Taufpaten über das Taufbecken gehalten. Die Nebenpaten, ein junger Mann und eine junge Frau, suchen sich wenigstens noch einen Zipfel von der Patenwürde zu sichern, indem sie nach dem Händchen bezw. Füsschen des Täuflings greifen.

Leinwand. H. 1,29 m, B. 0,89 m. Geschenk des Herrn Kommerzienrat Alfred Neven DuMont 1911; früher Sammlung Glitza (Hamburg).

### b) SCHULSZENE.

Von einem sehr hoch genommenen Augenpunkte aus öffnet sich der Blick auf ein ziemlich enges Zimmer, an dessen Kopfseite der Rektor thront. Vor der Lehrkanzel, unterhalb des Schulvorstandes, sitzen im Kreise herum in roten, blauen, olivgrünen und karminfarbigen Röcken die blondgelockten Schüler, die bunt gebundene Bücher mit beiden Händen ungeschickt zu meistern versuchen. Der Lehrer sitzt links im hohen Lehnstuhl und liest in einem Buch. Aus der den Raum rechtsseitig begrenzenden Wand ist ein grosses Stück herausgenommen, so dass sich hier der Ausblick in die Landschaft eröffnet, die im Vordergrunde einen Weg zeigt, der in Schlangenwindungen einen mit Bäumen besetzten Hügel entlang läuft bis hinein in die Wasserlandschaft des Hintergrundes, wo steile Bergesreihen die Ufer bekränzen. Der hl. Knabe liegt schlafend am Wege, den Kopf in die linke Hand gestützt, mit der Rechten das Gebetbuch umklammernd. Unweit von ihm sitzt Luzifer, die Krone auf dem Haupte, eine Kette um den Hals,

das Szepter in der Linken. Er stiert zähnefletschend geradeaus und streckt die Hand nach der Papierbotschaft aus, die seine Genossen ihm bringen.

Leinwand. H. 1,29 m, B. 0,86 m. Geschenk des Herrn Kommerzienrat Alfred Neven DuMont 1911; früher Sammlung Glitza (Hamburg).

c) RICHTSZENE.

Die Gruppe der Richter und die der Verurteilten stehen einander gegenüber. Zwischen beiden fällt die sehnige, knapp gekleidete Figur des Henkers auf, der die Rechte auf den Knauf des Zweihänders legt, die Linke auf den entblössten Nacken des totgeweihten Legionars, der mit verbundenen Augen und betend gefalteten Händen vor zwei seiner Genossen kniet, deren entseelte Körper zu seinen Füssen liegen. Die Gruppe zur Linken wird durch den auf einem Schimmel reitenden alten bärtigen König angeführt, die der Verurteilten zur Rechten ebenfalls durch einen Schimmelreiter.

Leinwand. H. 1,29 m, B. 0,89 m. Geschenk des Herrn Kommerzienrat Alfred Neven DuMont 1911; früher Sammlung Glitza (Hamburg). — Literatur: Hagelstange (Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Gebäudes des Wallraf-Richartz-Museums). Baumeister, Die sechs Darstellungen aus der Legende des hl. Gereon (Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 1912 I). Danach sind die Wappen erst nachträglich im 17. Jahrhundert hinzugefügt worden.

## MEISTER DES MARIENLEBENS UM 1460 BIS 1490.

**131** KRUZIFIXUS.

Drei Engel in blauen Gewändern fangen das Blut auf. Maria Magdalena kniet vornehm gekleidet am Fusse des Kreuzes. L. hält Johannes, zum Erlöser aufblickend, die ohnmächtige Maria. Im Hintergrunde Hügellandschaft und Stadt unter blauem Himmel.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,72 m.

**132** S. KATHARINA

mit Palme, Schwert und Rad in reicher Kleidung. Zu ihren Füssen kniet der Stifter mit acht Söhnen, alle in kirschrotem Rock und schwarzen Hosen. Goldgrund.

**133** S. BARBARA

mit Turm in reicher Kleidung. Zu ihren Füssen kniet die Stifterin mit sieben Töchtern, darunter vier Nonnen, die anderen in kirschroten Kleidern und schwarzen Mänteln. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,755 m, B. 0,31 m. Stiftung Dormagen.

**134** S. BERNHARD UND DIE HL. JUNGFRAU

mit roten und weissen Rosen bekränzt, hält in der Linken eine Nelke und spritzt mit der Rechten ihre Milch dem hl. Bernhard zu. Dieser hält in der Linken ein Buch und legt die Rechte auf das



| 141 | Meister des Marienlebens<br>Kreuzabnahme | 141 |
|---|---|---|



Beinchen des Christkindes, das auf einem Kissen auf der Brüstung sitzt und zum Bilde herausschaut. Hintergrund bergige Landschaft unter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,32 m. Erworben aus der Sammlung Clavé-Buhaben i. J. 1894.

**135/136** ZWEI VON DEN HL. DREI KÖNIGEN

mit goldenen Gefässen auf Steinpostamenten unter Baldachinen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,76 m, B. 0,39 m.

**137/138** AUSSENSEITEN: CHRISTUS ALS SALVATOR MUNDI

in blauem Rock und roter Dalmatica, auf dessen Pectorale der hl. Christoph abgebildet ist, in der Linken die gläserne Weltkugel, mit der Rechten segnend. Schwarzer Grund. — S. Ägidius mit Buch, Pfeil und Reh. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 1,72 m, B. 0,39 m.

**139/140** AUSSENSEITEN: VERKÜNDIGUNG.

Blauer Grund mit goldenen Sternen. Der Engel in rotem Mantel, Maria in blauem Gewand und weissem Mantel. Alle vier Bilder der Aussenseite mit Wiesenboden und grauen Baldachinen. — Auf den beiden Rückseiten der Verkündigung ein König und ein Schwertträger, der das Pferd hält.

Eichenholz. H. 1,72 m, B. 0,39 m.

**141** KREUZABNAHME.

In der Mitte des Bildes sitzt die hl. Jungfrau am Fuss des Kreuzes. Sie wird von Johannes gehalten und hebt die gefalteten Hände vor die Brust. Vor ihr tragen Nikodemus und Joseph von Arimathia den Leichnam des Herrn. Dessen herabfallenden r. Arm ergreift zur Linken der Stifter, Professor Gerhard Tersteegen (de Monte). Er wird vom hl. Andreas empfohlen; gegenüber steht der hl. Thomas mit Lanze. Hintergrund bergige Landschaft mit grosser Stadt auf Goldgrund.
Auf dem Rahmen unten: Anno domini Mcccc octuagesimo nona die mensis nouembris venerabilis dominus magister gerardus de monte artium magister ac sacrae theologiae eximius professor (animam suam) creatori reddidit. Ipse annis quadraginta duobus rexit in facultate theologica insignis universitatis coloniensis. Sit anima eius commendata piis transeuntium orationibus. amen.

FLÜGELBILDER: S. ANDREAS und S. THOMAS empfehlen die Neffen Gerhards, Lambertus und Johannes de Monte. (Arbeiten der Werkstatt.)

Auf dem Rahmen des l. Flügels die Aufschrift: Anno domini Mcccc XCIX XVII die mensis aprilis obiit honestus dominus magister lambertus de monte artium magister ac sacrae theologiae professor canonicus huius ecclesiae cuius anima requiescat in pace et sit commendata devotis orationibus transeuntium.

Auf dem r. Flügel: Anno domini 1508 die 25 mensis marti obiit venerandus magister Johannes de Monte huius ecclesiae canonicus hic ad latus sui charissimi fratris magistri Lamberti de Monte theologi dignissimi uersus aquilonem sub eadem petra tumbatus, cuius animae propitietur misericors deus. amen. —

Eichenholz. H. 1,44 m, B. 0,99 m und 0,44 m. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12): „Epitaphium des Gerhard a Monte ersten Regenten des Montaner Gymnasium samt dessen zwei Vettern. Wird für Israel von Mecheln oder Meckenheim gehalten, rührt aus S. Andreas her, von Deckenkam u. Zimmermann taxiert 7 Louisdors u. von Boisserée bezahlt, die Flügel inbegriffen, dann mit noch 19 andern durch Tausch gegen den Tod der Maria an H. Wallraf übergegangen."

**142/143** AUSSENSEITEN: VERKÜNDIGUNG

in reich ausgestattetem Zimmer. Maria am Betpult knieend in rotem Gewand und blauem Mantel. Der Engel in grünem, reich mit Gold verziertem Mantel.

Eichenholz. H. 1,44 m, B. 0,37 m.

**143a** KREUZIGUNG (TRIPTYCHON)

in einer Landschaft mit der Stadt Jerusalem im Hintergrund. Links von Christus steht Johannes in rotem Mantel und blickt mit schmerzbewegtem Antlitz auf die Gottesmutter neben ihm. Diese selbst, in blauem Kleide und weissem Kopftuch, hat die Hände vor dem Schosse gefaltet und schaut auf ihren Sohn am Kreuze. S. Magdalena hinter ihr, in dunkelgrünem Kleide mit rotem, oben brokatbesetztem Obergewande und dünnem Kopfschleier, unter dem das volle Haar auf die Schulter gleitet, wendet das Haupt zur Seite und scheint die Gottesmutter zu halten. Hinter ihr wird noch teilweise eine dritte Frau sichtbar in dunklem Gewande und weissem Kopftuche. Auf der rechten Seite haben sich die männlichen Zeugen des Schauspieles versammelt. Dem Kreuze zunächst steht der bärtige Longinus mit weiss-rotem Turban, in gelben Stiefeln und pelzbesetztem Brokatmantel mit grünen Ärmeln. Er hält in der Linken die Lanze und weist mit der erhobenen Rechten, von der ein Schriftband mit dem Text: „Vere vere filius dei erat iste" aufsteigt, auf den Heiland. Halb hinter ihm steht ein zweiter Krieger in grüner Hose und blauem Oberrock, darüber einen roten Mantel und auf dem Kopfe einen gelben rötlich schimmernden Turban. Er wendet das bärtige Antlitz nach Christus hin, hält in der Rechten ein grosses Schwert und hat die Linke mit einer Gebärde des Staunens erhoben. Hinter ihm werden noch zwei weitere Krieger teilweise sichtbar, davon der Linke mit Topfhelm; der rechte im Plattenpanzer, hat die Lanze geschultert und schaut zum Heiland empor.

DER LINKE FLÜGEL

zeigt unter spät gotischer Architektur mit Teppichhintergrund den hl. Andreas in rotem, gegürtetem Kleide und grünem Mantel. Die Linke hält das Kreuz, die Rechte legt er auf den vor ihm in weissem,







| 143 a | Meister des Marienlebens<br>Kreuzigungsaltar | 143 a |
|---|---|---|



rot besetztem Dominikanerhabit knieenden Stifter, der die Hände gefaltet, zum Heiland emporblickt. S. Thomas neben ihm in blauem Kleide und weissem, rot gefüttertem Mantel hält in der Rechten die Lanze und blickt betend in ein Buch.

### DER RECHTE FLÜGEL

zeigt vor gleichem Hintergrunde die Verkündigung. Der Engel in weissem Gewande und rotem Brokat-Chormantel trägt in der Linken das Szepter mit dem Spruchbande: „Ave gratia plena dominus tecum" und hat die Rechte zum Gruss erhoben. Die stehende Maria neben ihm in rotem Kleide und blauem Mantel hat das Buch in ihrer Rechten, aus dem sie soeben gebetet, gesenkt und legt die Linke als Zeichen ihrer Ergebung auf die Brust.

Eichenholz. H. 1,19 m, B. 1,70 m. — Geschenk des Herrn Geheimen Kommerzienrats Andreae 10. X. 1909. — Ehedem in der Sammlung Flamm in Aachen.

## SCHULE DES MEISTERS DES MARIEN-LEBENS.

### 144 FLÜGELBILDER.

### a) TEMPELGANG MARIAE.

Die etwa zehnjährige Maria steigt die Treppe zum Altar hinan, vor dem ein Priester das Weihrauchfass schwingt, im Vordergrunde stehen S. Joachim und S. Anna.

### b) VERKÜNDIGUNG.

Maria kniet vor einem Brokatvorhang, über dem Gott Vater und die Engel erscheinen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,95 m, B. 0,44 m. — Literatur: Schnütgen. Zeitschrift für christliche Kunst. II. 1889. Sp. 371.

### 145 a) DARSTELLUNG IM TEMPEL.

### b) VERKLÄRUNG.

Eichenholz. H. 0,96 m, B. 0,99 m. Aus der Sammlung Schmitz 1846.

### 146 KREUZIGUNG.

L. die ohnmächtige Maria von Johannes aufgefangen, r. der Hauptmann, S. Augustinus mit durchbohrtem Herzen und ein anderer heiliger Bischof. Hintergrund bergige Landschaft mit Stadt unter blauem Himmel.

Leinwand. H. 1,57 m, B. 1,59 m. — Das Bild entstammt, wie im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) gesagt wird, dem St. Nicolaus-Kloster.

## MEISTER DER LYVERSBERGER PASSION. ZWEITE HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

**147** ABENDMAHL.

Christus reicht die Hostie über den runden Tisch weg an Judas, der in gelbem Gewand vorn in der Mitte kniet, den Beutel am Gürtel. Ein Apostel schneidet den Lammbraten an, zu dem Brote und grünliche Gläser mit Weisswein aufgetragen sind. Johannes vor Christus mit dem Kopf auf dem Tisch aufliegend. Säulenhalle mit Goldgrund.

**148** CHRISTUS IN GETHSEMANE

von fackeltragenden Soldaten geschlagen und gezerrt. Während Judas ihn küsst, heilt er dem Malchus, der von Petrus geschlagen wird, das Ohr. L. in der Ferne fliehende Jünger.

**149** CHRISTUS VOR PILATUS.

Dieser hört auf seine Frau, während ein Diener das Waschwasser eingiesst. Goldgrund.

**150** VERSPOTTUNG CHRISTI.

Über der Tür ein Wappen mit hebräischen Buchstaben, zwischen den Buchstaben A. S. R. T. Links Geisselung. Goldgrund.

**151** KREUZTRAGUNG.

Christus bricht unter dem Kreuze zusammen, das Simon von Cyrene aufhebt. R. die Schächer, l. Maria und ihre Begleitung. Goldgrund.

**152** KREUZIGUNG.

Die Schächer hängen an den Armen festgebunden tot über ihren Kreuzen. L. die ohnmächtige Maria, umgeben von Johannes und den heiligen Frauen, r. der Hauptmann und die Juden. Goldgrund.

**153** KREUZABNAHME.

Joseph von Arimathia und Nikodemus lassen den Leichnam auf einer Leiter herab. Maria, von Johannes gehalten, nimmt den r. Arm auf, hinter ihr zwei Frauen. R. Bestattung in einer Höhle. Hintergrund Hügel und Dorf unter Goldgrund.

**154** AUFERSTEHUNG.

Christus steht segnend mit der Kreuzesfahne hinter dem Steinsarkophag, an dem die Wächter schlafen. Einer im Vordergrund erwacht. L. kommen die drei heiligen Frauen mit den Salbenbüchsen. Ein Engel steht im offenen Sarge und hält ihnen das Bahrtuch entgegen. Hintergrund Landschaft mit Teich unter Goldgrund.

147—154: Eichenholz. H. 0,92 m. B. 0,66 m. Aus dem Kartäuserkloster, ehemals in der Sammlung Lyversberg, erworben 1864.

## UNBEKANNTER MALER AUS DER MITTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 155 DIE HL. ANNA SELBDRITT.

Sie sitzt in einem Garten auf der Rasenbank, auf ihrem Schosse die hl. Jungfrau mit dem nackten Christuskind, dem die hl. Anna eine Nelke reicht. Über der Gartenmauer sieht man eine weite Landschaft, darin Christus, der von einem jungen Manne entkleidet wird. Maria, von Johannes gehalten, bindet ihm von hinten ihr Kopftuch um die Lenden; ein Arbeiter bohrt das Kreuz an, das auf der Erde liegt.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,39 m.

## UNBEKANNTER MALER VOM ENDE DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 156 CHRISTUS UND CARITAS.

In einer weiten Landschaft steht Christus in hellrotem Mantel, die Wundmale zeigend. Das Blut, das aus der Seite strömt, fängt die Caritas in goldenem Kelche auf. Sie trägt eine Krone und hält in der Linken eine Lanze. Den Hintergrund bildet eine Hafenstadt, vor der eine Insel mit einem Herrenhause liegt. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,30 m.

### 157 DIE HL. JUNGFRAU ALS SCHUTZHERRIN DER KARTÄUSER.

Mit dem Kinde auf dem Arm, das einen Apfel hält, steht sie unter einem gotischen Baldachin, in dem Engel musizieren. Ihr Mantel, unter dem zehn Kartäusermönche knieen, wird gehalten von den hl. Bischöfen Hugo von Grenoble (mit sieben Sternen) und Hugo von Lincoln (mit Schwan und Kelch, aus dem das Christuskind emporsteigt).

Leinwand. H. 2 m, B. 1,70 m.

Das Bild war ursprünglich auf Holz gemalt, von einem Spitzbogen eingefasst, wahrscheinlich im Kreuzgange des Kartäuserklosters. Dann ist es auf Leinwand übertragen. Die unteren Ecken, in denen die Stifter Peter und Hermann Rinck knieen, sind abgeschnitten, die oberen Ecken angesetzt und mit der Hausmarke der Familie Rinck gefüllt.

### 58 DER GNADENSTUHL.

Gott Vater mit Tiara und Weltkugel thront in der Glorie von Engeln umgeben. Sein Stuhl mit Baldachin steht auf Majolika-Fliesenboden, vom Regenbogen umschlossen. L. vor ihm kniet Maria in reichem Gewande, die Brust weisend, r. Christus nur mit Lendenschurz bekleidet, die Wundmale zeigend. Auf der Erde empfehlen S. Johannes Baptista und S. Columba einen betenden Canonicus; zu den Seiten sitzen an grünen Hügeln S. Johannes

Evangelista mit dem Schlangenkelch und S. Cäcilia mit der Orgel auf dem Schosse. In der Mitte eine weite Landschaft mit einer Stadt am See.

Eichenholz. H. 0,98 m, B. 0,99 m. Ehemals in der Sammlung Weyer, erworben 1862.

## NACHFOLGER DES MEISTERS DES MARIEN-LEBENS.

### 159 AUS DEM LEBEN DES HL. BRUNO.

Während der hl. Bruno zu Paris studiert, soll der gelehrte Doktor Raymundus begraben werden. In einer grossen gotischen Kirche ist die Leiche im l. Seitenschiffe aufgebahrt; die Exequien werden gehalten; da ruft der Leichnam zum Schrecken der umstehenden Geistlichen und Gelehrten: „Nach gerechtem Gericht Gottes bin ich angeklagt“. Die Beerdigung wird auf den nächsten Tag verschoben, und im Mittelschiff ruft der Leichnam abermals: „Nach gerechtem Gericht Gottes bin ich gerichtet“. Wieder wird das Begräbnis verschoben, das Volk eilt herbei, und im rechten Seitenschiff ruft der Leichnam: „Nach gerechtem Gericht Gottes bin ich verdammt“, worauf die Zuschauer sich verzweifelt abwenden. Unterschrift: Praeterea defuncto iam spectabili doctore convenerunt clerici parisienses ac magistri dolentes pro amissione tanti viri fuerunt, obsequia parantur. Ast omnibus ex more rite peractis cum corpus iam sepeliri deberet, is qui defunctus erat, voce terrifica clamare cepit: Justo dei iudicio accusatus sum. Stupefacti perinde astantes inito consilio corpus in crastinum reservandum censuerunt sicque in ecclesiam relatum est. Die altera exequiis iterum celebratis cum corpus denuo tumulare decrevissent secundo clamavit mortuus dicens: iusto dei iudicio iudicatus sum, quo audito magistri admirati clericis dixerunt: ex quo iudicium sonat in bono vel in malo, consultum videtur, ut defuncti corpus servetur in crastinum ut domini voluntatem desuper manifestius videamus, quod et factum est.
Die tercia iam dictorum rumore divulgato convenit pene universa civitatis, quousque praefatum corpus sepeliendum erat. Et ecce tercio terribilius clamavit defunctus dicens: Justo dei iudicio condempnatus sum. Hijs auditis omnes singulos timor invasit gementes atque dicentes: quis poterit salvus fieri, si talis ac tantus se proclamat dampnatum.
Diligenti examine habito universi clerici et magistri tamquam divino edocti oraculo ipsum dampnatum asseruerunt et ob hoc corpus velut cadaver aspernabile et ecclesiastica sepultura indignum foras proici iusserunt et in locis prophanis atqui campestribus sepeliri mandarunt. Hoc quoque ad avisamentum astanicum et omnium fidelium utile videbatur.
Unten Porträt Maximilians I. mit dem Wappen des römischen Königs und der Lande Lothringen, Österreich, Burgund und Brabant, von Engeln gehalten.

Leinwand, im Spitzbogen umrahmt, H. 2,25 m, B. 3,86 m. — Das Bild gehört zu einer Reihe von 11 Gemälden, mit denen Kaiser

Friedrich III., König Maximilian, Philipp von Burgund, Karl VIII. von Frankreich, Casimir von Polen, Erzbischof Hermann von Cöln, Erzbischof Johann von Trier, Kurfürst Philipp von der Pfalz, Kurfürst Ernst von Sachsen, Herzog Wilhelm von Jülich und Herzog Johann von Cleve die Kapelle des hl. Bruno im Cölner Kartäuserkloster schmückten. Zwei sind in der Galerie zu Darmstadt Nr. 186 und 187 und eines in Bonn bei Frau Dr. Virnich.

## UNBEKANNTE MALER (II. HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS).

160 KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES

Im Hintergrunde Flusslandschaft. Unten die Stifter: Ein Ehepaar mit drei Söhnen und vier Töchtern.

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,34 m.

161 ECCE HOMO.

Christus in rotem Mantel wird von Pilatus und einem Häscher den Juden vorgeführt. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 1,34 m, B. 0,67 m.

162 ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Eichenholz. H. 1,34 m, B. 0,66 m.

163 CHRISTUS UNTER DEN SCHRIFTGELEHRTEN IM TEMPEL.

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,91 m. — Nach dem Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) das erste altcölnische Bild, das Wallraf erworben hat.

164 WELTGERICHT.

Christus mit Schwert und Lilie thront zwischen zwei blasenden Engeln auf dem doppelten Regenbogen. Zu den Seiten knieen auf Wolken Maria und S. Johannes Baptista. Die Auferstehenden werden von Teufeln und Engeln empfangen, l. Petrus mit den Seligen, r. die Hölle mit phantastischen Teufeln.

Eichenholz. H. 0,80 m, B. 0,73 m.

## MEISTER DER HL. SIPPE UM 1480—1520.

165 BEWEINUNG CHRISTI.

Literatur: Firmenich-Richartz. Zeitschrift für christliche Kunst. VI. 1893. Sp. 321.

Der tote Christus sitzt, von Johannes gehalten, auf der Erde, das Haupt leise nach r. geneigt. Die Ränder der Wundmale und die Lippen sind blau, einzelne Dornen stechen noch im Stirnknochen. Vor ihm kniet Maria betend, gehalten von einer hl. Frau, daneben ringt Magdalena weinend die Hände. Hinter Johannes Nikodemus und Joseph von Arimathia mit den drei Nägeln. R. die Stifterin,

empfohlen von S. Bartholomäus. Hintergrund Landschaft mit Stadt. — Rückseite: S. Dorothea und andere Heilige. Steinfarbe, sehr beschädigt.

Eichenholz. H. 1,2 m, B. 0,79 m. — Nach dem Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) erwarb Wallraf dieses Bild auf der „Versteigerung in S. Cäcilien“ für $^1/_2$ Krontaler. Es war ebenda als in vier Stücke zerbrochen angegeben. Am 1. September 1828 ist es einer weiteren Notiz zufolge zur Restaurierung gegeben worden.

**166/168** GESCHICHTE DES HL. SEBASTIAN.

L. FLÜGEL:

Die hl. Marcus und Marcellinus sitzen im Gefängnis, davor ihre jammernden Eltern, die sie beschwören, sich dem Martyrium zu entziehen. Da die Märtyrer durch das Flehen der Eltern und des Volkes erweicht werden, erscheint S. Sebastianus, um sie im Glauben zu stärken. Im Hintergrunde l. kniet die stumme Zoe, in deren Hause die Märtyrer gefangen waren, vor den drei Heiligen.

MITTELBILD:

S. Sebastian ist halbnackt an einen Baum gebunden und wird mit Pfeilen beschossen. Im Hintergrunde l. hält der Kaiser mit Gefolge; r. zieht die hl. Irene die Pfeile aus, ein Engel heilt die Wunden. Ganz r. steigt der Heilige die Treppe zum Palast des Kaisers empor.

R. FLÜGEL:

S. Sebastian wird auf Befehl des Kaisers nackt an eine Säule gebunden und mit Schlägen getötet. Im Hintergrunde wird der Leichnam des Heiligen in eine Kloake geworfen, damit die Christen ihn nicht als Märtyrer verehren; dann erscheint er der hl. Lucia, um ihr den Ort anzuzeigen, wo ihn die Gemeinde aufsucht. Strahlenglanz verrät den Leichnam. (Goldgrund.)

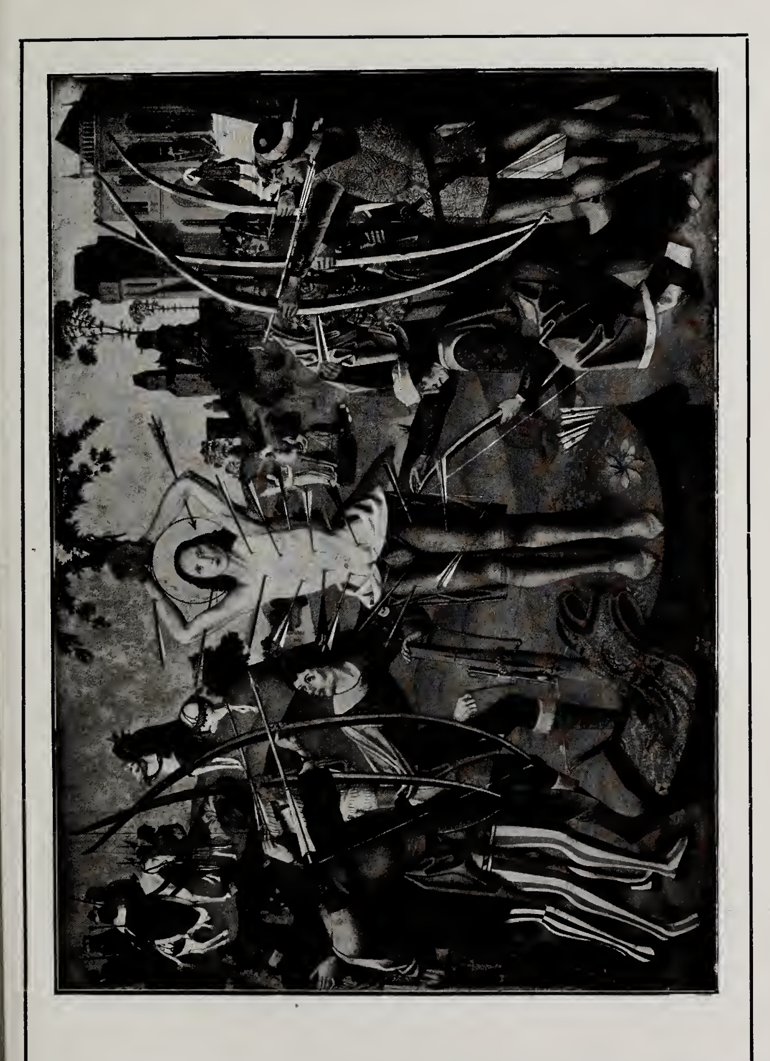
AUSSENSEITEN DER FLÜGEL:

Die Heiligen Dorothea mit Rosen im Korbe und Agnes mit Lamm und Ring. R. die heiligen Rochus mit Pestbeule, S. Nicolaus von Tolentino, der durch seinen Segen das gebratene Rebhuhn auf dem Teller lebendig macht, und ein Heiliger in fürstlicher Tracht mit Rute, Schrift und Dämon (S. Ivo?).

Eichenholz. H. 1,86 m, B. 2,56 m und 1,20 m. Aus der Antoniterkirche.

**169** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: DIE SIPPE DER HEILIGEN JUNGFRAU UND DIE HEILIGEN KATHARINA UND BARBARA.

Vor einem Brokatteppich, über dem nackte Engel herabschauen, sitzen zwischen vier goldenen Pfeilern mit gotischen Baldachinen Maria und die hl. Anna und halten das nackte Kind, das den Verlobungsring der hl. Katharina reicht. Hinter der Banklehne stehen



| 167 | Meister der heiligen Sippe<br>Martertod des hl. Sebastian | 167 |
|---|---|---|



S. Joachim und S. Joseph, hinter der hl. Katharina ihr Vater in adliger Tracht, neben ihr l. sitzt Maria Cleophae, den Joseph Justus säugend; Simon Zelotes mit Säge reicht ihm einen Apfel; auf der Erde sitzen Jacobus minor mit Keule und Judas Thaddäus mit Webebaum. Hinten steht Alpheus. Zur R. Mariae S. Barbara mit dem Buch auf dem Schoss, hinter ihr der Vater, daneben Maria Salomae mit Jacobus major und Johannes Evangelista. Im Hintergrunde sieht man l. die Darstellung Christi im Tempel, r. den Tod Mariae.

L. FLÜGEL:

S. Rochus mit Pestbeule und Engel, S. Nicasius, der die Hirnschale mit der Bischofsmütze in der Linken hält und den Stifter empfiehlt, dahinter Christnacht und eine Berglandschaft am Fluss.

R. FLÜGEL:

S. Gudula, die Frau des Stifters empfehlend, und S. Elisabeth, dem Bettler Brot reichend. Im Hintergrunde Himmelfahrt Mariae.

AUSSENSEITE DER FLÜGEL:

R. S. Leodegar, Bischof von Autun, mit dem Bohrer und S. Achatius mit den 10000 Märtyrern von Melitene und die männlichen Mitglieder der Stifterfamilie; l. S. Cäcilia mit Orgel, S. Genovefa mit Kerze, um die sich Engel und Teufel streiten, S. Helena mit Kreuz, eine Heilige mit Buch und Palme und die weiblichen Mitglieder der Stifterfamilie. Die Stifter gehören der Familie Hackeney an.

Eichenholz. H. 1,41 m, B. 1,84 m und 0,85 m. Aus der Dominikanerkirche.

70 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: S. BARBARA

mit Rosen bekränzt, steht lesend in einem Garten mit der hl. Dorothea. Diese reicht dem Christkinde einen Korb mit Blumen, die es in den Schoss seines Röckchens legt. Barbaras Turm steht an der Gartenmauer, über welche man in eine grüne Landschaft blickt. Durch das Tor sieht man die Heilige von ihrem Vater bedroht.

L. FLÜGEL: S. BRUNO

mit Ölzweig empfiehlt einen Kartäuser.

R. FLÜGEL: S. HUGO

empfiehlt eine Nonne. Im Hintergrunde S. Maria Ägyptiaca l. mit den Broten in der Höhle knieend, r. gen Himmel fahrend.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,34 m und 0,13 m.

71 MESSE DES HL. GREGORIUS.

Der Papst kniet mit Diakonen und Ministranten vor dem Altar, auf dem Christus mit den Zeichen der Passion erscheint. Geistliche Würdenträger und Volk zu beiden Seiten. Die Tiara hält ein Kardinal. An dem Bogen, der den Altar überspannt, Passionsszenen in vergoldetem Relief. L. kniet der Stifter.

Eichenholz. H. 1,80 m, B. 2,10 m.

## SCHULNACHFOLGE DES MEISTERS DER HL. SIPPE.

**172** DIE HL. JUNGFRAU
vor einem Brokatteppich stehend. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,36 m.

**173** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: PREDIGT DES HL. BERNHARD.
Der Heilige steht auf einer Kanzel in freiem Felde. R. sitzt das Volk teils auf Stühlen, teils auf dem Rasen. L. knieen drei Stifter mit zwei Wappen, darunter das der Familie von Wickroid.

Eichenholz. H. 0,85 m, B. 0,93 m.

**174** L. FLÜGEL: VERKÜNDIGUNG.
Vor der hl. Jungfrau ein Fayencekrug mit Veilchen. Der Engel kommt halbfliegend mit der Taube.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,46 m.

**175** R. FLÜGEL: ANBETUNG DES KINDES.
Maria und Joseph knieen vor dem Kinde, das von Engeln umgeben auf der Erde liegt, hinter der Jungfrau zwei Hirten. Im Hintergrunde sieht man die Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,42 m.

**176** KRUZIFIXUS MIT HEILIGEN.
Über dem Kreuze Gott Vater in Glorie, zu den Seiten Engel. Den Fuss des Kreuzes umschlingt Maria Magdalena. L. wird die ohnmächtige Maria von Johannes gehalten, daneben knieen der Stifter mit seinem Sohn, hinter ihnen Maria selbdritt, r. steht Johannes Baptista mit Lamm, daneben kniet die Frau mit zwei Töchtern, hinter ihnen S. Ursula mit drei Jungfrauen unter ihrem Mantel. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 1,49 m, B. 1,57 m. Alter Rahmen, über dem Kreuz erhöht.

**177** RÜCKKEHR AUS ÄGYPTEN.
Die hl. Jungfrau und Joseph mit dem Esel auf der Reise, voran schreitet der Knabe Christus. — L. kniet die Stifterin in Franziskanertracht.

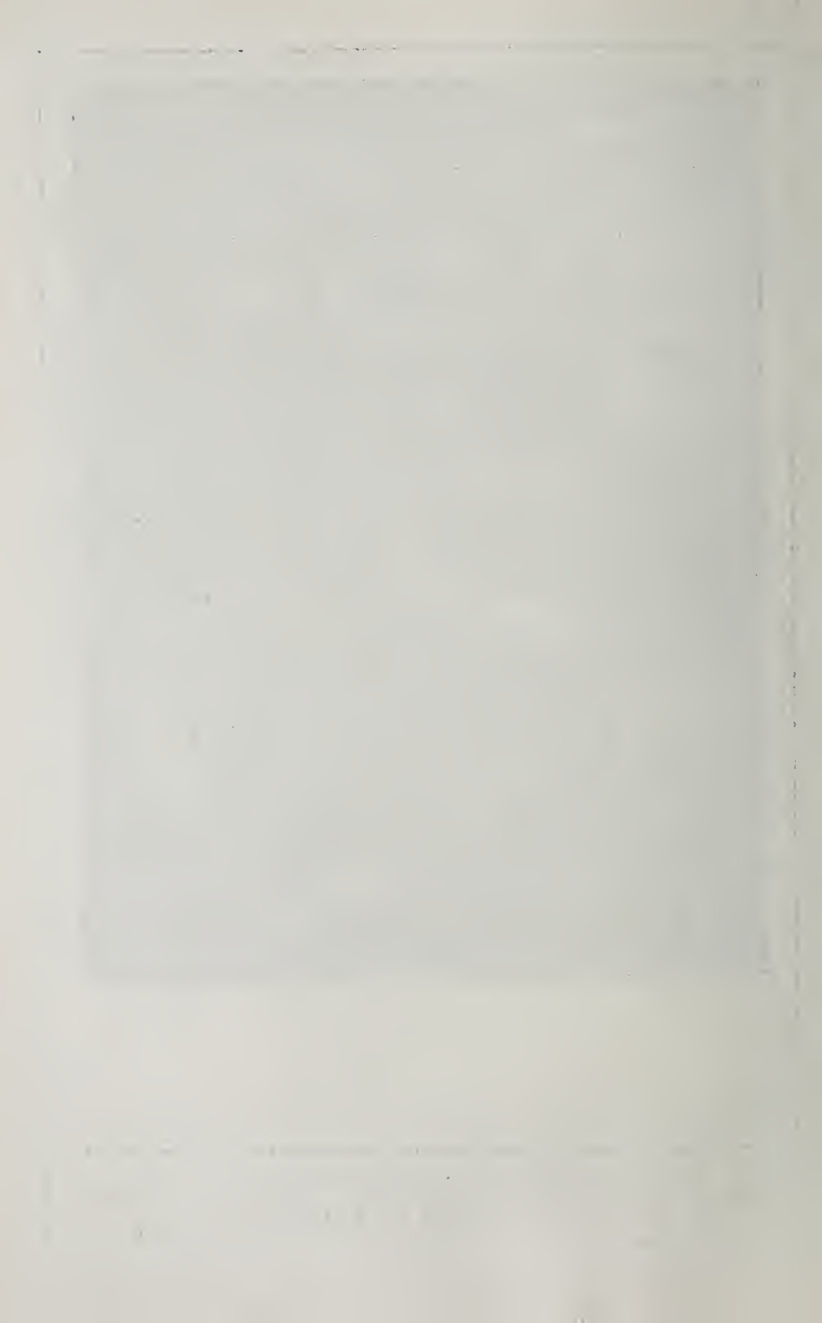
Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,47 m.

**178** VIER HL. FRAUEN.
S. Christina mit Mühlstein und Pfeilen, S. Margareta mit Drachen und Kreuz, S. Lucia mit dem Schwert im Halse, S. Cäcilia mit Orgel, reichbekleidet, mit Rosen bekränzt unter goldener Architektur mit gotischen Bogen, in denen drei Engel sitzen. Der hl. Cäcilia hält ein schwebender Engel den Kranz über das Haupt.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 1,51 m.



| 169 | Meister der heiligen Sippe<br>Die Sippe der hl. Jungfrau | 169 |
|---|---|---|



**179** S. KATHARINA UND S. BARBARA.

Erstere mit Krone, Buch, Schwert und Rad, letztere mit Straussenfedern und Buch, hinter ihr der Turm. Im Hintergrunde eine Flusslandschaft.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 0,86 m.

**180** S. BENEDICT ALS ABT.

Im Hintergrunde die Rettung des Knaben Placidus, der beim Wasserholen in den See gefallen war und auf Befehl des Heiligen vom Bruder Maurus herausgeholt wird, und das Schicksal des feindlichen Presbyters Florentius, dem vom Teufel eine Kapellenwand auf den Kopf geworfen wird. Schwerverletzt wird er auf einer Bahre zum Heiligen getragen, der ihn heilt. Weiterhin beten die Mönche an einer Quelle, die der Heilige auf dem Berge bei Subiaco hat entstehen lassen.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,31 m.

**181** S. MARTIN

gibt einem Krüppel Geld. Im Hintergrunde l. reitet der Heilige aus dem Tor von Amiens und teilt für einen Bettler seinen Mantel mit einem Schwerte. Während der Messe erscheint ein Engel und bedeckt eine Arme mit Kleidern. Er lässt drei Tote auferstehen. Auf dem Totenbette sieht er am Himmel die hl. Jungfrau erscheinen.

Tannenholz. H. 0,65 m, B. 0,31 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

**182** VERKÜNDIGUNG.

Die hl. Jungfrau kniet vor dem Betpult; über ihr die Taube. Der Engel hinter ihr ebenfalls knieend. Oben Gott Vater in altertümlichem Wolkenkranz.

Wasserfarbe auf Leinwand. H. 1,78 m, B. 1,73 m.

## MEISTER DES HL. BARTHOLOMÄUS UM 1490 BIS 1515.

Literatur: Firmenich-Richartz, Zeitschrift für christliche Kunst. XII. 1899. Sp. 261. XIII 1900. Sp. 7.

**183** DIE HL. JUNGFRAU,

deren rotblonde Locken aus einem mit Perlen und Edelsteinen verzierten Goldreifen auf die Schultern fallen, sitzt vor einem Brokatteppich und blickt auf das nackte Kind, das in ihren Armen liegt. Die r. Brust ist entblösst. Ihr Mantel fällt über die Steinbrüstung, auf der eine Walnuss liegt. Zu beiden Seiten des Teppichs eine miniaturartige Landschaft, l. eine Burg auf hohem Berge, r. ein Teich. Oben wird das Bild von einem Bogen mit Edelsteinen und spätgotischem Rankenwerk abgeschlossen.

Eichenholz. H. 0,30 m, B. 0,20 m. Stiftung Dormagen. — Literatur: Thode, Zeitschrift für christliche Kunst. I. 1888. Sp. 373.

**184** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: CHRISTUS ERSCHEINT DEM HL. THOMAS.

Der Heilige kniet vor dem Auferstandenen, der ihm die Hand führt, wie er zwei Finger in die Seitenwunde legt. Christus steht mit der Kreuzesfahne auf einem Marmorsockel, der mit Frühlingsblumen bestreut ist. Auf dem Rasen davor knieen zwei musizierende Engel. Auf leichten Wolken knieen und sitzen seitwärts von der Mittelgruppe S. Helena, S. Hieronymus als Kardinal, S. Ambrosius als Erzbischof und S. Magdalena mit Salbenbüchse. Ganz oben erscheint Gott Vater segnend, vor seiner Brust die Taube des hl. Geistes, darunter drei kleine Engel aus einem Buche singend, zu beiden Seiten Cherubim mit Rauchfässern und Kerzen und am Sockel die von dem Adler, dem Wappentier des Stifters (des Juristen Peter Rinck † 1501), an einem Ring getragene Hausmarke der Familie.

R. FLÜGEL:

S. Hippolytus als Ritter mit der Keule in der Linken und S. Afra, die ihn schwärmerisch anblickt. Auf der Erde liegen vor dem Ritter die Marterwerkzeuge Hacke und Schlinge, vor der hl. Frau brennende Scheite. Über dem Brokatteppich im Hintergrund S. Maria Ägyptiaca nackt an der Felsenküste.

L. FLÜGEL:

Die hl. Jungfrau mit dem Kinde auf dem Arm und der Evangelist Johannes mit dem Schlangenkelch. Über dem Brokatteppich im Hintergrund S. Ägidius mit seinem Reh, vom Pfeil getroffen, im Waldgebirge. Von der Höhe l. blickt eine Klosterkirche über die Wipfel, r. im Grunde geht ein Mühlrad.

AUSSENSEITE:

Als graue Statuen in Nischen r. S. Symphorosa mit ihren Söhnen Crescenz, Julianus, Nemesius, Primitivus, Justinus, Stacteus, Eugenius, l. S. Felicitas mit Januarius, Felix, Philippus, Silvanus, Alexander, Vitalis, Martialis.

Eichenholz. H. 1,44 m und 1,45 m, B. 1,06 und 0,47 m. Aus dem Kartäuserkloster. Vermächtnis des Herrn Karl Stein († 1868).

**185** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: KRUZIFIXUS MIT HEILIGEN.

Maria legt schmerzbewegt die Rechte auf die Brust, Johannes greift mit der Linken ins Haar, Magdalena kniet am Fusse des Kreuzes, das sie umschlingt. Hinter dem Kreuze auf dem Felsen liegt ein Gerippe, vorn auf dem Boden sieht man Schädel und Knochen. Zu den Seiten stehen S. Hieronymus und S. Thomas. Das Mittelstück ist oben in flachem Bogen abgeschlossen, der Grund bräunliches Gold mit schwarzschraffierten Schatten, eingefasst von einer gotischen Ranke, vor der die Figuren an den Seiten vortreten.





| 184 | Meister des hl. Bartholomäus<br>Thomas-Altar | 184 |
|---|---|---|



L. FLÜGEL:
S. Johannes Baptista in zerfetztem Hemd unter dem Kamelsfell, mit dem Lamm auf der Linken, und S. Cäcilia mit der Hand-Orgel, die ein Engel bedient. Über dem Teppich sieht man eine Stadt am Fluss.

R. FLÜGEL:
S. Alexius mit Schriftrolle und Pilgerhut, und die hl. Agnes mit Palme und Gebetbuch. Über dem Teppich sieht man ein Kartäuserkloster im Gebirge. In der Luft schwebt zu jeder Seite des Kreuzes ein Wölkchen von nackten Engeln, in der Mitte wehklagend, auf den Flügeln mit Kerzen und Weihrauchfässern.

AUSSENSEITEN:
Verkündigung. Im Monile des Engels das Dreifaltigkeitssymbol, oben auf Ranken die hl. Petrus und Paulus.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,80 und 0,34 m. Aus dem Kartäuserkloster. Ehemals in der Sammlung Lyversberg. Erworben 1862.

## MEISTER VON S. SEVERIN UM 1500—1515.

Literatur: Firmenich-Richartz, Zeitschrift für christliche Kunst V. 1892. Sp. 297.

186 S. PAULUS
bricht mit dem Pferde zusammen, da ihm der Heiland in den Wolken erscheint. Im Hintergrunde wird der Apostel am Stadttor von Damaskus durch die Gemeinde empfangen, weiterhin von der Mauer herabgelassen.

187 S. HIERONYMUS
kasteit sich vor dem Kruzifix. Im Hintergrunde treibt der Löwe des Heiligen die Kamele der Kaufleute, die den Esel der Mönche geraubt haben, zur Tür des Klosters, vor der Hieronymus sitzt. Flügelbilder eines fehlenden Mittelstückes. Auf beiden Stifter und Sohn.

186 und 187: Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,31 m.

188 WELTGERICHT.
Christus thront auf doppeltem Regenbogen. Von seinem Munde gehen Schwert und Lilie aus. In der Luft zwei Engel mit Posaunen, auf der Erde knieen die hl. Jungfrau und S. Johannes Baptista. Die Toten steigen aus den Gräbern und werden l. von einem Engel zum Himmelstor gewiesen, r. von Teufeln in das Höllenfeuer geworfen, über dem hohe Felsen unter dunklen Wolken aufragen.

Eichenholz. H. 1,44 m, B. 1,69 m.

189 ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.
In einer verfallenen Säulenhalle sitzt die hl. Jungfrau mit dem Kind auf dem Schosse unter einem Baldachin, der von vier Engeln gehalten wird. Zur R. kniet der greise König, hinter ihm beugt der

Mohr das Knie. Dann kommt Gefolge mit Waffen und Bannern. Kleinere Gruppen füllen den Hintergrund. Die Wappenzeichen sind: Sonne und Mond, neun Sterne und der Mohr mit der Fahne. Zu den Seiten stehen l. S. Oswald, r. S. Ursula und empfehlen die Stifter, den Doctor juris Christian Conreshem genannt Jisenmeyer und seine Gemahlin. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,18 m, B. 2,03 m. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) die Notiz: „Ein Bild von demselben Meister bei H. P. Fochem trägt die Jahreszahl 1515."

**190** CHRISTUS VOR PILATUS.

Pilatus sitzt mit langem Richterstabe unter einem von Säulen getragenen Baldachin, r. steht ein vornehmer Mann, auf seinen Stab gestützt. Von den Soldaten, die den Heiland vorführen, hält einer ihn am Strick und beugt das Knie vor Pilatus, den Streitkolben aufstützend. Ein anderer zerrt ihn am Arm, ein dritter sieht mit boshaftem Lächeln zu, ein vierter mit ernster Teilnahme. Christus selbst steht gerade aufgerichtet in schmerzlicher Gelassenheit. Durch einen Bogen sieht man Christus an die Säule gebunden und gegeisselt, im Hintergrunde Pilatus auf einem Balkon.

Eichenholz. H. 1,23 m, B. 1,02 m.

**191** CHRISTUS VOR PILATUS.

Im Hintergrunde sind fünf Passionsszenen hinzugefügt: Christus am Ölberge, Gefangennahme, Verspottung, Ecce homo, Geisselung (Wiederholung der Werkstatt).

Eichenholz. H. 1,28, B. 1,37 m. Aus der Sammlung Schmitz erworben 1846.

**192** ACHT HEILIGE FRAUEN:

S. Ursula mit Pfeil und Krone, zwei Jungfrauen unter ihrem Mantel, S. Gertrud, in der Rechten den Stab der Äbtissin, in der Linken ein Buch, auf dem eine Maus, S. Apollonia mit dem Zahn in der Zange, S. Katharina mit Krone, Rad und Schwert, S. Barbara mit Turm und Palme, S. Dorothea mit Rosenkranz und Rosen im Korb, S. Brigitta mit Kuh und Buch, S. Cäcilia mit Rosenkranz und Schwert.

Wasserfarbe auf Seide. H. 0,18 m, B. 0,19 m. Stiftung Dormagen.

**193** BRUSTBILD EINES MANNES

von etwa 40 Jahren mit braunen Locken, graublauen Augen und Stoppelbart. Er legt beide Hände vorne auf und trägt schwarzes Barett, schwarzes geschlitztes, an der Brust offenes Wams und weit ausgeschnittenes Hemd, ein Ordenszeichen an der Schnur um den Hals. Blutroter Grund.

Rahmen aus der Tafel geschnitten und oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,21 m.



| 185 | Meister des hl. Bartholomäus<br>Kruzitixus mit Heiligen | 185 |
|---|---|---|



**200** S. FRANCISCUS EMPFÄNGT DIE STIGMATA
vom roten geflügelten Kruzifixus. Neben ihm sitzt ein schlafender Gefährte. R. am Berge predigt der Heilige den Vögeln, l. im Hintergrunde an einer Brücke vor der Stadt bringt er einen gezähmten Wolf.

L. FLÜGEL:

Ein hl. Franziskaner mit Kruzifix und Krückstock und S. Bonaventura, Pater Seraphicus, als Bischof, den Mantel mit Seraphinen bestickt, zu seinen Füssen das Wappen mit durchbohrten Händen unter einem Kardinalshut.

R. FLÜGEL:

S. Ludwig von Toulouse mit dem Lilienwappen und S. Bernardino von Siena mit dem Namenszug Christi.

AUSSENSEITEN DER FLÜGEL:

Sechs hl. Franziskaner, die in Marocco das Martyrium erlitten haben, mit Schwert und Kopfwunde.

Eichenholz. H. 1,29 m, B. 1,65 m und 1,38 m. — Laut Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) von C. Lohkam gekauft.

**201** DIE HL. JUNGFRAU IM HIMMELSGARTEN.
Sie thront unter einer offenen Halle; musizierende und anbetende Engel halten über ihr die Krone und den Vorhang des Baldachins. Neben ihr sitzen l. S. Magdalena mit der Salbenbüchse, S. Dorothea mit Blumenkorb und Kranz, dem Christuskind eine Rose reichend, S. Katharina mit Schwert und Rad; r. Appollonia mit Zange und Zahn, S. Agnes mit Lamm, S. Barbara mit Turm; vorne l. knieen vier Engel, die aus einem Choralbuche singen, r. sitzt ein grösserer mit Orgel. Der Garten ist mit einer Mauer umgeben, die an ein romanisches Gebäude stösst; l. steht ein Laufbrunnen, an der Mauer sitzt ein Mann, r. setzt ein Engel Blumen und Früchte auf einen Gartentisch. Über die Mauer sieht man in eine weite blaue Landschaft.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 1,63 m.

**202/204** DREI BILDER AUS DER LEGENDE DER HL. URSULA.

a) S. Ursula kniet zwischen ihren königlichen Eltern vor dem Altar, an dem sie dem Herrn geweiht wird. Im Hintergrunde stehen Gruppen von Hofleuten. Durch die Tore der Kapelle gleitet der Blick in die Stadt.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,15 m.

b) Der hl. Ursula erscheint ein Engel, der ihr die Heirat mit dem Prinzen Ätherius und die Wallfahrt nach Rom befiehlt. Der Feuerschein hinter ihm erhellt das Bett, auf dem die Heilige im Nachtkleid halbaufgerichtet liegt. In einem gewölbten Gange zur R. verabschiedet sich die Königin von ihrer Tochter bei Fackellicht.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,14 m. Ehemals Sammlung Nelles.

c) Der Leichnam der hl. Ursula wird durch den heiligen Erzbischof Kunibert, dem ein Wunder ihre Grabstätte offenbart, erhoben. — R. unten die Stifterin: claergen syn huysfrau.

Unterschrift: Certificatus praesul venerandus per divinum oraculum ordinata processione cum multa reverentia et devotione ad locum accessit elevansque thesaurum pretiosum ac virgineum corpus Ursulae martyris gloriosae ad sibi praeparatam capsulam transtulit cum jubilo decenti et honore.

Leinwand. H. 1,88 m, B. 1,03 m.

## WERKSTATT DES MEISTERS VON S. SEVERIN.

ZWEI FLÜGELBILDER:

**194** S. CYPRIANUS

mit Kirche und Bischofstab.

**195** S. ANNO

mit Beil und Schwert. Auf den Rückseiten beider Bilder in Grisaille eine Verkündigung Mariae.

194 und 195: Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,44 m.

**197** HEIMSUCHUNG MARIAE.

Elisabeth mit Krückstock und Rosenkranz; im Hintergrunde eine Burg.

**198** DER ENGEL DER VERKÜNDIGUNG

unter grauem Bogen. Auf den Strahlen über ihm schwebt der Embryo mit rotem Kreuz. Olivfarbener Grund.

197 und 198: Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,28 m.

**199** CHRISTUS ALS SALVATOR MUNDI.

Halbfigur zwischen Vorhängen, die Rechte segnend erhoben, die Linke auf der Weltkugel.

Eichenholz. H. 0,66 m, B. 0,49 m.

**205** KRUZIFIXUS

zwischen Maria und Johannes, l. S. Agnes mit Buch und Lamm, r. S. Columba mit Bär, beide in reicher Modekleidung. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. H. 1,77 m, B. 1,76 m.

**206/208** DREI BILDER AUS DER LEGENDE DES HL. LAURENTIUS.

a) S. Laurentius wird bei der Geburt vom Teufel mit einem Wechselbalg vertauscht. Die Mutter liegt im Bett und ringt die



| 189 | Meister von S. Severin<br>Anbetung der hl. drei Könige | 189 |
|---|---|---|



Hände; vor ihr steht die Amme und hält ein Teufelchen auf dem Arm. Der König wirft entrüstet Szepter und Krone auf die Erde. Ringsum die erschrockenen Hofleute, in der Tür der Narr. — Oben mit gotischem Bogen abgeschlossen, l. ein Wappen. — Unterschrift: Der duvel in des Kyndes gestalt.

Leinwand. H. 1,40 m, B. 0,97 m.

b) S. Laurentius verteilt die ihm vom Papst Sixtus übergebenen Schätze an die Gemeinde.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 0,96 m.

c) S. Laurentius vor den Kaiser Decius geführt. — Oben mit gotischem Bogen abgeschlossen, l. ein Wappen. — Unterschrift: As nu sixtus der pais sus was ermort.

Leinwand. H. 1,38 m, B. 0,94 m.

## SCHULNACHFOLGE DES MEISTERS VON S. SEVERIN.

### 209 DIE DREIEINIGKEIT.

Unter drei goldenen gotischen Flachbögen thront in der Mitte Gott Vater mit der Tiara, von bunten Engelscharen umgeben, und hält auf seinen Knieen den nackten Christus, der die Wundmale zeigt; auf dessen Schultern sitzt die Taube des hl. Geistes. Zwei Engel halten das Bahrtuch des Heilandes, zwei andere stehen zu den Seiten des Thrones mit Kreuz, Lanze und Schwamm. Unten das Wappen des Erzstiftes und der Cölner Familien von Aich und von Rhedt. Vor Brokatteppichen, über denen eine weite Landschaft sichtbar wird, stehen l. Katharina, S. Barbara; r. S. Cornelius und S. Hubertus.

Eichenholz. H. 0,98 m, B. 1,53 m.

### 210 KREUZIGUNG.

Christus zwischen den Schächern. Magdalena umschlingt den Stamm des Kreuzes, l. steht Maria, von Johannes gehalten, mit den hl. Frauen, hinter ihnen Longinus zu Pferde. Er öffnet mit dem Zeigefinger das linke Auge, während der Knecht die Lanze in die Seite des Heilandes führt. R. der Hauptmann mit vier Kriegern.

Leinwand. H. 2,19 m, B. 1,67 m. Wahrscheinlich aus dem Senatssaal des Rathauses.

### 210 a, b, c. DREI LEGENDARISCHE SZENEN.

a) Predigtszene: In einem dämmrigen, dreischiffigen Kapellenraum steht rechts der jugendliche predigende Heilige, seinen Worten mit der erhobenen Hand merklichen Nachdruck verleihend. Vor ihm zwei Reihen von je vier bezw. drei Zuhörern, die vordern sitzend oder knieend, und die hintern stehend. Ein Kind hinter ihnen spielt unbekümmert mit einem weissen Windhund; zwei Erwachsene schwätzen ungestört draussen vor der Tür.

b) In einem dämmrigen Innenraum spielt sich das Verhör eines angeklagten Heiligen ab. Links schreitet man an bogentragenden Pfeilern vorbei, um zu einer Treppe zu gelangen, die zum Oberstock hinaufführt. Neben dieser Stiege öffnen sich im Hintergrunde Tür und Fenster und beleuchten zur Not den von einem Baldachin überdachten Thronsessel, auf dem der von seiner Gattin und einem Hofbeamten begleitete König sitzt, sein Auge nachdenklich und missmutig auf den kecken Jüngling richtend, den zwei anklagende Schergen ihm vorführen.

c) Ein Heiliger wird mit seinem Gefolge vom Papst empfangen. Er hat mit seinen Getreuen gerade das Schiff verlassen und kniet, nachdem er ans Land gegangen ist, vor dem hl. Vater, der zu seiner Begrüssung von dem Schimmel gestiegen ist, den einer seiner Begleiter am Zügel hält. Im Mittelgrunde die Engelsburg. Dahinter Bergkulissen, die den Fluss begleiten.

Leinwand. H. 1,29 m, B. 0,89 m. Geschenk des Herrn Kommerzienrat Alfred Neven Du Mont 1911; früher Sammlung Glitza (Hamburg). — Literatur: Hagelstange (Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Gebäudes des Wallraf-Richartz-Museums). Baumeister, Die sechs Darstellungen aus der Legende des hl. Gereon (Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 1912 I). Danach sind die Wappen erst nachträglich im 17. Jahrhundert hinzugefügt worden.

## ANTON WOENSAM GEN. ANTON VON WORMS

geb. vor 1511, † zu Cöln 1541. — Literatur: Firmenich-Richartz, Zeitschrift für christliche Kunst V. 1892. Sp. 161.

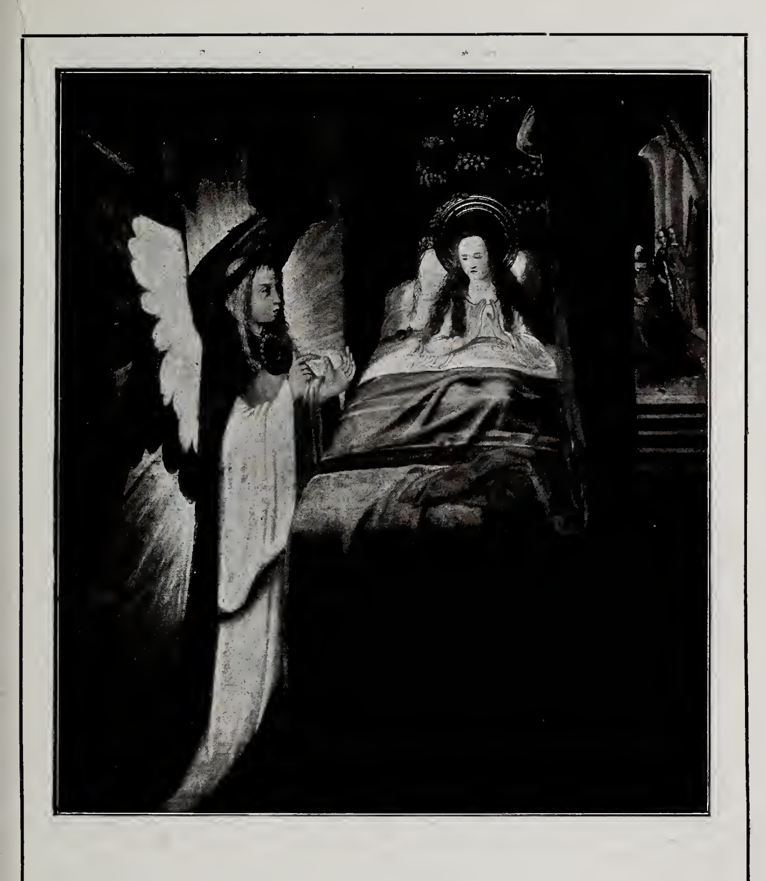
### 211 DIE HL. SIPPE.

Alpheus und Maria Salomae mit den kleinen Aposteln Simon, Judas, Joseph, Jacobus minor, Zebedeus und Maria Cleophae mit S. Johannes Evangelista und Jacobus major, im Hintergrunde Stadt und Dorf am Felsen.

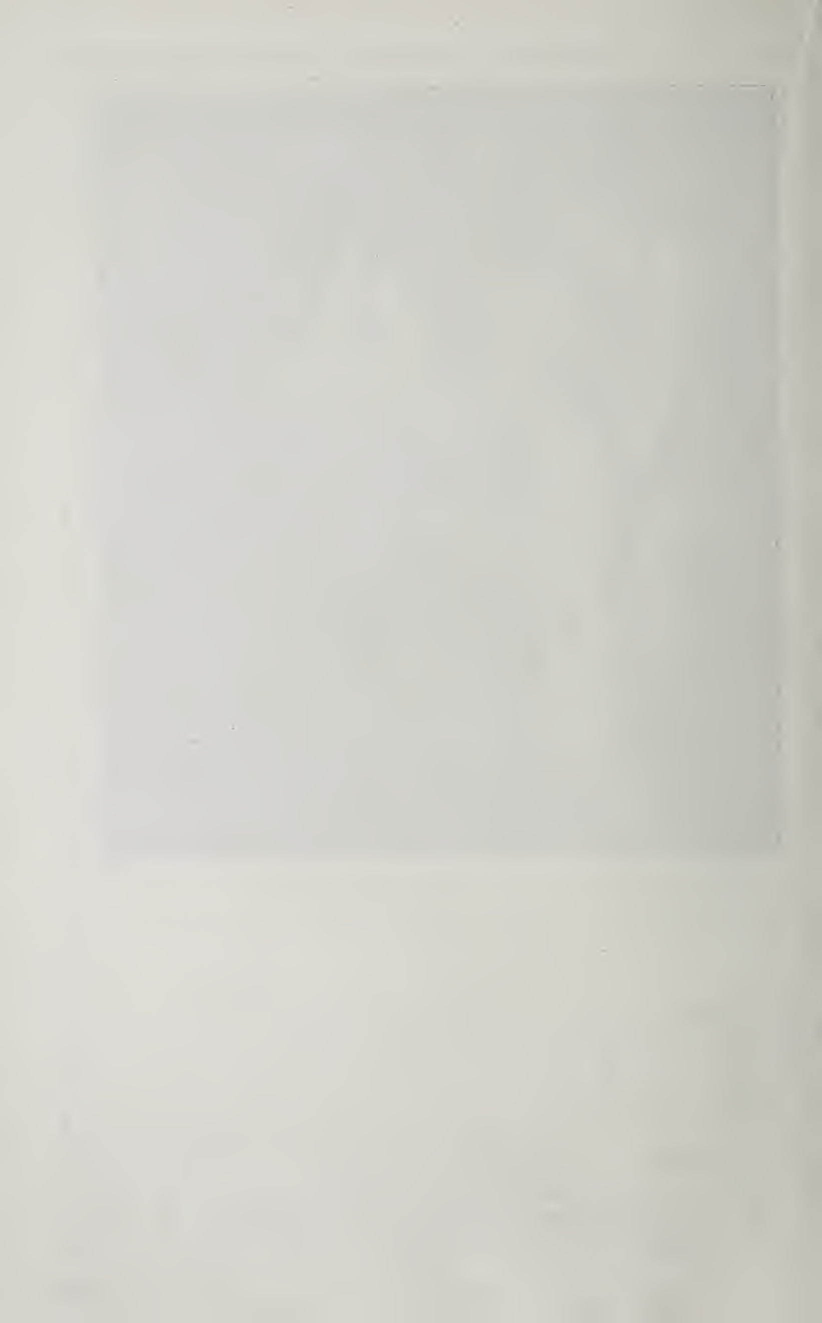
Eichenholz. H. 0,69 m, B. 0,63 m. Das Mittelstück und der l. Flügel des Triptychons in der Sammlung des Frh. von Heyl in Worms.

### 212 KRUZIFIXUS.

L. die hl. Jungfrau, Johannes und Petrus, r. die hl. Bruno (mit Ölzweig, auf der Erde die verschmähten Insignien der Bischofswürde), Hugo von Grenoble als Bischof und Hugo von Lincoln (mit Kind im Kelch und dem Schwan). Am Fusse des Kreuzes kniet Petrus Bloemevenna von Leyden, seit 1508 Abt des Cölner Kartäuserklosters; zur L. seine Eltern und fünf Geschwister, zur R. die Grosseltern, ein Oheim und drei Tanten.
Unterschrift: Propter beneficia et bona que ex benedictione divini, parentumque meorum, quorum imagines cum quinque prolibus in pueritia defunctis hic ad dexteram: avorumque cum patruo et tribus amitis virginibus, quorum imagines ad levam



| 203 | Meister von S. Severin<br>Ein Engel erscheint der hl. Ursula | 203 |
|---|---|---|



constitutae sunt: huic domui accesserunt, obsecro ego frater Petrus Bloemevenna de Leydis, eorundem filius, et quondam prior hujus domus, per misericordiam Christi et pro eisdem et pro me orari propter deum. MDXXXV. Von anderer Hand ist hinzugefügt: Obiit venerabilis hic pater anno domini 1536 in die S. Hieronymi. Bezeichnet unten r. auf einem Stein: A. W. (Monogramm).

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,85 m. — Geschenk des Herrn J. J. Merlo 1857.

213 S. CÄCILIA

sitzt an einem Waldhügel neben ihrer Orgel und predigt dem hl. Valerianus, der ihr den Verlobungsring darreicht. Ihr Gebetbuch liegt im Grase. Der Bräutigam ist als Prinz gekleidet: Kronenhut und Szepter liegen auf der Erde, daneben sein Hund. Ein Engel bringt zwei Kränze. Im Hintergrunde steigt das Brautpaar zum See hinab.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,35 m. Stiftung Dormagen.

214 GEFANGENNAHME CHRISTI.

Der Heiland wird von Judas umarmt und geküsst. Ein Soldat packt ihn an Kopf und Brust, ein anderer fasst Arm und Rock, ein dritter wirft den Strick über ihn. L. stehen zwei, von denen einer die Fackel hält. Im Hintergrunde r. fliehende Jünger, von denen einer am Mantel ergriffen wird. Unten r. kniet ein Chorherr. Hintergrund Nachtlandschaft. Eingefasst ist das Bild von Renaissance-Säulen und Laubgewinden mit einem Schilde: Respice in faciem Christi tui. Auf der Steinbasis unten 1529.

Leinwand. H. 1,59 m, B. 1,50 m.

215 KREUZIGUNG.

Magdalena unter dem Kreuz, l. die trauernden Frauen mit Johannes und Longinus zu Pferde, r. der Hauptmann mit Gefolge und die würfelnden Landsknechte. (Alte Kopie.)

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,95 m.

## UNBEKANNTE CÖLNER MALER AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

216 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: KRUZIFIXUS.

Maria und Johannes zwischen zwei Renaissance-Säulen mit dem Wappen der Stadt und der Brauerzunft (zwei Schaufeln und eine Forke), darüber Bogenansätze mit goldenem Eichenlaub, im Hintergrunde Stadt und Felslandschaft.

L. FLÜGEL:

Die heiligen drei Könige.

R. FLÜGEL:
SS. Kunibert mit Kirchenmodell, Ursula mit Pfeilen und Jungfrauen, Petrus Martyr mit Säbel und Lilien.

Eichenholz. H. 1,16 m, B. 1,26 m und 1,11 m. — Laut Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—11) früher im Besitz der Brauerzunft.

**217** VIER HEILIGE
(auf zwei Tafeln): S. Johannes Evangelista den Kelch segnend, S.Christina mit Mühlstein. S.Gereon mit goldenem Kreuz auf blauem Grunde, S. Bartholomäus mit Messer. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 0,77 m, B. 0,35 m.

**218** S. QUIRINUS.
Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,77 m, B. 0,62 m (gehört zum vorigen Bilde).

**219** S. ANDREAS UND S. ANNO,
zu Füssen des hl. Bischofs die Kirche S. Georg.

Eichenholz. H. 1,04 m, B. 0,92 m.

**220/222** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: DIE HL. DREIEINIGKEIT.
Gott Vater mit der Tiara sitzt auf goldenem Thron in blauer Luft und hält auf den Knieen den Leichnam Christi, darüber die Taube des hl. Geistes. Zu beiden Seiten drängen sich die Engel mit den Passionswerkzeugen. Unten eine Berglandschaft.

L. FLÜGEL: AUFERSTEHUNG CHRISTI.
Im Hintergrunde kommen die hl. Frauen zum Grabe.

R. FLÜGEL: DER JUDASKUSS.
Vorne kniet der Stifter mit fünf Söhnen.

**223/224** VERKÜNDIGUNG.
Steinfarben auf rotbraunem Grunde.

Eichenholz. H. 1,21 m, B. 0,98 m und 0,42 m.

**225/226** BRUSTBILD EINES EHEPAARS,
der Mann in schwarzem Rock und Barett, hält in der Linken einen Zweig mit Paradiesäpfeln. Grüner Grund. Unten auf dem Rahmen: „Ao 1536 sins Alters 30“ und „Ao 1536 Yres Alters 31“.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,21 m.

**227** BILDNIS EINER FRAU
in schwarzem Kleid mit Perlenstickerei am Mieder, Goldkette und Brokathaube, in der Rechten Nelke, in der Linken Rosenkranz, Halbfigur nach l. gewendet. Grund dunkelgrün. Bezeichnet 1524. 26.

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,33 m.

## 228 BILDNIS EINER ALTEN FRAU
in schwarzem Kleide, Goldgürtel und Flügelhaube. Wappen auf graugrünem Grund.

Eichenholz. H. 0,375 m, B. 0,27 m.

## 229 KREUZIGUNG.
L. Johannes und die trauernden Frauen, r. neben dem Hauptmann und den Juden S. Stephanus mit Steinen im Schosse, S. Kunibert mit seiner Kirche und die Stifter, ein Kanonikus und seine Verwandten mit ihren Wappen.

Eichenholz. H. 1,55 m, B. 1,23 m.

## 230 KRUZIFIXUS
zwischen Maria und Johannes. R. empfiehlt Johannes d. T. den Stifter, einen Kanonikus, l. steht S. Achatius mit Kreuz, Geissel und Dornenkrone, unter seinem Mantel Vertreter der 10000 Märtyrer.
Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 1,38 m.

## 231 ANBETUNG DER KÖNIGE.
Maria sitzt unter den Pfeilern einer Ruine vor einem roten Vorhang, hinter dem Joseph hervorsieht, r. ein runder Tisch mit Krug, Brot und Apfel. L. kniet der greise König, hinter ihm stehen die anderen beiden. Davor kniet die Stifterin in Dominikanertracht, mit Wappen: jonfer alitgin van blittersnich.

Eichenholz. H. 0,36 m, B. 0,29 m.

## 232/233 BILDNISSE EINES EHEPAARES.
Halbfiguren, der Mann in schwarzem Rock und Mütze, vor einem grauen Tisch, in der Linken ein Gebetbuch, die Frau in grauem Kleid, einen Rosenkranz in den Händen. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,26 m.

## 234 AUFERSTEHUNG CHRISTI (NACH DÜRER).
Zur Seite in Rundbildern l.: der Auferstandene erscheint seiner betenden Mutter, r. Noli me tangere.

### L. Flügel:
S. Sebastian als Ritter mit Pfeil und Bogen und der Stifter mit den Söhnen.

### R. Flügel:
Anna selbdritt und die Stifterin mit den Töchtern.

### Aussenseite:
S. Mauritius und S. Benediktus.

Eichenholz. H. 0,28 m, B. 0,55 und 0,22 m.

**235** KREUZTRAGUNG.

Christus ist unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen und wird von den Kriegern gestossen und geschlagen. Simon von Cyrene trägt den Kreuzesstamm. Im Stadttor drängt die Menge nach. R. in der Landschaft die hl. Frauen.

GRABLEGUNG.

Im Hintergrunde ein Waldhügel mit Bauernhäusern. Auf dem Felde kommen die Frauen zum Sarge, auf dem ein Engel sitzt.

Tannenholz. H. 0,90 m, B. 0,35 m.

**236** BILDNIS DES GERHARD PILGRUM

(Ratsherr 1530, † 1551) in rotschwarzem Rock mit Pelzkragen und schwarzem Barett, in der Hand einen Rosenkranz. L. das Wappen, oben 28. Grüner Grund.

**237** BILDNIS DER FRAU ANNA PILGRUM GEB. STRAUSS

in rotem Kleide mit gesticktem Gürtel, schwarzem Oberkleide und Flügelhaube, in der Hand einen Rosenkranz. R. das Wappen, oben 28. Grüner Grund. — Rückseite: Totenkopf in Steinnische, darunter: Hiob 14.

236 und 237: Oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,22 m. — Leihgabe. Eigentum des Gymnasial- und Stiftungsfonds.

## BARTHOLOMÄUS BRUYN,

geb. zu Wesel 1493, kam vor 1515 nach Cöln, zum Ratsherrn gewählt 1549 u. 1552, † 1555. — Literatur: Firmenich-Richartz, Bartholomäus Bruyn und seine Schule. Leipzig 1891.

**238** TOD DER HL. URSULA.

Die Heilige kniet betend in reicher Kleidung mit Krone und Ohrenplatten; vor ihr der Henker in antiker Rüstung mit gespanntem Bogen. Hinter ihm der Hunnenkönig mit seinem Gefolge vor den Zelten. Er trägt einen Turban und stützt sich auf seine Hellebarde und den Drachenschild, sein Kanzler hat einen hohen blauen Hut. Ganz oben erscheint Gott Vater. Hinter der Heiligen liegt eine geköpfte Jungfrau; weiter r. sieht man das Gemetzel bei den Schiffen. Unten das Alliance-Wappen des Bürgermeisters Adolf Rinck und der Margareta von Hardenrath († 1518).

Eichenholz. H. 0,48, m B. 0,34 m.

**239/241** DREI BILDER AUS DER LEGENDE DER HL. URSULA.

a) S. Ursula nimmt Abschied von ihren Eltern in England. Ankunft in Cöln, mit gotischem Rahmen abgeschlossen.

Eichenholz. H. 1,45 m, B. 1,59 m.

b) S. Ursula ermahnt ihre Gefährtinnen; oben mit gotischem Rahmen abgeschlossen. Unten knieen die Stifter mit Wappen der Familie Strauss.

Leinwand. H. 1,50 m, B. 0,83 m.

c) S. Ursula speist mit drei Gefährtinnen beim Papst; ein Engel trägt die Speisen auf. Im Hintergrunde r. sieht man die Tafel der 11000 Jungfrauen, die von Engeln bedient werden.

Leinwand. H. 0,66 m, B. 0,66 m.

## 42 HEINRICH CORNELIUS AGRIPPA VON NETTESHEIM

geb. zu Cöln 1486. Gelehrter, Arzt und Soldat in Italien, Spanien und Frankreich von 1519—1524, † 1535. Brustbild nach r. gewendet mit dunkelbraunem, über der Stirn gerade geschnittenem Haar und braunen Augen, in schwarzem, über dem feinen Hemde tief ausgeschnittenem Rock und schwarzem Pelzmantel mit schwarzen Bändern, die das bartlose Gesicht umrahmen, und schwarzem Barett; am Zeigefinger der l. Hand, die in den Pelz greift, zwei Ringe, in der Rechten das Taschentuch. Grüner Grund. Bezeichnet oben l. 1524, r. 38.

Kopie nach dem Original bei Herrn Salomon Goldschmidt in Frankfurt a. M. Eichenholz. H. 0,63 m, B. 0,52 m.

## 43 DIE HL. JUNGFRAU UND S. JOHANNES EVANGELISTA

auf der Schädelstätte in schmerzhafter Klage vor einer gebirgigen Landschaft. L. kniet die Stifterin in Karmeliterkleidung mit Spruchband: Miserere mei deus, Christina edelkynt abbatissa.

Eichenholz. H. 0,67 m, B. 0,63 m.

## 44 LEGENDE DES HL. VICTOR.

In der unteren Reihe (die von anderer Hand ausgeführt ist) nimmt S. Victor mit den Thebäern Abschied vom Kaiser Maximilianus, in der oberen empfängt er den Segen des Papstes Marcellinus. Der Papst steht mit seinem Gefolge in einer Vorhalle mit reicher Renaissance-Architektur. Auf einer Tafel, die von einem Genius an der Bekrönung der Halle getragen wird, die Jahreszahl 1529. Im Hintergrunde sieht man den Kaiser einen Boten empfangen und aussenden.

Eichenholz. H. 1,45 m, B. 0,74 m.

## 45 LEGENDE DER HL. HELENA.

Obere Reihe: Der Papst Sylvester thront zwischen Constantin und Helena und widerlegt die Juden, die ihm einen schwarzen Widder vorführen; r. Taufe der Kaiserin.
Untere Reihe: Der Jude Judas holt vor der Kaiserin die Kreuze aus der Erde; zwei Tote werden gebracht, an denen die Kraft des wahren Kreuzes erprobt wird; r. steht die Kaiserin in einer Halle mit dem hl. Kreuz.

Eichenholz. H. 1,46 m, B. 0,74 m.

**246** S. URSULA.

Halbfigur mit Diadem, Pfeil und Buch, in reicher Kleidung; l. efeubewachsenes Gemäuer, r. im Hintergrunde Burg mit Zugbrücke. Bruchstück. Auf der Rückseite Teilstück einer Verkündigung.

Eichenholz. H. 0,28 m, B. 0,19 m.

**247** STEINIGUNG DES HL. STEPHANUS.

Der Heilige kniet nach l. gewandt, wo Saulus auf den Kleidern der Henker sitzt, r. Zuschauer, über der weiten grünen Landschaft erscheint Gott Vater in den Wolken.

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,89 m.

**248** ECCE HOMO.

Christus wird von Pilatus dem Volke vorgestellt. Unten sieht man die Köpfe von zwei Zuschauern. R. nimmt Christus Abschied von seiner Mutter. — Die beiden Szenen sind durch eine Säule getrennt.

Eichenholz. H. 1,49 m, B. 1,09 m.

**249** ARNOLD VON BRAUWEILER,

Bürgermeister von Cöln, in schwarzroter Amtstracht und schwarzem Barett, den weissen Amtsstab in der Rechten, in der Linken ein Papier. Brustbild hinter einer grauen Brüstung vor dem Fenster, durch welches man in eine grüne Landschaft sieht. Auf dem Rahmen unten: Her Arnolt von Browiller, Burgermeister zo Coellen aetatis 62. Ao. 1535.

Alter Rahmen, oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,38 m.

**250** BRUSTBILD DES BÜRGERMEISTERS ARNOLD VON BRAUWEILER UND SEINER FRAU HELENA GEB. BRUGGEN.

Er in schwarzer Pelzschaube und Barett, nach r. gewendet, sie in rotem goldgesticktem Mieder, schwarzem Mantel und Flügelhaube, nach l. gewendet, die Hände zum Gebete faltend. Landschaft als Hintergrund.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,38 m. Erworben 1865.

**251** ANBETUNG DER KÖNIGE.

Die hl. Jungfrau sitzt vor einem von Engeln gehaltenen Teppich in einer weiten zerfallenen Halle. R. kniet der greise König, das segnende Kind anbetend, auf der Erde Goldbecher und Kronenhut. Hinter ihm steht der Mohr, dem ein Knecht den Becher darreicht, l. seitlich der dritte, das Knie beugend, hinter ihm das Gefolge. In der Halle sieht man Joseph, Ochs und Esel und zwei Bauern.

Eichenholz. H. 1,09 m, B. 1,48 m.



| 249 | Bartholomaeus Bruyn<br>Der Cölner Bürgermeister A. v. Brauweiler | 249 |
|---|---|---|



**252** HERMANN RINK.

Brustbild eines bartlosen Mannes nach r. gewendet, in schwarzem Rock, goldgestickter Mütze und schwarzem Barett, ein Schriftstück in der Rechten. Grauer Grund. Rückseite: Wappen.

Eichenholz. D. 0,18 m.

**253** SIBYLLA KANNEGIESSER,

Frau des Hermann Rink. Brustbild einer ältlichen Frau, nach l. gewendet. Kleid schwarz, Mieder, Halskragen und Mütze (über der Flügelhaube) von hellbraunem Brokat, goldene Halskette, in der r. beringten Hand doppelte Nelke. Grauer Grund. Rückseite: Wappen. Gegenstück zum vorigen Bilde.

Eichenholz. D. 0,18 m.

**254** PETRUS VAN CLAPIS,

Rechtsgelehrter, in Pelzschaube, Goldkette und schwarzem Barett, in der Rechten ein Schriftstück, Brustbild, nach r. gewendet, auf hellblauem Grunde, darauf in Goldbuchschrift: Spes mea Deus. Auf dem Rahmen: In dem Jaer 1537 was ich Petrus van Clapis der Rechten Doctor in diser Gestalt 57 Jaer alt. Auf der Rückseite das Wappen.

Eichenholz. D. 0,11 m. Geschenk der Herren Steinmann & Flammersheim 1877.

**255** BRUSTBILD EINER FRAU

in schwarzem Kleid mit gesticktem Gürtel und Flügelhaube, nach l. gewendet, in den Händen einen Rosenkranz. Oliv Grund. Anno salutis 1538. Aetatis suae 45.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,34 m.

**256** BILDNIS EINER FRAU

nach l. gewendet in schwarzem Kleid mit weissem Futter, Perlengürtel und Flügelhaube, Kniestück auf hellblauem Grunde.

Alter Rahmen oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,39 m, B. 0,27 m. Auf der Rückseite: alsus wais ich gestallt do ich wais 48 yar alt ind haid 11 Kinder tzor wylt. getzyllt gait haiff loiff. Ao. 1541.

**257** BILDNIS EINES MANNES

von etwa 50 Jahren mit braunen Haaren und graublauen Augen, nach r. gewendet, in schwarzem Barett und schwarzer Pelzschaube. Die Rechte liegt halboffen auf der grauen Brüstung, die Linke hält Handschuhe. Grund dunkel oliv.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,255 m. Erworben 1900.

**258** BILDNIS EINES HERRN SALSBURG

in schwarz-rotem Rock und Pelz. Er hält in der Linken einen Brief. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Oben: Anno Dni 1549. Aetatis suae 27 und das Wappen.

Auf dem Rahmen: Bis tria lustra, minus trieteride, tempora natus / Salsburgus, viridi robore, talis erat / Maxima sacrarum, Salsburgus, gloria Legum / Unica spes generis, fama decusque sui / Acer obit patria, dum munus in urbe Schabini / Lustraque pro trepidis fert pius arma reis / Summus Agrippinae vocat ad se Praesul Adolphus / Consilium ut dubiis rebus opemque ferat / Tanta suae, primo qui prestat flore Iuventae / Aurea dum faciant, serus ut astra petat (übermalt). Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,55 m.

**259** BILDNIS DER FRAU HELENA SALSBURG

in schwarzem Kleide mit goldener Kette, Metallgürtel und Flügelhaube. In der Rechten hält sie einen Rosenkranz. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Anno Dni 1549. Aetatis suae 52 und Wappen.

Auf dem Rahmen: Nomina tyndaridis, quae ducit clara Lacenae / Sed fato casti, dexteriore, thori / Ter tria lustra videns et vitae quatuor annos / Addita Salsburgo foemina, talis erat / Altera legitimi custos lucretia lecti / Aeternumque viri, Portia fida, decus (übermalt). — Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,55 m. — Laut Verzeichnis von 1824 (Stadt-Archiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) am 1. September 1826 zur Restauration gegeben. Das Bild ist in diesem Verzeichnis unter Nr. 94 der Porträtsammlung aufgeführt.

**260** DIE HL. JUNGFRAU

mit dem Kinde auf der Mondsichel in Wolkenglorie.

**261** S. LUCAS

mit dem Ochsen, bis auf die nackten Teile steinfarben auf schwarzem Grunde. (Aussenseite von Nr. 260.)

**262** S. STEPHANUS

mit den Steinen im Mantel vor einer Landschaft. Vor ihm kniet ein Geistlicher als Stifter mit der Hausmarke der Familie Reusing.

**263** S. VITALIS

mit Schwert und Fahne, steinfarben auf schwarzem Grunde. (Aussenseite von Nr. 262.)

260—263: Eichenholz. H. 0,93 m, B. 0,31 m.

**264** BEWEINUNG CHRISTI.

Der tote Heiland sitzt auf der Erde, von Johannes gehalten. Joseph von Arimathia hält die drei Nägel. L. Golgatha mit den drei Kreuzen. R. kniet die geistliche Stifterin in Franziskanertracht.

Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,59 m. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) als Nr. 111 aufgeführt mit dem Beisatz „Juffr. Cath. Rinck auf der Abflächung des Rahmens — De Bruyn — Hierzu noch zwei Flügel mit Mauritz etc.“

**265** KREUZIGUNG

mit den Schächern; unter dem Kreuze Maria Magdalena, l. die klagenden Frauen mit Johannes, r. der Hauptmann mit den Juden zu Pferde und Kriegsknechte, unter dem bösen Schächer der Stifter in Pelzschaube.

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,67 m.

**266** BILDNIS EINER FRAU QUESTENBERG.

Halbfigur nach l. gewendet, in schwarzer Kleidung, mit Haube, goldgesticktem Gürtel und Flügelhaube, goldener Halskette, in den Händen einen kostbaren Rosenkranz. Auf oliv Grund oben Anno 1552 und 2 Wappen.

Eichenholz. H. 0,61 m, B. 0,43 m.

**267** S. ANNO

mit Bischofsstab und Buch; vorn auf der Casula ein Kruzifixus. Vor ihm kniet die Stifterin Bela, die Frau des Juristen Peter von Clapis, dessen Wappen man am Betstuhl sieht.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,31 m. (Der andere Flügel mit dem Stifter in der Galerie zu Aachen.)

## BARTHOLOMÄUS BRUYNS WERKSTATT.

**268** DIE HL. JUNGFRAU MIT HEILIGEN.

Vor einem Teppich steht Maria mit dem Kinde, das einen Rosenkranz hält, l. S. Katharina und S. Thomas, r. S. Barbara und S. Johannes Evangelista. Hintergrund Landschaft. Unten ein Geistlicher mit Spruchband: o fili dei miserere mei. Wappen zu seinen Füssen.

Eichenholz. H. 0.60 m, B. 0,54 m.

**269** BILDNIS EINES VORNEHMEN MANNES

nach r. gewendet in rotem Rock, schwarzem Oberkleid mit Pelzkragen, hoher Halskrause und schwarzem Barett, in der Linken hält er einen Brief, in der Rechten weisse Handschuhe. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Anno dni 1544. Aetatis suae 38 und Wappen. Rückseite: Nackter Knabe mit Totenkopf und Sanduhr, oben auf einer Tafel: hodie mihi; cras tibi.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m.

**270** BILDNIS EINES GEISTLICHEN

zwischen zwei Säulen. Er kniet nach r. gewendet und hält in den gefalteten Händen eine rote Mütze. Unten r. das Wappen. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,25 m, B. 0,18 m.

**271** BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS PETER VON HEIMBACH.

Brustbild nach r. gewendet in Amtstracht mit dem weissen Stab in der Rechten, in der Linken ein Papier. Auf dem Olivgrund oben zwei Wappen und „anno 1545“.

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,42 m.

**272** BILDNIS EINER FRAU

von etwa 35 Jahren in rotem, über dem feinen Hemde tief ausgeschnittenem Unterkleid, Metallgürtel und Flügelhaube, in der Rechten eine rote Nelke; die Linke, mit drei Ringen geschmückt, ruht auf der graublauen Brüstung. Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,30 m.

**273** S. JOHANNES BAPTISTA U. MARIA MAGDALENA.

Darunter die Stifter: ein Ehepaar mit sieben Söhnen und fünf Töchtern.

Eichenholz. H. 0,63 m, B. 0,53 m.

**274** ABENDMAHL.

Christus hält Johannes an seiner Brust. Um den runden Tisch, auf dem der Lammbraten steht, sitzen die Jünger, vorne r. der rothaarige Judas mit dem Beutel, alle lebhaft erregt, teils zueinander, teils zu Christus gewendet.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,25 m.

## BARTHOLOMÄUS BRUYNS SCHULE.

**275** VERKÜNDIGUNG.

Maria kniet vor dem Betpult, über ihr schwebt die Taube des hl. Geistes, durch das offene Fenster gleitet auf Strahlen, die von Gott Vater ausgehen, das Kind mit dem Kreuz. Die Stube ist reich ausgestattet mit gotischem Himmelbett und geschnitztem Schränkchen; am Kamin als Relief der Sündenfall.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m.

**276** CHRISTNACHT.

In einer offenen Halle liegt das Kind in der Krippe, daneben Ochs und Esel. Die hl. Jungfrau und drei Engel knieen betend daneben, Joseph kommt von r. mit der Laterne. Im Hintergrunde Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m. Gegenstück zu dem vorigen Bilde.

**277** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: ANBETUNG DES KINDES.

In einer Renaissancehalle liegt das Kind in der Glorie vor drei anbetenden Engeln. L. kniet Maria, hinter ihr steht Joseph mit der Kerze; in der Luft schweben Engel. R. drei Hirten.

AUF DEN FLÜGELN: DIE VERKÜNDIGUNG.

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,58 m und 0,25 m.

**278** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: CHRISTNACHT.

Die hl. Jungfrau kniet in einer verfallenen Renaissancehalle vor dem Kinde; l. S. Joseph mit dem Licht, r. anbetende Engel und zwei Hirten, im Hintergrunde Berglandschaft.

L. FLÜGEL:

Stifter, hinter ihm S. Sebastian mit Fahne (goldene Kreuze auf rotem Grunde, blauer Rand mit goldenen Pfeilspitzen), oben Wappen. Auf dem Rahmen: D. Arnold a Bruweiler aetatis annorum 78 civitatis colonieñ. 12. Cos:

R. FLÜGEL:

Stifterin, hinter ihr S. Barbara mit Turm und Straussenfeder; oben Wappen. Auf dem Rahmen: D. Helena eius uxor aetatis 55.

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,52 m und 0,21 m.

**279** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: VERKÜNDIGUNG.

Maria steht neben dem hohen geschlossenen Fenster vor einem Damastvorhang; auf der Brüstung vor ihr Nelken, Veilchen, Apfel und Glas; über ihr die Taube in blaurotgelbem Nimbus. Der Engel naht mit erhobener Rechten.

L. FLÜGEL:

S. Matthäus mit Hellebarde und Stifter.

R. FLÜGEL:

S. Margareta mit Kreuz und Stifterin, vorne Wappen und Hausmarke, dahinter Landschaft.

RÜCKSEITE:

Heimsuchung. Im Hintergrunde die Kirche S. Pantaleon.

Eichenholz. H. 0,69 m, B. 0,54 m und 0,24 m.

**280** BILDNIS EINES MANNES

mit braunen Haaren von etwa 30 Jahren in pelzbesetztem Rock und Mantel, mit feiner Halskrause und schwarzer Mütze; in der Rechten hellgelbe Handschuhe, in der Linken rote Nelke. Wappen auf schwarzem Grunde.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) als Nr. 91 der Porträtsammlung aufgeführt als ein Bildnis eines Herrn von Siegen.

**281** CHRISTUS

mit dem Kreuz, das er mit beiden Armen umschlingt, in gelbrotem Nimbus auf Wolken stehend. Die Haltung erinnert an die Statue Michelangelos in der Minerva.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,29 m. Das Gegenstück, eine Mater dolorosa, war in der Sammlung Clavé von Buhaben.

**282** BESCHNEIDUNG DES HL. JOHANNES.
Hinter dem Priester ein Mann mit Wachskerze und lebhaft redende Zuschauer. R. am Tisch sitzt Zacharias schreibend. Im Hintergrunde das Wochenbett Elisabeths in einer Palasthalle. Ganz oben Inschrifttafel (Lucas I) von liegenden Satyrn gehalten. Unten l. ein knieender Ritter als Stifter.

Leinwand. H. 2,31 m, B. 1,19 m.

**283** BILDNIS EINES MANNES
im Pelz, nach l. gewendet, ein Buch in der r. Hand. Auf der Brüstung vor ihm liegt seine Mütze. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,29 m.

**284** BILDNIS EINER FRAU
mit Rosenkranz in den Händen. Auf der Brüstung vor ihr liegt das Gebetbuch. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,29 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

**285** BILDNIS EINES BÄRTIGEN MANNES
nach r. gewendet, ein rotes Buch in den Händen. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,30 m.

**286** BILDNIS EINER FRAU
nach l. gewendet mit gefalteten Händen. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,30 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

**287** BRUSTBILD EINES MANNES
nach r. gewendet, mit braunem Vollbart in schwarzem Rock und Barett und Pelzmantel, in der Rechten ein Schriftstück, in der Linken Handschuhe. Dunkelbrauner Grund: Aetatis suae 34. Anno Dni. 1547.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,33 m.

**288** DIE HL. JUNGFRAU
mit dem segnenden Kind auf dem Schosse, vor ihr ein knieender Abt. Hintergrund Renaissance-Architektur.

Eichenholz. H. 1,87 m, B. 0,86 m.

**289** ECCE HOMO.
Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,33 m, B. 0,26 m.

**290** GASTMAHL DES LAZARUS.
Christus sitzt r. am Tisch und segnet Maria, die seinen Fuss mit ihren Haaren trocknet; hinter dem Tisch vier Männer. L. steht ein Becken mit Kannen. In der Tür Martha mit einer Speiseschüssel.

Eichenholz. H. 0,23 m, B. 0,69 m.

291 CHRISTUS ERWECKT LAZARUS,

der mit geschlossenen Augen und gebundenen Händen aus dem Grabe steigt. Neben Christus die beiden Schwestern, hinter ihnen die Jünger. Zwei Knechte wälzen den Grabstein. Im Hintergrunde kniet Martha vor Christus.

Eichenholz. H. 0,23 m, B. 0,64 m.

292 BILDNIS EINES MANNES

mit dunkelblondem Haar und hellblondem Bart in schwarzem Pelzrock und Barett, Brustbild nach r. gewandt, mit den Händen Buch und Schädel haltend. Auf dem Tisch hellblaue Decke. Olivgrund mit dem Schatten des Mannes. Anno Dni 1557. — Aetatis suae 44.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,42 m.

92a BRUSTBILD EINES MANNES

mit dunkelblondem Bart und Haupthaar, schwarzem Barett und dunklem Wams; wenig nach r. gewandt; in der Rechten einen Ring, in der Linken Handschuhe haltend.

Eichenholz. H. 0,43 m, B. 0,34 m.

## BARTHOLOMÄUS BRUYN DER JÜNGERE

geb. zu Cöln um 1530, Sohn des Bartholomäus Bruyn, Ratsherr 1567, regelmäßig wiedergewählt zwischen 1580 und 1607, † zwischen 1607 und 1610.

293 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Die hl. Jungfrau sitzt an einem Tisch, auf dem ein Napf mit Brei nebst Früchten steht, hinter ihr Joseph, den Hut lüftend. Das Kind greift in den Becher mit Gold, den der greise König darbietet; hinter ihm der Mohr, neben ihm der zweite König. Auf dem oben abgerundeten Rahmen: Reges de Saba veniunt. aurum thus murrham offerunt. intrant domum invicem. novum salutant principem. Laudetur sancta trinitas. Deo dicamus gratias. Alleluia.

R. FLÜGEL:

S. Andreas mit der Stifterin in geistlicher Tracht.

L. FLÜGEL:

S. Petrus und das Wappen.

Eichenholz. H. 0,54 m, B. 0,38 m und 0,16 m.

294 BILDNIS EINES MANNES

mit langem braunen geteilten Bart in schwarzem Rock und Barett, in der Rechten ein Papier, in der Linken Handschuhe. Er steht vor einem Tisch auf dunkelgrauem Grunde. Auf dem Rahmen: Allein Mich Gott Erhelt — unten: Anno Dni 1560. Aetatis suae 25.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,28 m.

**295** BILDNIS EINER SITZENDEN FRAU

in Flügelhaube, rotem Kleid, schwarzem Mantel und kostbarer Gürtelkette, in der l. Hand ein Stiefmütterchen. Hüftbild, nach l. gewandt. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,37 m.

**296** BÜRGERMEISTER GODDERT HITTORP

in Amtstracht vor dem Betpult knieend, hinter ihm sein Sohn in schwarzer Kleidung, oben sein Wappen auf schwarzem Grunde. (Altarflügel.)

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,28 m.

**297** GODDERT HITTORP

(seit 1557 fünfmal Bürgermeister, † 1570) in rotem pelzgefüttertem Rock und roter Schaube mit schwarzem Kragen und schwarzen Strümpfen, in der Rechten den weissen Stab, in der Linken Handschuhe; r. sein Wappen, l. das Stadtwappen auf dunkelgrauem Grunde. Auf der inneren Seite des Deckels ein langes Gedicht: Fasces ad viatorem.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,40 m. Erworben 1872.

**298** PATER LAURENTIUS SURIUS

sitzt schreibend an dem grünen Tische, auf dem ein Kruzifix steht, Brustbild nach r. gewandt; l. oben Bücher, r. oben an der grauen Wand: Sic oculos Surius, frontem, sic ora tenebat, Dum celebrat Sanctos pignora chara Deo. H. H. Auf dem schwarzen Rahmen: Anno Domini MDXXXVIII (soll heissen MDLXXVIII). Die XXIII Maii obiit R. Pater Laurentius Surius Cartusianus pietate Doctrina ac monumentis clarus — in Memoriam optimi amici, Gerwin Calen L. F. F.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,42 m. Geschenk des Herrn Neven. 1862.

**299** BILDNIS EINES JUNGEN MANNES

mit dunklen Augen, braunem Bart und Haar, in Priesterrock und Mütze; er stützt mit der Linken ein rotes Buch auf ein grünrotes Kissen, Kniestück, nach r. gewandt, l. ein Wappen auf graubraunem Grunde. Bez.: Henricus Dei et Apostolica gratia Episcopus Daiialiensis suffragenues Spirensis etc. (Fabritius aus Aachen, Kommissar des Klosters zum h. Ignatius in Cöln 1568).

Eichenholz (oben abgerundet). H. 0,70 m, B. 0,54 m.

**300** BILDNIS EINES JUNGEN MANNES

mit graublauen Augen und blondem Bart in weissem Seidenwams und Radkragen, schwarzem Hut, kurzem schwarzem Mantel und Pluderhosen. Er hält in der Linken ein Paar braune Handschuhe und stützt die Rechte auf die Hüfte. Kniestück, nach r. Zu beiden Seiten ein Wappen auf grauem Grunde. Gezeichnet auf dem Rahmen: Herman von Wedich anno 1581. Aetatis 30.

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,64 m.

**301** BILDNIS EINES JUNGEN MÄDCHENS
mit dunkelgrauen Augen, Halbfigur, nach l. gewendet, in schwarzem Kleid mit Schulterwülsten, weissen Ärmeln, Mühlsteinkragen, goldgestickter Mütze und Goldgürtel. Sie legt die Hände vor dem Leib ineinander. Graubrauner Grund mit zwei Wappen.

Eichenholz. H. 0,805 m, B. 0,655 m. — Stiftung Dormagen. — Die Dargestellte ist wahrscheinlich Aleid von Wedich, dritte Tochter des 1577 verstorbenen Senators Peter Terlaen von Lennep und seiner Frau Anna von Wermerskirchen.

**302** MÄNNLICHES BRUSTBILD
mit braunem Vollbart in schwarzem Rock und hohem schwarzen Barett; in den Händen Buch und Totenschädel. Grauer Grund.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,37 m.

**303** BILDNIS EINER FRAU
in schwarzem Mantel mit Pelzsäumen und Flügelhaube, ein Buch in den Händen, Kniestück nach l. Grauer Grund mit den Wappen der Lyskirchen und Hardenrath. Alter Rahmen. Anno 1583. Ae. suae 66.

Eichenholz. H. 0,95 m, B. 0,71 m.

**304** S. MARTINUS
als Bischof, dem Krüppel Geld gebend, in einer dunkelgrauen Nische.

**305** S. SEVERIN
mit der Kirche auf der Linken, empfiehlt einen Chorherrn in einer graubraunen Nische.

Eichenholz. H. 1,14 m, B. 0,39 m.

**306** BILDNIS EINES MANNES
mit dunkelblauen Augen und rotem Haar und Bart in Seidenwams und schwarzem Mantel mit hohem Kragen, auf der Brust eine doppelte Goldkette. In der l. Hand hält er braune Handschuhe, die Rechte legt er auf einen Tisch mit hellbrauner Decke. Grund dunkelgrün, oben r. das Wappen.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,51 m.

**307** BILDNIS EINES MANNES
in schwarzem Anzug mit hohem Barett, der nach r. gewandt vor einem grünen Tische sitzt. Martinus Snellius Anno 1567. Aetatis 25. Deo duce Virtute comite Fortuna ministra. Blaugrauer Grund.

Rand von Eichenholz. D. 0,24 m.

**308** BILDNIS EINES MANNES
mit dunkelblauen Augen und langem weissen Bart, in schwarzem Barett und Pelzmantel, in der Linken ein Papier, die Rechte legt er auf einen Tisch mit grüner Decke. Dunkelbrauner Grund. Oben abgerundet.

Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,33 m.

**309** STIFTER MIT DREI SÖHNEN

in schwarzer Kleidung mit Tellerkragen. Er hält die Handschuhe in der Rechten und legt die Linke auf einen Totenschädel. Grauer Grund. Unten: Respice finem. Auf dem Rahmen: Johan von Wichem. Aetat. 29. An. 1584. (Altarflügel.)

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,33 m.

**310** ZWEI FLÜGELBILDER MIT EINER STIFTERFAMILIE.

Greiser Vater mit seinem Sohn. Unten r. Schild mit Hausmarke. Zwei ältere Frauen und drei Mädchen. Unten l. Wappen.

Eichenholz. H. 1,13 m, B. 0,39 m.

## UNBEKANNTE MALER AUS DER ZWEITEN HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**311** BILDNIS EINES JUNGEN MANNES

in graubraunem Kleide mit schwarzem Barett, in der Linken gelbrote Handschuhe.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,25 m.

**312** BRUSTBILD EINES BÄRTIGEN MANNES

in schwarzem Mantel und Barett, nach r. gewendet, die Hände auf grauer Brüstung, in der Rechten Totenkopf.

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,29 m.

**313** BÜRGERMEISTER GAIL

mit blondem Bart und brauner Perücke, in Amtstracht knieend, nach r. gewendet, hinter ihm sein etwa 12jähriger Sohn. Grauer Grund. R. oben Wappen.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,26 m.

**314** FRAU BÜRGERMEISTER GAIL

in rotem Kleide, schwarzem Mantel und Brokathaube, in den Händen einen kostbaren Rosenkranz, knieend, nach l. gewendet. Grauer Grund. R. oben Wappen.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,26 m. Geschenk des Generals van Ende.

**315** BILDNIS EINES MANNES

mit rötlichem Haar und Bart, in schwarzer Kleidung. Er steht an einem Tisch mit grünem Tuch, ein rotes Buch in der Linken. Durch das Fenster r. sieht man ein Dorf am See und eine Stadt. Grund violett, r. oben das Wappen: Ao 1565 Aetatis 23.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,32 m.

**316** BILDNIS EINES MANNES

in violettem Rock, schwarzem Wams mit hoher Krause und schwarzem Barett, die Hände auf einer weissen Steinplatte, in der

Linken Handschuhe, Halbfigur nach r. gewendet. R. oben Wappen, Grund oliv. Der Rahmen aus der Platte geschnitten, oben abgerundet. — Ao. 1566. Aetatis sue 33.

Eichenholz. H. 0,40 m, B. 0,31 m.

## 317 BILDNIS EINES KNABEN

mit blondem Haar und blauen Augen, braunem Kleid und schwarzem Wams mit hohem Halskragen. Kniestück, nach r. Grund dunkelgrau.

## 318 BILDNIS EINES MÄDCHENS

mit blondem Haar und blauen Augen, in braunem Kleid, schwarzem Mieder mit rotem Brusteinsatz und hohem Kragen, in der Linken eine Nelke. Kniestück, nach l. gewendet. — Auf beiden die Inschrift: 2 zwielin van 9 Jaren den dinstach vur sant Gerioen Jacop (bei dem Mädchen Geirdruchgen) Voss Jacop Voss velchreiber Kinder 1571.

Eichenholz. D. 0,29 m.

## 319 BILDNIS DES JOHANN JÜDDEN

mit dunklen Augen, braunem Haar und kurzgeschorenem Bart in hohem schwarzen Barett, Radkragen, rotgelbem Wams und Pluderhosen, roten Strümpfen und kurzem schwarzem Mantel mit hohem Pelzkragen, in der Linken die Gürtelkette, in der Rechten braune Handschuhe, Kniestück, nach r. gewendet. In der Ecke unten l. ein brauner Hund mit spitzer Schnauze. Graubrauner Grund. Oben das Wappen der Jüdden. Gezeichnet: Aetatis suae 31 Anno 1572.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 0,96 m.

## 320 BILDNIS DER FRAU JOHANN JÜDDEN

geb. Lyskirchen mit braunem Haar und blaugrauen Augen in rotem Samtkleid, schwarzem Mantel mit hohen Ärmeln, Radkragen, Halsketten und Spitzenhaube mit Goldstickerei, Kniestück, nach l. gewendet. Sie hält in der Rechten die Gürtelkette und stützt die Linke mit den braunen Handschuhen auf einen Tisch mit grüner Decke. L. eine Säule auf graubraunem Grunde, r. das Wappen der Lyskirchen. Gezeichnet: Aetatis suae 32 Anno 1572.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 0,96 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

## 321 BILDNIS EINES MANNES

mit blondem Vollbart, in schwarzem Barett und Mantel und hoher Krause, in der Rechten ein rotes Buch; die Linke legt er auf den Tisch. Braunroter Grund. Gezeichnet: Anno 1575. Aetatis suae 65.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,38 m.

**322** BRUSTBILD EINES MANNES

mit hellblauen Augen, braunem Bart und ergrauendem Haar, in hohem Barett, Radkragen und schwarzem Rock, ein rotes Buch in der Hand. Brauner Grund.

Eichenholz. H. 0,43 m, B. 0,28 m. Auf der Rückseite: anno domini 1568 Aetatis suae 55.

**323** BILDNIS EINES MANNES

mit braunen Augen in schwarzem Barett und Pelzmantel, die Handschuhe in der Linken, unter dem Vorhange eines Fensters, durch das man in die Landschaft sieht, nach r. gewendet.

Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,25 m.

**324** BRUSTBILD EINES MANNES

mit braunen Augen und dunkelbraunem Haar und Bart, in schwarzem Barett und schwarzem Mantel, die Linke auf die Brust gelegt. Grauer Grund. Gezeichnet: Aetatis suae 36.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m.

**325** BILDNIS EINER FRAU

mit dunkelblauen Augen, in gestickter Leinenhaube, Radkragen, schwarzem Mantel mit gelbgestreiften Schulterwülsten, in der Hand ein Buch, an den Fingern fünf Ringe, daran eine Goldkette. Grund dunkelgrau.

H. 0,663 m, B. 0,504 m.

**326** BILDNIS EINES MANNES

mit braunen Augen und Vollbart, in schwarzem Damastwams, schwarzem Mantel, Mühlsteinkragen und hohem grauem Hut mit Goldborten, Halbfigur, nach r. gewendet, vor einem Tisch mit roter Goldbrokatdecke. In der Linken braune Handschuhe, am Gürtel ein Dolch. Graubrauner Grund.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,25 m. Stiftung Dormagen.

## JOHANN VON AACHEN

geb. zu Cöln 1552; studierte seit 1574 in Italien, dann in München und Prag, 1588 und 1600 kurze Zeit in Cöln, seit 1601 dauernd in Prag als Hofmaler Kaiser Rudolfs II., † 1615. — Literatur: Peltzer, Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses 30 (1912) Heft 3.

**327** ANBETUNG DES KINDES.

Die hl. Jungfrau hält das Kind in einem Tuch über dem Strohlager, umdrängt von Hirten, Frauen und Engeln, r. S. Joseph; unter ihm der knieende Stifter, ein bärtiger Chorherr. Aetatis 37. 1600.

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,71 m. — Werkstattbild. — Wiederholung im Provinzialmuseum zu Hannover.

**328** ERWECKUNG DES LAZARUS.

Christus steht l. mit erhobener Rechten, vor ihm kniet Maria, r. steigt Lazarus aus dem Grabe, umgeben von dem staunenden Volke.

Eichenholz. H. 1,41 m, B. 1,53 m.

**329** BETENDER KARTÄUSERMÖNCH.

Halbfigur, nach r. gewendet. Hinter ihm hält die hl. Jungfrau mit Szepter und Krone das Christuskind auf den Armen.

Eichenholz. H. 1,40 m, B. 0,61 m.

**330** BÜRGERMEISTER JOHANN BROELMANN.

Brustbild, nach r. gewendet, in rotgrüner Amtstracht über braunem Rock, in der Rechten den weissen Bürgermeisterstab. Unterschrift: Johannes Broelmann anno Christi 1488 I et 1491 II Cos. Cöln. Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,46 m, B. 0,36 m.

## AUGUSTIN BRAUN

In Cöln nachweisbar 1591—1636.

**331** MARTYRIUM DER HL. FEBRONIA.

Die Heilige liegt auf dem Boden, die blutige Brust verhüllend. Der Henker hat sie bei den Haaren gefasst und zieht das Schwert. L. stehen Kriegsknechte, r. zwei Priester vor einer Tempelhalle. Diese weisen auf die Statue einer Mondgöttin, die zerspringt, während ein Teufel aus ihr entweicht. Über einem Eichenbusch, der aus dem Felsen wächst, kommen zwei Engel mit Palme und Kranz.

Eichenholz. H. 1,52 m, B. 1,06 m.

**332** BILDNIS EINES KNABEN

mit braunen Haaren und Augen, in grünseidenem Collet und Mantel, mit weissem Mühlsteinkragen und roter Schärpe, Brustbild, nach l. gewendet. In der Linken hält er eine Rose, in der Rechten einen Federhut. R. oben Doppelwappen auf braunem Grund. Anno 1620 aet. ann. 5 men. 8.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,45 m.

# CÖLNISCHE WANDGEMÄLDE

## AUS DER MITTE DES XIII. JAHRHUNDERTS.

**333** FÜRSTLICHES GASTMAHL.

König und Königin reichen sich die Hände, r. sitzt eine Dame (halbzerstört), l. ein vornehmer Herr im Mantel und eine Dame, alle in lebhafter Unterhaltung. Vor den Gästen steht l. eine Schüssel mit Fisch, in der Mitte eine gedeckte Schüssel; daneben liegen Messer, Plättchen und Brote. Weiter l. in der Fensternische sieht man an der Abschrägung eine Treppe, die zum Speisesaal emporführt, unter dem Fenster erwachsene Diener und Knaben, die Speisen bringen. Über dem Gastmahl zwei grössere sitzende Gestalten, eine Frau, die den rechten Ellenbogen aufstützt und die Linke in den Schoss legt, und einen Mann (halb zerstört) mit übergeschlagenen Beinen. Neben ihm die Zinnen einer Mauer. Ganz oben zwischen den Deckenbalken Architektur und Zinnenfries.

H. 2,45 m, B. 2,42 m. Aus einem Hause am Holzmarkt; aufgefunden 1899.

## VOM ENDE DES XIV. JAHRHUNDERTS.

**334** MARIA MIT DEM CHRISTUSKIND

auf dem Arm, in rotem Kleid und rotem, blau ausgeschlagenem Mantel, auf gepresstem Goldgrund.

H. 1,41 m, B. 0,91 m. Aus dem Hause „Zur Stadt Mailand“ an der Hochstrasse.

**335/339** WANDMALEREIEN AUS DEM HANSASAALE DES RATHAUSES UM 1360.

a) Kopf eines Greises mit spitzem dunkelrotem und goldverziertem Hut, auf dunkelgrünem Grunde.

H. 0,67 m, B. 0,45 m.

b) Brustbild eines älteren Mannes mit hoher, dunkelblauer und goldverzierter Mütze und rotgrüner Kleidung, auf rotem Grunde.

H. 0,51 m, B. 0,52 m.

c) Brustbild eines Mannes in weissem Kopftuch mit flatternden Zipfeln, grünem Rock und blauem Mantel, mit der Rechten nach unten deutend. Roter Grund.

H. 0,82 m, B. 0,53 m.

d) Kopf eines Mannes mit hellblondem Haar in rotem Hut mit goldenen Knöpfen und weissem, aufgeschlagenem Rand, vor ihm ein Stück der gemalten Brüstung, durch welche er die Rechte steckt. Blauer Grund.

H. 0,62 m, B. 0,62 m.

e) Kaiser Karl IV. mit Szepter und Krone, in grünem Rock und rotem Hermelinmantel, auf der Brust das böhmische Wappen. Er steht unter dem Masswerk der Brüstung, nach l. gewendet und weist mit der Linken auf das Spruchband: Ir suelt des ryches noet besinnen wael up verlies ind up gewinnen. Blauer Grund.

H. 1,08 m, B. 0,49 m.

Die Bruchstücke sind vom Maler Batzem restauriert. Abbildungen nach den Fresken im nicht restaurierten Zustand im 21. Jahrgang der Zeitschrift für christliche Kunst.

## VOM ANFANGE DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 340 DIE GESCHICHTE VOM LIEBLOSEN SOHN.

a) Die Köchin am Herde. Ein alter Mann, der seinen Kindern alles Gut abgetreten hat, wird von Sohn und Schwiegertochter schlecht gehalten. Die Köchin muss ihm geringes Essen kochen.

H. 3,17 m, B. 0,90 m. Bei dem Spruchband r. stand wohl die Hausfrau. — Von dem folgenden Bilde ist nur der Kopf des Alten erhalten, der in den Pferdestall gebettet ist.

b) Der Sohn findet seinen Knaben eifrig bei einer Arbeit und fragt: Leif kynt dat dir goot geschei, wat dorheit begeis du hei et dünkt mych syn kyndtheit — de arbeit de du he begeis. Der Knabe erwidert: Min vader in goiden truven — it is ein troich den ich hauwen — da ir us essen sullt die spise — in sulge wise — as ir dait myme grose herren — in urme pertzstall ligende zo unerer. —

c) Im Pferdestall kniet der Sohn vor dem Bett des Alten und spricht: Vader vergeift myr myn mysdait — de myr t reiden de wart quait (die mir zu bereiten schon ward leid) — myn kynt hat myr eyn exempel gegeven — ich bidden dat ir myrt wilt vergeven. Der Alte antwortet: Leif kynt ich doyn it gern — want ich inmach es neit inbern — ich bidden uch dat ir sit myn vrunt — ich han is dicke wait verdeynt. —

d) Sohn und Schwiegertochter führen den Alten reichgekleidet zu Tisch. Die junge Frau spricht: Herre ich bidden Euch up hoischheit — vergeft myr myn (mysdait) — ich wil vort syn ür vrunt — want ir is vurw (ar verdeint). Der Grossvater antwortet: Dochter ich vergeven uch — sit myn vrunt des bid ich uch — de Zit is kort der doit is snel — denkt ur mysdait so doyt ir wel.

b, c, d (zusammen): H. 3,41m, B. 4,22 m. Die Bilder stammen aus dem Hause Glesch an der Hochstrasse.

## VOM ENDE DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 341/344. BRUCHSTÜCKE EINES WANDSCHMUCKES MIT RANKENORNAMENT.

Auf Nr. 343 Halbfigur eines Weisen mit Spruchband: Gehoer . den wyse . inde . ade . goede . gesetze . wael . belene . auf Nr. 344 ein anderer Weiser mit Spruchband: ueber neit schidde.
Aus dem Hause Plasmann.

# NIEDERRHEINISCHE UND WESTFÄLISCHE SCHULE

## UNBEKANNTER MALER ENDE DES XIV. JAHRHUNDERTS.

**345** PASSIONSSZENE.

In der oberen Hälfte: Christus liegt von durchsichtigem Leichentuch kaum verhüllt mit hängendem Kopf und übergeschlagenen Händen im Sarkophag, vor dem die Wächter sitzen. Darüber die Dreieinigkeit: Gott Vater als bärtiger Greis, auf rotgrünem Regenbogen sitzend, hält den Kruzifixus, zu dem die Taube niederfliegt. Auf der l. Ecke des Sarkophages sitzt Maria, die gefaltenen Hände im Schoss, auf den Leichnam blickend und vom stehenden Johannes gehalten. Auf der r. Seite steht Christus in lila Mantel mit erhobener Rechten. Er setzt einen Fuss auf den Rand des Sarges und stösst den langen roten Stab in den flammenden Höllenrachen, aus dem Adam und Eva hervorgehen. Über der Vorhölle sitzt ein grüner, geflügelter Teufel, der in ohnmächtiger Wut seine grossen Ohren mit den Klauen packt. Nach r. öffnet sich ein zweiter Rachen, in den zwei rote Teufel die Verdammten werfen.
In der unteren Hälfte: Christus erscheint als Gärtner mit dem Spaten der hl. Maria Magdalena zwischen zwei hohen Bäumen, dann mit dem Triumphkreuz, wie ihm Thomas halbknieend die Finger in die Wunde legt, endlich ganz nackt, die Rute in der Linken, mit der Rechten auf die Seitenwunde zeigend. Ein breites rotes Tuch mit schwarzgoldenen Blumen wird vor ihn gehalten von zwei Engeln, die mit Säule und Lanze vom Himmel herabschweben. Auf der Erde liegen die Würfel und die 30 Silberlinge.

Goldgrund. Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,42 m.

## UNBEKANNTER MALER, ANFANG DES XV. JAHRHUNDERTS.

**346** CHRISTUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES,
l. unter dem Kreuze kniet ein Chorherr; auf dem Goldgrund zwei punzierte Engel.

Buchenholz. H. 0,31 m, B. 0,18 m.

**347** ZWEI VON DEN HL. DREI KÖNIGEN.

Schwarzer Grund mit Goldblumen (gehört zum vorigen Bilde).

Buchenholz. H. 0,31 m, B. 0,18 m.

**348** ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Die hl. Jungfrau sitzt auf buntem Kissen unter einem Schuppen mit gewölbtem Dach, über das ein Engel mit einem Spruchband lehnt. Hinter ihr steht der hl. Joseph mit weisser Kappe und

Krückstab. Das nackte Kind liegt auf ihrem Schosse und greift in den Goldbecher des ältesten Königs. Ganz r. über dem Felsen ein Diener in spitzem Hut mit den drei Pferden.

Der Rahmen ist aus der Platte geschnitzt. Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,38 m.

**349** DIE HL. JUNGFRAU

in violettem Kleid, blauem Mantel und weissem Kopftuch sitzt auf einer Wiese mit Ranken und Blumen, im Hintergrund ein Wald. Sie hält in der Linken eine rote Blume, mit der Rechten das Kind, das mit einem weissen Tuche halbbekleidet auf ihrem Schosse sitzt. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,18 m, B. 0,13 m. Gekauft 1865.

**350** DIE HL. JUNGFRAU

mit dem Kinde steht in der Tür einer Kirche mit sieben Türmen. Alter Rahmen, blau und rot mit goldenen Sternen.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,28 m. — Früher in der Sammlung Essingh. — Erworben 1865 aus dem Ertrage des Katalogs von Wolfgang Müller von Königswinter.

## UNBEKANNTER MALER, I. HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

**351** S. FRANCISCUS

empfängt von dem gekreuzigten Seraphim die Stigmata, l. S. Klara mit Monstranz, r. S. Laurentius mit Rost, auf blumigem Rasen. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,84 m.

**352** DIE HL. JUNGFRAU

thronend in Strahlenkranz und Sternenkrone. Auf ihrem Schosse steht das Jesuskind, vor ihr das Lamm mit der Kreuzesfahne. L. S. Petrus mit goldenem Schlüssel, r. S. Paulus mit Schwert auf blumigem Rasen. Schwarzer Grund. (Gehört zum vorigen Bilde.)

Eichenholz. H. 0,53 m, B. 0,64 m.

## UNBEKANNTE MALER, II. HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

**353a** DIE HL. JUNGFRAU

vor dem Gekreuzigten, umgeben von den Passionszeichen.

**353b** DIE MUTTER DER MAKKABÄER

bei der Hinrichtung ihrer Söhne. Sie sagt: Ich sey sy lever sterven dan wider de wille godes leven.

**354a** EIN MÖNCH

der ins Wasser gefallen ist, wird von einem Kahn aus gerettet. Im Hintergrunde eine Stadt.

**354b** DIE HL. SOPHIA

sieht die Hinrichtung ihrer Töchter Fides, Caritas, Spes.

**355** CHRISTUS

in rotem Mantel mit der Kreuzesfahne, empfängt zwei Dominikanerinnen, welche das Kreuz tragen, an der Klosterpforte. Er sagt: komt in mynen wyngart. Über dem Kreuze steht: Gehorsam. Reynicheit. Woyllich armoyt. Am Fusse des Kreuzes stehen die Eltern, die Mutter nimmt einen Lilienstengel entgegen, der aus dem Fuss des Kreuzes spriesst. Im Klostertor stehen drei Dominikanerinnen, r. sieht man die hl. Eilsabeth mit dem Bettler.

Eichenholz. H. 0,25 m, B. 0,58 m.

**356** KRUZIFIXUS,

l. die ohnmächtige Maria, von Johannes gehalten, r. S. Johannes Baptista mit dem Lamm auf dem Buch und S. Petrus mit goldenem Schlüssel. Im Hintergrunde Stadt am Fluss und ferne Berge. Am Fuss des Kreuzes kniet einander zugewendet ein Ehepaar als Stifter.

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,64 m.

## UNBEKANNTE MALER, ANFANG DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**357** DREIEINIGKEIT.

Gott Vater hält den Kruzifixus vor sich; zwei heilige Hauptleute der thebäischen Legion (mit Schwert und Axt) stehen daneben, beide den Kaiser Maximinianus unter den Füssen.

Eichenholz. H. 0,40 m, B. 0,31 m.

**358** ECCE HOMO.

Pilatus sitzt vor dem Palast und wäscht sich die Hände. Christus steht mit Stab und rotem Mantel auf der Treppe, daneben zwei Soldaten und zwei Männer aus dem Volk.

Eichenholz. H. 0,50, B. 0,28 m.

## DER MEISTER VON FRANKFURT

aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts. Ausgebildet in der Antwerpener Schule, um 1504 in Frankfurt. Malte nach 1511 für die Kartäuser in Cöln die Beweinung Christi, die sich jetzt in der Münchener Pinakothek befindet. (Literatur: Weizsäcker, Zeitschrift für christliche Kunst. X. 1897. Spalte 1.)

**359** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK:

Die hl. Jungfrau sitzt mit dem Kinde auf einer Steinbank, über deren Lehne man in eine Landschaft mit Fluss und Bergen sieht. Sie hält in der Rechten eine Nelke, das Kind in der Linken einen irdenen Tiegel mit Brei, in der Rechten einen Löffel.

L. FLÜGEL:

S. Katharina mit Schwert und Buch.

R. FLÜGEL:

S. Barbara mit Turm auf der Rechten und weisser Straussenfeder in der Linken.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,51 m und 0,22 m.

**360** S. CHRISTOPHORUS

watet durch den Fluss, einen Baumstamm in der Linken. Er blickt zum Christkind empor, das segnend mit der Weltkugel auf seiner r. Schulter sitzt. Am Felsen l. kommt der Einsiedler mit der Laterne.

**361** S. ROCHUS

mit Pilgerstab und Strohhut, zeigt dem Engel die Pestbeule an seinem Schenkel. Hintergrund bergige Landschaft.

**362/363** VERKÜNDIGUNG.

Schwarzer Grund. — Aussenseiten von 360 und 361.

Eichenholz. H. 0,73 m, B. 0,26 m. — Laut Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) am 1. September 1828 zur Restauration gegeben.

## NIEDERSÄCHSISCHER MALER UM 1380.

**364/366** LEBEN JESU.

L. FLÜGEL:

a) Verkündigung. Die hl. Jungfrau steht vor einem hölzernen Gestühl mit gotischer Architektur, der Engel kniet vor ihr mit erhobener Rechten. Zwischen ihnen Vase mit Lilie. Ganz oben die segnende Hand Gottes im Nimbus. Die Taube fliegt auf das Haupt der Jungfrau.

b) Christnacht. Maria sitzt in Kleid und Mantel auf dem Lager unter einem strohgedeckten Schuppen und hält das eingewickelte Kind. Dahinter fressen Ochs und Esel an einer Krippe von Weidengeflecht. Ganz r. sitzt Joseph auf einem Sessel und stützt sich auf seinen Krückstab.

c) Anbetung der Könige. Maria sitzt in gotischem Gestühl, das Kind auf dem Schosse. Vor ihr kniet der greise König mit dem Becher voll Gold, weiter l. stehen die beiden andern.

d) Darbringung im Tempel. Die hl. Jungfrau steht vor dem Altar, über dem ein Baldachin hängt, in den Armen das bekleidete Kind, das sich nach Simeon umsieht. Auf dem Altar laufen zwei Tauben, hinter Maria steht die Frau mit dem leeren Korbe. Der Fussboden ist auch hier, wie bei den anderen Darstellungen, mit Blumen und Kräutern bedeckt.

## MITTELSTÜCK:

e) Einzug in Jerusalem. Christus reitet segnend auf dem Esel, hinter ihm kommen die Jünger. Drei Männer empfangen ihn, einer breitet den Mantel aus; ein vierter bricht Zweige von der Eiche.

f) Kreuztragung. Ein Knecht geht mit dem Spaten voran, zwei andere schlagen den Heiland, Maria folgt mit zwei heiligen Frauen.

g) Kreuzigung. Der Heiland trägt einen grünen Kranz mit weissen Dornen und blaues Hüftentuch. Die Schächer haben die Arme über den Querbalken gelegt und halten Stäbe in den Händen. Bei dem einen hängt ein Schwert am Balken, bei dem andern am Stab ein Morgenstern, auf die Seele des Guten wartet ein Engel, auf die des Bösen zwei Teufel. Acht Engel fliegen klagend um die Kreuze. L. sitzt die h. Jungfrau zwischen den Frauen auf der Erde, vor ihr steht Johannes mit beileidsvoller Gebärde. R. steht der Hauptmann mit erhobenem Zeigefinger und spricht: Vere filius dei erat iste; hinter ihm kommt eine Schar von Bewaffneten in kurzen Mänteln, Gugeln und spitzen Schuhen. Die Nimben und die Rüstung des Hauptmanns sind in Kreide gepresst mit gebräuntem Gold.

h) Kreuzabnahme. Joseph von Arimathia steht auf einer Leiter und nimmt den Leichnam entgegen, dessen l. Hand noch am Kreuze befestigt ist. Die r. Hand drückt Maria an ihre Wange. Vor ihr steht Johannes, die Hände vor der Brust zusammengepresst. Nikodemus zieht den Nagel aus den Füssen.

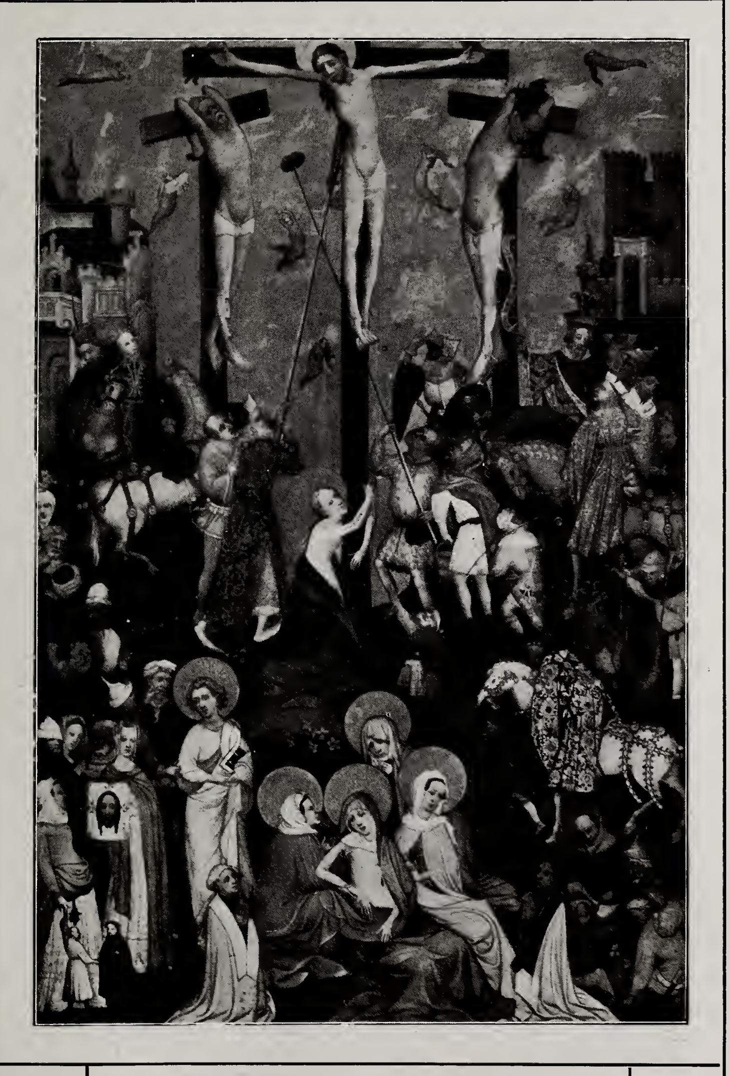
i) Beweinung. Christus liegt auf dem Bahrtuch und wird von Joseph von Arimathia und Nikodemus in den Sarkophag gelegt. Maria beugt sich über ihn und schaut ihm ins Antlitz, dahinter stehen zwei hl. Frauen und Johannes.

## R. FLÜGEL:

k) Himmelfahrt Christi. Der Heiland schwebt von einem Hügel segnend empor, die Weltkugel auf der Linken und wird von Engeln aufgenommen. Auf der Erde zu beiden Seiten knieen die Jünger.

l) Pfingsten. Die zwölf Apostel sitzen mit Maria an einem runden Tisch. In der Mitte schwebt die Taube herab mit der weissen Hostie im Schnabel, die auch auf dem Tische liegt. Von dieser gehen rote Strahlen zu den Lippen der Umsitzenden.

m) Höllenfahrt. Christus stösst mit der Rechten die Kreuzesfahne in den Mund eines Teufels und fasst mit der Linken die



| 367 | Westfälische Schule um 1420<br>Kreuzigung | 367 |
|---|---|---|



Hände Adams, der mit Eva und anderen nackt aus den Flammen kommt. Aus den Türmen und Fenstern der Höllenburg kommen sechs Teufel.

n) Auferstehung. Christus steigt segnend mit der Kreuzesfahne aus dem Sarkophag, auf dessen Rand zwei Engel Weihrauchfässer schwingen, davor liegen drei schlafende Wächter. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,19 m, Br. 2,68 m und 1,23 m. — Aus S. Laurentius.

## SCHÜLER DES CONRAD VON SOEST UM 1410.

### 367 KREUZIGUNG.

Christus mit grüner Dornenkrone und durchsichtigem Lendentuch zwischen den Schächern. Diese haben die Arme über den Kreuzbalken gebunden und in den Händen einen Stab. Ihre Schienbeine sind zerschlagen. Des Bösen Seele holt der Teufel. In der Luft acht klagende Engel in blauen Kleidern. Am Fusse des Kreuzes kniet Magdalena; ihr Mantel gleitet zur Erde. R. die Knechte mit Schwamm und Eimer, und ein Bettler mit Kind, der seine verstümmelte Hand zum Heiland emporstreckt. Hinter ihm hebt ein Ritter das Visier, um nach oben zu blicken. Weiterhin hält der Hauptmann im Federhut mit vornehmen Rittern und Bewaffneten. Ein Reiter in langem faltigen Damastrock hat hinter sich einen Affen, der von einem grinsenden Bauer geneckt wird; ein Bogenschütze, der vor den Pferden aufsteigt, sieht sich nach dem Tier um; andere Bauern unterhalten sich mit den Edelleuten. R. oben eine Burg, ganz unten fünf um den Mantel würfelnde Kriegsknechte. L. sticht Longinus mit Hilfe eines Dieners die Lanze in die Seite, hinter ihm zwei vornehme Reiter, die sein Pferd halten. Auf der Höhe eine Stadt. Aus dem Tor kommt ein Zug von Bewaffneten und allerhand Volk, darunter eine Frau mit ihrem Kind auf dem Nacken, das am Schnuller saugt, ein brauner Lanzenträger und ein Mohr mit Hammer und Kessel. Der felsige Grund ist mit Gebüsch und Blumen bedeckt. Den unteren Teil des Bildes füllt in der Mitte Maria mit den heiligen Frauen auf der Erde sitzend. Zu beiden Seiten knieen die Stifter, ein Kanonikus und ein Ordensmann. Weiter l. steht Johannes in stillem Schmerz, von den Juden verhöhnt. Veronika hält das Tuch mit dem Antlitz des Erlösers, daneben stehen teilnehmende Freunde und eine Bürgersfrau mit zwei kleinen Knaben, die sich die Hand zum Grusse reichen. In den Gewändern und Rüstungen ist viel Gold und Silber verwendet, die Metallscheiben am Saumzeug sind mit Kreide gehöht. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,94 m, B. 1,28 m.

## WESTFÄLISCHE SCHULE, ANFANG DES XV. JAHRHUNDERTS.

### 368 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Zur Linken kniet der älteste König neben einem Baumstumpf, auf den der hl. Joseph zwei Goldgefässe stellt; der zweite küsst

dem Christkinde die Hand, der dritte steht r. mit einem Goldgefäss. Ganz vorn spielen zwei Hunde. Hinter der Jungfrau steht ein grosser Blumenstrauch in einem langen Kasten, daneben ein Krug und ein Rosenkranz, oben sitzen zwei Tauben. Weiter r. ein goldenes Waschbecken mit Handtuch. Ochs und Esel fressen aus der Raufe.

### L. FLÜGEL.

Die hl. Jungfrau im weissen Kleide betet das Kind an, das auf einem weissen Tuche liegt. R. im Vordergrund ein Blumentopf. Hinter einer Mauer eine Wiese mit grossen Schnecken, auf einem Hügel singende Engel, oben l. eine Burg, ganz oben Gott Vater in den Wolken segnend.

### R. FLÜGEL: KREUZIGUNG.

R. der Hauptmann, der auf den Heiland zeigt, unter einer Menge buntgekleideter Juden, l. Maria, Johannes und die klagenden Frauen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,51 m und 0,21 m.

## NACHFOLGER DES MEISTERS VON LIESBORN, XV. JAHRHUNDERT.

### ZWEI FLÜGELBILDER. INNENSEITEN:

### 369 S. FRANCISCUS

mit dem Kruzifix in der Linken vor einem grünen Damastvorhang zwischen zwei Säulen, auf denen Propheten stehen. Unten eine Äbtissin mit 14 Nonnen. Wappen der Familien Pallandt und Withem. Goldgrund.

### 370 S. KLARA

mit der Monstranz vor einem roten Damastvorhang zwischen zwei Säulen, auf denen Propheten stehen. Unten eine Äbtissin mit 14 Nonnen. Goldgrund. Wappen der Familien von Weyer und Nyt von Birgel, Crümmel von Nechtersheim und Freilingen (?)

### AUSSENSEITEN:

### 371 DIE HL. JUNGFRAU

steht in einer graubraunen gemauerten Nische. Das Kind auf ihren Armen reicht den Verlobungsring dar.

### 372 HL. KATHARINA,

die mit dem Schwert in einer gleichen Nische steht.
Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,21 m. — Das Mittelstück, die Auferstehung Christi darstellend, befindet sich im Germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 36.

## SOESTER MALER, II. HÄLFTE XV. JAHRH.

373 KREUZIGUNG.

Unter dem Kreuz kniet Magdalena, hinter ihr steht der Hauptmann mit Reitern und Kriegern und einem vornehmen Juden, l. die ohnmächtige Maria mit den hl. Frauen und Johannes, dahinter Longinus, von dem der Speer geführt wird, mit Gefolge, unter ihm der Mann mit dem Schwamm. Auf jeder Seite ein Felsen mit Burg und Wald. Im Hintergrund Jerusalem mit hohen Mauern und Türmen, dahinter Gebirge und Meer.

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,65 m.

## WESTFÄLISCHER MALER UM 1520.

FLÜGEL EINES ALTARBILDES.

374 INNENSEITE: ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE.

Die hl. Jungfrau sitzt auf einer Säulenbasis und hält mit beiden Händen das nackte Kind, das auf ihrem Knie steht. Vor ihr r. kniet der älteste König mit rasiertem Kinn, auf der Säbelscheide „Caspez". Hinter ihnen steht der zweite König, l. der Mohr mit einem weissen Windspiel. Im Hintergrunde r. Bethlehem, ein Herrenhaus und ein bewaldeter Berg, alles erfüllt von dem Gefolge der Könige; in der Mitte ein verfallener Renaissancepalast. S. Joseph kocht am Kaminfeuer, daneben Ochs und Esel. Vor dem Tore zwei bewaffnete Bauern.

375 AUSSENSEITE: DER HL. BERNHARD IM DOME ZU SPEYER.

Er wird von Kaiser Konrad III. emporgehoben. Ein weissgekleideter Junker wehrt das Volk ab, das zur Rechten einen geheilten Krüppel umringt, l. stehen die Hofleute.

Aus der ehemaligen Benediktiner-Abtei S. Martin in Cöln. Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,34 m. — Der andere Flügel in der Galerie zu Schleissheim Nr. 8 mit der Geburt Christi und dem hl. Bernhard auf dem Reichstage zu Speyer. — Literatur: Westendorp, Kopien berühmter niederländischer Porträts des XV. Jahrhunderts. Zeitschrift für christl. Kunst. XIX. Sp. 225.

## HERMANN TOM RING,

geb. zu Münster 1521, † vor 1597.

376 FRAUENBILDNIS

in rotem Unter- und blaugrauem Oberkleide, grauem Kragen, goldgesticktem Gürtel mit goldener Schnalle und weisser Haube. Kniestück hinter einer Brüstung auf oliv Grund, die Hände übereinander gelegt, nach l. In der Halskrause und l. im Grunde das Wappen. Die Dargestellte ist vielleicht Ida von Merveldt, Äbtissin v. Überwasser in Münster i. W.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,30 m.

# OBERDEUTSCHE SCHULE

## MEISTER DES HAUSBUCHES.

So genannt nach einem Hausbuch der Familie Goldast, einem Band mit Zeichnungen, der sich im Besitze des Fürsten Waldburg-Wolfegg befindet. Man nennt ihn aber auch den Meister des Amsterdamer Kabinetts nach dem Orte, an dem die vollständigste Sammlung seiner Stiche zu finden ist. Mittelrheinischer Meister der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, tätig vermutlich in Mainz, Frankfurt und Speyer. — Literatur: Kämmerer, Jahrb. d. pr. K. 17. (1896). S. 156.

**376a** TOD MARIAE.

Die hl. Jungfrau liegt unter einer Brokatdecke auf schräg in das Bild gestelltem Lager; zu Füssen steht eine Kerze. L. sitzt auf dem Fussboden einer von den Aposteln lesend, die übrigen stehen r. Oben wird die Seele von den Engeln zu Gott getragen.

Holz. H. 0,91 m, B. 0,55 m. — Literatur: Voss, Monatshefte für Kunstwissenschaft II. 1909. S. 538.

## SCHULE DES MEISTERS DES HAUSBUCHES.

ZWEI FLÜGEL EINES ALTARBILDES. INNENSEITEN:

**377** MARTYRIUM DER HL. URSULA UND DER 11000 JUNGFRAUEN.

Die Heiligen werden bei der Landung im Schiff von den Hunnen angefallen. R. steht der König; am anderen Ufer sieht man die Stadt Cöln mit Rathausturm und Frankenturm.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,19 m.

**378** MARTYRIUM DER 11000.

Kaiser Decius steht in Goldbrokatmantel und Turban, auf seinen Stab gestützt, vor einem grossen Turm und lässt die nackten, nur mit Schurz bekleideten Heiligen in spitze Pfähle werfen. Hinter den Schranken stehen zahlreiche Zuschauer. Goldgrund, oben durch einen Bogen mit gotischem Laubwerk abgeschlossen.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,18 m. — Geschenk des Stadtbaumeisters Weyer 1829.

AUSSENSEITEN:

**379** GESCHICHTE DES HL. FELIX.

Im Vordergrunde wird der Heilige enthauptet; von r. eilt der hl. Adauctus herbei. König und Königin sehen aus dem Fenster des Palastes zu. Darunter steht ein Greis, an dessen Mantelsaum die Buchstaben: Aeilgae ic pinec. Im Hintergrund wird der Heilige



| 376 a | Meister des Hausbuches<br>Tod Mariae | 376 a |
|---|---|---|



von seiner Gemeinde vor der zusammenstürzenden Kirche unter dem Jubel der Dämonen fortgeschleppt. R. brechen die Götzenbilder unter der Predigt des Heiligen zusammen.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,20 m. — Auf dem Rahmen: Mille praepones quater huic centum tu superaddes novies decem . . . . . quis debes subdere quinque. — Geschenk des Stadtbaumeisters Weyer 1829.

380 GESCHICHTE DER HL. ELISABETH.

Im Vordergrunde teilt die Heilige, begleitet von ihren Frauen, Gaben an die Armen aus. L. hält ein Diener einen Korb mit Broten. Im Hintergrunde l. wäscht die Heilige Armen die Füsse; spendet einer alten Frau Essen und Trinken, besucht Waisenhaus, Gefängnis und Hospital. Ganz hinten Vertreibung aus der Wartburg. Natürlicher Himmel unter goldenem Laubbogen.

Tannenholz. H. 1,38 m, B. 1,18 m.

## HANS BALDUNG GRIEN,

geb. in Weyersheim bei Strassburg, seit 1509 in Strassburg, 1511 bis 1516 in Freiburg i. B., † in Strassburg 1545.

382 S. MARIA ÄGYPTIACA

wird knieend von drei Engeln in die Wolken getragen. Der nackte Körper der Heiligen ist leicht behaart bis auf Hals, Brüste und Knie. Die langen blonden Haare fallen über den Rücken und die l. Schulter vor den Schoss. Auf der Erde steht in bergiger Landschaft der Abt Josimas, der Heiligen nachblickend. (Ein Viertel der Tafel zur L. war abgebrochen und ist schlecht ergänzt.)

Lindenholz. H. 1,15 m, B. 0,57 m.

## MATTHIAS GRÜNEWALD

geb. in Aschaffenburg, wo er um 1530 stirbt. Tätig war er hauptsächlich am Mittelrhein und im Maingebiet, vornehmlich in Aschaffenburg und Mainz, wo er in seinen späteren Jahren Hofmaler des Erzbischofs Albrecht war.

383 S. ANTONIUS

schwebt in der Luft, getragen und gepeinigt von Dämonen in phantastischer Tiergestalt. In der Linken hält er den Rosenkranz. Schwarzblauer Nachthimmel mit gelben Lichtstreifen. Werkstattbild. Hintergrund übermalt.

Eichenholz. H. 0,88 m, B. 0,77 m.

## OBERDEUTSCHER MALER, ENDE XV. JAHRHUNDERTS.

384 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES

mit braunen Augen und langem, gewelltem Haar in schwarzem Damastrock, dunkellila Mantel und schwarzer Mütze mit Gold-

borte, in der Rechten den Rosenkranz mit zwei kostbaren Ringen, in der Linken Blumen. Halbfigur, nach r. gewandt, vor einem roten Tuch und braunem Holzgetäfel, über dem man l. auf eine Burg, r. auf eine Kirche in blauer Landschaft sieht. Auf einem kahlen Baume sitzt ein Vogel und hält im Schnabel ein Schriftband mit der Jahreszahl 1624. L. oben das Wappen; unten: do man sreff mcccc iar und LXXVIII offenbar do quam ich wolter rotkirchen von ierusalem und S. Kattrinen und von rom und was XXII iar alt und also gestalt. (Kopie des 17. Jahrhunderts.)

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,75 m.

## ALBRECHT DÜRER,

geb. zu Nürnberg d. 21. Mai 1471, Schüler des Michael Wohlgemuth seit 1486, auf der Wanderschaft (seit 1490), wobei er Colmar, Strassburg und Basel berührt. Seit 1494 in Nürnberg ansässig. 1505/07 in Venedig. 1520/21 Reise nach den Niederlanden. † 6. April 1528 zu Nürnberg.

### 385 PFEIFER UND TROMMLER

von einer Darstellung des leidenden Hiob, den seine Frau mit Wasser begiesst. L. unten sieht man den Zipfel ihres roten Kleides. Sie stehen auf braunem Erdboden, der Pfeifer ist unbärtig und trägt gelblichen Hut, blaues geschlitztes Wams mit lila Bändern, grüne Jacke mit lila Litzen; gelbbraune Hosen und schwarze Schuhe. Der Trommler mit langen blonden Locken und Vollbart hat die Züge des jugendlichen Dürer; er pausiert, indem er aufhorchend nach dem Pfeifer blickt, und trägt roten Mantel mit Goldborten, schwarze Hosen und Schuhe. Im Hintergrunde Wald und Berge, davor im Tal auf der Heerstrasse Hiobs Kamele, von Räubern überfallen.

Aussenseite vom Flügel eines Altarbildes in der Hauskapelle der Familie Jabach. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) findet sich die Notiz: „2 Musikanten, oben rund, Holz Monogramm AD 1523 von Alb. Dürer: d. 1. Sept. 1828 Rest." Vielleicht sind Monogramm und Jahreszahl bei der Restaurierung als späte Zutaten erkannt und fortgenommen worden? Der Altar wird jetzt zwischen 1503 und 1505 datiert. Eichenholz. H. 0,93 m, B. 0,51 m. — Die Aussenseite des anderen Flügels mit Hiob und seiner Frau ist im Städelschen Institut zu Frankfurt (Nr. 83), die Innenseiten der Flügel mit den hh. Simeon, Lazarus, Joachim und Joseph sind mit der Sammlung Boisserée in die Münchener Pinakothek aufgenommen. Das Mittelbild (das Mahl der Kinder Hiobs?) ist verschollen. — Literatur: Weizsäcker, Katalog der Gemäldegalerie des Städelschen Kunstinstitutes S. 91. Derselbe, Der sogenannte Jabachsche Altar und die Dichtung des Buches Hiob. (Kunstwissenschaftliche Beiträge, August Schmarsow gewidmet zum 50. Semester seiner akademischen Tätigkeit. Leipzig 1906.)



| 385 | Albrecht Dürer<br>Pfeifer und Trommler | 385 |
|---|---|---|



## OBERDEUTSCHER MALER, ANFANG DES XVI. JAHRHUNDERTS.

386 JOHANN GRAF ZU RIENECK,

Domherr zu Cöln, Strassburg und Würzburg. Brustbild in schwarzer Schaube und Mütze, nach rechts gewendet. Blaugrüner Grund.

Lindenholz. H. 0,52 m, B. 0,39 m.

387 THOMAS GRAF ZU RIENECK,

Domdechant zu Strassburg und Domkustos zu Mainz. Nach l. gewendet. Gegenstück zu 386.

H. 0,52 m, B. 0,39 m.

## SCHULE DÜRERS.

388 FLÜGELBILD. INNENSEITE: AUFFINDUNG DES HL. KREUZES.

S. Helena steht mit ihrer Begleitung vor der Leiche, die zur Erprobung auf die Kreuze gelegt wird. Der Jude, der den Ort verraten hat, zeigt auf den erwachenden Toten. Goldgrund. (Die beiden Seitenfiguren im Vordergrunde sind einem Kupferstich des Lukas von Leyden entnommen.)

389 AUSSENSEITEN: S. PANTALEON

in vornehmer Modetracht, die Hände auf den Kopf genagelt. Gelber Grund unter grauem Bogen.

Eichenholz. H. 1,29 m, B. 0,55 m.

## NACHFOLGER DÜRERS.

390 TOD MARIAE.

Die hl. Jungfrau kniet vor dem Betpult; hinter ihr steht S. Petrus mit dem Weihwedel, Johannes hält ihr die Kerze hin, ringsum noch sieben Apostel. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,98 m.

## DÜRER-NACHAHMER.

391 S. JOHANNES BAPTISTA,

in der Linken ein rotes Buch, mit der Rechten auf das Lamm zeigend, das mit der Kreuzesfahne hinter ihm steht.

392 S. JOHANNES EVANGELISTA

betend die Hände erhebend.

393 S. CHRISTOPHORUS

mit Baumstamm, das segnende Christuskind auf seiner Schulter durch den Fluss tragend.

**394** ENGEL GABRIEL
im Nimbus schwebend, mit beiden Händen eine Nessel haltend.

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,17 m. — Gekauft 1865. — Die Nummern 391—394 werden von Heinrich Roettinger dem Hans Wechtlin zugewiesen (Jahrbuch der Kunstsammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses 1907). Es scheint aber, dass sie erst später, im 17. Jahrhundert entstanden sind.

## FRÄNKISCH-SÄCHSISCHER MALER.

**395** DIE HL. JUNGFRAU
sitzt auf einem goldenen Thron neben der hl. Anna, die dem Christkind eine Schüssel mit Früchten reicht. Darüber die Taube des hl. Geistes; zur Seite S. Joseph und S. Joachim.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,38 m.

**396** MARIA CLEOPHAE UND MARIA SALOMAE
sitzen in reicher Modetracht auf einer Holzbank. Die erste hat Joseph Justus auf dem Schoss, dem Judas Thaddäus einen Apfel reicht; S. Jacobus minor und Simon Zelotes spielen auf der Erde. Die andere hat Johannes Evangelista auf dem Schoss. Jacobus minor liest in einem Buch auf ihrem Knie. Über die Bank lehnen Alpheus und Zebedeus in Gestalt der Kurfürsten von Sachsen, Friedrich des Weisen († 1525) mit einem Rosenkranz und Johann des Beständigen († 1532). Im Hintergrunde Schloss und Burg.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,36 m.

**397** S. KATHARINA
mit Schwert und Rad in einer Landschaft (nach einem Kupferstich von Martin Schongauer).

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,18 m.

**398** S. GEORG
mit dem Drachen unter seinen Füssen, im Hintergrunde die befreite Prinzessin.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,18 m.

## FRÄNKISCHE SCHULE, ZWEITE HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

**399** CHRISTI EINZUG IN JERUSALEM.

**400** PFINGSTEN.
Goldgrund.

**401** AUSSENSEITEN: S. KATHARINA
mit Schwert und Rad und

S. JOHANNES EVANGELISTA
mit Kelch.



| 403 | Lucas Cranach<br>S. Maria Magdalena | 403 |
|---|---|---|



**402** S. JOHANNES BAPTISTA
mit Buch und Lamm und die hl. Jungfrau mit dem bekleideten Christuskind auf dem Arm, dem sie eine Birne reicht. Grund roter Damast mit Gold.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 0,94 m.

## LUCAS CRANACH DER ÄLTERE,

geb. zu Kronach in Oberfranken 1472, seit 1504 in Wittenberg Hofmaler im Dienste des Kurfürsten von Sachsen, 1537—44 Bürgermeister, 1550 folgte er Johann Friedrich nach Augsburg in die Gefangenschaft und 1552 nach Weimar, wo er am 16. Oktober 1553 starb.

**403** S. MARIA MAGDALENA
in dunkelrotem Samtkleid mit Brokateinsatz und reichem Halsschmuck, über dem Haar einen feinen Schleier, hält in der Rechten die Salbenbüchse von weissblauer Fayence. Sie steht vor einem Eichenbaum. Hinter ihr sieht man weidende und kämpfende Hirsche, weiterhin eine reichbelebte Landschaft. Zur L. in der Luft die Himmelfahrt der Heiligen.

Bezeichnet l. unten mit Monogramm und der Jahreszahl 1525. — Geschenk der Frau Schaaffhausen 1867. — Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,30 m.

## LUCAS CRANACH (WERKSTATT).

**404** CHRISTUS UND JOHANNES.
Der Heiland als nacktes Kind segnend, mit dem Kreuz in der Linken, steht über den Symbolen von Tod und Teufel, einem Schädel und einer Schlange mit Tierkopf und Widderhörnern. Daneben sitzt der segnende Johannes mit dem Lamm.

Auf dem dunkelgrauen Grunde l. das Zeichen der Werkstatt, der Drache mit liegendem Flügel. — Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m.

## SÄCHSISCHER MEISTER GEGEN 1550.

**405** MITTELSTÜCK EINES TRIPTYCHONS. DIE HL. JUNGFRAU IN DER GLORIE
steht auf der Mondsichel, in der Linken ein Szepter, auf dem r. Arm das Kind; zwei Engel halten die Krone über sie. Zur Seite die hl. Katharina mit Schwert, die dem Kinde den Verlobungsring reicht, und S. Barbara mit Turm und Schwert, beide in reicher Modetracht auf Rasenhügeln, zwischen denen man in die Tiefe blickt. Oben Renaissance-Ornament.

Eichenholz. H. 1,59 m, B. 1,54 m. — Nr. 156 der „Altdeutschen" im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12). Dort angegeben als von Boisserée herrührend.

**406** L. FLÜGEL: S. ERASMUS ALS BISCHOF
mit der Haspel in der Linken, weist auf den Stifter, der mit sechs Söhnen vor ihm kniet. Hintergrund Landschaft mit Kirche und Burg. Unten Wappen mit Hausmarke.

Eichenholz. H. 1,59 m, B. 0,71 m.

**407** RÜCKSEITE: S. URSULA
mit Krone und Pfeil vor einer Nische. Vor ihr knieen fünf Jungfrauen, alle in reicher Modekleidung.

Eichenholz. H. 1,59 m, B. 0,71 m.

## MICHAEL OSTENDORFER,

Schüler des Albrecht Altdorfer, lebte in Regensburg von 1519—1559.

**408** JUDITH
in rotem Samtkleid mit Goldborten, rotgelben Ärmeln und grüner Schärpe, goldgestickter Mütze und breitem roten Federhut, in der Linken das Schwert, in der Rechten den Kopf des Assyrers. Kniestück, auf schwarzem Grunde vor einem Tisch mit grüner Decke; l. oben Judith Holofernis, r. bez. 1530 mit verschlungenem M O.

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,24 m. — Geschenk der Frau Wwe. Boisserée 1876. Replik in der Budapester Galerie.

## AUGSBURGER SCHULE.

**409** S. KATHARINA
vor dem Kaiser, in Renaissance-Architektur. Im Hintergrunde das Rad. S. Katharina knieend mit dem Doppelrade, das vom Feuerregen zerstört wird; die Henker werden erschlagen, der Kaiser und sein Gefolge fliehen.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,60 m.

## SCHWÄBISCHE SCHULE, XV. JAHRHUNDERT.

**410** FLÜGELBILD. INNENSEITE: DIE SIPPE DER HL. JUNGFRAU.
Auf einer Rasenbank mit Steinlehne sitzt das Christuskind zwischen der hl. Jungfrau und ihrer Mutter, l. Maria Salomae mit Johannes Evangelista und Jacobus major, im Vordergrunde Zacharias und Elisabeth mit Johannes Baptista, der auf das Lamm zeigt, das in der Mitte steht und sein Blut in den Kelch fliessen lässt. R. Maria Cleophae mit Judas Thaddäus und Joseph Justus (mit Lanze), im Vordergrunde Emion und Emelian mit dem hl. Servatius, der einen Drachen durchbohrt. Hinter der Stuhllehne: Alpheus, Joseph, Joachim, Salomas, Effra, Cleophas. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,37 m.

**411** AUSSENSEITE: KREUZTRAGUNG.

Vor dem zusammenbrechenden Christus, dem Simon von Cyrene hilft, kniet Veronika mit dem Schweisstuch. R. ziehen die Schächer, l. folgen die hl. Frauen und Johannes. Im Hintergrunde l. Jerusalem, r. Golgatha.

Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,37 m.

**412** TOD MARIAE.

Johannes gibt der hl. Jungfrau die Kerze in die Hand, neben ihm liest Petrus die Sterbegebete. Vor dem Bette sitzen auf dem Fussboden drei Apostel, von denen einer liest, die übrigen stehen klagend hinter dem Bett. Oben nimmt Gott Vater die Seele Mariae auf.

**413** S. GEORG

sprengt gegen den Drachen. Im Vordergrunde liegen die Gebeine der Getöteten. Weiterhin kniet die Prinzessin, dahinter sieht man die befestigte Stadt. Goldgrund. (Rückseite von Nr. 413.)

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,88 m.

## SCHWÄBISCHE SCHULE, ANFANG DES XVI. JAHRHUNDERTS.

ZWEI FLÜGELBILDER. INNENSEITEN:

**414** ANBETUNG DES KINDES.

Maria kniet vor dem Kinde, das in einem Korb auf Kräutern liegt; Ochs und Esel hauchen es an. Hinter der hl. Jungfrau kommt S. Joseph mit dem Licht; dahinter sehen zwei Leute über die Fensterbrüstung. Im Hintergrunde r. Verkündigung an die Hirten.

**415** ANBETUNG DER KÖNIGE.

Hinter dem greisen König steht der Mohr. Nach dem Holzschnitt in Dürers Marienleben.

AUSSENSEITEN:

**416/417** DIE HL. JUNGFRAU

kniet vor dem Betpult, l. sieht man in die Schlafstube, der Engel kommt mit dem Szepter. L. knieen vier Stifterinnen, zwei Nonnen und zwei Frauen in roten Kleidern, r. drei Nonnen und eine Frau in rotem Kleid.

Birnbaumholz. H. 0,15 m, B. 0,89 m. — Nr. 414—417 = Nr. 286, 287 des Verzeichnisses im Wallraf-Nachlass XIII, 17. Dort angeführt mit der Bemerkung: „Von Scheibner in Coblenz gekauft".

# ALTVLÄMISCHE SCHULE

## ROGER VAN DER WEYDEN,

geb. 1399 oder 1400 zur Tournay, Schüler des Robert Campin, tätig in Brüssel (1463 Maler der Stadt) und Löwen, 1450 als Pilger in Rom, † in Brüssel 16. Juni 1464.

### 418 KOPF DES HL. JOHANNES

auf goldener Schüssel.

Eichenholz. Rund. D. 0,26 m (Kopie des XVI. Jahrhunderts. Wiederholung u. a. in Brüssel, Kgl. Galerie Nr. 550). — Geschenk aus dem Nachlass des Stadtsekretärs Dr. J. P. Fuchs, 1867.

### 419 KREUZABNAHME.

Joseph von Arimathia, auf der Leiter stehend, hält den Leichnam, den Maria l. aufnimmt. Hinter ihr steht Johannes. Schraffierter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,47 m. — Alte Kopie.

## NACHFOLGER ROGERS VAN DER WEYDEN.

### 420 DIE HL. JUNGFRAU,

auf den Armen das säugende Kind, das eine kleine Weltkugel trägt. Halbfigur auf blauem Grunde.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,45 m. — Das Bild gehört zu der großen Gruppe von säugenden Madonnen, die alle auf Roger van der Weydens Madonna mit dem hl. Lukas in der Münchener Pinakothek (Nr. 100) zurückzuführen sind. Vgl. Brüsseler Galerie 650 u. 667. Casseler Galerie. Amsterdam, Rijksmuseum 340b. Antwerpener Galerie 517. Madrid, Sammlung R. Traumann. Brüssel, Sammlung Matthys. Aachen, Suermondt-Museum. Brügge, Sammlung Baron de Béthune.

## DIRK BOUTS,

geb. zu Haarlem zwischen 1410 und 1420, seit 1447 in Löwen, wo er am 6. März 1475 starb. Unter dem Einfluss des Roger van der Weyden gebildet. Literatur: F. Heiland. Dirk Bouts 1903.

### 421 BEWEINUNG.

Christus liegt auf dem Schoße seiner Mutter, Johannes hält den Kopf; l. kniet Magdalena weinend mit gefaltenen Händen am Kreuz. Hintergrund hügelige Landschaft mit Stadt.

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 1,35 m. — Alte Kopie. — Das Städelsche Kunstinstitut zu Frankfurt besitzt unter Nr. 97a ebenfalls eine alte Kopie nach dem Original im Louvre Nr. 2196. — Stiftung Dormagen. — Sehr verwandt im Motiv die Beweinungen im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum (526 A) und in der Brüsseler Galerie.

## SCHULE DES DIRK BOUTS.

**422** TRIPTYCHON. L. FLÜGEL: GESCHICHTE DES HL. PETRUS.

Petrus empfängt die Schlüssel, l. Petrus wird durch den Engel aus der Haft befreit, r. im Hintergrunde: Petrus steigt aus dem Schiff, um über das Wasser Christus entgegenzugehen. Petrus am Tische sitzend, segnet eine vor ihm knieende Frau. Petrus begegnet Christus vor dem Tore Roms. Petrus wird gekreuzigt.

MITTELSTÜCK: A) HEIMSUCHUNG

(nach Roger van der Weyden). Im Hintergrunde die Gründung von S. Maria Maggiore in Rom, ganz l. erscheint die hl. Jungfrau dem betenden Papste Liberius; dieser empfängt den Patrizier Johannes und seine Frau, denen die hl. Jungfrau im Schlaf erscheint. Daneben reitet er mit Gefolge zum Esquilin hinan. Dort steckt er den Plan zur Kirche ab, die man ganz oben schon fast vollendet sieht.

B) GESCHICHTE HIOBS.

Hiob segnet seine sieben Söhne und drei Töchter, die in einem vornehmen Hause an der Tafel sitzen; l. sieht man seinen Reichtum an Vieh. Im Hintergrunde l. oben spricht der Herr mit dem Teufel, zur Seite r. kommt ein Bote zu Hiob; seine Herden werden geraubt und seine Knechte erschlagen. Ganz oben wird ein Diemen von Dämonen in Brand gesetzt. Über den tafelnden Kindern zerstören Teufel das Dach.

R. FLÜGEL: FORTSETZUNG DER GESCHICHTE HIOBS.

L. oben spricht der Herr wiederum mit dem Teufel, und es sammeln sich die Dämonen; im Vordergrunde sitzt Hiob nackt auf Stroh und wird von dem Teufel mit Aussatz geschlagen; weiter rechts betastet er seine Wunden und gibt den Musikanten Geld; im Mittelgrunde zeigen sie der Frau das Geld; diese kommt r. mit einem Eimer, um Hiob zu begiessen; ganz oben in der Vorhalle wird er von einem Engel bekleidet; seine Herden kehren wieder; im Hause freuen sich die anderen sieben Söhne und drei Töchter des wiedergewonnenen Reichtums; darüber der segnende Gott Vater; im Nebenraum der sterbende Hiob auf seinem Lager, daneben steht seine Frau, die Seele wird von Engeln emporgetragen. In den Ecken des Mittelstückes knieen die Stifter: Claudio Villa und seine Gattin Gentina Solaro. Auf den Aussenseiten der Flügel in Steinfarbe auf Postamenten S. Petrus und die gekrönte Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem r. Arm, eine Blume in der Linken; S. Maria Magdalena mit der Büchse und Hiob in bürgerlicher Kleidung mit einer Flamme auf der Rechten.

Eichenholz. H. 1,87 m, B. 0,86 m. Erworben 1889. — Literatur: Schnütgen, Zeitschrift für christliche Kunst. 2 (1889). Sp. 49. Destrée, Ein Altarschrein der Brüsseler Schule. Zeitschrift für christliche Kunst 6 (1893) Sp. 33 ff.

## NACHAHMER DES HANS MEMLING.

Memling ist aus dem Mainzer Gebiet gebürtig, gebildet an Roger van der Weyden. 1477 wird sein Name zum ersten Male in Brügge erwähnt. † zu Brügge am 11. August 1494.

### 423 MARIA MIT DEM KINDE.

Brustbild nach l. gewendet, vor einem Damastteppich. L. sieht man durch ein Doppelfenster mit Säule auf eine Strasse. Alter Rahmen. Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,27 m.

## UNBEKANNTE MALER DES XV. JAHRH.

### 424 DIE HL. JUNGFRAU

in rotem Gewand sitzt mit dem nackten Kinde auf einer Wiese. Durch einen weiten Bogen sieht man auf Mauerzinnen, dahinter über dem Wassergraben eine grosse Stadt.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,21 m.

### 425 DIE HL. JUNGFRAU UND S. BERNHARD.

Maria steht in einem Garten vor einer roten zinnengekrönten Mauer mit Rasenbank und spritzt dem heiligen Abt, der vor ihr kniet, die Milch zu. Das Christkind drückt sie anblickend mit beiden Händen an ihre Brust. Über ihr hält ein schwebender Engel die Krone. S. Bernhard spricht: Monstra te esse matrem. Schwarzschraffierter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,35 m. — Stiftung Dormagen. — Scheibler sieht in dem Bilde ein Frühwerk vom Kölner Meister des hl. Bartholomäus.

## FRANZÖSISCH-VLÄMISCHER MALER UM 1500.

### 426 DIE SIPPE DER HL. JUNGFRAU.

In goldenem Gestühl sitzt Maria und reicht das Christuskind der hl. Anna; darüber schwebt vor einem Damastteppich die Taube des hl. Geistes; ganz oben steht Gott Vater. Zur Linken sitzen Maria Cleophae mit S. Joseph Justus und S. Judas Thaddäus und Maria Salomae; sie hält auf dem Schosse S. Johannes Evangelista. Zu ihren Füssen sitzt S. Jacobus major; ganz vorn auf dem Fliesenboden S. Jacobus minor und S. Simon Zelotes. Zur Rechten sitzen S. Hismeria und S. Elisabeth mit S. Johannes Baptista, dann S. Emilian mit S. Servatius. Durch die Bogen des Stuhlwerkes blicken über die Lehne der Bank vor blauem Himmel l. Zebedeus, Alpheus, Joseph, Joachim, r. Cleophas, Salomas, Effra, Zacharias, Eliud, Emion. Alle Personen in der Tracht der Zeit.

L. FLÜGEL:

Vor dem Betpulte kniet Johann II., Reichsfreiherr von Mexode-Petersheim († 1497) mit seinem erwachsenen Sohne; hinter ihnen stehen S. Johannes Evangelista und S. Johannes Baptista.



| 426 | Französisch-vlämischer Maler<br>Die Sippe der hl. Jungfrau | 426 |
|---|---|---|



R. FLÜGEL:

Vor dem französischen Gebetbuch knieend seine Gemahlin Margareta von Melun († 1532); hinter ihr kniet S. Margareta, in den Händen das Kreuz, aus dem Drachen aufsteigend, hinter der Banklehne S. Segneria, die dem Dämon an der Kette die Kehle durchbohrt. Auf den Flügeln der Bekrönung singen und spielen je drei Engel das Gloria in excelsis deo. — Auf der Aussenseite der Flügel sechs Propheten in Steinfarbe.

Eichenholz. — Mittelbild H. 1,56 m, B. 1,06 m. Flügel H. 1,08 m, B. 0,76 m. — Gekauft 1846 aus der Sammlung H. Schmitz.

## UNBEKANNTE MALER AUS DEM ANFANG DES XVI. JAHRHUNDERTS.

### 427 CHRISTUS VOR ANNAS.

Der Schwager des Kaiphas hält in der Linken ein gläsernes Szepter und legt die Rechte an die Brust. Der Heiland wird von fünf Kriegsknechten mit gebundenen Händen vorgeführt.

Eichenholz. H. 1,51 m, B. 1,09 m.

### 428 DIE HL. JUNGFRAU

in modischer Kleidung sitzt vor einer gelblichen Steinbrüstung mit Zitronen, Messer und Nuppenglas. Sie küsst das Kind, das auf ihrem r. Arme sitzt; r. neben ihr S. Joseph mit Brille ein Pergament lesend, hinter ihr ein von Wein umrankter Baum, an dem ein Papagei sitzt, und dichte Reben; in der Luft zwei musizierende Engel in langen, weissen Kleidern.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,52 m, B. 0,35 m.

## ADRIAEN ISENBRANDT,

der fruchtbarste unter den Schülern Gerard Davids. War bis in die Mitte des XVI. Jahrhunderts in Brügge tätig, wo er im Juli 1551 gestorben ist.

### 429 RUHE AUF DER FLUCHT.

Die hl. Jungfrau sitzt mit dem Kind auf dem Schoss in einer weiten Landschaft, während Joseph im Mittelgrunde Datteln von einem Baume pflückt, der einen reichbeladenen Zweig zu ihm herunterneigt.

Eichenholz. Oben geschweift. H. 0,48 m, B. 0,33 m. — Alte Kopie. — Das aus der Boisserée-Sammlung stammende Original in der Pinakothek zu München Nr. 151 wahrscheinlich in Anlehnung an ein Vorbild Gerard Davids entstanden. Stiftung Dormagen.

## QUINTEN MASSYS,

geb. vor dem 10. September 1466 zu Löwen, tätig in Löwen und Antwerpen, wo er 1491 als Freimeister der St. Lukasgilde erwähnt wird, † zwischen 13. Juli und 16. September 1530. Literatur: Walter Cohen, Studien zu Quinten Massys. Bonn 1904.

**430** DIE HL. JUNGFRAU
betend, Brustbild, nach l. gewendet.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,35 m. Alte Kopie nach dem Original im Museum zu Antwerpen Nr. 242.

## ART DES QUINTEN MASSYS.

**431** S. PETRUS,
Halbfigur, hinter einem Tisch, auf dem Psalter, Hornbrille, Wetzstein und Messingschachtel liegen. In der Hand hält er die Schlüssel und ein Buch mit der Aufschrift Hesekiel. An der Wand hinter ihm ein Fischernetz und eine Fliege, darüber liegen Birnen.

**432** S. PAULUS
mit Schwert und Buch hinter einem Tisch, auf dem ein Tintenfass und ein Korb mit Wolle steht. An der Wand hinter ihm eine Spinne und zwei nach Rom griechisch und lateinisch adressierte Briefe.

431 und 432: Eichenholz. H. 1,01 m, B. 0,35 m.

## NACHFOLGER DES QUINTEN MASSYS.

**433** KREUZABNAHME.
Der Leichnam des Heilandes wird von Joseph von Arimathia und Nicodemus getragen. Ein Knecht, der mit den Nägeln auf der Leiter steht, hält den linken Arm. R. ein Mann mit hohem, schwarzem Hut und einer mit einem Leinentuch in den Händen. Im Vordergrunde die ohnmächtige Maria mit Johannes und den drei hl. Frauen. L. Ausblick in eine blaue Berglandschaft.

Nach Scheibler von demselben Maler eine Beweinung in der Chapelle du Saint-Sang zu Brügge. — Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,63 m.

**434** DIE HL. JUNGFRAU
sitzt in blauem, pelzgefüttertem Gewand mit rotem goldgestickten Mantel, Perlenhaube und hellbraunem Kopftuch unter einem flachen Bogen und drückt das Kind, das auf ihrem Schosse steht, an Brust und Wange. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,50 m, B. 0,84 m. Aus der Kirche in Rodenkirchen. — Geschenk der Frau Professor Fuchs 1899. — Dies Bild geht im Motiv auf Massys'sche Bilder zurück, wie wir sie z. B. im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum (Nr. 561) und in der Jakobskirche zu Antwerpen finden.

## UNBEKANNTER MALER, I. HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**435** S. MICHAEL
mit Panzer und Schild (goldenes Kreuz auf blauem Grunde) schwingt das Schwert gegen den Drachen, der unter seinem Fusse liegt. Hintergrund Kirchenmauer.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,61 m.

436 MATER DOLOROSA.

Die hl. Jungfrau mit gesenktem Haupt und gefalteten Händen, das Schwert in der Brust. Hintergrund flache Landschaft.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,61 m. (Gegenstück zum vorigen Bilde.)

437 BRUSTBILD EINES MANNES

in schwarzem, pelzgefüttertem Damastrock, schwarzem Pelz und Hut, nach l. gewendet, in der Rechten ein Schriftstück, in der Linken Handschuhe, deren Spitzen über den marmorierten, oben gerundeten Rahmen gemalt sind. Hintergrund Flusslandschaft.

Eichenholz. H. 0,53 m, B. 0,36 m.

## LÜTTICHER MALER UM 1520.

438 KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES.

Maria Magdalena kniet am Fuss des Kreuzes und blickt mit erhobener Linken zum Heiland auf, drei Engel fangen das Blut auf. Im Hintergrunde bergige Landschaft.

Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,59 m. — Wiederholung im Museum zu Antwerpen. Verwandte Bilder: Münchener Pinakothek 130. Sammlung des Frh. von Bissing in München. (Vgl. Hermann Nasse im Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst 1910.)

439 TRIPTYCHON. MITTELBILD: ANBETUNG DER KÖNIGE.

Die hl. Jungfrau sitzt r. vor einer Säulenhalle, auf der Brüstung Napf und Ei, Goldbecher und Szepter. Hintergrund Landschaft mit Felsen.

R. FLÜGEL: S. MAURUS

als Mohr.

L. FLÜGEL: S. JOSEPH.

Die Familie der Stifter, ein Ehepaar mit sechs Söhnen und sechs Töchtern, sind von einem Cölner Schüler des Barthel Bruyn eingefügt.

Eichenholz. H. 1,96 m, B. 0,70 m und 0,29 m. — Dieses Bild, von dem sich eine ganz ähnliche Replik 1910 im Besitze von Charles M. Benziger-Gottfried in Einsiedeln befand, gehört zu der großen Gruppe von Triptychen mit der Anbetung der Könige im Mittelbilde, dem Mohren und dem hl. Joseph auf den Flügelbildern. Diese Gemälde, die man zu Unrecht alle dem sog. Meister der Utrechter Adoration zuwies (vollständige Liste von Valentiner im Repertorium für Kunstwissenschaft 28, S. 152), verteilen sich auf eine ganze Anzahl sowohl holländischer wie vlämischer Werkstätten. U. a. ist eines dieser Bilder, das sich in der Sammlung des Frh. von Bissing in München befindet, neuerdings von Hermann Nasse als signiertes Werk des Genters Lievin de Vos nachgewiesen (Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst 1910).

## MEISTER VON FLEMALLE

um die Mitte und in der 2. Hälfte des XV. Jahrhunderts in den südlichen Niederlanden tätig.

**440** DIE HL. JUNGFRAU
sitzt nach l. gewendet hinter einer Steinbrüstung, auf welcher ein Gebetbuch liegt, das bekleidete Kind an der Brust. Den Hintergrund bildet eine reich ornamentierte Renaissance-Architektur. Zur Linken sieht man Golgatha, zur Rechten ein farbiges Städtebild.

Eichenholz. H. 0,70 m, B. 0,53 m. — Das Vorbild dieser Kopie ist das Marienbild 104 im Städelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. — Über weitere freie Wiederholungen dieser Madonna vgl. v. Tschudi, Der Meister von Flemalle im Jahrbuch der kgl. preuss. Kunstsammlungen XIX. 1898. S. 14, 16, 98 ff.

## UNBEKANNTER MALER, I. HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**441** DIE HL. DREI KÖNIGE
bringen ihre Geschenke in einer verfallenen Renaissancehalle der hl. Jungfrau und dem Kinde dar, r. kniet der älteste, und der zweite nimmt einem Diener den Becher ab, l. steht der Mohr mit Begleitern, hinten Maria und Joseph. Durch die Bogen der Ruine sieht man in die vom Gefolge erfüllte Landschaft.

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,88 m.

## MEISTER DES TODES MARIAE

(gehört in die Antwerpener Schule), tätig um 1515—1535 zum Teil in den Niederlanden, zum Teil in Cöln.

**442** TOD MARIAE.
Maria in blauem, pelzgefüttertem Kleide und weissem Kopftuch liegt sterbend auf einem prächtigen Himmelbett. S. Johanna hält das Licht in ihrer Linken. Am Fussende des Bettes reden drei Apostel miteinander über eine Stelle des Buches, das auf der Decke liegt, ein anderer kommt mit dem Kessel und Wedel für Weihwasser herbeigelaufen. S. Petrus im Pluviale liest die Sterbegebete. L. hält einer das Weihrauchfass, in das ein anderer auf dem Boden knieend hineinbläst. In der offenen Tür l. reden zwei miteinander, ganz r. tritt der zwölfte als Pilger ins Zimmer ein. Der ganze Raum ist reich ausgestattet, die Türe vor einem Marmorrahmen in Renaissanceformen umgeben. Daneben ist die Nische für Wasserkessel und Becken. Am Handtuchhalter das Antwerpener Malerwappen: drei weisse Schilder auf blauem Grunde. Auf einem Schemel vor dem Bette steht ein Weihrauchschiffchen neben einem Rosenkranz. Über der Tür l. ein Wandleuchter vor einem Messingbecken. An der Wand in der Mitte hängt ein Gemälde, dessen Mittelbild die Erschaffung Evas, die Flügel Moses und Aron zeigen. Im Fenster ein gemaltes gelbes Wappen mit einem Namenszug.



| 442 | Meister des Todes Mariae<br>Tod Mariae | 442 |
|---|---|---|



L. FLÜGEL: S. NICASIUS UND S. GEORG
empfehlen die Stifter Nicasius Hackeney (Rechenmeister Kaiser Maximilians und Hofmeister Philipp des Schönen, † 1518) und Georg Hackeney; vor ihnen die Wappen.

R. FLÜGEL: S. CHRISTINA UND S. GUDULA
empfehlen die Gattinnen der Stifter, Christina, geb. Hardenrath, Witwe des Bürgermeisters Johann von Merle, und ihre Tochter aus erster Ehe Sibylla. Den Hintergrund bildet auf beiden Flügeln eine reiche Landschaft über einem Flusse.

AUSSENSEITEN DER FLÜGEL:
In Steinfarben: S. Maria und Christophorus, S. Sebastian und S. Rochus. Auf dem neuen Rahmen, auf dem ein Stück des Teppichs von jedem Flügel hinübergemalt ist, ist die Zahl 1515 eingeschnitten.

Eichenholz. H. 0,63 m, B. 1,23 m und 0,57 m. — Im Verzeichnis der Gemälde des Herrn Professor Wallraf Nr. 1—3 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) ist erwähnt, dass Boisserée dieses Bild als ein Werk Scorels betrachtet hat, das dieser vor seiner Reise nach Italien gemalt haben solle. Weiter heisst es ebenda: „Dies Bild befand sich im Besitz der Nachkommen der Familie von Hackene. Die Herren Boisserée erwarben dasselbe von der Frau von Schlossberg und überliessen es nebst 19 anderen Bildern in Austausch eines ähnlichen Gemäldes von demselben Meister doch in grösseren Dimensionen, welches sich in der Kirche St. Maria im Cap. befand und nach Aufhebung des Stifts in die Hände des Prof. Wallraf gekommen war.“ (NB. Gemeint ist das Bild Nr. 55 der Münchener Pinakothek.)

443 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES
mit blauen Augen und braunen Haaren, Halbfigur, von vorne gesehen, in dunkelrotem Rock, schwarzem Damastmantel, goldgestickter Halskrause und schwarzem Barett. In der Linken, die mit einem Armband von silbernen und goldenen Eicheln und einem Schlangenring geschmückt ist, hält er eine weisse Nelke, in der Rechten eine silberne Bisambüchse. Auf der grauen Brüstung ein Spruchband: Gaudia semper amat et leta verba juventus est cum leticia pulchrior omnis homo. Darauf liegt eine Notenrolle mit französischem Text. Ganz oben Spruchband: Lan. mille. cincq. cens. vingthuyt. des ans en soy vingt Jesus. Grüner Grund mit zwei Wappen.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,67 m, B. 0,49 m. Stiftung Dormagen.

## ART DES MEISTERS DES TODES MARIAE.

444 OPFER ISAAKS.
Abraham, dessen Mantel auf der Erde liegt, holt zur Enthauptung des knieenden Sohnes aus, beide in modischer Kleidung. Ein fliegender Engel fasst das Schwert. L. der Widder, r. Holzscheite und Kohlentopf. Im Hintergrunde romantisches Schloss am See in einer Waldgegend.

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. Stiftung Dormagen.

**445** DREI APOSTEL:

S. Petrus mit Schlüssel, S. Andreas mit Kreuz, S. Jacobus major mit Pilgerstab. Darüber auf Spruchbändern das Credo: Credo in deum etc. — et in Jesum etc. — qui conceptus etc. Roter Grund.

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. Stiftung Dormagen.

**446** VIER APOSTEL:

S. Simeon Zelotes, dem ein anderer über die Schulter sieht, mit Säge, S. Philippus mit Lanze, S. Paulus mit Schwert. Darüber Spruchbänder mit Sanctorum communionem etc. — carnis resurrectionem — Vitam eternam. amen. und Ego sum minimus apostolorum. Sanctus Paulus. Dunkelbrauner Grund (ursprünglich rot).

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m.

**447** TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: CHRISTNACHT.

In einer verfallenen Renaissancehalle liegt das Kind auf Stroh. L. kniet die hl. Jungfrau, hinter ihr kommt Joseph mit der Kerze; ganz oben schweben zwei Engel; r. knieen vier anbetende Engel, hinter ihnen steht ein Hirte mit Strohhut; Ochs und Esel an der Raufe.

R. FLÜGEL:

Die Hebamme mit ihrer Magd.

L. FLÜGEL:

Die Hirten, die aus dem Dorfe kommen.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,89 m, B. 0,59 m und 0,25 m. (Alte Kopie.)

## MEISTER VON LINNICH, I. HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**448** AUFERWECKUNG DES LAZARUS.

Er steigt halbbekleidet aus dem Grabe, dessen abgewälzter Stein mit einer Relieffigur in Bronze geschmückt ist. Petrus kniet r. davor und ergreift seine Linke. Hinter diesem stehen der segnende Christus und die Apostel, hinter dem Auferstehenden die heiligen Frauen, links vornehme Juden, von denen der eine sich die Nase zuhält. Den Hintergrund füllt Palastarchitektur in später Gotik mit einzelnen Renaissanceformen.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m. Stiftung Dormagen.

**449** CHRISTUS UND DIE SAMARITERIN.

Am Brunnen, dessen Steinumfassung mit einer Büste in Medaillon geziert ist, steht der Heiland mit erhobener Rechten. R. giesst die Frau aus dem Schöpfeimer Wasser in einen weissen Fayencekrug mit blauem Ornament. Im Hintergrunde eine Stadt am Gebirge. R. kommen die Jünger durch ein Felsentor.

Eichenholz. H. 1,91 m, B. 0,77 m. Stiftung Dormagen.



| 443 | Meister des Todes Mariae<br>Bildnis eines jungen Mannes | 443 |
|---|---|---|



**450** „LASSET DIE KINDLEIN ZU MIR KOMMEN“.

Christus segnet einen Knaben, der die Hand zu ihm erhebt. Dabei sitzt ein Pharisäer mit erstaunter Gebärde, l. eine säugende Frau, hinter ihr eine zweite mit einem Kinde auf dem Arm und verschiedenes Volk. Hinter dem Heilande werden Brote und Fische verteilt. Weiterhin lagern unter hohen Bäumen mannigfaltige Gruppen in lebhafter Unterhaltung.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

**451** PFINGSTEN.

Rings um die hl. Jungfrau, die betend am Boden sitzt, stehen und sitzen die Apostel in grosser Erregung, Flämmchen auf den Häuptern. Der Schauplatz ist eine hohe gewölbte Halle, mit einem Doppelfenster, durch das man auf eine Burg sieht. — Staffel: 1. Bethlehemitischer Kindermord. Zwei Krieger greifen und schlagen zwei Mütter mit ihren Kindern. Herodes sieht auf dem Balkon seines Palastes zu. 2. Jesus als Knabe im Tempel. Er sitzt auf der Bank vor einem Teppich; vor ihm sitzen und stehen drei Schriftgelehrte, r. kommen Maria und Joseph.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

**452** CHRISTUS VOR KAIPHAS.

Der Hohepriester sitzt in einer hohen Renaissancehalle auf reichverziertem Thron und zerreisst sein Gewand. Christus wird mit gebundenen Händen von tobenden Soldaten vorgeführt. Im Hintergrunde die Verspottung des Heilandes, dessen Haupt mit einem weissen Tuch umwunden ist. — Staffel: 1. Verkündigung. Maria kniet vor dem Betpult unter einem Baldachin; vor ihr steht der Engel mit Szepter. Im Hintergrunde ein Schrank mit Zinngeschirr. 2. Heimsuchung. Maria und Elisabeth vor einem Bauernhause in reicher Landschaft.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

**453** HIMMELFAHRT CHRISTI.

Der Oberkörper des Heilandes in gelber Glorie ist schon verschwunden. Unter ihm halten zwei Engel das Spruchband: Viri Galilei quid statis aspicientes in celum. Die Jünger stehen aufgeregt vor dem Felsen; ganz vorne kniet Maria.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,58 m.

**454** DIE SIPPE DER HL. JUNGFRAU.

Maria reicht das Christkind, das auf ihrem Schosse steht, der hl. Anna. Hinter der Lehne ihres Sitzes stehen l. Alpheus und Zebedeus, dann die drei Männer der hl. Anna und r. Zacharias mit dem kleinen Johannes (?). Im Vordergrunde sitzen Maria Salomae und Maria Cleophae mit den kleinen Aposteln, die mit Äpfeln, Kännchen und Windmühle spielen.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

**455** DIE MESSE DES HL. GREGOR.

Der hl. Papst kniet mit dem Diakonus betend vor dem Altar, über dem Christus als Schmerzensmann in der Glorie erscheint. Ein Engel zieht den Vorhang weg. L. stehen S. Odilia (regis mazomei filia) mit einem Krug zu ihren Füssen, S. Augustinus mit dem Herzen in der Hand, S. Hieronymus u. a. Im Vordergrunde knieen zwei Augustinermönche.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m. — Diese acht Tafeln (448 bis 455) gehören zu einem großen Altarwerk, von dem sich zwei weitere Tafeln in der Schleissheimer Galerie, eine im Germanischen Museum und eine weitere in der Akademie zu Wien befindet.

## JAN GOSSAERT, GEN. MABUSE,

geb. zu Maubeuge um 1470, 1503 in die Malerzunft zu Antwerpen aufgenommen, 1508—1519 in Italien, ausgebildet unter dem Einfluss des Quinten Massys, des Gerard David, des Lionardo und Michelangelo, † 1541 in Antwerpen.

**456** DIE HL. JUNGFRAU

in lila Samtkleid, ziegelrotem Mantel und rötlichem Haar, hält das zappelnde Kind auf einer Brüstung unter dem Fenster.

Eichenholz. H. 0,68 m, B. 0,52 m.

**456a** DIE HL. JUNGFRAU

sitzt nach l. gewendet unter einem Baldachin und hält in den Armen das zappelnde Kind, das mit der Rechten ihr Kopftuch, mit der Linken die grosse Zehe seines l. Fusses fasst. Vor ihr auf dem Tische liegen Trauben, Kirschen, Apfel und Messer, darüber sieht man in der Ferne ein Schloss am Berge.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,71 m, B. 0,48 m. — Die Nrn. 456 und 456a sind Abwandlungen eines häufig vorkommenden Motivs. U. a. vgl. Antwerpener Galerie Nr. 183, Brüsseler Galerie Nr. 588, Germanisches Museum Nr. 79.

## ART DES MABUSE.

**457** DIE HL. JUNGFRAU

sitzt in modischer Kleidung nach l. gewendet unter einem Baldachin. Sie stützt den l. Arm auf die Erhöhung der Brüstung, auf welcher eine Zinnschüssel mit Beeren und ein Nuppenglas neben Nüssen, Brot und Messer stehen. Mit der Rechten hält sie das Kind auf ihrem Schosse, das mit einer Korallenkette spielt. Durch das Fenster l. sieht man auf eine Flusslandschaft, ganz vorne auf der Brücke die hl. Familie auf der Flucht.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,84 m, B. 0,61 m. — Original von Giampretrino im Schlosse zu Meiningen. Verwandte Nachahmungen in Antwerpen, Berlin, München, Oldenburg, Paris (André), Vicenza.

## 458 DIE HL. JUNGFRAU

sitzt vor einer Eiche und stützt den r. Fuss des Christuskindes, das auf ihrem Schosse steht und den Arm um ihren Nacken legt. Hinter ihr der hl. Joseph; davor ein Tisch mit Früchten, Brot, Zitrone, Messer und Gebetbuch. Im Hintergrunde eine Flusslandschaft.

Eichenholz. H. 0,68 m, B. 0,49 m.

## BAREND VAN ORLEY,

geb. zu Brüssel um 1495, 1518—1527 Hofmaler der Statthalterin Margareta, † 1542 zu Brüssel, Schüler seines Vaters Valentin, weiter ausgebildet unter italienischem Einfluss. — Literatur: Friedländer im Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen 1908 und 1909.

## 459 TRIPTYCHON. ANBETUNG DER HL. DREI KÖNIGE

vor Renaissance-Architektur. Auf dem Mittelstück kniet der älteste vor der hl. Jungfrau, r. kommt Joseph, l. Ochs und Esel im Stall. Auf dem r. Flügel der zweite König, auf dem l. der Mohr. Die Landschaft des Hintergrundes füllt der Zug des Gefolges. Alte Kopie.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,81 m und 0,41 m.

## 460 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: HEILIGE FAMILIE.

Vor einem Baum mit Südfrüchten sitzt die hl. Jungfrau, das nackte Kind auf dem Schosse, das nach einem Apfel greift, den ihm Johannes von l. reicht. Im Hintergrund reichbelebte Landschaft, r. ein Gehöft am Flusse und eine ferne Stadt, l. die hl. Familie auf der Flucht.

### L. FLÜGEL: S. KATHARINA

in reicher Modetracht mit Ring und Schwert. Im Hintergrunde kniet die Heilige vor dem brennenden Doppelrad neben den erschlagenen Henkern.

### R. FLÜGEL: S. BARBARA

mit Buch und Straußenfeder. Hinter ihr der Turm in Renaissance-Architektur. Davor die beiden Hirten, die die Heilige verraten.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,89 m, B. 0,56 m und 0,23 m.— Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Prof. Fuchs 1898.

## 461 JOSEPH VON ARIMATHIA,

bärtiger Greis mit rotem Hut und Damastrock, das Leichentuch auf den Armen, und in der Linken die Nägel. Grund schwarz.

**462** NIKODEMUS
kahlköpfig, mit grauen Haaren an der Seite, in reicher Kleidung, den Dolch am Gürtel, in der Linken Hammer und Zange, steht hinter einem Hügel mit Kräutern. Schwarzer Grund. Wappen.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,25 m.

## ART DES BAREND VAN ORLEY.

**463** ANBETUNG DER KÖNIGE.
Die hl. Jungfrau sitzt vor zerfallener Renaissance-Architektur, l. reicht der greise König dem Christkind einen Kasten mit Gold; hinter ihm steht der Mohr, r. der dritte König.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 1,11 m, B. 0,75 m.

**464** DIE HL. JUNGFRAU.
Die hl. Jungfrau sitzt vor einer Renaissance-Architektur, einen Apfel in der Rechten, und hält mit der Linken das Kind, das auf ihrem Schosse knieend an den Hals der Mutter greift. Joseph kommt mit teilnehmender Gebärde von r. Auf der Brüstung vor ihm steht eine Schale mit Früchten. Über Maria schwebt ein Engel mit einem Kreuz. R. sieht man auf ferne Berge am See, am Ufer die hl. Familie auf der Flucht.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,68 m, B. 0,65 m. — Literatur: Max G. Zimmermann, Monatshefte für Kunstwirtschaft I. S. 625.

**466/467** BRUSTBILDER EINES EHEPAARES
gegeneinander gewendet, über dem Manne ein hl. Bischof, über der Frau S. Anna mit einer Birne. Hintergrund blaue Landschaft.

Eichenholz. H. 0,73 m, B. 0,51 m.

**468** BRUSTBILD EINES MANNES
mit braunen Augen, glattrasiert, in schwarzem geschlitztem Wams, nach r. gewendet. Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,32 m, B. 0,27 m.

## AMBROSIUS BENSON.

Von Justi (Zeitschrift für bildende Kunst 1886, S. 139 ff.) Meister von Segovia genannt. Nach Hulin unter Gerard Davids Einfluss gebildet. 1519 in die S. Lukasgilde in Brügge aufgenommen. 1537 und 1543 Doyen der Gilde. Zwischen 1547 und 1550 gestorben. Literatur: E. von Bodenhausen, Gerard David und seine Schule, S. 201—207. Friedländer, Jahrbuch der Königlich Preussischen Kunstsammlungen 1910. Heft 3.

**469** BILDNIS EINES MANNES
mit braunem gestutztem Vollbart, dunkelbraunem Rock, schwarzem Hut und Mantel, Halbfigur, nach r. gewendet, die Handschuhe im Gürtel, an der Hüfte das Schwert. Er hält mit beiden Händen Ehrenkette und Medaille Kaiser Maximilians. Grund dunkelgrün.

Eichenholz. H. 0,66 m, B. 0,50 m.

## JAN MANDIJN VAN HAARLEM (?)

† 1560 in Antwerpen.

470 ORPHEUS IN DER UNTERWELT.

Der Sänger (Orpheus) sitzt Geige spielend vor dem Tor der Hölle, Pferd und Hund neben ihm. Die Burg des Pluto ist mit phantastischen Gestalten bevölkert, auf dem Söller Gefangene im Block, im Saal ein Bankett, von dem Orpheus seine Gattin wegführt. Vor dem Tore liegt Cerberus. L. in der Landschaft Raub der Proserpina.

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,69 m. Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Prof. Fuchs 1898.

## UNBEKANNTE MALER UM 1530.

471 KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOSEPH.

Hinter dem Kreuze kniet Maria Magdalena, vor ihr steht auf der Erde eine hohe Goldvase. Im Hintergrund Stadt und Felsen.

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,69 m.

472 HINRICHTUNG DER HL. KATHARINA.

Die Heilige kniet in einer offenen Renaissancehalle; der Henker fasst sie am Hinterkopf; r. steht das Volk, l. kommt der Kaiser mit Gefolge, weiterhin ein prächtiges Schloss an einem Berge mit Ruinen.

473 S. HELENA

besucht mit ihren Hofleuten einen Kirchenbau und wird begrüsst von einem der Steinmetzen, die in der Bauhütte arbeiten. Im Hintergrunde r. steht der Kaiser mit Gefolge bei dem Neubau; dahinter ein prächtiges Schloss.

474 a/b AUSSENSEITEN: VERKÜNDIGUNG.

Der Engel mit Szepter heraneilend, die hl. Jungfrau vom Gebetbuch aufschauend. Vor ihnen ein Ehepaar mit sechs Söhnen und acht Töchtern.

Eichenholz. H. 1,27 m, B. 0,86 m.

475 CHRISTNACHT.

In einem zerfallenen Gebäude kniet die hl. Jungtrau vor dem Kinde, das auf einem Zipfel ihres Mantels liegt. Dahinter kniet Joseph, r. drei Engel. Im Hintergrunde Ochs und Esel an der Krippe. L. kommen die Hirten. In der Ferne Verkündigung auf dem Felde.

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,23 m.

## BRÜSSELER MALER UM 1530.

**476** DIE SIPPE DER HL. JUNGFRAU.

S. Anna und Maria sitzen auf einem goldenen Renaissancethron, zur Seite Weinstöcke; vorne die beiden anderen Marien mit ihren Männern und Kindern. Letztere spielen mit Steckenpferden, sogenannten Mühlen und Zweigen. Neben der hl. Jungfrau Joseph und Emilian, neben der hl. Anna ihre drei Männer.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,66 m. Geschenk des Herrn Heinrich Schlaeger 1859.

## LAMBERT LOMBARD (?)

geb. zu Lüttich 1505, wo er im August 1566 starb. Ausgebildet unter dem Einfluss des Mabuse und der Italiener.

**477** BEWEINUNG.

Maria hält den Leichnam des Erlösers auf dem Schosse und küsst ihn auf die Wange. Vorne steht ein Wasserbecken mit Schwamm. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,57 m. — Im Motiv verwandt mit Nr. 134 der Münchener Pinakothek.

## UNBEKANNTE MALER UM 1530.

**478** TRIPTYCHON. BEWEINUNG.

Maria sitzt unter dem Kreuz und hält den Leichnam des Erlösers auf dem Schosse, Johannes stützt ihn von l. Auf einem Hügel steht das Wasserbecken mit Schwamm, daneben liegen die Nägel.

L. FLÜGEL:

Joseph von Arimathia mit der Dornenkrone.

R. FLÜGEL:

S. Maria Magdalena. Hintergrund felsige Landschaft mit Stadt und Burg.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 1,34 m. Stiftung Dormagen.

**479** TRIPTYCHON. BEWEINUNG.

(Alte Kopie des vorigen Bildes.)

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 0,68 m und 0,30 m.

**480** KREUZIGUNG.

Christus zwischen den Schächern, vier Engel fangen das Blut auf; l. die hl. Frauen, Johannes und Longinus zu Pferde, am Fusse des Kreuzes Magdalena; r. die würfelnden Kriegsknechte und der Soldat mit dem Schwamm. Auf dem Rahmen: Joh. III. Sic enim deus dilexit mundum eqs.

Eichenholz. H. 0,93 m, B. 0,84 m.



| 486 | Unbekannter holl. Meister des XV. Jahrh.<br>Die hl. Familie beim Mahle | 486 |
|---|---|---|



**481** KRUZIFIXUS ZWISCHEN MARIA UND JOHANNES.
Maria Magdalena kniet hinter dem Kreuz, vorn auf der Erde steht das Salbengefäss. Im Hintergrunde r. Ruinen, in der Ferne abziehende Reiter in reicher Landschaft und düsterem Abendhimmel.

Eichenholz. H. 1,02 m, B. 0,69 m.

## MEISTER DES HL. AGILOLFUS. MITTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

(Ein grosses Altarwerk seiner Hand im Cölner Dom.)

**482** S. AGILOLFUS
hält Gottesdienst in Malmedy.

Eichenholz. H. 1,01 m, B. 0,70 m.

**483** MARIAE TEMPELGANG.
Im Hintergrunde r. Geburt der hl. Jungfrau.

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 0,43 m.

## ART DES FRANZ FLORIS (FRANS DE VRIENDT),

geb. 1518 oder 1519 zu Antwerpen. War Schüler L. Lombards in Lüttich, besuchte später Italien, speziell Rom, wo ihn Michelangelo stark beeinflusste. 1540 wurde er in Antwerpen Meister der Lukasgilde und starb ebenda am 1. Oktober 1570. Schüler seines Vaters Cornelis und des Lambert Lombard.

**484** DIE HL. JUNGFRAU
sitzt vor einer hügeligen Landschaft mit Dorf und Stadt, auf dem Schosse das nackte Kind, welchem ein Engel mit seiner Fruchtschale von l. einen Apfel reicht, r. sieht Joseph zu, das Kinn auf dem r. Arm und dem Krückstock. Am Himmel erscheinen in Glorie Gott Vater und die Taube des heiligen Geistes.

Eichenholz, oben geschweift. H. 1,05 m, B. 0,68 m.

## E. JERIGH (?)

ein Wallone, kam vor 1568 nach Cöln.

**485** VERKÜNDIGUNG.
Die hl. Jungfrau sitzt vor dem Betpult lesend und erhebt beide Hände bei der Anrede des Engels, der die Rechte über ihr Haupt erhebt und in der Linken eine Palme hält. Auf dem Pulte steht ein Henkelglas mit Narzissen und Tulpen, r. fällt ein Lichtstrom zwischen Wolken ein. Kniestück. Gezeichnet E. J. 1601.

Eichenholz. H. 0,83 m, B. 1,05 m. — Eine alte Kopie, die die Signatur C. L. getragen haben soll, befand sich in der Sammlung Rincklage, die am 10. Mai 1904 bei Heberle in Cöln versteigert wurde.

# ALTHOLLÄNDISCHE SCHULE

## UNBEKANNTER MALER DES XV. JAHRH.

**486** DIE HL. FAMILIE BEIM MAHLE.

Maria in rosafarbigem Kleide mit Silberborte, kostbarer Mütze und Rosenkranz, sitzt neben dem hl. Joseph am weissgedeckten Tisch, auf dem Speisen und Geräte stehen: Weissbrot, Käse, Kuchen, eine Birne, ein irdener Bierkrug und ein Salzfass von Zinn. Die hl. Jungfrau gibt lächelnd dem langbekleideten Kinde, das ein grosses Brot in den Armen hält, Brei aus einem Henkeltopf von Zinn. Joseph, in grünem pelzbesetztem Rock, schneidet von einem Schwarzbrot ab. Auf dem Schranke l. stehen eine schwarze Flasche und Schüssel mit Messingbeschlag, auf einem Wandbord Kasten und Bücher. Den unteren Teil der weissgestrichenen Wand füllt braunes Gestühl mit dunkelgrünem Kissen, auf das ein weisser Hirsch gestickt ist.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,24 m. — Das Genre-Motiv der Madonna, die dem Kinde die Mahlzeit bereitet, findet sich in der niederländischen Kunst des 15. Jahrhunderts häufiger. Vgl. Gerard David, Sammlung R. Traumann in Madrid, sowie die drei Wiederholungen im Museum zu Brüssel, im Museo Brignale Sale zu Genua und in der Strassburger Galerie. Ferner auch das Bild Nr. 315 in der Galerie Buymanns zu Rotterdam.

## UNBEKANNTER MALER, 2. HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS.

**487** DIE HL. JUNGFRAU

sitzt mit dem nackten Kinde auf dem Schoss, in der Rechten eine hohe Nelke; die hl. Anna reicht dem Kinde eine Birne. Roter Grund mit Sternen.

Eichenholz. H. 0,67 m, B. 0,61 m.

## ART DES GEERTGEN VAN HAARLEM (GEERTGEN TOT S. JANS),

geb. um 1465 zu Leyden, gest. um 1493, nach van Mander im Alter von 28 Jahren. Schüler des Albert von Ouwater. — Literatur: Friedländer im Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen 1903.

**488** KREUZIGUNG.

Christus zwischen den Schächern. Magdalena kniet hinter dem Kreuz, das sie umschlingt; l. Maria betend, hinter ihr Johannes mit zwei hl. Frauen. L. Kreuztragung mit Simon von Kyrene. Im Hintergrunde begegnet Veronika mit dem Schweisstuch den hl. Frauen; in der Stadt sieht man die Schaustellung des Heilandes.



| 489 | Hieronymus Bosch<br>Christnacht | 489 |
|---|---|---|



R. vom Kreuz eine Reitergruppe; der Hauptmann, ein vornehmer Jude und ein Bewaffneter mit dem Schwamm, daneben ein anderer mit der Lanze. Weiter r. die Grablegung und im Hintergrunde die Höllenfahrt. Unten drei Wappen, darunter das der Familien Overstolz und Zewelgin.

Eichenholz. H. 1,33 m, B. 1,56 m.

## HIERONYMUS BOSCH, EIGENTLICH HIER. VAN AEKEN,

geb. um 1461 zu Herzogenbusch, wo er 1516 starb.

### 489 CHRISTNACHT.

Maria und Joseph (Halbfiguren) blicken auf das nackte Kind, das zwischen Ochs und Esel in einer Steinumfassung auf Kräutern und Stroh liegt. Maria steht vor einem schmalen Damastvorhang, hinter dem ein Hirte mit Schippe hervorsieht. L. sieht man in einen verfallenen Hof, in dem zwei Hirten sich Hände und Füsse an einem grossen Feuer erwärmen; Kochgerät steht daneben. R. sitzt ein Vogel auf einem Pfosten. Im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz. H. 1,05 m, B. 0,84 m. Rahmen des XVI. Jahrhunderts. Kleinere alte Kopie in der Brüsseler Galerie Nr. 51.

## NACHFOLGER DES HIERONYMUS BOSCH.

### 490 ANBETUNG DER KÖNIGE.

In einer Renaissancehalle mit Balkendach, durch das der Stern scheint, sitzt die hl. Jungfrau mit dem Kinde. Vor ihr kniet der greise König. Der zweite kommt hinter ihm, Hut und Szepter in der Hand. Im hintern Raum trocknet Joseph die Windeln. R. sehen zwei Bauern über die Mauer; dahinter Flusslandschaft.

Eichenholz. H. 0,66 m, B. 0,43 m.

## UNBEKANNTER MALER UM 1530.

### 491 KREUZIGUNG.

Drei Engel fangen das Blut des Heilandes auf. Im Hintergrunde Kreuzabnahme und Grablegung.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,78 m. Geschenk des Herrn H. Schläger.

## JACOB VON AMSTERDAM (?) (JACOB CORNELISZ VAN OOSTSANEN),

geb. zu Oostsanen vor 1470, † vor dem 18. Oktober 1533 zu Amsterdam, wo er schon um 1510 tätig war. Ausgebildet unter dem Einfluss des Cornelis Engelbrechtsz. Lehrer des Jan van Scorel.

### 492 KREUZIGUNG.

Hinter dem Heilande hämmert ein Knecht auf einer Leiter die Inschrift an. Unten übergibt sie ein anderer dem Hauptmann.

Ein Krieger verhöhnt den Schächer; ein alter Landsknecht, der sich auf sein Schwert stützt, blickt teilnehmend auf die klagenden Frauen. Drei Kinder spielen im Vordergrunde. L. hinten der Zug nach Golgatha und Simon von Kyrene; in der Mitte hängt Judas am Baum, neben dem die Gruppe der Frauen mit Johannes wiederholt ist, r. Christus am Ölberge und Judas mit den Häschern.

R. FLÜGEL:
Die Familie des Stifters, zehn Männer und sechs Knaben, empfohlen von S. Georg mit dem Drachen, vor einer Renaissance-Architektur, im Hintergrunde Ecce homo.

AUSSENSEITE:
Maria selbdritt, steinfarben.

L. FLÜGEL:
Fünf Frauen und ein Mädchen, empfohlen von der hl. Maria Magdalena. Im Hintergrunde Auferstehung.

AUSSENSEITE:
S. Christoph und Wappen, steinfarben.

Eichenholz. H. 1,85 m, B. 1,07 m und 0,43 m. — Im Verzeichnis von 1824 (Stadtarchiv. Wallraf-Nachlass XIII, 9—12) als Nr. 18 der Altdeutschen aufgeführt mit der Bemerkung „Engelbrechtsen laut S. B." (Sulpiz Boisserée?)

## ART DES JACOB VON AMSTERDAM.

**493** BEWEINUNG.

Der Leichnam des Heilandes wird in sitzender Stellung von Johannes gehalten, dahinter knieen und stehen die hl. Frauen, zu den Füssen Maria Magdalena mit der Salbenbüchse, hinter ihr l. stehen Joseph von Arimathia mit Leichentuch, Dornenkrone und Nägeln. Im Hintergrunde Schloss und Dorf und ferne Berge. (Nach dem Holzschnitt in Dürers grosser Passion.)

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,78 m.

## UNBEKANNTER MALER AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

**494** MESSE DES HL. GREGORIUS.

Der Papst kniet in einer Kirche mit Renaissance-Architektur vor dem Altar, begleitet von drei Kardinälen und zwei Diakonen. Die Zeichen der Passion füllen die Wände: Kreuz mit Leiter, zwei Mäntel, Lanze und Laterne, Herodes und Pilatus, Kaiphas, Petrus und die Magd, Maria und Johannes, Judaskuss, speiender Kriegsknecht, Veronika, Eimer, Messer, 30 Goldstücke, drei Salbengefässe, Säule mit Hahn, Rute und Geissel, Bohrer, Dornenkrone und Marterhölzer, Hammer, Laterne. Zu beiden Seiten knieen als Stifter zwei Männer und vier Nonnen.

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,75 m.



| 495 | Niederl. Meister um 1520: Christnacht | 495 |
|---|---|---|



## UNBEKANNTER MALER UM 1520.

495 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: CHRISTNACHT.
Maria kniet in einer verfallenen Renaissancehalle, in deren Bogen Tauben nisten, anbetend vor dem Kinde, das in der Gloriole auf den Fliesen liegt, r. Joseph mit dem Licht, dahinter Ochs und Esel, ganz oben eine schwebende Engelgruppe. Von beiden Seiten kommen die Hirten mit ihren Frauen. Neben dem Kamin sitzt eine weisse Katze auf dem Stuhl. Im Hintergrunde die Hebamme mit ihrer Dienerin. Im Felde bei den Herden, wo der Engel erscheint, tanzen die Hirten um ein Feuer.

L. FLÜGEL: S. FELICITAS
mit ihren sieben Söhnen in vornehmer Tracht; Hintergrund bergige Landschaft mit Landhaus.

R. FLÜGEL: S. URSULA
mit zwei Pfeilen in der Linken, breitet den Mantel über ihr Gefolge, Papst, Kardinal und Jungfrauen. Hintergrund Martyrium der 11 000 Jungfrauen.

Eichenholz. H. 0,71 m, B. 0,57 m und 0,26 m. Stiftung Dormagen.

## JAN SANDERS VAN HEMESSEN (HEMISHEM)

geb. um 1500 zu Hemishem, 1519—1524 Schüler des Hendrik van Cleve, lebte in Antwerpen, 1551 in Haarlem, † zwischen 1555 und 1566.

496 DIE HL. JUNGFRAU
hält das lebhaft bewegte Christkind, das auf ihrem Schosse steht. Joseph hält über ihre Schulter mit der Rechten dem Kinde eine Traube hin und hebt mit der Linken einen grünen Vorhang. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,75 m, B. 0,55 m.

## JAN VAN SCOREL,

geb. zu Schoorl bei Alkmaar 1495, Schüler des Willem Cornelisz zu Haarlem, des Jacob Cornelisz zu Amsterdam und des Jan Mabuse zu Utrecht, reiste durch Deutschland nach Italien und Jerusalem, um 1522 in Rom, wo er unter seinem Landsmann Hadrian VI. Kustos der vatikanischen Sammlungen war. 1524 in Utrecht und Haarlem, † wahrscheinlich in Utrecht 1562.

497 BRUSTBILD EINES MANNES
mit langen grauen Haaren, der den Zeigefinger und Daumen der rechten Hand erhebt und die Linke auf die Stuhllehne legt, nach l. gewendet. Er trägt kleinen, runden Hut und schwarzen, pelzgefütterten Rock, aus dem eine gelbweisse Hündin hervorschaut. Auf der Rücklehne des Stuhles sitzt ein kleiner Affe. Grund dunkelbraun.

Eichenholz. H. 0,45 m, B. 0,34 m.

## ART DES SCOREL.

**498** BRUSTBILD DES CORNELIS MUSIUS,

Prior des St. Agathaklosters zu Delft, geb. 1502, † 1572. Nach l. gewendet, schwarzer Rock mit Pelzkragen, schlichter weisser Hemdkragen. In das Gesicht gekämmtes Haar. Mit beiden Händen ein Buch haltend, auf dessen Schnitt „Psalterium" steht. Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,62 m, B. 0,47 m. Auf der Rückseite die Lebensbeschreibung des Musius. Vgl. Iconographia Batava hgg. von Moes Nr. 5235,7, ferner Stich des Willem Swanenburg von 1611 nach dem Bild des Maerten van Heemskerck, des Schülers des Scorel.

## MAERTEN VAN HEEMSKERCK,

geb. zu Heemskerck 1498, Schüler des Jan Scorel zu Haarlem, seit 1532 in Italien, 1540 in Haarlem, † 1. Oktober 1574. — Literatur: Leon Preibisz, Martin van Heemskerck. Ein Beitrag zur Geschichte des Romanismus in der niederländischen Malerei des XVI. Jahrhunderts. Leipzig 1910.

**499** ANBETUNG DER HIRTEN.

Die hl. Jungfrau hebt das Tuch von dem Körper des Kindes, das vor ihr auf der Steinbrüstung liegt, daneben eine Zinnschale mit Brei, hinter ihr Ochs und Esel, S. Joseph auf seinem Stab gelehnt, und unter dem zerfallenen Gewölbe ein herabschwebender Engel. L. sechs anbetende Hirten, darunter ein schwarzer. In der Ferne versammeln sich die Hirten bei den Herden auf dem Felde.

Eichenholz. H. 0,83 m, B. 0,67 m. — Unter Anlehnung an eine Rafael sche Komposition entstanden nach der Rückkehr des Künstlers aus Rom ca. 1536.

**500** BILDNIS EINER JUNGEN FRAU

mit braunen Haaren und dunkelblauen Augen in schwarzem Kleid mit roten Ärmeln, weisser Halskrause und Linnenmütze; in den beringten Händen trägt sie den Rosenkranz. Dunkelbrauner Grund. Oben A° 1544. Aetatis Svae 25.

Eichenholz. H. 0,59 m, B. 0,45 m.

**501** HEILIGER ABT

in Alba und weissem, rotgefüttertem Mantel empfiehlt den Stifter und dessen Sohn, die von einem Cölner Maler hinzugefügt sind, beide in schwarzer Kleidung, davor ihr Wappen; hinter dem Heiligen ein Baum, von dem ein roter Vorhang herabhängt, im Hintergrunde antike Ruinen, vor denen zwei halbnackte Figuren auf der Erde sitzen.
Der Abt ist kopiert nach einer Figur aus der Disputa des Andrea del Sarto in den Uffizien.



| 497 | Jan van Scorel<br>Brustbild eines Mannes | 497 |
|---|---|---|



**502** S. MARGARETA

mit Drachen empfiehlt die betende Stifterin und deren Tochter, die von einem Cölner hinzugefügt sind, davor ihr Wappen. Hintergrund: Felslandschaft mit antiken Ruinen.

Eichenholz. H. 1,46 m, B. 0,61 m.

## UNBEKANNTER MALER, MITTE XVI. JAHRH.

**503** CÄCILIA

mit Orgel, über ihr ein Engel mit dem Kreuz und S. Anno, die Rechte auf das Schwert stützend. Im Hintergrunde Felslandschaft mit Fischern und Jägern. Vorne knieen zwei Äbtissinnen mit ihren Wappen.

Eichenholz. H. 1,04 m, B. 0,92 m.

## UNBEKANNTER MALER.

**504** DIE HL. JUNGFRAU

in der Glorie. Das Kind liegt im Hemd auf ihrem Schosse und greift nach einer Nelke, die sie in der Rechten hält.

Leinwand. H. 0,54 m. — Alte Kopie. — Das Vorbild ist Mittelstück eines Triptychons im Museum zu Huesca.

## PIETER AERTSZEN,

geb. zu Amsterdam (?) 1507 oder 1508, begraben ebenda am 3. Juni 1575. Tätig in Antwerpen um 1535—1556, später in Amsterdam. — Literatur: J. Sievers. P. Aertszen, 1908. S. 88.

**504a** MARKTSZENE.

An ihrem Verkaufsstande sitzt die Händlerin, umgeben von Körben und Behältern mit Gemüse, Obst und Fischen. Zu ihrer Linken steht ein Mann, der sich auf einen Geflügelkorb lehnt und in der Rechten eine Ente hält. Weiter rechts beschäftigt sich eine sitzende Frau mit dem Füllen eines Gemüsekorbes. Neben dieser eine Frau, einen gefüllten Korb auf dem Kopfe, im linken Arm einen Korb tragend. Dieser gegenüber ein Mann, der mit beiden Händen einen Korb mit Eiern hält. Ganz rechts zwei weitere Männer.

Holz. H. 1,26 m, B. 0,85 m. — Früher Sammlung J. L. Menke, Antwerpen. Dieser hat das Bild vom Friedensrichter A. Fahne erworben, der es seinerseits wieder durch Erbschaft aus Schloss Roland übernommen hatte.

# ALTFRANZÖSISCHE SCHULE

## CORNELIUS VON LYON, XVI. JAHRHUNDERT.

505 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES
mit braunem Haar und Bart; Halbfigur nach r. gewendet in schwarzer Kleidung, die Linke am Degengriff, in der Rechten helle Handschuhe. Oliv Grund. Am alten Rahmen unten: anno dni 1545 aetatis svae 22.

Eichenholz. H. 0,26 m, B. 0,19 m.

## ART DES FRANÇOIS CLOUET,

Hofmalers der französischen Könige in Paris seit Franz I. (1540), geb. zu Tours vor 1522, † im September 1572.

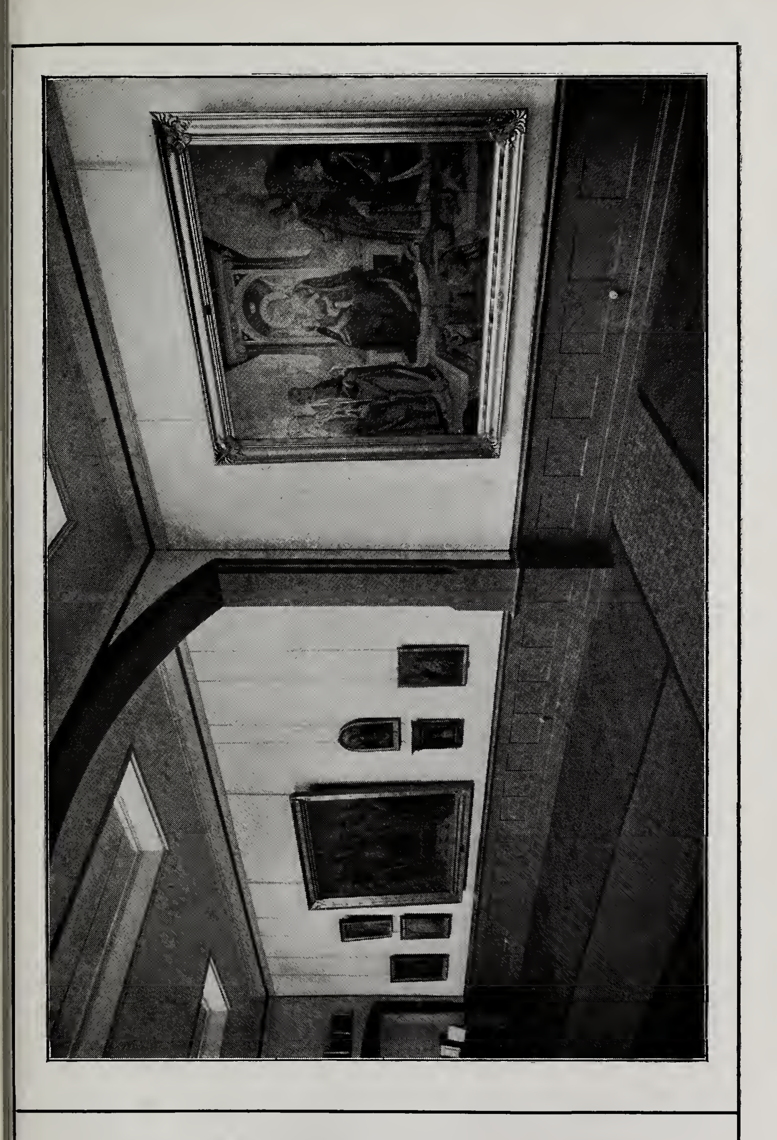
506 BILDNIS EINER REICH GEPUTZTEN DAME,
die mit der Rechten ein Buch, mit der Linken einen hohen Goldbecher über dem Tisch hält. Grund dunkelgrün. (Alte Kopie.)

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,29 m.

## UNBEKANNTER MALER, 2. HÄLFTE DES XVI. JAHRHUNDERTS.

507 TRIPTYCHON. MITTELSTÜCK: SALVATOR MUNDI
mit einem Kreuzchen in der Rechten und blauer Weltkugel in der Linken; in der Bekrönung Gott Vater und die Taube des hl. Geistes. Auf den Flügeln die Stifter: ein Ritter in Harnisch und Wappenrock. Aetatis 47 anno 1573 — fortvne cherche — und eine Dame mit Wappenmantel — aetatis 53 anno 1573 — il men so-wient. — Darüber die Wappen.

Eichenholz. H. 0,71 m und 0,79 m, B. 0,54 m und 0,25 m.



Blick in den Raum der Italienischen Schulen



# ITALIENISCHE UND SPANISCHE SCHULEN

## SCHULE VON SIENA, XIV. JAHRHUNDERT.

**508** CHRISTUS MIT ENGELN.

In der Mitte, in einer Nische mit spitzbogigem Abschluss, Christus in blauem Untergewand und rotem Mantel, die Rechte zum Segen erhebend, in der Linken eine Papierrolle. Zur Rechten und Linken die Halbfiguren je zweier ge lügelter Engel in bunten, goldgestickten Gewändern. (Predella eines Altares.)

Holz. Mitte H. 0,35 m, die Seiten H. 0,35 m, B. 1,39 m.

**509** CHRISTUS MIT HEILIGEN.

In der Mitte Christus in grünem Gewand mit rotem Mantel, in der Linken die aufgeschlagene Schrift haltend und die Rechte zum Segen erhebend. L. die Halbfiguren Johannes des Täufers mit Spruchband und eines Heiligen mit Pilgerstab und Buch, r. Maria Magdalena mit rotem Mantel, in der Linken eine Salbenbüchse haltend, und der hl. Dominicus mit einem Buch in der Linken und einem Blütenzweig in der Rechten. (Predella eines Altares.)

Thode: Taddeo Bartoli, 1362—1422. Holz. Die Mitte H. 0,38 m, die Seiten H. 0,27 m, B. 1,06 m.

## SCHULE DES SIMONE MARTINI.

Nach Vasari geb. 1284 zu Siena. Tätig zu Siena, Assisi, Pisa, Florenz, Orvieto und Avignon, † zu Avignon 1344.

**510** MADONNA.

Auf einem steinernen Thron mit Rücklaken Maria in rotem Gewand und mit blauem Mantel; sie hält auf ihrem Schosse den stehenden und bekleideten Christusknaben, der in der Linken einen an einer Schnur befestigten Vogel trägt.

Tempera. Holz. H. 0,79 m, B. 0,61 m.

## SCHULE DES LIPPO MEMMI,

geb. zu Siena. Als Gehilfe seines Schwagers Simone Martini unter dessen Einfluss gebildet. Tätig zu Siena und S. Gimignano. † 1357 zu Siena.

**511** MADONNA MIT HEILIGEN.

In der Mitte auf einem mit Stoffen behangenen Thron die Mutter Gottes in rotem Untergewand und blauem Mantel. Auf dem Schoss hält sie das stehende, mit weissem Kittel bekleidete Christuskind, das mit der Linken ihre Wange streichelt. L. die hl. Katharina, r. Heiliger in roter Diakonentracht, mit Palme und Buch.

Im Zwickel Christus am Kreuz, l. und r. vor Felsen sitzen Maria und Johannes. Mittelbild eines Triptychons.

Holz. H. 0,65 m, B. 0,25 m. 1867 aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft.

## ART DES AMBRUOGIO LORENZETTI,

tätig zu Siena. 1323 als Maler genannt und nach 1345 nicht mehr erwähnt.

### 512 MADONNA MIT HEILIGEN.

Teil eines Triptychons. In der Mitte auf einem mit Stoffen bedeckten Thron Maria in rotem Untergewand und mit blauem Mantel, auf ihrem l. Arm sitzt das bekleidete Christuskind mit einem Vogel in der l. Hand. Hinter dem Thron zwei weibliche Heilige. Vorn l. der hl. Antonius, in der Linken ein rotes Buch, in der Rechten einen Knotenstock haltend, zu seinen Füssen ein kleines Schwein und ein Schimmel, r. Jacobus major mit rotem Mantel und Pilgerstab. Im Zwickel Jeremias mit Spruchband: Jeremia propheta.

Holz. Mittelbild H. 0,43 m, B. 0,25 m. Die Flügel H. 0,39 m, B. 0,12 m.

### 513 DIE HL. MARGARETA,

Halbfigur. Die Heilige in dunklem rötlichen Gewand, mit blauem, mit goldenen Sternen gemustertem Mantel, über dem blonden Haar ein weisses Kopftuch, hält in der Rechten ein zierliches Kreuz, während die Linke das Ende des Mantels fasst. Goldgrund.

Holz. H. 0,60 m, B. 0,28 m.

## SCHULE VON SIENA, XV. JAHRHUNDERT.

### 514 MADONNA MIT HEILIGEN.

Die Mutter Gottes in rötlichem Gewand mit blauem, grün gefüttertem Mantel, hält auf dem rechten Knie das stehende Christuskind, das die Rechte zum Segen erhebt. Hinter ihr der hl. Ansanus, in rotem Untergewand und hellem Mantel, in der Rechten eine Palme, in der Linken eine Fahne (Löwe auf rotem Grund) haltend. L. die hl. Katharina in Nonnentracht, ein Buch in der Rechten (übermalt).

Tempera. Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,62 m. Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1871.

## ART DES MATTEO DI GIOVANNI,

geb. um 1435 in Borgo S. Sepolcro (?). 1453 zum ersten Male urkundlich in Siena erwähnt. Ebenda gestorben 1495.

### 515 MADONNA MIT HEILIGEN.

Halbfigur. In der Mitte Maria mit weissem goldgesticktem Untergewand und mit blauem Mantel. Auf dem l. Arm hält sie das nackte Christuskind, das mit der Rechten nach ihrem Mantel

greift. L. der hl. Nikolaus in Bischofsornat, in der Linken drei Brote haltend, r. der hl. Antonius in grauem Mönchsgewand, in der Linken ein brennendes Herz haltend. Goldgrund.

Tempera. Holz. H. 0,58 m, B. 0,40 m. — 1867 aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft.

## NERI DI BICCI,

geb. 1419, Schüler seines Vaters, tätig in Florenz, † nach Milanese 1491. Am 14. Mai 1491 wird er noch mit anderen Malern zusammen genannt, um den Preis eines Altarbildes von Fr. Botticini festzusetzen.

16 MARIA

in r)tem Gewand und blauem, goldgesäumtem Mantel, auf einem Thron, dessen Lehne von zwei knieenden Marmorengeln getragen wird. Sie reicht dem bekleideten Kinde die Brust. L. der hl. Petrus und ein hl. Bischof, r. Tobias und das Hündchen mit dem Engel. Ganz vorne knieen zu beiden Seiten einer goldenen Kusstafel mit dem Kruzifix zwischen Maria und Johannes zwei Engel. Goldgrund.

Weizsäcker: Francesco di Giorgio, 1495—1502. — Holz. H. 1,85 m, B. 1,92 m. — 1884 überwiesen von den Berliner Museen. — Literatur Kunstchronik N. F. XXI. 1910. Sp. 559.

## NACHFOLGER DES FRA FILIPPO LIPPI,

geb. zu Florenz um 1406. Tätig ebenda, ferner in Padua, Prato und Spoleto, woselbst er am 9. Oktober 1469 starb.

17 ANBETUNG DES KINDES.

Die Mutter Gottes auf rotem Kissen sitzend in gross gemustertem rotem Gewand, blauem Mantel und Schleier, hält auf dem Schoss das nackte Christuskind, dem ein Kissen untergelegt ist. L. und r. zwei anbetende Engel. Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,45 m. — Sammlung Solly 1821. — 1884 überwiesen von den Berliner Museen.

## COSIMO ROSSELLI (?)

geb. 1439 zu Florenz. Tätig ebenda, sowie einige Zeit in Rom und Pisa. † zu Florenz am . Januar 1507.

18 MADONNA UND HEILIGE.

Maria in rotem Gewand und blauem Mantel auf dem Throne sitzend, hinter dem zu beiden Seiten Engel stehen. L. Johannes der Täufer und der hl. Augustin, r. der hl. Dominicus und der hl. Petrus. Das unbekleidete Christuskind segnet die im Vordergrund stehenden und knieenden bethlehemitischen Kinder. In den Nimben die Namen der Dargestellten; an den Thronlehnen: Ave de' peccatori avocatrice; an den Stufen des Thrones: Ave Regina immaculata et diva vergine prima et poi nato el tuo figlio mare di misericordia luce altera camera dumilta speranza viva fo . . .

Holz. H. 1,73 m, B. 0,68 m. — Sammlung Solly 1821. — 1884 überwiesen von den Berliner Museen. Nach Schubring: Machiavelli.

## LIONARDO DA VINCI,

geb. 1452 in der Villa Anchiana bei Vinci (Empoli). Schüler des Andrea del Verrocchio in Florenz. Tätig ebenda, ferner in Mailand, Venedig und Rom. Die letzten vier Jahre seines Lebens verbrachte er auf Schloss Cloux bei Amboise als Hofmaler Franz' I. † ebenda am 2. Mai 1519.

**519** LUCREZIA CRIVELLI.

Alte Kopie des im Louvre befindlichen Originals.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,48 m.

## BENOZZO GOZZOLI,

geb. 1420 zu Florenz. Zuerst als Goldschmied und Erzbildner der Gehilfe des Lorenzo Ghiberti, dann Schüler des Fra Giovanni da Fiesole. Tätig in Montefalco (1449—1455), in Perugia (1456), in Florenz (1459—1462), in S. Gimignano (1463 bis ca. 1468) und in Pisa von 1469 an. † 1498 zu Pisa.

**520** MARIA

in rotem Gewand und blauem Mantel sitzt auf einem Thron vor einem roten Rücklaken, das bekleidete Christuskind steht auf ihrem Schoss; l. S. Gregorius und Johannes Baptista, r. Johannes Evangelista und S. Julianus. Im Vordergrund knieen S. Dominicus und S. Franciscus. Unten die Inschrift: questa tavola fu fornita adi XXVII di Marzo MCCCCLXXIII al tempo de magnifica huomo L. TTO di giovanni salviati Cå. dissmo.

Holz. H. 1,53 m, B. 1,55 m. — Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux.

## SCHULE DES LORENZO DI CREDI,

geb. 1457 zu Florenz. Zuerst Schüler seines Vaters, des Goldschmieds Andrea, dann Andreas del Verrocchio. Tätig zu Pistoja und Florenz.

**521** MARIA MIT DEM CHRISTUSKIND UND JOHANNES

In einem Gemach Maria in dunkelfarbigen Gewändern, auf dem rechten Knie das nackte Christuskind haltend, das mit beiden Händen das Antlitz des vor ihm stehenden kleinen Johannes liebkost. L. unter einem grünen Vorhang das mit einem roten Tuch bedeckte Bett, r. eine Truhe. Durch das rundbogige Doppelfenster der Rückwand des Zimmers Blick auf eine Landschaft mit Stadt.

Tondo. Holz. Durchmesser 0,79 m. — Für die Berliner Museen 1828/29 durch Rumohr erworben, 1884 abgegeben.

## DOMENICO GHIRLANDAIO

Domenico geb. zu Florenz 1449. Schüler Baldovinettis und Verrocchios. Tätig in Florenz, S. Gimignano und Rom. † 11. Januar 1494 zu Florenz. Davide geb. 14. März 1452 zu Florenz. Gehilfe seines Bruders. Später nach dessen Tode Mosaizist. † 10. April 1525 zu Florenz.



| 520 | Benozzo Gozzoli<br>Madonna mit Heiligen | 520 |
|---|---|---|



522 MADONNA MIT HEILIGEN.

Auf einem steinernen, mit Gold verzierten Thron, an dem sich zu beiden Seiten eine hohe Brüstung anschliesst, Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel. Sie hält auf dem l. Knie das nackte, nur mit einem Schleier bedeckte Christuskind, das die Rechte segnend erhebt und in der Linken die Weltkugel hält; auf dem halbrunden Abschluss des Thrones: Ave Maria gratia plena d̄ tecū. L. vor einem zurückgezogenen Vorhang die hl. Klara in grauer Nonnenkleidung mit einer Lilie in der Rechten und einem Buch in der Linken. Hinter ihr der hl. Paulus mit rotem Mantel und einem Schwert in der Rechten. R. auf dem Rad stehend die hl. Katharina in gelbem Gewand und rotem Mantel, hinter ihr der hl. Franciscus.

Holz. H. 1,70 m, B. 2,11 m. Das Bild dürfte unter Beihilfe des Davide Ghirlandaio, des Bruders von Domenico, entstanden sein. Sammlung Solly 1821. — 1884 von den Berliner Museen abgegeben.

## ART DES RIDOLFO GHIRLANDAIO,

geb. 4. Februar 1483 zu Florenz, zuerst Schüler seines Vaters, dann seines Oheims Davide. An Fra Bartolommeo, Rafael und Lionardo gebildet. † am 6. Juni 1561 zu Florenz.

523 MADONNA.

Maria in rotem Gewand und gelbgefüttertem Mantel hält auf dem Schosse das mit einem Hemd bekleidete Christuskind, das in der Linken ein Kreuz hält und die Rechte zum Segen erhebt. L. der kleine Johannes, anbetend sich vor dem Kinde neigend, r. der Engel Gabriel mit einer Lilie in der Hand. Im Hintergrunde hügelige Landschaft.

Tondo. Holz. Durchmesser 0,84 m. — Geschenk des Herrn Justizrat Ed. Schenk 1860.

## TOSCANISCHE SCHULE, XIV. JAHRHUNDERT.

524 CHRISTUS AM KREUZ.

L. Johannes, Maria, Maria Magdalena, die Frauen und Kriegsleute, r. der römische Hauptmann, Nikodemus, Kriegsleute und Juden. Zu beiden Seiten Christi je drei klagende Engel, einer derselben fängt in einem Kelch das Blut der Seitenwunde auf. Goldgrund, graue, r. und l. kulissenartig vorgeschobene Felsmassen.

Thode: Taddeo di Bartolo in Siena 1362—1422. — Holz. H. 0,44 m, B. 0,70 m. — 1867 aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft.

525 MADONNA UND HEILIGE.

Triptychon. Die Muttergottes in rotem Untergewand und mit blauem Mantel auf einem steinernen, mit einem Teppich behangenen Thron, hält auf den Knieen den stehenden und bekleideten Christusknaben. L. Johannes der Täufer mit dem Spruchband: ecce agnus, hinter ihm weibliche Heilige mit Buch und Kreuz,

r. Bartholomäus mit dem Messer in der Rechten, hinter ihm weibliche Heilige mit Buch und Palme. Vorne r. knieende kleine Mönchsfigur. Auf den Flügeln oben die Verkündigung, unten r. Petrus, l. Paulus.

Holz. Mittelbild H. 0,43 m, B. 0,25 m. Die Flügel H. 0,39 m, B. 0,12 m.

**526** CHRISTUS AM KREUZ.

Auf der horizontal geteilten Tafel oben Christus am Kreuz, l. die Frauen, r. Johannes, der römische Hauptmann und die Juden; zu beiden Seiten des Kreuzes schwebt ein Engel in rotem Gewand. Unten: Christus mit der aufgeschlagenen hl. Schrift, die Rechte zum Segen erhebend, l. ein Heiliger in Kardinalstracht (Hieronymus) und eine Heilige mit einem Buch, r. der hl. Franciscus mit den Wundmalen, Kreuz und Buch und die h. Katharina auf dem Rade stehend mit Palme und Buch in den Händen. Goldgrund.

Holz. H. 0,64 m, B. 0,51 m. — 1867 aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft.

## TOSCANISCHE SCHULE, XV. JAHRHUNDERT.

**527** MADONNA.

Maria in rotem Gewand und blauem, mit Gold gemustertem Mantel, auf dem Haupte eine Krone, sitzt nach l. gewendet auf einer Rasenbank und reicht dem bekleideten Christuskind einen Apfel. Zwei Engel halten den Nimbus der Muttergottes. Goldgrund.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,41 m.

## MATTEO BALDUCCI (?)

geb. im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts in Fontignano bei Perugia, Schulnachfolger Pinturicchios. Tritt 1517 als Gehilfe in die Sieneser Werkstatt des Sodoma ein. 1554 zuletzt urkundlich erwähnt.

**528** MADONNA UND HEILIGE.

Maria in rotem, gemustertem Gewand mit blauem Mantel hält auf ihren Knien das nackte Christuskind, das in der Linken eine Frucht hält. Hinter Maria ein Heiliger mit grossem, weissem Bart, in beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch haltend (hl. Hieronymus?), r. Heilige mit rotem Mantel und einem Buch in der Linken.

Holz. H. ,55 m, B. 0,39 m. — 1867 aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft.

## SCHULE DES PIETRO PERUGINO,

geb. 1446 zu Citta della Pieve. Schüler des Pier della Francesca in Arezzo und des Andr. del Verrocchio in Florenz. Tätig in Perugia, Rom, Florenz. Lehrer Rafaels, † 1524 zu Castello Fontignano.

**529** MADONNA UND HEILIGE.

Vor einem schmalen schwarzen Rücklaken Maria in rotem Gewand, blauem, grün gefüttertem Mantel und mit durchsichtigem Kopftuch; auf ihrem Schosse das nackte Christuskind, das die Rechte zum Segen erhebt. Hinter Maria l. der hl. Hieronymus in grünem und rotem Mantel und violettem Gewand, mit beiden Händen ein Buch fassend, rechts der hl. Franciscus, die Hände mit den Wundmalen zum Gebet erhebend.

Tondo. Holz. Durchmesser 0,84 m. — Sammlung Solly. 1884 von den Berliner Museen abgegeben.

## BERNARDINO PINTURICCHIO,

geb. um 1454 (Perugia?). Unter dem Einfluss des Fiorenzo di Lorenzo und des Pietro Perugino ausgebildet, † zu Siena den 11. Dezember 1513. Tätig in Perugia, Siena, Rom und Orvieto.

**529a** DER HL. HIERONYMUS

in seiner Zelle. Er sitzt an seinem Pulte an der Wand rechts in langem rotem Mantel, mit der Rechten das vor ihm liegende Buch umschlagend. Sein Blick richtet sich auf zwei l. sitzende Zuhörer, der eine in wallendem Mantel, der andere im Mönchsgewand. Neben Hieronymus der Löwe. Durch die Tür des Hintergrundes Durchblick auf die Landschaft.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,31 m. — Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux.

## UMBRISCHE SCHULE, XV. JAHRHUNDERT.

**529b** MADONNA MIT KIND UND S. JOHANNES.

Die vor einem Teppich sitzende Muttergottes, die ein hellrotes Untergewand und dunklen Mantel trägt, umfasst mit der Linken den auf ihrem Schosse sitzenden Jesusknaben, der mit der Rechten dem jungen hl. Johannes ein Kreuzchen reicht. Seine Linke spielt mit einem Stieglitz. Im Hintergrunde rechts und links vom Teppich Ausblicke in lichtblaue Landschaftsgründe.

Holz. H. 0,82 m, B. 0,61 m. Geschenk des Geheimen Justizrats Dr. Fröhlich 1914.

## ANDREA PREVITALI,

geb. zu Bergamo um 1480, Schüler des Gi . Bellini; später von Cima und Lorenzo Lotto beeinflusst. Tätig zu Venedig und Bergamo. † 7. November 1528 zu Bergamo.

**530** MADONNA.

Vor einem grünen Vorhang Maria in rotem Gewand und blauem, gelb gefüttertem Mantel mit weissem Kopftuch. Sie hält auf ihrem rechten Knie das nackte Christuskind, dem ein Kissen untergelegt ist. Mit der Linken stützt Maria den Fuss des Kindes, während sie mit der Rechten seinen Leib umfasst.

Holz. H. 0,70 m, B. 0,75 m. — Sammlung Solly. — 1884 von den Berliner Museen abgegeben.

## RÖMISCHE SCHULE, XVI. JAHRHUNDERT.

**531** DER HL. MATTHIAS.

Der Heilige in rotem Gewand und blauem Mantel hält in der Rechten eine Hellebarde mit langem rotem Schaft. Felsige Landschaft mit Fluss. Nach Rafael.

Ovales Format. Leinwand. H. 0,76 m, B. 0,74 m.

**532** DER HL. BARTHOLOMÄUS.

Der Apostel in rotem Gewand und gelbem Mantel hält in der erhobenen Rechten das Messer, in der Linken ein Buch. Felsige Landschaft mit Fluss. Nach Rafael.

Ovales Format. Leinwand. H. 0,76 m, B. 0,74 m. — Beide Bilder wurden 1871 aus dem Nachlass des Herrn Prof. Vosen erworben.

### RAFFAELLO SANTI,

geb. zu Urbino 7. April 1483. Schüler seines Vaters Giovanni, später des Pietro Perugino zu Perugia. Von 1504 an in Florenz, seit 1508 in Rom, wo er am 6. April 1520 starb.

**533** DIE MADONNA DI LORETO.

Alte Kopie des verschwundenen Originals.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,96 m.

### SEBASTIANO DEL PIOMBO,

geb. um 1485 zu Venedig. Schüler des Gio. Bellini und Giorgione in Venedig, in Rom weiter gebildet unter Michelangelos Einfluss. † 21. Juni 1547 zu Rom.

**534** HEILIGE FAMILIE.

Auf einem breiten, mit weissem Leinen bedeckten Ruhebett liegt das nackte Christuskind, mit dem Haupt auf Kissen gebettet. Hinter dem Bett Maria in hellrotem, weissschimmerndem Gewand und blauem Mantel, in ihren Händen einen durchsichtigen Schleier, der dem Christuskind als Decke gedient hat. Neben ihr r. der hl. Joseph in dunklem Gewand, l. der kleine Johannes. Dunkler Hintergrund. Gez. Sebastianus Faciebat. Kopie des in Neapel befindlichen Originals, vielleicht von einem Schüler des Caravaggio.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,98 m.

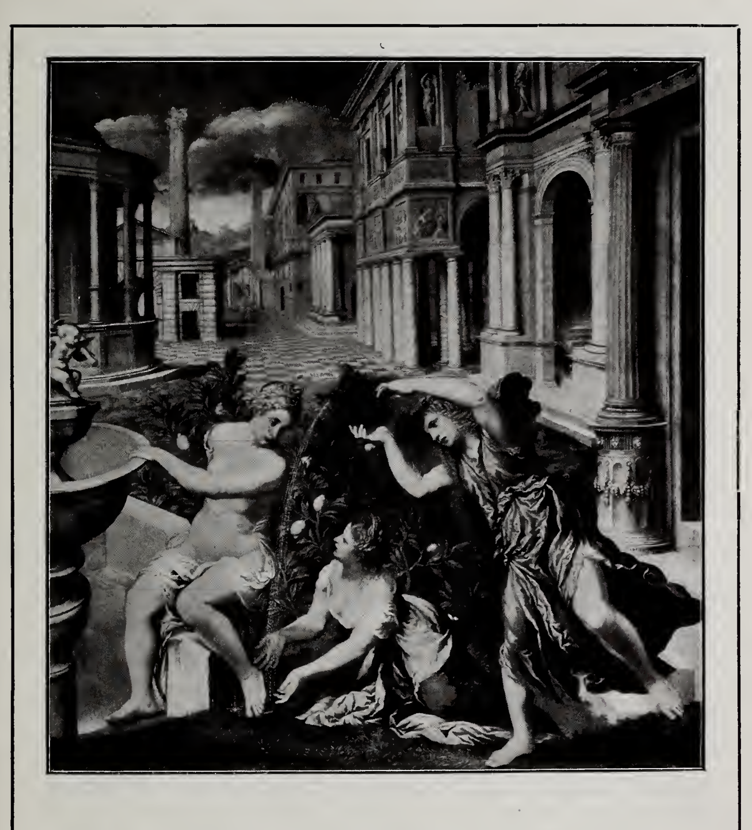
### SCHULE GIORGIONES,

geb. 1478 zu Castelfranco. Schüler des Gio. Bellini. Tätig zu Venedig, wo er 1510 gestorben ist.

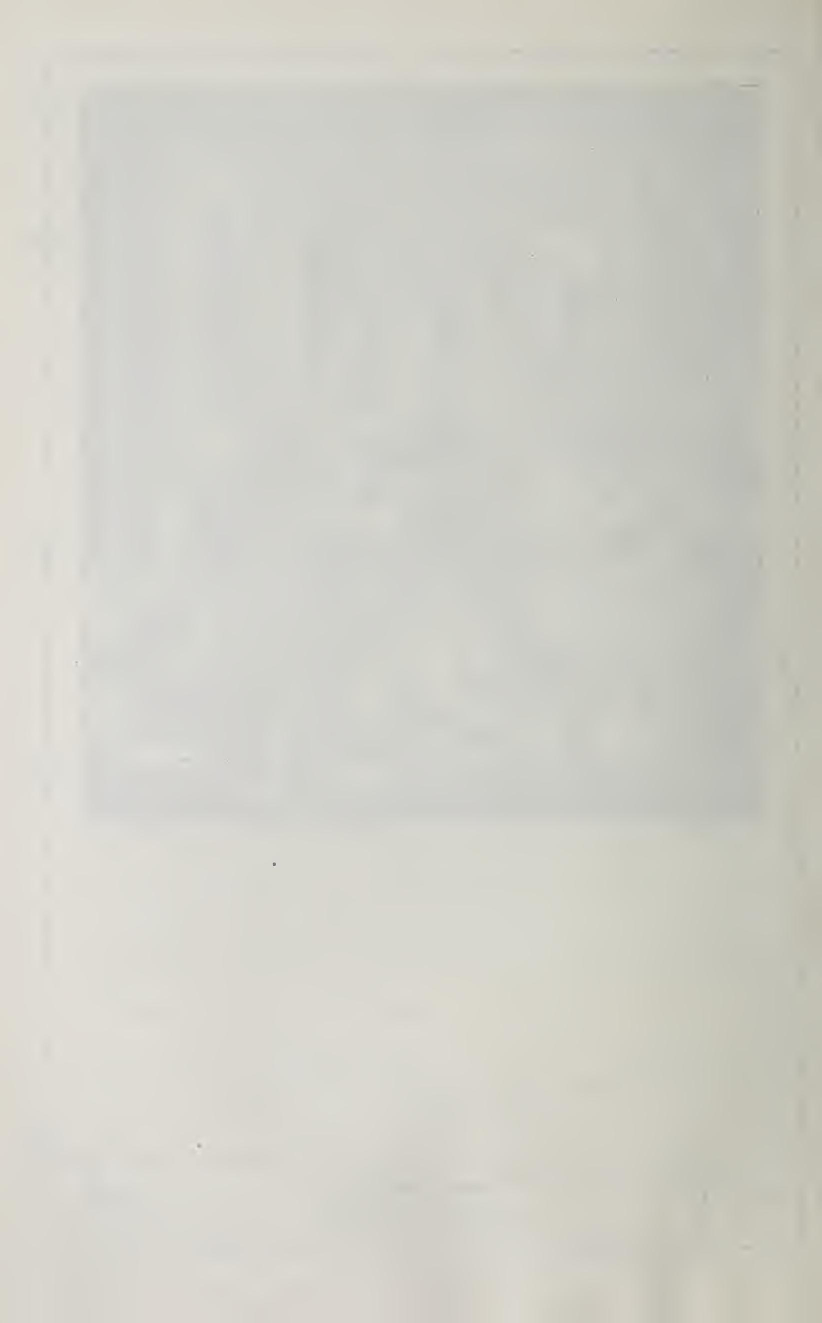
**535** WEIBLICHES BILDNIS.

Nach l. gewendet, in dem blonden Lockenhaar eine Perlenkette, weisses Mieder mit roten Ärmeln.

Holz. H. 0,30 m, B. 0,22 m. — Angekauft 1899.



| 543 | Paris Bordone<br>Bathseba im Bade | 543 |
|---|---|---|



## TIZIANO VECELLIO,

geb. 1477 zu Pieve di Cadore im Friaul. Schüler des Gio. Bellini zu Venedig. Dort unter Giorgiones Einfluss weiter gebildet. Tätig zu Venedig, Padua, Rom und Augsburg. † 27. August 1576 zu Venedig.

### 540 DIE MADONNA AUS DEM HAUSE PESARO.

Kleine Kopie des Originals in der Frarikirche zu Venedig.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,47 m.

## JACOPO ROBUSTI, GEN. TINTORETTO,

geb. zu Venedig im September 1518, Schüler Tizians. Tätig in Venedig. † daselbst den 31. Mai 1594.

### 541 TARQUINIUS UND LUCRETIA (?)

Auf einem mit Kissen bedeckten Ruhebett, über dem eine rote Decke liegt, steht ein nackter, bärtiger Mann und ist im Begriff, eine am Fuss des Bettes stehende, unbekleidete Frau rücklings niederzuwerfen. Kopie (Original in Madrid).

Leinwand. H. 1,60 m, B. 1,34 m. — 1868 aus der Sammlung des Malers Katz erworben.

### 542 MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück. In rotem Gewand mit breiter, goldener Kette und pelzbesetztem Überrock. Braunes Haar und Vollbart. In der Rechten ein Buch, die Linke ruht auf der Lehne des Stuhles. R. rote Draperie. L. wird eine Tafel mit Inschrift zum Teil sichtbar.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 0,82 m.

## PARIS BORDONE.

Getauft zu Treviso den 5. Juli 1505. Schüler Tizians. Tätig in Venedig, Treviso, Vicenza, Crema, Genua, Turin, in Paris 1538 bis 1540 und Augsburg. † zu Venedig den 19. Januar 1571.

### 543 BATHSEBA IM BADE.

In einer von Renaissance-Palästen eingefassten Strasse vorn l. an einem Brunnen die entkleidete Bathseba neben einem Zitronenbusch. Eine Dienerin in blauem Gewande mit hellrotem Überwurf kniet vor ihr und wäscht den Fuss in einem flachen Becken, rechts eine zweite Dienerin, die mit erhobenem Arm aus einer Kanne Wasser über die Schulter der Bathesba giesst. R. an einem Fenster im ersten Stockwerk eines Palastes schaut König David der Szene zu; in der Ferne sprengt der Reiter mit dem Uriasbrief davon. Im Hintergrund hügelige Landschaft. Bez.: O. Paridis Bordone.

Leinwand. H. 2,31 m, B. 2,14 m. — 1869 erworben. Ehemals in der Galerie des Kardinals Fesch in Rom. — Die knieende Dienerin ist nach Tizians Magdalena (Londoner Nationalgalerie) kopiert.

## VENEZIANISCHE SCHULE.

**544** BILDNIS EINES KARDINALS.

Kopfstück, nach r. gewendet, bärtiges Antlitz, rote Tracht mit schlichtem, weissem Kragen, rote Kappe. Grauer Hintergrund.

Niederländische Kopie des XVII. Jahrhunderts. — Holz. H. 0,42 m, B. 0,34 m.

## PAOLO CALIARI, GEN. VERONESE,

geb. 1528 zu Verona. Schüler des Antonio Badile zu Verona. Ausserdem tätig zu Venedig, Mantua, im Trevisanischen, in Vicenza und Padua. † den 19. April 1588 zu Venedig.

**545** MADONNA UND HEILIGE.

Kopie nach dem Gemälde im Louvre.

Leinwand. H. 0,49 m, B. 0,41 m.

## ART DER BASSANI (GIACOMO DA PONTE UND FRANCESCO DA PONTE).

Giacomo geb. 1510 zu Bassano. Gebildet in Venedig unter dem Einflusse Tizians. † 13. Februar 1592. — Francesco geb. den 26. Januar 1549, Schüler und Gehilfe seines Vaters Giacomo. † 4. Juli 1592 zu Venedig.

**546** ANBETUNG DER HIRTEN.

Maria in rotem Gewand und weissem Kopftuch sitzt unter einem Strohdach und beugt sich über das in einer Krippe ruhende Christuskind; sie hebt mit beiden Händen die Enden des Tuches empor und schlägt es auseinander. Hinter ihr Joseph in rotem Mantel, mit der Laterne, r. neigt sich ein Hirt, den Hut lüftend, über das Kind, ein zweiter kniet am Boden, ein dritter stützt sich auf ein Rind, l. der Esel. Im Hintergrund r. Bauernhaus mit Bäumen.

Vielleicht von einem Niederländer. — Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,95 m. — Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1870.

## GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO,

geb. zu Venedig den 5. März 1696. Schüler des Gregorio Lazzarini zu Venedig. Unter dem Einfluss Gio. Battista Piazettas und besonders durch das Studium der Werke Paolo Veroneses weiter gebildet. Tätig in Venedig, Würzburg (um 1750) und Madrid (seit 1763). † in Madrid den 27. März 1770.

**547** ANBETUNG DER KÖNIGE.

Skizze. Vor einer zerfallenen Hütte Maria in rotem Gewand und blauem Mantel auf einem Strohhaufen sitzend. Sie hält das Christuskind dem knieenden König hin. Hinter ihm die beiden andern Könige und ein Diener. Hinter Maria in rotem Gewande Joseph. Rechts im Hintergrund das Gefolge. Hügelige Landschaft.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,56 m.



| 547 | Giovanni Battista Tiepolo<br>Anbetung der Könige | 547 |
|---|---|---|



## BERNARDO BELOTTO, GEN. CANALETTO,

geb. zu Venedig 30. Januar 1720. Schüler seines Oheims Antonio Canale. Tätig in Venedig, Rom, Turin, München, Dresden, Wien und Warschau, wo er als Hofmaler König Stanislaus' II. von Polen am 17. Oktober 1780 starb.

### 548 BLICK AUF DEN GROSSEN KANAL IN VENEDIG.

Zu beiden Seiten eine Reihe von Häusern, l. ein freier Platz mit Spaziergängern, r. eine Reihe von Kramläden. Der Kanal ist mit Barken und Gondeln belebt. Blauer wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,79 m. Erworben 1885.

### 549 DER GROSSE KANAL IN VENEDIG.

Blick auf den von Barken und Gondeln belebten Kanal; l. der Palast Pesaro, r. ein Anlegeplatz, über den Häusern wird die Kuppel von S. Maria Salute sichtbar. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,79 m. Erworben 1885.

## GIOV. ANT. DA CANALE, GEN. CANALETTO,

geb. zu Venedig 18. Oktober 1697. Tätig in Rom, Venedig und London. † in Venedig 20. April 1768.

### 550 VENEZIANISCHES ARCHITEKTURSTÜCK.

Offene Säulenhalle eines venezianischen Palastes mit Spaziergängern und Bettlern. Vorn r. eine arbeitende Magd, l. seitlich Hof mit grosser Freitreppe und Brunnen. Im Hintergrund Blick durch den Torweg auf die Strasse. Über der Halle ein Gang mit grosser Bogenöffnung.

Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,47 m. — Eine zweite Fassung in der Akademie zu Venedig.

## GIUSEPPE MARIA CRESPI,

geb. den 16. März 1665 zu Bologna. Schüler des D. M. Canuti und des Carlo Cignani. † den 16. Juli 1747.

### 551 BILDNIS EINES GEISTLICHEN.

Kniestück. Schwarze Ordenstracht mit Mantel; schlichter, weisser Halskragen; in der Linken ein Rosenkranz. Die Rechte ruht auf einem Totenschädel, der seitlich auf einem Tisch steht; hinter dem Schädel ein Kruzifix. L. Draperie, dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,96 m.

## FRANCESCO RAIBOLINI, GEN. FRANCIA,

geb. zu Bologna 1450. Schüler des Francesco Cossa. Tätig zu Bologna. Gestorben daselbst 5. Januar 1517.

552 MADONNA.

Vor einer steinernen Brüstung Maria in rotem Gewand, blauem Mantel und weissem Kopftuch. Sie stützt mit der Rechten das auf einem roten Kissen sitzende nackte Christuskind, das in der Linken zwei Kirschen hält und die Rechte zum Segen erhebt. Im Hintergrund hügelige, baumbestandene Landschaft.

Schulbild. Holz. H. 0,56 m, B. 0,41 m. — Geschenk des Herrn Dr. Sulpiz Boisserée.

## GIACOMO FRANCIA,

geb. 1486 zu Bologna. Schüler u. Gehilfe seines Vaters Francesco. Seit 1518 bezeichnet er selbständig. Tätig in Bologna, wo er 1557 starb.

553 DIE KEUSCHHEIT.

Nackte, nur mit einem durchsichtigen Schleier bekleidete Gestalt, mit einem Palmenzweig in der Rechten, in der Linken einen Schild haltend, in dem sich ein Schlafgemach spiegelt. Im Hintergrund r. die Hölle, l. in einer Landschaft allegorischer Triumphzug der Keuschheit.

Holz. H. 0,79 m, B. 0,58 m. — Sammlung Giustiniani 1815. — 1884 von den Berliner Museen abgegeben.

## GIROLAMO MARCHESI DA COTIGNOLA,

geb. um 1481 zu Cotignola. Schüler des Francesco Francia in Bologna. Tätig in Bologna, Rom und Neapel, kurze Zeit in Rimini und Ravenna. † um 1550, wahrscheinlich in Rom.

554 MADONNA MIT HEILIGEN.

In der Mitte auf einem Thron unter einem von zwei Engeln getragenen grünen Baldachin Maria in rotem Gewand, blauem Mantel und Schleier. Sie hält auf ihrem Schosse das sich lebhaft bewegende nackte Christuskind. Hinter Maria Joseph in dunklem Mantel und roter Mütze. L. der hl. Vitalis in rotem Mantel, in der Rechten eine eiserne Keule haltend, während er mit der Linken sich auf sein Schwert stützt. R. der hl. Rochus in Pilgertracht und mit der Pestbeule auf dem entblössten linken Schenkel. Er legt die Rechte auf die Brust und fasst mit der Linken das Ende seines Mantels.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,48 m. — Geschenk des Herrn J. B. Plasman.

## ANTONIO ALLEGRI, GEN. CORREGGIO,

geb. zu Correggio um 1494. Schüler des Antonio Bartolotti zu Correggio, dann des Francesco Bianchi Ferrari zu Modena. Tätig in Correggio und Parma. † 5. März 1534 zu Correggio.

555 DIE VERMÄHLUNG DER HL. KATHARINA VON ALEXANDRIEN.

Alte Kopie nach dem Original im Louvre.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 0,99 m. — Geschenk des Herrn Kommerzienrats Aug. Camphausen 1867.



| 552 | Francesco Francia<br>Madonna | 552 |
|---|---|---|



## AMBROGIO DI STEFANO DA FOSSANO, GEN. BORGOGNONE,

geb. zu Mailand um 1450. Vermutlich Schüler des Vincenzo Foppa. Tätig in Mailand, Pavia, und der Certosa, in Lodi und Bergamo. Letztes datiertes Bild von 1522. † zu Mailand.

556 JOHANNES DER TÄUFER.

Der Heilige in einem Wams von Kamelhaaren und mit rotem Mantel hält in der Linken das lange Kreuz, während die Rechte hinweisend ausgestreckt ist. Rötlicher Nimbus mit Inschrift: S. Joannes Baptista, darüber Spruchband: ecce agnus Dei ecce qui tollit . . . Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,14 m. Flügel eines Altars vgl. Nr. 795. — Erworben 1846 aus der Sammlung H. Schmitz.

557 DIE HL. AGNES.

Die mit einem roten Gewand und einem dunklen Mantel bekleidete Heilige hält in der Rechten einen Blütenzweig, in der Linken ein Buch. Zu ihren Füssen das Lamm. Rötlicher Nimbus mit In schrift. Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,14 m. Sammlung H. Schmitz 1846.

## BARTOLOMMEO SUARDI, GEN. BRAMANTINO.

Tätig in Rom, Mailand und Locarno. † zwischen 1529 und 1536.

558 PHILEMON UND BAUCIS.

In der Mitte an einem Tisch Jupiter und Merkur, dahinter das strohgedeckte Haus. Auf dem Tisch eine grosse goldene Schale, dahinter ein Mann und eine Frau mit anbetender Gebärde, seitlich knieend Philemon und Baucis. R. wird eine Kuh gemolken; weiterhin ist die Ankunft der beiden Götter dargestellt, l. treiben die beiden Alten ihre Gans dem Götterpaar entgegen.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,78 m.

## ANDREA SOLARIO,

geb. zu Mailand (?) um 1465. Von Antonello da Messina und später von Lionardo beeinflusst. Tätig in Mailand, Venedig und vielleicht auch in Frankreich. † nach 1515 zu Mailand.

559 ECCE HOMO.

Zwischen zwei bärtigen, grün und rot gekleideten Kriegsknechten Christus mit Dornenkrone und Rohrszepter in den gefesselten Händen, um den entblössten Körper einen roten Mantel, dessen Enden die beiden Kriegsknechte zurückziehen.

Holz. H. 0,70 m, B. 0,56 m.

## GIOVANNI BATTISTA MORONI,

geb. in Bondo bei Albino (Provinz Bergamo) um 1525, Schüler des Moretto. Tätig in Bergamo. † daselbst den 5. Februar 1578.

**560** MÄNNLICHES BILDNIS,

nach l. gewendet und geradeaus blickend. Bärtiges Antlitz mit dunklem kurzgeschnittenem Haar. Schwarze Kleidung mit schmalem, weissem Hemdkragen.

Holz. H. 0,66 m, B. 0,52 m.

## ART DES GIOVANNI BATTISTA MORONI.

**561** BRUSTBILD EINES MANNES,

nach l. gewendet und den Beschauer anblickend. Dunkles Haar und Vollbart. Schwarzes, enges, einreihiges Wams mit hohem Kragen, weisse gefältete Halskrause und ebensolche Manschetten. Die auf die Brust gelegte Rechte hält einen gelben Handschuh.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,59 m. — 1841/42 in Italien von den Berliner Museen erworben. 1884 abgegeben.

## ART DES CARLO MARATTA,

geb. den 13. Mai 1625 zu Camerano in der Mark Ancona. Schüler des Andrea Sacchi in Rom. † zu Rom den 15. Dezember 1713.

**562** MADONNA.

Nach l. gewendet, in rötlichem Gewand mit weissem Schleier; sie reicht dem mit einem gestreiften Gewand bekleideten Christuskind die Brust.

Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,48 m.

## OBERITALIENISCHE SCHULE UM 1600.

**563** HEILIGE FAMILIE.

Unter einem Baum Maria in rotem Gewand und blauem Mantel. Sie beugt sich auf das schlafende Christuskind nieder; r. der hl. Johannes auf dem Lamm knieend und den Fuss des Christkindes küssend. L. seitlich sitzt S. Joseph mit übergeschlagenen Beinen und liest in einem Buch.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 0,90 m. — Geschenk des Herrn Dr. Jos. Nückel 1864.

## NACH GUIDO RENI.

Geboren 4. November 1575 zu Calvenzano bei Bologna. Schüler des Dionysius Calvaerts und Lodovico Carraci zu Bologna. Tätig in Bologna, Rom und Neapel. † 18. August 1642 zu Bologna.

**564** SALOME

in rötlichem, goldgemustertem Gewand, blauem Mantel und perlenbesetzten Turban, hält mit beiden Händen eine grosse Schüssel, auf der das Haupt Johannes des Täufers ruht; über den ausgestreckten Armen liegt ein gelbliches Tuch. Dunkler Hintergrund.

Das Original in der Galerie Corsini zu Rom. — Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,92 m.

## NACH GIOVANNI FRANCESCO BARBIERI, GEN. GUERCINO.

Geboren 1591 zu Cento, † 1666 zu Bologna. Schüler der Carracci in Bologna. Tätig in Cento, Rom und Bologna.

### 565 LOT UND SEINE TÖCHTER.

Lot in rotem Gewand, schreitet lebhaft redend zwischen seinen beiden Töchtern. Die vordere ist in ein rotes Gewand mit goldgelbem Mantel gehüllt, die andere in dunklem Gewand trägt in beiden Händen ein goldenes Gefäss.

Leinwand. H. 1,13 m, B. 1,49 m. — Geschenk der Frau Wwe. Steiner 1879. — Das Original in Cölner Privatbesitz. Zwei weitere Repliken in der Londoner Nationalgalerie und in der Wallace Collection.

## BOLOGNESER SCHULE, XVII. JAHRHUNDERT.

### 566 BILDNIS EINES JÜNGLINGS.

Kopfstück. Bartloses, nach oben blickendes Antlitz, rote Kleidung, weisser Hemdkragen, grosses rotes Barett. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,35 m.

## FRANCESCO GESSI,

geb. 1588 zu Bologna. Schüler des Denis Calvaert und des Guido Reni, † 1647 zu Bologna.

### 567 DER HL. SEBASTIAN.

Der nur mit einem Lendentuch bekleidete Heilige ist ohnmächtig zusammengesunken. Eine hl. Frau in blauem Mantel, in der Linken ein Salbengefäss haltend, ist im Begrif, einen Pfeil aus der Wunde herauszuziehen. Hinter ihr eine zweite Frau. Im Hintergrund hügelige Landschaft.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 0,52 m.

## SCHULE VON BOLOGNA, XVIII. JAHRHUND.

### 568 BILDNIS EINES GEISTLICHEN

in schwarzer Amtstracht. Nach l. gewendet. Kahler Schädel, schwarzer Schnurrbart und Kinnbart. L. vor ihm ein grosses Buch mit rotem Einband. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,53 m.

## OBERITALIENISCHE SCHULE, XVII. JAHRH.

### 569 HEILIGE FAMILIE.

R. auf einem thronartigen Sessel die hl. Anna in rotem Gewand und pelzbesetztem Mantel. Auf ihren Knieen steht der nackte Christusknabe und greift mit der Hand nach einem Korb mit Früchten, den ein kleiner Engel ihr hinhält. L. neben Anna stehen Maria und Joseph. Kleine Engel halten eine rote Draperie über den Sessel der Anna.

Leinwand. H. 2,03 m, B. 1,32 m. Halbrunder Abschluss des Bildes.

**FEDERIGO BAROCCI,**
geb. zu Urbino 1526. Tätig in Urbino und Rom. An Raffael und Correggio gebildet. † zu Urbino 30. September 1612.

**570** RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN.
In felsiger Landschaft Maria in rotem Gewand und blauem Mantel, aus einem Bach Wasser schöpfend. Neben ihr der kleine Christusknabe, dem S. Joseph eine Frucht vom Baume reicht. Im Hintergrunde r. der Esel.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,93 m.

**FRANCESCO ALLEGRINI,**
geb. zu Gubbio 1587. Schüler des Gius. Cesari (Cavaliere d'Arpino). † 1663. War namentlich Freskomaler. Ausser in Gubbio auch in Savona, Genua und Rom tätig

**571** DIE VERMÄHLUNG MARIAE.
Im Tempel vor dem l. auf einem Podest stehenden Oberpriester die Jungfrau Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel, neben ihr S. Joseph mit einer Lilie in der Hand. Über Maria die Taube des heiligen Geistes. R. und im Hintergrunde Gäste. Hinter Maria ein Freier, im Begriff, seinen Stab zu zerbrechen.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,25 m. — Geschenk des Herrn Damian Leiden 1874.

**ART DES JUSEPE RIBERA,**
geb. 1589 zu Játiva, jetzt San Felipe im Königreich Valencia. Schüler des Francisco Ribalta zu Valencia. In Rom, Parma, Venedig und vornehmlich Neapel tätig, wo er am 2. September 1652 starb.

**572** DER HL. SEBASTIAN.
Der mit den Armen an einen Querbalken gefesselte Heilige ist ohnmächtig zusammengebrochen. Eine weibliche Gestalt in rotem Mantel und weissem Kopftuch zieht vorsichtig aus seinem r. Schenkel einen Pfeil. Im Hintergrunde kaum erkennbar andere Gestalten. Vorn r. am Boden ein braunes Gewand und Teile einer Rüstung.

Leinwand. H. 2,03 m, B. 1,50 m. — Geschenk des Schaaffhausenschen Bankvereins.

**MATTIA PRETI,**
geb. 24. Februar 1613 zu Taverna in Calabrien. Schüler seines Bruders Gregorio in Rom und Guercinos in Cento. Tätig in Rom, Modena, Neapel und Malta. † zu Malta 13. Januar 1699.

**573** JUDITH MIT DEM HAUPT DES HOLOFERNES.
Judith in rotem Gewand, blauem Mantel und gelbem Kopftuch schreitet mit hastiger Bewegung aus einem Gebäude hervor. In

der hocherhobenen Rechten hält sie das Haupt des Holofernes, in der Linken ein Krummschwert. Am Fuss der Treppe erstaunt und gestikulierend der Hohepriester, ein Krieger und eine alte Frau. Hinter Judith ihre Dienerin mit gelbem Kopftuch. Ganz vorn r. ein Mann in gestreiftem Gewand mit weissem Turban.

Leinwand. H. 1,92 m, B. 1,41 m. — Geschenk des Schaaffhausenschen Bankvereins 1897.

## LUCA GIORDANO, GEN. FAPRESTO,

geb. zu Neapel 1632. Schüler des Giuseppe Ribera in Neapel und des Pietro da Cortona in Rom. Tätig in Neapel, Florenz, Madrid und Toledo. † zu Neapel den 12. Januar 1705.

### 574 DIE HL. MAGDALENA.

Brustbild. Die Heilige verschränkt die Arme über dem entblössten Oberkörper. Über dem r. Arm liegt ein Mantel. Sie blickt tränenden Auges nach oben. Lange blonde Locken fallen auf Hals und Schulter. Vor ihr auf dem Tisch Totenschädel, Geissel und ein Napf.

Leinwand. H. 0,79 m, B. 0,63 m. — Geschenk des Herrn N. Steinmeyer 1877.

## BERNARDO STROZZI, GEN. IL PRETE GENOVESE oder IL CAPUCCINO,

geb. zu Genua 1581. Schüler des Pietro Sorri in Genua. Tätig in Genua und Venedig. † daselbst den 3. August 1664.

### 575 PETRUS VERLEUGNET CHRISTUS.

Petrus stützt sich mit der Linken auf eine Balustrade und erhebt abwehrend und beteuernd die Rechte. Vor ihm die Magd in rotem Mieder mit einem Korb in der Rechten, mit der Linken auf Petrus deutend. Hinter ihr ein gepanzerter Krieger und ein Kriegsmann mit rotem Barett. Ein Knabe in grünem Wams läuft auf die Magd zu.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 1,67 m. — Gekauft 1877 von Herrn J. J. Merlo. Früher in der Sammlung J. Wilmes.

## ALESSANDRO MAGNASCO,

geb. zu Genua 1681. Schüler des Filippo Abbiati. Tätig in Mailand und Genua. † in Genua 1747.

### 576 FELSIGE WALDLANDSCHAFT.

L. ein Fluss mit Segelboot, am Ufer Fischer, ein Mann trägt auf dem Kopf eine Last vom Strande fort, am gegenüberliegenden Ufer ein Kastell.

Leinwand. H. 1,36 m, B. 0,92 m.

## FRA VITTORE GHISLANDI,

genannt Fra Galgario, aus Bergamo. Schüler des Sebastiano Mombelli. 18. Jahrhundert.

**576a** BILDNIS EINES MALERS,

der in rotbraunem bortenbesetzten Schossrock neben der Staffelei steht, das Gesicht dem Beschauer zugewandt, die Linke in die Seite gestemmt. Es legt die Rechte, die den Pinsel hält, auf das am Boden stehende Brustbild eines Mannes in Perücke. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,70 m. Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO,

geb. zu Sevilla 1618. Schüler des Juan de Castillo. Tätig in Sevilla. † daselbst den 3. April 1682.

**577** S. FRANCISCUS IN DER PORTIUNCULA.

Der Heilige in graubrauner Kutte kniet mit ausgebreiteten Armen vor dem Altar der Portiuncula-Kapelle, neben dem eine Statue des hl. Paulus steht. (Er hatte der hl. Jungfrau einen Rosenzweig geweiht und um Ablass für die Gläubigen gebeten, die zu seiner Kapelle wallfahrten.) Auf den Wolken erscheint der Heiland, sitzend mit segnender Gebärde, das Kreuz mit der Linken haltend. Ein roter Mantel liegt auf seinen Knieen und flattert hinter dem braungelockten Haupt empor. Zu seiner Rechten kniet in den Wolken etwas tiefer die hl. Jungfrau und blickt mit gekreuzten Armen bittend zu ihm empor. Ein dunkelblauer Mantel fällt ihr über den Rücken und den l. Arm; ein opalgelber Schleier umfliesst ihren Kopf. Eine Schar von grösseren und kleineren Engeln umschliesst die himmlische Erscheinung. Sie flattern von oben herbei, sitzen auf den Wolkenkissen und schauen herab auf den Heiligen oder tummeln sich am Fusse des Kreuzes, während die untere Kette in lebhafter Bewegung den Heiligen mit Rosen überschüttet.

Leinwand. H. 4,27 m, B. 2,91 m. Um 1675 entstanden. Mittel- u. Hauptgemälde des Hochaltars der Kapuzinerkirche in Sevilla. Die ebenfalls von Murillo ausgeführten Gemälde auf den Seiten- und Nebenaltären jetzt zum grössten Teil im Museum in Sevilla. Dies Gemälde wurde als Bezahlung für die Restauration der Kirche und der Gemälde dem Maler Bejavano überlassen. Von ihm gelangte es an José Madrazo, Direktor des Pradomuseums, und darauf, im Anfang des XIX. Jahrhunderts, in die Galerie des Infanten Don Sebastian. Von dessen Sohn, dem Prinzen Alfonso de Bourbon, erwarb es 1898 der Kunsthändler Herr N. Steinmeyer, und in demselben Jahr wurde es an das Museum geschenkt von J. N. Heidemann, Artur Camphausen, Frau F. C. Guilleaume, Max von Guilleaume, Freiherr Alb. von Oppenheim, Eugen Rautenstrauch, Jul. van der Zypen, Otto Andreae, Frau Emil Oelbermann, Otto Deichmann, Louis Hagen, Gust. v. Mallinckrodt, Gust. Michels, Ed. Freiherr von Oppenheim, Val. Pfeifer, Emil vom Rath, Ed.



| 577 | Bartolomé Estéban Murillo<br>S. Franciscus in der Portiuncula | 577 |
|---|---|---|



v. Schnitzler, Heinr. Stein, C. Bourgeois, Rheinische Brauereigesellschaft, Franz Clouth, Robert Esser, Frau Emma Farina, Arnold von Guilleaume, Theodor von Guilleaume, Albert Heimann, Frau Aug. Joest, Ernst Leyendecker, von Mevissen, Ernst Michels, Alfred Neven-DuMont, Wilh. Peill, Eug. Pfeifer, Artur vom Rath, Theodor Schaurte, Heinrich Schröder, Mor. Seligmann, Raoul Stein, P. J. Stollwerck, Fritz Vorster, Eug. van der Zypen, Jean Balthazar, Max Charlier, Frl. Hedwig Endemann, Frau Marie Herbertz, Ernst Königs, Frau Eug. Langen, Gottl. v. Langen, Franz Leiden, Hans Leiden, O. de la Parra, Eug. Ritter, Rich. v. Schnitzler, Karl Wahlen, Jul. Weiler.

Eine verwandte Darstellung des hl. Franciscus in der Portiuncula, die Murillo etwa 10 Jahre früher malte, befindet sich im Prado zu Madrid.

# FRANZÖSISCHE UND ENGLISCHE SCHULEN

des XVII. und XVIII. Jahrhunderts

## LE VALENTIN (JEAN DE BOULOGNE),

geb. 1591 zu Coulommiers. † 7. August 1634 zu Rom.

**578** DAVID,

den Oberkörper halb entblösst, legt mit der Linken das Haupt des Riesen auf den Tisch, während er in der Rechten das Schwert des Besiegten trägt. L. ein Krieger im Harnisch mit roten Ärmeln, die Hand auf den Tisch stemmend, r. ein zweiter Krieger auf eine lange Lanze gestützt und über die Schulter den Beschauer ansehend.

Leinwand. H. 1,00 m, B. 1,31 m. — Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1871.

## CLAUDE GELLÉ, GEN. CLAUDE LORRAIN,

geb. in Chamagne bei Mirecourt in Lothringen um 1600. Schüler des Agostino Tassi zu Rom. Tätig in Rom und Nancy. Ausgebildet unter dem Einflusse P. Brils, Annibale Carraccis und Adam Elsheimers. † zu Rom den 21. November 1682.

**579** LANDSCHAFT MIT AMOR UND PSYCHE.

Waldige, wasserreiche Landschaft mit weitem Blick in die Ferne. L. Ruinen und Tempelbauten, in der Ebene Ortschaften und Städte. Im Wasserlauf des Vordergrundes Psyche in blauem Gewande, von Amor vor dem beabsichtigten Selbstmord behütet. R. auf einer Anhöhe Ziegenherde mit Satyr und Pan.

Leinwand. H. 0,91 m, B. 1,55 m. — Erworben von Mr. Fairfax-Murray in London 1892. Vorher bei F. Perkins. — Vgl. Liber veritatis Nr. 67: Quadro faict per Illme sigr. Contestabile Colonna Claudio Gillée inventore 1666.

## SCHULE DES NICOLAS POUSSIN.

Geb. in Villers bei Les Andelys (Normandie) im Juni 1594. Daselbst Schüler des Quentin Varin. In Paris bei F. Elle und G. Lallemand gebildet, in Rom unter dem Einflusse Dominichinos. † zu Rom am 19. November 1665.

**580** ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

Die Waldpartie des Vordergrundes, in der Mitte geöffnet durch einen breiten Weg, lässt den Durchblick auf das dahinterliegende Gewässer, eine Stadt und die dahinterliegenden blauen Berge frei. Staffage: der barmherzige Samariter (?).

Leinwand. H. 0,96 m, B. 1,32 m.

## ART DES FRANÇOIS MILLET.

Am 27. April 1642 zu Antwerpen getauft. Er zog schon im Alter von 19 Jahren nach Paris, wo er sich durch das Studium Poussins weiterbildete. Er ist am 3. Juni 1679 zu Paris begraben worden.

**581** LANDSCHAFT.

Bergige, baumreiche Gegend. Vorn r. ein Baum mit zersplittertem Stamm, l. Weg mit Hirten und Schafherde.

H. 0,83 m, B. 0,66 m.

## PIERRE MIGNARD,

geb. 17. November 1612 zu Troyes. Schüler des Simon Vouet. 1635 nach Rom. 1657 nach Fontainebleau, dann nach Paris. † daselbst 30. Mai 1695.

**582** BRUSTBILD DES KURFÜRSTEN VON MAINZ, LOTHAR FRANZ VON SCHÖNBORN (1695—1720).

Nach l. gewendet und geradeaus sehend, volles Gesicht mit Doppelkinn; Allongeperücke. Um die Schultern die durch einen Edelstein zusammengehaltene magna cappa. Roter mit Hermelin gesäumter Mantel. Schwarzes Untergewand mit Bäffchen aus Flor. Auf der Brust am schwarzen Bande ein mit Edelsteinen besetztes Kreuz.

Oval auf konvexer Kupferplatte. — H. 0,76 m, B. 0,57 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1884.

## HYACINTHE RIGAUD,

geb. 20. Juli 1659 zu Perpignan. Tätig in Paris. † daselbst 27. Dezember 1743.

**582a** BRUSTBILDNIS DES EBERHARD JABACH.

Blick nach rechts, glatt rasiertes Gesicht, lang herabfallende dunkelblonde Locken, dunkelgraues Barett mit schwarzem Spitzenbesatz. Der geöffnete Brustlatz lässt den Hals frei. Dunkler Grund.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 1,34 m. Geschenk des Herrn Ed. Schenk 1860.

**583** BILDNIS EINES MANNES.

Kniestück, nach vorn gewendet. Bartloses Antlitz mit grosser Allongeperücke, hellfarbiges, durch zwei Schlösser zusammengehaltenes Brokatwams mit Spitzeneinsatz. Faltiger brauner Mantel. Die Rechte auf ein Postament aufgestützt, die Linke auf der Hüfte ruhend. R. Blick in einen Garten. Dunkler Grund.

Leinwand. H. 0,92 m, B. 1,22 m. Geschenk des Justizrats Ed. Schenk.

## UNBEKANNTER MEISTER, I. HÄLFTE XVIII. JAHRHUNDERTS.

**584** LANDSCHAFT.

Italienische Stadt, umsäumt vom Hochgebirge. Im Hintergrunde Gebüsch und moosbewachsene Felsblöcke, über die ein Gebirgs-

fluss dahingleitet. Im Vordergrunde Staffage: eine Gruppe von zwei Mädchen und ein Jüngling im Idealgewande, Wasserkrüge neben sich, und Hirten mit der Herde; weiter im Hintergrunde ein am Ufer ruhender Mann und ein lustwandelndes Paar.

Leinwand. H. 0,82 m, B. 1,02 m.

585 LANDSCHAFT.

Waldige italienische Gebirgslandschaft. Im Mittelgrunde eine Gruppe von Gebäuden, an einem Abhang, der zum hohen Waldgebirge r. ansteigt. Am Teich des Vordergrundes l. eine Gruppe Bäume, r. Gebüsch. Als Staffage eine Gruppe ruhender Mädchen im Idealgewande und Wasserschöpferin; weiter im Hintergrunde einige Kahnfahrende und Lustwandelnde.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,02 m.

## ADELAIDE LABILLE-GUIARD (?)

geb. 11. April 1749 zu Paris. 1783 Mitglied der Pariser Akademie, später Hofmalerin der kgl. Prinzessinnen. † 24. April 1813 zu Paris.

585a DIE HAUSAUFGABE.

In einem Zimmer, von dessen Einrichtung nur ein Tisch und ein grosser grünlicher Wandschirm sichtbar sind, sitzt in einem mit blau und gelb gestreiften Stoff überzogenen Lehnstuhl eine junge Mutter in rosafarbenem Kleid, weisser Schürze und weissem Häubchen. Sie hat die Beine übereinandergeschlagen und hält auf den Knieen ein Schulbuch, nach dem sie die Hausaufgabe des neben ihr stehenden Töchterchens abfragt, das den Kopf nachdenklich in die linke Hand stützt. Das Kind trägt einen orangefarbigen Rock, eine blau und gelb changierende Taille und eine blaue Schürze.

Format: oval. Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,59 m.

## JACQUES LOUIS DAVID,

geb. den 31. August 1748 zu Paris. Schüler von Vien, ging mit diesem 1775 nach Italien, wo er die Antike studierte. Er beteiligte sich nach seiner Rückkehr an der Revolution, 1793 war er Deputierter des Nationalkonvents, nach dem Sturz Robespierres zeitweise im Gefängnis. Später Hofmaler Napoleons I. Nach der Rückkehr der Bourbonen ging David nach Brüssel. † daselbst den 29. Dezember 1825.

586 PERIKLES AN DER LEICHE SEINES SOHNES PARALUS.

Es ist der Moment aus der Lebensbeschreibung bei Plutarch dargestellt, wo Perikles, im Begriff, dem letzten seiner Söhne den Totenkranz aufzusetzen, vom Schmerz übermannt wird. In der Rechten hält er den Kranz. Die Linke führt er vors Gesicht und wendet sich ab. Zu den Füssen der Leiche sitzt Phidias, den Blick

voll Teilnahme auf den Freund gerichtet. Zu Häupten Aspasia, im Begriff, dem Gatten tröstend beizuspringen. Seitlich Alcibiades, Anaxagoras und zwei Frauen. Bez. J. L. David 1807.

H. 1,48 m, B. 1,98 m. — Geschenk des Kunstvereins. 1868.

## WILLIAM BEECHEY,

geb. in Burford, Oxfordshire, am 12. Dezember 1753. Ein Zeitgenosse berichtet, dass er ursprünglich Anstreicher war. Andere Berichte lassen ihn zu einem Advokaten in Stowe und später in London in die Lehre kommen. Hier schliesst er Bekanntschaft mit mehreren Schülern der kgl. Maler-Akademie und begeistert sich in ihrem Umgange für die Kunst. 1772 wurde er als Schüler in die kgl. Akademie aufgenommen und 1775 stellte er einige kleine Bildnisse aus. Er malte einige Zeit in London und siedelte dann nach Norwich über. Dort blieb er vier oder fünf Jahre und versuchte sich 1783 zum erstenmal in lebensgrossen Bildnissen. Er kehrte dann nach London zurück, wo er 1793 zum Associate der Akademie gewählt wurde. In demselben Jahre malte er das Porträt der Königin Charlotte, die ihn zum Hofmaler ernannte. Er starb am 28. Januar 1839.

**586a** PORTRÄT EINES ENGLISCHEN OFFIZIERS,

der die Rechte, die in graugelbem Handschuh steckt, in die Seite stemmt. Er trägt weisse Hose und Weste mit stumpfrotem Gürtel und offenen, roten, schwarzbesetzten Waffenrock, auf dem Haupte den schwarzen Dreispitz. Das Schwertband, das sich über die Brust zieht, wird von einer Schliesse gehalten mit den verschlungenen Initialien J. B.

Leinwand. H. 1,04 m, B. 0,75 m. — Angekauft 1908.

# VLÄMISCHE SCHULE

des XVII. und XVIII. Jahrhunderts

## OTTO VAN VEEN,

geb. 1558 zu Leiden, Schüler des Lampsonius in Lüttich und des Fed. Zuccaro in Rom. Hofmaler des Alexander Farnese. 1584 nach Leiden, 1592 nach Antwerpen, 1620 nach Brüssel. † daselbst 1629.

### 587 JUGEND.

Im Vordergrunde liegt hingestürzt vor dem Wagen der Venus ein trunkener Jüngling; auf ihn zu kommt von l. Venus, mit der Hand die schwellende Brust pressend, und Amor, der ihn beim Kinn fasst; hinter ihnen Bacchanten und Bacchantinnen, die dem Gefallenen zurufen, zutrinken und ihn beim Gewande fassen. Von r. kommt Athene und fasst mit vorwurfsvollem Blick den Jüngling an der Hand. Bei ihr Chronos und Genien mit Lorbeerkränzen. Im Vordergrunde bei einem schildförmigen Stein mit der Aufschrift: „Inconsulate juventutis typus" die Dürftigkeit, r. und l. im Hintergrunde Hügel mit den Tempeln der Ehre und Tugend.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,73 m. — Bilder desselben Inhaltes in den Kgl. Galerien zu Kopenhagen und Stockholm. — Eine Kopie im Gegensinne kam bei Heberle-Cöln am 24. Mai 1897 zur Versteigerung. Im Katalog war das Bild dem Jan van den Hoecke zugeschrieben und betitelt: Telemach auf der Insel Cythera von den Leidenschaften bestürmt und von Pallas Athene in Schutz genommen. Das Bild gelangte dann in die Sammlung August Rincklage und wurde am 10. Mai 1904 zum zweiten Male bei Heberle versteigert. — Eine ausführliche Erklärung der Darstellung gibt der lateinische Vers unter dem Stich des Perret:

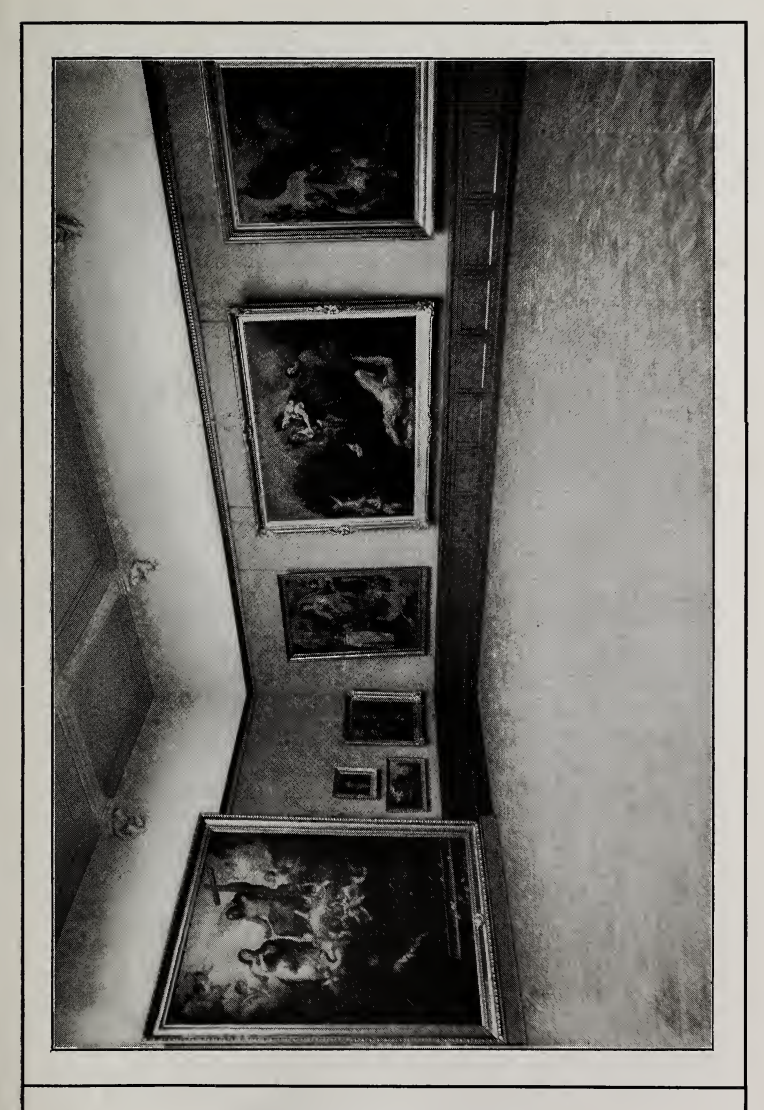
Blanda Venus Iuvenem praedulci lacte iacentem
Lactat, cum Bacchus irrigat usque mero,
Immoderata Ceres comes est tantisper, Egastas
Sordida dum miserum prendat humique premat.
Dimovet at Tempus Venerem: eius et assecla Pallas.
Obiicit huic remoras illici ubique Deae;
Delitiis luvenem haec stolidis ne fascinet ultra,
Mox illum pigra tollit amanter humo,
Quo per iter durum ad Virtutis Honoris et Aedem
Impiger is tendat serta ubi honora ferat.

## GELDORP GORTZIUS.

Nach van Even geb. 1553 zu Löwen. Nach seiner Lehrzeit in Antwerpen Schüler des Frans Franck I, dann Schüler des Frans Porbus I, von 1579 an in Cöln. † daselbst 1616 oder 1618.

### 588 BRUSTBILD DER ELISABETH VON STEINRODT,

nach l. gewendet, in breiter Leinenhaube, kleiner Halskrause, dunklem Gewande mit Pelzfütterung. Dunkler Hintergrund.



Blick in den Rubens-Saal



Überschrieben: F. Elisabeth von Steinrodt Filia Adolfi uxor Hieronymi von Kreps senatoris Coloniensis und Stimmeister anno 1551. Oben l. das Wappen der von Steinrodt, r. das der von Bornhausen.

Holz. H. 0;48 m, B. 0,38 m.

**589** BILDNIS DES HERMANN VAN WEDICH,

nach l. gewendet und geradeaus sehend. Schwarzes gemustertes Wams, mit Pelz gefütterter Mantel, weisse Manschetten und Halskrause. Schwarzes Barett, Spitzbart und Schnurrbart. Mit der Rechten stützt er sich auf ein Tischchen mit grüner Decke, die Linke ist halb unter dem Mantel verborgen. Oben l. Wappen, r. Hermann van Wedich anno 1592 Aetatis 40.

Holz. H. 0,49 m, B. 0,38 m. — Vgl. das Bild des 30jährigen H. v. W. Nr. 300.

**590** BRUSTBILD EINES MANNES,

nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit dunkelblondem Haar und Spitzbart, schwarzem Barett, breiter hochstehender Halskrause, dunklem Gewand mit braunem Pelzkragen. Oben l. Archlis colon. Officialis depictus Ao. 1601. Dunkler Hintergrund. Vielleicht Bildnis des Offizial Egbertus Fabritius.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,33 m.

**590a** BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS MARCUS BEYWEG (1592—1604).

Kniestück, stehend, geradeaus blickend, in der Rechten den Stab, in der Linken Handschuhe. Mit grauem Haupthaar und Bart. Amtstracht: rot und schwarzer Mantel, weisse Halskrause. Auf dem Tisch r. Blatt mit Aufschrift. Oben r.: Wappen, überschrieben: Aetatis 72, Anno 1602. G. G. F. Dunkler Grund.

Holz. H. 1,20 m, B. 0,89 m. Geschenk der Erben der Frau Ignaz Bürgers 1903.

**591** BRUSTBILD EINES MANNES,

halb nach r. gewendet, mit braunem, krausen Haar und Spitzbart, breiter Halskrause, schwarzem Rock. Dunkler Hintergrund. Oben l. Anno 1604, r. das Wappen der Hochstaden. Bez. GGF.

Holz. H. 0,66 m, B. 0,51 m.

**592** BRUSTBILD EINER FRAU,

halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit dunklem Häubchen mit Spitzenrand, breiter Halskrause, schwarzem Kleid. Die Rechte greift in die goldene Umhängekette. Hintergrund braun. Oben r. Anno 1609; aetatis 43. Bez. GGF.

Holz. H. 0,65 m, B. 0,51 m.

**593** BRUSTBILD EINES MANNES,
halb nach r. gewendet. Mit dunkelblondem Lockenhaar und Kinnbart, radförmiger Halskrause, dunklem Rock mit braunem Pelzkragen. Oben l. 1615.

Holz. H. 0,55 m, B. 0,41 m.

**594** BILDNIS EINES STIFTERS
am Betpult nach r. knieend. Mit braunem Haar und Vollbart, breiter Halskrause, schwarzem Mantel mit schwerem Pelzbesatz. L. oben zurückgeschlagener roter Vorhang, r. dunkler Grund. Rückseite: S. Katharina, stehend, nach r. den Beschauer anblickend, in der Linken das Schwert. Linker Flügel eines Altarbildes.

Holz. H. 1,44 m, B. 0,92 m. Gegenstück zu Nr. 595.

**595** BILDNIS ZWEIER STIFTERINNEN,
anscheinend Mutter und Tochter, am Betpult hintereinander nach l. knieend, beide in Häubchen, Halskrause und schwarzem Mantel. Vor der Mutter liegt das aufgeschlagene Gebetbuch. Die Tochter hält das ihrige in der Hand. R. oben roter Vorhang, l. dunkler Grund. Rückseite: S. Margareta, stehend, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in rotem Gewand mit Palme und Drachen. Rechter Flügel eines Altarbildes.

Holz. H. 1,44 m, B. 0,92 m. Gegenstück zu Nr. 594.

## SCHULE DES JAN BRUEGHEL I, GEN. SAMT-BRUEGHEL,

geb. 1568 zu Brüssel. Kam in seinen Wanderjahren nach Cöln, Rom und Mailand. 1597 als Meister in die Antwerpener Gilde eingetreten. 1601 Dekan, 1625 in Antwerpen an der Cholera gestorben.

**596** WALDSCHLUCHT
mit Fuhrweg l. und Bach r. Durch den Weg kommt ein Fuhrwerk mit Vorgespann heran, seitwärts am Wege ruhende Bauern und ein Jäger mit Hunden; im Hintergrund abgehend Reiter und Bauer. Auf dem Bach Kähne mit übersetzender Gesellschaft. Der Durchblick r. in die Landschaft zeigt eine Felspartie mit Stadt.

Holz. H. 0,49 m, B. 0,61 m.

## JODOCUS MOMPER II,

geb. 1564 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters Bartholomäus. Tätig in Antwerpen. † daselbst am 5. Februar 1635.

**597** HOCHGEBIRGSLANDSCHAFT.
Phantastische Felspartie im Alpencharakter mit Pass. Auf dem von r. nach l. über die überbrückten Schluchten führenden Wege ziehen Reisende mit bepackten Maultieren. Vorne neben dem Wege eine Gesellschaft in orientalischer Tracht beim Imbiss.

Holz. H. 0,51 m, B. 0,69 m.



| 604 | Peter Paul Rubens<br>Juno und Argus | 604 |
|---|---|---|



598 NOLI ME TANGERE.

Gartenlandschaft. Im Gebüsch l. Holztor, daneben leere Gärtnerkarre; r. Blick über den Garten hinaus auf Stadt und Golgatha. Im Vordergrund: Christus in rotem Gewand erscheint als Gärtner der vor ihm knieenden Maria Magdalena.

Holz. H. 0,73 m, B. 1,02 m.

**PIETER BRUEGHEL III,**

Sohn des Höllenbrueghel, Enkel des Bauernbrueghel, geb. 6. Juli 1589 zu Antwerpen. In die dortige Gilde aufgenommen 1608.

599 KREUZTRAGUNG.

Blick auf Jerusalem, in lebhaft bewegter Gebirgslandschaft. Über die Höhe des Vorgrundes hinweg zieht sich von der Stadt kommend eine endlose Volksmenge zum Golgathahügel hinauf. Inmitten derselben Christus kreuztragend. In einer kleinen Gruppe im Vordergrund r. Maria hinsinkend, von Johannes gestützt.

Holz. H. 0,34 m, B. 0,48 m.

**DAVID VINCKBOONS,**

geb. zu Mecheln 1578. Schüler seines Vaters. Tätig in Amsterdam. † daselbst 1629.

600 WALDLANDSCHAFT MIT REITERANGRIFF.

L. ein Waldweg mit einer Reiterschar, am Wege Tote und Verwundete, ganz vorn ins Dickicht flüchtend ein abgesessener Reiter. Die Spitze des Zuges schwenkt r. auf einem Seitenpfad in ein weites, mit Bäumen bestandenes Tal ab. In der Ferne Hügel und eine Stadt.

Holz. H. 1,01 m, B. 0,57 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

**PETER NEEFS DER ÄLTERE,**

geb. zu Antwerpen um 1578. Angeblich Schüler H. v. Steenwyks. Trat 1609 in die Gilde zu Antwerpen. † zwischen 1656 und 1661.

601 INNERES EINER GOTISCHEN KIRCHE.

Blick durch das Mittelschiff einer gotischen Kirche auf Chor und Lettner. An den Säulen Altäre, l. und r. in den Seitenschiffen durch Lichter erhellte Altäre mit Betenden. Vorne Taufzug, voran zwei Knaben mit Wachslichtern, r. an einem Pfeiler ein lahmer Bettler. Bez. Neefs 1637.

Holz. H. 0,46 m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

601a INNERES EINER GOTISCHEN KIRCHE.

Blick in eines der Schiffe. L. Aufgang zu hochgelegenem Altar; an den Stufen eine knieende Frau. Staffage: Männer und Frauen durch die Kirche verteilt.

H. 0,37 m, B. 0,54 m. Geschenk des Herrn Ernst Reimbold 1904.

## FRANS FRANCKEN II,

Sohn des Frans Francken I, geb. 6. Mai 1581 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters. War vor Eintritt in die Antwerpener Gilde wahrscheinlich in Italien. † 6. Mai 1642 zu Antwerpen.

### 602 ANBETUNG DER KÖNIGE.

L. Maria in blauem Mantel und rötlichem Untergewand. Hinter ihr Joseph und drei Engel, vorn die drei Könige; der älteste kniet vor dem Christuskind, hinter ihm der zweite König mit einem Pokal in der Hand und der Mohrenkönig in grünem Mantel. Im Hintergrund Landschaft mit Reitern und Bewaffneten.

Kupfer. H. 0,37 m, B. 0,27 m.

## PETER NEEFS UND F. FRANCKEN II.

### 603 INNERES EINER GOTISCHEN KIRCHE.

Blick durch das im Dunkel liegende Mittelschiff auf den Chor. L. vor einem von Kerzen erleuchteten Altar zelebrierender Priester und Andächtige. Bez. Peter Neefs. F. Franck. Die Staffage von Francken.

Holz. H. 0,24 m, B. 0,34 m.

## PETER PAUL RUBENS,

geb. zu Siegen 28. Juni 1577. Schüler des Tobias Verhacht in Antwerpen, des Adam van Noort (1591—1594) und des Otto van Veen (1594—1598). Tätig von 1600—1608 in Italien (Venedig, Mantua, Rom, Genua). Seit 1609 in Antwerpen und zwischendurch auf Reisen nach Paris, Madrid, London und Holland. † zu Antwerpen 30. Mai 1640.

### 604 JUNO UND ARGUS.

Argus, der hundertäugige Wächter der Geliebten des Zeus, Jo, die von der eifersüchtigen Juno in eine Kuh verwandelt war, ist von Merkur eingeschläfert und getötet worden. Juno schenkt die Augen des Riesen ihren Pfauen zum Schmuck des Gefieders. Juno in rotem Gewand mit Diadem und Schleier steigt von dem r. haltenden zweiräderigen Wagen herab. Auf ihren Schultern ruht ein goldgelb auf schwarz gemusterter Mantel, den eine Dienerin hält. Vor ihr in blauen flatternden Gewändern Venus, die ihr die losgelösten Augen reicht. L. von der Göttin ein Pfau auf das Geschenk der Augen wartend, hinter ihm ein schon geschmückter radschlagender Pfau. Seitlich drei Amoretten, die mit dem Gefieder der Tiere spielen. Im Vordergrund der kopflose Rumpf des Riesen. Wolkiger Hintergrund und Regenbogen.

Leinwand. H. 2,55 m, B. 3,48 m. — Das 1611 gemalte Bild stammt aus dem Palast Durazzo in Genua, es war nach 1823 im Besitz von T. Gent. — 1859 in der Sammlung Wyatt. — Später in der Sammlung Dudley. — 1894 geschenkt von Fritz von Wittgenstein, Otto Andreae, Frau A. C. Guilleaume, J. N. Heidemann, Eugen Langen, Alb. Freiherr von Oppenheim, Valentin Pfeifer, Rich.



| 605 | Peter Paul Rubens<br>Heilige Familie | 605 |
|---|---|---|



Zanders, Julius van der Zypen, G.v. Mevissen, Artur Camphausen, Franz Clouth, H. Grüneberg, Max von Guilleaume, Louis Hagen, Aug. Heuser, Frau August Joest, Benj. Liebmann, Gustav v. Mallinckrodt, Paul Meyer, G. Michels, Fr. Oehme, Wilhelm Peill, Eugen Pfeifer, Emil vom Rath, Eugen vom Rath, Eugen Rautenstrauch, Heinr. Stein, Raoul Stein, Fritz Vorster, Julius Vorster, Karl Farina, J. M. Heimann, Otto della Parra, Karl Wahlen, Artur Herstatt, Eduard Herstatt. — Vgl. Rooses, Rubens III, S. 912.

### 05 HEILIGE FAMILIE.

Der nackte Jesusknabe sitzt auf dem Schoss der Madonna und greift nach einer Schnur, die der kleine Johannes hält und an der ein Stieglitz befestigt ist. Hinter ihm Elisabeth in grauem Gewand und schwarzem Mantel, mit der Rechten die Hüfte des kleinen Johannes berührend. Den Abschluss der Gruppe bildet der nach vorn sich überbeugende Joseph. Im Hintergrund ein Gartentor.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 0,98 m. Nach Rooses um 1636—38 gemalt. Bode setzt das Bild in den Anfang der zwanziger Jahre. — Es soll aus der Jabach'schen Sammlung stammen. — Später im Besitz des Bürgermeisters von Antwerpen de Groot. — 1862 aus der J. P. Weyer'schen Sammlung erworben für 5000 Taler.

### 06 DIE STIGMATISIERUNG DES HL. FRANCISCUS.

An einem Waldesabhang der auf einem Felsen knieende Heilige. Er empfängt die Wundmale von der r. in den Wolken schwebenden Erscheinung des gekreuzigten Christus, der von drei weissen Flügelpaaren getragen wird. Im Vordergrund der zu Boden gesunkene Genosse des Franciscus, die Rechte wie geblendet vor der Erscheinung erhebend. Vor Franciscus auf einem Baumstumpf ein Kruzifix, l. ein aufgeschlagenes Buch, r. ein Totenschädel und Sandalen.

Leinwand. H. 3,76 m, B. 2,39 m. Das um 1617 gemalte Bild stammt aus der Kapuzinerkirche in Cöln. 1815 kam es von da in den Besitz Wallrafs. Vgl. Rooses, Rubens III, S. 249, Tafel 153.

### 6a STUDIENKOPF,

nach links gewendet, bartlos, mit langem blonden Haar. Vor der Brust ein Kelch. Demnach wohl die Skizze zu einem hl. Johannes Evangelista.

Holz. H. 0,37, B. 0,28.

### 07 MOHRENKÖPFE.

Vier Studienköpfe nach ein und demselben Modell, zwei nach r. emporblickend, zwei nach l. gewendet, die hinteren in perspektivischer Verkleinerung. Hintergrund bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,65 m. Der Profilkopf des Hintergrundes befindet sich in einer Kopie im Städelschen Kunstinstitut (Nr. 144) und ist dort als Schule des van Dyck bezeichnet. Vgl. Rooses B. IV, S. 88. Alte Kopie nach dem Original in Brüssel.

**608** KOPF EINES JUNGEN MÄDCHENS

nach vorn gewendet, volles Gesicht mit roten Wangen und aufgelösten blonden Locken.

Holz. H. 0,29 m, B. 0,19 m. — Skizze eines Schülers?

## ABRAHAM JANSSENS I, GEN. VAN NUYSSEN,

geb. 1575 zu Antwerpen. 1585 Schüler des Jan Snellinck. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in Antwerpen. † daselbst 25. Januar 1632.

**609** S. CÄCILIA

im roten Prachtgewande, über der Schulter ein Pelzkragen, der vor der Brust mit einer Agraffe zusammengehalten wird. Sie blickt nach oben, von wo zwischen Cherubimköpfchen ein Lichtglanz auf sie niederfällt. Mit der Rechten greift sie in die Tasten der Orgel, mit der Linken das Schwert. Unten l. eine anbetende Äbtissin als Stifterin. Vor ihr der Wappenschild. Hintergrund Architekturteile.

Leinwand. H. 2,06 m, B. 1,07 m.

**610** DIE KIRCHENVÄTER.

Kniestück. R. sitzt im Ornat am Tisch S. Augustinus und schreibt; ihm gegenüber im Büssergewand S. Hieronymus; jenseits am Tische Gregor, über dem die Taube des heiligen Geistes erscheint. Er wendet sich mit demonstrierender Handbewegung zu dem hl. Ambrosius, der ihm die Bibel vorhält. Zwischen Augustinus und Gregor zwei Engel. Der eine hält ein glühendes Herz, der andere das Papstkreuz. Ein dritter Engel bei Ambrosius. Hintergrund roter Vorhang, Wolken und Säule.

Leinwand. H. 1,22 m, B. 1,62 m.

**611** DIE BUSSFERTIGEN SÜNDER VOR CHRISTUS.

Kniestück. L. steht Christus mit den Wundmalen, das Kreuz auf der l. Schulter; r. knieen oder stehen mit Gebärden der Anbetung und Hingebung: Adam, Dismas, der gute Schächer, Magdalena und Petrus. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 1,56 m. — Ein fast identisches Bild aus der Schule van Dycks in der Augsburger Galerie.

## JAKOB JORDAENS,

geb. zu Antwerpen 19. Mai 1593. Schüler seines späteren Schwiegervaters Adam van Noort. Tätig in Antwerpen. 1615 als Meister in die dortige Lukasgilde aufgenommen. † daselbst 18. Oktober 1678.

**612** MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück. Volles rotes Gesicht mit weissem Knebelbart und Schnurrbart, schwarze Tracht mit weissem Spitzenkragen und Manschetten. Der Dargestellte sitzt in einem mit Leder bezogenen



| 606 | Peter Paul Rubens<br>Die Stigmatisierung des hl. Franciscus | 606 |
|---|---|---|



Lehnstuhl. In der Linken ein Papier mit der Inschrift: Ersamen . . . S. Joha . . . wiens Copman. L. ein mit einer roten Decke behangener Tisch, auf dem ein gefüllter Römer steht und Weintrauben liegen, r. ein geöffnetes Fenster und das Gesims eines Kamins mit reicher Barockskulptur. Von der Decke herab hängt eine rote Draperie.

**613** BILDNIS EINER DAME.

Kniestück. In schwarzem Kleid mit weissen Spitzenmanschetten und Steinkrause. Im Haar, um den Hals und an den Handgelenken Perlenketten, in den Ohren Perlen, um die Brust grosse goldene Kette, Fingerringe. Die Dargestellte sitzt auf einem mit Leder bezogenen Armstuhl. Über dem Stuhl rote Draperie, l. ein Kamin mit reicher Barockskulptur, im Hintergrund ein Fenster.

612 und 613: Leinwand. H. 1,30 m, B. 1,05 m. — Früher Sammlung Gaucher, Brüssel. — Literatur: Bredius. Kunstchronik. N. F. XVII, Nr. 3.

**614** DER GEFESSELTE PROMETHEUS.

Prometheus ist wegen des Diebstahls des himmlischen Feuers an einen Felsen geschmiedet. Jupiter lässt ihn von einem Adler peinigen, der an jedem dritten Tage die stets nachwachsende Leber des Titanen zerfleischt. An einen Felsen lehnt Merkur, in der Linken den Caduceus und mit der Rechten nach einem herabhängenden Baumstamm greifend. Vor ihm liegt auf dem Boden eine menschliche Figur (Pandora?) Tiefliegender Horizont und wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 2,43 m, B. 1,96 m. — Erworben 1860 aus der Sammlung Schenk.

## FRANS SNYDERS,

getauft zu Antwerpen 11. Nov. 1579. Schüler von Pieter Brueghel d. Jüngeren und Hendrik van Balen. Tätig in Antwerpen, wo er 1602 in die Lukasgilde aufgenommen wird und nach einem Studienaufenthalt in Italien (1608) dauernd bleibt. † daselbst 19. August 1657.

**615** STILLEBEN.

In der Mitte eines mit einem roten Tuch bedeckten Tisches ein geflochtener Korb mit Weintrauben, Birnen, Äpfeln, Pflaumen und einem Zweig mit Nüssen, nach denen ein Eichhörnchen hascht; an einem Zweig mit Aprikosen hängt ein Sittich. R. auf einer Fayenceschüssel ein gekochter Hummer und ein Haufen Artischocken, Spargel und eine Melone, über die eine Katze heranschleicht, l. Wildbret, ein Hase, eine Schnepfe, ein Fasan und ein Krammetsvogel, dahinter eine Glasvase mit Rosen. Seitlich wird eine mit Brombeeren gefüllte Fayenceschüssel zum Teil sichtbar.

Holz. H. 0,98 m, B. 154 m.

## ART DES SNYDERS.

**616** DIE KÖCHIN.

R. seitlich an einem Tisch die Köchin in rotem Mieder mit weissem Kragen und weisser Haube, das Gesicht dem Beschauer zugewendet. Sie ist mit dem Mörser beschäftigt. Auf dem Tische Weintrauben, Gemüse, ein Hase, eine gerupfte Gans, ein Rebhuhn und ein grosses Stück Fleisch; dahinter ein Messingkessel mit einem gekochten Hummer. An der Wand auf einem Bord Zitronenschnittchen, ein blauer Fayencetopf mit Erdbeeren, ein irdener Krug, eine Torte, eine Streubüchse, mit Gold verzierte Glasflaschen und Weingläser.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,18 m.

## CORNELIS DE VOS,

geb. um 1585 zu Hulst in Flandern, seit 1599 Schüler des David Remeeus in Antwerpen. Nach seinen Wanderjahren (1604—1608) tätig in Antwerpen. † daselbst 9. Mai 1651.

**617** FAMILIENBILD.

Den Mittelpunkt der Gruppe bildet ein an einem Spinett sitzendes junges Mädchen in schwarzem Gewand mit breitem Spitzenkragen und Spitzenmanschetten, an der Brust eine rote Blume. Hinter ihr am Spinett stehend die jüngere Schwester in gelbem Brokatkleid mit Spitzenkragen und roter Haube. L. im Vordergrund auf einem Lehnsessel der Vater in schwarzem Gewand mit weissem, schlichtem Kragen und Manschetten; spanische Barttracht. An ihn lehnt sich der in ein braunes Wams mit gestreiften Ärmeln gekleidete junge Sohn, mit beiden Händen ein Notenbuch haltend. R. ebenfalls sitzend die Mutter in schwarzem Gewand mit goldgesticktem Einsatz und Steinkrause. Zwischen ihren Knieen die weissgekleidete jüngste Tochter, deren rotes Untergewand sichtbar ist. Sie reicht der Mutter das rechte Händchen und hebt mit der Linken ein Spielzeug hoch. Ganz r. im Vordergrund ein etwas älteres Mädchen in gelbem Rock mit blauer Schürze und Brokatmieder, in der Rechten eine Nelke.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 1,81 m. — Seit 1890 in der Galerie aufgestellt.

## VLÄMISCHER MEISTER 1632.

**618** FAMILIENBILDNIS.

Im Garten auf einer Moosbank sitzt Hand in Hand ein Paar und blickt eine Frau an, welche von l. über die Gartentür Blumen anbietet. Die Dame hält ein Kind auf dem Schosse, mit welchem ein grösseres spielt, das sich den Hut des Vaters aufsetzt. R. Durchblick in die Landschaft mit Gewässern, Viehweiden und fernen Gebirgen.

Unten l. unleserliche Signatur und Datum: 1632. — Früher Gonzales Coques genannt. — Holz. H. 0,85 m, B. 0,83 m. — Erworben 1890.

## GERARD SEGERS,

geb. 17. März 1591 zu Antwerpen. Schüler des Hendrik von Balen und Abraham Janssens. Nach einem Aufenthalt in Rom und Madrid, seit 1620 in Antwerpen. † daselbst 18. März 1651.

**619** MARIA REICHT SIMON STOCK DAS SKAPULIER.

L. auf einem Felsen knieend vor einem aufgeschlagenen Buch, das auf einem Totenschädel liegt, Simon Stock, Generalprior der Karmeliter, in brauner Mönchskutte und weissem Mantel. Vor ihm, von Wolken getragen, Maria in rötlichem Kleid und blauem Mantel, auf dem Schosse das Christuskind haltend. Sie reicht mit der Rechten dem Simon Stock das Skapulier. Zu ihren Füssen drei kleine Engel, r. singende und Blumen spendende, l. oben musizierende Engel. Blick auf eine von Bergen eingeschlossene Ebene mit der Darstellung der Errettung einer Seele aus dem Fegefeuer.

Leinwand. H. 2,48 m, B. 1,85 m.

## CORNELIS SCHUT I,

geb. 13. Mai 1597 zu Antwerpen. Nach der Tradition ein Schüler des Rubens, wurde 1618 in Antwerpen Meister. † daselbst 29. April 1655.

**620** AUFERSTEHUNG.

Christus schwebt über dem Grabe in Glorienschein empor. Um das Grab die stürzenden, fliehenden, staunenden Wächter. R. kleiner Durchblick nach dem in der Abendsonne liegenden Golgatha. Im Vordergrund an der Erde Waffen, Trinkflasche und Kartenspiel der Soldaten.

Oben im Rundbogen abgeschlossen. Holz. H. 0,78 m, B. 0,57 m.

## THEODOR VAN THULDEN,

geb. 9. August 1606 zu Herzogenbusch. Schüler des Abraham Blyenberch und des Rubens. 1626 Meister in Antwerpen, 1632 in Paris. 1638 Dekan der Gilde. 1647 abermals in Paris, 1648 im Haag. † in Herzogenbusch 1676.

**621** DIE GROSSMUT DES SCIPIO.

Scipio Africanus Major gibt nach der Eroberung von Neu-Carthago in Spanien die gefangene Braut des Fürsten Allucius dem Bräutigam zurück und weist die Geschenke der dankbaren Eltern dem Bräutigam zu. (Livius lib. 28. Cap. 50.) In einer reich geschmückten Säulenhalle l. unter einem Baldachin Scipio in rotem Mantel auf dem Throne sitzend. Ihm zu beiden Seiten Krieger. Auf einem Teppich knieen vor ihm die Braut und der Bräutigam, auf dem Boden Silber- und Goldgerät. Im Hintergrund Frauen, Männer und Kinder, r. seitlich ein Jüngling, an einen Schimmel angelehnt.

Leinwand. H. 1,97 m, B. 1,66 m. — Geschenk des Herrn Minderop 1861.

## LUCAS FRANCHOIS II (?)

geb. zu Mecheln 28. Juni 1616. Schüler seines Vaters Lucas Franchois I und des Rubens. 1663 Dekan der Gilde in Mecheln. † ebenda 3. April 1681.

**622** BILDNIS DES EBERHARD JABACH.

Kniestück. Im Sessel sitzend, den Kopf nach r. gewendet. Die Rechte in Redegeste, die Linke Handschuhe haltend. Halblange dunkelblonde Locken, leichter Ansatz zum Schnurrbart. Dunkles geschlitztes Gewand, das an Brust und Ärmeln die weisse Unterkleidung zeigt. Dunkler Hintergrund, l. durch ein rebenumwachsenes Fenster Durchblick in die Landschaft.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,03 m.

**623** BILDNIS DES EBERHARD JABACH.

Nach l. gewendet. Schwarzes Gewand mit weissem Kragen und weissen bauschigen Unterärmeln. Er sitzt unter einer Baumgruppe und stützt den r. Arm auf ein Felsstück, während er mit der Hand an den Troddeln seines Kragens spielt. Die ausgespreizte l. Hand ruht auf dem Knie, l. Ausblick in bergige Landschaft.

Leinwand. H. 1,54 m, B. 1,03 m.

## UNBEKANNTER MEISTER DES XVII. JAHRHUNDERTS.

**624** BLUMENSTÜCK MIT DER VERSPOTTUNG CHRISTI.

In breitem bunten Blumenkranz das achteckige Bild. In der Mitte sitzt Christus in rotem Mantel, ein Kriegsknecht drückt ihm den Dornenkranz auf das Haupt, ein zweiter will ihn schlagen; r. seitlich die Halbfigur eines Dritten, der ihn verspottet.

Holz. H. 1,30 m, B. 1,05 m.

**625** BLUMENSTÜCK MIT DER AUFERSTEHUNG CHRISTI.

In einem breiten bunten Blumenkranz das sechsseitige Bild. Der auferstehende Christus in rotem Mantel, in der Linken die Fahne haltend.

Holz. H. 1,30 m, B. 0,35 m.

## NICOLAES VAN VERENDAEL (?)

geb. zu Antwerpen am 19. Februar 1640. Schüler seines Vaters Willem van Verendael. Wurde mit 17 Jahren als Meister in die Antwerpener Lukasgilde aufgenommen. Tätig in Antwerpen. Arbeitete öfter zusammen mit Joh. Boeckhorst, Gonzales Coques und David Teniers d. J. † zu Antwerpen 11. August 1691.

626 BLUMENSTÜCK.

Vor einer halbrunden Nische eine mit zwei grauseidenen Schleifen an die Wand gehängte Girlande aus bunten Blumen und Efeuranken.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,67 m.

## ADRIAEN VAN UTRECHT,

geb. im Februar 1599 zu Antwerpen. Schüler des Harmen de Neyt. Nach Reisen in Deutschland, Frankreich und Italien tätig in Antwerpen. † daselbst im Oktober 1652.

627 STILLEBEN.

Auf einer steinernen Stufe Melone, Weintrauben, Pfirsiche und Pflaumen. Hinten eine grosse silberne Kanne mit Satyr als Henkel, vorne ein Krammetsvogel und ein metallener Teller, in dem die Trauben sich spiegeln.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,58 m.

## KERSTIAEN DE KEUNINCK,

stammt aus Cortrijk (Courtrai). 1580 Meister in Antwerpen, 1630 noch tätig.

628 WALDLANDSCHAFT

mit Weiher, Durchblick auf ein Jagdschloss im Hintergrund l. Staffage: Zwei Jäger, von denen der eine auf einen Hirsch anlegt, der andere ladet. Bez. auf einem abgefallenen Baumast K. D. Keuninck.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,60 m. — Bei Herrn Brockhaus in Leipzig eine Landschaft in der Art des Keirinx. Bez. K. D. Keuning 1610. — Literatur: G. Caullet in Geschied- en Oudheidkundige Kring te Kortrijk I, S. 75.

## DAVID TENIERS DER JÜNGERE,

getauft den 15. Dezember 1610 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters David Teniers d. Ä. Tätig zu Antwerpen, wo er 1632/33 Mitglied der Lukasgilde und 1645/46 deren Dekan war. Um 1650 siedelte er nach Brüssel über und wurde 1675 Mitglied der dortigen Lukasgilde. † daselbst 25. April 1691.

629 DIE VERSUCHUNG DES HL. ANTONIUS.

In einer Höhle vor einem Felsblock mit Totenschädel der hl. Antonius in blauem Mantel und Kapuze. Vor ihm eine Frau in rotem Kleid mit einem gefüllten Römer in der Hand. Hinter ihm ein Mann, der ihm auf den Rücken klopft, und gespenstische Wesen, ebensolche am Eingang l. sitzend. In der Luft Fledermäuse und fliegende Fische. R. vorn ein Bach, l. Blick ins Freie. Bez. Teniers f.

Holz. H. 0,34 m, B. 0,50 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

**629a** DER HL. ANTONIUS

in felsiger Landschaft, die r. grottenartig durchbrochen, l. zur Fernsicht geöffnet ist. Der Heilige sitzt neben seiner Hütte an einem zum Tisch hergerichteten Felsblock bei Totenkopf und Wasserkrug. Der Teufel in Gestalt eines alten Weibes redet auf ihn ein. Um ihn ein Schwarm böser Geister in allerlei Tiergestalt. Bez. D. Teniers F.

Holz. H. 0,51 m, B. 0,82 m. — Angekauft 1875.

**630** DIE SPINNER.

Stube mit spinnendem Greisenpaar, l. der Alte auf der umgestülpten Bütte beim Garnhaspeln, r. die Alte am Spinnrade. Auf dem Schrank des Hintergrundes sowie vorne auf dem Boden irdenes und kupfernes Geschirr. Bez. D. Teniers fec.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,32 m.

**630a** BAUERN AM HERDFEUER.

Vor dem mit lose angehefteter Porträtzeichnung geschmückten Kamin steht, grätschbeinig die Mitte des Bildes einnehmend, ein junger Bauer. Er blickt, die Hände auf dem Rücken verschränkt, dem Vorgrunde zu. Links von ihm wärmen sich zwei weitere Bauern am munter flackernden Kaminfeuer. Der eine sitzt vom Rücken gesehen auf einer niedrigen Holzbank, der andere raucht stehend eine Tonpfeife. Rechts als Tisch dienend umgestülptes Waschfass, auf dem Krug und Pfanne. Ganz im Hintergrunde ein vom Rücken dargestellter vierter Bauer. (Kopie?)

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,22 m. — Vermächtnis des Herrn Prof. Johannes Nießen 1911.

**631** BAUERN IN DER WIRTSSTUBE.

In der Mitte des Vordergrundes ein kavaliermässig gekleideter Gast, mit langem Haar, in der Rechten das Glas, in der Linken den Krug; auf der Stuhllehne hängt der Schlapphut. Vor ihm an der umgestülpten Bütte ein Bauer, der sich die Pfeife stopft; in der Ecke l. ein anderer vor einer Bütte. An der Wand eine Porträtskizze. Im Hintergrund der Stube Gruppe von vier rauchenden und sich unterhaltenden Bauern. Auf der Erde irdenes Geschirr, Pfeifenscherben und dergl. Bez. r. auf einer Holzbank D. Teniers F. (Kopie.)

Holz. H. 0,48 m, B. 0,64 m.

## DAVID RYCKAERT DER JÜNGERE,

geb. 1612 zu Antwerpen. Schüler seines gleichnamigen Vaters. Bildete sich ausserdem unter dem Einfluss der Werke des Adriaen Brouwer und David Teniers d. J. Tätig zu Antwerpen. † daselbst 11. November 1661.

**632** DER SCHUSTER UND SEIN WEIB.

Er sitzt einen Schuh sohlend im Vordergrunde r., auf dem Kopf ein rotes Barett mit Hahnenfedern. Hinten im Mittelgrunde die

Frau am Spinnrade. L. ein Kind an einer Holzkiste beschäftigt. Durch den trümmerhaften Bretterverschlag der Hinterwand schwach belichteter Durchblick nach aussen. Allenthalben zerstreut in der Stube Werkzeug und Arbeitsmaterial. An der Wand angeheftet eine Zeichnung. Unten l. Spuren einer Signatur.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,85 m.

## UNBEKANNTER MEISTER DES XVII. JAHRHUNDERTS.

633 ANTWERPEN.

R. der Hafen mit Schiffen und Booten. Aus einem am Lande liegenden Segelschiff steigt eine Schar von Mönchen und wird von dem Klerus und einer grossen Menschenmenge begrüsst. Im Hintergrunde die Türme der Stadt.

Leinwand. H. 1,35 m, B. 1,91 m.

## JAN BAPTIST HUYSMANS,

Bruder und Schüler des Cornelis Huysmans. Getauft zu Antwerpen 7. Oktober 1654. † 14. Juli 1716. 1674 Lehrling der Antwerpener Gilde, 1676 Meister.

634 LANDSCHAFT.

Felsiges Terrain mit stehendem Gewässer in der Mitte, r. höhere Partie mit mächtigen, vom oberen Rande der Bildfläche dicht über dem Stamm durchschnittenen Buchen, l. zurücktretende, nur teilweise bewachsene Partie, die den Durchblick auf das in blauer Ferne verschwindende Gebirge freilässt. Staffage: Männer und Frauen am diesseitigen Ufer beim Fischfang, jenseits im Waldesgrund andere vorbeiwandernd und herüberschauend.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,98 m.

635 WALDIGE LANDSCHAFT.

R. Durchblick in die Ferne, l. Bauernhaus, von dem ein Weg zu einem Wassertümpel hinabführt. Vor dem Wasser ein zerlumpter Mann, der mit einem Hund spielt, und zwei Frauen, die eine auf dem Rasen sitzend, die andere aufrecht mit einem Henkeltopf am Arm.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,95 m.

636 LANDSCHAFT.

Bewaldetes, steiniges Hügelterrain, an einer Meeresbucht. R. und l. im Vordergrund höher gelegene mächtige Baumpartien, dazwischen stürzt über die steinige Tiefe ein Waldbach herab. Um die Bucht des Hintergrundes vorne Bauernhäuser im Gebüsch, r. und l. an den von Felsen umsäumten Ufern schlossartige Bauten. Staffage im Vorder- und Mittelgrunde zerstreut: Holzsammler, Hirt und Herde, ruhende Banditen, ein wandelndes Paar.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 1,70 m.

## CORNELIS HUYSMANS,

getauft 2. April 1648 zu Antwerpen. Schüler des Gaspar de Witte zu Antwerpen und des Jacques d'Arthois zu Brüssel. Tätig bis 1682 in Brüssel, bis 1702 in Mecheln, dann in Antwerpen und seit 1716 wieder in Mecheln. † daselbst 1. Juni 1727.

**637** LANDSCHAFT.

Hügelige, bewaldete Gegend mit vereinzelten Häusern. Blick auf eine blau getönte Bergkette. Vorn r. ein Gewässer, l. als Staffage weibliche Gestalten mit Blumen. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,66 m. — 1884 von den Berliner Museen überwiesen.

## PIERRE FRANCHOYS,

geb. in Mecheln 20. Oktober 1606. Schüler des Gerard Segers. Tätig in Mecheln. † daselbst 11. August 1654.

**638** BILDNIS EINES ALTEN MANNES.

Halbfigur, nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarzes Gewand mit schlichtem weissen Kragen. Schnurrbart und ergrautes Haupthaar. Oben l.: aet. 77 an. 1650, r.: Pe. Franchoys pinxit Mechlines.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,53 m.

## BALTHAZAR VAN DEN BOSSCHE,

geb. 6. Januar 1681 zu Antwerpen, Schüler von Geeraard Thomas. Seit 1697/98 als Meister der Lukasgilde in Antwerpen verzeichnet. † daselbst 8. September 1718.

**639** MALERATELIER.

In einem mit Statuen geschmückten Saal vor einer grossen, von der Decke herabhängenden blauen Draperie, der in einen braunen Rock gekleidete Maler an der Staffelei. Daneben die zu porträtierende Dame. Hinter der Staffelei eine zweite Dame, die den Zeigefinger auf den Mund legt, und ein junger Mann in rotem Mantel, der nach rückwärts weist. R. ein kleiner Mohr in phantastischer Tracht, l. ein Farbenreiber und drei Lehrjungen, auf dem Boden Malgerät und eine Büste. Unleserliche Signatur.

Leinwand. H. 0,66 m, B. 0,85 m.

**640** DAS BILDHAUER-ATELIER.

Vor einer grossen Figurengruppe Kavalier mit rotem Mantel, neben ihm eine Dame mit blauem Mantel, in der Linken eine Blume emporhaltend, die sie aus dem mit Blumen gefüllten aufgerafften Übergewand genommen hat. R. in braunem Kittel mit abgezogener Mütze der Meister, hinter ihm zwei Lehrjungen, ein dritter sitzt vor der Figurengruppe und zeichnet. L. ein Neger, der eine grosse von der Decke herabhängende Draperie ordnet. Am Boden ein

an Früchten naschender Affe. Im Hintergrund r. Regal mit kleineren Statuen, l. in einer Nische der Apoll von Belvedere. Unleserliche Signatur.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,87 m.

## WILLEM JACOB HERREYNS (?)

getauft 10. Juni 1743 zu Antwerpen. Schüler, Lehrer und später Direktor der Akademie. † 10. August 1827.

### 41 BILDNIS.

Bruststück. Gelehrter in schwarzem Mantel mit halblangem graumeliertem Haar, liest, den Kopf vornüber geneigt, in einem Buche, welches er mit der Linken hält, während er mit der Rechten die Zeilen verfolgt.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,54 m.

## CHARLES WILLIAM HAMILTON,

geb. 1668 oder 1670 zu Brüssel. Schüler seines aus Schottland stammenden Vaters James und vielleicht auch seiner beiden nur wenig älteren Brüder Philipp Ferdinand und John George. † 1754 in Augsburg, wo er viel für den Bischof Alexander Sigismund tätig war.

### 42 BLUMENSTÜCK.

Blaue Distel und braune Pilze mit Schnecken, Schmetterling, Biene, Salamander und Blindschleiche.

Leinwand. H. 0,28 m, B. 0,20 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

# HOLLÄNDISCHE SCHULE

des XVII. Jahrhunderts.

## UNBEKANNTER MEISTER 1589.

**642a** MÄDCHENBILDNIS.

Halbfigur, nach rechts gewandt. Schwarz und bräunlich gestreiftes Mieder, weisse Schürze, Spitzenkragen, Manschetten und gehäkeltes Häubchen auf dem flachsblonden Haar. Korallenarmband an der Linken, mit der das Kind eine Nelke hält. Inschrift oben am Rande: 89. Aeta 3.

Holz. H. 0,44 m, B. 0,34 m. — Geschenk des Herrn Justizrates Dr. Bock. 1912.

## HENDRICK AVERCAMP, GEN. DE STOMME VAN KAMPEN,

geb. zu Amsterdam 27. Januar 1585. Tätig bis 1625 in Amsterdam, dann vorübergehend im Haag und in Kampen. † in Kampen nach 1663.

**643** WINTERLANDSCHAFT.

Schlittschuhläufer auf einem See, in dessen Mitte ein schlossähnliches Gebäude liegt. Am Ufer und auf der Landstrasse l. Passanten und Zuschauer. Im Hintergrunde Dorfkirche und Häuser. Bez.: H. A.

Holz. H. 0,23 m, B. 0,33 m.

## LUDOLF BACKHUYSEN,

geb. zu Emden 18. Dezember 1631. Schüler des A. van Everdingen und H. Dubbels. Tätig in Amsterdam. Begraben daselbst 17. Novemb. 1708.

**644** SEESTÜCK.

Auf bewegter See Segelschiff mit holländischer Flagge und Segelboote, vorn ein Boot mit Insassen. Im Hintergrund flaches Ufer mit Häusern und Kirchen. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,50 m. — Geschenk des Baurats M. Biercher 1862.

**645** SEESTÜCK.

Auf stark bewegter See neun grössere und kleinere Segelschiffe sowie Segelboote. R. auf der Landungsbrücke Fischergerät und ein Anker, weiter zurück Schiffer mit einem Knaben. Bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,41 m, B. 2,50 m. — 1861 erworben.

## BARTHOL. VAN BASSEN,

geb. wahrscheinlich um 1590. Wurde 1613 Mitglied der Lukasgilde in Delft und 1624 der im Haag. Tätig als Maler und Architekt. Machte anscheinend Reisen in Italien und lebte vorübergehend in England. Begraben im Haag 28. November 1652.

65a KIRCHENINNERES IM BAROCKSTIL.

Blick ins Langschiff. In der vorderen Vierung grosse Staffage: Die Ehebrecherin; Christus inmitten der Gruppe am Boden knieend schreibt mit der Hand auf die Erde. Vor ihm die Ehebrecherin, ringsum die Schriftgelehrten.

H. 1,29 m, B. 1,74 m. — Geschenk des Herrn Ernst Reimbold 1903.

## NICOLAES (CLAES) PIETERSZ. BERCHEM,

geb. zu Haarlem 1. Oktober 1620. Schüler seines Vaters Pieter Claesz, später des P. de Grebber und J. Wils in Haarlem, des N. Moeijaert und J. B. Weenix in Amsterdam. Nach einem Aufenhalt in Italien tätig in Haarlem, später in Amsterdam. † daselbst 18. Februar 1683.

46 LANDSCHAFT.

L. steile Felsen mit Buschwerk, Blick auf eine weite, von Wasserläufen durchzogene Ebene, am Horizont eine Hügelkette. Vorne in Rückenansicht Hirt zu Pferde, Kühe durch das Wasser treibend. Ein Bauernmädchen einen Korb mit Wäsche auf dem Kopf und einen Sack unter dem rechten Arm kommt ihm entgegen. Der Hund des Hirten bellt sie an, ein anderer folgt ihr. Blauer bewölkter Himmel.

Holz. H. 0,56 m, B. 0,68 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## ABRAHAM HENDRICKSZ. VAN BEIJEREN,

geb. im Haag 1620 oder 1621. Tätig 1638 in Leiden, 1639—1657 im Haag, dann in Delft, später wieder im Haag, 1672 in Amsterdam, seit 1674 in Alkmaar. † daselbst 1675.

547 STILLEBEN.

Auf einem Tisch mit grüner Sammetdecke und zurückgeschobenem weissen Tafeltuch, in der Mitte silberne Fruchtschale mit Pflaumen, Trauben und Kirschen, l. eine grosse angebrochene Pastete, dahinter ein halb geleerter Glaspokal auf hohem Fuss, Weintrauben und ein mit rötlichem Wein halbgefülltes zylindrisches Glas; vorn auf einer Zinnschüssel gesottener Hummer und eine Auster, r. daneben eine geschälte Zitrone und eine Austernschale.

Holz. H. 0,76 m, B. 0,60 m.

## PIETER DE BLOOT,

geb. um 1600. Lebte in Rotterdam, in seinen Werken beeinflusst von Andr. Brouwer. Begraben daselbst 23. November 1652.

**648** BAUERNSTUBE.

R. vor einem Tisch auf einem dreibeinigen Schemel ein Bauer, in der Rechten ein zylindrisches Glas hochhaltend, neben ihm auf einem Holzbottich ein die Flöte blasender Mann. Am Tisch ein Bauer mit einem Blatt in der Hand, hinter ihm ein vierter singend, in der Rechten eine Tonpfeife haltend. Ein fünfter Bauer tritt lachend zur Tür herein. L. auf einem Backofen Hühner, davor allerlei Hausgerät. Am Boden zerstreut Spielkarten, Muscheln und an einem irdenen Topf eine Katze.

Holz. H. 0,42 m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## GERARD TER BORCH,

geb. 1617 in Zwolle. Schüler seines Vaters Gerard ter Borch und 1632—1635 des Pieter Molyn in Haarlem. 1635 nach England, dann nach Italien 1641 (?) und nach Amsterdam zurück. 1646 bis 1648 in Münster, von dort nach Spanien. 1650—1654 in Zwolle, dann nach Deventer. † daselbst 8. Dezember 1681.

**649** MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück. Nach r. gewendet. Ein junger bartloser Mann mit langem Lockenhaar und blauen Augen in schwarzer Kleidung mit schlichtem weissem Halskragen und Manschetten steht neben einem Tisch mit roter Decke, auf dem sein runder schwarzer Hut mit breiter flacher Krämpe liegt. In der Linken hält er ein Paar braune Handschuhe, die Rechte ist über den Leib gelegt. Dunkler Grund. Bez. G T B.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,36 m. — Erworben 1886.

## QUIRINGH GERRITSZ. BREKELENKAM,

geb. um 1620 zu Zwammerdam. Gebildet unter Einfluss von G. Dou. Tätig in Leiden, wo er seit 1648 in den Listen der Lukasgilde erscheint. † daselbst 1668.

**650** DIE KÖCHIN.

Vor einem geöffneten Fenster eine Köchin in grauem Anzug, weissem durchsichtigem Kragen und weisser Schürze, an einem Tisch, auf dem ein grosser Blecheimer steht, einen Fisch zubereitend. Vor der Fensterbank l. auf einem Holzeimer Tropfbrett mit Lachs, vorne ein Brett mit Fischen, auf der Mitte der Fensterbank ein Hecht auf einem Tuch, r. kupferne Kessel, darüber an der Seitenbank des Fensters eine Laterne. An der Rückwand des Zimmers r. brauner Schrank mit grossem irdenen Krug und Napf, l. eine Tür, dazwischen an der Wand hängend flacher, durchlöcherter Schöpflöffel.

Holz. H. 0,32 m, B. 0,37 m. — 1876 geschenkt von dem verstorbenen Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim, vorher in der Sammlung Ch. Ruhl, 1861 in der Sammlung G. Munnicks, Utrecht.

**51** DER FISCHER.

An einem Tisch nach l. gewendet alter Mann mit der Zurichtung von Fischen beschäftigt. Hinter ihm auf der Lehne des Stuhles grosser Hut, an der Wand lehnt eine Angel. Bez. Q. B.

Holz. H. 0,21 m, B. 0,20 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## PAULUS THEODORUS VAN BRÜSSEL,

geb. zu Zuid-Polsbroek 1754. Schüler des J. Augustini zu Haarlem. Ertrunken 17. März 1795 zu Amsterdam.

**52** BLUMENSTÜCK.

Auf einer Balustrade aus rot geflecktem Marmor grosse rote Terrakotta-Vase mit buntem Blumenstrauss. Auf der Marmorplatte Vogelnest mit Eiern, Weintraube, eine Pflaume und eine Melone.

Früher falsch bez. Jan van Huysum. Nach Entfernung des Namens zeigten sich darunter die Reste der Signatur des P. T. v. Brussel und eine Jahreszahl. Die jetzige Bezeichnung: P.F.v.Brüssel fecit 1762 zum Teil modern ergänzt mit zu früher Jahreszahl. Vielleicht lautete die ursprüngliche Ziffer 1782. — Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,71 m. — Erworben 1880.

## JAN VAN DE CAPELLE,

geb. 1624 oder 1625 in Amsterdam. Wahrscheinlich Schüler des Simon de Vlieger. Tätig in Amsterdam. Begraben daselbst 22. Dezember 1679.

**53** FLUSSLANDSCHAFT.

Auf der ruhigen breiten Wasserfläche Segelboot und Kähne, im Mittelgrund in einem Segelboot mit der holländischen Flagge vier Leute, von denen einer mit einer langen Stange das Schiff in dem seichten Wasser fortzustossen versucht. Vorne am Ufer Fischer in blauen und roten Röcken mit Netzen, i. ein hochaufgerichtetes Schiffahrtszeichen, am gegenüberliegenden Ufer landen vor einem Haus zwei Segelboote, ganz vorne r. bei einer Boie ein Zug wilder Enten. Bewölkter Himmel. (Kopie?)

Holz. H. 0,40 m, B. 0,52 m. — Geschenk des Herrn Konservators Niessen 1881.

## CORNELIS JANSSENS VAN CEULEN,

geb. in London 14. Oktober 1593. Daselbst beeinflusst von Paulus van Somer und Anton van Dyck. Seit 1642 in Middelburg, 1646 in Amsterdam, 1647 im Haag, 1652 in Utrecht. † wahrscheinlich um 1664 in Amsterdam.

**654** MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück. Nach r. gewendet und nach vorn blickend. In Schwarz gekleidet mit schlichtem, weissem Kragen und Manschetten. Schnurrbart und Fliege, langes, auf den Hals herabfallendes Haar. Die Linke ist etwas erhoben, die Rechte hängt herab. Bläulicher Grund. Gegenstück zu Nr. 655.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 0,96 m. — Erworben 1879.

**655** WEIBLICHES BILDNIS.

Kniestück. Nach l. gewendet und geradeaus blickend. In schwarzem ausgeschnittenem Kleid mit weissem umgelegten Spitzenhemd, weit zurückgeschlagenen Ärmeln, die den weissen, mit Spitzen besetzten Unterärmel sichtbar werden lassen. Schneppenhaube mit Spange, Ohrgehänge, am kleinen Finger der herabhängenden Linken und am Zeigefinger der über den Leib gelegten Rechten je ein Ring. Gegenstück zu Nr. 654. Bez. Cornelis Janssens van Ceulen fecit 1651.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 0,96 m. — Erworben 1879.

## PIETER CLAESZ,

geb. zu Burgsteinfurt in Westfalen um 1590. Tätig in Haarlem. Begraben daselbst 1. Januar 1661. Vater des Nic. Berchem.

**656** STILLEBEN.

Auf weissgedeckter Tafel Schüsseln mit Hummer, Krebs, Braten, Pastete, Artischocke und Schinken. Vorn ein liegender Silberbecher, hinten ein Römer und Spitzglas. R. eine Gruppe von Musikinstrumenten und auf einem Schemel grosser irdener Krug, l. ein Becher mit Weintrauben und Pfirsichen, davor auf einer zusammengerafften Serviette ein Teller mit einer geschälten Zitrone und einem Apfel. Grauer Hintergrund mit Draperie. Breiter, von l. einfallender Lichtstrahl.

Leinwand. H. 1,48 m, B. 1,99 m.

**657** STILLEBEN.

Auf einem hölzernen Tisch grosser geschwärzter Kessel mit Messingdeckel und Schöpfkelle, l. Korb mit Geflügel, davor irdene Tropfplatte mit Fischen, in der Mitte auf dem Tisch Geflügel und, an einem Nagel hängend, ein Truthahn.

Holz. H. 0,71 m, B. 1,18 m.

## PIETER CODDE,

geb. in Amsterdam um 1600, begraben ebenda 12. Oktober 1678. Tätig angeblich auch in Haarlem und Leiden.

**657a** GESELLSCHAFTSSZENE.

Im Vordergrund l. sitzt auf einem Stuhl mit rotem Kissen ein Cello spielender Mann in schwarzer Kleidung mit Spitzenkragen, geschlitzten Ärmeln, Kniehosen mit grosser Schleife und grossen, den ganzen Schuh bedeckenden Rosetten, seitwärts in Rückenansicht ein in braun gekleideter Diener, aus einer Zinnkanne

Wein einschenkend. R. dem Spieler gegenüber eine zum Tanz antretende Dame in weitem gelbseidenem Kleid mit blauem Einsatz, breitem Spitzenkragen und Ledergürtel. Hinter ihr ein Kavalier in braunem Koller mit roter Schärpe und weiten Stulpstiefeln, die Rechte auf die Lehne eines Stuhles gestützt, auf dem ein rotgefütterter Mantel und Hut mit bunter Feder liegen. An einem Tisch des Hintergrundes lesendes Paar. R. vor einem Büfett mit Weinkannen und Gläsern, ein zweites Paar: der Herr in braunem Wams mit roten Rosetten, die Dame in dunklem Kleid mit breitem Kragen in Rückenansicht. Ganz vorne r. auf einem Tisch mit roter Decke Weinglas und Früchte. In der Mitte der Rückwand des Zimmers Tür in reicher Holzumrahmung, l. eine Wandkarte, r. ein Himmelbett mit grünen Vorhängen.

Holz. H. 0,53 m, B. 0,87 m. — Geschenk des Geh.-Rat von Ammon aus Cleve 1840.

## ABRAHAM VAN CUYLENBORCH,

geb. zu Utrecht im Anfang des XVII. Jahrhunderts. Wahrscheinlich Schüler von C. Poelenburgh, lebte in Utrecht, wo er 1639 in die Lukasgilde aufgenommen ward. Begraben 22. November 1658 in Utrecht.

### 658 BATHSEBA,

halb entkleidet, auf einer Bank im Vordergrunde des ummauerten, mit plastischen Gruppen verzierten Gartens sitzend, spricht zurückblickend mit der alten Dienerin, l. eine Gruppe von Mägden. Im Hintergrunde Gartenmauer, über die König David blickt und Gartengebüsch sowie Tempelbau ragen.

Holz. H. 0,30 m, B. 0,24 m.

### 659 DIANA IM BADE.

In einer weiten Felsgrotte vorn l. halbbekleidet Diana auf einer Rasenbank, in der Linken den Bogen haltend, neben ihr ein erlegter Hase und der Köcher. Vor ihr eine Nymphe mir rotem Mantel, eine zweite nähert sich ihr. R. weiter zurück ein Teich, in dem Kinder baden. Bez. A. v. C. fec.

Holz. H. 0,34 m, B. 0,44 m.

## AELBERT CUYP,

geb. im Oktober 1620 zu Dordrecht. Schüler seines Vaters Jacob Gerritsz Cuyp. Tätig in Dordrecht. † daselbst 15. November 1691.

### 660 LANDSCHAFT (Umgegend von Cleve).

Weithin offene Ebene im Sonnenuntergang, von Strom und Bach durchschnitten; vereinzelte Dörfer mit ihren Kirchen. Auf dem schon im Dämmerschatten liegenden Hügel des Vordergrundes zwei Reiter mit ihren Pferden, der eine eine Karte studierend; bei ihnen ein schlafender Schäfer mit seiner Herde, jenseits des Stromes Hügel und Stadt. (Kopie.)

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,51 m.

## BENJAMIN GERRITSZ. CUYP,

getauft zu Dordrecht im Dezember 1612. Wohl Schüler Rembrandts. Tätig in Dordrecht und im Haag. Begraben in Dordrecht am 28. August 1652.

**661** LAGERBILD.

In einer Baracke vorne l. vor einer Trommel zwei Karten spielende Soldaten, zwei andere sehen zu. R. weiter zurück Gruppe von vier Männern, einer alten Frau und einem Kind.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,67 m.

## JACOB GERRITSZ. CUYP,

geb. zu Dordrecht im Dezember 1594. Schüler des Abraham Bloemaert. Tätig in Dordrecht. † daselbst 1651 oder 1652.

**662** KINDERBILDNIS.

Knabe und Mädchen spielen mit einem Lamm. L. sitzend der Knabe in pelzbesetztem Rock mit Schärpe. Er umfasst mit beiden Händen den Hals des Lammes. Das Mädchen in blauem Kleid, einen Kranz auf dem Kopf, legt die Hände auf die Schenkel des Tieres. Beide Kinder mit Sandalen. Vorne l. ein junger Hund, auf dem Boden Schäferstäbe, Muscheln, Münzen und Perlenkette. Seitlich wird der Kopf eines Rindes sichtbar. R. Blick auf Wiesen mit Viehherde. Bez. J. G. Cuyp 1638.

Holz. H. 0,77 m, B. 1,05 m. – Geschenk des Herrn A. Camphausen 1871.

**663** BRUSTBILD EINES ALTEN MANNES,

nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze, klein gemusterte Tracht, Mühlsteinkragen, weisser Schnurr- und Knebelbart, auf dem Haupt eine kleine schwarze Mütze. Bez. Aetatis 67 J. G. Cuyp fecit Ao. 1643.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,57 m. — Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim.

**664** BRUSTBILD EINES MANNES,

nach l. gewendet. Gelbes Lederwams mit gestickten Ärmeln und schmalem weissem Halskragen. Langes Haar und bartloses Antlitz. Dunkler Grund.

Holz. H. 0,67 m, B. 0,52 m.

## CORNELIS DECKER,

1643 Mitglied der Lukasgilde zu Haarlem. Schüler des Salomon van Ruysdael. Begraben daselbst 23. März 1678.

**665** LANDSCHAFT.

R. an einem Bach, der sich vorn in zwei Arme teilt, zerfallene Hütte mit Bretterzaun; auf dem Wasser ein Kahn mit einem Mann, flaches mit Bäumen bestandenes Ufer. Bewölkter Himmel. Bez. C. D.

Holz. H. 0,23 m, B. 0,29 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## DIRCK VAN DEELEN,

geb. 1605 zu Heusden. 1626 nach Arnemuiden bei Middelburg. † daselbst 16. Mai 1671.

### 666 ARCHITEKTURSTÜCK MIT DARSTELLUNG AUS DER GESCHICHTE VOM VERLORENEN SOHNE.

L. Palast, aus dessen geöffneter Tür zwei Paare in eine mit Statuen geschmückte Vorhalle treten, r. im Vordergrund Begegnung des verlorenen Sohnes mit dem Vater. In dem von Bogengängen umschlossenen Hof zwei symmetrisch angelegte Wasserbassins mit Anglern. Durch das Portal Blick auf einen Vorhof. Vorne r. auf einer Balustrade Kolossalfigur einer Venus mit Amor. Bez. D. van Delen f. 1649.

H. 0,57 m, B. 0,90 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

### 666a GRABMAL

in einer Kirche. In Altarform aus dunklem und hellem Marmor, oben durch barocken Giebel abgeschlossen. Das Mittelfeld, welches das Wappen enthält — drei Hundeköpfe —, von zwei Rundsäulen flankiert; zwischen diesen und den Eckpilastern acht kleinere Wappenschilder, je vier zu jeder Seite übereinander geordnet. Auf der Mensa die Teile der Rüstung. Staffage: Offizier mit Dame und Kind. Bez. D. van Delen 1634.

H. 0,46 m, B. 0,28 m. — Geschenk des Herrn Ernst Reimbold 1903.

## SIMON VAN DER DOES,

geb. in Amsterdam (?) 1653. Schüler seines Vaters Jacob van der Does. Nach einem Aufenthalt in Friesland und in England tätig im Haag, Brüssel und Antwerpen. † 1717 in Antwerpen oder im Haag (?).

### 667 LANDSCHAFT MIT VIEHHERDE.

Auf der nach vorne führenden Landstrasse Herde von Schafen, Ziegen und einem Rind, die von einem Knaben vorwärts getrieben wird. Ein Mädchen in blauem Kleid beugt sich zu einem der Schafe nieder. L. ein zerfallenes antikes Grabmonument. Im Hintergrund Dorf und Albanerberge. Sonniger bewölkter Abendhimmel. Gez. S. v. Does 1707.

Holz. H. 0,46 m, B. 0,39 m. — Das Bild stammt aus der 1851 verkauften Sammlung Patureau. — Erworben 1873 auf der Auktion Leonhardt.

## KAREL DU JARDIN,

geb. 1622 zu Amsterdam. Schüler des Nic. Berchem. Tätig in Italien, im Haag und in Amsterdam. 1674 nach Italien zurück. † zu Venedig 20. November 1678.

**668** ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

Vor einer Ruine weiden auf einer kleinen Anhöhe und am Fuss derselben Rinder, Schafe, Ziegen und ein Pferd. L. zwei Hirten, der eine mit braunem Mantel u. roter Mütze, der andere in Rückenansicht mit Wams aus Schafsfell und blauen Ärmeln. R. Blick auf den Fluss und das gegenüberliegende hügelige Ufer mit Häusern und Schloss. Sonniger Himmel mit weissen Wolken.

Leinwand. H. 0,61 m, B. 0,52 m. Erworben 1884.

**668a** DER TRINKER.

Halbfigur eines jungen Mannes in grauem Anzug mit gelben Knöpfen, weissen Ärmelumschlägen und dito Halskragen, der geöffnet ist. Der Dargestellte sitzt in einem Lehnstuhl und scheint mit geöffnetem Munde ein Liedchen vor sich hinzuträllern. In der erhobenen Linken hält er ein zur Hälfte gefülltes Weinglas, in der ausgestreckten Rechten ein Notenblatt.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,79 m. — Stiftung Guffanti 1908.

## CORNELIS DUSART,

geb. zu Haarlem 24. April 1660. Schüler des Adriaen van Ostade. Tätig zu Haarlem. † daselbst 1. Oktober 1704.

**669** DORFMARKT.

An einer ins Freie führenden Dorfstrasse l. unter einem Schirmdach Frau, Äpfel verkaufend, neben ihr ein Hausierer mit allerlei Bändern. Weiter zurück vor einem Haus Bauer mit einspännigem Karren, das Pferd abfütternd. Vorne r. Bauersleute vor einem Korb mit Hühnern. Daneben Kinder in einen hölzernen Käfig hineinguckend, den ein Mann hält. Weiter zurück r. ein Reiter vor einem Wirtshaus, von der Wirtin den Abschiedstrunk nehmend, ein Knabe bettelt ihn mit abgezogenem Hut an, ein anderer rollt ein Fass fort. Grauer bewölkter Himmel. Bez. C. Dusart.

H. 0,43 m, B. 0,54 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## GERBRANDT VAN DEN EECKHOUT (?)

geb. zu Amsterdam 19. August 1621. Schüler des Rembrandt van Ryn. Tätig zu Amsterdam. Begraben daselbst 29. September 1674.

**670** ESTHER UND HAMAN VOR AHASVER.

Die weiss gekleidete, mit Perlen und Gold reich geschmückte Esther erhebt die Linke anklagend gegen Haman, während sie die Rechte beteuernd auf die Brust legt. Zwischen beiden hinter einem weissgedeckten und mit Essgeräten besetzten Tisch Ahasver in pelzbesetztem Mantel mit prächtiger Halskette und Turban mit Agraffe. Er legt die Rechte beschwichtigend auf den Arm der Esther. Im Vordergrund r. der erschrocken zusammenfahrende schwarzbärtige Hamann in rotem gestreiftem Sammetrock, grünem

Untergewand und Schärpe. Auf dem Haupt roter Turban mit buntem Federbusch. Im Hintergrund Baldachin mit vergoldeter Bekrönung, l. an einer Säule Draperie.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 1,67 m. — Erworben 1879. — Bredius: Art des Govaert Flinck (1615—1660). Dahl: Aert de Gelder (1654—1727). Hofstede de Groot: Jan Lievens? (1616—1674).

## ALLART VAN EVERDINGEN,

geb. zu Alkmaar 18. Juni 1621. Schüler des Roeland Savery in Utrecht und des Pieter Molyn in Haarlem. 1640—1644 in Skandinavien, dann tätig in Alkmaar, Haarlem und seit 1653 in Amsterdam. Begraben daselbst 8. November 1675.

**671** WALDLANDSCHAFT.

Mühle an einem über felsigen Grund fliessenden Bach, l. ein Bretter-steg, über den ein Mann einen Esel treibt, r. an einer hölzernen Schleuse ein Mann in rotem Wams. Im Hintergrunde ein Bauernhaus und Eichenwald. Dunkler bewölkter Himmel. Bez. A. van Everdingen.

Holz. H. 0,93 m, B. 0,78 m. — Erworben 1883. — Früher in der Sammlung des Grafen Kospoth in Schlesien.

**672** NORWEGISCHE LANDSCHAFT

mit Waldbach, der schäumend zwischen Felsen dem Beschauer entgegenfliesst. R. im Mittelgrund Wassermühle, von der ein Steg zum jenseitigen Ufer führt. Im Hintergrund grasbewachsene Anhöhe mit Buschwerk.

Holz. H. 0,33 m, B. 0,27 m.

## JAN VAN GOYEN,

geb. zu Leiden 13. Jan. 1596. Schüler des Coenraet van Schilperoort und des Isaack van Swanenburgh in Leiden, des Willem Gerritsz in Hoorn und des Esaias van de Velde in Haarlem. Nach Reisen in Frankreich und Belgien tätig in Leiden, später im Haag. † daselbst April 1656.

**673** LANDSCHAFT.

L. Flusslauf mit Fischerbooten, am Ufer ins Wasser vorgebaute Hütten. R. wird ein Teil der Landstrasse sichtbar mit grossem Wirtshaus, vor welchem Wagen halten und Fischer stehen. Ein Mann steigt auf einer Leiter von dem niedrigen Ufer zu der höher liegenden Strasse hinauf. Blauer, bewölkter Himmel.

Holz. H. 0,64 m, B. 0,95 m. — Erworben 1897.

## DIRCK HALS,

getauft zu Haarlem den 19. März 1591. Schüler seines Bruders Frans. Begraben in Haarlem den 17. Mai 1656.

**674** GESELLSCHAFTSSZENE.

R. ein zum Tanz angetretenes Paar. Der in rot gekleidete Herr hat die Linke der Dame erhoben, die mit der Rechten ihr schwarzes Oberkleid hebt, so dass der gelbe Rock sichtbar wird. In der Mitte ein Mandolinenspieler u. eine Dame, die mit der Rechten den Takt angibt; hinter ihr eine zweite Sängerin. Ganz vorn in Rückenansicht ein in grün und schwarz gekleideter Herr mit grosser grüner Feder am schwarzen Hut. R. offenstehende Tür, die Rückwand des Zimmers schmucklos in gelblich grauer Färbung. Bez. D. Hals anno 1629.

Holz. H. 0,42 m, B. 0,53 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## WILLEM CLAESZ HEDA,

geb. zu Haarlem 1594. Nachweisbar in Haarlem bis 1679.

**675** STILLEBEN.

Auf einem viereckigen Tisch mit grüner Decke zwei Zinnteller, auf dem einen Haselnüsse, auf dem andern eine geschälte Zitrone. Zwischen beiden ein halb gefüllter Römer, hinter diesem gravierter silberner Becher. Auf der Decke Nussschalen und ein Messer mit Perlmuttgriff in eingelegter Arbeit. Graugelber Hintergrund. Bez. Heda 1652.

Holz. H. 0,43 m, B. 0,49 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## JAN DAVIDSZ DE HEEM,

geb. zu Utrecht 1606. Schüler seines Vaters David de Heem. 1628—1632 in Leiden. 1636—1667 in Antwerpen. 1667—1672 in Utrecht. Seit 1672 in Antwerpen. Daselbst † zwischen dem 14. Oktober 1683 und 26. April 1684.

**676** FRÜHSTÜCK.

Auf einem steinernen Tisch Schüssel mit zerteiltem Hering, Taschenkrebs, Zweige mit Kirschen, Brombeeren und Weintrauben.

Leinwand. H. 0,28 m, B. 0,33 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Fuchs 1898.

## MELCHIOR D'HONDECOETER (?)

geb. zu Utrecht 1636. Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Onkels J. B. Weenix. Tätig im Haag 1659—1663, dann in Amsterdam. † daselbst 3. April 1695.

**677** HÜHNERHOF.

In der Mitte radschlagender Pfau, r. kämpfende Hähne, Hühner und Küchlein, auf die ein Habicht aus der Luft herabstösst, l. ein Truthahn und Pfau, dahinter auf einem Korb ein Huhn und auf hölzernem Gestell ein Papagei, l. Ausblick auf einen Garten.

Leinwand. H. 1,59 m, B. 2,38 m.

**678** HÜHNERHOF.

In der Mitte Hahn und Henne, l. zwei Tauben und eine Ente, eine dritte Taube auf einem hölzernen Futtertrog, dahinter ein Hahn auf einem geflochtenen Korb. Vorne r. ein körnerpickendes Huhn. Im Hintergrund Haus und Garten.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 1,34 m.

## RACHEL RUYSCH,

geb. zu Amsterdam 1664. Schülerin des Willem van Aelst in Amsterdam. Tätig im Haag, Düsseldorf als Hofmalerin des Kurfürsten von der Pfalz und Amsterdam. † in Amsterdam 12. August 1750.

**679** BLUMENSTÜCK.

Auf einer steinernen Balustrade grosse Vase mit buntem Blumenstrauss, Winden, Lilien, Stockrosen etc. Unten an der Brüstung ein blauer Schmetterling, l. eine gefleckte Schlange.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,62 m. — Erworben 1885. — Auch Jacob Victors genannt.

## GERARD VAN HONTHORST,

geb. 4. November 1590 zu Utrecht. Schüler des Abr. Bloemaert. Nach einem Aufenthalt in Italien, wo er namentlich von Caravaggio beeinflusst wurde, tätig in Utrecht, 1620—1621 und 1628 in England und 1637—1652 im Haag. † 27. April 1656 in Utrecht.

**680** ANBETUNG DER HIRTEN.

In der Mitte des Vordergrundes das Christuskind auf Stroh gebettet und in weisse Tücher gehüllt, deren Enden die knieende Madonna aneinanderschlägt, r. S. Joseph in gelbem Mantel und blauem Kittel, die gefalteten Hände auf den Kopf des Ochsen legend, l. anbetende Hirten. Das von dem Christuskind ausstrahlende Licht beleuchtet die Gruppe.

Leinwand. H. 1,59 m, B. 1,85 m. Geschenk des Herrn Claren.

## JAN VAN HUYSUM,

geb. zu Amsterdam 15. April 1682. Schüler seines Vaters, des Blumenmalers Justus van Huysum. Tätig zu Amsterdam. † daselbst 7. Februar 1749.

**681** BLUMENSTÜCK.

Auf einer steinernen Balustrade rote Terrakottavase mit grossem Strauss bunter Blumen, Rosen, Goldlack, Winden etc., l. über den Blumen ein brauner Schmetterling, r. auf der Balustrade zwei Weintrauben. Heller Grund. Bez. Jan van Huysum.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 0,75 m. Erworben 1875. Bredius: Justus van Huysum.

## ART DES WILLEM KALF,

geb. zu Amsterdam 1622. Schüler von H. Pot; daneben aber beeinflusst von Pieter Claesz. Lebte in Amsterdam. † daselbst 31. Juli 1693.

**682** STILLEBEN.

Auf einem mit roter Decke behangenen Tische geflochtener Korb mit einer halben Melone, Apfel und Weintrauben.

Leinwand. H. 0,69 m, B. 0,59 m.

## PHILIPS KONINCK,

geb. 5. November 1619 zu Amsterdam. Schüler seines Bruders Jakob und Rembrandts. Tätig in Amsterdam und (1640—1641) in Rotterdam. Begraben zu Amsterdam 4. Oktober 1688.

**683** HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT.

Mit Bäumen bestandene Ebene, durch die sich ein Fluss schlängelt, an dem eine Stadt liegt. Im Mittelgrund sonniger Sandhügel, davor auf einer Anhöhe zwei Männer im Gespräch. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 1,04 m. Erworben 1879.

## ART DES PHILIPS KONINCK,

**684** HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT.

Blick auf eine weite Ebene mit verstreuten einzelnen Häusern, im Mittelgrund an einem sich schlängelnden Flusslauf eine Stadt. Vorn l. auf einer zur Stadt führenden Strasse zweiräderiger Wagen mit sechs Insassen, r. am Fuss eines Hügels Schafherde mit Hirten. Bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,60 m. Erworben 1879.

## SALOMON KONINCK,

geb. in Amsterdam 1609. Schüler des David Colijns, François Venant und Claes Moeyaert. Tätig in Amsterdam. Begraben daselbst 8. August 1656.

**685** BERUFUNG DES MATTHÄUS.

In einer gewölbten Halle, die ihr Licht von einem grossen Fenster an der l. Seite empfängt, an einem Tisch Zollschreiber mit Rechnungsbüchern und zollzahlende Leute. R. an der Schmalseite auf erhöhtem Sitz, hinter einem Geldwäger Matthäus in grünem Gewand und bräunlichem Mantel. R. auf der obersten Stufe der in den Raum hinabführenden Treppe Christus und drei der Jünger, l. weiter zurück in einem erhöhten hölzernen Verschlag Personen mit Rechnungsbüchern. Im Hintergrunde an der Wand ein Bord mit Büchern und Geräten. An der Decke messingner Kronleuchter.

Leinwand. H. 0,49 m, B. 0,63 m. 1876 erworben aus der Sammlung Ruhl in Cöln, früher in der Sammlung de Gruyter in Amsterdam.

## ISAAK LUTTICHUYS,

geb. 25. Februar 1616 zu Austin Friars in London. † 1673 in Amsterdam.

**685a** LESENDE ALTE.

Halbfigur einer grauhaarigen alten Frau, die vor einem Tische sitzt, auf dem Bücher liegen. Mit der Linken fasst sie ein Blatt eines aufgeschlagenen Heftes. In der erhobenen Rechten hält sie ein Vergrösserungsglas, durch das sie mit nach links gewandtem Kopfe prüfend hindurchsieht.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 0,76 m. — Stiftung Guffanti 1908.

## NICOLAES MAES,

geb. zu Dordrecht 1632. Schüler Rembrandts 1648—1652. Nach einem Aufenthalt in Antwerpen um 1665 tätig in Dordrecht 1654—1673 und in Amsterdam. Begraben in Amsterdam 24. Dezember 1693.

**686** PORTRÄT EINES MANNES.

Brustbild nach l. gewendet und geradeaus sehend. Blauer Rock mit gelb schillernder Weste und Spitzentuch. Die Linke hält über der Brust die Rockflügel zusammen. Allongeperücke und volles bartloses Gesicht.

Leinwand. H. 0,40 m, B. 0,30 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1881.

**687** BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Kniestück. Grauviolettes Brokatwams, weisses Spitzenjabot und roter Mantel. Die Linke ruht auf einem moosbewachsenen Felsstück, die Rechte ist auf die Hüfte gestützt. Als Hintergrund Landschaft mit Tannen.

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,39 m. 1879 aus der Neven'schen Sammlung.

## JAN VAN DER MEER,

getauft zu Haarlem 22. Oktober 1628. Schüler des Jacob de Wet. Tätig zu Haarlem. Begraben daselbst 25. August 1691.

**688** HOLLÄNDISCHE WERFT.

Am Ufer eines Flusses Reihe von niedrigen Häusern mit roten Dächern, l. eine Windmühle, r. ein in das Wasser vorgebautes Haus. Am Strande liegen Schiffe zur Ausbesserung, auf dem Wasser Boote und ein grösseres Segelboot mit aufgespannten Segeln und der holländischen Flagge. Hinter der Häuserreihe werden die Kronen einer Baumreihe sichtbar. Grauer wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,47 m.

## MICHIEL JANSZ. VAN MIEREVELT,

geb. zu Delft 1. Mai 1567. Schüler des Willem Willemsz und Augustijn zu Delft sowie des Antonio Blockland gen. Montfort zu Utrecht. Tätig in Delft und im Haag, wo er 1625 als Mitglied der Lukasgilde erscheint. † in Delft 27. Juni 1641.

**689** BILDNIS EINER DAME,

nach l. gewendet und geradeaus blickend. Grossgemustertes schwarzes Kleid mit bauschigen gestreiften Ärmeln, die an den Ellenbogen durch Schleifen abgebunden sind. Breiter doppelter Spitzenkragen, Manschetten und Spitzenhaube. An der l. Seite des Haares ein Schmuckstück, Halskette aus Perlen. Gez. Ao. 1633 M. Mierevelt.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,58 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1878.

**690** BILDNIS DES PRINZEN MORITZ VON ORANIEN,

etwa im 40. bis 50. Lebensjahr, mit halblangem Haar, Backen- und Kinnbart. Nach r. gewendet, die Linke auf den Tisch gestützt, in der Rechten den Marschallstab haltend. In vergoldetem Plattenpanzer und roter Schärpe mit Goldstickerei. An der Linken den Degen. Auf dem Tische der mit orangefarbenem Federbusch besetzte Turnierhelm. Hintergrund dunkelbraun, l. oben ein Vorhang.

Leinwand. H. 1,06 m, B. 0,96 m.

## WILLEM VAN MIERIS,

geb. den 3. Juni 1662 zu Leiden. Schüler seines Vaters Franz van Mieris d. J. Tätig in Leiden. † daselbst 27. Januar 1747.

**691** MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück, nach r. blickend. Orangefarbener, gelb gefütterter seidener Hausrock, blaues Brokatwams und Halstuch mit breiter Spitzenborte. Der Dargestellte sitzt neben einem mit einem persischen Teppich bedeckten Tisch, auf dem Bücher und Urkunden liegen und ein Tintenfass steht. Die Linke ruht auf dem Knie, die Rechte auf dem Tisch und hält eine Gänsefeder, mit der auf einem Bogen Papier einige Worte niedergeschrieben sind. R. aufgeraffte blaue Draperie, in den Bogenfeldern der Rückwand des Zimmers mythologische Szenen in Grisaillemalerei. Auf dem Rücken der Bücher: „Biblia“ und „Coustume van Rhijnlanden“. Auf einer Urkunde: „Opdragt van de landen gelegen in Lijsse“.

H. 0,50 m, B. 0,41 m. Erworben 1891. Dahl: Michiel van Muscher 1645—1705.

## KLAES MOLENAER,

geb. in Haarlem wahrscheinlich vor 1630. Tätig in Haarlem, wo er 1651 Mitglied der Gilde ist. Begraben daselbst 31. Dezember 1676.

**692** FLUSSLANDSCHAFT.

Ruhiges Gewässer, in dem sich die Uferpartien spiegeln. R. am Ufer Kahn mit drei Fischern und vor einer Ruine Mann und Frau. Ganz vorn auf der Spitze einer Insel zwei Fischer. Weiter zurück bei einer Verengung des Ufers an beiden Seiten ein Haus. Sonniger, bewölkter Himmel. Bez. K. Molenaer.

Holz. H. 0,45 m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## JAN MIENSE MOLENAER,

geb. wahrscheinlich zu Haarlem nach 1605. Vermutlich Schüler des Frans Hals und dessen Bruders Dirk. Tätig in Haarlem und Amsterdam (1636 bis nach 1648). Begraben 19. September 1668 in Haarlem.

**693** BAUERNSTUBE.

Vorne l. an einem Fass Bauer in rotem Wams an einem Kohlenbecken sich die Pfeife anzündend, r. hölzerner Schemel und allerlei Gerät. Weiter zurück an einem Tisch in grosser Erregung Frau und Kinder, hinter ihnen alter Mann und ein junger Bursche. An der Längsseite des Tisches ein Bauer in Rückenansicht und ihm gegenüber eine alte, gestikulierende Frau und ein alter Mann. L. ein Mann im Begriff, das Zimmer zu verlassen; an der Rückwand des Zimmers eine Landkarte. Bez. J. Molenaer.

Holz. H. 0,26 m, B. 0,42 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## PAULUS MOREELSE,

geb. zu Utrecht 1571. Schüler des Michiel van Mierevelt zu Delft. Vor 1604 in Italien. Tätig in Amsterdam 1616 und in Utrecht. † daselbst 19. März 1638.

**694** BRUSTBILD EINER DAME.

Nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Tracht mit goldgesticktem Einsatz, weisse Steinkrause und auf dem kastanienbraunen Haar Spitzenhaube. L. viergeteiltes Wappenschild mit der Unterschrift: van der el burck. Grauer Grund. Bez. P. M. f. 1636.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,53 m. — Geschenk des Architekt. F. G. Gau 1854.

## PIETER MULIER DER ÄLTERE,

geb. um 1615 zu Haarlem. Seit 1640 Mitglied der dortigen S. Lukasgilde. Begraben in Haarlem 22. April 1670.

**695** STRANDSZENE.

L. die mässig bewegte See, über welche ein grosser Segler hinweggeht. R. im Vordergrund drei Schiffe am Strand. Auf ihnen und um sie eine Reihe von Seeleuten; andere sitzen, auf die See hinausblickend, am Ufer. R. ein turmartiges, viereckiges Gebäude. Bez. unten l. auf einer Holzbütte *N* .

Holz. H. 0,52 m, B. 0,83 m.

## PIETER NASON,

geb. um 1612 in Amsterdam oder im Haag. Tätig in Amsterdam, später im Haag; um 1666 längere Zeit am kurfürstlichen Hofe in Berlin. † zwischen 1688 und 1691 im Haag.

**696** BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Kniestück, nach l. gewendet und geradeaus blickend; lange braune Haare und Anflug von Schnurrbart. Der lange gelbe Brokatrock wird durch eine gestreifte Schärpe zusammengehalten, in die der Dargestellte mit der Rechten greift. Seidene weisse Weste mit Spitzenschleife, bauschige weisse Unterärmel. Mit der Linken hält der Kavalier an einer Leine zwei Windhunde. Waldiger Hintergrund, r. ein von zwei Hunden gehetzter Hirsch und Blick auf Berge. Bez. P. Nason fec. 1675.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 0,92 m.

## EGLON HENDRICK VAN DER NEER,

geb. zu Amsterdam 1635 oder 1636. Schüler seines Vaters Aert van der Neer und des Jac. van Loo. Tätig in Rotterdam, im Haag, in Brüssel und in Düsseldorf. † in Düsseldorf 3. Mai 1703.

**697** BILDNIS EINER DAME.

Kniestück, nach r. blickend. Weisses seidenes, ausgeschnittenes Kleid mit gepufften Halbärmeln und flatterndem Schleier, Perlenhalsband und Ohrringe. L. neben ihr auf einem Pfeilerpostament ein braungeflecktes King-Charleshündchen, dem sie mit der erhobenen Rechte droht. Blick auf den Garten mit Skulpturen und Springbrunnen.

Holz. H. 0,35 m, B. 0,29 m.

## CASPAR NETSCHER,

geb. zu Heidelberg 1639. Schüler von H. Coster in Arnheim und des Gerard ter Borch in Deventer. 1659—1662 in Frankreich, Bordeaux und vielleicht Lüttich. Seit 1662 tätig im Haag. † daselbst 15. Januar 1684.

**698** BILDNIS.

Kniestück eines Mannes in langem Haar, der in reich gemustertem Hausrock, leicht nach r. gewendet, dasitzt, den r. Arm auf einen von Amoretten getragenen Steintisch stützt, während er die Linke in die Hüfte stemmt. Hintergrund: Vorhang und figürliche Füllungen. Bez. auf dem Tischrand: C. Netscher Fec. 1675.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,38 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

## JACOB OCHTERVELT,

geb. zu Rotterdam um 1635. Schüler des Cl. Berchem und vielleicht auch des Frans Mieris d. Ä.; ferner wohl beeinflusst durch Pieter de Hooch und Gerad ter Borch. Tätig in Rotterdam und Amsterdam. † in Amsterdam (?) vor 1700.

**699** BETTELMUSIKANTEN.

Auf dem mit Fliesen belegten Flur eines Hauses l. eine Magd mit zwei Kindern. Das am Gängelband geführte jüngste Kind spielt mit einem braun gefleckten Hund, das ältere, ein Mädchen in rotem Kleid, reicht ein Geldstück zwei Musikanten — einem singenden Alten und einem Violine spielenden Burschen — die vor der geöffneten Haustür stehen. Blick durch die Tür auf die in der Dämmerung liegende Landschaft.

Holz. H. 0,55 m, B. 1,45 m.

## ISAACK VAN OSTADE,

getauft 2. Juni 1621 zu Haarlem. Schüler seines Bruders Adriaen. Tätig in Haarlem, wo er 1643 in die Gilde eintrat. Begraben daselbst angeblich 16. Oktober 1649.

**700** UNTERHALTUNG.

In einem scheunenartigen Raum sitzt, den Geldbeutel umgeschnallt, eine Alte beim Spinnrocken. Vor ihr ein betrunkener Metzger, mit lebhafter Gebärde aufs Geld in seiner Hand deutend. Im Hintergrunde eine zweite Alte am Herde kauernd.

Holz. 0,39 m Durchmesser.

## NACHAHMER DES A. VAN OSTADE.

**701** RAUCHER.

Kniestück. Hinter einem Tisch sitzend ein Mann mit Vollbart und geröteten Augen in braunem zerrissenem Wams. In der erhobenen Linken hält er eine tönerne Pfeife, mit der Rechten fasst er den Zinnkrug. Auf dem Tisch tönerner Napf, Papier mit Tabak und Pfeife. An der Tischkante die Inschrift: ostade 1649.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,75 m.

## ANTHONIE PALAMEDESZ,

geb. zu Delft 1601. Beeinflusst von Michiel van Mierevelt und Hendrik Gerritz. Pot. Tätig in Delft. † 27. Nov. 1673 auf einer Reise in Amsterdam.

**702** MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück, nach r. gewendet und geradeaus blickend. Brauner Rock mit Spitzenjabot und schmalen umgelegten Manschetten; lange, auf die Schultern herabfallende braune Locken, Anflug von Schnurrbart. Die Linke greift in einen Stoss Papier, der hinter einem zinnernen Tintenfass auf einem mit roter Decke behangenen Tisch liegt, ganz vorne eine Taschenuhr am breiten Band. Die Rechte fasst in die Falten des Rockes. Als Hintergrund rote Draperie, Blick auf hügelige Landschaft mit Fluss. Bez. auf einem Blatt Papier Ao 1665 A. Palamedes pinxit. Gegenstück zu 703.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,86 m.

**703** BILDNIS EINER DAME.

Kniestück. Nach l. gewendet. Schwarzes ausgeschnittenes Kleid mit Spitzeneinsatz und halblangen Ärmeln. Ohrringe mit Perlen und Fingerringe. Als Hintergrund rote Draperie, seitlich Balustrade mit bunter Decke, l. Blick ins Freie. Gegenstück zu 702.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 0,85 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1873.

## EGBERT LIEVENSZ VAN DER POEL,

getauft zu Delft 9. März 1621. Vielleicht Schüler des Cornelis Saftleven. Tätig in Delft und Rotterdam. Begraben in Rotterdam 19. Juli 1664.

**705** NÄCHTLICHES FEST.

Vor einem Gerüst mit brennenden Pechkörben Zuschauer und Neugierige, unter ihnen zwei Reiter mit Trompeten. L. weiter zurück ein grosser Wagen. Hügeliger Hintergrund mit Häusern und Turm. Bez. E. van der Poel 1659.

H. 0,49 m, B. 0,43 m.

## ADAM PYNACKER,

getauft 13. Februar 1622 zu Pijnacker bei Delft. Zwischen 1649 und 1658 drei Jahre lang in Italien. Tätig in Delft, Schiedam und Amsterdam. Begraben daselbst 28. März 1673.

**706** LANDSCHAFT

mit Fluss, der zwischen Felsstücken und Einengungen des Ufers kleine Kaskaden bildet. L. felsiges Ufer mit Wald, r. weidende Kühe, Ziegen und Schafe, am Fusse eines Felsens der sitzende Hirt. In der Ferne Berge in bläulicher Tönung.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,48 m. — Erworben 1873.

## ANTON VAN RAVESTEYN,

geb. um 1580. Tätig im Haag. 1614 Mitglied der dortigen S. Lukasgilde. † 31. Januar 1669.

**707** BILDNIS EINES MANNES.

Brustbild, nach r. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Kleidung mit weissem schlichten Halskragen und Manschetten; auf dem lockigen, auf den Hals herabfallenden kastanienbraunen Haar eine schwarze Kappe. Die behandschuhte Rechte ist über den Leib gelegt. Oben r. im Schild schreitender Löwe. Bez. A. R. 1657.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,59 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

**708** BILDNIS EINER DAME.

Brustbild nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Kleidung, schlichter weisser Kragen mit Spitzeneinsatz und Manschetten. Auf dem gekräuselten Haar schwarze Haube; Ohrgehänge, Hals- und Armband. In der erhobenen Rechten eine Zitrone. L. oben im ovalen Schild Bär und die Jahreszahl 1657.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,55 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

## ISAAK DE JOUDERVILLE,

geb. um 1612 in Leiden. † um 1645. 1627—1631 Schüler Rembrandts. 1641 ging er nach Deventer, 1643 nach Amsterdam.

**709** BRUSTBILD EINES JUNGEN MANNES.

Nach l. gewendet und geradeaus sehend. Rotes Sammetgewand und schlichtes weisses Hemd, goldene Kette und Ohrringe. Reiches blondes, ins Gesicht gekämmtes Haar, Anflug von Schnurrbart, etwas gerötete Nase und leicht geöffneter Mund.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1873.

## NICOLAES ROOSENDAEL,

geb. 1636 zu Enkhuizen. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in Amsterdam. † 1686.

**710** SUSANNA VOR DEM RICHTER.

Auf einer Estrade Susanna mit ihren Anklägern, hinter ihr ein Mann, der ihr den Mantel abnimmt, r. auf einem erhöhten Sitz, von dem ein rotes Tuch herabhängt, der Richter; zu seiner Rechten sitzen zwei Männer und ein Knabe, zur Linken auf niedrigerem Sitz ein Mann in blauem Rock und mit blauem Turban. Von der Estrade führt l. eine Treppe zu den tiefer stehenden Zuschauern hinab. Vorn l. zwei Kinder mit einem Hund, ein zweites Hündchen springt die Estrade entlang. Im Hintergrund phantastische Architektur. Gez. N. Roosendal 1673.

Leinwand. H. 2,17 m, B. 3,48 m. — Geschenk des Joh. Fr. Koch.

## SALOMON VAN RUYSDAEL,

geb. um 1600 wahrscheinlich in Haarlem. Beeinflusst von van Schoeft, von Esaias van de Velde und von Jan van Goyen. Tätig in Haarlem. Begraben daselbst 1. November 1670.

**711** WIRTSHAUS AM UFER.

Flaches Ufer, r. ein Wirtshaus, vor dem ein Wagen hält, in den die Fracht eines am Strande liegenden Segelbootes geladen wird. Vor der Tür mehrere Personen. Seitlich r. vor einem Gatter, das

ein Kind zu öffnen im Begriff ist, ein Reiter. Vorne Fischer ein Netz einziehend und ein mit Fischergeräten beladenes Boot. Bez. S. v. Ruisdael.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,53 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## JACOB VAN RUISDAEL,

geb. zu Haarlem oder Naarden um 1628. Wohl Autodidakt und daneben Schüler des Cornelisz. Vroom. Von etwa 1655—1681 in Amsterdam. Begraben 14. März 1682 in Haarlem.

### 712 LANDSCHAFT.

L. unter Bäumen am Ufer eines Baches Bauernhaus mit Strohdach. An dem zum Wasser führenden Weg sitzt ein schwarz gekleideter Mann, neben ihm ein Hund, r. einzelstehende Weide an einer Brücke, über die eine Frau geht. Blauer bewölkter Himmel. Bez. v. Ruisdael.

Holz. H. 0,47 m, B. 0,66 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## ART DES J. VAN RUISDAEL.

### 713 WASSERFALL.

Waldbach, der über Felsblöcke herabstürzend dem Beschauer entgegenfliesst. Waldiges Ufer, blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,94 m, B. 0,76 m.

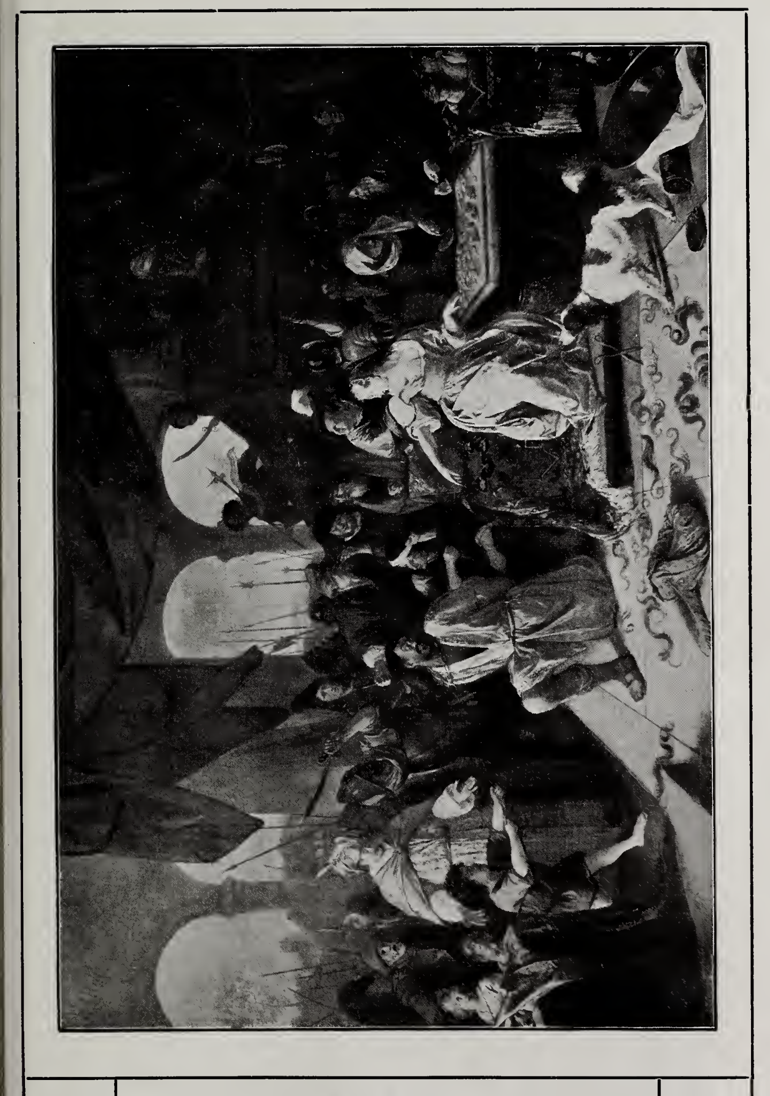
## GODFRIED SCHALCKEN,

geb. zu Made bei Dordrecht 1643. Schüler des S. van Hoogstraten in Dordrecht und des Gerard Dou zu Leiden. Tätig in Dordrecht und nach einem Aufenthalt in England seit 1698 im Haag. Um 1703 tätig in Düsseldorf am Hofe des Kurfürsten. † im Haag 16. November 1706.

### 714 MÄNNLICHES BILDNIS.

Kniestück, nach vorn gewendet. Ein Mann in den mittleren Jahren mit gepudertem langen Haar in braunseidenem Hausrock mit Brokatwams und Spitzenhut, steht neben einem mit einem persischen Teppich behangenen Tisch, auf dem ein geöffnetes Tintenfass steht und ein mit grauem Sammet überzogener Stab, ein Mantel aus demselben Stoff und ein Aktenstück liegen. Er stützt sich mit der Linken auf den Tisch und hält mit der Rechten die um den Leib geschlungenen Enden seines Rockes zusammen. L. hinter ihm rote Draperie, an der Rückwand des Zimmers in reicher architektonischer Umrahmung Tür in eingelegter Arbeit. Gez. Schalcke.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,32 m. — Geschenk von Flammersheim und Steinmann 1877.



| 716 | Jan Steen<br>Simson in den Händen der Philister | 716 |
|---|---|---|



## JAN FRANCISCUS SOOLMAKER (?)

geb. zu Antwerpen 1635. Schüler des Jan de Bruin in Antwerpen und vielleicht auch von Nic. Berchem in Antwerpen. 1665 wohnte er dort. Wahrscheinlich starb er in Italien.

715 LANDSCHAFT.

Bergige Gegend. L. vor einer Ruine Ziegenherde und sitzender Hirtenjunge, der die Flöte bläst; vor ihm stehend ein Mädchen mit Spinnrocken. R. tiefer liegend Landstrasse mit Rinderherde und Hirtin. Sonniger bewölkter Himmel. Bez.: A. Both (?).

Leinwand. H. 0,79 m, B. 1,01 m.

## JAN STEEN,

geb. zu Leiden um 1626. Schüler des Nicolaes Knupfer zu Utrecht und des Jan van Goyen im Haag, beeinflusst von Adrian van Ostade. Tätig in Leiden, im Haag (ca. 1649—1654) und in Haarlem 1661—1669. Begr. in Leiden 3. Februar 1679.

716 SIMSON IN DEN HÄNDEN DER PHILISTER.

In einer hochgewölbten Säulenhalle, die oben durch einen roten Vorhang abgeschlossen wird, kniet der geschorene und gefesselte Held auf dem Boden. Die Zähne fletschend, mit weit aufgerissenen Augen hört er, wie hinter ihm der Henkersknecht zwei würdigen Philistern mitteilt, dass er dem Gefangenen die Augen ausstechen will. Sie lauschen mit behaglichem Schmunzeln. Weiter r. wendet sich Delila, die das versprochene Geld entgegennimmt, in plötzlicher Wendung der Mittelgruppe zu, ebenso ein älterer Mann mit den Zügen des Malers, der sich auf den Rücken des mit persischem Teppich geschmückten Diwans lehnt und seine Hand auf die nackte Schulter des Weibes legt. Sie hat die Linke noch auf den Silbergulden liegen, die ihrer Vertrauten ausgehändigt werden. Kriegsknechte hören der Verhandlung zu, ein Junge stösst in die Trompete. Ganz r. steht ein Wachthabender mit Hellebarde und hohem Hut und blickt mit stolzem Selbstbewusstsein in die Luft, während ein Junge vor ihm die Hand nach den Geldsäcken ausstreckt. Im Vordergrunde bellt Delilas Hund den Helden an; auf der Erde liegen die Locken Simsons und die Geräte des Bartscherers, zu Füssen Delilas die Schere. Hinter dem Gefesselten kniet ein junger Mann, der den Strick hält und seine Mienen beobachtet. L. ziehen drei Knaben an der Kette, die um seinen Hals gelegt ist. Ein vornehmer Herr im Turban preist die göttliche Fügung; er ist umgeben von einer Kriegergruppe, darunter ein älterer Mann laut schreiend, weiterhin ein Mohr und r. einer, der mit dem Rücken des Säbels auf den Helden schlägt. Über diesem steht der Fahnenträger in ruhiger Teilnahme. Andere Zuschauer erscheinen im Hintergrunde auf der Treppe, die nach r. emporführt; ein halbwüchsiger Junge stösst ein Jubelgeschrei aus, ein hagerer Bewaffneter droht von oben ängstlich mit dem Säbel. Durch die Bogen der Halle sieht man in eine Morgenlandschaft mit Wald und Burg und fernen Bergen.

Leinwand. H. 1,33 m, B. 1,93 m. — Geschenkt von Cölner Kunstfreunden 1894. — Verst. J. van Hoeck, Amsterdam 1719. Anonyme Verst. 1825, Samml. J. Taylor, London 1856. Verst. Nieuwenhuys, London 1886. Samml. D. Sellar, London. — Eine kleinere, veränderte Replik in der Antwerpener Galerie Nr. 338. — Hofstede de Groot, Holländ. Maler 1907. Jan Steen, Nr. 12.

**717** DE WYN IS EEN SPOTTER.

Eine betrunkene Frau wird auf der Strasse von zwei Burschen auf eine Schiebkarre geladen. Herumstehende Kinder, von denen ein Knabe Eimer und Weinflasche festhält, aus Fenster und Tür herausblickende Nachbarn r. und eine Magd am Ziehbrunnen im Hintergrund l. belachen die Szene. Auf dem Vorbau der Haustür die Aufschrift: „De Wyn is een Spotter“. Bez.: J. Steen. Kopie.
Holz. H. 0,42 m, B. 0,55 m.

## HENDRIK TERBRUGGHEN,

geb. wahrscheinlich 1588 zu Utrecht. Schüler Abr. Bloemaerts. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien (1604—1614) tätig in Utrecht. † daselbst 1. November 1629.

**718** JAKOB VOR LABAN.

Hinter einem mit Fruchtschalen und Essgerät besetzten Tisch Laban mit übergeschlagenen Beinen auf einem Stuhl, vor ihm Jakob in bräunlich schillerndem Mantel, mit der Rechten auf die neben ihm stehende Lea weisend, die einen bläulichen Rock über dem roten Unterkleid trägt, auf dem Haupt die Brautkrone. Weiter zurück eine Alte in rotem Kleid, seitlich r. auf einem Stuhl Rahel (?) in rotem Gewand.
Holz. H. 1,27 m, B. 1,53 m.

## UTRECHTER SCHULE, XVII. JAHRHUNDERT.

**719** TOBIAS UND DER ENGEL.

R. sitzend im weissen Gewand der Engel, neben ihm das Hündchen. Tobias kniet vor ihm, in der Linken die aus dem am Boden liegenden Fisch herausgeschnittene Leber haltend. Felsige Landschaft mit Blick ins Freie.
Holz. H. 1,40 m, B. 1,77 m.

## DOMINICUS VAN TOL,

geb. zu Bodegraven wahrscheinlich 1635. Schüler seines Oheims Gerard Dou. Tätig in Leiden und 1669 Amsterdam. Begr. 26. Dezember 1676 in Leiden.

**720** DIE WAHRSAGERIN.

L. vor einem Bauernhaus eine Wahrsagerin mit einem Kind auf dem Rücken, die einem jungen, unter einem Baum sitzenden Mädchen aus der Hand weissagt. Hinter dem Mädchen junger bartloser Bursche, der die Linke warnend erhebt. Weiter zurück an einer über den Bach führenden Brücke Zigeunerin mit einem Kind an der Brust. Bez. D. v. Tol.
Holz. H. 0,57 m, B. 0,35 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs.

'21 DER ZECHER.

An einem Bogenfenster, dem ein nach r. zurückgeschlagener Teppich als Vorhang dient, sitzt auf einem mit Leder bezogenen Stuhl ein Kriegsmann in hellem Wams, weissem Hemdkragen und schwarzem Hut auf den blonden Locken. Mit der Rechten erhebt er ein Spitzglas, die Linke ruht auf dem zwischen seinen Knieen stehenden Degen. Auf der Fensterbank Zinnkanne, tönerne Tabakspfeife und ein Papier mit Tabak. An der Seitenwand des Zimmers l. ein Fenster mit gelbem Vorhang.

Holz. H. 0,48 m, B. 0,41 m.

## JACOB VAN DER ULFT,

geb. zu Gorkum um 1627. Nach einem vermutlich längeren Aufenthalt in Italien tätig in Gorkum. † daselbst nach 1688.

22 RÖMISCHES FORUM MIT TRIUMPHZUG.

Blick in eine nach vorn sich erstreckende belebte Strasse mit antiken Gebäuden; als rückwärtiger Abschluss ein Triumphbogen. Von l. nach r. bewegt sich vorn an einer Statue des Herkules und einem Obelisken vorüber ein Triumphzug. Sonniger bewölkter Himmel. Bez. Jac. van d. Ulft.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,60 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## WILLEM VAN DE VELDE,

geb. 18. Dezember 1633 zu Amsterdam. Schüler seines Vaters und des Simon de Vlieger. 1673 in London, 1677 nach Greenwich als Hofmaler Karls II. Tätig in Amsterdam und in London. † zu Greenwich 6. April 1707.

23 STURM.

Bewegte See mit vier Segelschiffen. Die Bemannung des vordersten Schiffes ist im Begriff, die Segel zu reffen. Gewitterstimmung. Bez. W. v. V. f.

Holz. H. 0,35 m, B. 0,55 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## PIETER VERELST,

geb. um 1618 zu Dordrecht. Seit 1638 in der dortigen Gilde, 1643—1668 tätig im Haag.

24 BILDNIS EINER ALTEN DAME.

Halbfigur. Schwarze Witwentracht, weisser, über die Schultern fallender schlichter Kragen und ebensolche Manschetten. Über dem r. Arm ein schwarzer Umhang. Die Hände sind zusammengelegt, die behandschuhte Linke trägt den Handschuh der Rechten. L. eine Säule mit violetter Draperie, r. Blick auf ein stattliches Haus mit Vorhof.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,48 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1880. Früher Nicolaes Maes (1632—1693) genannt.

## JACOMO VICTORS.

Tätig um 1663 in Venedig und um 1670 in Amsterdam. † nach 1678.

**725** HÜHNERHOF.

Vorn Hahn und zwei gesprenkelte Hühner, l. auf einer Stange eine Taube, r. weiter zurück eine brütende Henne. Im Hintergrund Garten (Signatur Hondecoeter später hinzugefügt).

Leinwand. H. 0,85 m, B. 1,07 m. — Erworben 1884.

## SIMON DE VLIEGER,

geb. um 1600 zu Rotterdam. Schüler des Willem van de Velde und wahrscheinlich auch des Jan und Julius Porcellis. 1634—1638 zu Delft, dann in Amsterdam und Weesp. † 13. März 1653 in Weesp.

**726** DÜNE.

Weiter Blick über Meer und Düne, am Strand Boote u. Gruppen von Fischern, Reiter und eine Karosse. Vorn l. am Wege sitzend zwei Frauen mit Körben voll Fischen; vor ihnen hält ein Reiter; r. ein Mann mit Fischen und weiter zurück ein von zwei Pferden gezogener Wagen mit Bauern. Bez. S. d. Vlieger.

Holz. H. 0,46 m, B. 0,70 m. — Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## HENDRIK VAN VLIET,

geb. zu Delft 1611 oder 1612. Schüler seines Oheims Willem van Vliet, Joh. van Noordt und des M. J. van Mierevelt. † zu Delft 28. Oktober 1675.

**726a** KIRCHENINNERES

in gotischem Stil mit Rundsäulen. Partie bei der Vierung. Staffage: umherwandelnde Besucher. An der vorderen Säule: Bettlerin von einem Kinde Almosen empfangend, links zwei sich verfolgende Hunde.

Leinwand. H. 0,90 m, B. 0,71 m. — Geschenk des Herrn Ernst Reimbold 1903.

## ROELOF VAN VRIES,

geb. um 1631 in Haarlem. Tätig in Haarlem, Leiden und Amsterdam. † nach 1681 zu Amsterdam.

**727** LANDSCHAFT.

R. weiden unter Eichen vor einem Bauernhaus, aus dessen Tür ein Mann guckt, Schafe und Kühe. Eine Frau mit hölzernem Bottich geht auf dem nach vorn führenden Weg, an dem ein Mann sitzt. L. ein flaches Wasser und etwas weiter zurück unter Bäumen ein zweites Bauernhaus. Flache Gegend, sonniger bewölkter Himmel. Bez. R. de Vries 1642.

Holz. H. 0,59 m, B. 0,82 m. — Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## JOHANNES BAPTIST WEENIX,

geb. um 1621 zu Amsterdam. Schüler des Jan Micker, des Abraham Bloemaert und des Claes Moeijaert. 1642—1646 in Italien, dann in Amsterdam und in Utrecht. † 1660 auf dem Gut Ter Mey bei Utrecht.

728 BEFESTIGTER HAFEN AM MITTELMEER.

R. auf einem Hügel Kastell mit Rundturm, von dem eine blaue Fahne weht. Im Vordergrund seitlich auf einem Apfelschimmel Reiter in geschlitztem rotem Wams und grossem Hut mit weisser Feder, mit Flinte und Degen, neben ihm auf einem Braunen Dame in gelbem Kleid mit roter Haube; ein Mann und zwei Hunde laufen ihnen nach. Dem Beschauer entgegen werden zwei beladene Maultiere getrieben und eine von einer Frau geführte Ziegenherde, l. ein bewaffneter Mann in rotem Rock, neben ihm ein Hund. Auf dem an der Mauer des Kastells sich hinziehenden Wege Mann mit Warenballen, Käufer in orientalischer Tracht, ein verkrüppelter Bettler und Spaziergänger. Am Strand stehende und sitzende Gruppen und eine Karosse mit Reiter. Am Ufer Segelschiffe, vorn eine Galeere mit reich vergoldetem Gallion. Am Horizont andere Schiffe. Sonniger bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,01 m, B. 1,44 m. — Erworben 1883.

## JAN WEENIX,

geb. 1640 oder 1644 zu Amsterdam. Schüler seines Vaters Jan Baptist Weenix und vielleicht seines Oheims Melchior d'Hondecoeter. Tätig zumeist in Amsterdam, 1664—1668 in Utrecht, 1702—1714 in Bensberg bei Cöln. † in Amsterdam am 20. September 1719.

729 STILLEBEN.

Auf dem Boden liegend erlegtes Geflügel (Birkhuhn und wilde Taube). Dahinter Horn mit roter Troddel und eine Decke, darüber Netz mit Pfählen und Lederzeug für die Falkenjagd. L. Gebüsch, r. weiter Blick auf ein Flussufer mit Ortschaft.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,47 m.

## PIETER WOUWERMAN,

geb. 13. September 1623 zu Haarlem. Schüler seines Bruders Philipp. Tätig seit 1646 in Amsterdam und Paris. Begr. 9. Mai 1682 in Amsterdam.

730 REITER AN DER BRÜCKE.

R. auf mässig ansteigender Landstrasse, die zu einer aus Ziegelsteinen erbauten Brücke führt, Reiter mit Falkonier, Diener und zwei Jagdhunden. Vorne halten Reiter und Dame in gelbem Kleid und sehen erwartend den Weg zurück. L. jenseits eines Baches Bauernhaus und kleiner, ins Wasser gebauter hölzerner Verschlag. Ein Bauer, der aus dem Bach Wasser geschöpft hat, geht auf das Haus zu. Blauer bewölkter Himmel. Bez. P. W.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,54 m. — Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

## THOMAS WIJCK,

geb. zu Beverwijk wahrscheinlich 1616. Er war in Rom Schüler des Pieter van Laer, liess sich vor 1642 in Haarlem nieder und wurde dort am 19. August 1677 begraben.

**730a** RASTENDER BAUER.

L. eine hohe Festungsmauer, die sich fast bis zu zwei Drittel des Bildes dem Hintergrund zu erstreckt. Am Fusse derselben sitzt im Vorgrunde l. auf flachem Steine rastend ein junger Bauer. Er trägt eine rötlich-braune Jacke, Kniehose und weisse Strümpfe. Mit dem linken Arme stützt er sich auf eine leichte Erdwelle. In der Rechten hält er einen Stab. Vor ihm steht ein gefüllter Korb. R. mehr im Hintergrunde ein plauderndes Paar, Ortschaft und Gebirge. Am Steine bezeichnet: T. Wijck.

Holz. H. 0,20 m, B. 0,17 m. — Geschenk des Geheim. Justizrats Fröhlich 1914.

## JAN WIJNANTS,

geb. um 1625 zu Haarlem. Tätig in Haarlem und Amsterdam. † daselbst nach dem 18. August 1682.

**731** HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT.

Vor einem Bauernhaus wird auf der nach vorn führenden Landstrasse eine Viehherde vorbeigetrieben. An einem Bretterzaun Mann und Frau im Gespräch. R. weiter Blick über Wiesen und Felder, in der Ferne eine Kirche, l. vorn abgestorbene Eiche und üppiges Blattwerk, Disteln und Huflattich. Blauer bewölkter Himmel. Bezeichnet: J. Wynants.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,11 m. — Erworben 1884.

**732** LANDSCHAFT MIT JAGDGESELLSCHAFT.

In flacher Gegend l. eine leichte Bodenerhöhung, über die ein Fahrweg führt. Den Weg hinab kommt ein Reiter mit einem Falken, neben ihm ein Jäger, voran der Falkonier mit drei Jagdhunden. Der Weg ist durch einen zerfallenen Bretterzaun von einem Felde getrennt, auf dem Jäger mit Falken und Jagdhunden den Ankommenden erwarten; r. weiter Blick auf ein Dorf. Bewölkter Himmel. Die Staffage von Lingelbach (1623—1642).

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,40 m. — Erworben 1876 aus der Sammlung Chr. Ruhl, vorher in der Sammlung Lemaitre de Laon in Paris und in der Sammlung Etienne le Roi in Brüssel.

## SCHOORMAN, UM 1691.

**733** BILDNIS EINER DAME.

Halbfigur, nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarzes ausgeschnittenes Kleid mit breitem Spitzenkragen, der am Hals durch eine Schleife zusammengebunden ist, an der eine Brosche hängt. Auf dem braunen gelockten Haupthaar Perlenhaube. Dunkler Gürtel mit ovalem Schloss. Bez. Schoorman fecit 1691.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,57 m. — Geschenk der Frau F. Mond.

## UNBEKANNTER MEISTER, XVII. JAHRHUNDERT.

### 734 BILDNIS EINER DAME.

Nach l. gewendet, geradeaus blickend. Schwarzes Kleid mit verschnürtem Mieder. Breiter Spitzenkragen und Spitzeneinsatz, fünffache Perlenkette um den Hals, Ohrgehänge mit Perlen, in dem blonden Haar dreifache Perlenkette. Grübchen in den Wangen und leichtes Unterkinn.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,58 m.

# DEUTSCHE MALER

## des XVII.—XVIII. Jahrhunderts.

### FRANZ KESSELER.

Schüler des Geldorp Gortzius, arbeitete in Cöln im Anfang des XVII. Jahrhunderts, wurde am 24. Oktober 1615 bei der Malerzunft als Meister eingetragen. Von 1620—1624 auf Reisen, dann wieder in Cöln, bis 1629 nachweisbar.

**735** BILDNIS EINER DAME.

Kniestück, nach l. gewendet und geradeaus blickend, in schwarzem Kleid, Halskrause, Spitzenmanschetten und Spitzenhaube. Die leicht auf einen Tisch gestützte Rechte hält ein rotes Buch, die Linke fasst die Enden der mit Perlen und Edelsteinen besetzten silbernen Gürtelkette. L. oben: Anno aetatis suae 28. 1621. Kessler fecit.

Holz. H. 1,00 m, B. 0,67 m.

### NACHFOLGER GELDORPS, XVII. JAHRHUNDERT.

**736** HEILIGE FAMILIE.

Die hl. Jungfrau hält auf ihrem Schosse das nackte Christuskind, welches einen Chorherrn segnet, der r. in der Vertiefung steht. Sein Gebetbuch liegt auf der Steinbrüstung. Hinter Maria steht der hl. Joseph mit Zollstock und Winkelmass, l. sitzt die hl. Anna, und hinter dieser steht Joachim mit einem Buch vor einem dunkelgrünen Vorhang. Im Hintergrunde r. sieht man in die Rundung eines Renaissancebaues; in einer Nische eine Statue des Moses.

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,83 m.

### UNBEKANNTER CÖLNER MALER UM 1600.

**736a** BILDNIS EINES PROPSTES VON ST. GEORG.

Constantin von Lieskirchen (geb. 1545, † 1600), mit dunkelblondem Haar und Bart, in weisser Tracht mit Halskrause; Halbfigur nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, die Hände vor einem Kruzifix gefaltet. Hintergrund Landschaft. Auf der Rückseite lange lateinische Aufschrift.

H. 1,10 m, B. 0,89 m.

### UNBEKANNTER CÖLNER MEISTER, XVII. JAHRHUNDERT.

**737** BRUSTBILD EINER DAME.

Wenig nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit hochstehender weisser Spitzenhaube, weit abstehender radförmiger

Halskrause, goldgesticktem, dunklem Kleid mit ebenfalls goldgesticktem, weissem Brusteinsatz und goldener Umhängekette. Hintergrund schwarzbraun.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,43 m.

## CÖLNER MEISTER CDW, XVII. JAHRHUNDERT.

### 738 BILDNIS EINES OVERSTOLZ.

Kniestück, leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, die Rechte auf einen Tisch, die Linke in die Hüfte gestützt; mit dunklem, in den Nacken fallenden Haar, rötlichem Schnurr- und Kinnbart, mit breitem, über die Schulter fallenden Hemdkragen, schwarzem, goldgesticktem Rock, durch dessen Schlitze das weisse Linnenzeug durchblickt, goldener Kette und Wehrgehänge, an welchem der Degen. L. oben dunkler Vorhang, r. das Wappen der Overstolzen; darüber: 1631, darunter: C D W F. Gegenstück zu Nr. 739.

Holz. H. 1,02 m, B. 0,80 m.

### 739 BILDNIS EINER DAME

aus dem Geschlecht der Rodenkirchen. Kniestück, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, die Linke auf einen Tisch gestützt, während die Rechte den Fächer hält, mit blondem, dicht gekräuseltem Haar, buntem, umgeschlagenem Spitzenkragen, goldgesticktem, an den Ärmeln geschlitztem Gewande mit durchblickendem, weissem Leinenzeug, perlenbesetzter Halskette, Brosche mit Steinen. R. oben dunkler Vorhang, l. das Wappen der Rodenkirchen; darüber: 1631, darunter: CDWF. Gegenstück zu Nr. 738.

Holz. H. 1,02 m, B. 0,80 m.

## JOH. WILH. POTTGIESSER,

getauft am 11. Oktober 1637 zu Cöln, wahrscheinlich Schüler des Dietrich Pottgiesser; wurde 1656 als Meister in die Malerzunft aufgenommen; war 1683 Ratsherr.

### 740 ALEXANDER DER GROSSE BEI DIOGENES.

Diogenes mit langem grauem Bart und nur mit einem Mantel bekleidet, sitzt auf der Erde vor seiner Tonne. Vor ihm Alexander der Grosse im Panzer und mit rotem Mantel, die Rechte auf einen langen Stab gestützt. Neben und hinter Diogenes Bewaffnete aus dem Gefolge des Königs; l. seitlich wird die Figur eines ein Feldzeichen tragenden Kriegers zur Hälfte sichtbar. Weiter zurück das Pferd Alexanders, gehalten von einem rot gekleideten Mann. Im Hintergrund Landschaft mit tiefliegendem Horizont, wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 1,92 m, B. 2,69 m. — Erworben 1870; früher in der herzoglich Leuchtenbergischen Galerie in München. Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko 1914, S. 86.

## CHRISTIAN CAWENBERGH (COUVENBERCH),

geb. den 8. Sept. 1604 zu Delft. Schüler des Jan van Nes. Nach längeren Reisen, u. a. in Italien, kehrte er nach Delft zurück und wandte sich besonders der Historienmalerei zu, liess sich später in Cöln nieder; meist als Porträtmaler tätig. † den 4. Juli 1667.

**741** MUTTERGOTTES MIT STIFTERPAAR.

R. Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel, auf den Knien den nackten stehenden Christusknaben haltend, der die Rechte zum Segen erhebt; l. das Stifterpaar: der Mann in schwarzem Gewand mit Spitzenkragen und bauschigem Vorstoss aus Leinwand an den Ärmeln, mit der Rechten auf das Christuskind weisend, die Frau mit erhobenen, zum Gebet gefalteten Händen.

Leinwand. H. 1,22 m, B. 1,64 m.

## UNBEKANNTER CÖLNER MALER, XVII. JAHRHUNDERT.

**742** BILDNIS DER MARIA JABACH.

Schwester des berühmten Sammlers. Kniestück, nach l. gewendet, geradeaus blickend, in der Rechten eine Rose haltend. Mit halblangen, in die Stirn fallenden Locken, perlenbesetztem Haarkamm und Ohrringen, Halskette, Armring aus Perlen, breitem, spitzenbesetztem Umlegekragen und Manschetten. Schwarzseidenes Kleid mit Spitzenbesatz. R. roter, tief herabreichender Vorhang; l. dunkler Grund. Oben l. das Wappen der Jabach, darunter: Anno: 1639.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 0,80 m.

## J. G. KLAPHAUER,

Porträtmaler um die Mitte des XVII. Jahrhunderts in Cöln. Er war Bannerherr der Cölner Malerzunft.

**743** BRUSTBILD EINES MANNES

mit dunklem halblangem Lockenhaar und Knebelbart. Leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Das dunkle Gewand, über welches ein Spitzenkragen fällt, ist an der l. Seite zusammengenommen. In der l. Hand ein Stab. (Untere Partie stark nachgedunkelt.) Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,74 m, B. 0,60 m.

## UNBEKANNTER CÖLNER MEISTER AUS DER ERSTEN HÄLFTE DES XVIII. JAHRHUNDERTS.

**744** BILDNIS EINES KAVALIERS.

Kniestück. Nach l. stehend, den Kopf nach r. gewendet, die Rechte in die Hüfte gestemmt, macht er mit der Linken eine seine Worte bekräftigende Bewegung. Mit hellblonder Lockenperücke, roter Halsschleife, goldgesticktem Rock, rotem Tuchumwurf, reichem

Spitzenbesatz des Hemdes an Brust und Ärmeln. L. der Kopf eines Windhundes. Im Hintergrund verschwommene Landschaft.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 0,84 m.

## UNBEKANNTER CÖLNER MALER.

745 BILDNIS EINES ETWA NEUNJÄHRIGEN KNABEN

Kniestück, stehend, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in der Linken den Federhut, die Rechte auf den Stock gestützt; goldgestickter Rock, breiter umgelegter Spitzenkragen. Hintergrund Baum und Wolken.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,64 m.

## JOHANN GEORG DATHAN,

geb. zu Mannheim 1703, in Mannheim tätig und noch 1748 nachweisbar.

746 BILDNIS DES HOFBILDHAUERS PAUL EGELL.

Halbfigur in polnischer Tracht: braunes Wams und dunkle Pelzmütze mit weissem Bande. Die Rechte sinkt halb zeigend auf ein auf einem Tische liegendes Stück Papier mit Reissfeder.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 0,73 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1883. — Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko 1914, S.72. Früher Joh. Kupetzky zugeschrieben.

## JOHANN HABELIUS.

Lebte im Anfang des XVIII. Jahrhunderts in Cöln, wurde am 25. August 1714 als Meister bei der Zunft aufgenommen.

747 BRUSTBILD EINES KNABEN.

Nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit abwärts fallender Spitzenkrause, spitzenbesetzten Manschetten und rötlicher, allenthalben mit kleinen Schlitzen bedeckter Jacke. R. kommt ein brauner Hund zum Vorschein, der die Pfoten in des Dargestellten rechte Hand legt. Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,57 m, B. 0,43 m.

## CÖLNER MEISTER AW.

748 STILLEBEN.

Fruchtstück. Auf einem Tisch steht ein Korb mit Pfirsichen, Pflaumen, Feigen, Trauben usw. L. ausserhalb des Korbes Früchte, r. Kohlköpfe u. dergl. Bez. (auf dem Stiel eines Kohlkopfs): A.W.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,19 m.

## ANTON DE PETERS,

geb. 1725 zu Cöln, Sohn eines Miniaturmalers, studierte in Paris und nahm hier die Richtung des J. B. Greuze und Fragonard an. Tätig in Paris und einige Jahre in Brüssel. Beim Ausbruch der französischen Revolution kehrte er nach Cöln zurück, wo er den 6. Oktober 1795 starb.

## 749 MUSIKSALON.

Eine Mandolinenspielerin im weissen Gewande neben dem Spinett sitzend, blickt zur Büste Glucks hinauf; l. im Hintergrund junge Mädchen im Rokokokostüm in Büchern blätternd. Bez. r. unten: Peters.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,59 m. — Abgebildet: Biermann, Barock und Rokoko. Leipzig 1914. Taf. II. Fortlage, Anton de Peters, Strassburg 1910. Taf. XXXIII.

## 750 JUNGES EHEPAAR

im Rokokokostüm. Die Mutter liebkost das auf ihrem Schoss liegende, mit einer Perlenschnur spielende Kind. Halbfiguren. Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,32 m. — Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914. S. 479.

## 751 ALLEGORIE.

Bärtiger Alter, wie schlafend in einem Lehnsessel. Vor ihm kniet ein junges Mädchen mit einer Garbe und blickt empor zu einer seitlich an den Sessel gelehnten Frauengestalt in weissem Gewande und gelbem Kopftuch. Kniestück.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,49 m. Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914. S. 478.

## 752 SKIZZE.

L. streitende Männer; von r. mischt sich eine Frau ein, eine andere und zwei Kinder stehen weinend daneben. Kniestück. Brauner Hintergrund.

Leinwand. H. 0,29 m, B. 0,37 m. — Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914. S. 478.

## 753 SENECAS TOD.

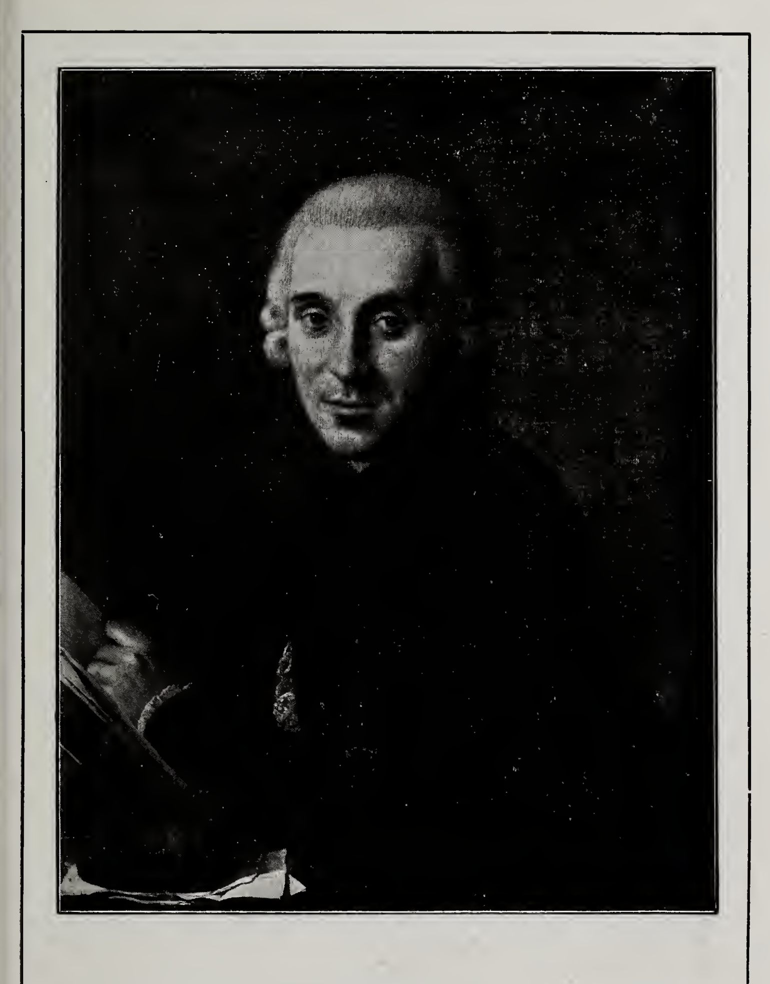
Der Philosoph steht entkleidet im Bade, dem Beschauer zugewendet; er hält die Linke dem Schergen hin, der ihm soeben die Pulsader öffnet, und begleitet mit der Rechten seine Rede. Ein vor ihm Sitzender schreibt die Rede auf. Drei Gestalten in Kriegstracht beobachten den Vorgang, der eine zur Rechten, der andere zur Linken, ein dritter lehnt sich über die marmorne Hinterwand.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,85 m. Fortlage, de Peters S. 53.

## 754 BILDNIS DES JUNGEN WALLRAF.

Halbfigur. Der Gelehrte sitzt nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, vor einem dunklen Marmortisch, die Linke an ein Buch gelegt. Auf dem Tisch eine kleine Sphinx in Bronze. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,59 m. Fortlage, de Peters S. 57.



| 754 | Anton de Peters<br>Bildnis des Museumsbegründers Wallraf | 754 |
|---|---|---|



## JOHANN JACOB SCHMITZ,

geb. 1724 zu Cöln. Lebte meist in seiner Vaterstadt; wurde am 23. März 1759 in die Cölner Malerzunft aufgenommen. 1797 noch tätig. War angeblich Hofmaler.

755 BILDNIS DER FRAU DES KÜNSTLERS.

Kniestück. Die Dame in weisser Seidenrobe und schwarzem Überwurf, beides mit reichem Spitzenbesatz, halb nach l. vor einem Tische stehend, den Beschauer anblickend, hält in der Rechten ein Ölbildchen, Tobias mit dem Engel, auf welches sie mit der Linken hindeutet. Auf dem Tisch Buch und Kupferstiche. Im Hintergrund Säule mit Vorhang.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 0,88 m. — Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914, S. 479.

## JOH. MARTIN METZ,

geb. 1730 zu Cöln, wo er als Lehrer einer Zeichenschule und Hofmaler des Kurfürsten Clemens August lebte, bis er im Jahre 1781 nach England übersiedelte.

756 STILLEBEN.

Früchte und Kräuter auf einer Fensterbank; durch das Fenster Durchblick auf einen Park. Bez. J. Metz pinx. 1778.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 1,06 m.

757 STILLEBEN.

Prunkvasen mit Blumen und Früchten in einer Nische, darüber eine Draperie von weissem Atlas; unten r. mit ihren Küchlein eine Henne, welche sich in Verteidigung setzt gegen ein von l. nahendes Frettchen. Bez. J. M. Metz. pinx. 1778.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 0,96 m.

## ANT. RAPH. MENGS,

geb. den 12. März 1728 zu Aussig in Böhmen. Schüler seines Vaters Ismael Mengs in Dresden und Rom, 1752—1761 in Rom, 1761—1769 in Madrid. Von 1769—1774 in Italien, 1774—1776 in Madrid. Seit 1777 in Rom. † daselbst den 29. Juni 1779.

758 BILDNIS EINES BILDHAUERS.

Halbfigur. Der Künstler im gegürteten Arbeitskittel und mit Barett, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, stützt die Hände mit Hammer und Meissel auf den Modellierbock, auf welchem eine männliche Marmorbüste steht.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,72 m. — Erworben 1886. Abgebildet: Biermann, Barock und Rokoko. Leipzig 1914, S. 471.

## ANT. GRAFF,

geb. den 18. November 1736 zu Winterthur, wo er Schüler J. Ulr. Schellenbergs wurde. Nach Aufenthalt in Regensburg, Augsburg und anderen Städten seit 1766 in Dresden als Lehrer und Professor (1789) der Kunstakademie. † daselbst den 22. Juni 1813.

**759** BILDNIS EINES MALERS.

Kniestück. Halb nach l. stehend und nach r. zurückblickend, hält er in der über eine Stuhllehne gelegten Rechten den Pinsel, in der Linken die Palette. Halblanges ergrautes Haar, Schossrock, lose gebundener Halskragen mit weisser Binde. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 0,64 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim. Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. 1914, S. 494.

## CASPAR BENEDICT BECKENKAMP,

geb. den 5. Februar 1747 zu Ehrenbreitstein bei Coblenz, Schüler seines Vaters und des Januarius Zick, in Coblenz zeitweise unter dem Einfluss des Landschaftsmalers C. G. Schütz, dann in Bonn und Cöln als Porträtmaler und Kopist altcölnischer Bilder tätig. † den 1. April 1828 in Cöln.

**760** BILDNIS DES KANONIKUS HARDY.

Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in gepuderter Perücke, dunklem Rock, weisser Halskrause. Dunkelgrauer Hintergrund, durch braune Umrahmung zum ovalen Medaillon ausgestaltet.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,35 m. — Geschenk aus dem Nachlasse des M. J. de Noël 1851.

**761** SELBSTBILDNIS.

Halbfigur, sitzend, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit dem Kreidestift in das auf dem Tisch stehende Skizzenbuch zeichnend. Grauer Hintergrund.

Leinwand. H. 0,39 m, B. 0,31 m. — Abgebildet: Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914, S. 438.

## EGIDIUS MENGELBERG,

geb. zu Cöln am 8. April 1770, studierte in Düsseldorf 1783—1786, 1787 als Meister beim Maleramte in Cöln eingeschrieben, kopierte Gemälde der Düsseldorfer Galerie, 1800—1806 in Elberfeld, dann dauernd in Cöln. Begründer der 1822 eröffneten Sonntagsschule für Handwerker. † den 26. Oktober 1849.

**762** BILDNIS WALLRAFS,

des Begründers der Sammlungen (geb. 1748, † 1824). Kniestück, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in der auf den Schreibtisch gestützten Rechten die Feder, in der Linken die Brille. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,89 m, B. 0,75 m.

# DEUTSCHE SCHULEN

des XIX. Jahrhunderts.

## JOH. CHRIST. REINHART,

geb. den 24. Januar 1761 bei Hof in Franken, Schüler von Oeser in Leipzig und Klengel in Dresden, 1787 in Meiningen, seit 1789 in Italien im Kreise von Ant. Koch, Carstens u. a. † in Rom den 8. Juni 1847.

**63** LANDSCHAFT.

Felsiger Abhang, über welchem oben nur ein kleiner blauerHimmelsstreifen sichtbar ist, r. und l. von Gebüsch eingefasst. Vom Mittelgrunde l. stürzt zum Vordergrunde r. ein schäumender Felsbach hinab. Im Vordergrunde koppelt ein Jäger seine Hunde. Bez. C. R. Roma 1816.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,61 m. — Erworben 1879. Abgebildet: Kat. der Ausstellung Deutscher Kunst aus der Zeit 1775—1875 (Jahrh.-Ausst.) Berlin, Bd. 1.

## HEINR. CHRIST. KOLBE,

geb. den 2. April 1772 zu Düsseldorf, war Schüler der dortigen Akademie, später von Vincent und Gérard in Paris, wurde unter Cornelius Lehrer an der Düsseldorfer Akademie. † daselbst den 16. Januar 1836.

**64** BRUSTBILD GOETHES.

Nach r. gewendet, geradeaus blickend, in schwarzem Rock, unter welchem ein loser linnener Kragen hervorkommt, der mit weissem Halstuch zusammengehalten wird.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,51 m. — Gemalt um 1822. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1881.

## GOTTLIEB SCHICK,

geb. 15. August 1779 zu Stuttgart, studierte hier bei Hetsch und Dannecker und 1798 in Paris bei David, lebte meist in Rom. † den 11. April 1812 in Stuttgart.

**65** EVA

nach Schubarts Ode an Seraphina:

> Dir floss das Haar
> Wie Evas Haar, als sie sich sanft belächelnd
> Am Pischon stand, und mit den Rosenfingern
> Die goldnen Locken kämmte.

Sie setzt den Fuss in den Fluss und erhebt staunend die Rechte, als sie ihr Bild im Wasser erblickt; mit der Linken greift sie in die blonden Locken. R. am Baumstamm die Schlange, oben ein Pfau, das Symbol der Eitelkeit.

Leinwand. H. 1,90 m, B. 1,59 m. — Geschenk des Museumsvereins 1861. — Abgebildet: Simon, Gottlieb Schick, Taf. VI. Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 06, Bd. 1.

## JOSEPH RABE,

geb. 1780 zu Deutsch-Wartenberg i. Schl., wurde Lehrer der Malerei an der Akademie in Bonn, 1816 zum Mitglied der Akademie in Dresden und später zum königl. sächsischen Hofmaler ernannt. † 1849.

**766** BRUSTBILD GOETHES,

leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit halblangem Haar, in dunkelm, schwarzgrauem Mantelumwurf und breitem linnenen Kragen. Hellbrauner Hintergrund.

Holz. H. 0,21 m, B. 0,15 m. — Geschenk der Frau Sulpiz Boisserée nebst dem dazu gehörigen Gedicht 1876. — Das Bild wurde 1814 gemalt und von Goethe den Gebrüdern Melchior und Sulpiz Boisserée und Johann Bertram geschenkt.

## JOH. CHRIST. CLAUSSEN DAHL,

geb. den 24. Februar 1788 zu Bergen in Norwegen, studierte 1811 in Kopenhagen und 1818 in Dresden, bereiste Deutschland und Italien, 1826 in Norwegen, 1834 in Dresden. † den 14. Oktober 1857.

**767** LANDSCHAFT.

Unebene Waldwiese mit einzelnen Eichen bewachsen; weiterhin sanfte bewaldete Hügel. Im Vordergrunde Holzmacherfamilie um ein Feuer gelagert. Bez. C. Dahl (Jahreszahl unlesbar).

Leinwand. H. 0,31 m, B. 0,46 m. — Erworben 1885.

## JOH. FRIEDR. OVERBECK,

geb. den 3. Juli 1789 zu Lübeck als Sohn des Dichters C. A. Overbeck; studierte seit 1806 in Wien, ging 1810, von der Akademie ausgewiesen, nach Rom, wo er mit Cornelius, Veit, Schnorr den Kreis der „Nazarener" bildete, trat 1814 zum Katholizismus über. † in Rom den 12. November 1869.

**768** DIE BESCHÜTZER DER KUNST.

Perikles, Augustus, Mäcenas, Karl der Große, Julius II., Leo X., Lorenz von Medici, Franz I. von Frankreich usw. schreiten aus einem Hohlweg r. kommend, über welchem oben eine Burg liegt, am Beschauer nach l. vorüber. Aquarell auf Karton.

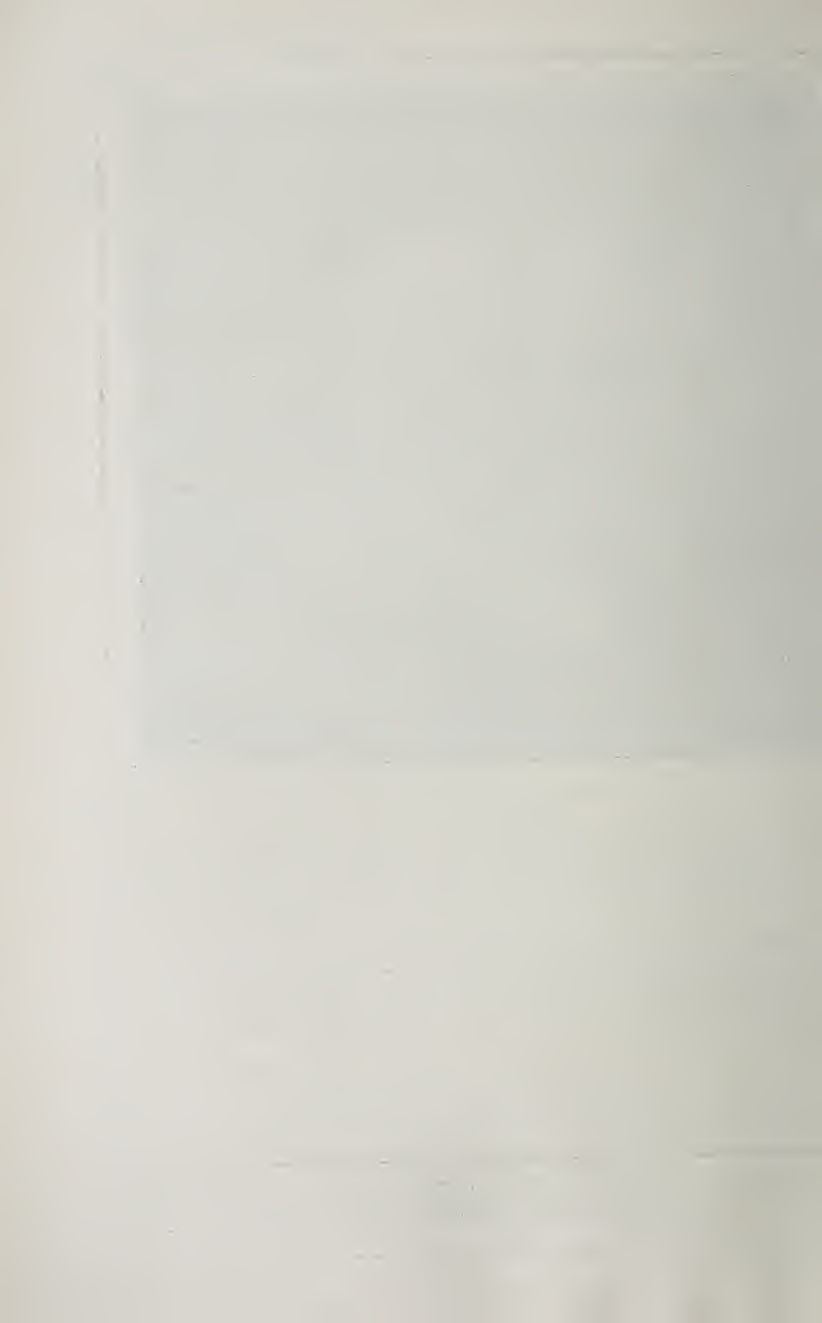
H. 2,99 m, B. 1,45 m. — Geschenk von Prof. C. Voss 1878. — Der Karton wurde von Overbeck nach einem Entwurf von Cornelius gezeichnet und diente 1818 bei einer Feier der deutschen Künstler zu Rom zu Ehren des Kronprinzen von Bayern, späteren Königs Ludwig I, zum Festschmuck.

## JOH. ANT. RAMBOUX,

geb. 1790 zu Trier, studierte zuerst bei dem Benediktinermönch Bruder Abraham zu Florenville, dann 1812 in Paris unter David und 1815 in München; lebte lange in Italien, wo er eine bedeutende Sammlung von Kopien nach altchristlichen Kunstwerken anlegte. 1843 Konservator der Wallraf'schen Sammlung, seit 1861 des Wallraf-Richartz-Museums. † den 2. Oktober 1866.



| 770 | Johann Anton Ramboux<br>Doppelbrustbildnis der Brüder Eberhard | 770 |
|---|---|---|



**769** ADAM UND EVA NACH DER VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES.

Adam, mit dem Schurze bekleidet, arbeitet mit dem Spaten, r. sitzt Eva unter einem Holzdach, den kleinen Abel auf dem Schoss. Mit der Rechten schützt sie Kain, der vor dem Widder mit seiner Herde flieht. Im Hintergrunde die Vertreibung aus dem Paradies durch den Engel mit dem Flammenschwert; darüber Gott Vater in Wolken, R. Fernblick. Bez. AR. f. R$^{\underline{\underline{ae}}}$ 1818.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 1,39 m. — Erworben aus dem Noëlfonds 1867.

**770** DOPPEL-BRUSTBILD DER BRÜDER EBERHARD.

L. der Bildhauer Franz Eberhard (1767—1837), inschriftlich bezeichnet F. Eberhard scul. AE. LIII. R. im Profil nach l. der Maler Conrad Eberhard (1768—1859) im Bildhauerkittel und Barett, inschriftlich bezeichnet: C. Eberhard scul. & pictor. AE. LII. Oben: Roma MDCCCXXII.

Leinwand. H. 0,32 m, B. 0,32 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1867. Abgebildet: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin, Bd. 1.

**771** BRUSTBILD DES ALOYS SENEFELDER,

des Erfinders der Lithographie (1771—1834), nach l. gewendet, in schwarzem Rock und weisser Binde. Portalumrahmung im Stil der Frührenaissance, weiss und grau gezeichnet. Oben Schriftband mit „Aloys Senefelder, geb. zu Prag 1771“. Bez. J.A.R. 1831 AD. V. P. Gegenstück zu Nr. 772.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,31 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1867.

**772** BRUSTBILD DES SIMON SCHMID

(nach einigen gleichfalls Erfinder der Lithographie); nach r. gewendet, in schwarzem Rock und weisser Binde. Portalumrahmung wie bei 771. Oben Schrifttafel mit „Simon Schmid, geb. zu München 1760“. Gegenstück zu Nr. 771. Bez. J. A. R. 1831 AD. V. P.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,31 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1867.

## JULIUS SCHNORR VON CAROLSFELD,

geb. den 26. März 1794 zu Leipzig, studierte in Wien bei Ferd. Olivier, lebte seit 1817 meist in Rom, wurde 1827 Professor an der Kunstakademie in München, 1848 Direktor der Gemäldegalerie in Dresden. † den 24. Mai 1872.

**773** MADONNA

am rebenumwachsenen Bogenfenster sitzend, hält mit der Rechten das Kind, mit der Linken ein auf dem Schosse liegendes Buch; durchs Fenster l. Durchblick auf die Landschaft. Bez. 18 IS. 20.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,61 m.

## KARL BEGAS,

geb. den 30. September 1794 zu Heinsberg bei Aachen, verlebte einen Teil seiner Jugend in Cöln, wo sein Vater Vizepräsident bei dem Tribunal erster Instanz war, studierte eine Zeit lang Jurisprudenz in Bonn, ging dann nach Vorbildung durch mehrere Lehrer, u. a. durch F. Katz in Cöln, 1813 zu Gros nach Paris, schloss sich in Italien, wohin er sich als Pensionär Friedrich Wilhelms III. 1822 begab, den Nazarenern an, ging 1824 nach Berlin, wurde Professor an der Akademie. † den 24. November 1854.

### 774 DES KÜNSTLERS ELTERN.

Zwei Medaillonbildnisse im Profil zueinander gekehrt; dunkler Grund. Der die Medaillons umgebende Goldgrund mit Grotesken in matt schattierter Konturenzeichnung gefüllt. Bez. C. Begas f. 1826.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,82 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1857.

### 775 BRUSTBILD DES MALERS.

Nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit dunklem Bart und Haupthaar, in schwarzem Mantel. Dunkler Hintergrund. Bez. C. Begas se ipse f. 1848.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,57 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1857.

### 776 DIE FAMILIE BEGAS.

Der Vater steht, die Pfeife in der Hand, in der Mitte des Zimmers in Seitenansicht nach l., an seinem Arm ein Töchterchen von etwa 16 Jahren. R. sitzt eine ältere Tochter mit Gitarre und Notenblatt; Karl Begas, der Maler des Bildes, mit Stift und Skizzenbuch hinter ihr. L. sitzt die Mutter bei der Näharbeit, um sie zwei Töchter von etwa 18—22 Jahren. Die Mitte der Gruppe bilden zwei Knaben von 12—14 Jahren, der eine an einem Tische zeichnend, der andere den Hund auf dem Schosse. Durchs Fenster r. Ausblick auf gotische Architektur. (Motive vom Dom und Chor von S. Andreas.) Bez. C. Begasse Köln 1821.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,85 m. — Geschenk der Familie Begas. Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906, Bd. I.

## DOMENICO QUAGLIO,

geb. zu München 1. Januar 1787. Schüler seines Vaters Joseph Quaglio, Karl Hess und Mettenleiter. Bis 1819 Theatermaler am Münchener Hoftheater. Als solcher auch in Frankfurt a. M. tätig. Seit 1819 reiner Architekturmaler. † in Hohenschwangau 9. April 1837.

### 776a LANDSCHAFT.

Durch Felsengelände hindurch bricht sich plätschernd ein Bach die Bahn, um dem Vordergrund zuzueilen. Auf der sich linksseitig ausdehnenden Trift hütet ein Bauernbub Ziegen und Schafe. Rechts krönt ein hochragendes Haus das steinige Ufer. Baum und Busch umschirmen die Mauern, und ein Gärtchen schmiegt sich daran mit hochstengligen Malven, die über den aus Weiden



| 773 | Julius Schnorr von Carolsfeld<br>Madonna mit dem Jesusknaben | 773 |
|---|---|---|



geflochtenen Zaun nicken. Höher und höher steigt das Gelände nach rechts, bis eine Burgruine den Gipfel krönt, während links zwei ferne Bergeswellen in weicher Silhouette verklingen. Kolorit: Braune und grüne Nuancen im Vordergrund, graublau und graulila in den Fernen, blassblau und weissgelb im Himmel.

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,22 m. — Vermächtnis des Herrn Prof. Johannes Niessen.

## CARL ROTTMANN,

geb. den 11. Januar 1798 zu Handschuchsheim bei Heidelberg, Schüler seines Vaters; wurde 1822 in München ansässig; ging 1826—1828 nach Italien, 1834—1835 nach Griechenland. † in München 6. Juli 1850.

### 777 CEFALU

Blick auf die zwischen Palermo und Messina gelegene Stadt Siziliens. R. hohes Vorgebirge, l. die weit sich hinziehende See, an deren fernstem Saum einige der liparischen Inseln sichtbar sind. Im Vordergrunde ein schattiger Hain, durch welchen ein Bach zur See fließt; über den Steg führt die Strasse zur Stadt; auf dem Steg ein Reiter, l. am Bach ein Knabe.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,78 m. — Gemalt 1839. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1873.

## JOSEPH WEBER,

geb. um 1803 in Mannheim, studierte in Karlsruhe, lebte lange in Cöln; ging 1858 nach Mannheim zurück, wo er 1881 starb.

### 778 BILDNIS DES MALERS GISBERT FLÜGGEN (1811 BIS 1859).

Brustbild nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in dunklem Rock und breitem, linnenen Halskragen. Brauner Hintergrund.

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,43 m. — Geschenk des Fräulein Flüggen.

### 779 SELBSTBILDNIS.

Bruststück, nach r., den Beschauer anblickend, in der Linken die Mappe, in der Rechten die Kreide; in dunkelbraunem Rock mit Goldknöpfen; halblanges braunes Haar, Backen- und Schnurrbart. Hintergrund Wandpfeiler, r. Durchblick auf die Landschaft. Bez. J. Weber pinxit amicis suis 1827.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,60 m. — Geschenk des Herrn C. D. Leiden 1874.

### 780 BILDNIS DES PFARRERS HACKENBROICH

von St. Kunibert. Kniestück, im Sessel nach r., in der Rechten einen Notizzettel, in der Linken eine Blume; auf dem Tisch des Hintergrundes physikalische Instrumente und Tierschädel, Hintergrund l. dunkler Vorhang. Bez. J. Weber 1844.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 0,85 m. — Geschenk der Frau Witwe Teller 1884.

## SIMON MEISTER,

geb. den 29. Februar 1803 zu Coblenz, Schüler von Horace Vernet in Paris, lebte seit 1833 in Cöln. † den 29. Februar 1844.

781 SELBSTBILDNIS.

Brustbild, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit halblangen, dunkelbraunen Locken, in rotem Barett und dunkelgrauem Arbeitsrock. Dunkler Hintergrund. Bez.: S. Meister 1827.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,47 m. — Geschenk der Witwe Lachnit 1868.

782 BILDNIS EINES MANNES.

Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem, dunkelblondem Haar und Backenbart; in schwarzem Rock mit gemusterter Weste und weisser Halsbinde. Hellbrauner Hintergrund. Bez.: S. Meister 1834.

Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,50 m. — Geschenk des Herrn Kaaf 1873.

783 KÄMPFENDE LÖWEN IN DER WÜSTE.

Gruppe dreier einander überfallender Löwen; unter dem gestürzten unteren ein verblutender Leopard. Bez.: S. Meister 1835.

Leinwand. H. 2,12 m, B. 2,28 m. — Geschenk des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen 1836.

784 REITERBILDNIS FRIEDRICH WILHELMS IV.

als Kronprinz. Er reitet in Generalsuniform auf dem Apfelschimmel in gehaltenem Galopp nach l. und blickt leicht zurück. Neben und hinter ihm die beiden Generäle von Pfuel und von der Lund (Stadtkommandant) auf einem Braunen und einem Fuchs. R. und l. defilierende Kavallerie. Im Hintergrund der Cölner Dom. Bez.: S. Meister 1834.

Leinwand. H. 3,22 m, B. 2,81 m. — Geschenk der Cölner Karnevals-Gesellschaft 1834.

## GÜNTHER GENSLER,

geb. zu Hamburg den 28. Februar 1803, studierte unter Gerdt Hardorff in Hamburg, dann in Dresden, unternahm mehrere grössere Reisen; lebte in Hamburg, von 1850—1860 als Zeichenlehrer am Johanneum. † den 28. Mai 1884.

785 HAMBURGER KÜNSTLER,

stehend und sitzend um einen Tisch versammelt, auf welchem neben alten Folianten ein silbervergoldeter Humpen gotischen Stils steht. Durch eine Aufschrift sind die einzelnen bezeichnet: „De sinistra ad dextram spectatoris: Günther Gensler aet. 56, Otto Speckter 52, Adolph Vollmer 53, Martin Gensler 48, Rudo Hardorff 43, Opus Güntheri Gensleri, cuius ora frater eius, Martinus terminavit. Hamburgi A° 1859.“ („Von der Linken zur Rechten des Beschauers: Günther Gensler im Alter von 56 usw. — Ein Werk des G. Gensler, dessen Züge sein Bruder Martin fertigmalte“.)

Leinwand. H. 1,68 m, B. 1,87 m. — Geschenk des Künstlers 1861.



| 776 | Karl Begas<br>Die Familie Begas | 776 |
|---|---|---|



## JOHANNES NIESSEN,

geboren zu Cöln den 27. August 1821. Nahm zunächst Zeichen- und Lithographie-Unterricht bei Risse, besuchte seit 1839 als Gehilfe Schadows die Akademie zu Düsseldorf, von 1858—1866 Lehrer an der Akademie in Weimar, von 1866—1890 Konservator des Wallraf-Richartz-Museum, † zu Cöln den 23. August 1910.

**785a** SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS.

Halbfigur im langen weissgrauen Haar und geteilten Vollbart, vor dunkelgrünem Grunde, der sich etwas oberhalb der Hälfte des Bildes zu einem gelben Streifen auflichtet. Talar blaugrün mit feuerrotem Schulteraufschlag.

Leinwand. H. 1,27 m, B. 0,79 m. — Vermächtnis des Herrn Prof. Johannes Niessen 1911.

**785b** LEAR VERSTÖSST CORDELIA,

deren zwei Schwestern zur Rechten und Linken des Königs stehen. Zwischen diese Gruppe und die am linken Bildrand stehende Cordelia schiebt sich die knieende Gestalt des Gatten der Verstossenen ein.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,80 m. — Vermächtnis des Herrn Prof. Johannes Niessen 1911.

## GEORG OSTERWALD,

geb. den 26. Januar 1803 zu Rintelen, studierte seit 1822 in München unter Gärtner Architektur, bildete sich nach kurzer Lehrtätigkeit in München und Hofwyl bei Bern, 1830—1832 in Paris vornehmlich in der Malerei weiter, liess sich nach längerem Aufenthalt in Hannover und Dresden in Cöln nieder. 1855—1859 war er in Italien. † in Cöln den 1. Juli 1884.

**786** DOM ZU SIENA.

Blick auf die Fassade mit den anschliessenden Bauten. Auf dem Platze vorne die geharnischte Wachmannschaft zweier aus dem Dom zurückkehrender Ritter, r. herbeieilendes Volk. Gemalt 1855. Bez.: G. Osterwald.

Leinwand. H. 0,29 m, B. 0,38 m. — Geschenk des Künstlers 1870.

**787** PANORAMA ROMS,

genommen von den Ruinen der Kaiserpaläste aus, die, im schattigen Vordergrund gelegen, r. von einer Baumgruppe begrenzt sind. Im Mittelgrunde, der scharf beleuchtet ist, bildet r. das Kolosseum, l. das Kapitol die Grenze des Panoramas, im Hintergrunde die Berge. Im Vordergrunde: Figurenstaffage. Bez.: G. Osterwald. Roma.

H. 1,01 m, B. 1,56 m. — Geschenk aus dem Nachlass der Frau Witwe Asser 1885.

## BAREND CORNELIS KOEKKOEK,

geb. zu Middelburg in Zeeland den 11. Oktober 1803. Sohn und Schüler des Joh. Herm. Koekkoek, bildete sich auf der Akademie in Amsterdam weiter, begründete 1841 eine Zeichenschule in Cleve. † den 5. April 1862.

### 788 LANDSCHAFT.

Schwach bewaldete Anhöhe mit Kapelle bei einer Baumgruppe im Mittelgrunde. Über den durch die Mitte führenden Fahrweg, an welchem l. einige vereinzelte junge Eichen stehen, Fernsicht in die Ebene auf eine Stadt am Fluss. Staffage: Fuhrwerk und Fussgänger. Bez. B. C. Koekkoek ft. 1843.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,54 m.

## EDUARD BENDEMANN,

geb. den 3. Dezember 1811 zu Berlin, studierte hier und unter Schadow in Düsseldorf. War 1830 in Rom, seit 1831 wieder in Düsseldorf, wurde 1838 Professor an der Akademie in Dresden. 1859—1867 Direktor der Akademie in Düsseldorf. † daselbst den 27. Dezember 1889.

### 789 DIE TRAUERNDEN JUDEN IM EXIL.

Um eine Weide sitzen am Flussufer in symmetrischer Anordnung: in der Mitte ein gefesselter Greis mit der Harfe, die Enkelin zu seinen Füssen, nach r. ein Mädchen mit der Harfe, nach l. eine Mutter mit dem Säugling auf dem Schosse. Im Hintergrunde am jenseitigen Ufer Babylon. In den Zwickeln auf dem Rahmen: „An den Wassern zu Babylon sassen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.“ —

Leinwand. H. 1,79 m, B. 2,74 m. — Gemalt um 1831. — Skizze dazu im Besitz von Joh. Friedr. Lahmann in Bremen. — Erworben mit Hilfe des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen 1832.

## CHRIST. KÖHLER,

geb. den 19. Oktober 1809 zu Werden in der Altmark, begann seine Studien in Berlin und ging 1826 mit Schadow nach Düsseldorf. 1855 —1859 Professor an der Akademie daselbst. † in Montpellier den 30. Januar 1861.

### 790 MIRJAMS LOBGESANG.

Die Prophetin, welche nach den Worten der heiligen Schrift sang: „Lasset uns singen dem Herrn, denn er hat eine herrliche Tat getan, Rosse und Reiter warf er ins Meer“, schreitet, singend und ein Tambourin schlagend, zwischen zwei anderen Jungfrauen mit Harfe und Cymbeln, zum Vordergrunde hin. Hinter ihr her steigen zum Hügel hinauf die Volksmassen und blicken entsetzt zurück nach dem Meere, in welchem soeben die Scharen des Pharao



| 789 | Eduard Bendemann<br>Die trauernden Juden im Exil | 789 |
|---|---|---|



untergehen. Am Ufer steht im Mittelgrunde r. Moses und schwingt den Stab über den Fluten. Bez.: Köhler 1836.

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,99 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

## FERD. THEOD. HILDEBRANDT,

geb. zu Stettin den 2. Juli 1804, studierte in Berlin, ging 1826 mit Schadow nach Düsseldorf, war nach verschiedenen Reisen 1832 bis 1854 Lehrer an der Akademie. † den 29. September 1874.

**791** DER VATER DES KÜNSTLERS.

Brustbild nach r. gewendet, mit glatt rasiertem Gesicht, halblangem, weissem Haar, schwarzer Kappe und dunklem Rock mit Pelzkragen. Dunkler Hintergrund. Bez. Joh. Gottfr. Hildebrandt im 83. Jahr seines Alters. Stettin A. D. 1836, gemalt Th. Hildebrandt.

Leinwand. H. 0,36 m, B. 0,28 m. — Erworben 1875. — Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906. S. 224.

**792** BRUSTBILD DES KUPFERSTECHERS THELOTT.

In Vorderansicht, leicht nach r. gewendet, mit halblangem Haar, in schwarzem Rock und weisser Halsbinde.

Leinwand. H. 0,38 m, B. 0,31 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1882. — Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906. S. 224.

## KARL FRIEDR. LESSING,

geb. den 15. Februar 1808 zu Breslau, studierte in Berlin, folgte 1826 Schadow nach Düsseldorf, seit 1869 Direktor der Galerie in Karlsruhe. † den 5. Juni 1880.

**793** KLOSTERHOF IM SCHNEE.

Im schneebedeckten Hof l. eine beschneite Tanne, r. ein vereister Brunnen. Im Hintergrund Arkaden und der Toreingang des Kreuzganges. Durch ihn hindurch sieht man in die von Kerzen beleuchtete Kapelle hinein, in welcher eine Bahre steht. Eine Schar vermummter Mönche zieht durch den Kreuzgang von r. ein.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,73 m. — Gemalt 1828. — Vermächtnis des Erzbischofs Ferd. Aug. Grafen Spiegel zum Desenberg 1835.

**794** LANDSCHAFT.

Hügel mit Fernblick in eine Ebene. Auf der Anhöhe r. eine Waldkapelle inmitten einer Gruppe alter Eichen. Auf dem zu ihr hinanführenden Wege vereinzelt: Frauen, Kinder, Mönche, ein Bettler und im Mittelgrunde alter Edelmann, Edelfräulein und Kavalier im Kostüm des XVII. Jahrhunderts. An dem Brunnen in der Schlucht r.: Bauer und Bäuerin. Bez. C. F. L. 1860.

Leinwand. H. 1,36 m, B. 2,05 m. — Motiv: Loretto bei Freiburg (?) — Geschenk des Museums-Vereins 1860.

## JOH. WILH. SCHIRMER,

geb. den 5. September 1807 zu Jülich, studierte in Düsseldorf, wo er sich im Anschluss an Lessing der Landschaftsmalerei widmete; seit 1839 Professor an der Akademie; seit 1854 Direktor der Kunstschule in Karlsruhe. † den 11. September 1863.

### 795 ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

Schattige Waldpartie; zwischen den hohen Baumgruppen im Vordergrund ein Teich, in welchem Nymphen baden. Darüber weg Durchblick auf das Gebirge in der sonnigen Ferne. Bez. J. W. Schirmer 1847.

Leinwand. H. 1,40 m, B. 2,16 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1864.

### 796 LANDSCHAFT

aus der Umgebung von Meiringen in der Schweiz. Waldpartie auf dem Gebirge mit Burg. Im Hintergrunde r. in tiefem Blau die Berggipfel der anderen Talseite. Staffage: Auf dem Wege des Vordergrundes Hausierer und Bäuerin mit Ziege. Bez. J. W. Schirmer 1863.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,78 m. — Letzte Arbeit des Meisters. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1886. — Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906. B. I.

### 797 WALDKAPELLE

hervorragend aus einer Lichtung im Mittelgrunde r. Den Vordergrund nimmt eine mächtige alte Eiche am Ufer des Waldteiches ein, in welchen eine bei der Kapelle entspringende Quelle einfliesst.

Leinwand. H. 0,90 m, B. 0,71 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1876.

### 798 DER BARMHERZIGE SAMARITER.

Hügelige Landschaft; auf der Fahrstrasse l. der barmherzige Samariter, sich über den Verunglückten beugend, und der vorbeigehende Levit; r. Fernsicht über die Ebene. — (Bezeichnung nachträglich eingekratzt J. W. Schirmer.)

Öl auf Karton. H. 0,35 m, B. 0,51 m. — Geschenk des Konservators Professor J. Niessen 1866. — Skizze aus einem Zyklus biblischer Landschaften, wie auch die Nr. 799.

### 799 DER TOD ABELS.

Gewitterlandschaft von niederfahrendem Blitz beleuchtet; r. niedrige Felspartie und Wald, l. ebenes Terrain mit einzelnen Bäumen. Im Hintergrund das Gebirge. Staffage: l. der in wilder Hast davoneilende Kain, im Mittelgrunde der tote Abel am Altar. (Bezeichnung nachträglich eingekratzt J. W. Schirmer.)

Öl auf Karton. H. 0,35 m, B. 0,49 m. — Geschenk des Konservators Prof. J. Niessen 1866. — Skizze aus demselben Zyklus.

300/3 VIER LANDSCHAFTSSKIZZEN
(zu den Samariterbildern in der Karlsruher Galerie).

A) PALMENWALD
l. mit Gebirgsfernsicht; Burg r.;

B) WALDFAHRWEG
vor dem Gebirge;

C) NIEDRIGE BEWALDETE FELSPARTIE
Fernsicht r.;

D) DESGL. MIT BURG BEI MONDESAUFGANG.
Öl auf Karton. Jede Skizze H. 0,17 m, B. 0,22 m. — Geschenk des Konservators Prof. J. Niessen 1872.

## KARL FERD. SOHN,

geb. den 10. Dez. 1805 zu Berlin; studierte hier und unter Schadow in Düsseldorf; war 1830 mit diesem in Italien, wurde 1838 Professor an der Akademie. † in Cöln den 25. November 1867.

304 BILDNIS DER GRÄFIN MONTS.
Halbfigur nach r., mit braunen Locken, hellbraunem Seidenkleid und schwarzem Überwurf. Hintergrund hügelige Landschaft. — Bez. C. Sohn 1846.

H. 0,83 m, B. 0,61 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

305 BILDNIS DES HERRN KARL WINDSCHEIDT
(früheren Inspektors der Rhein. Prov.-Feuersozietät). Brustbild en face, bartlos mit grauem Haupthaar, schwarzem Rock und Krawatte. Dunkler Hintergrund. — Bez. C. Sohn 1863.

H. 0,73 m, B. 0,58 m. — Geschenk der Direktion der Cöln-Mindener Eisenbahn 1881.

305a BRUSTBILDNIS DES HERRN GEH. REG.-RAT KÜHLWETTER
nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit grauem Haar und Bart; schwarzer Rock und Halsbinde. Dunkler Grund. Bez. C. Sohn 1865.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,58 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Kühlwetter 1898.

305b BILDNIS DES KOMPONISTEN FERD. VON HILLER.
Hüftbild, ein wenig nach rechts gewendet. Das von braunem Barte umrahmte Gesicht ist dem Beschauer zugekehrt. Er trägt schwarzen Rock und Binde; in der Rechten, die leicht auf einer niedrigen Mauer aufliegt, hält er ein paar bräunliche Handschuhe. Die Linke ist lässig in die Seite gestützt. Landschaftlicher Hintergrund. Der Himmel tief herabgezogen und mit grauen Wolken bedeckt. Links Bez. C. Sohn 1849.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,74 m.

## ADOLF SCHRÖDTER,

geb. den 28. Juni 1805 zu Schwedt in der Uckermark; studierte in Berlin, ging 1829 nach Düsseldorf zu Schadow, lebte 1843—1854 in Frankfurt a. M., dann wieder in Düsseldorf, wurde 1857 Professor und Lehrer der Ornamentik an der Akademie in Karlsruhe. † den 9. Dezember 1875.

### 806 DON QUIXOTE

sitzt in der Burg am Fenster auf einem hohen, zerrissenen Lehnsessel, unter den Füssen grosse Bücher, mit der l. Hand die Stirn stützend, und liest in einem gewaltigen Folianten. Neben ihm lehnt eine lange Lanze. Umgeben ist er von vielen Büchern, Rüstungsstücken und Zeichnungen, die auf Wappenkunde, Turniere und dergl. Bezug haben. Auf den Büchern hinter ihm eine Dohle.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,49 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1831. Das Bild ist eine Wiederholung des in der National-Galerie in Berlin befindlichen. — Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906. S. 499.

## HEINR. FUNK,

geb. den 12. Dezember 1807 zu Herford in Westfalen, studierte in Düsseldorf unter Schirmer, liess sich 1836 in Frankfurt a. M. nieder, wurde 1854 als Professor an die Kunstschule zu Stuttgart berufen. † den 22. November 1877.

### 807 GEWITTERLANDSCHAFT.

Partie aus der Eifel; öde, mit Ruinen bedeckte Hügel weithin in der Ebene. Schwarze Wolken ziehen l. herauf. Ein letzter Sonnenstrahl streift eben noch die Landschaft. Auf dem Pfad im Vordergrund ein flüchtender Landmann mit Kind. Bez. H. Funk 1869.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,77 m. — Geschenk des Kölnischen Kunstvereins 1870.

## PAUL JOS. KIEDERICH,

geb. den 15. September zu Cöln, studierte hier unter Kuntze und de Noël sowie in Düsseldorf unter Hildebrandt. † den 4. April 1850.

### 808 BILDNIS DES JUSTIZRATES PETER FERERIUS CREMER.

Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit grauem Haar, glatt rasiertem Gesicht, dunklem Rock und schwarzer Halsbinde. Bez.: P. J. Kiederich 1846.

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,57 m. — Geschenk aus dem Legat des Fräulein Sophie Cremer 1879.

## RUDOLF JORDAN,

geb. den 4. Mai 1810 zu Berlin, studierte hier und seit 1833 unter Schadow und Sohn in Düsseldorf, wo er ansässig wurde. † den 25. März 1887.

**809** DIE KLOSTERSUPPE.

In der Vorhalle eines Klosters bewegen sich alte Frauen und Kinder, einige beschäftigt, sich an dem Küchenschalter der Nonnen im Hintergrunde l. die Armensuppe einfüllen zu lassen, andere treten vom Hintergrunde r. ein. Im Vordergrund geleitet eine schlanke Nonne eine gebrechliche Alte. Bez.: R. I. 1868.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,92 m. — Geschenk des Kunst-Vereins 1868.

## CASPAR SCHEUREN,

geb. den 22. August 1810 zu Aachen, Sohn eines Gemälde-Restaurators und Miniaturmalers, seit 1829 in Düsseldorf, wo er unter Lessing und Schirmer studierte und seit 1855 Professor an der Akademie war. † den 12. Juni 1887.

**810** MÜHLE IM WALDE

im erhöhten Mittelgrunde unter knorrigen Eichen, von einem Sonnenstrahl getroffen. Von l. zum Vordergrunde fliesst der Waldbach; r. Durchblick auf Waldesgrund und bewölkten Himmel. Beim Hause eine Frau mit Kindern, im Walde eine Holzsammlerin. Bez. C. Scheuren.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,29 m. — Erworben 1881.

## ADOLF WEGELIN,

geb. 1810 zu Cleve, studierte 1828—32 in Düsseldorf und 1835 in München, seit 1836 in Cöln ansässig, beschäftigte sich seit 1842 im Auftrage Friedrich Wilhelms IV. mit der Aufnahme altchristlicher Bauwerke der Rheinprovinz und der Niederlande.

**811** LANDSCHAFT.

Gotische Burg, auf felsigem Untergrund stehend, l. durch eine Fallbrücke zugänglich. Ausblick auf das befestigte Tor am Bergabhang l., durch welches eben Reiter heraufziehen. Im Hintergrund Landschaft im Charakter der Rheingegend. Bez.: A. Wegelin.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,43 m. — Geschenk des Herrn Thomas Schmitz 1874.

**812** LANDSCHAFT.

Gotische Burg im See auf einer Landzunge gelegen, welche hinten an eine bewaldete Felspartie anschliesst und durch die Fallbrücke r. mit dem Lande verbunden ist, wo sie durch einen befestigten Toreingang gedeckt ist. Staffage: Auf dem Wasser ein Kahn mit Ritter und Knappen, der den Burginsassen ein Hornsignal gibt. Bez. A. Wegelin.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,57 m. — Geschenk des Herrn Thomas Schmitz 1874.

## JUL. SCHRADER,

geb. den 16. Juni 1815 zu Berlin, studierte hier und von 1838—1843 unter Wilh. Schadow in Düsseldorf; wurde nach grösseren Reisen und einem dreijährigen Aufenthalt in Italien im Jahre 1848 Professor an der Akademie in Berlin. † zu Berlin 1900.

### 813 CROMWELL AM KRANKENBETTE SEINER TOCHTER LADY CLAYPOLE,

welche aus Schmerz über die Hinrichtung D. Huets darniederliegt. Todesmüde auf die Kissen des Lagers zurückgefallen, hebt sie warnend die Hand empor; der Vater, der in voller Kriegsrüstung, in der Rechten das Gebetbuch, an ihrem Bette sitzt, wendet wie in Reue das Gesicht von ihr ab und starrt zur Erde, während er seine Linke besänftigend auf die ihre legt. Bez. Julius Schrader1857.

Leinwand. H. 1,52 m, B. 1,87 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1859.

### 814 BILDNIS DES HERRN HEINR. VON WITTGENSTEIN,

Regierungspräsident a. D. (geb. den 20. April 1797, † den 29. März 1869). Brustbild nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, im schwarzen Leib- und Überrock, mit zahlreichen Orden an Hals und Brust; die Rechte greift an den Brustlatz. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund. Bez.: Julius Schrader 1863.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,68 m. — Geschenk von Mitgliedern der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft 1880.

### 815 BILDNIS DES MALERS PETER VON CORNELIUS (1783—1867).

Halbfigur, stehend nach r. gewendet, im schwarzen Leibrock und Pelzmantel, welchen er mit der Linken zusammenhält. Dunkler Hintergrund. Bez. Julius Schrader 1864.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,78 m. — Geschenk des Künstlers 1864.

### 816 BILDNIS DES GEHEIMEN REGIERUNGSRATS CHRISTIAN MATZERATH.

Brustbild, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar, Schnurrbart und Backenbart, in schwarzem Rock und Pelzmantel. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund. Bez. Julius Schrader 1865.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,58 m. — Geschenk von Direktionsmitgliedern der Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft 1881.

### 817 SELBSTBILDNIS.

Brustbild nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar und Bart; dunkle Samtjacke. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund. Bez. Julius Schrader 1865.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,57 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1865.

**818** EDELFRÄULEIN.

Kniestück. Dunkelblondes Mädchen von etwa zwölf Jahren mit kurzen, auf die Schulter hängenden Locken, in rotem Kleide, goldgestickter schwarzer Joppe, kurzer Hals- und Armkrause, steht, den Beschauer anblickend, im Garten, mit dem r. Arm auf einen Pfosten der steinernen Gartenumfriedigung gelehnt. Bez. Julius Schrader 1870.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,71 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

**819** BILDNIS DES GEHEIMEN SANITÄTSRATS DR. O. FISCHER

(Oberarzt des Bürgerhospitals vom 5. November 1841 bis 1. November 1874), im Lehnsessel, leicht nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, die Rechte in den Brustlatz geschoben, die Linke aufs Knie gestützt; dunkler Anzug. L. der Schreibtisch. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund. Bez. Jul. Schrader 1875.

Leinwand. H. 1,32 m, B. 1,00 m. — Gemalt im Auftrage der Stadt Cöln 1874.

**820** BILDNIS DES GEHEIMEN REGIERUNGSRATS DAG. OPPENHEIM.

Kniestück, nach l. gewendet, im Lehnsessel sitzend. Schwarzer Anzug. Dunkler, nach r. heller werdender Hintergrund. Bez. Jul. Schrader 1877.

Leinwand. H. 0,92 m, B. 0,72 m. — Geschenk aus dem Nachlasse der Freifrau Simon von Oppenheim.

## ADOLF HÖNIGHAUS,

geb. zu Crefeld 1811, studierte 1829—35 in Düsseldorf unter Schirmer, war 1843—47 in Italien, lebte dann in Düsseldorf, seit 1853 in Dresden. † in Crefeld den 30. September 1882.

**821** S. PETER IN ROM.

Durch die dunkle Umrahmung des Gebüsches im Vordergrund, in welchem einige Männer und Frauen Saltarella tanzen, fällt der Blick auf S. Peter und seine Umgebung, die in greller Sonnenbeleuchtung daliegen. Im Hintergrunde die Berge der Campagna.

Leinwand. H. 0,24 m, B. 0,35 m. — Gemalt 1852. — Geschenk des Konservators J. Niessen 1868.

## ANDR. ACHENBACH,

geb. den 29.September 1815 in Cassel, brachte seine Kindheit dort, in Mannheim, St. Petersburg und Düsseldorf zu, wo er 1827—35 unter Schirmer studierte, wurde daselbst ansässig und Professor an der Akademie; er machte seit 1830 zahlreiche Reisen durch Europa. † 1. April 1910 in Düsseldorf.

822 MÜHLE IM WALDE,

hervorschauend aus dem im Mittelgrunde gelegenen Eichenwald; der kahle Vordergrund belebt durch den über Gestein abstürzenden Mühlenbach. Sommerlich bewölkter Himmel. Staffage: Drei lagernde Bäuerinnen. Bez. A. Achenbach 1853.

Leinwand. H. 0,43 m, B. 0,57 m. — Erworben 1886.

823 ABFAHRT EINES DAMPFERS

bei hochgehender See und gewitterschwerem Himmel von der mit Lootsen besetzten Landungsbrücke des Mittelgrundes l.; über ihr weht die holländische Flagge; in der Luft kreisende Möwen. Im Vordergrunde l. abschüssiger Strand mit Steinblöcken bedeckt. Bez. A. Achenbach 1870.

Leinwand. H. 1,66 m, B. 2,51 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

824 FISCHMARKT IN AMSTERDAM.

Auf einer in den Kanal vorspringenden Quaimauer sind Verkäuferinnen beschäftigt, Fische zu reinigen und weitere von den Fischern in Empfang zu nehmen, welche mit ihren Kähnen eben an der Quaimauer angelegt haben. In der schattigen Partie des nächsten Vordergrundes auf einem Kahn eine Kaffee kochende Frau mit dem Rücken zum Beschauer. Fischreiher kommen herbeigeflogen, um nach den Abfällen zu haschen. Den Hintergrund bildet die von Passanten belebte Gracht und die vom anderen Ufer hinüberführende Brücke. Bez. A. Achenbach 81.

Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,88 m. — Erworben 1881.

## WILH. MAYER,

geb. den 23. Dezember 1815 zu Cöln, studierte in Düsseldorf unter Andr. Achenbach, lebte in Cöln.

825 SEESTÜCK.

Bei hochgehender See und dunklem Himmel ein Schiff mit zerbrochenem Mast in Gefahr, auf die Klippen des Ufers r. zu geraten. Beim Schiffe l. der ausgesetzte Kahn mit Mannschaften. Bez. W. Mayer 1864.

H. 0,89 m, B. 1,23 m. — Geschenk des Kölnischen Gewerbevereins 1865.

## HENRY RITTER,

geb. den 24. Mai 1816 zu Montreal in Kanada, lernte bei Gröger in Hamburg, studierte seit 1836 in Düsseldorf unter C. Sohn und R. Jordan und wurde daselbst ansässig. † den 21. Dezember 1853.

826 MIDDYS PREDIGT.

Ein kleiner Seekadett hält auf der Landungsbrücke drei angetrunken heimkehrenden Matrosen, welche vor ihm in Front angetreten sind, eine Strafpredigt; dieselbe wird von ihnen mit lächeln-



| 829 | Christian Böttcher<br>Sommernacht am Rhein | 829 |
|---|---|---|



der Miene und verschiedenen Gebärden der Rechtfertigung aufgenommen. Der mittlere, ein Neger, verbirgt die Flasche mit seinem Hute. Im Hintergrund der Hafen von Antwerpen. Bez. Henry Ritter 1853.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,42 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1867.

## WILH. CAMPHAUSEN,

geb. den 8. Februar 1818 zu Düsseldorf, studierte daselbst zunächst bei A. Rethel, dann in der Akademie unter C. Sohn und W. von Schadow, blieb daselbst ansässig und wurde 1859 Professor an der Akademie. † den 18. Juni 1885.

### 827 PRINZ EUGEN BEI BELGRAD

sprengt auf isabellenfarbenem Hengst bei der Fahne im Mittelgrunde von l. heran, mit dem gezückten Degen auf den Feind deutend, den Blick zu der ihn umgebenden Reiterschar anfeuernd zurückgewandt; r. die zur Flucht gekehrte türkische Reiterei. Im Hintergrund Schlachtgetümmel im Pulverdampf und die Mauern von Belgrad. Der Offizier r. vom Helden ist das Porträt Immermanns, der l. dasjenige des Malers Theod. Hildebrandt. Bez. W. Camphausen 1842.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,73 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat von Ammon aus Cleve 1843.

### 828 REITERBILDNIS KAISER WILHELMS I.

Der Kaiser in Generalsuniform zu Pferde, kommt in gehaltenem Galopp auf den Beschauer zu. R. hinter ihm reiten Moltke und Roon, l. auf unruhigem Rappen Bismarck; es folgt eine Eskorte des 7. rheinischen Ulanenregiments mit Major von Pestel an der Spitze. Im Hintergrunde r. siegreiche Truppen in der Umgebung von Sedan; die vordern jubeln dem Kaiser zu. Bez. W. Camphausen 1872.

Leinwand. H. 3,45 m, B. 2,85 m. — Gemalt im Auftrage der Verwaltungskommission des Richartz-Fonds 1870.

## CHRIST. BÖTTCHER,

geb. den 9. Dezember 1818 zu Imgenbroich bei Montjoie, war anfangs Lithograph in Stuttgart, studierte 1844—1849 in Düsseldorf unter Th. Hildebrandt und W. von Schadow, wurde daselbst ansässig; seit 1872 Professor an der Akademie. † den 15. Juni 1889.

### 829 SOMMERNACHT AM RHEIN.

Im Mittelpunkt unter einer mächtigen Linde eine Gesellschaft bei der Bowle, vom Kerzenlicht scharf beleuchtet. Im dunklen, etwas tiefer liegenden Vordergrunde l. am Tische, auf welchem die Kölnische Zeitung liegt, drei ältere Herren, zwei in lebhafter Unterhaltung; andere — unter ihnen der Geistliche r. — brechen eben zur Heimkehr auf; dem einen der Zecher wird von einem Knaben der Schlüssel gebracht, ein anderer ist im Rausch eingeschlafen.

Im Hintergrunde l. romanische Architektur, r. das Städtchen mit dem Rheinufer im Mondschein. Die Gestalten sind z. T. Porträts von Düsseldorfer Malern. Im Mittelgrund an den Baumstamm angelehnt, Th. Mintrop, unten am Tische, Geselschap und Böttcher, ferner Ad. Schmitz und Fritz Werner. Bez. C. F. Boettcher pxt. Düsseldorf 1862.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 1,83 m. — Erworben mit Hilfe der Stiftung der Wwe. Katharina Schiefer 1864.

## CLEMENS BEWER,

geb. den 30. Mai 1820 zu Aachen, studierte seit 1837 in Düsseldorf bei Karl Sohn und seit 1841 in Paris bei Delaroche und Ary Scheffer, lebte seit 1847 meist in Düsseldorf. † den 2. Sept. 1884 in Bonn.

### 830 JUDITH

in aufrechter Haltung vor dem Bette des Holofernes, den Blick geradeaus, hält in der Rechten das Schwert und stützt die Linke auf das Haupt des Getöteten, welches mit einem Tuche umwickelt auf einem Postamente liegt. Kniestück. Bez. C. Bewer 1870.

Leinwand. H. 1,45 m, B. 1,04 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1871 aus der Dombau-Lotterie.

## HUB. SALENTIN,

geb. den 15. Januar 1822 zu Zülpich, bis zum 28. Lebensjahre Hufschmied; studierte dann, nachdem vorher schon Ramboux in Cöln ihn vorgebildet, unter Schadow, Sohn und Tidemand in Düsseldorf, wo er am 7. Juli 1910 starb.

### 831 WALLFAHRER

an der Heilquelle, welche bei der Waldkapelle unter dem Marienbildchen hervorquillt. Im Vordergrunde auf einem Esel ein siecher Knabe, von der Mutter gestützt, l. der Vater und andere Wallfahrer an der Quelle, wieder andere r. verschieden gruppiert; etwas zurück der Kramladen eines Verkäufers von Heiligenbildern; im Hintergrunde erscheint eine weitere Prozession. Bez. Hub. Salentin Düsseldorf 1866.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 1,36 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1867.

### 831a DER FINDLING.

In der Diele eines Bauernhauses sitzt auf einem Stuhle eine alte Frau, die mit staunend emporgehobenen Händen auf ein Wickelkind blickt, das in einem Binsenkörbchen auf ihrem Schosse ruht. Der von rechts hinzutretende alte Bauer ist über den kleinen Eindringling recht unwillig und erhebt hinausweisend den rechten Arm. Zwei junge Mädchen, die zur Linken stehen, schauen mit gefaltenen Händen gerührt das kleine Wesen an. Hinter ihnen guckt ein am Tisch sitzender Junge mit offenem Munde in die Szene hinein, während ein stehender junger Bauernbursch, der

eine kurze Pfeife in der rechten Hand hält, mit gemischten Empfindungen den unerwarteten Familienzuwachs betrachtet. Von rechts nahen zwei andere junge Mädchen, von denen eines eine Sichel trägt, ferner eine Frau mit einem Kind auf dem Arm, drei Bauern und ein kleines Mädchen, das die Hände unter der Schürze verbirgt. Ein weiteres Kind schaut neugierig über die Lehne des Stuhles hinweg, auf dem die alte Bauernfrau mit dem Findelkinde sitzt. Bez. unten rechts: Hubert Salentin Düsseldorf 1864.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 1,47 m. — Geschenk des Herrn Konsul C. A. Niessen 1909.

## JULIUS RÖTING,

geb. 7. September 1822 zu Dresden, studierte daselbst unter Bendemann und in Düsseldorf, wo er Professor an der Akademie wurde. † den 22. Mai 1896.

**832** BILDNIS DES PROFESSOR WEYLANDT.

Kniestück, sitzend nach vorne, den Blick nach r.; die Rechte an ein Buch auf dem Schreibtisch gelegt, die Linke auf das Knie gestützt. Hintergrund dunkler Vorhang, der r. leicht vom Bücherregal weggezogen ist. Bez. J. Röting 1885.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 0,97 m. — Geschenk früherer Schüler des Dargestellten 1885.

## GUSTAV SÜS,

geb. den 10. Juni 1823 zu Rumbeck bei Rinteln a. d. Weser, studierte, von verschiedenen Lehrern vorgebildet, in Düsseldorf unter Sohn und wurde daselbst ansässig. † den 23. Dezember 1881.

**833** FUCHS IM HÜHNERHOF.

Vor dem Fuchs, der durch die Stalltür im Hintergrund den Kopf hineinsteckt, fährt der Hahn erschreckt auf und setzt sich in Verteidigungsstellung; zwei Hennen flüchten; die erste Bewegung einer dritten gilt dem Schutz der Küchlein. Bez. Gust. Süs px.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 1,18 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1887.

## HERMANN STEINFURTH,

geb. den 28. August 1822 zu Hamburg, studierte 1845—1852 in Düsseldorf unter Sohn und Schadow, lebte meist hier und in Hamburg. † den 7. Februar 1880.

**834** DIE ERZIEHUNG DES JUPITER.

Um die Ziege Amaltheia, an deren Euter das Zeuskind gestillt wird, lagern unter freiem Himmel Bacchanten und Bacchantinnen, Zimbeln schlagend, Wein trinkend oder berauscht; eine kleinere Gruppe unter den Bäumen des Hintergrundes r., l. Fernsicht mit Gebirge.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,42 m. — Gemalt 1846. — Geschenk des Herrn Prof. J. M. Firmenich aus dem Nachlasse seines Oheims J. H. Richartz 1861.

## OSWALD ACHENBACH,

geb. den 2. Februar 1827 zu Düsseldorf, wo er 1839—1841 auf der Akademie, dann unter seinem Bruder Andreas studierte und fernerhin ansässig blieb; er machte vielfache Reisen in die Alpen und nach Italien (zuerst 1845 und 1850); von 1863—1872 war er Professor an der Akademie. † zu Düsseldorf den 1. Februar 1905.

835 CASTEL GANDOLFO

wird im Durchblick des Waldes sichtbar, in welchem im Vordergrunde r. eine Gruppe von Landleuten vor einheimischen und fremden Zuschauern, darunter der Maler selbst, Saltarella tanzt; l. weiter zurück ein Abbate mit seinen Zöglingen, die sich nach den Tanzenden umschauen, aber vom Erzieher angetrieben werden, weiter zu gehen. Bez. Osw. Achenbach.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 1,48 m. — Geschenk des Kunstvereins 1866.

## BENJAMIN VAUTIER,

geb. den 29. August 1829 zu Morges am Genfer See; in Genf vorgebildet, dann noch eine Zeit lang als Zeichner für Emails und als Miniaturmaler tätig; studierte seit 1850 in Düsseldorf, zuerst an der Akademie, dann unter Jordan und wurde daselbst ansässig. † den 25. April 1898.

836 DER LEICHENSCHMAUS.

Die Witwe des eben Bestatteten sitzt weinend neben dem Bette im Hintergrund l., bei ihr einige Frauen, von denen eine tröstend ihre Hand faßt. Im Vordergrund r. sitzen die Frauen am Tisch zum Schmaus versammelt; bei ihnen, die Gäste bedienend, das Töchterchen der Witwe, an welches sich verweinten Auges das Brüderchen anklammert; die eine der Frauen reicht ihm tröstend die Hand; r. Durchblick in einen anderen Raum, in welchem sich die Männer versammelt haben. Kostüm des Berner Oberlandes. Bez. B. Vautier Dsf 66.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 1,30 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1866.

## AUGUST VON WILLE,

geb. 1829 zu Cassel, studierte 1847—1853 in Düsseldorf, wo er ansässig wurde. † den 1. April 1887.

837 ARCHITEKTURBILD.

Im Hof einer Klosterkirche sind beim Mondenschein zwei Mönche beschäftigt, bei der Laterne einen Schatz zu vergraben; ein dritter späht im Hintergrunde am Tor in die Nacht hinein. Bez.: A. v. Wille 1869.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,78 m. — Erworben 1884.

## THEODOR MINTROP,

geb. den 4. April 1814 auf dem Bauernhofe Barkhofen in Heidhausen bei Werden a. d. Ruhr; bis zum 30. Lebensjahre Ackerknecht, dann von Ed. Geselschap entdeckt und nach Düsseldorf gebracht, wo er studierte und ansässig wurde. † den 29. Juni 1870.

838 VERHERRLICHUNG DES MAIWEINS.

Ornamentale Ölmalerei auf Goldgrund. Aus einem Terrainausschnitt, auf welchem als geflügelter, Rosen streuender Genius der Frühling sitzt, wächst die Rebe am Holzrahmen empor. In ihm, gleich über dem Genius, sitzen die allegorischen Figuren der Malerei und Musik. Darüber, inmitten einer baumartigen Erweiterung des Rebengewächses auf einem Fass die Bowle und um diese herum ein unendliches Gedränge von nackten Amoretten, die mit Flaschen und Gläsern, trinkend und kredenzend, beschäftigt sind. Bez. Th. Mintrop 1869.

Leinwand. H. 2,21 m, B. 1,38 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1869.

## WILH. KLEINENBROICH,

geb. 1814 zu Cöln, studierte hier unter Simon Meister und in Düsseldorf, wurde ansässig in Cöln.

839 BILDNIS DES HERRN THOMAS SCHMITZ.

Brustbild, leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, im schwarzen Rock, mit dunkelbraunem Haar und Vollbart. Dunkler Hintergrund. Bez. Wm. Kleinenbroich 1847.

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,54 m. — Vermächtnis des Herrn Thomas Schmitz.

840 BILDNIS DER GATTIN

des Herrn Thomas Schmitz. Brustbild en face, mit braunen Ohrlocken, dunklem, Brust und Schultern freilassendem Kleid; um den Hals eine Perlenkette. Dunkler Hintergrund. Bez. Wm. Kleinenbroich 1847.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,54 m. — Vermächtnis des Herrn Thomas Schmitz.

## L. ROSENFELDER,

geb. den 18. Juli 1813 zu Berlin; studierte in Berlin an der Akademie und seit 1836 bei W. Hensel, 1845—1874 Direktor der Akademie in Königsberg. † daselbst den 18. April 1881.

841 AM SARG HEINRICHS IV. IN SPEYER.

An dem Sarkophag, der vom Fensterlicht von oben gestreift wird und mit einem großen Laubkranz belegt ist, hat sich vorne auf der Stufe ein Mönch mit dem Rosenkranze niedergelassen; r. knieen eine Frau und ein Mädchen in vornehmer Tracht; weiterhin eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern im Pilgergewande. Ein Greis tritt zur Tür herein. Bez.: L. Rosenfelder.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 1,52 m. — Gemalt 1861. — Aus der Verlosung der Verbindung für historische Kunst.

## JOSEPH FAY

geb. den 10. August 1813 zu Cöln, studierte 1833—41 in Düsseldorf, bildete sich weiter in München und unter Delaroche in Paris, lebte in Düsseldorf. † den 27. Juli 1875.

842 SIMSON UND DALILA.

Auf dem Boden liegt an Dalilas Bett angelehnt, halb entkleidet, der schlaftrunkene Simson. Dalila richtet sich im Bett auf und greift in seine Locken, welche ein hinter dem Vorhang zum Fenster hineinreichender Philister abschneidet. Hinter ihm zeigen sich im Dunkel noch andere; der eine hält die Kette bereit.

Leinwand. H. 2,04 m, B. 2,08 m. — Gemalt 1839. — Geschenk des Herrn Christoph Andreae in Mülheim a. Rh. 1839.

## AUG. BROMEIS,

geb. den 28. November 1813 zu Wilhelmshöhe bei Cassel, studierte auf der Casseler Akademie und 1831—33 in München, lebte 1833 bis 1848 in Rom im Kreise J. A. Kochs, dann in Frankfurt a. M., seit 1857 in Düsseldorf, seit 1867 Professor an der Akademie in Cassel. † daselbst den 12. Januar 1881.

843 AUS DER RÖMISCHEN CAMPAGNA.

Im Vordergrund ein Bach, umgeben von Bäumen l. und einer durchbrochenen Felspartie r., durch welche ein Weg nach vorn führt. Über den Mittelgrund hinweg Durchblick auf das Gebirge in der sonnigen Ferne. R. ein Hirt, der die Herde zur Tränke führt. Bez. A. Bromeis.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 1,53 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1881.

## FRIEDR. WILH. MARTERSTEIG,

geb. den 11. März 1814 zu Weimar, studierte daselbst, in Dresden, unter Hildebrandt und Schadow in Düsseldorf und in Paris unter Delaroche; 1853—84 Lehrer am Grossherzogl. Sophienstift in Weimar. † den 6. September 1899.

844 HUTTENS DICHTERKRÖNUNG.

Im geräumigen Saal, in welchem sich an den Wänden eine dichte Versammlung drängt, kniet Hutten im Mittelgrunde nieder vor Kaiser Maximilian, der sich eben von seinem Thronsessel erhoben hat und ihm den Kranz aufs Haupt setzt. Am Tisch neben dem Kaiser der schreibende Rat. Bez. F. W. Martersteig 1868.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,10 m. — Geschenk der Frau Wwe. Kaufmann-Asser 1886.

## EDUARD GESELSCHAP,

geb. den 22. März 1814 zu Amsterdam von deutschen Eltern aus Wesel, studierte 1834—41 in Düsseldorf unter Schadow; zunächst der Romantik, dann dem Genre zugewendet. † den 5. Januar 1878.

845 MUSIKGESELLSCHAFT.

In zwei, durch einen Durchgang verbundenen Räumen sind Musizierende und Zuhörer, Damen und Herren im Kostüm des XVII. Jahrhunderts versammelt. In dem zurückgelegenen, von

Kerzen erhellten Raume die Musizierenden: eine Dame am Spinett, drei Herren mit Violine, Viola und Cello, umgeben von Zuhörern; im diesseitigen, etwas dunkleren Raume r. und l. Gruppen von Zuhörern. Bez. E. Geselschap 1867.

Leinwand. H. 0,94 m, B. 1,17 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1867.

## REINH. SEB. ZIMMERMANN,

geb. den 9. Januar 1815 zu Hagenau am Bodensee, studierte seit 1840 in München, 1844—47 in Paris, bereiste dann England und Belgien, seit 1847 ansässig in München. † 1893.

### 846 DER SCHRANNENTAG.

Bayrische Großbauern mit ihren Frauen am Tisch der Schankstube, den Ertrag des Marktes vor sich hingezählt, zechen Champagner. Ringsum sitzen oder stehen andere mit verschiedenen Abstufungen des Gesichtsausdrucks, darunter ein Bauer r., der mit verdriesslicher Miene sein Bier trinkt, und eine die Hände ringende Frau l. Im Hintergrunde r. Musikanten. Bez. R. S. Zimmermann. München 1861.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 1,15 m. — Erworben 1860 aus den Überschüssen des Künstlerfestes.

## BERNHARD FIEDLER,

geb. den 23. November 1816 zu Berlin, studierte daselbst, ging 1843 und 1847 nach Italien, weilte ein Jahr in Venedig, reiste viel im Orient, Syrien, Palästina, Ägypten und wurde in Triest ansässig. † den 29. März 1904.

### 847 ÄGYPTISCHE GRANITBRÜCHE.

Weite, mit Granitblöcken bedeckte Ebene, im Vordergrunde l. von einer Palmengruppe, im Hintergrunde von niedrigen Felszügen begrenzt. Im Mittelgrunde l. eine Stadt. Staffage l.: ruhende Beduinen mit Kamelen. Bez. Bh. Fiedler p. Triest 1873.

Leinwand. H. 1,30 m, B. 1,97 m. — Erworben 1876.

## AUG. WEBER,

geb. den 10. Januar 1817 zu Frankfurt a. M., studierte nach verschiedentlicher Vorbildung 1836—38 am Städelschen Institut, dann in Düsseldorf, wo er sich niederliess. † den 9. September 1873.

### 848 ABENDLANDSCHAFT.

Im Vordergrund Fuhrweg durch den unregelmässig bestandenen Eichwald auf dem Gebirge. Im Hintergrunde die Hügel der anderen Talseite. Staffage: Bauersfrau mit Kind.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,08 m. — Erworben aus den Mitteln des Kunstvereins 1873.

## FRIEDR. VOLTZ,

geb. den 31. Oktober 1817 zu Nördlingen, studierte 1834—35 in München, besuchte 1846 die Niederlande, lebte in München. † den 26. Juni 1886.

### 849 EINE VIEHHERDE

in der Sommerlandschaft am Weiher des vertieft liegenden Vordergrundes bei der Tränke. Gewitterstimmung. L. der Hirt mit Kindern und Hund. Auf der Landstrasse in der Höhe r. ein beladener Erntewagen. Im Hintergrunde das Dorf. Bez. Friedr. Voltz, München 1861.

Leinwand. H. 1,38 m, B. 1,97 m. — Geschenk der kölnischen Weinhandlung J. A. Mumm zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens am 30. September 1861.

## WILH. WIDER,

geb. den 16. Februar 1818 in Sepnitz in Pommern, Schüler von Otto in Berlin, studierte dann, nach längerem Aufenthalt in England und Russland, in Antwerpen und Paris; wurde seit 1850 in Rom ansässig. † 1884.

### 850 TOMBOLASPIEL IN TRASTEVERE.

Vor einem Wirtshaus mit altem Barockportal gruppieren sich Männer und Frauen in italienischer Volkstracht, liegend, sitzend und stehend, vor sich die Karten, deren Nummern die Alte an der Wirtshaustür ausruft. R. ein Mädchen, welches in der Freude über ihren Gewinn den Stuhl umwirft; in der Mitte eine Gruppe junger Frauen, die eine den Säugling an der Brust; l. auf dem Boden gelagerte Männer und ein zuschauender Händler. Bez. W. Wider Roma.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,12 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1872.

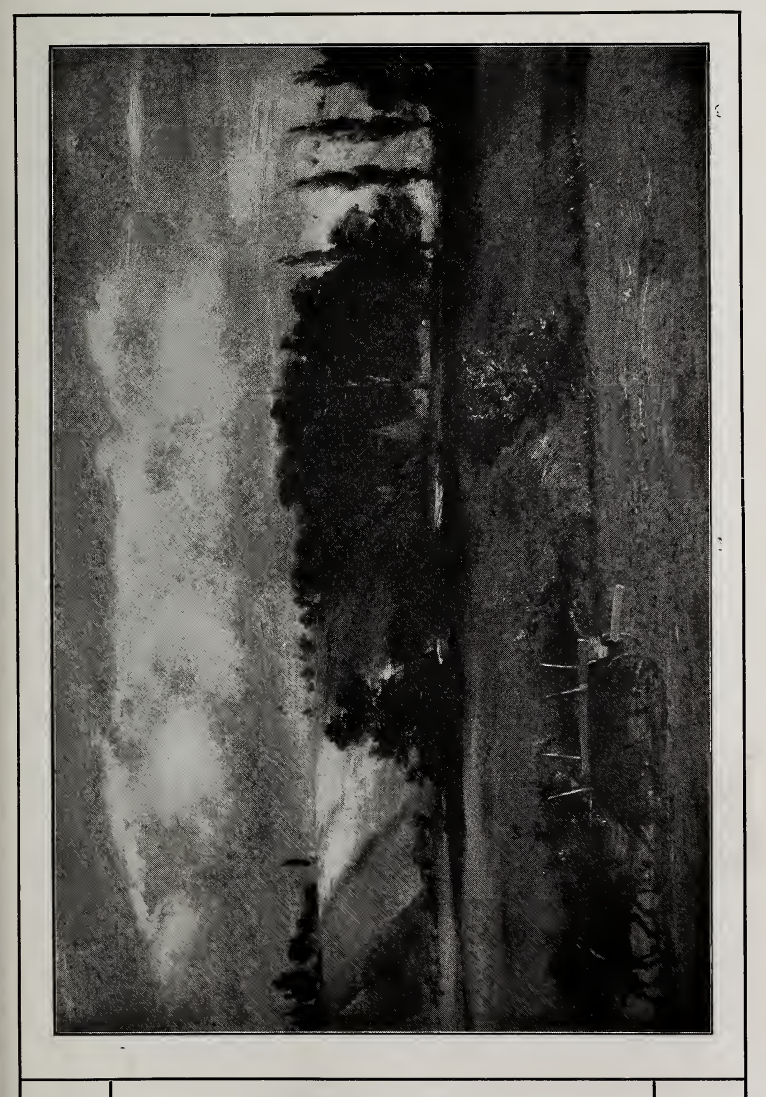
## MAX SCHMIDT,

geb. 23. August 1818 zu Berlin, studierte hier unter Karl Begas, Karl Krüger und W. Schirmer, wurde nach längeren Reisen im Orient und nachdem er längere Zeit in Berlin gewirkt, 1868 Lehrer an der Kunstschule zu Weimar, 1872 an der Akademie in Königsberg i. Pr. † den 8. Januar 1901.

### 851 FEUCHTER SOMMERTAG.

Flachlandschaft am See unter bewölktem Himmel mit einzelnen sommerlich scharfen Lichtern. Im Mittelgrunde beim Schilf ein fischender Knabe und Kühe auf der Weide. Im Hintergrunde schwache Gebirgszüge. Bez. Max Schmidt, Weimar.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 1,55 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1870.



| 852 a | Adolf von Menzel<br>Aufziehendes Gewitter am Tempelhofer Berg | 852 a |
|---|---|---|



## ED. HILDEBRANDT,

geb. 9. Dezember 1818 zu Danzig, studierte in Berlin bei Wilh. Krause und in Paris unter Isabey; 1843 ging er auf Humboldts Empfehlung zwei Jahre nach Brasilien, machte ausserdem andere grosse Reisen, 1862—64 eine solche um die Welt. Seit 1854 war er Professor an der Akademie zu Berlin. † daselbst den 25. Oktober 1868.

### 352 NORDDEUTSCHE LANDSCHAFT.

Niederung mit Landsee in Herbststimmung. Am jenseitigen Ufer im Mittelgrunde eine Windmühle, im Hintergrunde l. eine Ortschaft. Als Staffage im Vordergrunde l. ein Fischer, der mit seinem Hunde soeben den ans Land gezogenen Kahn verlässt. Himmel in scharfen Kontrasten zwischen dunklem Gewölk und grellen Lichtern. Bez. E. Hildebrandt 1853.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 1,51 m. — Erworben 1884.

## ADOLF VON MENZEL,

geb. zu Breslau am 8. Dezember 1815, arbeitete zuerst Lithographien unter Anleitung seines Vaters. 1834 besuchte er kurze Zeit die Akademie zu Berlin und bildete sich im übrigen selbständig weiter. 1898 erhielt er den Titel Exzellenz und wurde in den Adelstand erhoben. † zu Berlin 1905.

### 352a AUFZIEHENDES GEWITTER AM TEMPELHOFER BERG.

Den Vorgrund des Bildes nimmt die breite Landstrasse ein, auf der links ein von zwei Rappen gezogener Karren dem heimatlichen Hofe zueilt. Jenseits der Strasse erstrecken sich auf dem Rücken des den Hintergrund abschliessenden niedrigen Berges breite, teils üppig in Frucht stehende, teils bräunliche unbewachsene Felder und Wiesen. Dieselben werden durch eine bis zur Höhe hinaufreichendeBaumreihe sowie einen demVorgrunde zufliessenden kleinen Bach in der Mitte des Bildes geteilt. Am Fusse des Berges und auf der Höhe ebenfalls Baumpartien sowie in der Ferne gelegene Bauernhäuser. Das Feld und auch die Wolken des aufziehenden Gewitters von der noch etwas durchbrechenden Sonne in starken Farben und Helligkeitskontrasten beleuchtet. Unten l. Bez. A. Menzel.

Holz. H. 0,30 m, B. 0,46 m. — Angekauft vom Museums-Verein 1914. Abg.: Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte d. mod. Kunst. 2. A. S. 230.

## KARL BECKER,

geb. den 18. Dezember 1820 zu Berlin, studierte hier unter Aug. v. Kloeber, in München unter Heinr. v. Hess und in Paris, lebte längere Zeit in Rom und besuchte öfters Venedig; später Professor an der Akademie in Berlin. † den 20. Dezember 1900.

853 LAUTENSPIELERIN.

Halbfigur en face; ein etwa 19jähriges rotblondes Mädchen in Renaissancetracht mit rotem Hut, die Laute spielend. Hintergrund Baumgruppe und bewölkter Himmel. Bez. C. Becker 1874.

Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,47 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

854 DICHTERKRÖNUNG ULRICH VON HUTTENS

(in Augsburg i. J. 1517). Kaiser Maximilian auf den Thronstufen l. ergreift soeben den Kranz, den Elschen Peutinger auf goldgesticktem Kissen darreicht. Er blickt auf Hutten, der vor ihm knieend sein Haupt zur Entgegennahme neigt. R. und l. die Festversammlung, darunter l. der grinsende Hofnarr und ein Ritter in Rüstung, r. ein streng blickender Kardinal in rotem Gewande und der die Urkunde verlesende kaiserliche Rat. Bez. C. Becker 1876.

Leinwand. H. 1,60 m, B. 2,22 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1876.

## ERICH CORRENS,

geb. den 3. März 1821 zu Cöln, widmete sich anfangs der Jurisprudenz, ging dann zur Malerei über, studierte in München und wurde daselbst ansässig. † den 14. Juni 1877.

855 BILDNIS DES DOMBAUMEISTERS ZWIRNER.

Ganze Figur in schwarzem Anzug mit Ordensband und Oberrock, vor den Mauern des Domes stehend, den Blick nach r., die Rechte mit dem Zirkel auf die auf einem Block liegenden Bauzeichnungen gestützt. Am Boden Zeichnungsmappen und Architekturteile. Bez. E. Correns fecit 1861.

Leinwand. H. 2,48 m, B. 1,74 m. — Bestellung der Stadt Cöln 1861.

## GRAF STANISLAUS V. KALCKREUTH,

geb. den 24. Dezember 1821 zu Kozmin in Posen, war anfangs Offizier, bildete sich in der Malerei unter Wilh. Krause in Berlin aus und studierte dann in Düsseldorf unter Schirmer, war 1860 bis 1876 Direktor der Kunstschule in Weimar, lebte von da ab meist in Kreuznach und unternahm grössere Studienreisen in die Alpen und nach dem Süden. † den 26. November 1894.

856 TIROLER LANDSCHAFT.

Partie auf der Alm; unter einem schmalen Streifen leicht bewölkten Himmels die Berggipfel, welche eben von der Morgensonne getroffen werden. Ein Waldessaum r. liegt noch in tiefem Schatten. Auf dem Bergpfad steigt eine Bäuerin zur Alm. Bez. Kalckreuth 1852.

Leinwand. H. 0,66 m, B. 1,00 m. — Geschenk des Konservators Professor Niessen 1866. — Abgeb.: Kat. d. Jahrh.-Ausst. Berlin 1906, Bd. I.

## WILH. AMBERG,

geb. den 25. Februar 1822 zu Berlin, studierte hier 1839—1842 unter Karl Begas und in Paris unter Léon Cogniet. Ansässig in Berlin. † daselbst den 10. September 1899.

857 DIE ERMAHNUNG.

Eine junge Mutter steht in einem Zimmer vor dem an den Tisch gelehnten, verschämt vor sich blickenden Sohne von etwa 15 Jahren und droht ihm, in der Linken einen abgefangenen Brief zeigend, mit dem Finger. Tracht des XVII. Jahrhunderts. Bez. W. Amberg, Berlin.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,72 m. — Geschenk der Erben Dagobert Oppenheim.

## MAX MICHAEL,

geb. zu Hamburg den 23. März 1823, studierte in Dresden und unter Lehmann und Couture in Paris, lebte viel in Rom; seit 1875 Professor an der Akademie in Berlin. † den 24. März 1891.

858 ELEMENTARSTUDIEN.

Ein blondes Mädchen in ländlichem Kostüm, mit blossen Armen sitzt, die Feder in der Hand, am Tisch bei Buch und Schreibheft und blickt den Beschauer wie nachdenkend oder fragend an. Bez. Michael 1874.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,66 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1883.

## GUSTAV KARL LUDWIG RICHTER,

geb. den 3. August 1823 zu Berlin, studierte hier unter Ed. Holbein und in Paris unter Cogniet, lebte in Berlin und auf Reisen. † den 3. April 1884.

859 BILDNIS DER KÖNIGIN LUISE VON PREUSSEN,

welche in weissem, goldgesäumtem Gewande, das Diadem im Haar, den Königlichen Hermelin leicht umgeworfen, die Stufen des Schlosses herabsteigt; die Rechte legt sie auf die Brust, mit der Linken fasst sie das Kleid. Hintergrund Architektur und Schlossgarten unter dunkelbewölktem Himmel. Bez. Gustav Richter Berlin 1879.

Leinwand. H. 2,41 m, B. 1,50 m. — Geschenk des Herrn Karl Joest 1879.

## PANCRAZ KÖRLE,

geb. den 21. Oktober 1823 zu München, studierte daselbst an der Akademie und später unter dem Porträtmaler Bernhard, ging dann nach Wien; kehrte 1848 nach München zurück, wo er sich der Kostümmalerei im Stil des Rokoko zuwandte. † daselbst den 22. April 1875.

**860** KAVALIER

in Rokokotracht steht im Parkettsaal und blickt, dem Beschauer die rechte Seite zuwendend, auf eines der Gemälde an der jenseitigen Wand; die Rechte hält er über das Auge, in der Linken trägt er Stock, Handschuhe und Hut. Bez. P. Körle.

Holz. H. 0,36 m, B. 0,27 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## WILH. KÜHLING,

geb. den 2. September 1823 zu Berlin, studierte 1837—44 daselbst, lebte dann nach grösseren Reisen im Süden 1844—52 in Schwerin, dann wieder in Berlin. † den 25. Januar 1886.

**861** PFLÜGENDER BAUER

in der dämmernden Flachlandschaft, den l. Fuss auf den Pflug gestützt, zündet sich die Pfeife an, während sein Knabe das Ochsenpaar hält. Im fernen Hintergrunde pflügende Landleute, Dorf und niedriger Gebirgszug. Bez. W. Kühling 77.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 1,24 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1880.

## ALEX. MICHELIS,

geb. den 25. Dezember 1823 zu Münster i. W., studierte unter Schirmer in Düsseldorf, wurde 1863 Professor an der Kunstschule zu Weimar. † daselbst den 23. Januar 1868.

**861 a** ELFENWIESE.

Nächtliche Waldlandschaft mit Eichengruppe im Vordergrund l., im Mittelgrunde Wiese und r. zurückliegende Baumpartie. Im Nebel der Wiese schweben Elfen im Reigen. Bez. Alex. Michelis.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,25 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## ALFRED HINDORF,

geb. den 12. Mai 1824 zu Leyden in Kurland, war preussischer Pionier-Offizier, seit 1863 Oberleiter des Ausbaues der Burg Hohenzollern; lebte nach seiner Verabschiedung 1877 zu Charlottenburg. † den 10. September 1892.

**862** DAS FAULHORN.

Von der halb im Dunkel liegenden plateauartigen Kuppe des Faulhorns mit dem Hospizhaus im Vordergrunde sieht man auf die Kette der Bernei Hochalpen, die in der Ferne in mattroter, zum Teil noch von Nebeln gedämpfter Morgenbeleuchtung daliegen. Staffage: Touristen. Bez. A. Hdf. 1877.

Leinwand. H. 0,90 m, B. 1,58 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1877.

## BERNHARD PLOCKHORST,

geb. den 2. März 1825 zu Braunschweig, studierte in Berlin, Dresden, München und 1853—54 in Paris, wurde 1865 Professor in Weimar; lebte seit 1870 in Berlin.

### 863 KAMPF ZWISCHEN MICHAEL UND SATAN UM MOSIS LEICHNAM.

(Nach der Epistel des Juda Vers 9.) Über dem von Engeln emporgetragenen Leichnam schwebt der Erzengel mit ausgebreiteten Schwingen und hält den Schild schirmend über das Haupt des Toten, während er mit dem Flammenschwert in der Rechten den im dunkeln Hintergrunde erscheinenden Satan abwehrt. Bez. Plockhorst 1863.

Leinwand. H. 2,62 m, B. 2,04 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1864.

## HANS GUDE,

geb. den 13. März 1825 in Christiania, studierte seit 1841 in Düsseldorf unter Achenbach und Schirmer, lebte seit 1848 in Christiania, wurde 1854 Professor an der Akademie in Düsseldorf, 1862—64 in England, wurde 1864 Direktor der Kunstschule in Karlsruhe, 1880 als Professor an die Akademie nach Berlin berufen. † den 17. August 1903.

### 864 MEERESSTILLE.

Seestück in sommerlicher Beleuchtung mit wenigen Fischerkähnen und Segelschiffen. Im Hintergrunde l. felsiges Ufer.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 1,62 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1871.

## AUG. EDUARD LEONHARDI,

geb. den 19. Januar 1826 zu Freiburg i. S., studierte in Dresden unter Ludw. Richter und in Düsseldorf, lebte in Loschwitz bei Dresden. † den 15. Juli 1905.

### 865 LANDSCHAFT.

Partie von der Höhe des Gebirges. Eine sumpfige Senkung im Vordergrunde ist l. von einer Felskuppe begrenzt, r. von mächtigen Blöcken bedeckt. Zwischen beiden führt eine Schlucht nach hinten hinab. R. im Hintergrunde eine von Tannen bewachsene Hochgebirgspartie. Himmel in Gewitterstimmung. Staffage: Ein Wanderer im Vordergrunde, der zu einem kreisenden Adler hinaufblickt. Bez. E. Leonhardi 1880.

Leinwand. H. 2 m, B. 2,68 m. — Geschenk des Herrn Louis Guffanti 1882 zur Erinnerung an den 29. Jahrestag der Goldenen Hochzeit seiner verstorbenen Eltern.

## FRIEDR. KRAUS,

geb. den 27. Mai 1826 zu Deutsch-Krottingen (Kreis Memel), studierte in Königsberg, in Berlin, in Paris im Atelier Coutures und in Rom, war ansässig in Berlin. † den 28. September 1894.

**866** HOLZSAMMLER.

Blonder Knabe von acht bis 10 Jahren in ärmlicher Kleidung, eine Trage auf dem Rücken, sitzt auf dem Wegesrand am Waldabhange. Vor sich hat er einen Eimer mit gesammelten Walderdbeeren. Bez. F. Kraus.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,58 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## KARL PILOTY,

geb. den 1. Oktober 1826 zu München, war längere Zeit Mitarbeiter der lithographischen Anstalt seines Vaters, studierte seit 1840 auf der Akademie, besuchte 1852 Antwerpen und Paris; seit 1852 Professor, seit 1875 Direktor der Akademie zu München. † in Ambach den 21. Juli 1886.

**867** GALILEI IM KERKER.

L. in der Ecke der Zelle steht aufrecht in den dunkeln Mantel gehüllt, mit verschränkten Armen und nachdenklicher Miene der Astronom. Er blickt herab auf die auf der Erde mit Kreide gezogenen Kreise, welche das Planetensystem darstellen und welche soeben von einem Sonnenstrahl beleuchtet werden. R. Bett und Wasserkrug. Durch das Gitterfenster des Hintergrundes beobachten zwei Mönche den Gelehrten.

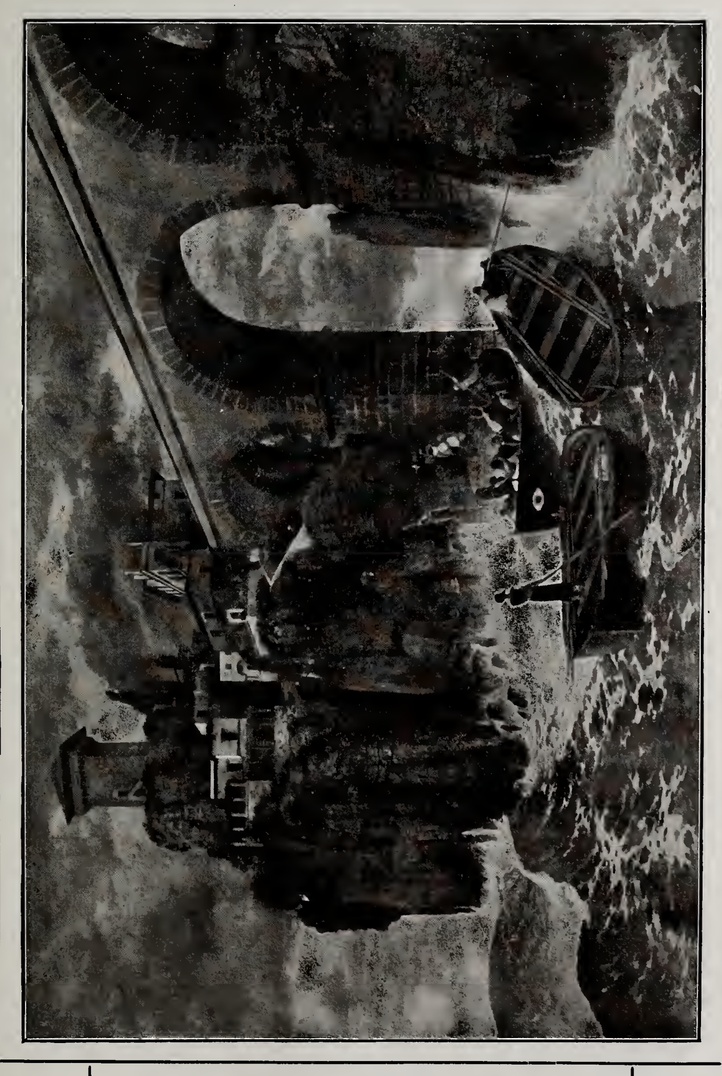
Leinwand. H. 3,07 m, B. 2,19 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1861.

## ARNOLD BÖCKLIN,

geb. den 16. Oktober 1827 zu Basel, Schüler Schirmers in Düsseldorf; lebte abwechselnd in München, in Weimar, wo er Lehrer an der Kunstschule war, in Rom und Florenz u. a. O. † den 16. Januar 1901 in Fiesole bei Florenz.

**867a** DIE BURG AM MEERE,

im Mittelgrunde auf einer Felseninsel gelegen, zu welcher vom Ufer rechts eine mächtige Bogenbrücke führt, ist in der Frühe der Morgendämmerung, welche soeben am Horizont heraufkommt, von den Piraten überfallen und in Brand gesetzt; diese eilen auf der Felsentreppe hinauf und hinab, die Gefangenen in die Kähne schleppend, die von anderen Piraten bewacht werden; einer im roten Gewande auf dem Kahne aufrecht stehend, scharf abgehoben von dem weissen Gischt des Meeres, verfolgt spähenden Blicks die Vorgänge in der Höhe. Am Himmel ziehen dunkle Sturmwolken. Bez. A. B.



| 867 a | Arnold Böcklin<br>Die Burg am Meere | 867 a |
|---|---|---|



Holz. H. 1,51 m, B. 2,30 m. — Angekauft 1904 mit Hilfe von: Kommerzienrat Artur Camphausen, Max Charlier, Friedrich Grüneberg, Frau Kommerzienrat F. C. v. Guilleaume, Geheim. Kommerzienrat Max v. Guilleaume, Geh. Kommerzienrat Th. v. Guilleaume, Kommerzienrat Konsul Franz Hagen, Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Louis Hagen, Kommerzienrat Joh. N. Heidemann, Kommerzienrat Wilhelm Heyer, Ernst Koenigs, Karl Leverkus, Hans Leyendecker, Dr. jur. Gustav v. Mallinckrodt, Geh. Kommerzienrat Gustav Michels, Alfred Neven DuMont, Geh. Kommerzienrat Dr. Jos. Neven DuMont, Frau Emil Ölbermann, Gen.-Konsul Frh. Alb. v. Oppenheim, Gen.-Konsul Frh. Ed. v. Oppenheim, Frau Wilhelm Peill, Kommerzienrat Val. Pfeifer, Geh. Kommerzienrat Emil vom Rath, Kommerzienrat Konsul Karl Scheibler, Kommerzienrat Friedrich Schmalbein, Kommerzienrat Dr. Rich. von Schnitzler, Oberregierungsrat Heinr. Schroeder, Kommerzienrat Moritz Seligmann, Geh. Kommerzienrat Joh. Heinr. von Stein, Raoul Stein, Kommerzienrat Peter Joseph Stollwerck, Fritz Vorster, Geh. Kommerzienrat Julius Vorster, Dr. Julius Weiler.

## OSKAR BEGAS,

geb. den 31. Juli 1828 zu Berlin, Sohn und Schüler von Karl Begas, seit 1866 Professor an der Berliner Akademie. † 10. November 1883.

### 868 FLORENTINER BLUMENVERKÄUFERIN.

Kniestück. Mädchen von etwa 18 Jahren in moderner Tracht, an die Mauer gelehnt, hält auf dem rechten Knie den Korb voll Rosen, während sie mit der Linken eine solche anbietet. Hintergrund Hausmauer; l. Durchblick auf Domkuppel und Campanile von Florenz. Bez. Oskar Begas 1874.

Holz. H. 0,98 m, B. 0,69 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

### 869 CARITAS.

Eine jugendliche Mutter mit dem Säugling auf dem Schoss, den sie liebevoll anblickt; zu ihrer Linken ein halberwachsenes Mädchen und zu ihrer Rechten ein kleineres, welches eine Apfelsine hält. Kniestück. Hintergrund Mauerstück und bewölkter Himmel. Bez. Oskar Begas f. 1877.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,88 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1877.

### 870 MAGDALENA.

Bruststück, nach vorne. Mädchen mit wallendem blonden Haar, Schultern und Arme unverhüllt, um die Brust ein graublaues Tuch, den Blick nach l., die Hände über dem vor ihr liegenden Gebetbuch gefaltet. Bez. Oskar Begas f. 1879.

Holz. H. 0,73 m, B. 0,58 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

**871** STUDIE.

Mädchen von etwa 15 Jahren, im Lehnsessel nach l., den Blick auf den Beschauer, in der Rechten einen Brief, die Linke unter das Kinn gestützt, mit lang herabwallendem, dunkelblondem Haar, in weissem, modischem Kleid, welches die Schultern unverhüllt lässt. Kniestück. Bez. Oskar Begas f. 1879.

Holz. H. 0,71 m, B. 0,56 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## ADOLF SCHREYER,

geb. den 9. Mai 1828 zu Frankfurt a. M., studierte hier am Städelschen Institut, in München und Düsseldorf, bildete sich auf grösseren Reisen im östlichen Europa und dem Orient, lebte in Cronberg a. T. und in Frankfurt a. M. † den 30. Juli 1899 in Cronberg a. T.

**872** WALLACHISCHE POST.

Ein Fünfgespann flieht in wilder Hast vor dem aufsteigenden Gewitter quer über die Heide nach l. Ein Kutscher in wallachischem Kostüm reitet das eine der Pferde. Im Wagen ein Offizier. Bez. Ad. Schreyer.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,59 m. — Angekauft 1893.

## WILHELM KRAY,

geb. den 29. Dezember 1828 zu Berlin, studierte und lebte dort, in Venedig und in München. † den 29. Juli 1889.

**873** UNDINE.

Die Wassernixe sitzt, in der Rechten eine weisse Rose, auf dem Rasen am Waldbach, in welchen sie den Fuss taucht; sie ist im Begriff, mit der hocherhobenen Linken das Schleiergewand über den Kopf zu ziehen; im Haar erglänzt ein Stern. Bez. W. Kray.

Leinwand. H. 1,43 m, B. 1,06 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1882.

## HANS VON CANON

(eigentlich Joh. v. Straschiripka), geb. 13. März 1829 zu Wien, anfangs Offizier, bildete sich in Wien unter Rahl und Waldmüller sowie auf Reisen, lebte abwechselnd in Karlsruhe, Stuttgart und Wien. † 12. September 1885.

**874** FRAUENBILDNIS.

Kniestück. Rotblonde, junge Frau, unbedeckten Kopfes, in dunklem Kleide mit Pelzkragen und roter Schleife; sie hält, nach r. gewendet und halb nach vorne blickend, mit beiden Händen den Guckkasten. Dunkler Hintergrund. Bez. Canon.

Leinwand. H. 0,91 m, B. 0,74 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## ANTON SEITZ,

geb. den 23. Januar 1829 zu Rath am Sand bei Nürnberg, studierte hier und seit 1850 unter Gisbert Flüggen in München, wo er ansässig und Professor an der Akademie wurde. † 27. November 1900.

### 875 DER GAUKLER.

Ein über Land wandernder Alter mit Reisestiefeln und Reisetasche, führt in der Bauernstube den verwundert zuschauenden Hausinsassen und einigen hinzukommenden anderen Bauern seinen buntkostümierten Affen vor. L. ein zweiter Affe und der Hund. Bez. Ant. Seitz pinxt München.

Holz. H. 0,29 m, B. 0,45 m. — Angekauft 1893.

## LUDWIG KNAUS,

geb. den 5. Oktober 1829 zu Wiesbaden, studierte in Düsseldorf und 1852—60 in Paris, lebte dann abwechselnd in Berlin und Düsseldorf, seit 1874 Professor an der Akademie in Berlin. † den 7. Dezember 1910.

### 876 DER GELEERTE NAPF.

In einem Hofraum steht ein etwa drei Jahre altes Kind, in dunklem Röckchen und schwarzer Pelzmütze, in der Linken den geleerten Blechnapf, in der Rechten den Löffel, und blickt mit verdriesslicher Miene den Beschauer an.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,44 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1887.

## EMIL VOLKERS,

geb. den 4. Januar 1831 zu Birkenfeld, studierte in Dresden und in München, hielt sich längere Zeit auf Berufung des Königs in Rumänien auf, lebte in Düsseldorf. † 1905.

### 877 ZIGEUNERFAMILIE

unter klarem Himmel über die Heide ziehend. Vater und Tochter nebeneinander reiten voran. Es folgt ein Ochsengespann mit den anderen Gliedern der Familie. Neben den Pferden trabt vorne ein Füllen frei mit. Bez. E. Volkers 1873.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,40 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## LUDW. HEINR. FRISCHE,

geb. den 9. Januar 1831 zu Altenbruch bei Cuxhaven, anfangs Autodidakt, studierte dann 1858—62 unter Gude in Düsseldorf und wurde nach längeren Reisen daselbst ansässig. † den 5. Dezember 1901.

**878** HARZLANDSCHAFT.

Partie von der Höhe; zwischen der Tannengruppe l. und der abgeholzten Stelle r. führt ein breiter Weg zum Hintergrunde hin; das dunkelgraue Gewölk des Himmels reicht bis zu den Bergspitzen der anderen Talseite herab. Staffage: Auf dem Wege eine Holzsammlerfamilie. Bez. H. Frische.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,86 m. — Geschenk des Herrn Konsul Emil Peill 1885.

## ERNST STÜCKELBERG,

geb. den 22. Februar 1831 zu Basel, studierte bei Diethler in Bern, seit 1850 in Antwerpen bei Wappers, in Paris und München, lebte lange in Italien; wurde ansässig in Basel. † den 15. September 1903.

**879** ROMEO UND JULIA AUF DEM DORFE.

(Nach Gottfr. Kellers gleichnamiger Novelle.) Sali und Vrenchen schreiten beim aufgehenden Mond, einander umschlingend, über den Steg des Baches dem Beschauer entgegen; das Mädchen zieht seinen Puppenwagen hinter sich. Im Hintergrunde die Väter beim Pflügen. Bez. E. Stückelberg fec. 1867.

Leinwand. H. 1,89 m, B. 1,30 m. — Geschenk des Kunstvereins 1870.

## AUGUST BECKER,

geb. 1822 zu Darmstadt, war hier Schüler von Schilbach, siedelte dann nach Düsseldorf über; machte zahlreiche Reisen in Norwegen und in den Alpen. † zu Düsseldorf den 19. Dezember 1887.

**880** ALPENLANDSCHAFT.

Partie von der Höhe; r. Gebirgsweg mit Passanten, im Schatten gelegen, l. Fernsicht aufs Hochgebirge in sommerlicher Beleuchtung. Bez. Aug. Becker.

H. 1,05 m, B. 1,87 m. — Vermächtnis des Herrn Franz Otto Heuser 1901.

## ERNST HILDEBRAND,

geb. zu Falkenberg in der Niederlausitz den 8. März 1833, studierte in Berlin und Paris; später Professor an der Akademie in Karlsruhe, dann in Berlin.

**881** AM BACHE.

Junge Frau in leichter ländlicher Arbeitstracht, auf dem r. Arme ein Kind, in der Linken eine Kanne, schreitet zum Wasserschöpfen die Steintreppe des Bachufers hinab, dem Beschauer entgegen, bei ihr der Hund. Im Hintergrund sommerliche Hügellandschaft mit dem Dorfe. Bez. Ernst Hildebrand.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,76 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## PAUL THUMANN,

geb. zu Gr. Tzschacksdorf (Niederlausitz) den 5. Oktober 1834, studierte in Berlin, 1855—60 bei Jul. Hübner in Dresden, 1862—66 bei Pauwels in Weimar. Wurde ansässig in Berlin als Professor der Akademie.

882 STUDIE.

Bruststück. Mädchen von etwa 20 Jahren, nach r., halb vom Rücken, das Gesicht über die Schulter zurück zum Beschauer wendend, mit moderner Frisur; auf den Schultern ein leichtes weisses Schleiertuch. Bez. Paul Thumann.

Holz. H. 0,45 m, B. 0,36 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## OTTO ERDMANN,

geb. den 7. Dezember 1834 zu Leipzig, studierte hier, in Dresden, München und Paris; lebte seit 1868 in Düsseldorf. † den 9. Dezember 1905.

883 SCHACHPARTIE

einer Dame und eines Kavaliers in Rokokotracht im Salon. Die Dame im Sessel zurückgelehnt, den Finger an den Mund gelegt, blickt zu einem zweiten, etwas weiter zurückstehenden Kavalier hinüber, der ihr ein geheimes Zeichen zum Spiel macht. Der mitspielende Kavalier sitzt, im Spiel vertieft, den Kopf aufstützend, am Schachbrett. Bez. O. Erdmann Df. 76.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,55 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

884 BILDNIS EINER DUNKELBLONDEN FRAU

von etwa 35 Jahren. Bruststück, nach r. gewendet; hohe Frisur mit wenigen, auf die Schulter hängenden Locken; der Brustausschnitt leicht von dem mit der Rechten gehaltenen Schleier bedeckt. Dunkler Hintergrund. Bez. O. Erdmann Df. 76.

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,52 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

885 KÜNSTLER BEI HOFE.

Im Saal des Rokokoschlosses sitzen r. Fürst und Fürstin mit Damen und Herren der Umgebung. L. am Flügel stehen der Klavierspieler, der Geiger und die Sängerin; diese wird vom Hofmarschall dem Fürsten vorgestellt. Bez. O. Erdmann Df. 81.

Leinwand. H. 1,12 m, B. 1,44 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1882.

## WILH. STRYOWSKI,

geb. den 23. Dezember 1834 zu Danzig, studierte in Düsseldorf unter Schadow; nach längeren Studienreisen, u. a. in Galizien, Holland, Paris, wurde er in Danzig Lehrer an der Kunstschule und Leiter des Museums.

886 PUSZTA-MÄDCHEN BEIM BLUMENPFLÜCKEN.

Im weissen Kleid und Kopftuch schreitet sie, den Kopf zurückgeworfen, die Rechte vorgestreckt, in der Linken einen Blumenstrauss, durchs Feld am Dickicht blühender Stauden vorbei. Bez. W. Stryowski.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,01 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1880.

## OTTO SCHWERDGEBURTH,

geb. den 5. März 1835 zu Weimar als Sohn des Kupferstechers C. A. Schwerdgeburth, studierte hier unter Preller und seit 1856 in Antwerpen, wo er in dem Atelier von Guffens und Sweerts malte. Nach Weimar zurückgekehrt, schloss er sich an Pauwels an. † den 22. Dezember 1866.

887 FAUSTS OSTERSPAZIERGANG.

Faust und Wagner wandern von r. her aus den Toren der Stadt in die Frühlingslandschaft hinein; vor und hinter ihnen die Spaziergänger: die singenden Soldaten, die Handwerksburschen, welche auf einen anderen Weg abbiegen, die Dienstmädchen mit den Schülern, die Bürgermädchen, die alte Wahrsagerin, die Bürger und im Vordergrund r. am Wege der Bettler mit der Drehleier; dicht bei ihm raufende Buben. Im Hintergrunde die ferne Landschaft, r. die Tore und Türme der Stadt. Bez.: Otto Schwerdgeburth Weimar 1864.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,86 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1864.

## FRANZ VON DEFREGGER,

geb. den 30. April 1835 zu Stronach im Pustertal in Tirol, anfangs als Bildhauer Autodidakt, studierte dann auf Anregung des Professor Stolz aus Innsbruck in München unter Piloty; 1863—1865 war er in Paris. Lebt in München als Professor an der Akademie.

888 RINGKAMPF.

Zwei Tiroler stehen in der Mitte eines scheunenartigen grossen Raumes einander gegenüber, im Begriff sich zum Ringkampf zu fassen. Das scharfe Licht, das sie beleuchtet, fällt mit auf eine Gruppe von zuschauenden Frauen, Männern und Kindern an der Wand l. Zum Hintergrunde setzt sich der Kreis der Dorfbewohner im Halbdunkel fort; unter der Zuschauerschaft mehrere Männer im kraftvollsten Alter, welche das Wams abgelegt haben und wohl bereit sind, die Ringer abzulösen. Bez.: F. Defregger, München 1870.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 1,59 m. — Angekauft 1887.

889 BAUERNMÄDCHEN

von etwa 15 Jahren mit hellbraunem Haar, in Tiroler Bauerntracht, weissen Ärmeln, buntgesticktem Wams, gelblichem Hals-

tuch. Bruststück in Vorderansicht. Dunkler Hintergrund. Bez. Defregger 72.

Holz. H. 0,32 m, B. 0,22 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

890 STUDIE.

Mädchen von etwa 19 Jahren in dunkler moderner Tracht. Bruststück nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Dunkler Hintergrund. Bez. Defregger.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,30 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## GUSTAV GAUL,

geb. den 6. Februar 1836 zu Wien, wo er unter Karl Rahl studierte und nach längeren Reisen, welche er in Begleitung seines Lehrers machte, ansässig blieb. † den 7. September 1888.

891 FRANCESCA UND PAOLO

sitzen im Gemache nebeneinander. Paolo hält zugeschlagen das Buch von Lanzelot; die Blicke der Liebenden treffen sich. Im Dunkel des Hintergrundes an der Tür r. erscheint der Gemahl der Francesca, im Zorn zum Schwerte greifend.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,28 m. — Geschenk des Herrn Friedr. Metzge und seiner Frau Margareta geb. Flohr 1871. — Francesca da Rimini, Tochter des Guido da Polenta, Herrn von Ravenna, wurde ihrer Neigung entgegen an Gianciotto Malatesta da Rimini verheiratet. Sie entbrannte in Liebe zu dessen schönem Stiefbruder Paolo. Bei der gemeinsamen Lektüre des Buchs von Lanzelot kommt der beiden Leidenschaft zum Ausbruch; von Malatesta überrascht, werden sie beide ermordet.

## KARL FRIEDRICH DEIKER,

geb. zu Wetzlar den 3. April 1836, studierte an der Akademie zu Hanau und bei seinen Bruder, 1858 Kunstschule in Karlsruhe, seit 1864 in Düsseldorf und lebte in Düsseldorf, † den 19. März 1892.

892 SAUHATZ.

Im schneebedeckten Schilf wird ein Eber von vier Hunden gefasst, einen fünften hat er vor sich niedergeworfen. L. im Schilf erscheint mit einem sechsten Hunde der Jäger, den Jagdspiess in der Hand. Bez. C. F. Deiker 1870.

Leinwand. H. 1,87 m, B. 2,81 m. — Erworben aus den Mitteln des Kunstvereins 1871.

## ALBERT KAPPIS,

geb. den 20. August 1836 zu Wildberg in Schwarzwald, studierte in Stuttgart, München, Düsseldorf. Lebte mit Unterbrechungen durch grössere Reisen in München. 1880 Lehrer an der Kunstschule in Stuttgart. † daselbst den 8. September 1914.

893 DAS HANFBRECHEN.

Auf dem ringsum von Bäumen umgebenen Hanffelde sind hie und da Bäuerinnen mit Hanfbrechen, Bündelwinden usw. beschäftigt. Im Hintergrunde zwischen den Bäumen das Dach des Gutshauses. Bez. A. Kappis, München 1873.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,78 m. — Geschenk aus dem Nachlass des Herrn Pütz 1878.

## ANTON BRAITH,

geb. den 2. September 1836 zu Biberach in Württemberg, studierte in Stuttgart und München, wo er ansässig wurde. † in Biberach den 3. Januar 1905.

894 TIERSTÜCK.

Eine vor dem Gewitter hergetriebene, zum Vordergrund eilende Viehherde weicht vor dem sie anbellenden Kettenhunde an der Hütte l. erschreckt aus. R. ist die Ecke einer Hürde mit einigen Schafen sichtbar. Bez. A. Braith 67, München.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 1,79 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1885.

## FRANZ VON LENBACH,

geb. den 13. Dezember 1836 zu Schrobenhausen (Oberbayern), studierte in München unter Piloty, bildete sich dann durch das Studium der reifen Venezianer, Spanier und Niederländer. Lebte 1872—1874 in Wien, später in Berlin und Rom, dann dauernd in München. Seit 1876 nur Porträtmaler. † den 6. Mai 1904.

895 PAPST LEO XIII.

Brustbild nach r. gewendet, in weissem Gewand und Barett. Dunkler Hintergrund. Bez. F. Lenbach Rom 1885.
Holz. H. 0,71 m, B. 0,61 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1899.

896 BILDNIS BISMARCKS.

Halbfigur in schwarzem Gehrock und weisser Halsbinde; stehend, geradeaus blickend, die Rechte auf den Stock gestützt, in der Linken den Hut. Brauner Hintergrund. Bez. F. Lenbach 1888.

Holz. H. 1,25 m, B. 1 m. — Angekauft 1888.

## ADOLF LÜBEN,

geb. den 20. August 1837 zu Petersburg von deutschen Eltern, studierte seit 1853 in Berlin und 1860 in Antwerpen. Lebte anfangs in Berlin, seit 1877 in München. † den 15. Dezember 1905.

897 SCHNADAHÜPFERL.

Tiroler Bauern in verschiedenen Gruppierungen an den Tischen der Schankstube. Sie lauschen auf den Gesang des Burschen bei der Zither, der sein Schnadahüpferl an die am Wandschrank

stehende Wirtstochter richtet und seinen Hut gegen sie schwenkt. Bez. A. Lüben München.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,19 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1881.

898 DER GANG ZUM KRANKEN.

Der Priester mit dem Allerheiligsten schreitet aus der Kirchhofspforte, ihm voran der Küster mit Licht und Glocke. Neben ihm, mit besorgter Miene zu ihm sprechend, der Knabe, der ihn herbeigerufen. Bez. A. Lüben.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 0,84 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim.

## EDUARD VON GEBHARDT,

geb. den 13. Juni 1838 im Pastorat St. Johannis in Estland. Studierte auf der Akademie in Petersburg und der Kunstschule in Karlsruhe, war Meisterschüler von Wilhelm Sohn in Düsseldorf.

898a VERBA MAGISTRI.

Vor einem rot gedeckten Tisch, auf dem mehrere Bücher liegen, sitzt ein in blassrotem, mit Pelz verbrämtem Mantel gekleideter Gelehrter, der einen Hornkneifer in der erhobenen Hand des aufgestützten linken Armes hält, während die Rechte gerade im Begriffe ist, ein Blatt des vor ihm liegenden grossen Quartbandes umzuwenden. Der Kopf mit dem struppigen Haar und bartlosen Gesicht ist einem von links heraustretenden, in graublauem Rock gekleideten Schüler zugewandt, der ein aufgeschlagenes Buch in der Linken hält und mit der Rechten eine seine zweifelnden Worte begleitende Ausdrucksgeste macht. Zwischen ihm und dem Lehrer steht hinter dem Stuhl des letzteren ein zweiter junger Mann, den Zeigefinger der linken Hand in den Brustschlitz seines olivgrauen Rockes gesteckt, die Rechte auf den Arm des Studiengenossen stützend, den er mürrisch und finster anblickt. Im Hintergrunde r. ein Regal mit Folianten. Signatur links am Rande: E. v. Gebhardt 1901.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 1,10 m. — Vermächtnis des Geheimrates Professor Dr. Oskar Jäger in Bonn 1910.

## THEODOR WEBER,

geb. 1838 zu Leipzig, studierte seit 1854 in Berlin bei Krause, dann bei Jsabey in Paris.

899 VLISSINGEN.

Grosses Seestück mit der Landungsbrücke von Vlissingen; hochgehende See bei Sonnenuntergang, vorne ist der Himmel dunkelbewölkt. Bez. Th. Weber.

Leinwand. H. 1,77 m, B. 2,79 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1895.

## HEINR. LUDWIG PHILIPPI,

geb. den 8. Juni 1838 zu Cleve, studierte seit 1857 in Düsseldorf, namentlich unter Sohn, und seit 1863 in München, ging 1864 nach Rom, lebte meist in Düsseldorf, nahm teil an den Feldzügen von 1866 und 1870. † den 16. September 1874.

**900** THUSNELDA,

die von ihrem Vater Segestes verratene Gemahlin Hermanns des Cheruskers, schreitet, ihr Kind im Arm, neben sich die alte Mutter, inmitten anderer gefesselter Germanen im Triumphzug des Germanicus durch die Strassen Roms, neben ihr ein Legionär, der seine Palmzweige schwingt. L. die Zuschauermenge. Auf der nach dem Hintergrund führenden Strasse naht der Wagen des Triumphators. Bez. H. Philippi Roma Ddf. 1867.

Leinwand. H. 2,49 m, B. 1,80 m. — Geschenk des Vaters des Künstlers, Geh. Justizrat Dr. Philippi 1875.

## OTTO EDMUND GÜNTHER,

geb. den 30. September 1838 zu Halle a. S., studierte 1858—1861 in Düsseldorf, und 1863—1866 in Weimar, im Anschluss an A. v. Ramberg und im Verkehr mit Fr. Preller, wurde nach längeren Reisen 1876 Professor an der Akademie in Königsberg. † den 20. April 1884 in Weimar.

**901** STREITENDE THEOLOGEN,

zehn an der Zahl, um einen Tisch sitzend, disputieren über den Text der Bibel; einander gegenüber der dogmatische Eiferer, den Zeigefinger auf die auf dem Tisch liegende Bibel drückend, und der Duldsame, die Linke aufs Herz gedrückt, die Rechte beteuernd erhoben; die andern Geistlichen in verschiedener Abstufung der Teilnahme. Bez. Otto Günther Weimar 1875.

Leinwand. H. 0,56 m, B. 0,82 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1876.

## ALEX. LIEZENMAYER,

geb. den 24. Januar 1839 zu Raab in Ungarn, studierte in Wien und unter Piloty in München, wurde 1880 Direktor der Kunstschule in Stuttgart, 1883 an die Akademie nach München berufen. † den 19. Februar 1898.

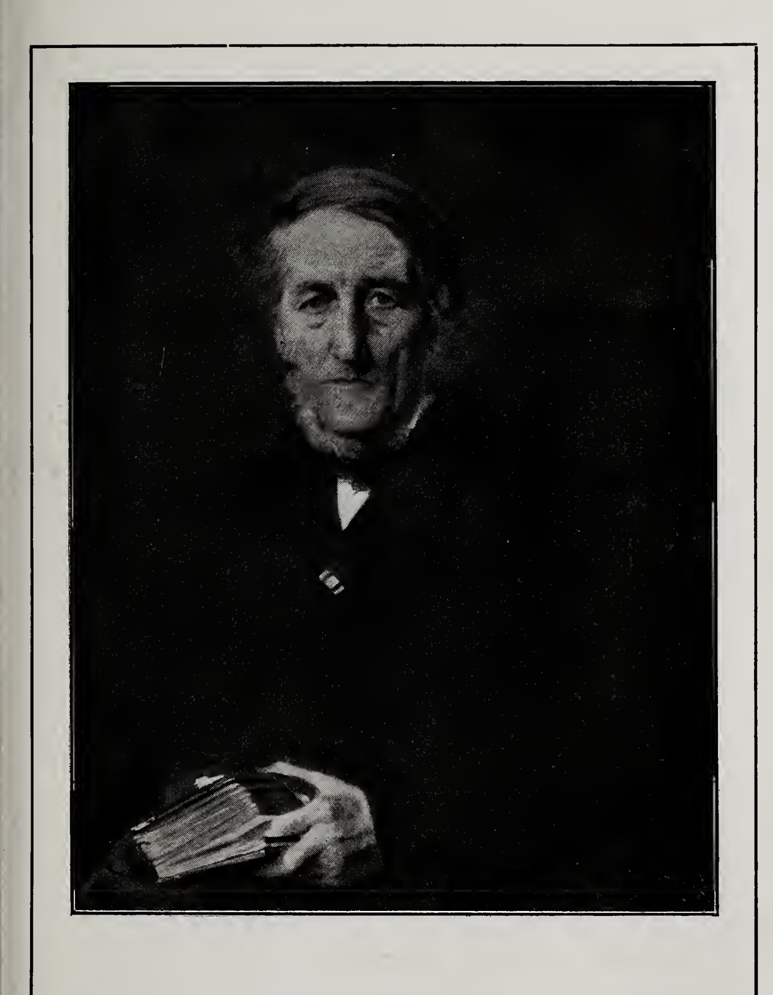
**902** ELISABETH VON ENGLAND

in dunkler Tracht mit hohem Spitzenkragen steht vornübergebeugt, die Linke aufgestützt, an ihrem Schreibtisch und greift mit der Rechten nach der Feder, um das vor ihr liegende Todesurteil der Maria Stuart zu unterschreiben. Bez. Liezen-Mayer.

Leinwand. H. 2,51 m, B. 1,82 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1874.

## PAUL BÖHM,

geb. den 28. Dezember 1839 zu Grosswardein in Ungarn, studierte in Wien und Pest. Lebte in München. † den 29. März 1905.



| 921 | Wilhelm Leibl<br>Bildnis seines Vaters | 921 |
|---|---|---|



**903** UNGARISCHE FISCHER.

Im Vordergrund einer flachen Flusslandschaft mit sommerlicher Fernsicht bewegen sich zwei Fischerfamilien; zwei kräftige Männer, im Wasser stehend, tauchen die Siebe in den Fangkorb; ein Knabe watet mit einem erbeuteten Fisch ans Ufer, von einem kleinen Mädchen mit lebhafter Gebärde begrüsst; zwei Frauen und zwei Kinder gruppieren sich am Ufer um einen am Fischeimer beschäftigten Greis. Bez. fest: Böhm Pãl. München 1874.

Holz. H. 0,67 m, B. 1,38 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1876.

## HANS THOMA,

geb. den 2. Oktober 1839 zu Bernau im bad. Schwarzwald, studierte seit 1859 in Karlsruhe unter Schirmer, bildete sich durch Studienreisen nach Düsseldorf, Paris und Italien, seit 1877 ansässig in Frankfurt a. M., wurde 1899 Direktor der Galerie in Karlsruhe.

**903a** SOMMERGLÜCK.

Ausblick vom erhöhten Vordergrund auf weites, von Hügeln durchzogenes Flusstal, im Charakter der Maingegend etwa bei Bamberg, beleuchtet von den Strahlen der hochstehenden, hinter einer Wolke verborgenen Sonne. Auf der Heide des Vordergrundes Staffage: ein gelagertes Paar, die Natur bewundernd (angelehnt an die Gestalten des Künstlers und seiner Gattin in jüngeren Jahren). Bez. H. Th. 1903.

Holz. H. 0,83 m, B. 0,70 m. — Angekauft 1906. Abgebildet: Klassiker der Kunst XV, 446.

## LAURENZ SCHÄFER,

geb. den 5. Juli 1840 zu Lüftelberg (Rheinland), studierte in Düsseldorf unter Bendemann. Lebte daselbst. † den 14. Oktober 1904.

**904** BRUSTBILD DES JOS. MOOREN,

Dr. theol. und phil., geb. 15. Sept. 1797, † den 8. Mai 1887, Ehrenpräsident des Historischen Vereins für den Niederrhein, im Sessel sitzend en face, geradeaus blickend, in der Rechten ein Buch. Mit halblangem, meliertem Haar, in schwarzem Priesterrock; r. auf dem Tisch ein Band der Monumenta Germaniae. Dunkler Hintergrund. Bez. L. Schäfer.

Leinwand. H. 0,69 m, B. 0,58 m. — Geschenk des Historischen Vereins für den Niederrhein.

## HEINR. VON ANGELI,

geb. den 8. Juli 1840 zu Sopron (Oedenburg) in Ungarn, studierte seit 1854 in Wien, seit 1859 in Düsseldorf, München und Paris, seit 1862 ansässig in Wien, seit 1876 Professor an der Akademie in Wien.

**905** STUDIE.

Bruststück. Frau von etwa 30 Jahren halb nach l., den Beschauer anblickend. Renaissancetracht: Dunkler Schlapphut, dunkles Kleid mit Puffärmeln. Bez. H. A. (verschlungen).

Holz. H. 0,56 m, B. 0,41 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## GABRIEL MAX,

geb. den 23. August 1840 zu Prag als Sohn des Bildhauers Jos. Max, studierte hier, in Wien und 1863—1867 unter Piloty in München, 1867 in Paris. 1879 bis 1883 Professor an der Münchener Akademie.

**906** STUDIE.

Bruststück. Mädchen in einer Art von grauem Büssergewand, nach vorne gewendet, den etwas gesenkten Kopf halb nach l. Hintergrund leichte Wolken.

Leinwand. H. 0,48 m, B. 0,37 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

**907** STUDIENKOPF.

Dunkelgelockte Frau, ein Schleiertuch lose übergelegt, im Profil nach l., den Blick nach oben. Dunkler Hintergrund. Bez. G. Max.

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,25 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## HEINR. DEITERS,

geb. den 5. September 1840 zu Münster i. W.; studierte seit 1857 in Düsseldorf, kurz an der Akademie; dann unter Alex. Michelis. Lebt in Düsseldorf.

**908** KANALANSICHT

aus kleiner Stadt. Blick auf die querlaufende Bogenbrücke mit anschliessendem Turm; r. ist die Brücke mit Fachwerkhäusern bebaut; r. und l. des Wassers die Häuser der Stadt. Bez. H. Deiters Df.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,69 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

**909** WALDLANDSCHAFT.

Im herbstlich gefärbten, halb entlaubten Walde, bei Sonnenuntergang schreitet r. am Schilf des Waldteiches entlang ein Jäger mit zwei Hunden. Er geht dem Mittelgrunde zu, wo ihn auf dem Steig drei Jagdgenossen erwarten, deren Gestalten sich von dem gelben Abendhimmel scharf abheben. Bez. H. Deiters Df.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,46 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1877.



| 921g | Wilhelm Leibl<br>Die Kokotte. 1869 | 921g |
|---|---|---|



## EDUARD SPOERER,

geb. den 24. Juli 1841 zu Reval (Estland), studierte in Insterburg, lebte in Paris, dann in Düsseldorf. † den 22. November 1898.

### 910 EBBE AN DER KÜSTE DER NORMANDIE.

Meeresstrand mit sommerlicher Fernsicht unter lichter Bewölkung; r. am Horizont das Dorf Arromanches zwischen niedrigen Küstenfelsen. Staffage im Vordergrunde: Fuhrleute beim Sandladen. Bez. Ed. Spoerer 86.

Leinwand. H. 1,13 m, B. 1,80 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Oppenheim 1887.

## KARL SEIBELS,

geb. 1843 zu Düsseldorf, studierte daselbst 1862 bis 1867, ging dann nach Paris zu Troyon. Starb auf einer Reise in Neapel 1877.

### 911 VIEHWEIDE.

Auf der sommerlich beleuchteten, von Gewässern durchströmten Niederung weiden einige Kühe. Eine weisse, rot gefleckte, im Vordergrund quer dastehende, hebt sich kräftig ab gegen das Blau des Himmels und das Grün der Wiese. Bez. C. Seibels 1868.

Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,92 m. — Angekauft 1900.

### 912 WEIDENDE KÜHE

auf der mit Bäumen bepflanzten Wiese l. Auf der Strasse r. ein Hühnervolk, weiter r. das Bauernhaus. Im Hintergrund junge Buchenwaldung. Bez. C. Seibels.

H. 0,62 m, B. 0,97 m. — Angekauft 1901.

## ANTON VON WERNER,

geb. den 9. Mai 1843 zu Frankfurt a. O., studierte 1859 in Berlin, 1862 in Karlsruhe unter Lessing und Schrödter, ging 1867 nach Paris und 1868 bis 1869 nach Italien, während des Feldzuges 1870/71 im Hauptquartier. Lebte in Berlin; seit 1875 Direktor der Akademie. † daselbst den 4. Januar 1915.

### 913 GENERALFELDMARSCHALL GRAF MOLTKE

schaut in der Mittagsstunde des 1. September 1870 auf dem Königshügel bei Sedan dem entscheidenden Einrücken des V. und VI. preussischen Korps in ihre Positionen zu. In der Gruppe der Generalstabsoffiziere sind die beiden vorderen Major de Clair (Dragoner), damals erster Adjutant Moltkes, und der Oberstleutnant Bronsart v. Schellendorff (später Kriegsminister). Die Truppen in der Tiefe des Mittelgrundes gehören zum II. bayrischen Armeekorps (General von Hartmann). Das Geschützfeuer auf den Höhen, ganz in der Ferne von l. nach r. bis hinter dem Bois de Garenne sich verlierend, rührt von der Artillerie unseres I. Flügels, V. und VI. Korps her. Bez. A. v. W. 1884.

Leinwand. H. 1,32 m, B. 2,19 m. — Geschenk des Komitees für das Moltke-Denkmal 1884.

## LUDWIG EIBL,

geb. zu Wien den 14. Dezember 1842. Bildete sich zunächst in Wien und Paris in dem Bildhauerei aus, studierte dann in München bei Raab und Dietz die Malerei. Tätig in München.

**913a** JAGDSTILLEBEN.

Vor einer grauen Wand steht, die Mitte des Bildes einnehmend, ein Rohrstuhl. Auf seinem Sitze liegen blaugrüner Samtrock und erlegter Fuchs. Über die Lehne hängen rötlicher Mantel, Dreimaster und Gurt mit erlegten Waldvögeln. Weitere Vögel, sowie Hirschfänger und Pulverhorn liegen auf dem teilweise mit grauem Fellteppich bedeckten Boden. L. hinter dem Stuhle kupferne Kanne, r. an die Wand angelehnt Jagdflinte. Bez. Lud. Eibl, München 875.

Leinwand. H. 1,05 m, B. 0,58 m.

## NATHANAEL SICHEL,

geb. den 8. Januar 1845 zu Mainz, anfangs zum Lithographen bestimmt, studierte in Berlin unter Jul. Schrader; ging 1864 mit dem Rompreis zwei Jahre nach Rom, studierte noch ein Jahr in Paris und wurde ansässig in Berlin.

**914** ORIENTALIN.

Stehendes, dunkellockiges Mädchen mit roter Haube im dunkelgrauen durchsichtigen Gewand, welches Brust und Arme frei lässt. Sie stützt sich auf einen neben ihr stehenden Wasserkrug. Hintergrund: Unterteil eines Pfeilers. Bez. N. Sichel 1881.

Leinwand. H. 1,41 m, B. 0,81 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## MARKUS GRÖNVOLD,

geb. den 5. Juli 1845 zu Bergen in Norwegen, studierte 1866—1868 in Kopenhagen und von 1870—1878 in München, u. a. unter Piloty.

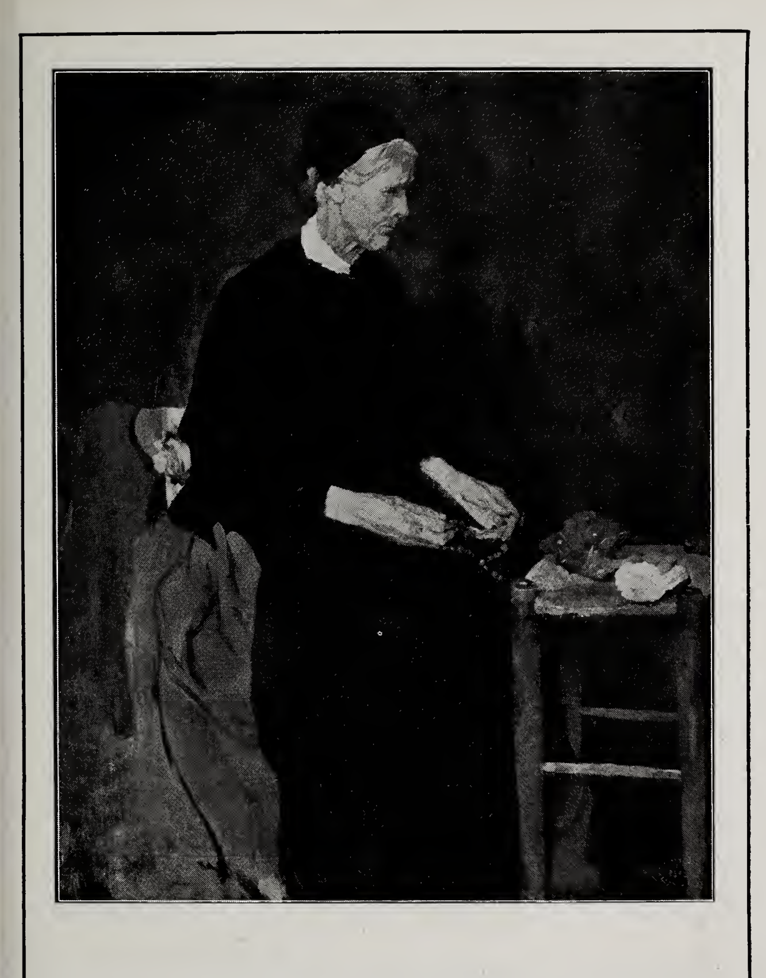
**915** WIELAND DER SCHMIED

auf dem mit Fellen belegten Sitz an der Felsenschmiede, um sich die Erzeugnisse seiner Kunst, wendet sich zur Königstochter und reicht ihr im Trinkhorn den Zaubertrank, welchen sie zu nehmen im Begriff ist. Auf Wielands Sitz liegt der goldene Armring, den sie zur Ausbesserung gebracht. L. Durchblick in eine vom Wasser durchflossene Felsenschlucht im blauen Nebel. Rundformat. Bez. Markus Grönvold 1878.

Leinwand. Durchmesser 2,54 m. — Geschenk des Rheinisch-westfälischen Kunstvereins 1880.

## JOSEPH WENGLEIN,

geb. den 5. Oktober 1845 zu München, studierte anfangs Jurisprudenz, widmete sich aber zugleich auf der Akademie der Malerei, zu welcher er dann als Schüler von Steffan und Lier vollständig überging.



| 921 h | Wilhelm Leibl<br>Die alte Pariserin. 1869 | 921 h |
|---|---|---|



916 AN DER ISAR

nach der Überschwemmung. Flachland mit zurückgebliebenen Wasserlachen, r. eingesäumt von niederer Tannenwaldung, im Hintergrunde die Alpen. Dunkelbewölkter Himmel mit kreisenden Raubvögeln. Bez. J. Wenglein, München.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 2 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1885.

## KARL HAIDER,

geb. den 6. Februar 1846 zu München; ausgebildet und ansässig daselbst und in Schliersee, machte grössere Reisen in Italien.

917 MÄDCHEN AUS SCHLIERSEE.

Bruststück. Nach l. gewendet; dunkelblond, mit schwarzem Häubchen und weiss in weiss gesticktem Umschlagetuch. Bez. K. Haider 1882.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,42 m. — Geschenk der Erben Dagobert Oppenheim.

## EDUARD GRÜTZNER,

geb. den 26. Mai 1846 zu Gross-Karlowitz bei Neisse in Schlesien, studierte in München, seit 1864 unter Piloty. Lebt daselbst an der Akademie als Professor.

918 IN DER GEHEIMBIBLIOTHEK.

Ein wohlgenährter Mönch in ergrautem Haar sitzt, behaglich angelehnt, die Linke am Kinn, bei einem Glase Wein am Tisch der mit Büchern gefüllten Klosterzelle und liest blinzelnd in einem Bande. An der Wand ein Marienbildchen. Bez.: Ed. Grützner 87.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,29 m. — Angekauft 1892.

## GEORG OEDER,

geb. den 12. April 1846 zu Aachen; Autodidakt. Wurde ansässig in Düsseldorf.

919 WALDLANDSCHAFT.

Im herbstlich gefärbten Hochwald, in welchem vorne eine Strecke abgeholzt ist, sitzt im Mittelgrunde beim glimmenden Feuer ein rastender Holzhacker; um ihn sind zwei Frauen mit Holzsammeln beschäftigt. Bez. G. Oeder 1882.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,88 m. — Erworben 1882.

## JOSEPH SCHEURENBERG,

geb. den 7. September 1846 zu Düsseldorf, studierte hier unter Karl Sohn d. Ä. und Wilh. Sohn, bildete sich auf grösseren Reisen weiter. Lebt in Berlin als Professor der Akademie.

**920** GITARRESPIELER

im Rokokokostüm, den dreispitzigen Hut auf dem Kopf, breit gespreizt in Vorderansicht im Zimmer stehend, den Kopf lachend nach l., greift in die Saiten der Gitarre. Bez. J. Scheurenberg.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,49 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## WILH. LEIBL,

geb. den 23. Oktober 1844 zu Cöln, ging 1864 nach München zur Akademie, 1869 nach Paris, kehrte beim Ausbruch des Krieges nach München zurück, lebte daselbst bis 1873, in Grasslfing 1874—75, in Unterschorndorf 1876—78, in Berbling 1878—82 und dann bis zu seinem Tode in Bad Aibling und Kutterling. † in Würzburg bei vorübergehendem Aufenthalt den 5. Dez. 1900. — Von den nachfolgenden Gemälden Leibls bilden die Nummern 921a, b, c, g, h, i, 922a, c, d e, f, g, h, 923, a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l und Zeichnungen die ehemalige Geheimrat Seegersche Leibl-Sammlung. Diese Sammlung wurde am 28. November 1911 aus Mitteln der Stadt mit Hilfe von Gönnern des Museums (M. 330 000.—) für M. 1 050 000.— zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Museums erworben.

**921** BILDNIS DES VATERS DES KÜNSTLERS,

Domkapellmeisters Karl Leibl, im Alter von 83 Jahren. Brustbild en face, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar und Halsbart; in schwarzem Rock mit Ordensband, in den Händen ein altes Gesangbuch und ein rotes Schnupftuch. Dunkler Hintergrund. Bez. W. Leibl 66.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,60 m. — Geschenk des Künstlers 1868. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 54, Abb. 42.

**921a** WEISSBÄRTIGER ALTER.

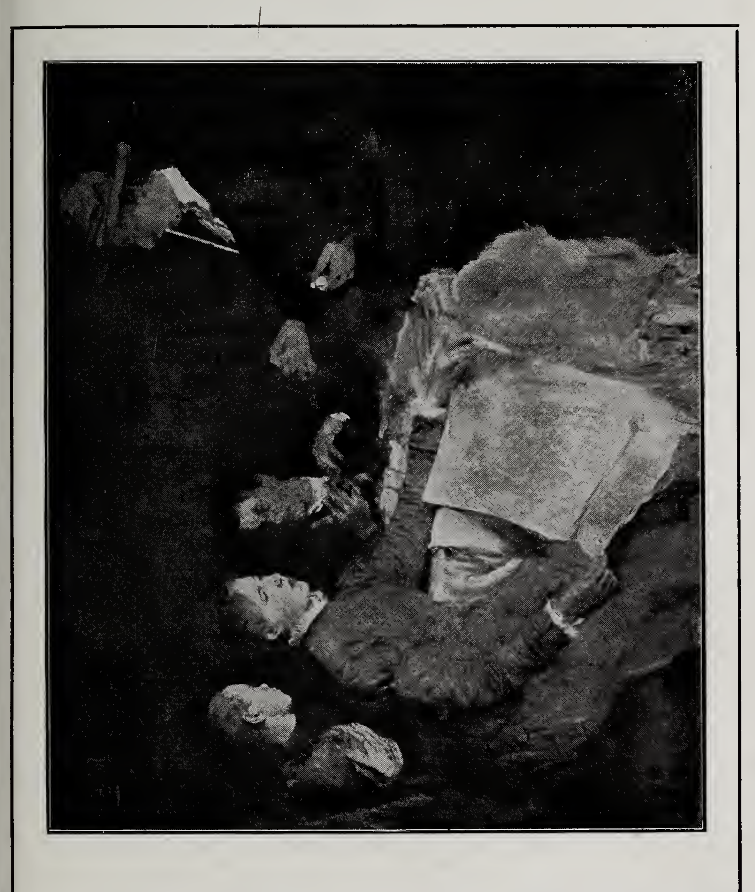
Bruststück vor dunklem Grunde. Kopf in Dreiviertelwendung nach r., leicht geneigt. Bez.: W. L. 1866.

Leinwand. H. 0,38 m, B. 0,36 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 49, Abb. 37. — Geschenk des Freiherrn Albert v. Oppenheim.

**921b** CHARLOTTE BUTKENS MIT SOHN.

Dame in schwarzem Seidenkleid mit grün-goldenem Ausputz, rosafarbenen Schleifen und weissem Spitzenkragen mit Manschetten hält in der Linken einen Federfächer, während sie mit der Rechten einem neben ihr stehenden graugekleideten Knaben ein herzförmiges Wappenschild überreicht. Hintergrund graue Steinwand und dunkelroter Vorhang. Kopie nach dem v. Dyck bezeichneten Gemälde der herz. Galerie in Gotha.

Holz (Mahagoni). H. 0,73½ m, B. 0,42½ m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 27, Abb. 19. — Geschenk des Herrn Leonhard Tietz.



| 922 d | Wilhelm Leibl<br>Die Tischgesellschaft | 922 d |
|---|---|---|



## 21bb BAUERNKNECHT. 1867.

Hüftbild. Dreiviertel im Profil nach l., mit gelblicher Weste, die halbgeöffnet das weisse Hemd und die Hemdärmel frei lässt. Das Haar flüchtig gescheitelt. Der Kopf mit lang herabhängendem Schnurrbart leicht abwärts geneigt. Hintergrund braun angelegt. Studie.

Leinwand. H. 0,34 m, B. 0,21 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1911.

## 21bc STRICKENDE BÄUERIN.

Kniefigur, ganz im Profil nach l. Sie ist sitzend dargestellt, in den Händen ein Strickzeug haltend. Sie trägt einen dunkelroten Rock, blaue Schürze und schwarzes Mieder, mit weit gebauschten Ärmeln. Schulter und Brust bedeckt ein leuchtend rotes Busentuch. Das Haar ist unter schwarzem Kopftuch geborgen, dessen Falten durch rote Striche gezeichnet sind. Steingrauer, leicht gewölkter Hintergrund. L. Bez. W. Leibl 1867.

Leinwand. H. 0,54 m, B. 0,48 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1911.

## 921c SPERL ALS SANCHO.

An einem mit grüner Decke belegten Tisch sitzt l. der Künstler im Kostüm des Sancho. Sein linker Arm ruht auf dem Tische, während sein rechter über die Stuhllehne herabhängt und einen irdenen Weinkrug hält. Das Gewand ist braun mit breitem, rotbraunem Kragen. Die hohen, bis zum Knie reichenden Strümpfe schwarz. Als Hintergrund skizzenhaft angedeutetes Zimmer. Ölstudie. Volle Bez. W. Leibl 1867. Sperl als Sancho.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,34 m. — Geschenk des Herrn Adolf Lindgens 1911. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 58, Abb. 45.

## 921d MÄDCHEN MIT APFEL.

Kniestück. Das braun-violette Kleid vor dem schokoladefarbigen Grund mit etwas weiss an den Ärmelenden und blau am Rock durchsetzt. Der von der Rechten gehaltene Apfel leuchtend rot. Flachsfarbenes Haar und wärmeres Karnat.

Alte Leinwand. H. 0,31 m, B. 0,265 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1911. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 29, Abb. 21.

## 921e BILDNIS DER SOPHIE GRAF.

Bruststück in Dreiviertelwendung nach l. Die braune Harmonie des Kleides, Hintergrundes und Haares nur unterbrochen von dem warmen, aus grau und rosa gemischten Fleischton des Gesichtes.

Holz (Mahagoni). H. 0,21 m, B. 0,15 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1912. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 76, Abb. 63.

**921f** BILDNIS DES HERRN H. J. HARTZHEIM.

Bruststück im Profil nach l. Die erhobene Linke hält eine glimmende Zigarre. Dunkelbrauner Grund, schwarzer Anzug im starken Kontrast zu den lichten Werten des Fleisches und weissen Kragens.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,42 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1911. — Waldmann. Leibl-Kat. Nr. 75, Abb. 62.

**921g** DIE KOKOTTE. 1869.

Auf einem mit Kissen und Teppich bedeckten Ruhelager sitzt, fast im Profil nach r., das Gesicht dem Beschauer zugewendet, lässig eine Kokotte. Sie trägt schwarzes Gewand, weisse Halskrause und mit weisser Feder verzierten koketten Hut. Der rechte Arm, herabhängend, ruht leicht auf dem neben ihr liegenden Muffe. Die Linke ist halb erhoben und hält eine lange Tonpfeife. Dunkler Hintergrund, aus dem man mit Kelim bedeckten Tisch, weisses Tuch, Krug und Metallschüssel schwach hervortreten sieht.

Holz (Mahagoni). H. 0,65 m, B. 0,52 $^1/_2$ m. — Abgeb.: Mayr, Wilhelm Leibl. Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 90, Abb. 73.

**921h** DIE ALTE PARISERIN. 1869.

Fast ganze Figur einer alten Französin auf einem Stuhle nach r. sitzend. In den Händen hält sie nachlässig einen Rosenkranz. Sie trägt ein schwarzes Gewand, das als einzigen Schmuck einen schmalen, weissen Leinenkragen hat. Das runzelige Gesicht wird von weissem, glatt gescheiteltem Haar umrahmt, das zum grössten Teil von einer schwarzen Haube bedeckt wird. Vor ihr steht ein Rohrstuhl, auf dem mehrere Sachen liegen. Dunkelbrauner Hintergrund. Unten l. Bez. W. Leibl 1869 Paris.

Holz (Mahagoni). H. 0,81 m, B. 0,65 m. — Abg.: Mayr, Wilhelm Leibl. Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 95, Abb. 76.

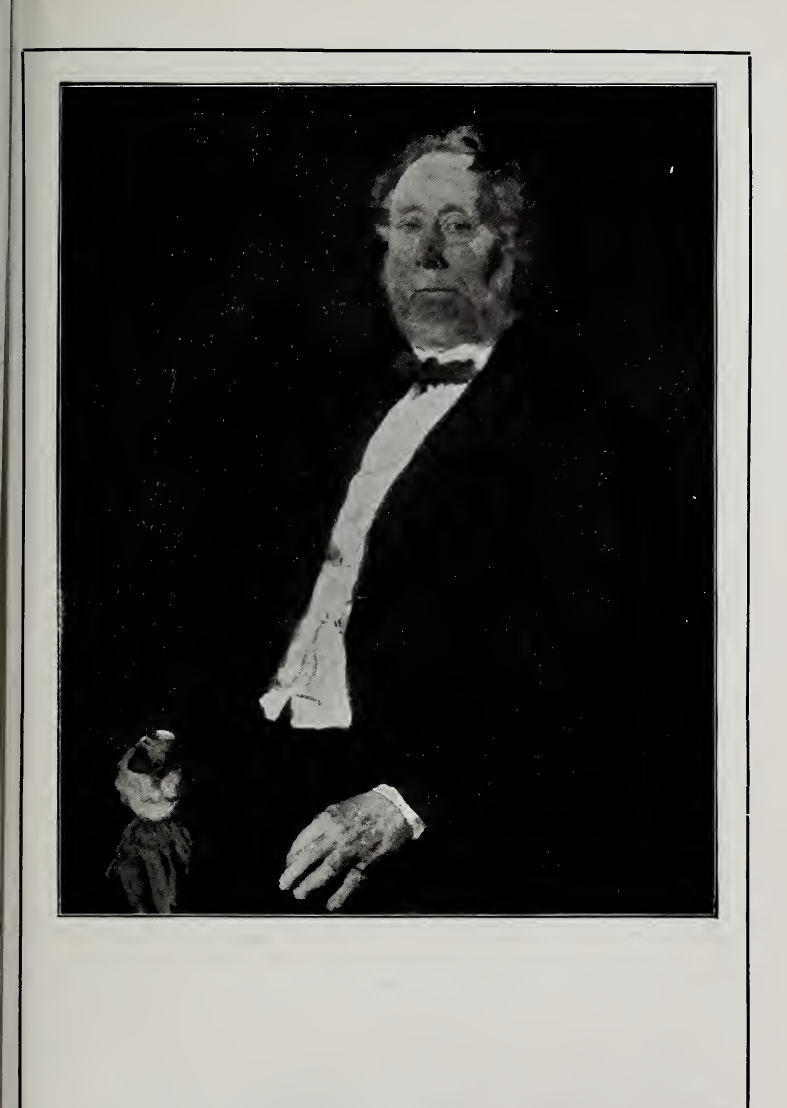
**921i** DER REVOLUTIONSHELD. 1869.

Brustbild halb im Profil nach l. eines wild dreinschauenden jungen Mannes mit dunkler Hautfarbe. Das schwarze Haar gescheitelt und in langen Strähnen zur Schulter herabfallend. Er trägt einen fast schwarzen Rock, der das halbgeöffnete breitkragige Hemd zum Teil freilässt. Dunkler Hintergrund. R. unten Bez.: W. Leibl 1869.

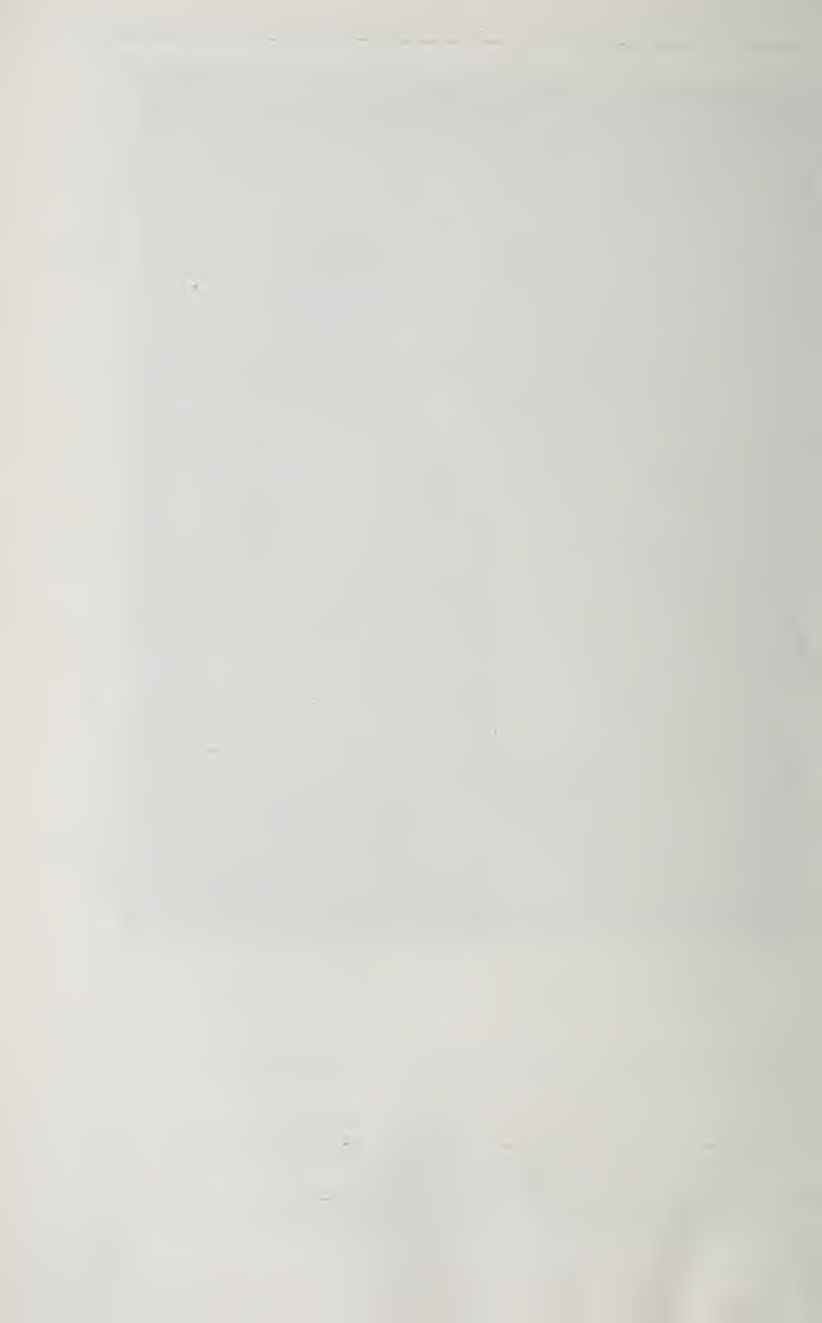
Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,49$^1/_2$ m. — Gestiftet von Paul v. Andreae, Fräulein Hedwig Endemann, Joseph Krings, Joseph Pauli, Hans v. Stein. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 86, Abb. 70.

**921k** KONZERTSTUDIE. 1869.

Die Mitte des Bildes nimmt ein weissgedeckter Tisch ein, auf dem Weinglas und Noten. Vor demselben sitzt r. ein schwarzgrau gekleideter Herr. Er hält in der Linken eine Flöte, während seine



| 923 | Wilhelm Leibl<br>Bildnis des Herrn Pallenberg sen. | 923 |
|---|---|---|



Rechte eine erklärende Bewegung macht zu den Worten, die er, sich über den Tisch vorneigend, zu seinen mehr im Hintergrunde befindlichen Musikpartnern spricht. Von diesen ist der vorderste in dunkler Kleidung sitzend, das Violoncell haltend dargestellt; der zweite stehend, in brauner Kleidung, hält in den Händen eine Violine. R. neben ihm stehend ein weissgekleidetes Mädchen, dessen Haar ein rotes Band ziert. Als Hintergrund leicht angedeutetes dunkles Zimmer mit Bücherregal l. und Fensternische r. Ölstudie. Bez.: W. Leibl.

Leinwand. H. 0,44 m, B. 0,40 m. — Stiftung Geh. Kommerzienrat R. v. Schnitzler 1911. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 96, Abb. 77.

**921 l** SELBSTBILDNIS. UM 1870.

Brustbild, ein Drittel im Profil nach l. Das hellbraune Haar hoch gebürstet, den Spitzbart kurz geschnitten. Er trägt einen dunklen braunen Rock, der den breiten weichen Kragen und das Hemd teilweise frei lässt. Bez. unten r. W. Leibl.

Holz (Mahagoni). H. 0,12 m, B. 0,12 m. — Stiftung Robert Peill. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 105, Abb. 86.

**921m** BILDNIS DES HERRN DANIEL HARTZHEIM.

Bruststück in leichter Wendung nach l. Rock schwarz, Kopfhaar und Vollbart in dunklem Braun, Hintergrund eine Nüance heller, Fleischton warm, und an der Stirn kältere Partieen. Bez.: W. Leibl 70.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,38 m. — Leihgabe des Herrn Everhard Porten in Stöckheim 1911.

**922** BRUSTBILD EINES MANNES

mit blondem Bart in braunem Touristenhut, eng zugeknöpftem Rock, dunklem Halstuch. Dunkler Hintergrund.
Wahrscheinlich Bildnis des Malers Engl.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,36 m. — Stiftung der Freiherren Eduard u. Albert v. Oppenheim. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 67, Abb. 54.

**922a** BILDNIS DES MALERS JOHANN SPERL. 1872.

Brustbild ganz en face. Der Blick dem Beschauer zugewandt. Das blonde Haar hoch gebürstet. Der Spitzbart kurz geschnitten. Dunkelolivgrüner Hintergrund. Bez. unten r. W. Leibl.

Holz (Mahagoni). H. 0,16½ m, B. 0,14½ m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 115, Abb. 95.

**922b** ENTWURF ZU DEN DORFPOLITIKERN. 1876.

In nach vorne geöffnetem Halbkreis die nur eben angedeuteten Figuren der politisierenden Bauern. Braun in braun. Unten einige Farbproben. Bez.: W. Leibl.

Holz. H. 0,47 m, B. 0,37 m. — Stifterin: Frau E. Koenigs 1911. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 130, Abb. 108.

**922c** DER SCHIMMELREITER.

Ganze Figur des Tierarzt Maurer auf schwerem Gaule im Profil nach l. Er trägt einen braunen Reitanzug mit eng anliegenden Beinkleidern und hohen Stiefeln. Das breite, vollbärtige Gesicht mit einer Schirmmütze bedeckt. Mit beiden Händen hält er die Zügel der Trense und sucht seinen Gaul zusammenzustellen. Der ein wenig schräg in den Vorgrund gestellte, fleckig weisse Leib des Schimmels hebt sich wirkungsvoll von der den Hintergrund bildenden weissen Kalkwand ab. Unten r. Bez.: W. Leibl 1873.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 0,73 ½ m. — Abgeb.: Mayr, Wilhelm Leibl. Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 123, Abb. 102.

**922d** DIE TISCHGESELLSCHAFT.

Den Mittelpunkt des Bildes nimmt der runde, mit weissem Tuche bedeckte Tisch ein, um den eine Gesellschaft von vier jungen Leuten gruppiert ist. Im Vorgrunde l. sitzt ganz im Profil nach r. ein junges Mädchen. Sie blickt nur halb in die Zeitung, die sie ausgebreitet in ihren Händen hält. Ihr schwarz-graues Gewand ist mit schwarzer Litze und weissen Spitzenkrausen an Hals und Ärmelenden verziert. Das Grau des Kleides bildet den Übergang zu den dunklen, fast schwarzen Tönen der Kleidung der übrigen Personen. Von diesen nimmt ein junger, hinter dem Tische sitzender Mann die Mitte des Bildes ein. Er spricht zu einem Knaben, der hinter dem Mädchen am äussersten Rande l. steht, halb vom Rücken dargestellt ist und einen Weinkrug hält. R. den äussersten Rand des Bildes einnehmend, steht ein zweiter junger Mann, den schwarz-grauen Schlapphut auf dem Kopfe und im Begriff, eine lange Tonpfeife anzuzünden. Dunkler Hintergrund. Oben l. bezeichnet W. Leibl.

Holz (Mahagoni). H. 1,10 m, B. 1,28 m. — Stifter: Geheimrat Esser, Kommerzienrat Max Charlier, Geh. Kommerzienrat Max v. Guilleaume, Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Louis Hagen, Kommerzienrat Albert Heimann, Geh. Kommerzienrat J. Heidemann. — Abgebildet: Mayr, Wilh. Leibl. Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 122, Abb. 101.

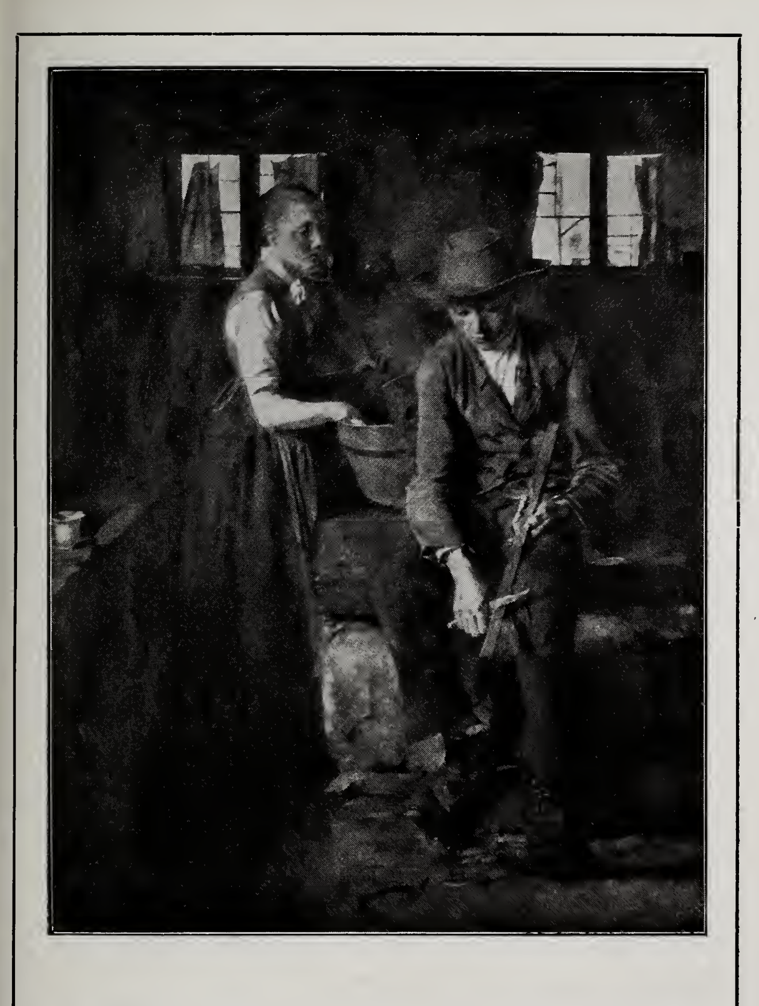
**922e** ENTWURF ZUR TISCHGESELLSCHAFT.

Die Mitte nimmt ein gedeckter Tisch ein, hinter dem ein junger Knabe sitzt. L. neben ihm eine zweite Figur, neben der, die äusserste l. Seite bildend, ein junger Mann mit einem Violoncell sitzt. R. stehend die Gestalt des die Pfeife anzündenden Mannes. Ölstudie grau in grau. Bez. unten r. W. Leibl.

Leinwand. H. 1,52 m, B. 1,25 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 97, Abb. 78.

**922f** BILDNIS DES JURISTEN THOMAE. 1867.

Brustbild halb im Profil nach l. Der Kopf, von blondem kurzem Spitzbart umrahmt, ist streng dem Beschauer zugewendet. Das Haar ist hoch gebürstet und lässt die hohe Denkerstirn stark vortreten. Die Kleidung besteht aus einem schwarzen Anzug, weisser



| 923 f | Wilhelm Leibl<br>Küche in Kutterling | 923 f |
|---|---|---|



Wäsche und brauner Krawatte. Dunkler Grund. Unten r. Bez. W. Leibl.

Leinwand. H. 0,295 m, B. 0,245 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 66, Abb. 53.

**922g** BILDNIS DES MALERS KADEDER. CA. 1870.

Brustbild dreiviertel im Profil nach r. Er trägt einen schwarzen Anzug, weisse Wäsche, weisse Binde und breiten schwarzen Schlapphut. Das glattrasierte Gesicht von grossen Augenbrauen und den Gläsern einer goldenen Brille beschattet. Dunkler Hintergrund. Oben r. Bez. W. Leibl.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,435 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 99, Abb. 80.

**923** BILDNIS DES HERRN PALLENBERG SEN.

Kniestück. Im Sessel sitzend, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Graues Haar und kurzer Vollbart mit rasierter Oberlippe. Dunkler Rock und weisse Weste. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,91 m. — Vermächtnis Jak. Pallenberg 1900. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 106, Abb. 87.

**923a** MIEDER EINES BAUERNMÄDCHENS. CA. 1880.

Schwarzes Mieder seitlich mit silbernen Schliessen. L. wird der Ärmel eines braunen Kleides sichtbar, unterhalb der braune, zum grössten Teil durch eine blaue Schürze bedeckte Rock. Den oberen Teil des Bildes nimmt das weisse, rot gemusterte Busentuch ein, das durch Nadel und Silberbrosche geschlossen. Ausschnitt aus dem Bilde: Die Nelke. Unten l. Bez. W. Leibl.

Mahagoni-Holz. H. 0,27 m, B. 0,21 m. — Stiftung des Herrn Kommerzienrat Alfred H. Schütte. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 165, Abb. 140.

**923aa** HÄNDE MIT GEWEHR. UM 1890.

Ausschnitt aus dem zerstörten Bilde „Die Wilderer", und zwar der Wilderer l. von kurz unterhalb des Knies bis zur Hüfte. Die Mitte des Bildes nimmt die meisterlich charakterisierte l. Hand ein, deren derbe Finger den Lauf des Gewehres umspannen, das sich quer über die l. Seite des Bildes zieht. Es endigt oben mit dem Abzug, an dem die r. Hand ruht. Als Hintergrund die dunkle Tirolertracht des Schützen.

Leinwand. H. 0,51 ½ m, B. 0,65 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 172, Abb. 147.

**923b** HÄNDE MIT BUCH. CA 1885.

Die Mitte des Bildes nehmen zwei derbe Frauenhände ein, die ein Gebetbuch mit blauem Schnitt umfassen. Als Hintergrund die dunkle, fast schwarze Kleidung einer sitzenden Bäuerin. Unten Bez. W. Leibl.

Leinwand. H. 0,34 m, B. 0,55 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 181, Abb. 156.

**923 c** MÄDCHEN AUF EINER BANK IM FREIEN. 1893/94.

In der Mitte des Bildes sitzt auf einer einfachen Bank halb im Profil nach l. ein junges, einfach gekleidetes Mädchen und liest in einem Buche, das es mit beiden Händen hält. Es trägt weisse Bluse mit blauer Binde, braunen Rock und rötliche Schürze. R. die Wand des Bauernhauses, l. Blick auf eine Wiese mit einfachem Stackett, wenigen Obstbäumen und den Hintergrund abschliessende leichte Anhöhe. Oben r. Bez. W. Leibl.

Mahagoni-Holz. H. 0,325 m, B. 0,275 m. — Stiftung der Frau Aug. Joest 1911. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 211, Abb. 182.

**923 d** BAUERNJÄGERS EINKEHR. 1893.

Ecke einer Tiroler Bauernstube. In derselben sitzen, bis unter die Knie dargestellt, eine alte Bauersfrau (Bildnis der Tumin) und ein bei ihr eingekehrter Bauernjäger (Bildnis Stockls) im Gespräch. Die Alte mahlt Kaffee und lauscht auf die Jagderlebnisse, die der Schütze ihr erzählt. Sie trägt ein geblümtes schwarzblaues Mieder mit rotem Brusteinsatz, blaue, weiss gestreifte Schürze, die nur wenig den roten Rock frei lässt, und über die weissen Haare ein schwarzes Kopftuch, dessen Enden hinten lang herabhängen. Der Jäger selbst in kleidsamer Tracht eines Tiroler Bauern mit hohem breitrandigen Hut. In den Händen hält er den Stutzen und die Pfeife. R. hinter dem Jäger niedriges Fenster, das einen Blick ins Freie gewährt, sowie ans Fenster gestellten einfachen Holztisch, auf dem Glas und Branntweinflasche. Unten l. Bez. W. Leibl 93.

Leinwand. H. 0,74 m, B. 0,85$^{1}/_{2}$ m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 207, Abb. 178.

**923 e** MÄDCHEN AM HERD. 1895.

Kniefigur eines jungen Bauernmädchens (Leibls Köchin, die „Malres'l") mit roter Bluse, blauer Schürze, das braune Haar von breitrandigem Tiroler Filzhut bedeckt. Sie sitzt halb auf dem ländlichen Herd und blickt auf ein Reisigbündel, das sie mit der Rechten an der Herdflamme anzuzünden sucht. Als Hintergrund die einfache Küche, r. durch kleine Fenster Blick ins Freie. R. Bez. W. Leibl 95.

Holz (Mahagoni). H. 0,41 m, B. 0,315 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 222, Abb. 192.

**923 f** KÜCHE IN KUTTERLING. 1898.

Zweite Fassung des Themas. Die beiden Dargestellten sind die Köchin Leibls, die „Malres'l", und ihr Bruder. Die Mitte des Bildes nimmt der junge Bauer ein, der auf dem Herde sitzend an einem mit der Linken gehaltenen Stück Holz schnitzt. Er trägt einen blauen Rock und bräunliche Beinkleider, auf dem Kopf einen breitrandigen weichen Filzhut. Er ist en face dargestellt. L. von ihm, ein wenig mehr im Hintergrund und ganz im Profil an einer auf dem Herde stehenden Waschbütte die junge „Malres'l". Sie trägt dunklen Rock und glatt anliegendes Mieder, das die halb-



| 923 h | Wilhelm Leibl<br>Mädchen mit Pelzmütze | 923 h |
|---|---|---|



langen weissen Hemdärmel frei lässt. Das blonde Haar ist rückwärts in einen Knoten zusammengefasst. Ihr Blick folgt der Arbeit des Bruders. In der als Hintergrund dienenden Küchenwand zwei kleine Fenster, halb durch rötliche Vorhänge geschlossen. L. unten Bez. W. Leibl 98.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,64 1/2 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 240, Abb. 210.

### 23g MÄDCHEN AM FENSTER. 1899.

Kniefigur, ganz en face, einer jungen Tirolerin, der Babette, der sogen. „Wab'n". Sie steht neben dem niedrigen hochangebrachten Fenster einer Bauernstube. Hierdurch ist der Oberkörper und das Gesicht scharf von l. beleuchtet, während die unteren Partieen mehr im Schatten liegen. Die Kleidung besteht aus einem fast schwarzen Gewand, das durch einen kleinen freibleibenden Teil des weissen Hemdes und durch ein buntes Busentuch belebt wird. Die rechte Hand, die eine Blume hält, ist zur Brust gehoben, während die Linke lose herabhängt. Das blond umlockte Haupt neigt sich zur linken Schulter. Der Blick ist dem Beschauer zugewendet. L. auf der Fensterbank Vase mit Blumen. Unten l. Bez. W. Leibl 1899.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 0,73 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 248, Abb. 218. Mayr, Leibl, Abb. S. 152—153.

### 23h MÄDCHEN MIT PELZMÜTZE. 1899.

Brustbild en face einer jungenBäuerin (Babette, gen. die „Wab'n"). Sie trägt ein dunkelbraunes Gewand mit glatt anschliessendem Mieder und plessiertem Brusteinsatz. Das Stehbort mit schmaler, weisser Spitze und grosser goldgelber Schleife, auf der bunter Steinschmuck. Das blonde Haar zum grössten Teile unter einer hohen topfartigen Haube geborgen. Der Kopf ist ein wenig zur rechten Seite geneigt. Die hellblauen Augen sind dem Beschauer zugewendet.

Leinwand, oval. H. 0,74 m, B. 0,60 1/2 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 249, Abb. 219.

### 23i BILDNIS DES GEHEIMRATS E. SEEGER. 1896.

Kniefigur, halb im Profil nach links stehend dargestellt. Die Hände ruhen an den Taschen des Beinkleides. Der Blick ist leicht abwärts geneigt. Das melierte schwarze Haar gescheitelt, der schwarze Vollbart kurz geschnitten. Er trägt einen schwarzen Anzug, schmale schwarze Halsbinde. Unten r. Bez. W. Leibl 1896.

Leinwand. H. 1,31 1/2 m, B. 0,79 m. — Waldmann, Leibl-Kat. Nr. 233, Abb. 203.

## JOHANN SPERL UND WILH. LEIBL.

Joh. Sperl, geb. den 3. November 1840 zu Buch bei Nürnberg, studierte in München unter Prof. Ramberg, reiste viel in Süddeutschland und war ansässig in Bad Aibling. † 1914.

**924** LANDSCHAFT.

Heide, leicht mit Bäumen bewachsen, im Hintergrunde durch Wald und fernes Hochgebirge begrenzt. In der Mitte der Heide Leibl mit Flinte und Hühnerhund, neben ihm Sperl, mit der Hand geradeaus zeigend. Links eine Frau. (Die Figuren von Leibl.)

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,47 m. — Vermächtnis Jak. Pallenberg 1900.

**925** LANDSCHAFT.

Tiefer Wiesengrund mit Bach, bepflanzt mit aufblühenden Obstbäumen, zwischen welchen ein Bauernhaus durchblickt. Zwei Bäuerinnen stehen in Unterhaltung einander gegenüber. (Die Figuren von Leibl.) Bez. W. Leibl Sperl. Kutterling 1888.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,80 m. — Vermächtnis Jak. Pallenberg 1900.

## WILHELM STEINHAUSEN,

geb. den 2. Februar 1846 zu Sorau (Niederlausitz), studierte in Berlin und Karlsruhe, ist seit 1876 ansässig in Frankfurt a. M.

**925a** SELBSTPORTRÄT MIT DER GATTIN.

Halbfiguren in der Laube gruppiert, l. der Künstler mit breitem Hut nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, in der Linken das Skizzenbuch, den r. Arm mit dem Stift aufgestützt; r. die Gattin im Lehnsessel nach l. gewendet, den Blick in die Ferne, die Hände im Schoss, in der Rechten eine Hyazinthe haltend. Bez. W. St.

Holz. H. 0,78 m, B. 0,98 m. — Gemalt 1892/93 nach einem Motiv aus Wernigerode. — Angekauft 1906.

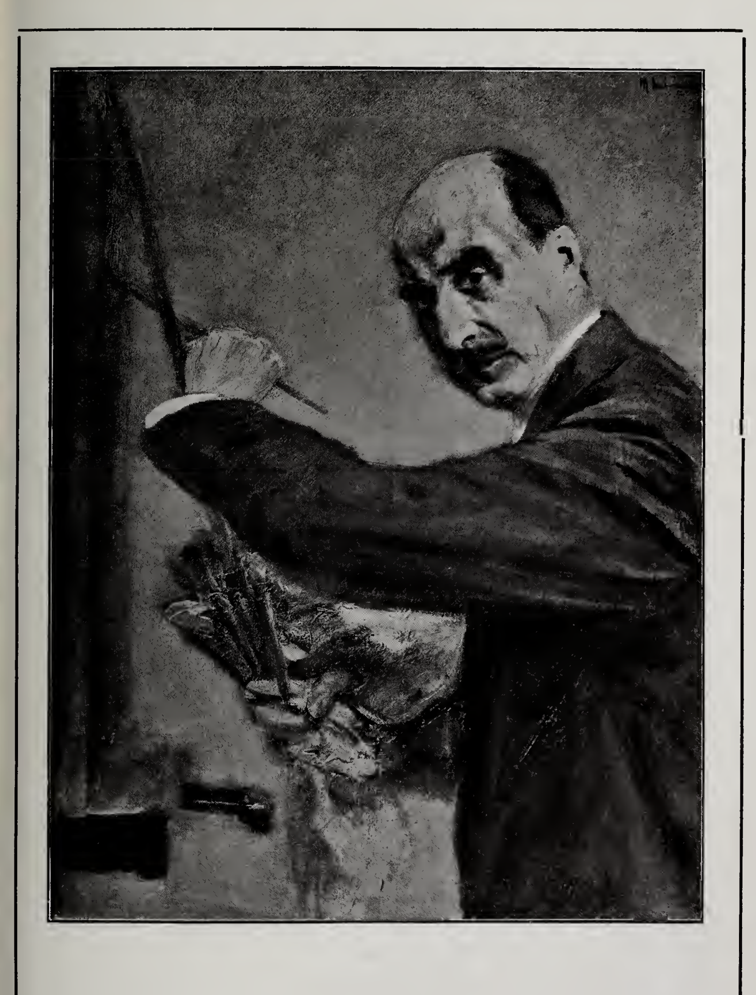
## CHARLES SCHUCH,

geb. den 30. September 1846 zu Wien. Schüler der dortigen Akademie. 1871 in München im Kreise von Leibl, Thoma und Trübner. Mit dem letztgenannten ging er 1872 nach Italien und den Niederlanden. Tätig in München, Venedig, Paris und Wien, wo er am 13. September 1903 starb.

**925b** STILLEBEN

mit Wildente und Kasserolle. Auf einer aus drei rohen, ungehobelten Brettern hergestellten Tischplatte steht eine Kasserolle mit zwei Henkeln. Davor etwas linksseitig liegt eine tote Wildente. Das Tier in der Hauptsache wie der Tisch und das Metallgefäss auf graue und bräunliche Töne gestimmt; etwas rot am Fuss der Ente, blau am Flügel und grün am Kopf. Hintergrund schwarzbraun. Signatur rechts oben: C. Schuch.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,73 m. — Geschenk des Fräulein Hedwig Endemann 1910.



| 926 a | Max Liebermann<br>Selbstbildnis | 926 a |
|---|---|---|



## FRIEDRICH SCHMALZIGAUG,

geb. den 15. Februar 1847 zu Friedrichshafen am Bodensee. Studierte in Stuttgart und unter Piloty in München. Lebte hier und in Friedrichshafen. † den 5. Juli 1902.

### 926 HOF MIT VIEH.

Aus der Stalltür der Hintergrundwand treten l. Schafe heraus und kommen über den Hof, wo Glucke und Küchlein stehen. Aus dem Stallfenster r. schaut ein Rind heraus. Bez. F. Schmalzigaug, München 1879.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 1,97 m. — Geschenk des Herrn Julius Scheibler 1874.

## MAX LIEBERMANN,

geb. den 20. Juli 1847 zu Berlin. Studierte dort unter Steffeck, sodann von 1868—1873 in Weimar. Von 1873—1879 war er in Paris, und bis 1884 in München. Lebt seitdem in Berlin.

### 926a SELBSTBILDNIS.

Vor der Staffelei, die am linken Rande des Bildes in stärkster Verkürzung zu sehen ist, steht in Halbfigur der Künstler. Er hält gerade im Malen inne, den linken, fast wagerecht erhobenen Arm, in dessen Hand der Pinsel ruht, auf den Malstock stützend, den die rechte Hand zugleich mit Palette, Pinseln und Wischtuch hält. Der rassige Kopf mit der hohen Platte ist nach vorn geneigt und wendet sich über den aufgehobenen Arm weg aus dem Bilde heraus dem Beschauer entgegen. Hintergrund lichtes Grau; der Anzug des Künstlers dunkleres Grau mit bläulichen Reflexen; in der Palette bräunliche, gelbliche, graue und weisse Töne. Signatur oben rechts: M. Liebermann.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 0,71 m. — Angekauft 1910. Abgeb.: Meier-Graefe, Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst, Taf. 314. Klassiker der Kunst XIX. Liebermann, S. 213.

### 926aa DER BARMHERZIGE SAMARITER.

Lichter Kiefernwald mit sandigem Boden. Im Vorgrunde desselben die Gruppe des barmherzigen Samariters, der sich mit einer Frau um einen am Boden liegenden, völlig unbekleideten Verwundeten bemüht. Er selbst in ärmlicher Kleidung, barfuss mit bräunlicher Hose und blauer Bluse, fasst mit beiden Händen den Kranken unter die Arme, um ihn in eine leicht sitzende Stellung zu bringen. Die Frau untersucht unterdessen die Wunden der lang ausgestreckten Beine. Sie trägt einen schwarzen Rock und weiße Hemdbluse, das rötliche Haar unbedeckt. Hinter der Gruppe das weidende Lasttier. Rechts im Hintergrunde unbekümmert fortwandernd ein vornehm gekleideter Herr mit einem Hündchen. Zeittracht. Unten rechts Bez. M. Liebermann 1911.

Leinwand. H. 0,91 m, B. 1,10 m. — Angekauft vom Museums-Verein aus dem Vermächtnis des Geh. Kommerzienrats Heidemann 1913. Abgebildet: Klassiker der Kunst, XIX. Liebermann, S. 240.

**926b** JUDENSTRASSE IN AMSTERDAM.

An einer Strassenecke haben Gemüsehändlerinnen ihre Waren aufgefahren. Käufer und Käuferinnen kommen und gehen. In der weissgerahmten Tür des Eckhauses steht ein Mann, die Hände in den Hosentaschen. Das düstere Graubraun der in die Gasse hineinführenden Hauswand wird durch die bunten, aus den weissgerahmten Fenstern herausflatternden Lappen, sowie eine scharfblaue Aufschrifttafel unterbrochen. Der grosse Gemüsekarren unter dieser Tafel strahlt in lichtem Grün. Signatur links unten: M. Liebermann 1905.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,73 m. — Geschenk eines Kölner Kunstfreundes 1909.
Abgeb.: Kunst und Künstler, V. 1907, S. 348. Nach Hancke, Max Liebermann, gemalt 1905. Verz. S. 541.

**926bb** DIE TOCHTER DES KÜNSTLERS ZU PFERDE.

Im Vorgrunde eines breiten Parkweges hält auf braunem Pferde die Tochter des Künstlers. Sie ist fast ganz im Profil nach links dargestellt, in weisser Reitjacke, Strohhut und schwarzem Rock. In der Linken hält sie eine Reitgerte. Sie spricht zu dem vor ihr stehenden Reitknechte, der mit der Linken das Pferd am Zaumzeug hält. Rechts bezeichnet: M. Liebermann.

Leinwand. H. 0,78 m, B. 0,99 m. — Geschenk des Kommerzienrats Dr. R. von Schnitzler. — Nach Hancke, Max Liebermann, vom Jahre 1913. Verz. S. 547

**926bc** REITKNECHT MIT PFERD.

Die Mitte des Bildes nimmt einReitknecht ein, in gelblichem Anzug, Sportmütze und Ledergamaschen. Mit der Rechten hält er ein braunes Reitpferd, welches, wie er selbst, fast ganz von vorne dargestellt ist. Den Hintergrund bilden die Bäume eines Parkes. Auf Boden und Figuren treiben durchbrechende Sonnenstrahlen ein reiches Farbenspiel. Rechts bezeichnet: M. Liebermann 1912.

Leinwand. H. 0,78 m. B. 0,68 m. — Angekauft vom Museums-Verein aus den Mitteln des Vermächtnisses des Geheimen Kommerzienrats Heidemann. — Nach Hancke, Max Liebermann, gemalt 1911. Verz. S. 545.

## FRITZ VON UHDE,

geb. den 22. März 1848 zu Wolkenburg in Sachsen, studierte zuerst in Dresden, wurde dann Offizier, seit 1877 wieder in München und Paris der Malerei zugewendet, kurze Zeit Schüler Munkacsys, dann beeinflusst von den Impressionisten, wurde ansässig in München. † den 25. Februar 1911 zu München.

**926c** DAS FAMILIENKONZERT.

Interieur im Barockstil. R. um einen Tisch gruppiert die Zuhörer, l. die Musizierenden, mit Klarinette, Mandoline und Geige; die



| 926 bb | Max Liebermann<br>Die Reiterin | 926 bb |
|---|---|---|



Kinder dazwischen singend und lärmend. Auf dem Boden vorne ein Rabe. Bez. F. Uhde 1881.

Leinwand. H. 1,84 m, B. 2,50 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1902. — Abgeb. Klassiker der Kunst, XIII. Uhde.

6d MÄDCHEN IM GARTEN.

Einen von der Sonne beschienenen Gartenweg entlang gehen von rechts nach links drei junge Damen. Die vorderste, brünett, in orangefarbigem Rock und heller Bluse gekleidet, hält im Schritt an und schaut sich mit zusammengefalteten Händen nach ihren beiden Begleiterinnen um. Diese, zwei hellgekleidete Blondinen, wandeln Arm in Arm vorwärts, doch wendet sich die eine der beiden, die einen beigefarbigen Rock und rote Strümpfe trägt, noch einmal um, während die andere, die ganz in weiss gekleidet ist, wie fragend den Kopf zu jener hinüberneigt. Im Hintergrunde das frische Grün des Gartens, der durch ein Holzgitter vom Nachbargrundstück getrennt ist. Rechts im Grase ein hell gestrichener Gartenstuhl. — Sign. r. unten: F. v. Uhde.

Leinwand. H. 0,54 m, B. 0,64 m. — Geschenk des Kommerzienrats Karl Wahlen 1910.

## ALBERT ADAMO,

geb. zu München den 26. Mai 1849, wandte sich zunächst Universitätsstudien zu, ging dann zur Malerei über und bildete sich unter Piloty. Lebte als Gymnasial-Zeichenlehrer in München. † den 8. Februar 1887.

27 KRIEGERS LIEBCHEN.

In einer Schenke ein Krieger in Barocktracht, über einen Stuhl hingeworfen, blickt zu dem neben ihm an dem Tische stehenden Schankmädchen auf, welches ihm zutrinkt; in einem Winkel des Hintergrundes zwei Kartenspieler. Bez. A. Adamo.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,35 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## MARTHA KUNTZE,

geb. den 30. Juli 1849 bei Gumbinnen in Ostpreussen, bildete sich unter Gussow in Berlin und unter Duvan und Henner in Paris. Nach längerem Aufenthalt in Berlin und Hamburg ansässig in Heinrichsdorf (Ostpreussen).

28 BAUERNMÄDCHEN.

Bruststück in Vorderansicht, den Kopf halb nach l., ohne Kopfbedeckung, in hellem Umschlagetuch mit buntgestickter Borte. Bez. M. Kuntze 1880.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,37 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## FRIEDR. AUG. VON KAULBACH,

geb. den 2. Juni 1850 zu Hannover als Sohn des Porträtmalers Friedr. Kaulbach, Grossneffe Wilh. Kaulbachs; anfangs Schüler seines Vaters, dann von E. Raupp an der Nürnberger Kunstschule, später der Münchener Akademie; lebte längere Zeit in Italien und Paris, war 1886—1891 Direktor an der Akademie in München; ansässig daselbst.

### 929 BILDNIS WILHELMS II.

Der Kaiser in ganzer Figur, in der Uniform eines Admirals, steht auf einer Terrasse von dunklem Marmor am Meeresstrand, den Blick nach r., die Rechte auf den Eckpfeiler einer Balustrade gestützt, auf welcher der Admiralshut liegt, die Linke am Degen. Hintergrund Meer mit Kriegsflotte vor Anker unter dunkelbewölktem Himmel. Bez. F. A. v. Kaulbach.

Leinwand. H. 3,01 m, B. 2,00 m. — Geschenk von Herrn und Frau Kommerzienrat Eugen Rautenstrauch 1900.

## HEINRICH ZÜGEL,

geb. den 22. Oktober 1850 zu Murrhardt (Württemberg), studierte in Stuttgart, wurde nach längerem Aufenthalt in Paris und nach Studienreisen in Belgien und Holland ansässig in München, wo er Professor an der Akademie ist.

### 929a UNTER WEIDEN.

Gruppe von zwei Ochsen, um welche ein Bauernjunge beschäftigt ist; sie stehen nach l. in sumpfigem, von Weidenbäumen bestandenem Wiesengrund, von den durchfallenden Sonnenstrahlen scharf beleuchtet. Bez. H. Zügel 1904.

Leinwand. H. 0,98 m, B. 1,59 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1905.

## GOTTHARD KUEHL,

geb. zu Lübeck den 28. November 1850. Studierte in München und Paris. Lebt als Professor der Akademie in Dresden.

### 929b LACHENDE KÖCHIN.

Über einen grünen Koffer lehnt sich mit verschränkten Armen eine feiste, fröhlich grinsende Küchenfee, die weisses Häubchen, schwefelgelbe Bluse, weisse Schürze und dunklen Rock trägt. Hinter ihr im engen Stübchen eine Kommode, auf der zwei blaue Leuchter und eine grünlichgelbe Kanne stehen. Darüber in der Ecke an der weissgetünchten Wand ein paar Spiegel und Küchengerät. Weiter links klafft ein blauer Streifen in der lichten Wand. Signatur auf dem Koffer: Gotthard Kuehl 03.

Pappe. H. 0,54 m, B. 0,38 m. — Angekauft 1909.



| 930 b | Wilhelm Trübner<br>Kentaurenjagd | 930 b |
|---|---|---|



## GUSTAV SCHÖNLEBER,

geb. zu Bietigheim in Württemberg den 3. Dezember 1851, studierte in Stuttgart und unter Lier in München, bereiste Italien, England, die Niederlande und die Normandie, wurde zunächst Professor, dann Direktor der Kunstschule in Karlsruhe.

### )30 HOLLÄNDISCHE KÜSTE.

An der See zieht sich l. und zum Hintergrunde hin die Küste, mit wenigen Häusern bedeckt. Im Hintergrunde ein grösseres Gebäude, davor Schiffswerft. Staffage: Fischer, Schiffszimmerer und Fuhrmann mit Pferden beim Holzschleppen. Bez. G. Schönleber, München 1873.

Leinwand. H. 0,48 m, B. 0,78 m. — Angekauft 1900.

## WILHELM TRÜBNER,

geboren zu Heidelberg den 3. Februar 1851. Studierte auf der Akademie zu Karlsruhe und München, in Stuttgart unter Canon und unter W. Leibl in München. Später in Frankfurt. Lebt als Professor an der Akademie zu Karlsruhe.

### 930a SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS

als Einjähriger. Aus dunklem Grunde hebt sich die als Hüftstück gegebene lebensgrosse Figur des Künstlers heraus. Er trägt Dragoneruniform mit dem Abzeichen der Einjährig-Freiwilligen im militärischen Grade des Gefreiten. Der nur skizzenhaft angedeutete rechte Arm ist in die Seite gestützt, der blondhaarige Kopf im Gegensatz zu dem im Profil gesehenen Körper dem Beschauer zugewandt. Signatur unten r.: W. Trübner.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 0,83 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1909.

### 930b KENTAURENJAGD.

Durch eine Waldlichtung sprengt nach l. ein Kentaurenweib, den linken Arm an den Hinterkopf gelehnt, den rechten seitwärts in die Höhe reckend. Ihr folgt auf den Fersen ein die Arme begehrend nach ihr ausstreckender schwarzbärtiger Kentaur, dessen braune Körperfarbe stark kontrastiert zu dem hellen Fleisch des verfolgten Weibchens. Der Wald in grünen, braunen und grauen Tönen. Signatur l. unten: W. Trübner 1880.

Leinwand. H. 0,61 m, B. 0,49 m. — Geschenk des Kommerzienrats Karl Wahlen 1910. — Abgebildet: Kunst und Künstler XIII.

## FERDINAND HODLER,

geb. 1853 in Gurzelen (Kanton Bern) als Sohn eines Schreiners, verbrachte seine Jugend in Chaux de fonds, Thun und Steffisberg, lernte die Malerei erst bei Ferd. Sommer, besuchte hierauf unter Bartthelmy Menn die Akademie in Genf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Madrid liess er er sich dauernd in Genf nieder.

**930c** KOPF EINER ITALIENERIN

auf ultramarin-blauem Grunde; das Haar schwarz mit stumpfem Grün durchsetzt; die Fleischteile rosa und gelb im Licht, grünlich in den Schatten. Bez.: F. Hodler.

Leinwand. H. 0,36 m, B. 0,40 m. — Geschenk des Herrn Louis Lehmann 1911.

## FRITZ NEUHAUS,

geb. den 3. April 1852 zu Elberfeld, studierte in Düsseldorf und lebt daselbst.

**931** FRIEDRICH WILHELM I. UND DIE SALZBURGER PROTESTANTEN.

Auf der vom Regen durchweichten Landstrasse kommt der dichte Zug der Protestanten zu Fuss und zu Wagen heran, vorne ein stattlicher Alter, der aus der Bibel vorliest. Gleich neben den Vordersten hält r. die Hofkarosse des Königs, aus welcher dieser barhäuptig, ein Gebetbuch in der Rechten, sich herauslehnt, um den Zug zu betrachten. Bez. Fritz Neuhaus Df. 82.

Leinwand. H. 2,43 m, B. 3,81 m. — Aus der Verlosung der Verbindung für historische Kunst 1888.

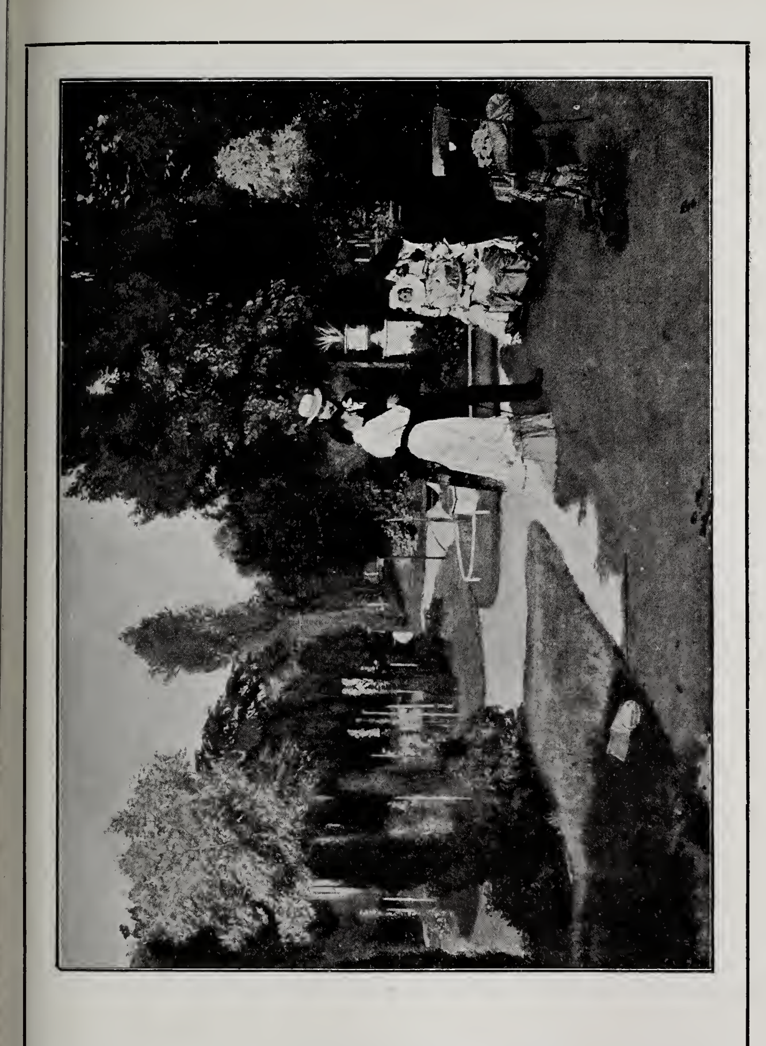
## ERNST TE PEERDT,

geb. 1852 zu Tecklenburg i. W. Studierte auf den Akademien in Düsseldorf, München und Rom. Wurde in Düsseldorf ansässig.

**931a** PARKSZENE.

Der Park, in frischem, mannigfaltigem Grün, wird links durchschnitten von gelbsandigen Wegen. Diese bilden im Mittelgrunde ein kreisförmiges Beet, das reich mit Blumen besetzt, links nach dem Hintergrunde zu von einem weissblättrigen Baume begrenzt wird. Das rechteckige Beet des Vordergrundes, durch einen tiefen Schatten in der Mitte gegliedert, zeigt einzelne Bosquets aus Lorbeer- und Taxusstauden. Auf dem rechten Rande liegt ein Schmetterlingsnetz. Im Mittelgrunde des rechten Teiles schliessen sich die Bäume und Sträucher zu einer reichen Kulisse zusammen, aus der sich das silbrige Laub eines Bäumchens wirkungsvoll heraushebt. Links legt sich ein Rasenbeet davor mit einem kleinen Blumenhügel in der Mitte, den eine Vase bekrönt. Rechts ein leerer Platz, von dem graubraunen Schatten bedeckt. Zuhinterst sitzt hier ein Herr in braunem Anzug. Er hält einen Knaben zwischen den Knieen und beugt sich bildeinwärts zu einer Dame, die neben ihm, en face, in gelbem Kleide sitzt und auf ein Kind auf ihrem Schosse blickt, das blaues Kleidchen und weisse Haube trägt. Von links kommt ein Herr in schwarzem Anzuge und grauem Hut und sieht zärtlich auf eine Dame an seinem Arme, in hellgrauem Kleide mit rotem Gürtel, der rückwärts in langer Schleife herniederfällt. Signatur unten l.: E. te Peerdt Ddf. 73.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 1,12 m. — Angekauft 1909.



| 931 a | Ernst te Peerdt<br>Parkszene | 931 a |
|---|---|---|



)31b WINTERLANDSCHAFT MIT MÖNCH.

In schneebedeckter Landschaft stehen zwei grosse Bäume, zwischen deren entblättertem, reich verzweigtem Astwerk die hinter dunstiger Luft nur matt glänzende Wintersonne hindurchscheint. Im Vordergrunde schreitet nach r. hin ein Ordensbruder, barhäuptig, mit dem Rucksack über der Schulter, den Hut in der Rechten, ein Buch in der Linken. Ein Heiligenschein schwebt in mässiger Höhe über seinem Haupte. Signatur links unten: E. te Peerdt 07.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,54 m. — Angekauft 1909.

## CONRAD FEHR,

geb. den 19. November 1854 zu Toftlund, Kreis Hadersleben (Nordschleswig), studierte in München unter Benczur, Al. Wagner und Löfftz, lebt seit 1883 in Berlin.

)32 VAMPYR.

Finster blickender Mann mit dunklem Vollbart, schwarzem Barett und Mantel, nach r. gewendet, das Gesicht en face. Hintergrund dunkler Vorhang. Bez. Conrad Fehr, München 1880.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 0,78 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1885.

## HARRY JOCHMUS,

geb. den 23. Aprli 1855 zu Harburg (Provinz Hannover), studierte anfangs Jura, widmete sich dann in Düsseldorf unter Sohn der Malerei, lebt seit 1886 in München.

)33 VOR DER SCHMIEDE IM DORFE

hält auf dem Schimmel der Reiter im Kostüm des 17. Jahrhunderts, zuschauend, wie sein nebenstehender Brauner von dem Schmied und seinem Lehrling beschlagen wird. R. im Hintergrunde sitzt auf der Bank unter dem Nussbaum mit dem Säugling und zwei anderen Kindern die Frau des Schmiedes. Bez. Harry Jochmus 83.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,23 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1884.

## ELISE HEDINGER,

geb. den 3. Juli 1854 zu Berlin, bildete sich hier unter Gussow und unter Fondre in Paris, lebt in Berlin.

)34 STILLEBEN.

Astern, Goldlack und Gartenblumen in Töpfen, geflochtenen Behältern, sind ungeordnet vor einer alten Wand zusammengestellt, an welcher oben ein geöffneter Vogelkäfig hängt, dessen Insassen z. T. entwichen sind und zwischen den Blumen umherflattern. Bez. E. Hedinger 1884.

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,18 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## ROBERT VON HAUG,

geb. den 27. Mai 1857 zu Stuttgart, studierte hier und in München, lebt als Professor an der Akademie in Stuttgart.

### 934a GEFECHT.

In weitem Kornfeld unter sommerlich bewölktem Himmel avanciert rechts in langer, vom Hintergrund bis zum Vordergrund ausgedehnter Reihe eine Truppe gegen den im Hintergrunde links erscheinenden Feind. Uniformen der Zeit des Siebenjährigen Krieges. Bez. Rob. Haug 97.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,41 m. — Angekauft 1906.

## HANS BRÜHLMANN,

geb. den 25. Februar 1878 zu Amriswil, Schüler Gattikers, lernte an der Stuttgarter Akademie bei Kaldereuth u. Hoelzel, studierte in Rom, Florenz, Paris; seit 1908 in Stuttgart. † den 29. September 1911 zu Stuttgart.

### 934aa BREISGAULANDSCHAFT.

Über ein von Bäumen umstandenes Bauerngehöft hinweg gleitet der Blick auf sanft ansteigendes Hügelgelände, das sich in Wellenbewegung von l. nach r. hinzieht, oben nur einen schmalen Streifen weissblauen Himmels übrig lassend. Weissblühende Bäume sind über das ganze Gelände verstreut, dessen jungfrisches Wiesengrün mit dem Grauviolett der Felder im Wechselspiel steht. Hier und da schwächt sich der grüne Klang zu einem matten Gelb ab in Bäumen, die den ersten zagen Blattschmuck tragen, um dann in ein paar Tannen zu ernsten, schwarzgrünen Akkorden anzuschwellen. Auch die Farbe der Äcker, deren graue, lila- und beigefarbenen Flächen miteinander wechseln, steigert sich zu einem gedämpften Weinrot in den Dächern des Bauernhofes und blitzt zu lustigem Rosa auf in zwei winzigen Häuschen, die aus neutraleren Tönen der Felder herausleuchten. Bez.: HB

Pappe. H. 0,71 m, B. 1,04 m. — Geschenk des Herrn Otto Rotschild 1911.

## HELLMUTH LIESEGANG,

geb. zu Duisburg den 18. Juli 1858. Studierte auf der Akademie in Düsseldorf, namentlich unter Professor Dücker. Dort ansässig.

### 934b LETZTE SONNE.

Der Blick fällt in eine entblätterte Allee hinein, die über den Platz einer kleinen Stadt (Rees a. Rh.) läuft. R. eine grauviolette Hauskulisse; im Hintergrunde eine niedrige Mauer und Wohnhäuser, deren rote Ziegeldächer grell aufleuchten unter den letzten Strahlen der Sonne, während Hausfronten und Mauer schon von den bläulichen Schatten der einbrechenden Dämmerung umspielt werden. Signatur r. unten: H. Liesegang Ddf. 1909.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,55 m. — Geschenk des Herrn Engelbert Kayser 1910.

## WALTHER FIRLE,

geb. zu Breslau den 22. August 1859, studierte in München bei Hackl, Gabl und Löfftz; wurde daselbst ansässig.

### 35 VERGIB UNS UNSERE SCHULD.

Auf der Schwelle der Schuhmacherwerkstatt erscheint mit gesenktem Blick, ein Bündel in der Hand, die gefallene Tochter. Neugierig betrachtet vom Tisch der Werkstatt der Gesell die Eintretende; fassungslos steht die greise Mutter, die Schürze mit der Hand vor den Mund pressend da. Der Vater sieht finster vor sich hin, mit der Rechten sein Werkzeug umklammernd, die geballte Linke auf das Knie gestützt. Bez.: Walther Firle München 1898.

Leinwand. H. 1,85 m, B. 2,93 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1898.

## FRITZ VON WILLE,

geb. 21. April 1860 zu Weimar, Sohn des Malers Aug. von Wille, studierte in Düsseldorf 1879—1882, wurde daselbst ansässig.

### 35a LETZTER SCHNEE.

Partie aus der Eifel mit Burg Reiferscheid im Mittelgrunde; am Fusse des Burghügels wenige Häuser. Vordergrund r. ein Tannenstand. Hintergrund: Fernsicht über Eifelhöhen im schmelzenden Schnee. Bez.: Fritz von Wille Ddf. Eine zweite Fassung im Landesmuseum zu Münster.

H. 1,28 m, B. 0,99 m. — Angekauft 1903.

### 35b IM WOLKENSCHATTEN.

Partie aus der Eifel. Unter hellen Sommerwolken r. ein Maar von niedrigen Felsen umschlossen, l. Fernsicht über Eifelhöhen hinweg. Bez.: Fritz von Wille Ddf. 1902.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 1,48 m. — Angekauft 1903.

## EUGEN KAMPF,

geb. den 16. März 1861 zu Aachen, studierte in Antwerpen, wurde zuerst ansässig in Düsseldorf, dann Direktor der Akademie zu Berlin.

### 35c FLANDRISCHE MÜHLE

mit den sie umgebenden Gebäulichkeiten, im Mittelgrunde der Flachlandschaft an stillem Wasser gelegen, umstanden von wenigen laublosen Bäumen; l. Fernblick aufs Gehölz; grau bewölkter Himmel. Staffage: zwei zum Vordergrunde schreitende Bäuerinnen. Bez.: Eugen Kampf.

Leinwand. H. 1,39 m, B. 1,16 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1903.

## JULIUS BERGMANN,

geb. den 28. Februar 1861 zu Nordhausen, studierte am Städelschen Institut in Frankfurt a. M. und bei G. Baisch in Karlsruhe; lebte in Düsseldorf, 1903 ging er nach Rupprechtsau bei Strassburg und wurde 1905 als Nachfolger Weishaupts in Karlsruhe ansässig.

### 935d FLUCHT VOR DEM UNWETTER.

Vier buntgefleckte Rinder, denen die Hüterin folgt, gehen breiten Schritts in einer Niederung am Fluss entlang nach l.; am Himmel mächtige Gewitterwolken, aus denen r. schon der Regen herabstürzt. Bez. J. Bergmann.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,12 m. — Angekauft 1906.

## FRANZ VON STUCK,

geb. den 23. Februar 1863 zu Tettenweis, studierte in München und ist daselbst (mit Unterbrechungen durch grössere Reisen, u. a. nach Griechenland) ansässig.

### 935e SELBSTBILDNIS MIT DER GATTIN.

Der Künstler steht r. in schwarzem Gehrock vor der Leinwand an der Staffelei, die Palette in der Linken, und setzt den Pinsel soeben an, den Blick auf die l. in hellem Kleid in Porträthaltung en face stehende Gattin gerichtet. Sie lehnt die Rechte an ein Wandgestell, in welchem oben die Bronzestatuette des die Kugel hebenden Athleten von Stuck steht. Unten l. hochroter Stuhl. An der Hintergrundswand des Ateliers Bilder und Zeichnungen des Künstlers. Bez. Franz Stuck 1902.

Leinwand. H. 1,57 m, B. 1,67 m. — Angekauft 1904.

## ALBERT WEISGERBER,

geb. den 21. April 1878 zu St. Ingbert (Rheinpfalz), Schüler von Franz Stuck.

### 935ee DER KUNSTHÄNDLER

hat in einem schlicht vornehmen Sessel lässig Platz genommen. Er macht es sich bequem und streckt die Beine weit von sich. Aus der glimmenden Zigarre, die er zwischen den Fingern der auf dem Polsterrand aufliegenden Linken hält, scheint er eben noch einen Zug getan zu haben, und nun schaut er frohgemut ins Leere. Allerhand Bilder hängen und stehen an der Wand und lehnen sich an den Fauteuil an, in dem der Händler thront. Die Grundharmonie von schwarz, weiss und grau (Person, Wand, Sessel, Teppich) wird belebt durch gelb-blau-rot und grüne Klänge in den Bildern, mit denen das Interieur angefüllt ist. Bez.: H. Weisgerber 1910.

Leinwand. H. 1,40 m, B. 1,30 m. — Geschenk des Herrn Karl Peters 1911.

## KARL JORDAN,

geb. den 19. Mai 1863 zu Bozen (Tirol), studierte in München unter Defregger; seit 1891 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Strassburg.

### 35f KAISER SIGISMUND IN STRASSBURG.

Szene auf dem Platz beim Portal des Münsters, neben welchem eine grosse Festtribüne aufgeschlagen ist; in der Mitte Kaiser Sigismund, die Schlafmütze auf dem Kopf, den Mantel umgeschlagen, umringt von den in bunten Kostümen weithin über den Platz tanzenden und scherzenden Frauen der Stadt. R. im Vordergrund necken sie einen Wächter, l. treten sie an die Tür eines Holzschuhmachers. Bez. Carl Jordan 1906.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 1,08 m. — Angekauft 1906. — Nach Bernhard Hertzogs „Elsässischer Chronik“: Bei seiner Anwesenheit in Strassburg luden die Frauen der Familie Zorn Kaiser Sigismund zum Essen und Tanz in ihrer Trinkstube am Hohensteg ein. Gern wolle er kommen, war seine Antwort, wenn die Damen ihn begleiten würden, da er den Weg nicht kenne. Daraufhin erschienen die Frauen am frühen Morgen des folgenden Tages im Bonherrhof, dem jetzigen „Luxhof“, um den Kaiser abzuholen. „Un als der König solches gewahr geworden, sey er aufgestanden, einen Mantel umb sich geworfen und baarfuss mit den Weibern durch die Stadt gedanzet. Und da er in die Korber-(Korduan-)gasse kommen, haben sie ihm ein paar schug umb sieben Kreutzer gekaufft etc.“

## KARL HARTMANN,

geb. den 15. Juli 1861 zu Heilbronn, studierte bei Grünwald, Friedr. Keller und Schraudolph. Ansässig in München.

### 35g ERNTESZENE.

Auf einem Stoppelfelde sind im Hintergrunde zwei Personen damit beschäftigt, Garben auf einen mit Ochsen bespannten Wagen zu laden, wobei eine Bäuerin auf dem Wagen kniet, während ein Knecht die Garben hinauflegt. Vorne l. vor einem Garbenbündel gibt ein Bauer in blauer Hose und weissem Hemde einem Mädchen in rotem Kleide aus einem Kruge zu trinken. Daneben hockt am Boden ein Kind und isst vergnügt sein Butterbrot. Weiter im Mittelgrunde eine junge Bäuerin in rotem Kopftuche, Ähren sammelnd. — Signatur unten l.: Carl Hartmann.

Leinwand. H. 0,25 m, B. 0,42 m. — Geschenk des Herrn Hermann Hertz 1909.

## LUDWIG VON HOFMANN,

geb. zu Darmstadt den 17. August 1861. Studierte in Dresden 1883—1886 und Karlsruhe 1888. Lebt als Professor in Weimar.

**935h** BRANDUNG.

Die brandenden, in allen Farben schillernden Wogen schlagen r. an den gelb, violett und grün leuchtenden Strand, auf dem sich drei Frauen in wehenden, roten Mänteln befinden. Die mittlere ist damit beschäftigt, ihrer Gefährtin den Mantel um die Schulter zu legen. Die dritte schreitet von r., ein wenig vornüber gebeugt, heran, wobei ihr Mantel sich im Winde bläht. Auf der Kante des Felsens sitzt l. eine vierte, unbekleidete Frauengestalt in flatterndem, goldigem Haar, mit rückwärts aufgestemmten Armen und lässt sich, die Füsse im Wasser, von den spritzenden Wellen bespülen. Signiert unten l.: L. v. Hofmann 1905.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,16 m. — Angekauft 1909.

## HEINR. MOSLER-PALLENBERG,

geb. den 2. August 1863 zu Cöln, studierte unter E. von Gebhardt und W. Sohn in Düsseldorf, wurde nach längeren Reisen, u. a. in Spanien, ansässig in Cöln. † den 30. Juni 1893.

**936** SELBSTBILDNIS.

Brustbild nach r. gewendet, den Beschauer von der Seite anblickend, mit halblangem schwarzen Haar und schwarzem Rock. Bez. H. Mosler 1882/7.

Leinwand. H. 0,51 m, B. 0,41 m. — Vermächtnis Jak. Pallenberg 1900.

**937** RESIGNATION.

Allegorische Figur der Resignation in Gestalt eines Mädchens, welches auf einer Marmorbank am Seeufer trauernd dasitzt, vor sich eine hingeworfene Palme mit einem Kranze roter Blumen. Zwei teilnehmend zuschauende Liebesgötter deuten auf den Gegenstand der Entsagung. Bez. H. Mosler-Pallenberg, III. 1888.

Leinwand. H. 1,65 m, B. 2,22 m. — Angekauft 1897.

**938** SPANIERIN.

Bruststück. Geradeaus blickend, mit dunklem Haar, rotem, breit gemustertem Umschlagetuch. Grünlicher Hintergrund. Bez. H. Mosler F. 1891.

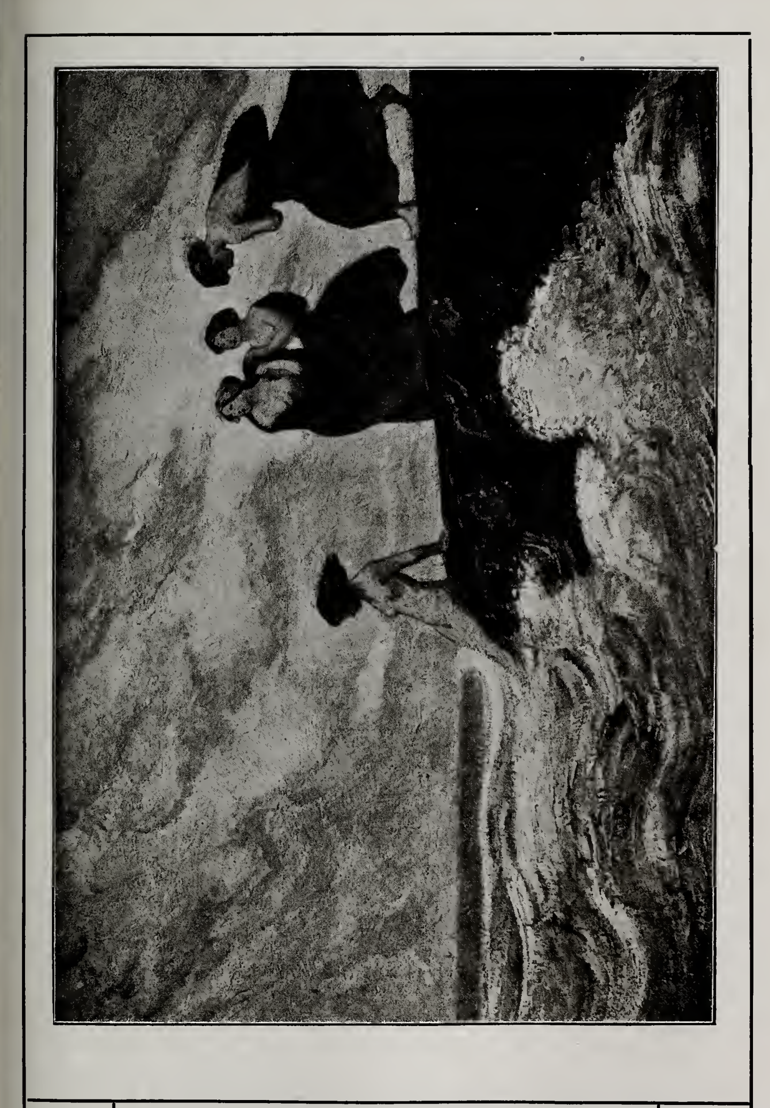
Holz. H. 0,69 m, B. 0,52 m. — Vermächtnis Jak. Pallenberg 1900.

## AUGUST NEVEN DUMONT,

geb. den 3. Sept. 1866 zu Cöln, studierte in Düsseldorf unter Peter Janssen; seit 1896 mit Unterbrechungen durch grössere Reisen ansässig in Bexhill (Sussex). † ebenda den 27. Juni 1909.

**938a** JOHN JORROCHS

Esqu., master of foxhounds (eine komische Figur aus dem Buche „Handley Cross" von R. S. Surtees, London 1854), im Kostüm der Fuchsjagden auf dem nach l. gewendeten Braunen sitzend, die Linke in die Seite gestemmt, den Beschauer anlächelnd. L. die



| 935 h | Ludwig von Hofmann<br>Brandung | 935 h |
|---|---|---|



Meute und mehr im Hintergrunde andere Reiter. Weite, aufsteigende Feldlandschaft unter leicht bewölktem Himmel. Bez. A. Neven DuMont 1905.

Leinwand. H. 1,40 m, B. 1,66 m. — Eine zweite Fassung des Bildes im Katalog der Münchener Sezession von 1906 abgebildet. Angekauft 1906.

## WILHELM SCHREUER,

geb. zu Wesel den 28. September 1866, verlebte seine Knabenjahre in Cöln; absolvierte seit 1884 die Zeichenklassen der Düsseldorfer Akademie und bildete sich dann ausserhalb der Akademie autodidaktisch weiter. Lebt in Düsseldorf.

8b CÖLNER KARNEVAL.

Blick vom Milchmarkt auf Obenmarspforten, von dem sich der Rosenmontagszug zum Beschauer hin bewegt, vornean die „roten Funken", hinter welchen ein Musikkorps und der Wagen des Prinzen Karneval folgen. Zu den Seiten und in den Fenstern der Häuser die Zuschauer in karnevalistischen Kostümen. Bez.: W. S. 06.

Leinwand. H. 0,76 m, B. 0,54 m. — Angekauft 1906.

## JOSEPH WINKEL,

geb. den 4. März 1875 zu Cöln, studierte in Düsseldorf als Schüler von Arth. Kampf und E. von Gebhardt; † daselbst den 18. Dezember 1904.

9 TOTENTANZ.

In weiter Landschaft unter dunkel bewölktem Himmel tanzt, nach l. mit der Geige aufspielend, der Tod. Hinter ihm der Zug der Menschheit: das Kind von der gebückten Greisin geleitet, der Arbeiter und sein Weib, hinter welchen sich anklammernde Kinderhände erscheinen; es folgen Mann und Weib aus geistigem Berufe, Mönch und Nonne betend, der Fürst als Soldat die Krone sinken lassend, der Geizhals bei seinem Geldhaufen zu Boden geworfen, der Künstler mit Pinsel und Palette. Bez. J. Winkel 1902.

Leinwand H. 0,94 m, B. 1,99 m. — Angekauft 1905.

## L. VON HÜLLESHOVEN.

10 DAMENPORTRÄT.

Kniestück nach vorne. Junge Frau in Renaissancetracht, die Arme lose ineinandergelegt, in der Rechten eine Rose. Bez. L. v. Hülleshoven.

Leinwand. H. 1,01 m, B. 0,64 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## HEDWIG GREVE

(Frau v. Lepel-Gnitz), geb. den 29. März 1850 auf einem Landgut bei Osnabrück, bildete sich seit 1873 unter verschiedenen Lehrern in Düsseldorf, u. a. unter Gustav Süs, seit 1877 unter Liezenmayer in München; ist seit 1897 nach Hannover übergesiedelt.

**941** JUNGE FRAU.

Kniestück im Renaissancekostüm, halb nach l. sitzend, beide Hände lose im Schoss, in der Rechten einen Rosenkranz. Dunkler Hintergrund. Bez. Hedwig Greve px. München.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,86 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

**942** ALTE FRAU.

Kniestück in Vorderansicht mit leichter Wendung nach l., die Hände auf einen Stock gestützt. Dunkle Tracht und schwarzes Umschlagetuch. Bez. H. Greve.

Leinwand. H. 0,74 m, B. 0,58 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## RUDOLF EPP,

geb. den 30. Juli 1834 zu Eberbach (Baden), studierte in Karlsruhe unter L. Descoudres, wurde ansässig in München. † den 8. August 1910.

**943** SCHWARZWÄLDERIN.

Kniestück. Dunkelhaarige junge Frau, halb nach l. sitzend, die Arme übereinandergelegt, in der Linken zwei Rosen; Schwarzwälder Tracht: schwarze Haube und buntbesetztes Mieder. Hintergrund hellgraue Wand mit braunem Boiseriestreifen. Bez. R. Epp.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,40 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## ADOLF JEBENS,

geb. den 19. März 1819 zu Elbing, studierte in Berlin und unter Delaroche in Paris, wurde zunächst ansässig in Berlin, lebte dann seit 1845 in Petersburg, meist als Porträtmaler für den kaiserlichen Hof tätig; kehrte 1863 nach Berlin zurück. † daselbst den 8. Mai 1888.

**944** DAME MIT MASKE.

Halbfigur in Vorderansicht, eine Blume in den wallenden, dunkelblonden Locken, einen goldgestickten Mantel lose um die Schultern geworfen, die Linke auf die Brust gelegt. In der leicht erhobenen Rechten hält sie die Maske. Dunkler Hintergrund. Bez. A. Jebens 1877.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,64 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## CHRISTIAN HEYDEN,

geb. 1854 zu Cöln, studierte in Düsseldorf bei seinem Bruder Karl Heyden, dann auf der Akademie in Düsseldorf und in Antwerpen, bildete sich später unter Prof. Baur in Düsseldorf weiter, ansässig daselbst.

945 LANDSKNECHT.

Bruststück in Vorderansicht. Bärtiger blonder Mann von etwa 30 Jahren in Landsknechttracht. Dunkler Hintergrund. Bez. Chr. Heyden Df.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,43 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## RUD. SCHICK.

Bildete sich vornehmlich in Italien und wurde in Berlin ansässig, wo er am 26. Februar 1887 starb.

946 STUDIE.

Bruststück. Mädchen von etwa 17 Jahren in Vorderansicht. Mit unbedecktem Kopf, braunem Haar und rotem Bande, roter Halskette, schwarzem Umschlagetuch. Bez. Rud. Schick p. MDCCCLXXX.

Holz. H. 0,33 m, B. 0,24 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## ERNST LADDEY.

947 BILDNIS DES KOMMERZIENRATS JOH. HEINR RICHARTZ,

des Stifters des Museumsgebäudes (geb. in Cöln den 17. November 1797, † den 22. April 1861), Kniestück, sitzend im Lehnstuhl, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit übereinandergeschlagenen Armen; auf dem Tisch das Bild des Museumsgebäudes. Hintergrund hellbraune Wand und dunkelbrauner Vorhang.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,89 m. — Geschenk der Familie Rommel.

## KONRAD ASTFALCK,

geb. den 31. März 1866 zu Wien, seit früher Jugend in Cöln, studierte seit 1886 in Karlsruhe vornehmlich unter Brünner, wurde nach längeren Reisen durch Italien, Frankreich, England ansässig in Berlin.

948 BILDNIS DES BILDHAUERS WERRES

(1830—1900), Halbfigur, nach l. gewendet, geradeaus blickend, die Rechte auf den Tisch, die Linke in die Hüfte gestützt; mit grauem Haupthaar und Knebelbart, schwarzem Anzug. Dunkler Hintergrund. Bez. Konrad Astfalck f. Cöln 91.

Leinwand. H. 0,98 m, B. 0,79 m. — Geschenk des Frl. L. Werres 1899.

## FRITZ WESTENDORP,

geb. zu Cöln den 15. Januar 1867. Studierte auf der Akademie in Düsseldorf. Dort ansässig.

**948a** BEGUINENHOF IN BRÜGGE.

Der Hof, von Gebäuden ganz eingeschlossen, deren gelblicher Ton durch die Schatten der Sonne in blau verwandelt ist, wird r. von einem breiten Wege durchschnitten. Auf diesem schreitet zur Rechten, längs eines niedrigen Hauses, eine Beguine dem Tore im Mittelgrunde zu, durch das man einen Durchblick hat auf eine tiefer gelegene kleine Häusergruppe mit rotleuchtenden Dächern. L., bis an die Gebäude reichend, zieht sich ein frisch grüner Rasenstreifen hin. — Signatur unten rechts F. Westendorp.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,78 m. — Angekauft 1908.

**MAX SLEVOGT,**

geb. den 8. Oktober 1868. Studierte auf der Akademie zu München unter Diez. Lebt in Berlin.

**948b** FRANZÖSISCHER REITER ZU PFERDE.

Durch eine lichte Landschaft reitet nach r. hin ein französischer Dragoner, dessen Gestalt nur bis zum Hüftgelenk sichtbar ist. Auch von dem Fuchs, auf dem er sitzt, ist nur ein kleines Stück des Nackens zu sehen. Der Kavallerist hält in der Linken die Zügel, während der rechte Arm, von dem die Hand nicht mehr bemerkbar ist, am Körper anliegt. Der Kürass, der über dem weissen Uniformrock liegt, schillert in opaleszierenden Tönen. Ähnlich auch der mit schwarzem Rossschweif verzierte Metallhelm, der einen hageren Kopf mit sonnegebräuntem Gesicht deckt. Bez. l. unten Slevogt 09.

Leinwand. H. 1 m, B. 0,80 m. — Abgebildet: Kunst und Künstler XIII. — Angekauft 1910.

**ERNST HARDT,**

geb. den 7. Dezember 1869 zu Cöln; ausgebildet auf der Düsseldorfer Akademie 1892—1896. Lebt in Düsseldorf.

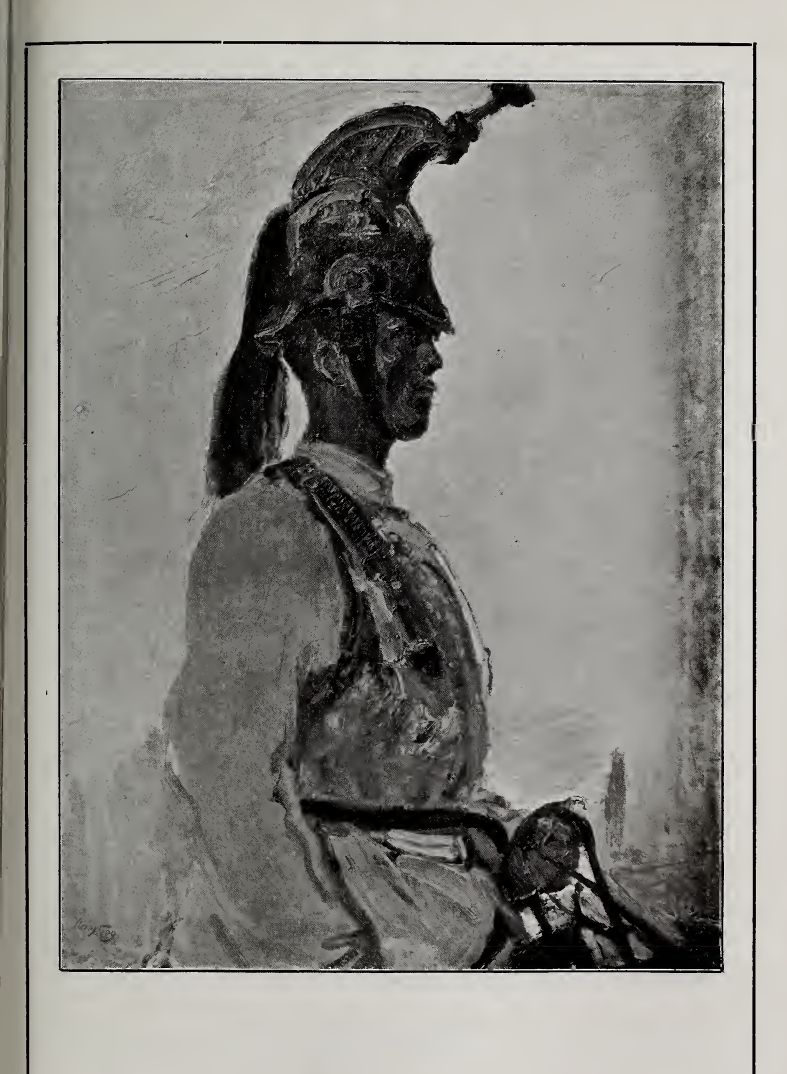
**948c** VORFRÜHLING AM NIEDERRHEIN.

Weissgraue Sturmwolken, die hie und da blaue Fetzen des Himmels durchscheinen lassen, fegen über die Ebene hin, an deren Horizont die Silhouette einer Ortschaft mit Kirche, Wachtturm und Windmühle auftaucht. Grau-gelb zieht der Strom seine Bahn, und am diesseitigen Ufer, wo der Boden sich schon mit schüchternem Grün bedeckt, streben vier schlanke, beinahe astlose Bäume in die Höhe, denen sich nach r. zu noch mehrere dünne entblätterte Bäumchen zugesellen. Bez. unten r. Ernst Hardt.

Leinwand. H. 1,87 m, B. 1,42 m. — Angekauft 1908.

**ADOLF SCHÖNNENBECK,**

geb. 1869 zu Stenkenberg i. W. Studierte auf der Düsseldorfer Akademie. Lebt in Düsseldorf.



| 948 b | Max Slevogt<br>Französischer Reiter zu Pferde | 948 b |
|---|---|---|



8d DER ALTE.

Brustbild eines alten Mannes, im dreiviertel Profil nach r. Der Kopf scheint etwas auf die Brust gesunken, die graue Mütze sitzt tief im Gesicht und beschattet mit ihrem Schirm die Augen. Der weisse Vollbart wird seitlich und unten von einem dunkelroten Halstuch begrenzt; der Rock ist dunkelblau, heller im Tonwert der gleichfarbige Hintergrund. Bez. l. unten: A. Schönnenbeck.

Pappe. Wasserfarben. H. 0,34 m, B. 0,25 m. — Geschenk des Herrn Max Clarenbach in Wittlaer 1909.

## LEO PUTZ,

geb. den 18. Juni 1869. Erhielt den ersten Unterricht von seinem Stiefbruder Prof. Poetzelberger. Studierte dann bei Hackl, Bouguerreau, Constant und Höcker. Lebt in München.

18e BILDNIS IN GRAU.

Vor oliv-grauem Grunde sitzt nach l. gewandt eine junge Dame in dunklem Haar, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Sie trägt ein grau-blaues Kleid mit dunkelblauen Knöpfen und Litzen, weissem Kragen und goldener Kette. Die rechte Hand liegt halb geöffnet auf den Knien, mit der Linken fasst sie ein oliv-grünes Umschlagtuch, das von den Schultern herabgesunken scheint, so dass die Büste davon nicht bedeckt wird. Hinter ihr ein grosses Kissen in hellerem Oliv, l. am Bildrand als Abschluss ein hellblauer Vorhang mit dunkelblauer Musterung und roter Kordel. Bez. unten r. Leo Putz 06.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1 m. — Angekauft 1909.

## FELIX BÜRGERS,

geb. den 15. Juli 1870 zu Cöln, studierte bei Hölzel in Dachau, Schmidt-Reutte in Karlsruhe und Otto Reiniger in Stuttgart. Lebt seit 1900 in Dachau.

48f SONNENUNTERGANG BEI CHIOGGIA.

Die Abenddämmerung hüllt das Städtchen, das sich pyramidenförmig in der Silhouette aufbaut, in rötlich braune Töne. Graublau liegt der eintönige Himmel darüber, und in fast der gleichen Farbe schillert das Wasser, das die Häuser umspült. Auf dem Wasserspiegel kleine Segelboote; im Vordergrunde ein grosses Boot, auf dem zwei Männer beschäftigt sind. Bez. unten r. Felix Bürgers, Dachau.

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,88 m. — Angekauft 1907. Erwähnt: Thieme-Becker, Kunst-Lex. V. S. 196.

## AUGUST DEUSSER,

geb. den 15. Februar 1870 zu Cöln. Studierte auf der Düsseldorfer Akademie unter Peter Janssen, wurde dann von Liebermann und Trübner beeinflusst. Lebte in Monheim (Kreis Solingen) und seit 1912 in Wiesbaden.

**948g** PAUKER UND TROMPETER.

Von l. nach r. reiten ins Bild hinein fünf Trompeter der Deutzer Kürassierkapelle. Vor ihnen der Pauker. Zwei Offiziere sind den Musikern vorausgeritten und heben sich nur noch kleinfigurig gegen den Horizont ab, an dem die nebelumflossene Silhouette einer Ortschaft auftaucht. Grünes Gelände, graublauer Himmel, weisse Uniformen, die Pferde schwarz. Bez. l. unten: Deusser.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,63 m. — Geschenk des Kommerzienrats Dr. Richard von Schnitzler 1909.

**948gg** ZWEI KÜRASSIEROFFIZIERE.

Zwei Offiziere der 8. Kürassiere reiten im Schritt dicht nebeneinander von r. nach l. über einen Wiesengrund hin, der nach dem Horizonte zu von Busch und Baumwerk begrenzt wird. Im Mittelgrunde l. vor der Hauptgruppe zwei Reiter, die auf den Beschauer zukommen, r. ein dritter. Der Farbakkord des Bildes baut sich auf blau (Uniformröcke und Himmel), grün (Landschaft) und braun (Pferde) auf. Bez. unten l.: A. Deusser.

Leinwand. H. 1,61 m, B. 2,15 m. — Geschenk des Herrn Alfred Neven DuMont. Erwähnt: Thieme-Becker, Kunst-Lex. IX. S. 170.

## JULIUS BRETZ,

geb. den 26. Januar 1870, Landschaftsmaler und Lithograph. Lebt in Düsseldorf.

**948h** KORNGARBEN

auf einem Stoppelfelde, das vorne von einem schmalen Rasenstreifen mit zwei jungen Bäumchen, im Hintergrunde von einem Walde begrenzt wird. Heisser Sommertag mit tiefblauem Himmel. Bez. unten r. J. Bretz.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,67 m. — Angekauft 1908.

## ADOLF MÜNZER,

geb. zu Plesz (Oberschlesien) den 5. Dezember 1870. Studierte unter Höcker in München und 1900—1902 in Paris. Seit 1909 als Professor an der Akademie in Düsseldorf tätig.

**948i** KOSTÜMBILDNIS.

Halbfigur einer Frau, die mit verschränkten Armen auf einem Stuhl sitzt, den Kopf in dreiviertel Wendung nach r. gedreht. Sie trägt ein schottisch gemustertes Kleid in braunrot und dunkelgrün, dazu eine schwarze Schürze. Im gescheitelten Haar und auf der Brust sind als Schmuck blassrote Rosen angebracht. Golden sind Ohrglocken und Brosche, weiss das Halstuch, das um den entblössten Hals geknotet ist. Im Hintergrunde ein Küchenregal mit Wirtschaftsgerät: Gläser, ein paar Tassen mit Bauernmalerei, eine Flasche, ein irdener Topf voll grüner Äpfel und diverses Porzellan. Bez. l. unten: Ad. Münzer 08.

Leinwand. H. 0,82 m, B. 0,65 m. — Geschenk des Herrn Engelbert Kayser 1910.

## MAX STERN,

geb. zu Düsseldorf den 15. Juni 1872. Studierte auf der Akademie in Düsseldorf 1887—1892. Dann in München unter K. Marr. Lebt seit 1894 in Düsseldorf.

948k KINDERWÄRTERINNEN.

In einer mit Bäumen bestandenen, sonnedurchfluteten Anlage sitzen l. im Vordergrunde drei Kinderwärterinnen mit ihren Schützlingen auf einer Bank. Die erste, in blauweiss kariertem Kleide, weisser Schürze und lose um die Schulter gelegter Pelerine, blickt im Profil auf das Kind, das, von einem Schleier bedeckt, auf ihrem Schosse liegt. Die zweite, in schwarzem Kleide mit weisser Schürze, auf dem roten Haar ein weisses Häubchen, hält den Arm um ein auf ihren Knieen sitzendes Mädchen in weissem Kleidchen, und blickt aus dem Bilde heraus. Die dritte Wärterin, in rosafarbigem Kleide und ebenfalls mit weisser Schürze, beugt sich ein wenig vornüber, die Hände auf den Knieen ruhen lassend, und blickt, bildeinwärts, in verlorenem Profil nach einem Kinde, das in weissem Kleidchen von r. zu ihr herankommt. Weiter im Hintergrunde r. bilden drei Wärterinnen eine zweite Gruppe, teils sitzend, teils stehend. In schwarzen Kleidern mit weisser Schürze wenden sie sich einem Herrn entgegen, der, dem Beschauer den Rücken kehrend, in langem schwarzen Rock, Zylinder und Stock vor ihnen steht. Bez. unten r. Max Stern.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 1,33 m. — Geschenk einer Cölner Kunstfreundin 1909.

## OTTO VAUTIER

tätig zu Düsseldorf.

948kk MÄDCHEN IM LEHNSTUHL.

Auf einem gelblich gepolsterten Lehnstuhl sitzt ein wenig nach l. gewendet in schwarzem, mit weissen Spitzen geziertem Kleide ein junges braunhaariges Mädchen. Ihre Hände ruhen, lässig gefalten, auf ihrem Schosse, die Füsse sind lang auf dem blau und gelb gemusterten rötlichen Teppich ausgestreckt, der Blick nach vorne gerichtet. Der Hintergrund grün gemustert. R. Bez. O. Vautier.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,50 m.

## EMIL RUDOLF WEISS,

geb. zu Lahr i. B. den 12. Oktober 1875. Studierte auf den Akademien Karlsruhe und Stuttgart, sowie der Akademie Julian in Paris. Von 1898—1899 bei Graf Kalckreuth, von 1899—1900 bei H. Thoma. Lebt in Berlin.

948 l NIKI

(Porträt des Töchterchens des Künstlers). Das Kind steht auf buntgeblümtem Teppich vor einer geöffneten Tür und hält in

der Rechten einen Spielzeugvogel, in der Linken einen Bären. Im Teppich rote, grüne, gelbe, blaue und violette Töne. Desgleichen im Spielzeugvogel. Der Bär beigefarbig, die Kleidung des Kindes in perlmutterschimmerndem Weiss. Aschblond das Haar und hellblau die Schleife darin. Die Tür weiss, nach blau und grau hin schimmernd. Dunkelgrau die Türöffnung. Unten r. an der Türöffnung die Bez.: E. R. Weiss 1907.

Leinwand. H. 1,05 m, B. 0,70 m. — Angekauft 1909.

**948m** ROSENSTILLEBEN.

In einer Fayencevase ein festgefügter Rosenstrauss. Neben der Vase auf dem Tisch eine weitere Rose sowie zwei Rosenblätter. Die Rosen im Strauss dunkelrot, rosa und weiss, dazwischen grüne Blätter. Die Vase weiss mit blauem Dekor. Weissgrauer Hintergrund. Ausgesprochenes Grau im Tisch. Die darauf liegenden Blättchen rosafarbig, die Blume tiefrot. Unten r. Bez. E. R. Weiss Paris 1906.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,46 m. — Angekauft 1909.

## HEINRICH NAUEN,

geb. zu Crefeld den 1. Juni 1880, studierte an der Akademie in Düsseldorf und Stuttgart, lebt in Berlin.

**948mm** SONNENBLUMEN.

Die Mitte des Bildes nimmt eine breite, dunkel violettblaue Vase ein, in der zwischen grossen grünen Blättern sechs langstielige gelbe Sonnenblumen stecken. Als Hintergrund gemusterter, weinroter Wandbehang, als Boden blaugemustertes, rötliches Kissen. R. bez. H. Nauen.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,94 m.

## ADOLF SCHINNERER,

geb. zu Schwarzenbach a. d. Saale den 25. September 1876. Studierte auf der Akademie zu Karlsruhe. 1910 in Italien. Ansässig in Tennenlohe, Post Eltersdorf, Mittelfranken.

**948n** BERGFEST.

Gebirgslandschaft mit Blick in ein zweites, zu Seiten am Horizont von Bergzügen begrenztes Tal. Auf dem grossen Plateau des Vordergrundes steht in der Mitte eine Kapelle, um die sich das Volksfest gruppiert. Den ganzen Vordergrund einnehmend, haben sich die Festteilnehmer auf einem Rasen gelagert, während die übrige Fläche gänzlich kahl ist. Vorne l. der Rand eines Tannenwaldes. Die Menge schiebt sich weiter durch die Mitte zur Kapelle hin und vermischt sich mit den sichtbar werdenden Buden zu einem wirren Haufen, aus dem hier und da ein wehendes Fähnlein hervorragt. Einzelne Leute kommen von l. und dem Mittelgrunde zur Kapelle. Bez. unten r. A S 8.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 1,30 m. — Geschenk des Herrn Albert Weber, Kloster Heilsbronn 1908.

## MAX CLARENBACH,

geb. zu Neuss den 19. Mai 1880. Studierte in Düsseldorf unter Professor Dücker. Lebt in Wittlaer bei Kaiserswerth a. Rhein.

### 18o WINTER.

Ansteigendes Gelände, das nur teilweise mit einer dünnen Schneedecke überzogen ist, so dass in den höher gelegenen Partien grüne und braune Töne, in den tiefer gelegenen weisse überwiegen. R. und l. von dem in die einförmige Landschaft einschneidenden Wege dünne entlaubte Stämmchen. Der fast wagerecht verlaufende Horizont wird von mehreren Weidenbäumen überschnitten. Über dem Ganzen bleigrauer Himmel. Unten r. Bez.: M. Clarenbach 09. Wittlaer.

Leinwand. H. 0,70 m, B. 0,90 m. — Angekauft 1909.

## FRITZ A. PFUHLE,

geb. den 5. März 1878 zu Berlin. Studierte in Dresden 1899—1902 unter Bantzer und Kuehl, 1902—1904 in Berlin bei Arthur Kampf. 1905—1909 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg. Seit April 1910 Professor an der Technischen Hochschule in Danzig.

### 18p DIE MUTTER.

Auf einem dunkelgrünen Teppich, dessen Mitte einen olivfarbigen Kreis mit eingestreuten roten Blumen zeigt, sitzt eine junge Frau, die ihr schlafendes Kind auf dem Schosse hält und mit liebevollem Blick betrachtet. Die Frau trägt ein rosig-lilafarbenes Unterkleid und darüber einen hellblauen Mantel. Das Kindchen ist in einem Wickeltuche geborgen, das die gleiche Farbe zeigt wie das Untergewand der Mutter. Weiss schimmert das Jäckchen des Säuglings und der Brustlatz der Mutter. Die Hintergrundwand ist grau gehalten und zeigt regelmässig verstreute Blümchen in rosa-lila und violett-blau. Bez. am l. Rande: Fritz A. Pfuhle 1909.

Leinwand. H. 1,61 m, B. 1,15 m. — Geschenk des Justizrats Dr. Bock 1910.

## ARNOLD WALDSCHMIDT,

geb. zu Weimar den 2. Juni 1875. Lebt zu Wartenberg (Oberbayern).

### 18q DER PFLÜGER.

Fast lebensgross dargestellt schreitet die Gestalt eines unbekleideten Pflügers in der Mitte des Bildes hinter dem primitiven Pflug her, den ein Stier mit gesenktem Kopfe r. dem Hintergrunde zu zieht. Die Muskulatur bei Mensch und Tier durch scharfe kantige Striche und breite verschiedenfarbige Töne kräftig aus dem rötlich gelbbraunen bezw. gelben Grundton herausgearbeitet. Die Figuren heben sich scharf silhouettiert vom gelblichgrauen Grunde ab. Boden und Wolken schwach angedeutet. L. Bez. A. Waldschmidt 1905.

Leinwand. H. 1,51 m, B. 2,21 m. — Geschenk des Herrn Max Meirowsky.

# AUSLÄNDISCHE MALER

des XIX. Jahrhunderts.

## JEAN AUGUSTE DOMINIQUE INGRES,

geb. den 15. September 1781 zu Montauban, war Schüler Davids, ging 1806 nach Rom, kehrte 1824 auf einige Jahre nach Frankreich zurück, war 1834—1841 Direktor der französischen Akademie in Rom. † den 13. Januar 1867 in Paris.

**949** KOPF DER ATHENE.

Rundbild, abschneidend oben mit der Mitte des Helms, r. mit einem Randstück des Schilds, l. mit der erhobenen Hand und dem Speer. Sichtbar noch ein Stück des Panzers und eine Schlange des Gorgoneions. Hintergrund Himmel mit leichten Wolken. Nach Blanc Bildnis der Tochter Hittorfs.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. — Vermächtnis des Architekten Jakob Ignaz Hittorf 1898. Erwähnt: Charles Blanc, Ingres sa vie et ses oeuvres, Paris 1870.

**950** KOPF DER JUNO

in Vorderansicht, mit Krone und Schleier. Rundbild, abschneidend oben über der Krone, unten mit der Halskette, r. mit einem Teil des Szepters und der greifenden Hand. Nach Blanc Bildnis der Frau Hittorf.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. — Vermächtnis des Architekten Jakob Ignaz Hittorf 1898. Erwähnt: Charles Blanc, Ingres l. c.

**951** AMOR.

Rundbild. Sichtbar Kopf und Arme. Mit blondem Haar und Flügeln, nach r. gewendet, in der hoch erhobenen Linken den Bogen, welchen er mit der zurückgezogenen Rechten abgeschossen hat. Blauer Hintergrund. Bez. J. G.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. — Vermächtnis des Architekten Jakob Ignaz Hittorf 1898. Erwähnt: Charles Blanc, Ingres l. c.

**952** BRUSTBILD DES MARS

mit Helm und Schild. Rundbild. Nach l. gewendet, mit dem Schwert zum Schlage hoch über dem zurückgebeugten Kopf ausholend. Bez. J. G.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. — Vermächtnis des Architekten Jakob Ignaz Hittorf 1898. Erwähnt: Charles Blanc, Ingres l. c.

## PAUL DELAROCHE,

geb. den 17. Juli 1797 zu Paris, widmete sich anfänglich der Landschaftsmalerei, dann unter Gros der Historienmalerei; seit 1832 Mitglied des Instituts, 1833 Professor der Akademie, ging 1834 nach Italien. † zu Paris den 4. November 1856.



| 949 | Jean Auguste Dominique Ingres<br>Kopf der Athene | 949 |
|---|---|---|



953 SALOME
trägt, nach l. schreitend, das Gesicht dem Beschauer zugewendet, in der Goldschale das Haupt Johannes des Täufers. Die neben ihr stehende Dienerin zieht den Vorhang des Hintergrundes zurück. Bez.: Paul Dela Roche.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,88 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1890.

## AUG. DELACROIX,

geb. 1812 zu Boulogne sur Mer, wandte sich vornehmlich der Marinemalerei zu, entnahm die Sujets seiner Heimat und dem Norden Afrikas. † in seinem Geburtsort 1868.

954 STRANDSZENE.

Frauen und Kinder in südländischer Tracht, mit Netzen und Fischerkörben am Meeresstrand ihren Fang betrachtend. Vorne r. und im Hintergrunde felsiges Terrain, weiterhin die hohe See mit Fischerkähnen. Bez. A. Delacroix 1840.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,74 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## CONSTANTIN TROYON,

geb. den 25. August 1810 zu Sèvres, anfangs Porzellanmaler, dann Schüler von Riocreux und Poupart, späterhin von Roqueplan; bereiste 1847 Holland zum Studium der holländischen Landschafter, die auf seine Entwicklung stark einwirkten; lebte meist in Paris. † daselbst den 21. Februar 1865.

955 LANDSCHAFT.

Felsige Partie mit tief einschneidendem Fluss, der sich zum Vordergrund hin ausbreitet und l. von einer mächtigen Eiche, r. von den nackten, abschüssigen Felsen begrenzt wird. Staffage r.: Tobias mit dem Engel. Bez. C. Troyon 1841.

Leinwand. H. 1,56 m, B. 2,30 m. — Erworben 1897 mit Hilfe der Stiftung Heinr. Frenz.

## ALEXANDRE CALAME,

geb. den 28. Mai 1810 zu Vevey, Schüler von Diday in Genf, 1835 erste Reise in das Berner Oberland. 1837 ging er nach Paris, 1839 nach Deutschland und den Niederlanden, 1845 nach Italien, 1863 zur Heilung an die Rivièra. † den 19. März 1864.

955a DER GEBIRGSBACH

fliesst zwischen mächtigem Gestein zum Vordergrund durch abschüssiges Terrain, welches hinten von einem Tannenstand unterbrochen wird; weiter zurück die Alpen. Der Himmel von dunkeln Wolken bedeckt, durch welche ein vereinzelter Sonnenstrahl durchbricht, den Wasserfall scharf beleuchtend. Bez. A. Calame f. 1850.

Leinwand. H. 0,98 m, B. 1,39 m. — Angekauft 1904.

**955b** GEBIRGSLANDSCHAFT.

Die Mitte des Bildes nimmt ein Gebirgsbach ein, der zwischen hohen Ufern und mehrfach durch starke Felsblöcke geteilt in kurzen Wasserfällen dem Vorgrund zustürzt. Die Ufer beiderseits mit Pinien und Baumgruppen bewachsen, die in der Mitte den Blick auf mächtige Felskegel freilassen, deren Höhe teilweise mit Schnee bedeckt sind. Sommerlicher Himmel mit leichten Wolken. Am rechten Ufer des Baches Figurenstaffage. Unten links bezeichnet: A. Calame 1849.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,59 m. — Vermächtnis des Geheimen Kommerzienrats Heidemann. 1911.

## FELIX JOSEPH BARRIAS,

geb. den 13. September 1822 zu Paris, studierte hier 1836 unter Léon Cogniet, seit 1844, wo er den grand prix erhielt, in Rom, kehrte später nach Paris zurück. † ebenda den 25. Januar 1907.

**956** BILDNIS DES ARCHITEKTEN F. J. HITTORF

(geboren zu Cöln 1792, † zu Paris 1867) in seinem Studierzimmer; stehend den Beschauer anblickend, im schwarzsamtnem Frack und dunklem Überrock, Hals und Brust mit Orden bedeckt, die Rechte auf den Schreibtisch gestützt, während die Linke frei herabhängt. Hintergrund Bücherregal und die mit Bildern behangene Wand. Bez. F. J. Barrias, Paris 1869.

Leinwand. H. 1,64 m, B. 1,04 m. — Geschenk der Witwe Hittorf 1869.

## FERDINAND ROYBET,

geb. zu Uzès, Dép. du Gard, den 20. April 1840, studierte unter Vilbert in Lyon, siedelte 1864 nach Paris über.

**957** AUFBRUCH ZUR JAGD

Eine Gruppe von Jägern zu Fuss und zu Ross im Kostüm des 16. Jahrhunderts erwarten beim ersten Morgengrauen in dunkler, bewölkter Landschaft die aus dem Stadttor im fernen Hintergrunde herauskommenden Genossen. Bez. F. Roybet.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,96 m. — Erworben aus dem Richartz-Fonds 1873.

## ALFRED CHAVANNES,

geb. zu Larraz den 2. Januar 1836, war zuerst Schüler Joïls in der Architekturmalerei, wandte sich dann unter Calame der Landschaftsmalerei zu. 1860 ging er nach Düsseldorf zu O. Achenbach, 1874 nach Lausanne, dann nach Vevey, wurde ansässig in Düsseldorf. † in Aigle den 10. Januar 1894.

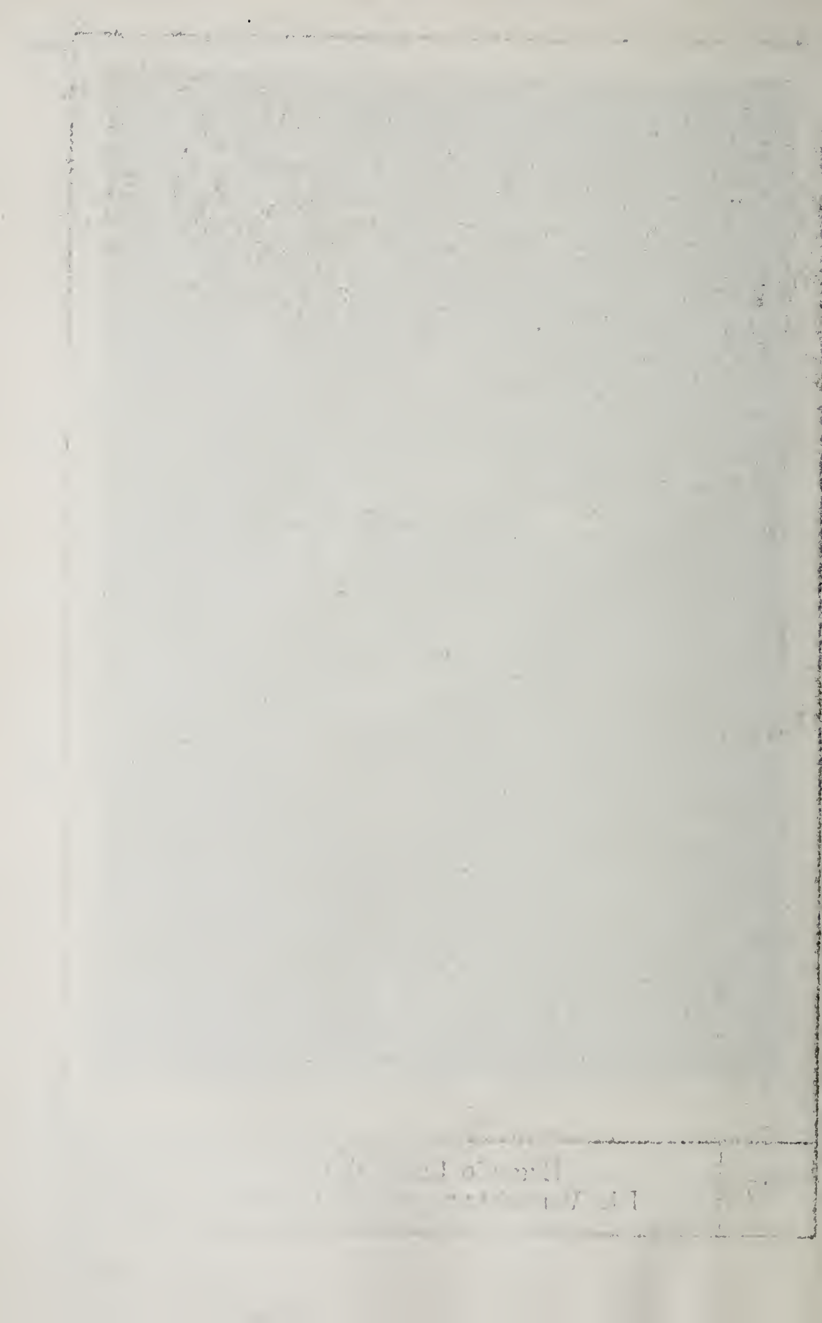
**958** ALPENLANDSCHAFT.

Engumschlossenes Tal mit kleinem See l. und Viehweide r. Im Hintergrunde eine Tannengruppe. Bez. Alfr. Chavannes 1867.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1.87 m. — Vermächtnis des Herrn Franz Otto Heuser 1901. Erwähnt: Thieme-Becker. K. L. VI. 444.



| 985 | Eugenio Lucas d. j.<br>Die Verteidigung von Saragossa | 985 |
|---|---|---|



## FERD. DE BRAEKELEER,

geboren 1792 zu Antwerpen, studierte hier auf der Akademie und bei M. J. van Brée, ging 1819 auf einige Jahre nach Rom und wurde dann in Antwerpen ansässig. † den 16. Mai 1883.

959 HOLLÄNDISCHE BAUERNSTUBE

im Lichte der hereinfallenden Abendsonne. Der Vater sitzt lesend und die Pfeife rauchend am Tisch, die Mutter ihm gegenüber; l. die spielenden Kinder, r. die Tochter mit dem Freier. Bez. Ferdinand de Braekeleer 1840.

Holz. H. 0,88 m, B. 1,06 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## EUGEN FRANÇOIS DE BLOCK,

geb. zu Grammont den 14. Mai 1812. Schüler der Akademie zu Grammont, dann der zu Gent unter P. van Hussel. 1833/1834 beschickte er die Ausstellungen zu Antwerpen und Brüssel. 1834 schloss er sich an Ferdinand de Braekeleer in Gent an, von dessen Einfluss er sich etwa 1860 loslöste. 1838 siedelte er nach Brüssel über. Er starb den 23. Januar 1893 zu Antwerpen.

959a AN DER ROULETTE.

Im Vorgrunde des Bildes steht etwas r. ein Tisch, auf dem eine Roulette, Äpfel, Kuchen usw. R. sitzt hinter einem Korbe, auf dem Kanne und Zinnteller mit Kuchen, die alte Verkäuferin und redet einer jungen Dame ermutigend zu, die l. vor dem Tische steht und im Begriffe ist, ihr Glück zu versuchen. Neben ihr steht vor dem Tische ein auf einer Trompete blasender Junge. Zwischen den beiden Frauen hinter dem Tische stehend ein holländischer Bauer, der einen schlafenden Knaben auf dem Arme hält. Als Hintergrund Ansicht des Fleckens mit beflaggten Häusern, Kirchen und reichem Jahrmarktstrubel. Unten r. bezeichnet: De Block.

Holz. H. 0,79 m, B. 0,62 m. — Vermächtnis des Herrn Guffanti.

## PETER FRANZ DE NOTER,

geb. den 23. Februar 1799 zu Waelhem als Sohn des Architekten gleichen Namens, studierte in Mecheln, zunächst als Bildhauer, ging später zur Malerei über, wurde Professor an der Akademie zu Gent, wo er 1842 starb.

960 ARCHITEKTURBILD.

Gotische Kirche inmitten eines städtischen Platzes. Den Vordergrund nimmt die Kanalmauer und das Ende der auf den Platz mündenden Brücke ein. L. Durchblick in die Stadt auf einen Kirchturm. Die Strassen sind von Passanten belebt. Bez. P. F. de Noter 1838.

Leinwand. H. 0,89 m, B. 0,72 m. — Geschenk des Kunstvereins 1839.

## BERNHARD VAN DE LAAR,

geb. den 28. September 1804 zu Rotterdam.

### 961 ST. JOHANN ZU HERZOGENBUSCH.

Kircheninneres. Altar des Seitenschiffs mit zelebrierendem Geistlichen und knieender Gemeinde. Den Hintergrund l. bildet das den Seiteneingang abschliessende eiserne Portal. Bez. van de Laar.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,40 m. — Geschenk der Rhein.-Köln. Dampfschiffahrts-Gesellschaft 1839.

## LOUIS GALLAIT,

geb. den 9. Mai 1812 zu Tournay, studierte hier unter Hennequin, widmete sich 1833 ein Jahr dem Studium des Rubens und van Dyck in Antwerpen und ging 1834 nach Paris, lebte seit 1848 meist in Brüssel. † daselbst den 20. November 1887.

### 962 BILDNIS DER FRAU CONSTANZE MICHELS

(geb. 1815). Kniestück, sitzend mit leichter Wendung nach r., den Beschauer anblickend, die Hände auf den Knieen zusammengelegt; mit veilchenbesetzter Haube, dunklem Kleid mit weissem Spitzenkragen und schwarzem Sammetbesatz. Hintergrund: hellbraune Wand mit Vorhang l. und Durchblick auf den Dom r.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 0,88 m. — Geschenk der Erben Michels 1881.

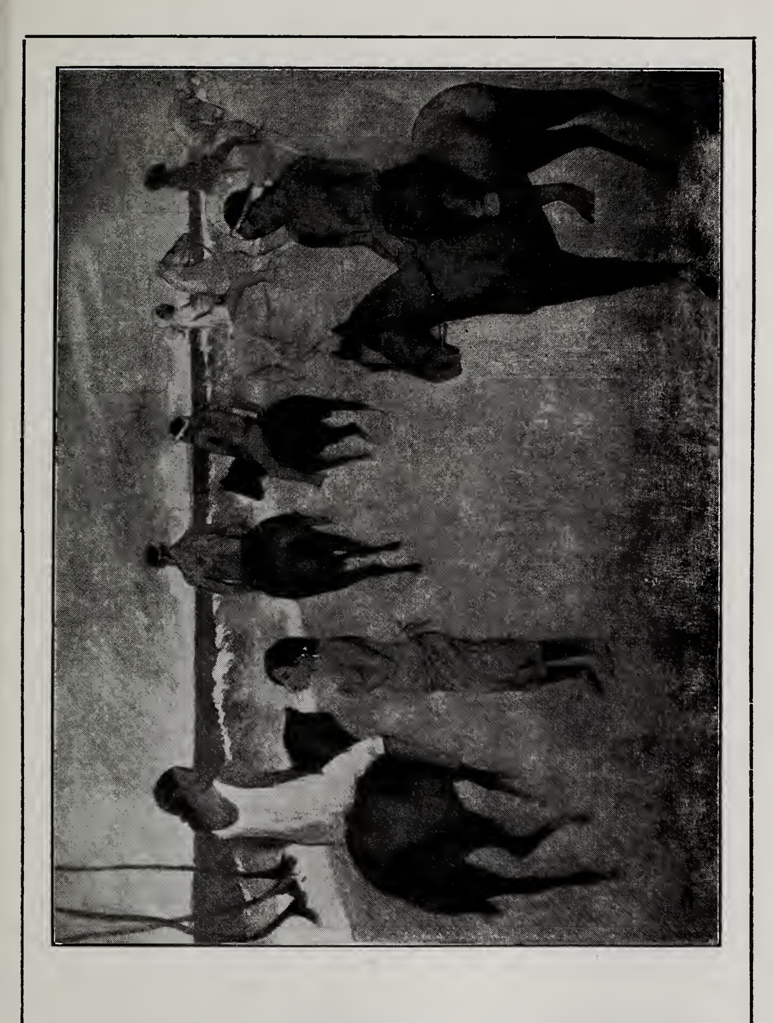
## NICAISE DE KEYSER,

geb. den 26. August 1813 zu Santvliet bei Antwerpen, studierte in Antwerpen, reiste in Italien, Frankreich, England und Deutschland; seit 1855 Direktor der Antwerpener Akademie. † den 16. Juli 1887.

### 963 NACH DER SCHLACHT BEI WORRINGEN.

Auf dem mit Leichen bedeckten Schlachtfelde hält im Mittelgrunde Herzog Johann der Siegreiche von Brabant auf dem Schimmel, das gesenkte Schwert in der Rechten, umgeben von seinen Beratern, Bannerträgern und jubelnden Mannschaften. R. vor ihm die Gruppe der Besiegten in teils demütiger, teils trotziger Haltung, einige mit Ketten gefesselt. Bez.: N. de Keyser 1840.

Leinwand. H. 0,78 m, B. 1,15 m. — Angekauft 1884. — Das Bild ist eine verkleinerte Wiederholung eines grösseren vom Jahre 1839. Die Schlacht bei Worringen im Jahre 1288 entschied den Streit zwischen Brabant und Geldern wegen des Herzogtums Limburg. Auf der einen Seite standen Johann I., Herzog von Brabant, der Siegreiche mit den Truppen von Brabant, Flandern, Lüttich und Dalheim, der Städte Cöln, Brüssel, Antwerpen, Thienen und Geldenaken, den Mannschaften des Adolf v. Berg, Arnold von Loos, des Walram von Jülich und anderer niederrheinischer Herren; auf der anderen Seite stritten der Erzbischof von Cöln Siegfried von Westerburg, Graf Adolf von Nassau, Dietrich von Mörs, die Ritterschaft des Erzstifts Cöln, der Adel von Luxem-



| 987 a | Paul Gauguin<br>Reiter am Meere | 987 a |
|---|---|---|



burg, Limburg und Lothringen, endlich Graf Reinald von Geldern. Der Sieg war auf Seiten Brabants; für die Cölner lag darin die Befreiung von der erzbischöflichen Herrschaft; sie nannten sich nach der Chronik jetzt erst „Herren der Stadt Cöln und freie Bürger".

### ERNST SLINGENEYER,

geb. den 29. Mai 1823 zu Loochristy bei Gent, studierte in Antwerpen bei Wappers, lebte hier und in Brüssel, wo er den 24. April 1894 starb.

964 UNTERGANG DES FRANZÖSISCHEN KRIEGSSCHIFFES „LE VENGEUR"

(in dem Seegefecht bei Quessant 1794). Ansicht des Mastes des sinkenden Schiffes mit den sich anklammernden französischen Seesoldaten, welche im gewissen Untergange dem Feinde mit zornigem Ausdruck fluchen. L. im Hintergrund die feuernden englischen Kriegsschiffe. Dunkelbewölkter Himmel. Bez. Ernst Slingeneyer 1842.

H. 4,06 m, B. 3,18 m. — Geschenk des Kölnischen Kunstvereins 1845.

### WILH. HEINR. SCHMIDT,

geb. den 12. April 1819 zu Amsterdam, studierte daselbst bei G. de Meyer, bereiste 1840 Deutschland, wurde 1842 Lehrer an der Akademie zu Delft. † 1849.

965 GEBET BEI DER LEICHE.

Bei dem halbgeschlossenen Sarge l. im Dunkel des Kircheninnern stehen der Messner mit dem Kreuz und vier Mönche mit Kerzen. Vorne knieen weinend vier Kinder; weiter nach r. stehend und knieend eine Trauerversammlung. Kostüm des 17. Jahrhunderts. Unten die Aufschrift: Apocal. XIV, 13.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 1,50 m. — Erworben mit Hilfe der Mittel des Kölnischen Kunstvereins 1846.

### CH. M. WEBB,

geb. 1832 zu Breda bei London, studierte 1848—51 an der Düsseldorfer Akademie, dann unter Camphausen. Er lebte in Düsseldorf, Antwerpen und Cleve. † zu Düsseldorf den 9. Dezember 1895.

966 PACHTZAHLUNG

der Bauern in der Klosterhalle an die um den Tisch des Abtes versammelten Mönche. Ein Bauer in rotem Wams zählt Geld auf den Tisch, hinter sich hat er den Korb mit Naturalien stehen; l. bei der Tür der Förster mit einem Hasen und Geld, das er zählt. Der Knabe eines armen Ehepaares überreicht einen Teller mit Früchten. Bez. C. M. Webb. 1870.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,25 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1874.

## EMILE PIERRE JOSEPH DE CAUWER,

geb. zu Gent den 8. Dezember 1827, Sohn und Schüler Josephs de Cauwer-Rousse, malte vorwiegend Architekturbilder aus Belgien, Deutschland. † zu Berlin den 30. Januar 1873.

### 967 DER KORNKAI IN HAARLEM.

Ansicht vom Wasser aus, welches von Kähnen belebt ist. Im Hintergrund der Turm der Kathedrale, auf der Strasse Passanten. Bez. L. E. de Cauwer.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,94 m. — Gemalt 1858. — Geschenk des Herrn Karl Glasmacher. Erwähnt: Thieme-Becker. Künstl.-Lex. VI. 208.

### 968 ROTTERDAM.

Blick vom Wasser aus, welches mit Schiffen belebt ist, auf die Uferstrasse und den Dom; in einer Lichtung r. erscheint eine entlegenere Stadtpartie. Bez. L. E. de Cauwer ft.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,94 m. — Gemalt 1853. — Geschenk des Herrn Karl Glasmacher.

## JEAN ROLLER.

Lebte in Paris; malte als Dilettant; Freund des Architekten Hittorf.

### 969 SELBSTBILDNIS.

Bruststück, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit glatt rasiertem Gesicht, halblangem dunklem Haar, hoher Halsbinde und dunklem Rock. Brauner Hintergrund.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,41 m. — Vermächtnis des Architekten Jakob Ignaz Hittorf 1898.

## MICHAEL VON MUNKACSY,

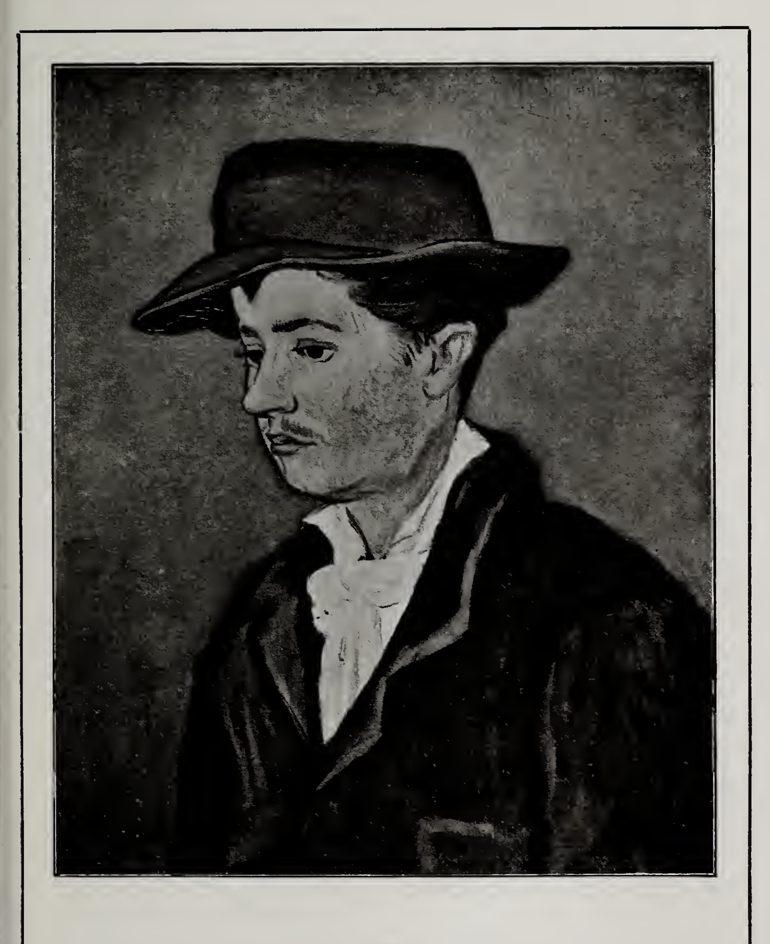
geb. den 20. Februar 1844 zu Munkacz (Ungarn), anfangs beim Zimmermaler in der Lehre; studierte dann nach Vorbereitung in Pest und Wien unter Franz Adam in München, seit 1867 in Düsseldorf, wo Knaus und Vautier ihn beeinflussten, wurde seit 1872 ansässig in Paris. † in Endenich bei Bonn den 1. Mai 1900.

### 970 DER DORFHELD.

In geräumiger ländlicher Wirtsstube, inmitten einer Versammlung schaulustiger ungarischer Landleute, Erwachsener und Kinder, steht der Held des Dorfes, die Ärmel zum Ringkampf heraufstreifend, dem mit lebhafter Gebärde herausfordernden Zirkushelden gegenüber. Bez. Munkacsy M. 1875. Paris.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 2,23 m. — Geschenk des Herrn Fritz von Wittgenstein 1895.

Eine Wiederholung des Bildes aus dem Jahre 1887 befand sich in der Budapester Sammlung Gustav von Gebhardts, die am 10. November 1911 bei Lepke in Berlin versteigert wurde.



| 988 | Vincent van Gogh<br>Bildnis eines jungen Mannes | 988 |
|---|---|---|

26



**971** ALTE FRAU.

Bruststück, nach vorne gewendet, ein wenig im Profil nach r., Tracht der ungarischen Bäuerinnen: pelzbesetzte Kapuze und dunkles Kleid mit leichter Halskrause.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,43 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## LOUIS JIMENEZ,

geb. zu Sevilla den 21. Juni 1845, studierte hier und in Rom, lebte seit 1876 in Paris, seit 1892 in Pontoise (Frankreich).

**972** DIE WACHTSTUBE.

Zwei Soldaten in der Tracht der Barockzeit in der Wachtstube an dem mit Wein besetzten Tisch; der eine sitzt an der Wand auf einer Truhe, die Beine auf einem Schemel, und raucht die Pfeife, der andere trinkt ihm über den Tisch hinüber zu. Bez. L. Jimenez Roma.

H. 0,34 m, B. 0,25 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## FRANCISCO PRADILLA,

geb. 1847 zu Villanueva de Gállego, studierte auf der Akademie San Fernando in Madrid und auf der spanischen Akademie in Rom, übernahm später die Leitung dieses Instituts. Seit 1900 Direktor des Prado-Museums.

**973** SPANISCHER GELEHRTER.

Bruststück, nach l. gewendet, im Ornat: rotes Barett, weisser Pelzmantel, goldene Halskette. Er liest in einem Buch, welches auf einem mit andern Büchern und Instrumenten bedeckten Pulte liegt. Hintergrund grau mit leichtem Tapisseriemuster. F. Pradilla Rome 1882.

Aquarell. H. 0,71 m, B. 0,50 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1897.

## SILVIO GIULIO ROTTA,

geb. 1853 als Sohn des Malers Antonio Rotta in Venedig, wo er studierte und ansässig ist.

**974** IN DER KINDERBEWAHRANSTALT.

Eine Alte, mit kleinen Kindern dasitzend, betrachtet aufmerksam eine junge Mutter, welche ihren widerspenstigen Knaben hereinführt. Bez. Silvio Giulio Rotta. Venezia 1882.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,61 m. — Angekauft 1881.

## FREDERIGO ANDREOTTI,

geb. den 6. März 1847 zu Florenz, studierte hier und war in Rom und anderen italienischen Städten tätig, wurde in Florenz ansässig.

**975** BLUMEN FÜR LIEDER.

In einer Kellerschenke zwei Soldaten in Barocktracht und zwei Mädchen. Der eine, auf der Mandoline spielend, neigt sich zu den Blumen hin, die ihm die Blonde der beiden darreicht, das andere Paar sieht mit beifälligen Mienen zu, er an das Weinfass gelehnt, sie jubelnd das Tambourin schwingend. Bez. F. Andreotti.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,47 m. — Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

## F. MAZZOTTA.

**976** NEAPOLITANISCHE FAMILIENSZENE.

In einem Zimmer, in welchem drei Geschwister, ein erwachsenes Mädchen und zwei kleinere Brüder zusammen sind, hat der ältere der Knaben mit der Angel so lange seinen Unfug getrieben, bis der Kleine vom Stuhl gefallen und den Topf mit den auf den Kohlen kochenden Bohnen mit sich gerissen hat. Die Schwester lässt vor Schreck den Strickstrumpf fallen und schlägt entsetzt die Hände zusammen, der Kleine starrt erschrocken auf den umgefallenen Topf, und der Anstifter des Unheils betrachtet lächelnd den Schaden, den er angerichtet hat.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,90 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## C. MITALY.

**977** GENRESZENE.

In einer italienischen Wirtsstube reicht ein am Tische stehender Alter dem Kindchen, welches eine junge Mutter ihm lächelnd entgegenhält, das gefüllte Weinglas dar, nach welchem dasselbe gierig greift. Bez. C. Mitaly (?) Venedig.

Holz. H. 0,54 m, B. 0,42 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## JEAN PORTIELJE,

geb. zu Amsterdam, den 20. April 1829, studierte hier und in Antwerpen, bildete sich auf Reisen in Deutschland und Frankreich aus, war dann vielfach als Porträtmaler fürstlicher Personen in Frankreich, Belgien und Holland tätig, ansässig in Antwerpen.

**978** SPANIERIN.

Bruststück. Dunkellockiges Mädchen von etwa 18 Jahren nach vorne gewendet. Spanische Tracht: rote, goldbesetzte Haube, goldene Kette, Perlenhalskette, buntes Umschlagtuch. Bez. Portielje Anvers.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,48 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.



| 989 | Vincent van Gogh<br>Die Brücke von Arles | 989 |
|---|---|---|



## FRITHJOF SMITH-HALD,

geb. den 13. September 1846 zu Kristiansund in Norwegen, studierte in Karlsruhe unter Gude und Riefstahl, später in Düsseldorf, ging 1878 auf längere Zeit nach Paris, siedelte später nach Bergen in Norwegen über. † in Chicago den 10. März 1903.

### 979 RÜCKKEHR DER FISCHER.

Winterliches Seestück bei Sonnenuntergang mit schneebedecktem Ufer, auf welchem im Vordergrunde r. die Gruppe einer nach den Fischerkähnen ausschauenden Frau mit zwei Kindern; r. im Hintergrunde ein Dorf. Bez. Smith-Hald.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 2,03 m. — Geschenk des Geh. Reg.-Rats D. Oppenheim 1880.

## ADELSTEEN NORMANN,

geb. den 1. Mai 1848 zu Bodö, Norwegen, studierte 1869—1873 in Düsseldorf unter Dücker. Lebt in Berlin und auf Reisen in Norwegen.

### 980 NORWEGISCHER FJORD

in tiefroter Sonnenuntergangsbeleuchtung; l. im Vordergrunde flacher Strand mit Fischerdörfern um eine einschneidende längliche Bucht. Dahinter eine hohe Felspartie. R. die mit Booten bedeckte See, im fernen Hintergrund die Felsen. Bez. A. Normann.

Leinwand. H. 1,60 m, B. 2,50 m. — Geschenk des Museums-Vereins 1888.

## TH. TCHOUMOKOFF.

### 981 STUDIENKOPF.

Mädchen von etwa 20 Jahren, Bruststück nach r., Kopf in Vorderansicht, Haar und Schultern von einem dunklen Schleier überdeckt. Dunkler Hintergrund. Bez. Th. Tchoumokoff.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,34 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## HORACE VAN RUITH.

### 982 DAMENPORTRÄT.

Bruststück nach vorne. Junge Frau mit schweren dunkeln Haarflechten; schwarzes Schleiertuch und Mieder; um den Brustausschnitt schwarze Spitzen. Bez. Horace van Ruith.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,46 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

## VICTOR LAGYE,

geb. den 20. Juni 1815 zu Gent, lebte in Antwerpen. † daselbst den 2. September 1896.

## 983 DER BIBLIOTHEKAR.

Interieur im Stile des XVI. Jahrhunderts, mit Büchern und Hausrat angefüllt. Links steht ein Mann in der Tracht der Zeit, in einem Folianten blätternd; ein zweiter ihm zuschauend; eine Frau am Pulttische im Mittelgrunde lesend. Bez. V. Lagye AV. 1870.

Holz. H. 0,54 m, B. 0,63 m. — Stiftung der Erben Dagobert Oppenheim.

### HENRY BRIGHT,

geb. 1814 zu Saxmundham (Suffolk). Zuerst Apothekerlehrling zu Woodbridge und später Apotheker in dem Norfolk- und Norwichhospital. Hier machte er die Bekanntschaft von John Bernay Crome, Cotman und andern Künstlern von der Norwichschule. Er gab seine Stellung auf und wandte sich dem Malerberufe zu, ging nach London und wurde bald darauf als Mitglied der New-Society of Water Colour Painters gewählt. 1845 stellte er zum ersten Male in der Royal-Academy aus. Er starb zu Ipswich im Jahre 1873.

## 984 LANDSCHAFT.

An einem Weiher, auf dem ein von zwei angelnden Kindern besetzter Nachen liegt, steht ein von Bäumen umgebenes Bauerngehöft. Davor abgeholzte Baumstämme und ein Kahn. Im Hintergrunde r. steigt das waldige Gelände in die Höhe. Zwischen den Baumgruppen versteckt liegt ein Haus; oben am Horizont erblickt man eine Windmühle. Bez. unten l.: H. Bright.

Leinwand. H. 0,79 m, B. 1,01 m. — Geschenk des Herrn Konsul C. A. Niessen 1910.

### EUGENIO LUCAS D. J.,

geb. 1824 zu Madrid. † ebenda den 11. September 1870.

## 985 DIE VERTEIDIGUNG VON SARAGOSSA.

Auf dem Walle der bedrohten Stadt zwei Priester, von denen der eine, ganz in Weiss gekleidet, ein Vortragkreuz in beiden Händen hält. Er kniet und scheint inbrünstig zu beten. Der andere, mit einem Habit in gelb und grau angetan, hebt mit der Rechten ein kleines Kreuz hoch und scheint mit der Linken zwei Frauen beruhigen zu wollen, die mit ihren Kindern auf dem Arme schreien und wehklagen. Die eine von beiden ist weiss gekleidet, die andere blau. Hinter ihnen eine brodelnde Masse und in der Ferne der rote Feuerschein brennender Häuser. L. von der Frauengruppe ein schwarz gekleideter Geistlicher, der eben den Hahn seiner Büchse spannt. Während er hastig nach vorn schreitet, drängt sich von r. eine Frau in braunem Rock und rotem Kopftuch an ihn heran, um ihn mit flehender Gebärde zurückzuhalten. Hinter dieser Gruppe ein zusammensinkender Mann, der in der Rechten



| 990 | Gustave Courbet<br>Das Picknick | 990 |
|---|---|---|



die Flinte hält und mit der Linken sich an den Kopf greift, von dem das Blut herabrieselt, so dass sein weisses Hemd gerötet wird. Oberhalb dieser Figur ragt hinter der Mauer vor den beiden Priestern die Gestalt eines Knaben auf. Er trägt ein rotes Tuch um den Kopf geschlungen, das weisse Hemd ist auf der Brust geöffnet, die blaue Hose wird zum Teil von der lehmfarbigen Mauer verdeckt. Er schwingt mit der Rechten die Flinte und scheint einen gellenden Ruf auszustossen. L. von der aufragenden Mauer ein wogendes Durcheinander von Männern, die sich um die Verteidigung verdient machen. Braune, rote, weisse und blaue Töne charakterisieren diese Gruppe. In der Ferne am Horizonte flackerndes Feuer und heller Pulverdampf.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 1,06 m. — Angekauft 1909.

## ALPHONSE LEGROS,

geb. zu Dijon den 8. Mai 1837. Zuerst als dreizehnjähriger Knabe bei einem Hausmaler in Dijon tätig, darauf bei einem Dekorationsmaler in Lyon. Mit 14 Jahren ging er nach Paris zu dem Dekorationsmaler Cambon und besuchte nebenbei die „Petite Ecole", wo Lecoq de Boisbaudran sein Lehrer war. Er setzte sodann seine Studien auf der Ecole des Beaux-Arts fort bis zum Jahre 1855. Nach einer kurzen Reise durch Spanien im Jahre 1862 und einem längeren Aufenthalte in London liess er sich dauernd in Paris nieder. † den 8. Dezember 1911 zu Watford. Kunstchronik N. F. XXIII (1911), S. 131.

### 986 DIE GEOGRAPHIESTUNDE.

Um einen Globus gruppieren sich sieben Mädchen mit ihrer Lehrerin. Fünf Kinder zur Linken, die Lehrerin mit den zwei übrigen zur Rechten. Die Figuren in Lebensgrösse (Kniestücke). Ein in blauen, grünen und gelben Tönen gehaltener Gobelin gibt den Hintergrund ab. Das am weitesten l. stehende Mädchen ist grün gekleidet und trägt eine blassrote Schleife um den Hals und im Haar; das nächstfolgende trägt ein graues Kleid; das dritte Kind ein schwarzes und darüber eine weiss und lila gestreifte Schürze. Dann folgen zwei Mädchen in weiss bezw. dunkelblau. Die Lehrerin, die die linke Hand auf den grünen Globus gelegt hat und mit der Rechten eine dozierende Geste macht, ist völlig schwarz gekleidet. Das r. neben ihr stehende Mädchen, das die Arme über dem Leib zusammengelegt hat, hat ein tiefbraunes Kleidchen an, das die blau und weiss gestreifte Bluse nur zum Teil verdeckt. Ganz in hellblau gekleidet erscheint das am weitesten r. stehende Kind, das in seiner Linken ein tiefrotes Buch mit einem blassgrünen Hefte hält. Oben l. die Bez.: A. Legros.

Leinwand. H. 1,06 m, B. 1,54 m. — Erworben 1909. — Literatur: A. v. Schleinitz, A. L., sein Leben und Wirken. Zeitschrift für bildende Kunst 1910, S. 239. — Ebenda Abbildung des Gemäldes.

## PAUL GAUGUIN,

geb. den 7. Mai 1848 zu Paris. Liess sich vierzehnjährig als Matrose anwerben und bereiste fremde Länder; dann wurde er Bankbeamter. Mit 30 Jahren kam er zur Kunst als Schüler Pissarros. 1886 ging er in die Bretagne, 1887 nach Martinique. Im folgenden Jahre kehrte er nach der Bretagne zurück und lebte dann bis 1891 abwechselnd hier und in Paris. 1891 wanderte er nach Tahiti aus. Zwei Jahre später kehrte er für kurze Zeit nach Paris zurück, ging dann wieder nach Tahiti und zog 1901 auf die Insel Dominique, wo er am 9. Mai 1903 starb.

**987** FRAUENKOPF.

Der nach r. gewandte Kopf ist fast ganz ins Profil gestellt. Die Augenlider sind gesenkt. Im üppigen Haar der jungen Schönen ein aussergewöhnlich grosser Farbenreichtum. Die ganze Palette scheint darin vertreten zu sein. Der Hintergrund ist in der Hauptsache auf blaugrün gestimmt, an einigen Stellen durchsetzt mit roten, violetten und gelben Tönen. Eine Schulter ist entblösst, die andere mit einem orangefarbigen Überwurf bedeckt, dessen Schattenpartien durch blaue, grüne und gelbe Farbwerte betont sind. Bez. unten l.: P. Gauguin 86.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,38 m. — Angekauft 1909. — Ein zweites Bildnis der gleichen Frau (Bruststück) im Besitz der Kunsthandlung Rosenberg in Paris.

**987a** REITER AM MEERE.

Den Vorgrund des Bildes nimmt die rot gefärbte flache Küste ein. Auf ihr bewegen 6 Reiter und Reiterinnen von Tahiti ihre Pferde. Der vorderste Reiter r. steht auf rotbraunem Gaule quer ins Bild dem Vorgrunde zu. Der vorderste l., der im Gespräch mit einer mit gelbem Rocke bekleideten Frau ist, trägt weisses Gewand und reitet auf braunem Pferde. Der nächste auf dunkelbraunem und der folgende auf fast schwarzem Rosse. Die beiden äussersten Reiter r. im Hintergrunde auf grauweissen bezw. grünweissen Schimmeln, tragen hell zitronengelbe bezw. orangefarbene Gewänder. Die scharf konturierten Figuren heben sich hell und kräftig von dem den Hintergrund bildenden Meere ab, dessen vordere brandenden Wogen weiss und grün gefärbt sind, während das weiter zurückliegende Wasser eine dunkle blaue Farbe zeigt. Der Himmel mit grauen Wolken bedeckt. Unten l. Bez. Paul Gauguin 1902.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,90 m. — Geschenk des Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Emil vom Rath. 1. April 1913.

## VINCENT VAN GOGH,

geb. den 30. März 1853 zu Groot Zundert als Sohn eines Pastors. War bis zu seinem 23. Lebensjahre im Kunsthandel tätig im Haag, in London und Paris. Dann wirkte er als Lehrer in England, als Theologe in Amsterdam und als Prediger bei den Minenarbeitern in Belgien. 1881 kehrte er ins Elternhaus zurück und



| 991 | Auguste Renoir<br>Ehepaar Sisley | 991 |
|---|---|---|



bildete sich autodidaktisch im Malen aus. Dezember 1883 bis November 1885 in Nuenen in Brabant. Frühjahr 1886 bis Februar 1888 in Paris. Dann in Arles bis Mai 1889. Das folgende Jahr in St. Remy. Von Mai 1890 an in Auvers sur Oise, wo er am 29. Juli des gleichen Jahres starb.

## 988 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES.

Von hellgrünem Grunde hebt sich das Brustbild eines nach l. gewandten jungen Mannes ab, der einen blauschwarzen zugeknöpften Rock und einen gleichfarbigen weichen, niedrigen Filzhut trägt, dessen Krempe über der Stirn heruntergezogen ist. Der Kragen, der vorn auseinandergebogen ist, so dass der Hals frei wird, ist von einer in weisslichen, bläulichen und lachsfarbenen Tönen changierenden Krawatte umbunden, die zu einer leichten, lockeren Schleife geknotet ist.
Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,54 m. — Angekauft 1910. — Ein zweites Bildnis des gleichen jungen Mannes im Folkwang-Museum zu Hagen. Der Dargestellte ist hier en face gesehen und trägt die gleiche Kleidung; doch ist das Bild völlig anders im koloristischen Aufbau. Ein drittes Porträt des Dargestellten abgebildet bei Meier-Graefe, Vincent van Gogh (München, Piper 1910). S. 45. En face; mit Mütze auf dem Kopfe.

## 989 DIE BRÜCKE VON ARLES.

In die strahlende Bläue des südlichen Himmels ragt das Gestänge einer hölzernen Zugbrücke, über die gerade eine Frau mit aufgespanntem Sonnenschirm schreitet. Der leuchtende Morgen überstrahlt das Figürchen so, daß es sich nur als schwarzblaue Silhouette gegen den weissblauen Himmel abhebt. Vor der Frau hat ein Kutschwägelchen die Brücke passiert, das lustig die gemauerte Rampe hinunterrollt, einem Gehöft entgegen, dessen blassrosafarbenes Ziegeldach bandartig in den lichtblauen Himmel einschneidet. Noch ist der Einspänner mit seinem Passagier nicht ganz am Brückenkopfe angelangt, wo zwei tiefgrüne Pappeln die Wegewacht halten und ein Pfad sich abzweigt, dem Ufer entlang, dessen olivfarbige Böschung nach dem hellblau schillerndenWasser zu abfällt, in dem die violetten Spiegelungen der Pappeln und die gelben Reflexe der Brückenmauer zitternd verklingen. Am andern Ufer steigt das mit gelbem und grünem Grasgewächs überwucherte Gelände sanfter hinan bis zu dem weissschimmernden, mit rotstreifigem Dach gedeckten Brückenhäuschen, das nach r. hin den Blick begrenzt.

Leinwand, H. 0,50 m, B. 0,65 m. — Angekauft 1911.

## GUSTAVE COURBET,

geb. zu Ornans den 10. Juni 1819. Schüler Flageoulots, seit 1839 in Paris, wo er unter Steuben und Hesse sich weiterbildete. Riss sich ganz von diesen los und leugnete später, deren Schüler zu sein. † zu La Tour de Peilz bei Vevey den 31. Dezember 1877.

**990** Das PICKNICK.

In einer gedämpft grünen Waldtrift, die den lichtblauen, von weisslichen Wölkchen durchstreiften Himmel freigibt, ruht am Bachesrand eine aus Damen und Herren bestehende Jagdgesellschaft aus, bereit, das Picknick einzunehmen. Die im Kreissegment aufgebaute Gruppe zeigt als Mittelstütze die Figur eines hockenden Mannes in dunkelbraunem Rock, grauen Beinkleidern und hellbraunen Gamaschen. Er hebt sich stark von der auf lila, weiss, hellgelb gestellten Kleidung der beiden hinter ihm sitzenden Damen, sowie des in Kniestellung hockenden jungen Mannes ab, über dem dann in abermaligem Wechsel von hell und dunkel die braun gekleidete Halbfigur eines zweiten jungen Mannes auftaucht. Weiter r. steht, isoliert und kaum überschnitten, die halb von rückwärts gesehene Figur eines Waldhornbläsers, der die Linke in die Seite stemmt und mit der Rechten das Horn zum Munde führt. In diesem farbigen Brennpunkte der ganzen Komposition steigert sich das lichte Gelb der Kleidung des knieenden Mannes zu einem wärmeren Zitronengelb in den Beinkleidern, zu glimmendem Orange im Gürtel und einem brennenden Rot im Jagdrock. Grau, grün und braun beherrschen die stillebenhaft arrangierte Gruppe zur Rechten mit dem Jagdgerät und der Jagdbeute, die aus ein paar Fasanen, einem Hasen und einem Sechserbock besteht. Zwei schwarz, weiss und braun gefleckte Jagdhunde leiten zur Mitte des Vordergrundes über, wo in das dunkle Grün des Bodens kleinere matte Farbstückchen eingebettet sind: Das Blau der Trauben, Gläser und Bestecke, das Rot der Äpfel und der Flaschenkapseln, das Gelb an Pfanne, Korb, Früchten. Nach l. hin klingt die Komposition dann in den ganz lichten Tönen (weiss, hellgrau und hellblau) eines knieenden Mannes aus, der dem vor ihm stehenden Korbe eine graugelbliche Weinflasche entnimmt, um sie in dem sanftblauen Wasser des Waldbaches zu kühlen. Bez. unter r.: G. Courbet.

Leinwand. H. 2,07 m, B. 3,25 m. — Geschenk des Herrn Leonhard Tietz. — Abgebildet, Kunst und Künstler XIII. Erwähnt: Thieme, Künstler-Lexikon VII, S. 580.

## AUGUSTE RENOIR,

geb. zu Limoges den 25. Februar 1841. Seit 1845 in Paris. Wurde zunächst Porzellanmaler, dann bemalte er Vorhänge, 1861 bis 1862 Schüler Gleyres; schloss nun Freundschaft mit Sisley, Bacille und Claude Monet; 1874 beteiligte er sich an der ersten Impressionisten-Ausstellung.

**991** DAS EHEPAAR SISLEY. 1841.

Ganze Figuren im Vorgrunde eines Gartens. Er trägt schwarzen Rock und schwarze Binde, schwarz-graues Beinkleid, in der Rechten Handschuh und Zylinder und neigt sich seiner Gattin zu, die mit beiden Händen seinen wagerecht erhobenen linken Unterarm umfasst. Ihr Kleidung besteht aus einem gelb und rot gestreiften weiten Rock mit rotem Überwurf und gleichfarbiger

Taille, über den Überwurf ein zweiter, der wie die Ärmel und der Einsatz aus bläulich-weissem Tüll verfertigt ist. Unten l. bezeichnet: Renoir.

Holz. H. 1,06 m, B. 0,74 m. — Abgebildet: Meier-Graefe, Renoir. Kunst und Künstler X, S. 174.

## PABLO PICASSO,

geb. 1881, erhielt seine erste Ausbildung durch seinen Vater. Seine Jugend verlebte er zu Pontevedra, la Coruña und Barcelona, 1900 ging er nach Paris, kehrte kurze Zeit nach Spanien zurück und liess sich dann dauernd in Paris nieder.

### 992 DIE FAMILIE SOLER.

Die aus sechs Personen bestehende Familie ist im offenen Halbkreis um ein auf dem Wiesengrunde ausgebreitetes Tischtuch gelagert, auf dem Metallteller, erlegter Hase und Weinflasche liegen. Die Mitte nimmt ein etwa fünfjähriger Junge ein, ganz en face stehend dargestellt in hellblauem Anzug, dunkelblauem Mantel und langem braunem Lockenhaar. Neben ihm sitzt r. der Vater, auf den lang ausgestreckten Beinen ein sitzendes, hellblau gekleidetes Mädchen haltend. Er trägt blaue Beinkleider, gelbe Schuhe, weisses Sporthemd mit roter Krawatte und offene bräunliche Jacke. Die linke Seite des Halbkreises bildet zunächst neben dem Knaben ein rosa gekleidetes, im Grase liegendes Schwesterchen. Dann folgt zum Vorgrund sitzend die Mutter. Sie trägt ein blaues Kleid und hält auf ihrem Schosse das etwa einjährige weiss gekleidete jüngste Kind. Neben ihr sitzt der braune Jagdhund. R. im Vorgrunde liegen Jagdtasche, Patronengurt und Jagdflinte. Grüner Hintergrund. Unvollendet.

Leinwand. H. 1,48 m, B. 1,98 m. — Geschenk eines Cölner Kunstfreundes.

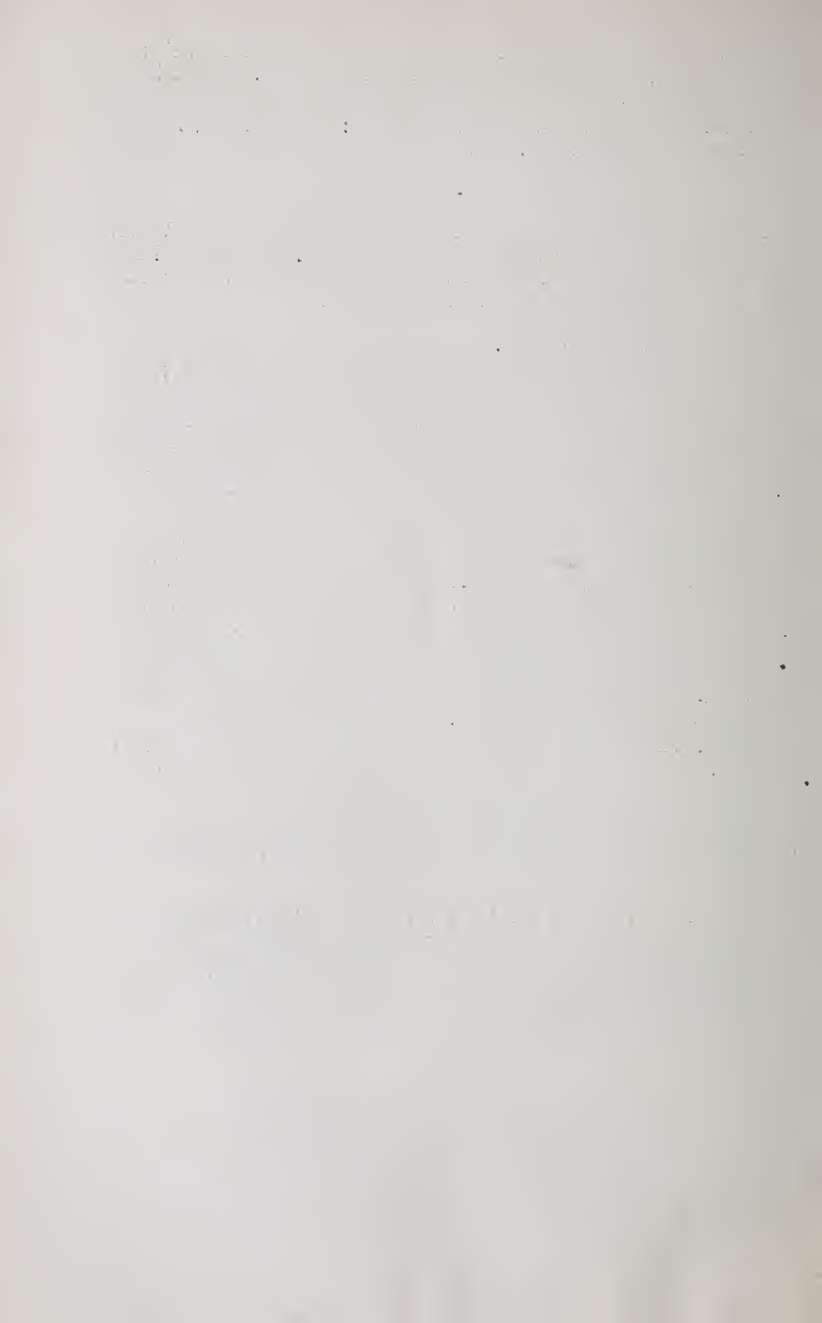
## EUGEN RITTER VON BLAAS,

geb. 24. April 1843 zu Albano bei Rom, ansässig zu Venedig als Professor an der Akademie.

### PORTRÄT DER FRAU BARONIN VON SCHOLL

geb. Essingh aus Cöln. Bruststück, halb nach links, den Beschauer anblickend. Dunkler Grund. Bez. Eugène Blaas 1864.

Leinwand. H. 0,74 m, B. 0,58 m. Vermächtnis des Baron Arthur v. Scholl 1904.

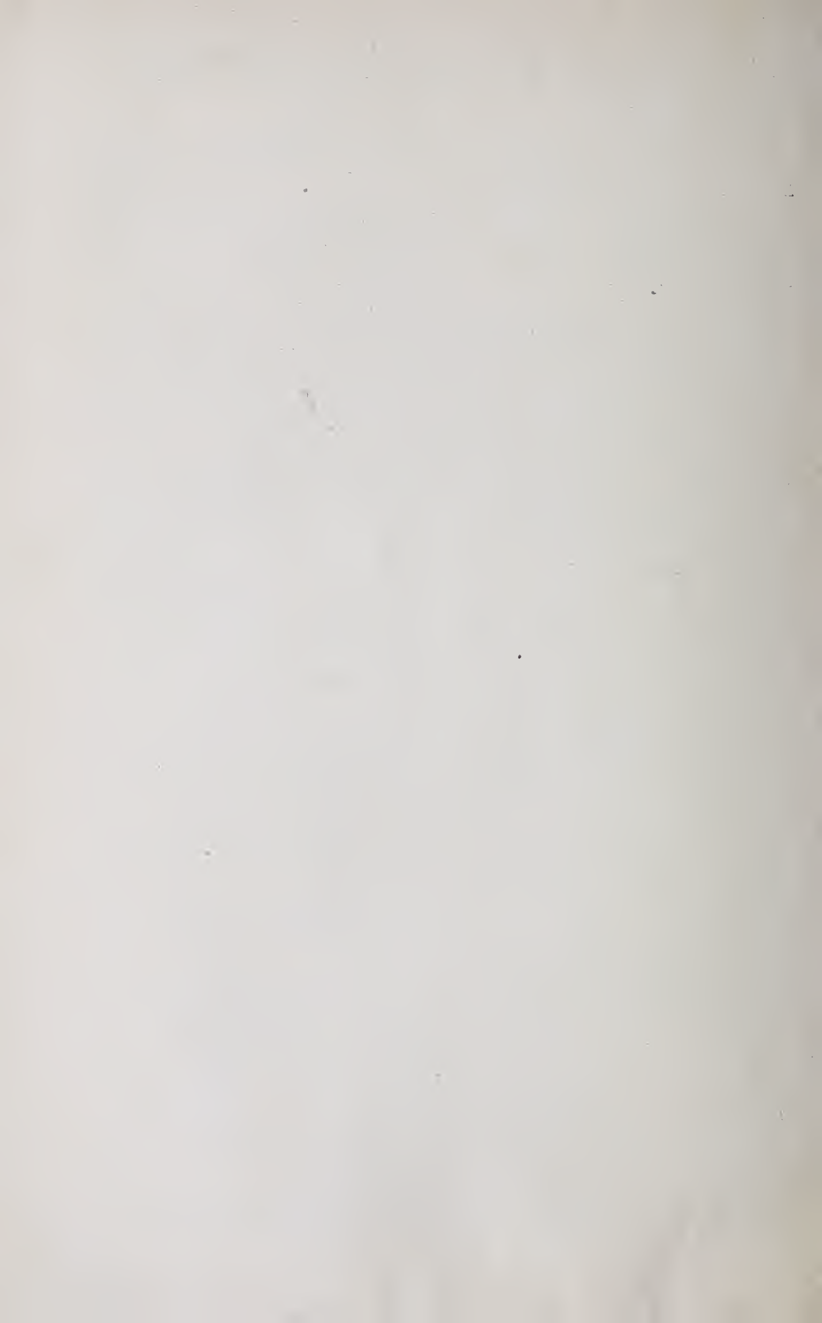


# VERZEICHNIS DER KÜNSTLERNAMEN.

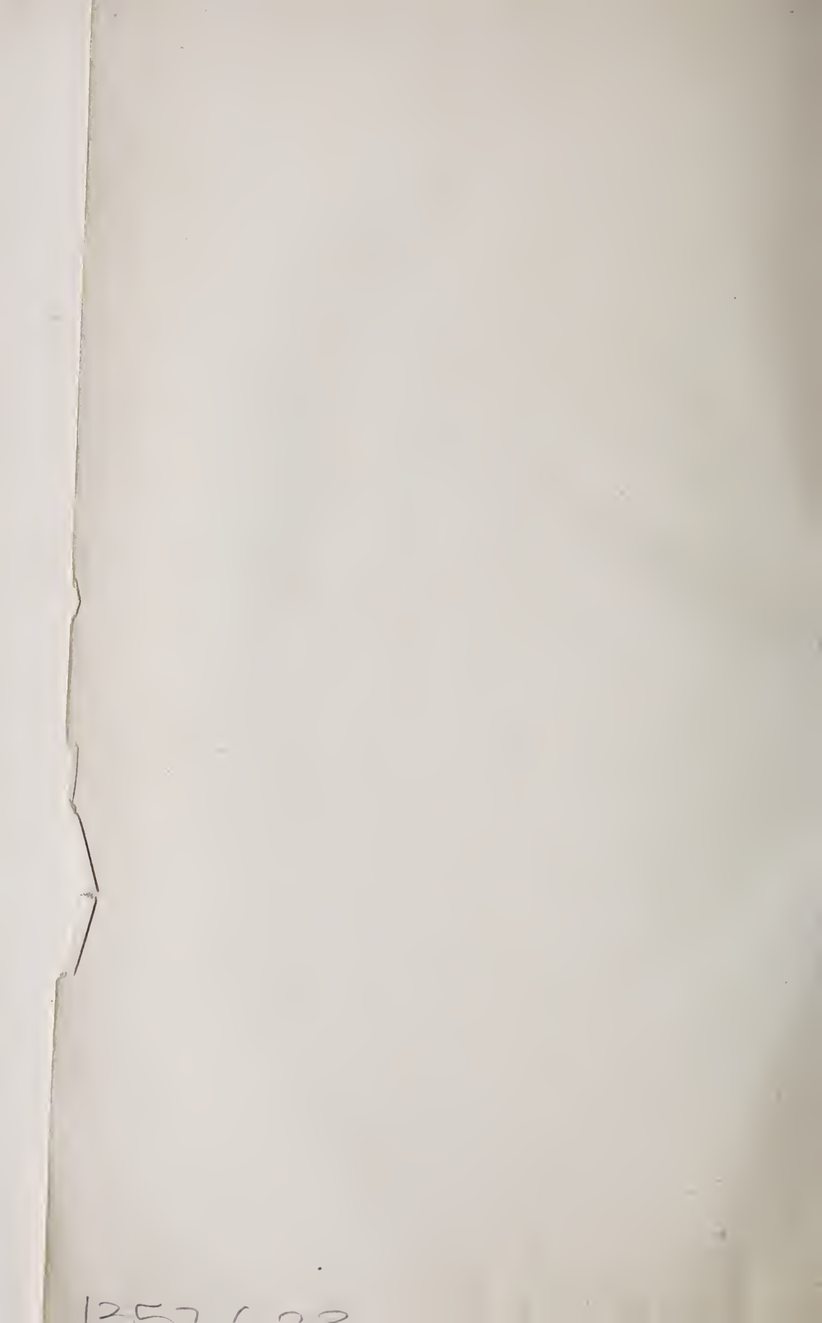
Die Ziffern weisen auf die Seitenzahlen hin.

# VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN.

Die Ziffern weisen auf die Seitenzahlen hin.



# INHALTSVERZEICHNIS





Kölner Verlags-Anstalt
u. Druckerei, Akt.-Ges.